Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 26. Dienstag, den 1. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **14. März 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Tomola, Wessely, Zatzka.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(3219.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Alois Willendorfer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 25 Gersthoferstraße, XVIII. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 29 K 38 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 18 K 36 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3239.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Michael Scheidl um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 208 Währing, XVIII. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Parcellierung der bezeichneten Realität auf fünf Baustellen und zwei Baustellenfragmente unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(3255.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Aufstellung eines Kreuzes im neuen Theile des Gersthofer Friedhofes und beantragt, die Lieferung und Aufstellung des Kreuzes der Firma Wilhelm Lovrek, und zwar nach Type V, den Steinsockel nach Type a um den Gesammtkostenbetrag von 1225 K 86 h zu übertragen. (Angenommen.)

(3233.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Aftervermietung des auf städtischem Grunde in Hinter-Nasswald befindlichen Kleinhauses Nr. 22 seitens des Besitzers Fabian Wallner an Eduard Pflug und beantragt, hiezu die Bewilligung zu ertheilen. (Angenommen.)

(3319.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Damianitsch um theilweise Überlassung des Nachlasses nach dem verstorbenen Pfründner Rudolf Damianitsch und beantragt, zu genehmigen, dass aus dem verfügbaren Nachlasse des Pfründners Rudolf Damianitsch per 548 K 76 h ein Betrag von 150 K dem Gesuchsteller überlassen werde. (Angenommen.)

(3321.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen“ um Gewährung einer jährlichen Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 30.000 K pro 1902, mit dem Bemerken, dass die angesuchte Gewährung einer Subvention für mehrere Jahre aus principiellen Gründen nicht erfolgen kann und dass daher im nächsten Jahre ein neues bezügliches Ansuchen einzubringen sein wird. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3284.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wiener Schutzvereines zur Rettung verwahrloster Kinder um unentgeltliche Überlassung von je 10 alten Christus- und Kaiserbildern und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3320.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen“ um Überlassung eines Locales im Armenhause XVIII., Martinsstraße 92, und beantragt, dem genannten Verein das im Armenhause rechts vom Hausthore befindliche ebenerdige Zimmer bis auf Widerruf zur Errichtung einer Tagesheimstätte

unter der Bedingung zu überlassen, dass die Beheizung und Beleuchtung dieses Zimmers von dem Vereine besorgt werde, und weiters zu gestatten, dass ein auf Kosten des Vereines abzuschließender Theil des Hausgartens von den Schutzkindern benützt werde. (Angenommen.)

(2686.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project für die Adaptierung der zwei Eiskellerräume im Hernalser Schlachthause zu Rinderstallungen und beantragt:

1. Die Umgestaltung der im Schlachthause Hernals vorhandenen zwei etagierten Kellerräume zu Rinderstallungen nach dem bauämtlichen Projecte mit dem Kostenerfordernisse von rund 57.000 K wird genehmigt.

2. Die pro 1902 entfallenden Kosten von höchstens 50.000 K sind auf den Reservefond zu überweisen und der Rest im Voranschlage pro 1903 sicherzustellen.

3. Die Baumeister- und Schlosserarbeiten sind im Offertwege, die Betonarbeiten, sowie die Lieferung der Glashartgussarbeiten zu den Lichteinfallsschächten im Verhandlungswege an die vom Bauamte namhaft gemachten Firmen (G. A. Wayß & Comp., beziehungsweise Actiengesellschaft für Glasindustrie) zu vergeben. Die Ausführung der anderen Arbeiten und Lieferungen hat durch die Ersteher der currenten Arbeiten zu erfolgen.

4. Für diese Adaptierungsarbeiten wird der Bauconsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission ertheilt.

5. Für den mit der permanenten Bauaufsicht zu betrauenden Bauamtsbeamten wird ein Zehrungsbeitrag von 4 K genehmigt.

6. Das Stadtbauamt wird beauftragt, ein Project wegen Adaptierung des Nussdorfer Schlachthauses zu einem Schweineschlachthause vorzulegen.

(Angenommen; Punkte 1, 2, 4 und 6 an den Gemeinderath.)

(2934.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Frauendorfer um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 16 Brückengasse, VI. Bezirk, im IV. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 321 K 67 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3177.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Lutz & Comp. um Ausstellung eines Zeugnisses über die Verwendbarkeit ihrer Porzellan-Emailfarben und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(2858.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs der Katharina Marcolli noe. der Firma Josef Jaschky gegen die Magistratsverfügung vom 18. November 1901, Z. 80012, womit dieselbe wegen Verwendung vorschriftswidriger Kehrichtwägen und wegen zu geringer Beladung dieser Wägen zu einer Geldstrafe von 1000 K verurtheilt wurde, und beantragt die Abweisung des Recurses. Angenommen.)

(2727.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Margarete Putz und Consorten auf Verkauf der Realität Or.-Nr. 14 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Büsch, Hörmann und Rauer.

(3155.) St.-R. Büsch referiert über die Erweiterung des städtischen Materiallagerplatzes im V. Bezirke und Durchführung einer provisorischen Straße über denselben und über den städtischen Pachtgrund des Ludwig Geist und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Vorstehers des V. Bezirkes um Überlassung eines Theiles von 1154·3 m² des bisher von Ludwig Geist gepachteten städtischen Grundes behufs Erweiterung des Materialplatzes und zur Anlage beziehungsweise Eröffnung einer provisorischen Verbindungsstraße auf Widerruf als Fortsetzung der Reinprechtsdorferstraße hinter dem ehemaligen Matzleinsdorfer Linienamtsgebäude, sowie

2. dem Ansuchen des Ludwig Geist um bestandweise Überlassung eines Theiles des angrenzenden Linienwalles Cat.-Parc. 618/1 im Ausmaße von 951·3 m² unter den für den bisherigen Pachtgrund geltenden Bedingungen und gegen Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses von 1000 K für den ganzen von ihm gepachteten städtischen Grund, und zwar vom 1. April 1902 an — wird Folge gegeben. (Angenommen.)

(14169 ex 1901, 3420 ex 1902.) **St.-R. Tomola** referiert über die Zuschriften des Herrn k. k. Ministers für Cultus und Unterricht, betreffend die Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Errichtung eines k. k. Staatsgymnasiums im XVIII. Bezirke, sowie die Förderung der Bestrebungen der im städtischen Pädagogium untergebrachten gymnasialen Mädchenschule des Vereines für erweiterte Frauenbildung, und beantragt:

1. Der Gemeinderaths-Beschluss vom 15. October 1901, Z. 11976, insoweit sich die Gemeinde Wien mit demselben rechtsverbindlich bereit erklärt hat, für das im XVIII. Wiener Gemeindebezirke zu errichtende k. k. Staatsgymnasium geeignete provisorische Localitäten auf die Dauer von vier Jahren, d. i. vom 1. September 1902 bis 31. August 1906 unentgeltlich beizustellen, bleibt aufrecht, womit dem im Punkte I des Schreibens des Herrn k. k. Ministers für Cultus und Unterricht an den Herrn Bürgermeister vom 22. Februar 1902, Z. 33062 ex 1901, geäußerten Wunsche bereits Rechnung getragen erscheint.

2. Die Gemeinde Wien erklärt sich unter neuerlicher Wahrung des Standpunktes, dass sie hiezu in keiner Weise verpflichtet sei, rechtsverbindlich bereit, dem k. k. Ärar zum Zwecke der Aufführung eines Gymnasialgebäudes die ihr eigenthümlichen Baustellen Einl.-Z. 143 Weinhaus, Einl.-Z. 1886, 1899 und 1900 Währing im Ausmaße von zusammen 1974·96 m² um den ermäßigten Preis von 70.000 K frühestens im Jahre 1904 käuflich zu überlassen, die betreffenden Baugründe lastenfrei in das Eigenthum des Staates zu übergeben und die Hälfte der diesfälligen Übertragungskosten zu übernehmen.

3. Im Falle das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht diesen entgegenkommenden Vorschlägen der Gemeinde seine Zustimmung ertheilt, ist dieselbe bereit, der gymnasialen Mädchenschule, welche im städtischen Pädagogium untergebracht ist, die bisher bewilligten Räumlichkeiten für ein weiteres Schuljahr, d. i. bis 15. Juli 1903 unentgeltlich zu überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14286 ex 1901.) St.-R. Tomola referiert über den IX. Jahresbericht der gymnasialen Mädchenschule des Vereines für erweiterte Frauenbildung pro 1900/01 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2058.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Errichtung einer Haltestelle der elektrischen Straßenbahn in der Ausstellungsstraße bei der Einmündung der Wolmutstraße im II. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, dass die Errichtung einer „Haltestelle nach Bedarf" für jede Fahrtrichtung an der bezeichneten Stelle beim k. k. Eisenbahnministerium erwirkt werde. (Angenommen.)

(15254 ex 1901.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Rosenthal um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 20 Donaueschingenstraße, XX. Bezirk, in der Zeit vom II. Quartal 1900 bis IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(8408 ex 1901.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Elisabeth Partl um Abschreibung der für die Zeit vom 1. Februar 1895 bis 30. März 1900 rückständigen Licenzgebüren (Licenz-Nr. 260) im Betrage von 403 K 62 h und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2588.) St.-R. Oppenberger referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 21. Jänner 1902, Z. 15971 ex 1901, betreffend die Genehmigung der Trennung der bisher in einer Abtheilung unterrichteten israelitischen Schülerinnen der II. Classe b, c, d der Mädchen-Bürgerschule XX., Staudingergasse 6, in zwei Abtheilungen zu je $1\frac{1}{2}$ Stunden wöchentlich auf Kosten des Bezirksschulfondes, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(449.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des Milan Ristić gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines fahrbaren Karrens Ecke der Praterstraße und Mayergasse im II. Bezirke zum Verkaufe von Sodawasser und Zuckerwaren und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(291.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Gustav Hillebrand, Geschäftsführer im Kaffeehause II., Nordbahnstraße 56, um pachtweise Überlassung eines Theiles der sogenannten Praterspitzwiese am Zusammenstoße der Kaiser Josef- und Nordbahnstraße im II. Bezirke behufs Aufstellung von Tischen mit Zelten und beantragt, die angesuchte Bewilligung zur Tischaufstellung im bisherigen Ausmaße von 115 m² gegen Widerruf, Bezahlung eines Platzinses von 100 K jährlich und gegen Bedingung einer vierzehntägigen Kündigung zu ertheilen. (Angenommen.)

(721, 2528.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert des Karl Richter auf Verkauf der Realität II., Obere Augartenstraße 38, an die Gemeinde Wien und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Oppenberger, Hörmann und Rauer.

(14822 ex 1901.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die überlassenen Schullocalitäten, II., Weintraubengasse 13, und XIX., Kraindlgasse 24, und beantragt, die Beheizungs- und Beleuchtungskosten für das erstbezeichnete Locale pro 1901 im Betrage von 50 K nachzusehen, das Ansuchen bezüglich des zweiten Locales dagegen abzuweisen. (Abgelehnt.)

(2400.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Vergebung der Zimmermannsarbeiten im städtischen Donaubade und beantragt:

1. die Zimmermannsarbeiten dem Anton Wenzel in Gemeinschaft mit Richard Au zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages beziehungsweise Preistarifes;

2. die Anstreicherarbeiten dem Bestbieter Johann Storch mit 21 Percent Nachlass von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(3362.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Rohrlegungen der Wienthalwasserleitung am Karlsplatze, beziehungsweise in den einmündenden Straßenzügen und beantragt:

1. Die Herstellung von 105 mm Rohrleitungen der Wienthalwasserleitung in der Technikerstraße zwischen der Gusshausstraße und dem künftigen städtischen Museum, sowie auch in der Gasse A, weiters die Aufstellung von sechs Spritzhydranten und zwei Feuerhydranten an den im vorliegenden Plane ersichtlichen, im Einvernehmen mit der städtischen Feuerwehr ermittelten Stellen, wird mit dem sub Rubrik XXVI 11 b bedeckten, detailliert zu verrechnenden Kostenbetrage von 5000 K genehmigt.

Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen.

2. Die im Plane schraffierten Straßenflächen im Ausmaße von circa 11.900 m² sind in der Straßenbespritzung mit Schlauchtrommelwägen einzubeziehen, und hat die Bespritzung durch das bereits in Verwendung stehende Personale zu erfolgen; das erforderliche Wasserquantum von 360 hl täglich aus der Wienthalleitung wird unter einem genehmigt. (Angenommen.)

(3383.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Nikolaus Zachiri um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 67 Mariahilferstraße, VI. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 12 K 68 h und beantragt, die Gebür auf den Betrag von 7 K 93 h unter der Bedingung zu ermäßigen, dass der Gesuchsteller die bestehende außergewöhnliche Anmeldung um wenigstens 5 hl erhöht. (Angenommen.)

(3384.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Nikolaus Zachiri um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 67 Mariahilferstraße, VI. Bezirk, im III. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebür per 35 K 36 h und beantragt, die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 22 K 10 h unter der Bedingung zu genehmigen, dass der Gesuchsteller die außergerichtliche Anmeldung von 5 hl auf 10 hl erhöht. (Angenommen.)

(3387.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Adrienne Högner um Adaptierungsbewilligung für das Haus XIX., Gyrowetzgasse 9, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung einer Dachkammer, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(3372.) **St.-R. Tomola** referiert über die vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien verfügte Versetzung der Lehrerin Marie Braun von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen VI., Stumpergasse 10, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(3270.) St.-R. Tomola referiert über den Recurs des Karl Ruhrhofer gegen die Vorschreibung von Canaleinmündungsgebüren per 936 K für die Neubauten auf den Realitäten Einl.-Z. 346 und 1226 Währing, Or.-Nr. 133 und 135 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt, den Recurs als unbegründet abzuweisen.

(Angenommen.)

(3393.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Elise Büttner, städtische Registrantenswaise, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 180 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3394.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Firma Siemens & Halske Actiengesellschaft in Vertretung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Bewilligung zur Wiederaufnahme der Bauarbeiten und

beantragt, zu genehmigen, dass die Arbeiten für den Ausbau der städtischen Straßenbahnlinien mit Oberleitung sogleich, die Bauarbeiten für die Unterleitungsgeleise in der Wipplingerstraße, in der Schottengasse und Mölkerbastei aber erst nach den Osterfeiertagen wieder aufgenommen werden. Die zur Ausführung der Geleiseschleife beim Schottenthor nothwendigen Verlegungen städtischer und fremder Objecte können sogleich stattfinden. (Angenommen.)

(3397.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Epheu für den Wiener Central-Friedhof pro 1902 und beantragt:

Die Verwaltung des Central-Friedhofes wird ermächtigt:

1. von Johann Bazant 100 Stück Epheupflanzen à 1 K 40 h und 300 Stück à 1 K 60 h;

2. von Therese Weinmann 500 Stück à 50 h, 200 Stück bei Herabsetzung des Preises von 1 K 20 h auf 1 K per Stück und 250 Stück bei Herabsetzung von 80 h auf 70 h per Stück;

3. von Karl de Cente 200, 500 und 500 Stück bei Herabsetzung der 200 Stück von 1 K 20 h auf 1 K, der 500 Stück von 1 K auf 80 h und der 500 Stück von 80 h auf 60 h per Stück;

4. von Johann Bayerhofer 600 bis 800 Stück bei Herabsetzung von 70 h auf 60 h per Stück;

5. vom Wiener Brauhause (Gutsverwaltung Wallhof) 400, 400 und 400 Stück bei Herabsetzung für je 400 Stück von 1 K 10 h auf 1 K, von 80 h auf 70 h und von 70 h auf 55 h;

6. von Alois Haderlein 600 und 600 Stück bei Herabsetzung für 600 Stück von 2 K 50 h auf 2 K 20 h per Stück und für die anderen 600 Stück von 1 K 40 h auf 1 K 20 h per Stück;

7. von Karl Kläring 500 und 500 Stück bei Herabsetzung für 500 Stück von 1 K 40 h auf 1 K 20 h und für die anderen 500 Stück von 1 K 20 h auf 1 K per Stück;

8. von Mennachers Neffe 500, 600 und 1000 Stück bei Herabsetzung der 500 Stück von 1 K 60 h auf 1 K 40 h, der 600 Stück von 1 K 20 h auf 1 K und der 1000 Stück von 1 K auf 60 h per Stück — nach den vorgelegten Mustern und in Geschirren verpflanzt, gut eingewurzelt und den Bedingnissen entsprechend liefern zu lassen und den etwa noch erforderlichen restlichen Bedarf im Handeinkaufe zu beziehen. (Angenommen.)

(3411.) St.-R. Schreiner referiert über die Note der k. k. Polizei-Direction vom 28. Februar 1902, Z. 17483, betreffend die Verlegung der Haltestelle „Breitegasse" der Straßenbahnlinie in der Mariahilferstraße für die Fahrtrichtung zur Stadt, und beantragt die Ablehnung des Magistrats-Antrages, lautend:

„Es sei zu genehmigen, dass beim k. k. Eisenbahnministerium die Zurückschiebung der bezeichneten Haltestelle vom Hause Or.-Nr. 20 zum Hause Or.-Nr. 22 gegenüber dem Hause Or.-Nr. 29 Mariahilferstraße beantragt werde." (Angenommen.)

(3398.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der Wahl in den Armenrath des V. Bezirkes und beantragt, die Wahl der in dem vorliegenden Verzeichnisse angeführten Personen zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(3435.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Klage des Heinrich Eipeldauer puncto Feststellung der Ungiltigkeit des mit dem Bevollmächtigten Frants Djörup abgeschlossenen Vergleiches und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien in dieser Processsache den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(3084.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Anton Wesselsky als Erbenvertreter der Gemeinde Wien nach Josef Franz Biergstein und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3085.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Expensnote des Dr. Karl Linke für die Vertretung der Gemeinde Wien in der Verpflegskosten-Angelegenheit August Felix Polter und beantragt, die Expensnote mit dem Kostenbetrage von 213 K 63 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3366.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Auflassung des Pumpenbrunnens gegenüber der Lilienbrunngasse im II. Bezirke anlässlich der Herstellung der Quaimauern am linken Ufer des Donaucanales und beantragt, die Versetzung des bezeichneten Brunnens auf den in dem Commissions-Protokolle vom 14. Februar beziehungsweise 26. Februar 1902 näher bezeichneten Aufstellungsplatze zu genehmigen und für die Aufstellung des Pumpenbrunnens im XX. Bezirke vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines die Baubewilligung zu ertheilen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(14738 ex 1901.) „Bestimmungen über die Aufnahme, das Dienstverhältnis und die Bezüge der städtischen Diurnisten und Kanzlisten."

Referent **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

Die Berathung wird fortgesetzt.

Es wird der Entwurf der Bestimmungen über die Aufnahme, das Dienstverhältnis und die Bezüge der städtischen Diurnisten und Kanzlisten (§§ 5 bis 24) in folgender Fassung zum Beschlusse erhoben:

§ 5.

Beförderung zum Kanzlisten und Vorrückung.

Nach Vollstreckung einer dreijährigen Dienstzeit kann die Beförderung eines Diurnisten zum Kanzlisten II. Classe erfolgen. Hat der Kanzlist II. Classe in dieser Eigenschaft sieben Jahre gedient, so kann seine Beförderung zum Kanzlisten I. Classe erfolgen.

Die Diurnisten und Kanzlisten gelangen in den Genuss des höheren Taggeldes, beziehungsweise des höheren Monatsbezuges der betreffenden Bezugsclasse im Wege der Vorrückung.

In allen diesen Fällen wird vorausgesetzt, dass der Diurnist oder Kanzlist während der ganzen zu seiner Beförderung oder Vorrückung erforderlichen Dienstzeit ununterbrochen im städtischen Dienste sich befand und in vollkommen zufriedenstellender Weise verwendet hat.

Die Beförderung zum Kanzlisten I. Classe steht dem Stadtrathe, die zum Kanzlisten II. Classe, sowie die Vorrückung der Diurnisten und Kanzlisten in das höhere Taggeld, beziehungsweise in den höheren Monatsbezug dem Bürgermeister zu und erfolgt erst über ein schriftliches im Dienstwege bei der Magistrats-Direction, beziehungsweise dem Ober-Stadtbuchhalter eingebrachtes Ansuchen.

Bei der Beförderung zum Kanzlisten I. und II. Classe ist der Betreffende an die bereits erfolgte Angelobung durch den Bürgermeister zu erinnern.

Die Abweisung des Ansuchens eines Diurnisten oder Kanzlisten um Beförderung oder Vorrückung hat die Verlängerung der für die Beförderung zum Kanzlisten II. Classe oder I. Classe oder die zur Vorrückung in einen höheren Bezug erforderlichen Dienstzeit um ein Jahr zur Folge und kann daher ein bezügliches früher eingebrachtes Ansuchen nicht berücksichtigt werden.

Den Gesuchen um Beförderung ist der Nachweis bezüglich der Erfordernisse des § 1, Absatz 2, 3 und 4 beizulegen.

§ 6.

Dienstverhältnis.

Sowohl die Diurnisten, als auch die Kanzlisten stehen in einem provisorischen Dienstverhältnisse zur Gemeinde.

§ 7.

Ausfertigungen über die Beförderung und Vorrückung der Kanzlisten in einen höheren Bezug.

Die Kanzlisten erhalten über ihre Beförderung, sowie über jede Vorrückung in einen höheren Bezug auf Verlangen eine schriftliche Ausfertigung, in welcher der verliehene Dienstposten und die hiemit verbundenen Bezüge zu bezeichnen sind. Die entfallende Stempelgebür hat der Bestellte oder Beförderte zu tragen, beziehungsweise an die städtische Hauptcassa zu ersetzen.

§ 8.

Allgemeine Pflichten.

Die städtischen Diurnisten und Kanzlisten haben die ihnen zugewiesenen Geschäfte und Verrichtungen nach bestem Wissen und mit allem Fleiße zu besorgen und sich hiebei an die einschlägigen Vorschriften und die von ihren Vorgesetzten gegebenen Anordnungen zu halten.

Sie sind verpflichtet, die Amtsstunden gewissenhaft einzuhalten. Über Anordnung ihres unmittelbaren Amtsvorstehers (bei den magistratischen Bezirksämtern über Anordnung des Bezirksamtsleiters) haben dieselben auch länger zu arbeiten und Dienstleistungen auch außerhalb des Amtslocales ohne besondere Entlohnung zu verrichten.

Die Bestimmungen des Entfernungsgebüren-Normales bleiben hiedurch unberührt.

Die Diurnisten und Kanzlisten haben ihren Dienst mit vollster Unparteilichkeit und Uneigennützigkeit zu versehen, und ist denselben untersagt, Geschenke von Parteien in irgend einer Form anzunehmen. Dieselben haben das Amtsgeheimnis zu wahren; sie sind daher insbesondere verpflichtet, betreffs aller Angelegenheiten, die ihnen im ämtlichen Wirkungskreise bekannt werden, volle Verschwiegenheit zu beobachten.

§ 9.

Dienstlicher Verkehr, Standesrücksichten, Nebenbeschäftigung.

Im dienstlichen Verkehre mit den Parteien ist Freundlichkeit und Hilfsbeflissenheit mit Anstand und Ernst zu verbinden, im Verkehre mit den Vorgesetzten, wie mit den übrigen Bediensteten ein tadelloses Verhalten zu beobachten.

Die Diurnisten und Kanzlisten haben überhaupt alles zu unterlassen, was der Achtung vor dem Stande, dem sie angehören, abträglich sein könnte, oder das Vertrauen, welches ihr Beruf erfordert, zu vermindern geeignet wäre.

Nebenbeschäftigungen, durch welche der Erfüllung des Dienstes Abbruch geschehen könnte, sowie solche, welche dem Anstande und der Würde des Amtes widerstreiten, oder die volle Unbefangenheit bei Erfüllung des Dienstes beeinträchtigen können, sind untersagt.

Die Übernahme einer Nebenbeschäftigung ist behufs Beurtheilung der Zulässigkeit derselben in allen Fällen dem unmittelbaren Amtsvorsteher (bei den magistratischen Bezirksämtern dem Bezirksamtsleiter) anzuzeigen.

§ 10.

Amtsbesuch und Amtsdauer.

Bezüglich des Amtsbesuches und der Amtsdauer gelten für die Diurnisten und Kanzlisten die für die Beamten diesfalls geltenden Vorschriften.

Das Versäumnis von Amtsstunden, sowie das Wegbleiben vom Amte darf nur im Falle einer die Ausübung des Dienstes verhindernden Erkrankung oder eines sonstigen begründeten Hindernisses stattfinden; die Verhinderung muss dem Amtsvorsteher (bei den magistratischen Bezirksämtern dem Bezirksamtsleiter) ungesäumt zur Anzeige gebracht und die Ursache auf Verlangen desselben bescheinigt werden.

Im Falle ungerechtfertigten Ausbleibens verlieren die Diurnisten und Kanzlisten unbeschadet der weiteren disciplinaren Behandlung den Anspruch auf Entlohnung für die Zeit der unbefugten Abwesenheit, und haben die Amtsvorsteher die bezüglichen Tagesquoten bei der Auszahlung des nächsten Taggeldes beziehungsweise Monatsbezuges in Abzug bringen zu lassen.

§ 11.

Bezüge.

Die Bezüge der Diurnisten und Kanzlisten werden festgesetzt, wie folgt:

1. Für die Diurnisten ein Taggeld von 2 K 60 h; nach einem in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahre ein Taggeld von 3 K 20 h.

2. Für die Kanzlisten II. Classe ein Monatsbezug von 100 K; nach drei in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 120 K.

3. Für die Kanzlisten I. Classe ein Monatsbezug von 130 K:

a) nach fünf in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 140 K;

b) nach zehn in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 150 K.

Außerdem erhalten die Kanzlisten I. Classe einen Mietzinsbeitrag von 300 K jährlich; nach zehn in dieser Eigenschaft zurückgelegten Dienstjahren einen solchen von 400 K jährlich.

Im Falle der Zuweisung einer Amts- oder Naturalwohnung haben die diesfälligen Bestimmungen der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener sinngemäße Anwendung zu finden.

Die Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 22. Juli 1898, Z. 7411, betreffend die Krankenversicherung der städtischen Bediensteten, sowie die diesfälligen Vollzugsvorschriften finden auf die Diurnisten und Kanzlisten, welche nicht einen Anspruch auf Provision haben (§ 18), Anwendung.

§ 12.

Anfall, Anweisung und Einstellung der Bezüge.

Der Genuss des niedersten Taggeldes eines Diurnisten beginnt mit dem Tage des Dienstantrittes, welcher seitens des Amtsvorstehers (bei den magistratischen Bezirksämtern seitens des Bezirksamtsleiters) auf der Quittung oder Consignation zu bestätigen ist.

Der Genuss des höheren Taggeldes beginnt, wenn der Vorrückung unmittelbar nach Ablauf des ersten Dienstjahres ein Hindernis (§ 5) nicht entgegensteht, mit dem ersten Tage des zweiten Dienstjahres, sonst aber mit dem Tage der Bewilligung zur Vorrückung.

Der Genuss der Monatsbezüge der Kanzlisten beginnt vom ersten Tage des der Beförderung oder Vorrückung folgenden Monates.

Der Genuss des Mietzinsbeitrages der Kanzlisten I. Classe beginnt mit dem ersten Tage des auf die Beförderung folgenden Zinsquartales.

Die Anweisung der Taggelder der Diurnisten und der Bezüge der Kanzlisten erfolgt durch die Magistrats-Direction.

Die Auszahlung der Taggelder erfolgt halbmonatlich in der Regel am 15. und am letzten Tage eines jeden Monates im nachhinein; die Auszahlung der Monatsbezüge der Kanzlisten erfolgt monatlich im vorhinein in der Regel am ersten Tage jedes Monates, zur Zeit der Zinstermine aber am 31. Jänner, 30. April, 31. Juli und 31. October, an welchem Tage unter einem auch der Mietzinsbeitrag in vierteljährigen Raten im vorhinein flüssig zu machen ist.

Fällt an einem der vorbezeichneten Zahlungstage ein Sonn- oder Feiertag, so sind die Bezüge an dem vorausgehenden Wochentage auszubezahlen.

Der Genuss der Taggelder der Diurnisten und der Bezüge der Kanzlisten hört in den Fällen der Beförderung, Vorrückung, Provisionierung und bei Erlangung einer anderen Anstellung im städtischen Dienste mit jenem Zeitpunkte auf, von welchem die neuen Bezüge beginnen, sonst aber rücksichtlich der Diurnisten mit dem Tage, rücksichtlich der Kanzlisten mit Ende des Monates, beziehungsweise des Zinsquartales, in welchem die Auflösung des Dienstverhältnisses § 15, Punkte 1, 2, 5 und 7 erfolgt.

§ 13.

Urlaub und Militärdienstleistung.

Bezüglich des Urlaubes gelten die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 10. Juli 1896, ZZ. 3734 und 4824, für die Diurnisten aufgestellten Normen mit dem weiteren Zusatze zu Punkt 4 des Urlaub-Normales, dass durch Beurlaubung auf bestimmte oder unbestimmte Zeit gegen Einstellung der Bezüge die für die Erlangung der Beförderung zum Kanzlisten II. oder I. Classe oder die zur Vorrückung in einen höheren Bezug anrechenbare Dienstzeit unterbrochen wird. Diurnisten oder Kanzlisten, welche die (achtwöchentliche) militärische Ausbildung oder eine Waffenübung ableisten müssen, haben um den erforderlichen Urlaub im Dienstwege anzusuchen.

Ein etwaiges Ansuchen um Belassung der Bezüge für diese Zeit ist abgesondert zu stellen und kann, wenn es sich um eine militärische Dienstleistung bis zu vier Wochen handelt, der Fortbezug der ganzen Bezüge beim Stadtrathe beantragt werden. Falls sich jedoch die militärische Dienstleistung auf mehr als vier Wochen bis höchstens acht Wochen erstrecken sollte, so ist der Fortbezug des halben oder ganzen Taggeldes, beziehungsweise des halben oder ganzen Monatsbezuges nur nach dem Ergebnisse der durch die Bezirksvorsteher gepflogenen Erhebungen in besonders rücksichtswürdigen Fällen beim Stadtrathe in Antrag zu bringen.

In beiden Fällen ist in den Antrag an den Stadtrath die Bemerkung aufzunehmen „unter der Voraussetzung der Bewilligung des angesuchten Urlaubes".

Wenn Diurnisten oder Kanzlisten auf länger als acht Wochen zur militärischen Dienstleistung einberufen werden, so ist ein Urlaub selbst nicht gegen Carenz der Bezüge in Antrag zu bringen, es sind die Betreffenden vielmehr, falls sie nicht selbst auf ihre Stelle verzichten, von amtswegen ihres Dienstes zu entheben. (§ 15, Punkt 2.)

Als Grundsatz hat bei Befürwortung des Fortbezuges des ganzen oder halben Taggeldes beziehungsweise Monatsbezuges zu gelten, dass der Gesuchsteller mindestens seit Jahresfrist ununterbrochen im Dienste der Gemeinde stehen muss.

§ 14.

Ordnungsstrafen.

Geringere Pflichtverletzungen werden vom unmittelbaren Amtsvorsteher (bei den magistratischen Bezirksämtern von dem Bezirksamtsleiter) mittels Mahnung, die Wiederholung solcher Pflichtverletzungen jedoch, sowie schwere Pflichtverletzungen, wenn nicht der Fall der Entlassung vorliegt, mittels schriftlicher Rüge geahndet.

Die Verhängung der Ordnungsstrafe, der Mahnung oder der schriftlichen Rüge ist von dem unmittelbaren Amtsvorsteher in dem Catasterblatte anzumerken und der Magistrats-Direction bekanntzugeben.

Jede Folge einer schriftlichen Rüge erlischt, wenn gegen den Diurnisten oder Kanzlisten binnen drei Jahren seit der Verhängung derselben keine neuerliche Rüge ertheilt worden ist.

§ 15.

Auflösung des Dienstverhältnisses.

Das Dienstverhältnis wird aufgelöst:

1. durch Entsagung;
2. durch eine länger als 8 Wochen dauernde militärische Dienstleistung;
3. durch eine länger als 20 Wochen andauernde Erkrankung (vergleiche die „Bestimmung über die Krankenversicherung der städtischen Bediensteten" Punkt 1, Absatz 2), jedoch nur hinsichtlich jener Diurnisten und Kanzlisten, welche nicht einen Anspruch auf Provision haben.
4. durch Erlangung einer anderen Anstellung im städtischen Dienste;
5. durch Kündigung;
6. durch Provisionierung;
7. durch Entlassung.

§ 16.

Diensteseentsagung.

Jeder Diurnist und Kanzlist kann ohne Angabe von Gründen dem Dienste entsagen.

Die Annahme der Entsagung steht demjenigen zu, welcher zur Besetzung der niedergelegten Stelle berechtigt ist.

Ist der Entsagende einer Handlung beschuldigt, welche die Diensteseentlassung nach sich ziehen könnte, so kann die Annahme der Entsagung verweigert werden.

Durch die angenommene Entsagung wird der Entsagende seines Titels und seiner Bezüge, sowie des Anspruches auf Provisionierung verlustig.

§ 17.

Kündigung.

Den Diurnisten kann der Dienst vierzehntägig, den Kanzlisten dreimonatlich gekündigt werden.

Nach Ablauf des zehnten Dienstjahres kann eine Kündigung nicht mehr eintreten, wohl aber die Behandlung nach § 18.

Die Kündigung steht rücksichtlich der Diurnisten und Kanzlisten II. Classe dem Magistrats-Director, beziehungsweise Ober-Stadtbuchhalter zu.

§ 18.

Provisionierung.

Diurnisten und Kanzlisten haben, die Fälle der Diensteseentlassung (§ 20) ausgenommen, wenn sie während ihrer Dienstleistung ohne ihr Verschulden dienstunfähig werden, dann Anspruch auf eine Provision, wenn sie mindestens durch zehn Jahre ununterbrochen in obiger Eigenschaft im städtischen Dienste standen.

Die Provisionierung erfolgt durch den Stadtrath, welchem auch die Entscheidung über die Dienstunfähigkeit vorbehalten bleibt, und kann auch von Amtswegen ohne Angabe von Gründen erfolgen.

Die Provision darf nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit nicht mehr als 40 Percent des zuletzt bezogenen Taggeldes, beziehungsweise des letzten Monatsbezuges betragen und steigt für jedes weitere ununterbrochen zurückgelegte Dienstjahr um 2 Percent bis zum zurückgelegten 40. Dienstjahre.

Bei der Provisionierung eines Kanzlisten I. Classe gebürt demselben außer der normalmäßigen Provision, auch wenn er im Genusse einer Amts- oder Naturalwohnung stand, noch der Mietzinsbeitrag, jedoch nur im Ausmaße von ebensoviel Percenten, als bei der Ermittlung der Provision in Anrechnung zu bringen sind.

Wenn ein Diurnist oder Kanzlist infolge eines in Ausübung seines Dienstes erlittenen Unfalles dienstunfähig wird, so wird demselben vor vollstrecktem zehnten Dienstjahre dieselbe Behandlung zutheil, als ob er bereits zehn Jahre gedient hätte; nach vollstrecktem zehnten Dienstjahre werden ihm in einem solchen Falle bei Bemessung der Provision zu seiner vollstreckten Dienstzeit noch weitere drei Jahre in Anrechnung gebracht.

Der Provisionsgenuss beginnt mit dem ersten Tage des auf die Provisionierung folgenden Monates und ist monatlich im vorhinein auszubezahlen. Der Genuss des percentuellen Mietzinsbeitrages beginnt mit dem ersten Tage des auf die Provisionierung folgenden Zinsquartales, wenn jedoch ein Kanzlist I. Classe im Genusse einer Amts- oder Naturalwohnung stand, vom Tage der Räumung derselben und ist vierteljährig im vorhinein auszubezahlen.

Hinsichtlich der Auszahlung der Provisionsbezüge und der percentuellen Mietzinsbeiträge haben die für die Auszahlung der Pensionen und Mietzinsbeiträge der städtischen Beamten und Diener bestehenden Vorschriften sinngemäße Anwendung zu finden.

Wenn ein wegen Dienstuntauglichkeit provisionierter Diurnist oder Kanzlist diensttauglich wird, so hat derselbe über Aufforderung wieder in den Dienst einzutreten, widrigens er der Provision verlustig wird.

§ 19.

Verlust des Provisionsbezuges.

Ein provisionierter Diurnist oder Kanzlist verwirkt den Provisionsbezug:

1. wenn nach erfolgter Provisionierung eine mit Entlassung zu bestrafende Pflichtverletzung desselben bekannt wird;

2. wenn ein strafgerichtliches Erkenntnis wider ihn erfließt, welches die Entlassung aus dem Dienste zur Folge gehabt hätte;

3. wenn hervorkommt, dass jene Thatsachen, auf Grund deren die über Ansuchen erfolgte Provisionierung stattfand, unwahr sind.

§ 20.

Entlassung.

Diurnisten oder Kanzlisten, welche:

1. wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens, oder einer Übertretung aus Gewinnsucht (§§ 460, 461 und 464 St.-G.) schuldig erkannt worden sind, oder

2. in Concurs verfielen und in der Crida-Untersuchung schuldig erklärt oder welche wegen Verschwendung unter Curatel gesetzt wurden, sind vom Tage der Rechtskraft des gerichtlichen Erkenntnisses an als entlassen zu behandeln.

Die Dienstesentlassung hat weiters einzutreten, wenn sich ein Diurnist oder Kanzlist grober Pflichtverletzungen, insbesondere der Verletzung des Ansehens des Amtes, einer Parteilichkeit, einer Widersetzlichkeit gegen die Vorgesetzten, einer Verletzung des Amtsgeheimnisses, oder der Verweigerung des Dienstes schuldig gemacht hat.

Im Falle eines besonderen schweren Dienstvergehens kann die sofortige Entlassung eintreten.

Die Entlassung kann bei Diurnisten und Kanzlisten II. Classe durch den unmittelbaren Amtsvorsteher (bei den magistratischen Bezirksämtern dem Bezirksamtsleiter) erfolgen; bei Kanzlisten I. Classe steht diese Befugnis nur dem Bürgermeister zu. Im Falle der Entlassung eines Diurnisten oder Kanzlisten II. Classe steht demselben binnen drei Tagen vom Tage der Zustellung des Erkenntnisses die Beschwerde an den nächst höheren Vorgesetzten, jedoch ohne aufschiebende Wirkung zu.

Der Entlassene wird seines Titels und seiner Bezüge, sowie des Anspruches auf Provisionierung verlustig.

§ 21.

Krankheits- und Leichenkostenbeitrag.

Wenn ein provisionsfähiger Diurnist oder Kanzlist während seiner Dienstleistung stirbt, gebürt seiner Witwe oder in Ermanglung einer solchen dessen ehelichen Kindern ein Beitrag zu den Krankheits- und Leichenkosten, und zwar nach einem Diurnisten im 90fachen Betrage des von ihm zuletzt bezogenen Taggeldes und nach einem Kanzlisten im dreifachen Betrage des ihm zuletzt zugekommenen Monatsbezuges (ausschließlich des Mietzinsbeitrages).

§ 22.

Rechtsweg.

In allen aus den vorliegenden Bestimmungen sich etwa ergebenden Streitfällen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

§ 23.

Schlussbestimmungen.

Die vorliegenden Bestimmungen finden nur auf die dem eigenen Diurnisten- beziehungsweise Kanzlistenstande der Stadtbuchhaltung und des Wasserbezugsrevisorates und auf die dem gemeinsamen Diurnisten- beziehungsweise Kanzlistenstande (vergleiche § 11 der Bestimmungen über die Regulierung der Bezüge der städtischen Beamten) angehörenden Diurnisten Anwendung.

Die bisherigen Bestimmungen über die Aufnahme und die Bezüge der städtischen Diurnisten (Gemeinderaths-Beschlüsse vom 6 und 7. December 1892, Z. 7011) treten außer Kraft.

§ 24.

Übergangsbestimmungen.

Sollte ein Diurnist infolge der Einreihung auf Grund der vorliegenden Bestimmungen weniger erhalten, als seine derzeitigen Bezüge betragen, so hat er eine in die Provision anrechenbare Ergänzungszulage in der Höhe der erwähnten Differenz zu erhalten, welche nach Maßgabe der Vorrückung in höhere Bezüge einzuziehen ist.

Die derzeit im Dienste der Gemeinde stehenden Diurnisten haben ebenfalls eine die rechtsverbindliche Anerkennung der vorliegenden Bestimmungen enthaltende Erklärung eigenhändig zu unterfertigen und erhalten die Kanzlisten auf ihr Verlangen Ausfertigungen (§ 7), in welchen die bisher vollstreckte Dienstzeit angegeben erscheint.

(An den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der 16. Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring.
Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Hofinger.**

Einläufe.

(1131.) Das Commando der Freiwilligen Feuerwehr Ottakring spricht der Bezirksvertretung Ottakring für die Befürwortung der Eingabe an den Magistrat um Anschaffung einer Schubleiter den Dank aus.

Zur Kenntnis.

(602.) Der Magistrat hat die Anschaffung von 40 Gartenbänken für die Gartenanlagen des XVI. Bezirkes genehmigt.

Zur Kenntnis.

(603.) Das k. k. Eisenbahnministerium hat die Umwandlung der facultativen Haltestelle „Brunnengasse-Thaliastraße" in eine obligatorische genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1110.) Der Stadtrath hat dem Österreichischen Touristenclub die ausschließliche Bewilligung ertheilt, die Wege im Wald-, Forst- und Grundbesitze der Gemeinde Wien markieren zu dürfen.

Zur Kenntnis.

(559.) Der Wiener Gemeinderath hat den vom Stadtbauamte vorgelegten Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Dornbacherstraße, der Hernalser Hauptstraße, der Stadtbahn, der Wilhelminenstraße, dem Schlosspark und der Andergasse genehmigt.

Zur Kenntnis.

(624.) Der Wiener Gemeinderath hat den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Wilhelminen- und der Galitzinstraße, beziehungsweise der Ottakringerstraße einerseits und der Sandleitengasse andererseits mit mehreren Abänderungen genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1033.) Der Magistrat theilt mit, dass wegen Errichtung eines k. k. Postamtes im XVI. Bezirke, Stillfriedplatz, die k. k. Post- und Telegraphen-Direction zur Einleitung der erforderlichen Erhebungen in Kenntnis gesetzt wurde.

Zur Kenntnis.

(604.) Der Magistrat hat das Project für den Neubau eines Unrathscanales in der Gablenzgasse zwischen der Hippgasse und dem Lerchenfeldergürtel genehmigt.

Zur Kenntnis.

(945.) Der Magistrat hat auf Grund des in der letzten Bezirksausschuss-Sitzung gefassten Beschlusses an die k. k. Post- und Telegraphen-Direction das Ersuchen um Anbringung eines Briefsammelkastens für pneumatische Correspondenzen an der Ecke der Huttengasse gerichtet.

Zur Kenntnis.

(1030.) Der Magistrat hat die Einführung der Gasbeleuchtung in der Vogeltenn-, Erdbrustgasse und Galitzinstraße genehmigt und theilt mit, dass die bezüglichen Arbeiten im Frühjahr in Angriff genommen werden.

Zur Kenntnis.

(1011.) Der Magistrat gibt das vom Wiener Gemeinderathe genehmigte Präliminare für Pflasterungsarbeiten bekannt.

Zur Kenntnis.

(1032.) Antrag der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk, dahingehend, dass das Ausschütteln von Staubtüchern etc. auf die Straße strenge bestraft werde.

B.-R. Ramharter befürwortet diesen Antrag, worauf derselbe angenommen wird.

(531.) Antrag der Bezirksvertretung Hietzing, betreffend die strenge Bestrafung bei unbefugtem Ableeren von Schutt auf öffentlichen Plätzen, Gassen und dergleichen.

B.-V. Hofinger, sowie die **B.-R. Hennig, Pristinger, Ramharter** und **Heimberger** weisen auf zahlreiche gleiche Fälle im XVI. Bezirke hin.

Dem vorstehenden Antrage wird hierauf vollinhaltlich zugestimmt.

(1162.) **B.-R. Plant** gibt in einem an den Bezirksvorsteher gerichteten Schreiben bekannt, dass er wegen seines Alters und seiner Kränklichkeit sein Bezirksrathsmandat niederlege.

Der **Vorsitzende** und **B.-R. Ramharter** geben über diesen Schritt Auskunft und beantragen, die Mandatszurücklegung mit Bedauern zur Kenntnis zu nehmen und Herrn Plant den Dank für sein ersprießliches Wirken auszusprechen.

Einstimmig angenommen.

Anträge und Anregungen.

B.-R. Ramharter macht den Vorsitzenden auf einen Unfug der Straßenjugend aufmerksam, die mit einem Schlüssel, der mit Zündholzköpfchen und dergleichen gefüllt ist, einen großen Knall hervorbringen.

Über Ersuchen des **B.-St. Priedl** verspricht der **Vorsitzende,** sich diesbezüglich an die Polizei zu wenden.

B.-R. Heffenmayer interpelliert den Vorsitzenden wegen des Ausbaues der elektrischen Straßenbahn über die Burg- durch die Gablenzgasse.

B.-R. Heffenmayer ersucht den Vorsteher, die Rinnsale vor den Häusern Lerchenfeldergürtel 2 und 4 ausbessern zu lassen, was dieser verspricht.

B.-R. Heffenmayer urgiert ferner die Erledigung seines Antrages, betreffend die Ausgestaltung des Kosler- und Haberlparkes.

Der **Vorsitzende** entgegnet, dass die Arbeiten bereits in den nächsten Tagen begonnen werden.

B.-R. Hennig ersucht den Vorsitzenden, dahin wirken zu wollen, dass von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft die Linien „Rosensteingasse—Rothes Kreuz" und „Enenkelstraße—Dornbacherstraße" wieder in das Bauprogramm aufgenommen werden.

B.-V. Hennig ersucht weiters den Bezirksvorsteher, die auf dem äußeren Gürtel angebrachten Radfahrverbotstafeln so umstellen zu lassen, dass sie von den Radfahrern bemerkt werden können.

Der **Vorsitzende** entgegnet, dass er sich diesbezüglich mit der Direction der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ins Einvernehmen setzen werde, und theilt mit, dass auf dem Radfahrwege am inneren Gürtel in den nächsten Tagen entsprechende Tafeln aufgestellt werden.

B.-R. Poistinger interpelliert den Vorsitzenden, ob ihm wegen Errichtung und Unterbringung einer eigenen Steuer-Administration für den XVI. Bezirk etwas bekannt sei und ob dieselbe eventuell im neuen Amtshause eingemietet würde.

Der **Vorsitzende** entgegnet, dass er darüber nichts Näheres wisse.

B.-R. Schmidt urgiert die Erledigung seines Antrages, betreffend die Errichtung eines Pissoirs am Yppenplatz.

B.-R. Floymayer urgiert die Erledigung seines Antrages, betreffend die Erweiterung der Neulerchenfelder Kirche.

B.-R. Ramharter urgiert die Erledigung seines Antrages, betreffend die Errichtung eines Pissoirs am Joh. Nep. Bergerplatz.

B.-R. Hennig ersucht den Vorsitzenden um Abhilfe gegen die schlechte Akustik im Sitzungssaale.

B.-St.-V. Priedl theilt mit, dass diesbezüglich ein Augenschein stattgefunden habe, welcher jedoch Änderungen als nicht durchführbar erklärte.

B.-R. Schmidt schlägt vor, die Gallerie gegen den Saal mittels Schubfenster abzuschließen.

Der **Vorsitzende** verspricht, sein Möglichstes zu thun, um Abhilfe herbeizuführen.

B.-R. Kohatek ersucht den Vorsteher, das Trottoir beim Nothspital, **B.-R. Hennig** das Trottoir in der Arneth-, Nausea- und Odoakergasse herstellen zu lassen.

Der **Vorsitzende** entgegnet, dass er die Wege beschottern lassen werde, eine weitere Herstellung jedoch nicht veranlassen könne.

B.-V. Heimberger referiert zur Zahl 998 (Benennung einer neuen Straße) und beantragt, nach dem Director der städtischen Sammlungen die Straße „Kämpfengernstraße" zu nennen, zuzustimmen.

Der Antrag des **B.-R. Hennig,** diese Straße nach einer berühmten Persönlichkeit zu benennen, wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Ed. Kunz.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Mitglieder, constatiert die ordnungsmäßige Einberufung zur Sitzung, die Anwesenheit von 21 Mitgliedern und damit die Beschlussfähigkeit.

Sodann stellt der **Bezirksvorsteher** den ihm als Kanzleileiter kürzlich zugewiesenen Magistrats-Concipisten Dr. Philipp vor.

Hierauf gelangt das Protokoll der letzten Sitzung, d. i. vom 30. Jänner 1902 durch den Schriftführer zur Verlesung und wird genehmigt.

Anschließend an das Protokoll, und zwar bezüglich des Antrages des B.-R. Wiesinger, zu veranlassen, dass bei Errichtung von Apotheken die Bezirksvertretung ein Gutachten über die Eignung des Platzes abzugeben habe, welches dann bei der Entscheidung eine gehörige Berücksichtigung finden soll, bemerkt der Schriftführer, dass die in Vollziehung dieses Antrages an den Magistrat gemachte Eingabe einen Magistratsbericht an die Statthalterei zur Folge hatte, worin betont wurde, dass erwartet wird, dass diesem gerechten Wunsche der Bezirksvertretung entsprochen werden wird.

B.-V. Kunz bemerkt, dass an Stelle der von B.-R. Hummel und Collegen beantragten Bänke am Rustensteg die Commission die Anbringung von Trageisen empfohlen hat; bezüglich des Antrages des B.-R. Schmidt puncto einer genügenden Anzahl von Grüften auf dem Baumgartener Friedhofe bemerkt der Bezirksvorsteher, dass über eine hierortige Eingabe das Nöthige veranlasst wurde.

Hierauf bespricht **B.-R. Doleis** das Tramwayproject, und bringt zur Kenntnis, dass bei den Hauseigenthümern der Felberstraße wegen Befestigung der elektrischen Leitung angefragt wurde, woraus offenbar geschlossen werden müsste, dass entgegen dem Begehren der Bezirksvertretung die Tramway nicht durch die Goldschlagstraße, sondern durch die Felberstraße projectiert wird.

Nachdem Redner die Nothwendigkeit der Durchführung dieses Wunsches der Bezirksvertretung in energischer und sehr sachgemäßer Weise betonte und die **B.-R. Dallinger, Wimmer, Stix, Wiesinger,** wie auch **B.-V. Kunz** und der **Bezirksvorsteher-Stellvertreter** in dieser Angelegenheit gesprochen und den Ausführungen des **B.-R. Doleis** voll und ganz beigestimmt haben, wird der einstimmige Beschluss gefasst, eine in diesem Sinne gehaltene Eingabe an den Bürgermeister zu richten, und das dringende Ersuchen zu stellen, dass der begründete Wunsch der Bezirksvorstehung speciell in dieser Angelegenheit die nothwendige Beachtung finde.

Einläufe.

(291.) Legung eines Rohrcanales in der Felberstraße.

Zur Kenntnis.

(516.) Adaptierung von Bahnhofobjecten anlässlich der Vermehrung der Kohlenlagerplätze auf dem Westbahnhofe.

Zur Kenntnis.

(62639.) Pflasterpräliminare pro 1902.

Hiezu stellt der **Vorsteher** den Antrag, es seien, nachdem die Pflasterung der Märzstraße in der Strecke von der Huglgasse bis zur Illekgasse im Präliminare nicht aufgenommen sei, die nöthigen Schritte zu unternehmen, dass diesem dringenden Bedürfnisse so bald wie möglich Rechnung getragen werde.

Einstimmig angenommen.

Weiters gelangt eine Zuschrift der Hoteliers und Fremdenbeherberger Wiens zur Verlesung, worin um Schutz gegen die Schmutzconcurrenz von Seite der nicht concessionierten Fremdenbeherbergungen gebeten wird.

Mit Rücksicht darauf, dass die Bezirksvertretung erst kürzlich gegen den unlauteren Wettbewerb Stellung genommen hat, wird die Zuschrift zur Kenntnis genommen.

(902.) Bezüglich der Eignung der Realität Sturzgasse 4 b für communale Zwecke wird beschlossen, das Gutachten im verneinenden Sinne abzugeben.

Antrag der Vorstehung des VIII. Bezirkes, bei der k. k. Polizei-Direction zu intervenieren, damit das Reinigen der Staubtücher aus den Fenstern auf die Straße unterbleibe.

Antrag der Vorstehung des XIII. Bezirkes, die nöthigen Schritte zu unternehmen, dass Kutscher, welche Schutt verführen, sich über einen Abladeplatz ausweisen müssen.

Angenommen.

Wahl.

Laut Zuschrift des Bezirksschulrathes Z. 11332 wird die Wahl eines zweiten Ersatzmannes angeordnet.

Als solcher wurde B.-R. Johann Dallinger, Privatier, Hausbesitzer ꝛc., Felberstraße 78, einstimmig gewählt.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **28. Februar 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Einlauf.

Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk vom 22. Jänner 1902, Z. 506, betreffend Verlängerung des mit Karl Hanny XVII., Neuwaldeggerstraße 42, abgeschlossenen Jagdpachtvertrages bezüglich des der Gemeinde Wien zustehenden Jagdrechtes auf dem im XVIII. Bezirke gelegenen Gemeindejagdgebiete auf die weitere Dauer von sechs Jahren, d. i. vom 16. April 1902 bis 15. April 1908 mit Umgangnahme der öffentlichen Versteigerung gegen Zahlung eines Jagdpachtschillings von 200 K.

Zur Kenntnis.

Anträge.

Antrag des **B.-R. Kulhanek,** mit welchem der Bezirksvorsteher ersucht wird, die geeigneten Schritte einzuleiten, dass den Belästigungen der Bewohner und Passanten des zwischen der Jörgerstraße und der Klettenhofergasse gelegenen Theiles der Gürtelstraße durch die dort in großer Anzahl promenierenden Postituierten in energischer und zielbewusster Weise gesteuert werde.

B.-R. Schikola stellt den Zusatz-Antrag, dahin zu wirken, dass dem gleichen Übelstande in der Dempscher- und Leopold Ernstgasse abgeholfen werde.

Angenommen.

B.-R. Kulhanek beantragt die Eröffnung der inneren Gürtelstraße zwischen der Czermak- und der Severingasse.

Angenommen.

Interpellation.

B.-R. Trinkl und Genossen interpellieren den Vorsitzenden wegen Aufhebung der Straßenabsperrung und des Eintrittsgeldes beim Gersthof-Pötzleinsdorfer Faschingszuge durch einen Polizeibeamten

Der **Vorsitzende** stellt diese Interpellations-Beantwortung bei dem Umstande, als erst Erhebungen gepflogen werden müssen, für die nächste Sitzung in Aussicht.

B.-R. Dr. Hofer referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, der Magistrat wolle sich mit der Polizei-Direction ins Einvernehmen setzen, damit dem Unfuge des Ausschüttelns der Staubtücher auf die Straße seitens der Rayonsposten nach Kräften gesteuert werde, und beantragt die Zustimmung.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

(Erster ägyptischer medicinischer Congress.) Das Executiv-Comité des Ersten ägyptischen medicinischen Congresses hat mit Rücksicht auf den von verschiedenen europäischen Gelehrtenkreisen geäußerten Wunsch, es möge der gedachte Congress zu einem dem Weihnachtsfeste möglichst nahen Zeitpunkte abgehalten werden, beschlossen, die Sitzungen desselben, welche ursprünglich zwischen dem 10. und 14. December 1902 stattfinden sollten, auf die Zeit vom 19. bis 23. desselben Monates zu verschieben. (St.-Z. 20458, Mag.-Abth. X, Z. 1289 ex 1902.)

* * *

Bau eines städtischen Amtshauses und zweier flankierender Zinshäuser im XX. Bezirke.

I.

Wettbewerbbestimmungen.

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 21. März 1902, Z. 2264, Mag.-Abth. XXII, Z. 128 ex 1901.)

1. Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 21. März 1902, Z. 2264, die Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes zur Erlangung von Plänen für die einheitliche architektonische Ausgestaltung des auf dem Baublocke gegenüber der Hauptfront der Brigittakirche im XX. Bezirke zu erbauenden städtischen Amtshauses und zweier dasselbe flankierenden Zinshäuser beschlossen.

2. Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren sind oder daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben.

3. Die nöthigen Behelfe für den Wettbewerb, nämlich:

a) das Bauprogramm und die Wettbewerbbestimmungen,
b) ein Plan des Bauplatzes mit dem Grundrissschema für das Amtsgebäude und
c) ein Situationsplan

werden vom Stadtbauamte (I., Neues Rathhaus, Felderstraße 1, 4. Stiege, Hochbauabtheilung, im Bureau des Herrn Baurathes Helmreich) den Bewerbern unentgeltlich ausgefolgt.

4. Die eingereichten Entwürfe müssen den im Punkte 3 bezeichneten Behelfen entsprechen und haben zu umfassen:

a) sämmtliche Grundrisse des Amtsgebäudes im Maßstabe 1 : 200,
b) von den Zinshäusern B und C je einen Parterre- und einen Stockwerksgrundriss im Maßstabe 1 : 200,
c) eine Façadezeichnung des Amtshauses und der beiden flankierenden Eckzinshäuser im Maßstabe 1 : 200 für die ganze Länge der Front gegen den Brigittaplatz,
d) eine Façadezeichnung des Amtshauses auf eine Länge von drei Fensteraxen im Maßstabe 1 : 50 sammt einem Schnitte senkrecht auf die Gassenhauptmauer mit Ersichtlichmachung der Fußboden- und Plafondlinien und der Ausladung der Decorationsformen,
e) einen Erläuterungsbericht sammt dem Nachweise des verbauten Cubikraumes und der Kostenberechnung nach Cubikeinheiten für das Amtshaus und für eines der beiden Zinshäuser und
f) einen Nachweis der erlangten Bodenflächen für jedes der im Amtsgebäude untergebrachten Ämter.

5. Die Preisarbeiten sind, mit dem Namen des Verfassers versehen, längstens bis 1. October 1902, 12 Uhr mittags, in der Mag.-Abth. XXII (I., Neues Rathhaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Parterre rechts) zu überreichen.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Entwürfe finden bei der Preisbewerbung keine Berücksichtigung.

Der Empfang der einlangenden Arbeiten wird bei der Überreichung bestätigt.

6. Die rechtzeitig eingelangten Entwürfe werden nach Ablauf des Einreichungstermines im Beisein von mindestens zwei Preisrichtern eröffnet.

7. Das Preisgericht besteht aus zwölf Mitgliedern, und zwar aus: drei Vertretern des Gemeinderathes, drei Vertretern

des Stadtrathes, dem Vorsteher des XX. Bezirkes, dem Stadtbaudirector und je einem Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler, der „Secession", des „Hagenbund" und der Technischen Hochschule. Die Namen der Mitglieder des Preisgerichtes werden noch vor Ablauf des Einreichungstermines verlautbart werden.

8. Wenn ein Mitglied des Preisgerichtes an dem Wettbewerbe sich betheiligt, scheidet es aus dem Preisgerichte aus, und es steht dem Gemeinderathe frei, an dessen Stelle einen Ersatzmann zu bestellen.

9. Das Preisgericht ist beschlussfähig, wenn sämmtliche Mitglieder zur Berathung eingeladen wurden und mindestens fünf derselben anwesend sind.

Das Preisgericht wählt aus seiner Mitte einen Obmann und einen Obmann-Stellvertreter. Die Entscheidungen des Preisgerichtes erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit; jedes Mitglied, einschließlich des Vorsitzenden, hat eine Stimme.

Im Falle einer Stimmengleichheit gilt als Beschluss jene Ansicht, welcher der Vorsitzende beigetreten ist.

10. Die gegen die Wettbewerbbestimmungen oder gegen das Bauprogramm verstoßenden Arbeiten werden sofort nach Eröffnung von dem Preisgerichte ausgeschieden.

11. Das Preisgericht hat jene drei Projecte, welche den an sie gestellten Anforderungen entsprechen und von ihm als die besten erkannt werden, mit Preisen von je 1000 K auszuzeichnen.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt nur, insoweit preiswürdige Entwürfe vorliegen.

Das Preisgericht hat sein Urtheil eingehend zu begründen; dieses Gutachten wird im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

12. Die Verfasser der mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten werden von der Zuerkennung schriftlich verständigt.

13. Spätestens 14 Tage nach Zuerkennung der Preise erfolgt die Auszahlung derselben durch die städtische Hauptcassa.

14. Die Gemeinde ist berechtigt, auch andere nicht preisgekrönte Entwürfe um den Betrag von 500 K anzukaufen, und es sind deren Verfasser verpflichtet, dieselben um diesen Betrag der Gemeinde Wien zu überlassen.

15. Alle zum Wettbewerbe eingelangten Entwürfe werden nach erfolgter Entscheidung durch 16 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt.

16. Die Gemeinde Wien erwirbt mit der Zuerkennung der Preise, beziehungsweise mit dem Ankaufe eines nicht preisgekrönten Projectes sowohl das Eigenthum an den betreffenden Entwürfen als auch das uneingeschränkte Nachbildungs- und Vervielfältigungsrecht derselben.

17. Die nicht preisgekrönten oder nicht angekauften Entwürfe sind von den Verfassern längstens binnen 30 Tagen nach Beendigung der Ausstellung gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung abzuholen.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Arbeiten ohne Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde über.

18. Die Entscheidung darüber, ob eines und welches der Projecte zur Ausführung gelangen soll, steht dem Gemeinderathe zu.

Derselbe ist hiebei an das Urtheil des Preisgerichtes nicht gebunden.

Die Gemeinde behält sich vor, mit dem Verfasser jenes Projectes, welches zur Ausführung bestimmt wurde, wegen Anfertigung der Ausführungspläne, Detailzeichnungen und der sonstigen, mit der Bauführung im Zusammenhange stehenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.

Wenn ein mit einem Preise ausgezeichneter Entwurf zur Ausführung bestimmt wird, so wird der Preis in das Architektenhonorar eingerechnet.

II.

Bauprogramm.

1. Für die Errichtung eines städtischen Amtshauses, sowie zweier dasselbe flankierender Zinshäuser am Brigittaplatze im XX. Bezirke der Stadt Wien wurden die auf dem Situationsplane ersichtlichen Baustellen A, B und C bestimmt.

2. Diese drei Häuser werden eine abgeschlossene Front des Brigittaplatzes gegenüber dem Hauptportale der Kirche bilden und sollen ihrer Lage entsprechend architektonisch ausgestaltet werden, wobei der öffentliche Charakter des Amtshauses zum Ausdrucke kommen und das Äußere der beiden Zinshäuser mit jenem des Amtshauses in entsprechenden Einklang gebracht werden soll.

3. Für das Amtshaus, welches Souterrain, Parterre und drei Stockwerke enthalten wird, sind die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 21. März 1902, Z. 2264, im Principe genehmigten bauämtlichen Grundrisse dem Entwurfe zu Grunde zu legen, wobei es den Preisbewerbern überlassen ist, ihnen geeignete Änderungen in Vorschlag zu bringen; in diesem Falle darf das Flächenmaß der für die einzelnen Ämter in Aussicht genommenen Räume jedoch nicht wesentlich kleiner sein, als das aus den bauämtlichen Grundrissen ersichtliche.

Bei dem Armeninstitute, dessen Amtslocalitäten jedenfalls im Parterre zu situieren sind, ist ein großer Parteien-Warteraum, nöthigenfalls unter Verwendung eines glasüberdeckten Hofes zu projectieren.

Die Anbringung einer Nebenstiege, welche von allen Localitäten der Stockwerke des Amtsgebäudes erreichbar sein soll, ist erwünscht.

Für den Bau des Amtshauses ohne innere Einrichtung ist ein Betrag von 400.000 K als Maximalsumme in Aussicht genommen, welche nicht überschritten werden darf.

4. Die Grundrisse für die Zinshäuser, welche ebensoviel Geschosse wie das Amtshaus enthalten müssen, sind von dem Preisbewerber zu verfassen. Hiebei ist im allgemeinen auf die Schaffung kleiner Wohnungen, durchschnittlich zwei Zimmer, Cabinet und Zugehör enthaltend, Bedacht zu nehmen; es unterliegt aber keinem Anstande, dass auch einzelne größere Wohnungen projectiert werden.

Im Parterre können auch Geschäftslocalitäten angenommen werden.

Die Aborte sind thunlichst innerhalb des Wohnungsverschlusses zu verlegen.

Die Höfe dürfen nicht weniger als die in der Bauordnung verlangten Mindest-Ausmaße besitzen.

Wenn die Aborte gegen einen Lichthof gelegt werden, so sollen nicht auch Fenster von Wohnräumen in denselben ausmünden.

Die Höfe und Lichthöfe sollen im Anschlusse an die Nachbarlichthöfe der Schulhäuser und des Amtshauses angelegt werden.

Bei der Anlage der Zinshäuser ist darauf Bedacht zu nehmen, dass sie seinerzeit zur Vergrößerung des Amtshauses herangezogen werden können.

Alle Wohnungsbestandtheile sollen eine gute Belichtung erhalten.

Die Längen und Breiten der Zimmer sollen nicht unter 5 m, jene der Cabinette nicht unter 3 m betragen.

5. Die Stockwerkshöhen für das Amtshaus und die beiden Zinshäuser sind die gleichen, und zwar:

a) Für den Parterrefußboden 1·30 m ober dem Trottoir, bei Geschäftslocalitäten 0·30 m.

b) Für den ersten Stockfußboden 5·50 m über dem Trottoir, beziehungsweise 4·20 m über dem (1·30 m hohen) Parterrefußboden.

c) Für die übrigen Geschosse 4·20 m von Fußboden zu Fußboden.

6. Die architektonische Ausgestaltung der ganzen Häusergruppe soll würdig, aber nicht kostspielig sein, es ist daher jeder Prunk mit außergewöhnlich reichen Formen oder theuerem Baumateriale ausgeschlossen.

Es kann nach freier Wahl Verputz- oder Rohbaudecoration angewendet werden.

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

März 1902.

Eingelegt wurden von 4547 Parteien . . . 1,520.557 K — h
Rückgezahlt wurden an 2979 Parteien . . 997.264 „ — „

1. Jänner bis 31. März 1902.

Eingelegt wurden von 16.428 Parteien . . 5,172.212 K — h
Rückgezahlt wurden an 9028 Parteien . . 3,196.378 „ — „

Stand am 31. März 1902.

Gesammt-Einlagen auf 27.790 Conti . . . 26,332.649 K — h
Hypothekar-Darlehen . . . . . 17,387.631 „ — „
Das Cassa-Revirement belief sich im I. Quartale auf 12,267.302 K

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

März 1902.

Eingelegt von 2568 Parteien . . . . . 792.643 K 96 h
Rückgezahlt an 1791 Parteien . . . . . 798.212 „ 53 „

1. Jänner bis 31. März 1902.

Eingelegt von 9785 Parteien . . . . . 2,729.542 K 72 h
Rückgezahlt an 5319 Parteien . . . . . 2,177.207 „ 05 „

Mit 31. März 1902 betrug der Stand:

der Gesammt-Einlagen auf 18.052 Conti 16,931.586 K 99 h
Hypothekar-Darlehen . . . . . 10,929.601 „ 31 „

Schul-Angelegenheiten.

Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 13. März 1902.)

Der Obmann Dr. Josef Neumayer macht Mittheilungen über den Besuch von vier gewerblichen Schulen seitens Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto, ferner über das Danktelegramm Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer anlässlich der ihm übermittelten Glückwünsche zur Feier seiner goldenen Hochzeit.

Bewilligt werden: dem Verein zur Pflege des gewerbehygienischen Museums für 1902 eine Subvention von 1000 K, eine provisorische Parallelclasse am gewerblichen Vorbereitungscurse, V., Bräuhausgasse 50, ferner dem erkrankten Secretär Kränzl ein Urlaub bis 7. April 1902.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 23. bis 29. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	225.389 kg	Davon aus:		
		Wien	153.877	kg
		dem sonst. Niederösterreich	13.332	„
		Oberösterreich	1.269	„
		Mähren	4.586	„
		Galizien	43.575	„
		Bukowina	679	„
		Ungarn	8.071	„
Kalbfleisch . . .	70.003 „	Davon aus:		
		Wien	5.394	kg
		dem sonst. Niederösterreich	80	„
		Mähren	539	„
		Galizien	62.939	„
		Bukowina	9	„
		Ungarn	1.042	„
Schaffleisch . .	14.923 „	Davon aus:		
		Wien	1.478	kg
		dem sonst. Niederösterreich	505	„
		Mähren	318	„
		Galizien	1.193	„
		Ungarn	11.429	„
Schweinfleisch .	130.851 „	Davon aus:		
		Wien	68.902	kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.429	„
		Oberösterreich	80	„
		Böhmen	327	„
		Mähren	5.837	„
		Galizien	28.754	„
		Ungarn	19.323	„
		Croatien	5.199	„
Kälber . . .	3.376 Stück	Davon aus:		
		Wien	286	St.
		dem sonst. Niederösterreich	24	„
		Oberösterreich	6	„
		Mähren	163	„
		Galizien	2.803	„
		Ungarn	94	„
Schafe . . .	47 „	Davon aus:		
		Wien	19	St.
		dem sonst. Niederösterreich	28	„
Schweine . .	463 „	Davon aus:		
		Wien	175	St.
		dem sonst. Niederösterreich	20	„
		Mähren	38	„
		Galizien	189	„
		Ungarn	41	„

Lämmer . . . 3.554 Stück Davon aus:

Wien	2.145 St.
dem sonst. Niederösterreich	4 „
Mähren	415 „
Galizien	24 „
Ungarn	966 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·52	bis	1·46	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·10	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·56	„	1·48	„ „
Schaffleisch		„ „	—·64	„	1·08	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„	1·50	„ „
Kälber		„ „	—·60	„	1·20	„ „
Schafe		„ „	—·64	„	—·88	„ „
Schweine		„ „	—·88	„	1·32	„ „
Lämmer		„ „	14·—	„	24·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer, die Nachfrage mit Rücksicht auf die Feiertage sehr lebhaft; es wurde Schaffleisch um 4, Schweinfleisch um 12 h per Kilogramm theuerer, Kälber und Schweine um 4 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 23. bis 29. März 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 3.271 kg Davon aus:

Wien	2906 kg
Galizien	365 „

Kalbfleisch . . . 1.068 „ Davon aus:

Wien	1068 „

Lammfleisch . 430 „ Davon aus:

Wien	430 „

Schweinfleisch . 2.628 „ Davon aus:

Wien	2628 „

Kälber . . . . 66 Stück Davon aus:

Wien	66 St.

Schweine . . . 25 „ Davon aus:

Wien	25 „

Lämmer . . . 52 „ Davon aus:

Wien	52 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·12	„	1·34	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·80	„	1·36	„ „
Lammfleisch		„ „	1·—	„	1·40	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·12	„	1·70	„ „
Lämmer		„ „	5·—	„	10·—	per Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 854 kg und in Schweinen um 11 Stück geringer, dagegen in Kalbfleisch um 254, in Lammfleisch um 200, in Schweinfleisch um 1161 kg, in Kälber um 39 und in Lämmer um 38 Stück stärker. Rindfleisch, Rostbraten-Rieden minderer Qualität wurden um 16 h, Kalbfleisch und Schweinfleisch um je 4 h und Lammfleisch um 10 bis 20 h billiger verkauft. Die übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 28. März 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 420 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—730 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 20—110 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 29. März 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)		von	9 K	20 h	bis 10 K	05 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)		„	7 „	25 „	„ 7 „	85 „
Gerste (Brenner- und Futtergerste)		„	6 „	— „	„ 9 „	25 „
Mais		„	5 „	35 „	„ 6 „	70 „
Hafer		„	7 „	15 „	„ 8 „	— „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	14 K	80 h	bis 15 K	90 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	10 „	30 „	„ 15 „	30 „
Futtermehl	„	5 „	80 „	„ 6 „	— „
Roggenmehl	„	8 „	— „	„ 13 „	20 „
Weizenkleie	„	4 „	70 „	„ 5 „	— „
Roggenkleie	„	4 „	85 „	„ 5 „	— „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Februar 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Confiscationen nachstehender Artikel.

Confiscirt wurden:

Nach Stücken: 138 diverses Hausgeflügel, 98 Fische, 118 geräucherte Fische, 26 Wildbret, 1247 Eier, 35 Wagen, Maße und Gewichte, 125 eingelegte Gurken, 62 Gläser und Flaschen, 81 Wurstwaren, 20 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 26 Rindfleisch, 124 Kalbfleisch, 4 Schaffleisch, 14 rohes und 17 geräuchertes Schweinfleisch, 7 diverse Organtheile, 45 Zuwagstheile, 33 Wurstwaren, 47 Fettwaren, 42 Geflügel, 1246 rohe und 36 marinierte Fische, 587 Wildbret, 4 Topfen, 76 Mehl, 2·5 Brot und Gebäck, 9 Hülsenfrüchte, 3 Hafergrütze, 60 Zucker- und 8 Zuckerbäckerwaren, 10.425 Obst, 22 Dörrobst, 10 Obstconserven, 426 Südfrüchte, 710 Grünwaren, 225 Zwiebel, 1147 Kartoffel, 6 Pilze, 38 Sauerkraut, 15 Preßhefe, 0·1 Sacharin, 40·5 Röhrencassia, 1 Thee, 6 Medicinalkräuter, 1 Bleischrot und 5·5 Emballagepapier.

Nach Litern: 37 Milch und Rahm, 2 Wein, 4 Obstmost, 92 Bier, 6 Fruchtsäfte, 3 Essenzen und Spirituosen und 0·25 Schwefeläther.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 20. bis 27. März 1902.

Waren eingelagert . . . . . 43.192 Metercentner
„ ausgelagert . . . . . 43.391 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.317 Metercentner.

Lagerstand vom 27. März 1902: 223 529 Metercentner, und zwar:

24.742	Metercentner	Weizen,	43 754	Metercentner	Roggen,
19 996	„	Gerste,	73.270	„	Hafer,
13.358	„	Mais,	976	„	Ölsaaten,
5.916	„	Mehl u. Kleie,	2.664	„	Wein.
6.948	„	Zucker,	4 728	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,028.210 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 21. bis 27. März 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	803	und	24	als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . .	736	„	47	„ „
Vermittelt wurden freie Stellen . .	698	„	31	„ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Juwelenfasser, Feilenhauer (Wien und auswärts), Wagenschlosser (Federnsprenger), Uhrmacher (auswärts), Graveure für Stanzen und Relief, Modelltischler, Werkzeugtischler, Drechsler für Weichselcigarrenspitzen (auswärts), Galanteriebildhauer für kleine Figuren, Bau- und Ornamentenspengler mit Jahreszeugnissen nach Graz, junger Schriftenmaler (Wien), Spengler für Sulzformen (Linz), Farbenreiber, der Farben versteht und mit Pferden umgehen kann (Wien), Posamentierer für Möbelarbeit.

Weibliche: Kleider- und Blousennäherinnen, Maschinstrickerinnen, Silberpoliererinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler, Sattler und Riemer, Tapezierer und Decorateure, Friseure, Selcher, Anstreicher, Lackierer, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher, Pferdewärter, Taglöhner, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen, Spulerinnen, Wäscherinnen, Büglerinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Bedienerinnen und Aufräumerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 27. bis 31. März 1901.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Fleischmarkt 22, von der Wiener Baugesellschaft (1759).
„ „ Haus, Schönlaterngasse 15, von der Wiener Baugesellschaft (1760).
„ „ Haus, Postgasse 11, von der Wiener Baugesellschaft (1761).
III. Bezirk: Fasangasse, Ecke der Kölblgasse, Einl.-Z. 2502, von Leopold Fuchs, VIII., Lerchenfelderstraße 124/126, noe. Moriz Lampl, Bauführer Robl & Löwitsch (1768).
XI. Bezirk: Haus, Simmering, Schneidergasse, von Isaak Münz, X., Laxenburgerstraße 14, Bauführer Peregrin Zimmermann (6434).
XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Friedrich Kaisergasse 80, von Josef und Josefine Parvus, Bauführer Wenzel Schulz (19603).
„ „ Werkstätte und Depot, Ottakring, Thaliastraße 76, von Kuffner, Bauführer Franz Ritter v. Neumann (19602).

Für Zubauten:

III. Bezirk: Fabrikszubau, Erdbergerlände 28, von C. Dengg & Comp., Bauführer J. Renner (1785).
VI. Bezirk: Glassalon, Mariahilferstraße 120, von Karl Mühl, Bauführer St. Tannhäuser (1787).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Schwarzenbergplatz 3, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (1758).
III. Bezirk: Kleistgasse 22, von Johann Nemeth, Bauführer J. G. Haubenhofer (1767).
„ „ Klimschgasse 22, von Rosalia Sauberer, Bauführer F. Daxelmüller (1797).
V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 52, von Ed. Böhm, Bauführer M. Draxelmeyer (1769).
VIII. Bezirk: Rother Hof 14, von Franz Minihold, Bauführer Alois Paar (1751).
IX. Bezirk: Alserbachstraße 33, von Ferd. Dehm, Bauführer F. Olbricht, Baumeister (1754).
XVI. Bezirk: Ottakring, Römergasse 41, von Andreas Flach, Bauführer Joh. Kloiber (19302).
„ „ Neulerchenfeld, Gaullachergasse 11, von Betti Ballentin Bauführer Franz Bock (19583).
„ „ Ottakring, Reinhartsgasse 80, von Sophie Prokesch, Bauführer Franz und Jacques Prokesch (19622).

Für diverse (geringere) Bauten:

IV. Bezirk: Veranda, Waaggasse 5, von Johann Zehetner, Bauführer F. Biber (1775).
IX. Bezirk: Rohrcanal, Badgasse 9, von Karl Kölbl, Bauführer R. Hofmann (1798).
XIX. Bezirk: Einfriedungsmauer bei dem Wohnhause, Sievering, Sieveringerstraße 173, von Matthias Kaltenegger, Bauführer Ferdinand Ibl (5876).
„ „ Pferdestall, Heiligenstadt, Barawitzkagasse 25, von Franz Pschirrer, XIX., Hauptstraße 55, Bauführer Adolf Micheroli (6009).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

II. Bezirk: Leopoldsgasse 6/8, von Paul Freiherr v. Gussich, I., Kolowratring 9, Bauführer G. Löwitsch (1772).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Erdbergstraße 82, von Karl Kleiner (1755).
„ „ Kollergasse, Baustelle II, von Otto und Anna Kugler, I., Kärntnerstraße 10 (1786).
XI. Bezirk: Simmering, Schneidergasse, Einl.-Z. 1461, 1471, von Isaak Münz (6483).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 140/142, von Luckeneder & Miserowsky, Baumeister (1749).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. III, Z. 1007 ex 1902.

26. März 1902.

Vergebung der Lieferung von Baum- und Rosenstangen für die städtischen Gartenanlagen und den Central-Friedhof in Wien.

Eschberger Franz — Für die Bezirke I bis IX und XX:
Lärchenbaumstangen von 2·30 m 40 h.
„ „ 3·00 m 60 h.
„ „ 3·80 m 80 h.
„ „ 4·70 m 1 K 12 h.
„ „ 5·70 m 1 K 70 h.
In allen zwanzig Bezirken:
Rosenstangen per Currentmeter 6 h.
Hopfenstangen per Currentmeter 9 h.
Für die Bezirke X bis XIX:
Lärchenbaumstangen 2·30 m 44 h.
„ 3·00 m 64 h.
„ 3·80 m 90 h.
„ 4·70 m 1 K 30 h.
„ 5·70 m 1 K 70 h.

Straßer Josef — 18 Schuh lange Baumstangen per Stück 1 K 20 h.
15 „ „ „ „ „ 90 h.
12 „ „ „ „ „ 70 h.
9 „ „ „ „ „ 34 h.
Rosenstangen per Stück 10 h.

* * *

Mag.-Abth. VIII, Z. 458 ex 1902.

26. März 1902.

Vergebung der Lieferung von 5225 m 76 cm breiten weißen Leinen (Creas), 103 m Handtücher und 220·5 m 84 cm breiten weißen Gradel zur Anfertigung von Wäsche für das städtische Theresienbad.

Getzner & Comp. — Weißer Leinen-Creas, 76 cm, breit 44 h per Meter. Lieferfrist 3 Wochen.

Kratzer C. & Comp. — Leinen-Creas 76 cm breit, weiß, 50·5 h per Meter. Handtücher 42/43 cm breit, 45 h per Meter. Gradel, 83/84 cm breit, 87/88 cm breit, 68 h per Meter.

Kluge J. A. — 76 cm breiter Leinen-Creas 65 h.
78 cm „ „ 67 h und 70 h nach Muster.
44 cm breite Handtücher je nach Muster 35 und 43 h.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 281 ex 1902.

26. März 1902.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Würffelgasse im XV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4951 K 32 h.

Nella H. & Comp. — Aufzahlung 25% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 23·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 22·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 96 ex 1902.

27. März 1902.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Speckbachergasse und Arnethgasse im XVI. Bezirke einschließlich der Herstellung eines Spülreservoirs.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 14.925 K 52 h.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 37·2%.
Nella H. & Comp. — Aufzahlung 36·8%.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 37·6% sammt Bindemittel.
Sikora Heinrich — Aufzahlung 31·8%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 368 ex 1902.

27. März 1902.

Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Technikerstraße, eines Theiles der Lastenstraße, sowie der Verbindungsstraßen zum I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 14.784 K 65 h und 1000 K Pauschale.

Berger Eduard — Aufzahlung 15%.
Poschacher Anton — Nachlass 0·5%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Eßterhazygasse in der Strecke von der Damböckgasse bis zur Magdalenenstraße, VI. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 9694 K 53 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 49·9%.

* * *

Umbau des Hauptunrathscanales in der Halbgasse in der Strecke von Or.-Nr. 4 bis zur Burggasse und von Or.-Nr. 15 bis zur Neustiftgasse im VII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9978 K 17 h.

Mitschke Julius — Aufzahlung 23·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau des Hauptunrathscanales in der Lautensackgasse im XIII. Bezirke zwischen Hochsatzen- und Keferg asse

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6895 K 91 h.

Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 16·6% gegen Verwendung von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. Sohlenstücke aus Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg.

* * *

Ausbau der Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

König W., Heinr. Ohrners Nachfolger — Aufzahlung 2·4%.

Hydraulische Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Comp. — 4 K 80 h per 100 kg Portlandcement. 2 K 50 h per 100 kg Romancement.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. März 1902.

(Fortsetzung.)

Dierubergr Michael — Gemischwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstr. 6.

Dornfest Ire — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 129; Verkaufshütte am Gartengrunde des Julius Felkel, II., Große Stadtgutgasse 29.

Engel Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weihburggasse 9.

Fiala Vincenz — Schuhmacher — XIII., Teybergasse 3.

Fischer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 98.

Frenzel Paul — Wasserleitungs-Installateur — IV., Margarethenstraße 47.

Gollitsch Cornelia — Gast- und Schankgewerbe — I., Schottenbastei 5.

Groß Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottenring 18a.

Gutfreund Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Wollzeile 21.

Habel Wilhelm — Schuhmacher — XIII., Linzerstraße 290.

Handel Johann — Erzeugung von Zahn- und Mundwasser — VIII., Löwenburggasse 4.

Hawlat Josefa — Kleinfuhrwerk — X., Siccardsburggasse 75.

Humpersteller Katharina — Modistin — XIII., Knefsteingasse 25.

Hussakovsky Anton — Herausgabe der Druckschrift „Der österr.-ungar. Armenfreund" — I, Bauernmarkt 14.

Japhet Samuel — Bank- und Commissionsgeschäft — I., Grillparzerstraße 7.

Jüttner Veronika — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Zusatz von Fruchtsäften, von Zuckerbäckerwaren, Canditen, Gebäck und Obst — XIII., gegenüber Or.-Nr. 47 Schanzstraße beim zweiten Baume.

Kaustner Karl — Schlosser — XVI., Koppstraße 2.

Klaus Martin — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Lerchenfeldergürtel 26/28.

Klement Marie — Wäscherei — XVI., Neumayrgasse 15.

Lager Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Schlösselgasse 11.

Manhart Leopoldine — Zeitungs-Verschleiß — I., Franzensring (Ecke Universitätsstraße, Kiosk).

Müller Johann — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Munk Josef — Herausgabe der „Wiener Allgemeinen Zeitung" — I., Schulerstraße 20.

Nely Thekla — Cravatten-Erzeugung — XVI., Weyprechtgasse 8.

Neumann Salomon — Spengler — VIII., Langegasse 28.

Obadal Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Diefenbachgasse 7.

Ockermüller Franz — Thee- und Brantweinschank gemäß § 16 lit. d, f G.-O. — XIII., Linzerstraße 135.

Pfaller Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Lerchenfelderstraße 15.

Popp Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hollergasse 47.

Prawda Karl — Baumeister — VIII., Neudeggergasse 12.

Rehberger Katharina — Fleischselcherei — V., Rüdigergasse 20.

Reithofer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Auhofstraße 135.

Rom Bernhard — „Wiener Central-Anzeiger" — I., Singerstraße 11.

Roth Rosalia — Wohnungsvermietung und Verköstigung der Mieterinnen — I., Rothenthurmstraße 16.

Roubiček Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß (Fliale) — X., Eugengasse 53.

Rouland Karl — Gesangschule — I., Johannesgasse 4 a.

Rziha Alfred — Friseur und Raseur — XIII., Töpfelgasse 2.

Sablik Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Stephansplatz 5.

Schierer Hermann — Bäcker — VII., Stuckgasse 6.

Schiller Johann — Verschleiß von getrocknetem Thee, Brantwein-Kleinverschleiß — XIII., Speisingerstraße 32.

Schröder Marie — Obst-Verschleiß (Filiale) — I., Markt am Schanzel.

Schweitzer Franz — Tischler — XIII., Steckhovengasse 17.

Stein Gustav — Börsebesucher — I., Börse.

Szelinski & Comp. — Herausgabe der Druckschrift „Kunstwoche" — I., Am Hof 5.

Trcsek Marie — Verschleiß von Farben und Lacken — XIII., Kendlerstraße 31.

Türke Rudolf — Kalender-Verschleiß — I., Schulerstraße 19.

Verständig Adolf, recte Abraham — Handelsagentie — I., Gonzagagasse 5.

Waudner Rosa — Verschleiß von Spitzen und Stickereien — IV., Joh. Straußgasse 35.

Weiß Ernst — Gast- und Schankgewerbe (Verabreichung von kalten Speisen, Wein und Flaschenbier) — VIII., Kochgasse 36.

Wesely Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schönbrunnerstr. 4.

Winkler Ludovica — Einspänner-Licenz Nr. 899 — VII., Burgg. 59—63.

Wolfshofer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Reinlgasse 22.

Zapletal Josef — Herrenkleidermacher — VIII., Zeltgasse 9.

* * *

Eintragungen in das Gewerberegister vom 22. März 1902.

Bachmann Bertha — Damenkleidermacherin — IX., Mosergasse 8.

Berger Agnes, geb. Langer — Victualien-Verschleiß — XII., Krichbaumgasse 11.

Blaha Karl — Glaser — IX., Glasergasse 13.

Brandeis Karoline — Fiaker-Licenz Nr. 92 und Licenz Nr. 106 — I., Graben, IX., Porzellangasse 38.

Bruckner Josef — Pfaidlergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 26.

Czerny Marie — Verschleiß von Würsteln und Gebäck im Umherziehen mit Marke Nr. 4296 im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Drha Peter — Gemischtwarenhandel — IX., Nussdorferstraße 30.

Fibich Franz — Tischler — IX., Rossauergasse 4.

Fischer Georg — Provisorische Agentur — XVI., Herbststraße 48.

Geiduschek Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Müllnerg. 16.

Grünwald Martina — Marktfierantie — X., Eugengasse 88.

Hantschel Marie, geb. Frit — Gemischtwaren-Verschleiß (Zuckerbäckerwaren-Verschleiß) — XVI., Thaliastraße 104.

Heindl Wilibald — Kleidermachergewerbe — XVI., Neumayrgasse 20.

Janovics Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Alleegasse 5.

Jaschka Johann — Herstellung von elektrischen Leitungen — IV., Hechtengasse 17.

Kachler Juliana — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 14/16.

Kallus Amalia — Verschleiß von Milch und Gebäck — XIV., Felberstraße 110.

Klinger Moriz — Fleischhauergewerbe — IX., Hahngasse 22.

Kobza Victor — Herrenkleidermachergewerbe — IX., Nussdorferstr. 38.

Kreuzhuber Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Glasergasse 20.

Kurz Leopold Söhne (öffentlicher Gesellschafter): Josef Kurtz, Heinrich Kurtz — Kleider- und Wäschehandel — IX., Nussdorferstraße 4.

Lukács Ludwig — Handelsagentur — IX., Porzellangasse 62.

Macho Magdalena — Feilbieten von Obst und Blumen im Umherziehen mit Marke Nr. 4297 im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Maurer Stephan — Friseur und Raseur — IX, Sechsschimmelg. 11.

Miroch Albert — Herrenkleidermachergewerbe — IX., Liechtensteinstraße 21.

Nathaniel Elisabeth — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — IX., Rögergasse 32.

Ney Anna — Übernahme zum Fein- und chemischen Wäscheputzen — IX., Newaldgasse 4.

Novak Anton — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein — XIV., Braunhirschengasse 15.

Oestereicher Samuel — Glaser — IX., Glasergasse 14.

Pawlich Johann — Wagenschmiedgewerbe — IX., Lazarethgasse 6.

Pepes Selma — Übernahme zur Fein- und chemischen Putzerei — IX., Schlickgasse 2.

Podhradecky Karl — Bäcker — XX., Wallensteinstraße 7.

Pollak Sophie — Papier, Schreib- und Zeichenwaren, Verschleiß von Rauchrequisiten und Ansichtskarten, sofern diese nicht als artistische Erzeugnisse anzusehen sind — IV., Margarethenstraße 42.

Preiß Eduard — Friseur und Raseur — XVI., Herbststraße 30.

Racker Paul — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — IV., Pressgasse 25.

Roupec Anton — Kleidermacher — XVI., Herbststraße 49.

Scheigler Anton — Erzeugung von Liqueur auf kaltem Wege — IX., Servitengasse 5.

Schubert Josef — Zuckerwaren-Verschleiß — XVI., Stephanieplatz 10.

Schuster Josef — Kleidermacher — XVI., Gansterergasse 16.

Tadina Mathilde — XX., Brigittenauerlände 18.

Tomasek Magdalena — Verschleiß von Brot, Gebäck und Würsteln im Umherziehen im Gemeidegebiete von Wien exclusive Prater.

Trost Mathilde — Gewerbsmäßige Anfertigung von Abschriften mittels Schreibmaschine ohne Vervielfältigung — IX., Grünethorgasse 10.

Uiblapper Eleonore v. — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — IX., nächst der Stadtbahnhaltestelle „Brigittabrücke".

Vatousek Anton — Verschleiß von Brot, Gebäck und Würsteln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater (Marke Nr. 4295).

Walcer Itzig — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 90.

Warga Josefa — Pacht der Einspänner-Licenz 1340 — XVI., Seitenberggasse 38.

Weiß Antonia — Modistin — IX., Sechsschimmelgasse 14.

Weiß Karl Erben (Schriftstellername „Karlweiß"), Erbenvertreter: Dr. Otto Schwalb — Schriftstellerei — IV., Mayerhofgasse 2a.

Zottmann Franz — 1. Stadtlohnkutscher; 2. Kleinfuhrwerk — XIV., Johnstraße 25.

Erste allgemeine österreichische Asbestite-Gesellschaft in Wien F. X. Ferd. Kercselich & Comp. (öffentliche Gesellschafter: Nestor Frz. Ferd. Kercselich, Juliana Kercselich — Erzeugung von fugenlosen Asbestfußböden — IX., Rögergasse 6.

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 14. März 1902	573
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die 16. Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring	580
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim	581
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 28. Februar 1902	582
Allgemeine Nachrichten:	
Erster ägyptischer medicinischer Congress	582
Bau eines städtischen Amthauses und zweier flankierender Zinshäuser im XX. Bezirke	582
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	584
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	584
Schul-Angelegenheiten:	
Gewerbeschul-Commission in Wien	584
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 23. bis 29. März 1902	584
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 23. bis 29. März 1902	585
Pferdemarkt vom 28. März 1902	585
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 29. März 1902	585
Bericht des Marktamtes über die im Monate Februar 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confiscationen	585
Städtisches Lagerhaus	585
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 21. bis 27. März 1902	586
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 27. bis 31. März 1902	586
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	586
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	587
Eintragungen in das Gewerbe-Register	587
Kundmachungen.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. April 10 Uhr	Abtheilung V (Mg.-Rath **Linsbauer**, IV. Stiege, Mezzanin)	488	Ausmauerung der Sohle des Wienflusses in der Strecke von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad.	**Erd-, Maurerungs- und Zimmermannsarbeiten sammt Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	491.646 K 2 h nebst einen eventuell zur Verwendung gelangenden Pauschale von 38.000 K. Bedingnisse 2c. sind im Bauamte, Bureau für Wienflussregulierung einzusehen. 2—3
2. April 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	15340	Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	7346 K 55 h und 600 K Pauschale. 3—3
7. April 10 Uhr	detto	599	Erlachgasse zwischen Herndl- und Gellertgasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	8929 K 14 h und 500 K Pauschale. 2—3
7. April 11 Uhr	detto	888	Kienmayergasse zwischen der Sampogasse und Kendlerstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	3358 K 85 h und 500 K Pauschale. 2—3
8. April 10 Uhr	detto	597	Neu anzulegende Straße zum Bau des städtischen Versorgungshauses im XIII Bezirke.	**Deichgräberarbeiten.**	18.931 K 98 h und 880 K Pauschale. 1—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. April 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern,** V. Stiege, Mezzanin)	373	Neu- beziehungsweise Umbau der Hauptunrathscanäle in der Hammerschmidt- und Traminergasse von Or.-Nr. 9 Hammerschmidtgasse bis zur Kahlenbergerstraße und Armbrustergasse von Or.-Nr. 10 bis zur Grinzingerstraße im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	7191 K 14 h 2—3
8. April 10 Uhr	Abtheilung X (Mg.-Rath **Hulka,** III. Stiege, Hochpart.)	1053	Central-Friedhof.	**Lieferung des zur Gräberbeleuchtung für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis einschließlich 30. Juni 1903 erforderlichen Quantums von ungefähr 30.000 Stück Stearinkerzen.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abtheilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden. 3—3
2. April 12 Uhr	Abtheilung XXII (Mg.-Secr. **Dr. Spaeth,** Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	672	Städtisches Amtshaus XV., Friedrichsplatz 1.	**Vergebung der Dachdeckerarbeiten zur Umdeckung des Schieferdaches sowie der drei Kuppeln gegen die Rosinagasse.**	5419 K 20 h 3—3
3. April 12 Uhr	detto	366	Elektrische Anlage des Neuen Rathhauses.	**Lieferung von zwei Drehstrom-Gleichstrom-Umformern sammt Zugehör.**	57.725 K Behelfe in der Elektrotechnischen Abtheilung des Stadtbauamtes. 3—3
18. April 12 Uhr	detto	366	Elektrische Anlage des Neuen Rathhauses.	**Veräußerung der Dampflichtmaschinen II und III.**	(Vadium 600 K) Behelfe in der Elektrotechnischen Abtheilung des Stadtbauamtes. 2—3
25. April 10 Uhr	Abtheilung XXI (Mg.-Rath **Dr. Sedlaczek,** V. Stiege, 2. Stock)	95	—	**Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die Statistischen Jahrbücher und die Berichte über die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien für die Jahre 1900, 1901 und 1902.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abtheilung XXI während der Amtsstunden eingesehen werden. 2—3

M.-Abth. III, 738 ex 1902.

Kundmachung.

(Verpachtung eines Materiallagerplatzes im XX. Bezirke.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der der Gemeinde Wien gehörige Grund im XX. Bezirke, Pasettistraße, im Ausmaße von 24.227 m² (ganz oder auch beliebig getheilt) als Materiallagerplatz sofort verpachtet wird.

Die Pachtbedingnisse können im Neuen Rathhause, Magistrats-Abtheilung III, an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden.

Vom Wiener Magistrate, Abtheilung III,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. März 1902. 3—3

Z. 52415 ex 1901.
V.

Concursausschreibung.

(Betriebsleiterstelle.)

Bei der Gemeinde Wien gelangt die Stelle des Betriebsleiters der städtischen Elektricitätswerke zur Besetzung.

Für diese Stelle wird zufolge Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 11. März 1902, Z. 2596, die Erfüllung der nachstehenden Bedingungen gefordert:

a) der Bewerber muss die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen;
b) derselbe soll nicht über 40 Jahre alt sein;
c) derselbe soll eine technische Hochschule absolviert und die vorgeschriebenen Staatsprüfungen abgelegt haben;
d) derselbe hat eine längere praktische Verwendung im elektrotechnischen Fache nachzuweisen;
e) der Bewerber hat in seinem Gesuche anzugeben, unter welchen Bedingungen er in den Dienst der Gemeinde einzutreten geneigt ist;
f) auf den Betriebsleiter findet, insofern bei der Anstellung nichts anderes vereinbart wird, die Dienstpragmatik für die städtischen Beamten Anwendung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig gestempelten und mit den geforderten Nachweisen versehenen Gesuche **bis spätestens Donnerstag den 17. April 1902** in der Magistrats-Abtheilung V zu überreichen; **auf Gesuche, welche erst nach diesem Tage einlangen, wird keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Wiener Magistrate, Abth. V,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. März 1902. 3—3

M.-Z. 1299 ex 1902.
II.

Currende.

(Freiplatz in der Kaltwasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Prof. Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die erste Curperiode im Jahre 1902, das ist vom 1. Mai bis 15. Juni, an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abth. II zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 26. März 1902. 1—3

M.-Z. 32 ex 1902.
XVI.

Kundmachung.

(Einsichtnahme in die Verzeichnisse der Militärtaxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1901.)

Im Sinne des § 8, Absatz 2 des Militärtaxgesetzes vom 13. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 70, werden die Verzeichnisse der in Wien heimatsberechtigten Militärtaxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1901 **vom 18. April bis einschließlich 1. Mai 1902** bei den magistratischen Bezirksämtern I bis XX zur öffentlichen Einsicht aufliegen.

Die Taxpflichtigen erscheinen in dem Verzeichnisse jenes Bezirkes, in welchem sie zur Zeit ihrer letzten Einvernehmung gewohnt haben, eingetragen, die außerhalb Wien oder im Auslande wohnhaften jedoch in dem Verzeichnisse des magistratischen Bezirksamtes I.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. März 1902. 2—3

Statth.-Z. 26682.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Landegg im politischen Bezirke Mödling wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 20. März 1902. 1—1

Z. 1210 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Friederike Kempner'sche „Debora Askenasy-Stiftung".)

Am 19. Juli 1902 gelangen die Interessen der Friederike Kempner'schen „Debora Askenasy-Stiftung" im Betrage von 42 K an eine oder zwei arme, nach Wien zuständige blinde Personen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftungsinteressen haben ihren Gesuchen ihren Tauf- respective Geburtsschein, ihren Trauungsschein, den Nachweis der Zuständigkeit in Wien und die Tauf- respective

**

Geburtszettel der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 10. März 1902. 2–3

M.-Z. 933 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Magdalena Trzebitzky'sche Stiftung.)

Aus dem Ignaz und Magdalena Trzebitzky'schen Legate für verunglückte Feuerwehrmänner der städtischen Feuerwehr gelangt für das Jahr 1902 ein Interessenbetrag von 610 K 50 h zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abtheilung XIII, I., Neues Rathhaus, bei Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Commando I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos, oder direct im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII **bis längstens 7. April 1902** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. März 1902.

Z. 1044 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1902 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtsconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, dass sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Februar 1902.

Z. 1209.
XIII.

Kundmachung.

(Franz Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1902 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 10. März 1902.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
Wien,
I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable
Etablissement
für
Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.
Telephon Nr. 3690.
Wien, IV/2.,
Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 27. Freitag, den 4. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 11. April 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 9. April 1902.
Donnerstag, den 10. April 1902.
Freitag, den 11. April 1902.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **18. März 1902.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Experten: Baudirector Berger, Stadtbuchhalter Hönig, Magistrats-Secretär Dr. Max Weiß, Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Pattai.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt Folgendes bekannt:

Seitens des Centralvereines für Bienenzucht in Österreich ist eine Einladung zu der am 19. März um 3 Uhr nachmittags im großen Saale der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien stattfindenden constituierenden Hauptversammlung der n.-ö. Honigverwertungs-Genossenschaft eingelangt. (Zur Kenntnis.)

(2834.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Erwerbung einer Büste Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Rainer für die städtischen Sammlungen und beantragt, den Bildhauer Karl Almeroth mit der Anfertigung einer Büste in Bronze im Kostenbetrage von 2400 K zu betrauen und die Auslagen auf den 200.000 K-Credit zu verweisen. (Angenommen.)

(3444.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Executiv-Comités des Kaiserin Elisabeth-Denkmales in Wien um Bewilligung zur Anbringung von Aufrufplacaten zur Betheiligung an Sammlungen für den Denkmalfond an den städtischen Häusern und Schulen und beantragt die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, dass die an den städtischen Objecten anzubringenden Aufrufplacate auf Pappe aufgezogen und mit Ringelchen zum Aufhängen versehen sein müssen. (Angenommen.)

(3491.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung des Fondsgutes Ebersdorf a. d. Donau in Groß-Enzersdorf, betreffend die infolge größerer Windbrüche aus forstwirtschaftlichen Gründen vorgenomenene Fällung der Sectionen 6 und 7 in Unter-Rohrwört XIV per zusammen 13·05 Joch = 7·4375 ha mit 2312 rm Ertrag an Stelle der für die Fällungsperiode 1901/02 zur Fällung beantragten und genehmigten Section 8 in Kronwörth V per 10·04 Joch = 5·7777 ha und einem angeschätzten Abtriebsertrage von 2300 rm, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3432.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Verhandlung befindlichen Entwurf eines General-Regulierungsplanes für Oberlaa und beantragt, namens der Gemeinde

Wien die Forderung zu stellen, dass die Straßenhöhen an den Stellen, wo Durchlässe projectiert sind, um 0·2 m gesenkt werden sollen; ferner gegen ein derartig dichtes Straßennetz, wie es in Oberlaa geplant wird und für welches gar kein Bedürfnis besteht, entschieden Einspruch zu erheben und bei der bezüglichen Local-Commission den Standpunkt vertreten zu lassen, dass nur Baulinien dort zu bestimmen sind, wo bereits Straßenzüge bestehen und wo das Bedürfnis nach neuen und besseren Straßenverbindungen für den Verkehr vorhanden ist, dass aber alle übrigen Nebenstraßen, die nur den Zweck haben, den Grund der Verbauung zu erschließen, insolange nicht genehmigt werden, als die nothwendigen Voraussetzungen einer dichten Verbauung, das sind die Durchführung einer Canalisation und einer Wasserversorgung nicht gegeben sind. (Angenommen.)

(2695.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag auf Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Schriftsteller Ernst Ludwig Grieszelich und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner literarischen Thätigkeit auf dem Gebiete städtischer Statistik die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3428.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der k. k. Finanz-Landes-Direction in Wien um Vermietung der im ersten Stocke des städtischen Hauses XIV., Ullmannstraße 54, gelegenen Wohnungen Nr. 10 und 11 für Zwecke der Steuer-Administration für den XIV. und XV. Bezirk und beantragt, der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien bereit ist, derselben zur Erweiterung der Localitäten der k. k. Steuer-Administration für den XIV. und XV. Bezirk die Wohnungen Nr. 10 und 11 für die Zeit bis zum November-Termine 1906 um den Jahreszins von 747 K 60 h und unter den übrigen Modalitäten des bestehenden Mietvertrages ddto. 16. November 1901, M.-Z. 30361/1, ab August 1902 zu vermieten. (Angenommen.)

(3445.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offert der Leopoldine Mayer auf Verkauf der Häuser XIV., Arnsteingasse 2 und 4, an die Gemeinde und beantragt, der Gesuchstellerin bekanntzugeben, dass die Gemeinde die Erwerbung der fraglichen Realitäten nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(3052.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Michael Wanko um Baubewilligung für zwei Gassentracte auf der Realität III., Paulusgasse 8, Ecke des Paulusplatzes, und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Bestätigung der Baubewilligung zu verwerfen, jedoch die Geneigtheit auszusprechen, die Baubewilligung zu bestätigen, wenn das Bauproject dahin abgeändert wird, dass die Ausgänge am Paulusplatze entfallen, ferner die Herstellung einer Einfahrt mit einer genügenden Breite von der Paulusgasse bis in den dritten Hof als wünschenswert zu erklären. (Angenommen.)

(3471.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Legung, Entfernung und Aufbewahrung der Kirchenbodentreppen in den Patronatskirchen „Maria Geburt" und „St. Othmar" im III. Bezirke für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. December 1904 und beantragt, diese Arbeiten dem Zimmermeister Josef Renner um ein Jahrespauschale von 130 K für die bezüglichen Leistungen in der Kirche „Maria Geburt" und um ein Jahrespauschale von 210 K bezüglich der Kirche „St. Othmar", somit um ein Jahrespauschale von zusammen 340 K unter den sonstigen bisherigen Vertragsbedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(3505.) St.-R. Hörmann referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Erhöhung des Wasserquantums für die Doppel-Volksschule III, Kolonitzgasse 15, Löwengasse 12, und beantragt, das Quantum von täglich 88 hl auf 93 hl vom 1. März 1902 an zu erhöhen. (Angenommen.)

(3430.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Müller um Abschreibung der für das Haus XVIII., Czartoryskigasse 36, pro II. bis inclusive IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebüren per zusammen 181 K 65 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechen. (Angenommen.)

(3431.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Musch um Reducierung der für das Haus XVIII., Währingerstraße 113, im IV. Quartal 1901 aufgelaufenen Wassermehrverbrauchsgebür per 164 K 72 h und beantragt, die Reducierung auf 102 K 95 h wegen Rohrgebrechen zu genehmigen. (Angenommen.)

(3448.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Scheidl um Ertheilung des Parcellierungsconsenses bezüglich der Realität Einl.-Z. 343 Grundbuch Währing, sowie um Intervention der Gemeinde zur Ermöglichung der Erwerbung des fehlenden halben Straßengrundes für die Lazaristengasse und beantragt:

1. Es sei die als Parcellierung zu betrachtende Grundtrennung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen, das gleichzeitig gestellte Ansuchen aber hinsichtlich der Compensierung der abzutretenden mit der einzulösenden Grundfläche, sowie hinsichtlich der Zustimmung zur Anbringung von Risaliten und Erkern bei den künftigen Bauten als in der Bauordnung nicht begründet abzuweisen.

2. Es seien die Eigenthümer des reservierten Straßengrundes Einl.-Z. 1950 Währing zu verhalten, der nach dem Parcellierungsconsense vom 20. December 1898, Z. 162924, sie treffenden Verpflichtung, den bereits als „reservierten Straßengrund" in eine eigene Grundbuchseinlage gelegten Grundstreifen an der Lazaristengasse im Ausmaße von circa 321·30 m² über Verlangen der Gemeinde Wien gebüren- und lastenfrei ins Verzeichnis über öffentliches Gut zu bringen und gegen angemessene Schadloshaltung im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten, nunmehr vollständig und sofort nachzukommen — und es sei als Deckung für die hieraus erwachsenden Kosten vom Gesuchsteller eine Caution von 30.000 K zu verlangen.

(Angenommen.)

(3470.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Platter auf Verleihung einer Gnadengabe an die Nichte Franz Grillparzers, Frau Marie v. Schmuck, und beantragt, vom 1. April 1902 an eine jährliche Gnadengabe von 500 K, zahlbar in vierteljährigen Raten, auf Lebensdauer zu bewilligen. Die auf das Jahr 1902 entfallende Quote sei auf den Reservefond zu überweisen und auf Rubrik XXXVIII 1 a zu verrechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3480.) St.-R. Tomola referiert über die Quiescierung des Wasserbezugsrevisorats-Assistenten August Mathis und beantragt, den Genannten in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen und demselben die normalmäßigen Quiescentenbezüge per zusammen 1020 K anzuweisen. (Angenommen.)

(3509.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den Magistrats- beziehungsweise Buchhaltungsbericht, betreffend die Frequenz der Personenaufzüge im neuen Rathhause im Jahre 1901, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3507.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Localüberlassung und beantragt, die Benützung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule I., Renngasse 20, am Donnerstag von ½7 bis ½9 und am Samstag von ¾7 bis ¾9 Uhr abends durch die fachliche Fortbildungsschule der

Lithographen-, Stein- und Kupferdruckerlehrlinge an Stelle des von derselben bisher an Sonntagen nachmittags benützten Lehrzimmers zu genehmigen. (Angenommen.)

(3492.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Mietanbot des Philipp Spira, Antiquitätenhändlers, auf die Wohnung Nr. 8 im 2. Stocke des städtischen Hauses I., Riemergasse 16, und beantragt, die bezeichnete Wohnung dem Offerenten um den jährlichen Mietzins von 1450 K vom Mai-Termine 1902 an in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(3467.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des k. k. Inspectorates des Reichsrathsgebäudes um Abgabe von Wasser zur Speisung des Monumentalbrunnens an der Ringstraßenrampe des Parlamentsgebäudes und beantragt, für den gedachten Zweck die Abgabe eines täglichen Wasserquantums von 720 m³ aus der Wienthalwasserleitung zum Selbstkostenpreise von 15 h (inclusive 2 h Betriebsspesen) per Cubikmeter für die Zeit vom 1. Mai bis inclusive 31. October jeden Jahres unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu genehmigen. (Angenommen.)

(3756.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die auf Grund der Gemeinderaths-Beschlüsse vom 27. December 1901, Z. 15142, in Angelegenheit der Verstadtlichung der Straßenbahnen abzuschließenden Übereinkommen mit der Siemens & Halske Actiengesellschaft über den Ausbau und den Betrieb, dann mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft wegen Übernahme beziehungsweise Übergabe des Straßenbahnnetzes sammt Wagenpark und Zubehör und der Immobilien. (Fortsetzung der Berathungen vom 28. und 30. Jänner 1902.)

Magistrats-Secretär Dr. Max Weiß, Bau-Director Berger, Ober-Stadtbuchhalter Hönig und Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Pattai fungieren als Experten.

Zur Berathung gelangen:

I. Entwurf eines Schlussbriefes an die Siemens & Halske Actiengesellschaft in Wien über den weiteren Ausbau des städtischen Straßenbahnnetzes. (Beilagen: 1. Technische Bedingnisse. 2. Baubeschreibungen der neu herzustellenden Linien und der übrigen, nicht die Bahnlinien selbst betreffenden Bauarbeiten. 3. Baubeschreibung der Arbeiten, welche an den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft übergebenen Linien noch zu leisten sind. 4. Linienplan. 5. Verzeichnis des gesammten Wagenparkes und sonstiger Betriebsmittel. 6. Verzeichnis des Wagenparkes und sonstiger Betriebsmittel, welche von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft übergeben werden. 7. Verzeichnis der Ergänzungsanlagen. 8. Verzeichnis der vorläufig zurückgestellten Linien und Anlagen. 9. Verzeichnis der Speisepunkte und Beschreibung der Arbeiten für den Anschluss der Speise- und Rückleitungen an die elektrische Bahnausrüstung.)

Magistrats-Secretär Dr. Weiß erörtert die Bestimmungen, welche auf Grund der Berathungen vom 28. beziehungsweise 30. Jänner 1902 neu formuliert oder seither im Laufe der Verhandlungen abgeändert wurden.

Zu Beilage 2 erklärt St.-R. Brauneiß, es sei der Wunsch der Bevölkerung, dass die Straßenbahnlinie „Stollgasse und Felberstraße von der Kaiserstraße bis zur Linzerstraße" nicht in dieser Route, sondern durch die Goldschlagstraße geführt werde.

St.-R. Schreiner unterstützt die Führung durch die Felberstraße.

Bau-Director Berger erklärt, dass durch den vorliegenden Schlussbrief der auf Grund der erst vorzulegenden Projecte zu treffenden Entscheidung, ob die Bahn durch die Felber- oder die Goldschlagstraße zu führen sei, nicht präjudiciert werde.

Sohin wird der vorgelegte Entwurf des Schlussbriefes sammt Beilagen 1 bis 9 genehmigt.

II. Entwurf eines Schlussbriefes an die Siemens & Halske Actiengesellschaft in Wien, betreffend die Bevollmächtigung zum Betriebe des städtischen Straßenbahnnetzes. (Beilagen: 1. Betriebstechnische Vorschriften für die Zusammenstellung der Fahrpläne. 2. Zonenplan. 3. Bestimmungen über die Lieferung und Messung des Stromes. 4. Muster der Betriebsrechnung. 5. Copie des Schlussbriefes an die Bau- und Betriebsgesellschaft sammt dessen Beilagen 1—4 und drei Briefen, [Sub-Beilagen a—g dieses Übereinkommens.] 6. Copie des Übereinkommens mit der Bau- und Betriebsgesellschaft in Betreff der Immobilien.

Magistrats-Secretär Dr. Weiß erörtert die bei der Berathung vom 28. beziehungsweise 30. Jänner 1902 offen gebliebenen und sohin neuerlich verhandelten Punkte und verliest weiters ein gleichfalls zur Genehmigung beantragtes Schreiben der Siemens & Halske Actiengesellschaft an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" über die Schutzvorkehrungen an den oberirdischen Leitungen der Staats-Telegraphenanstalt.

Sohin wird der vorgelegte Schlussbrief sammt den Beilagen 1 bis 6 und dem verlesenen Schreiben genehmigt.

III. Entwurf eines Schlussbriefes an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Übernahme beziehungsweise Übergabe des Straßenbahnnetzes sammt Wagenpark und sonstigem Zubehör. (Beilagen: 1. Verzeichnisse A bis D über die an die Gemeinde Wien abzutretenden Wartehallen, Expeditionslocale, Werkzeughütten, Warteräume, Hütten für die Schneereinigung, Bahnerhaltung und den Betrieb. 2. Verzeichnis des Wagenparkes und sonstiger Betriebsmittel laut Stand vom 20. December 1901. 3. Verzeichnis der Naturalwohnungen. 4. Abrechnung der gegenseitigen Forderungen.)

(Vice-Bürgermeister Strobach übernimmt auf kurze Zeit den Vorsitz.)

Die Vorlage wird vollinhaltlich zur Verlesung gebracht und vom Magistrats-Secretär Dr. Weiß erläutert.

Bei § 4 wird festgestellt, dass das Wort „gegenwärtig" im Punkt 1 sich auf den Tag der Ausstellung des Schlussbriefes bezieht.

Bei § 15 (Leistung des Entgeltes) erklärt über Anfrage des Bürgermeisters Ober-Stadtbuchhalter Hönig, dass der Termin per 30. Juni 1902 für die zur Ergänzung des Entgeltes erforderliche Zahlung von 14,812.772 K 27 h den Bestimmungen des Protokolles vom 20. December 1901 entspricht, dass also kein Irrthum vorliegt.

Außerdem werden drei Briefe zur Genehmigung beantragt, und zwar:

1. der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", betreffend etwaige Änderungen im Stande der Beamten seit 1. Jänner 1902;

2. der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", betreffend das bisher entrichtete Entgelt für die Anbringung von Wandhaken an Gebäuden und Bahnobjecten;

3. der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Auflösung des Versicherungsvertrages der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit der K. k. priv. wechselseitigen Brandschadenversicherungsanstalt.

St.-R. Hraba stellt die Anfrage, warum es nothwendig sei, in den Versicherungsvertrag der Bau- und Betriebs-Gesellschaft mit der Wechselseitigen Brandschadenversicherungsanstalt für dessen restliche Dauer noch einzutreten.

Magistrats-Secretär Dr. Weiß erklärt, dass die Bestimmungen der Polizze darüber, wann der Vertrag im Falle eines Besitzüberganges erlischt, zweifelhaft sei, und dass sich aus diesem Grunde die Bau- und Betriebs-Gesellschaft den oberwähnten Eintritt bedungen habe.

Über Anfrage des Bürgermeisters erklären Magistrats-Secretär Dr. Weiß und Dr. Pattai, dass die Gemeinde aus dem vorliegenden Briefe über die Brandschadenversicherung kein Nachtheil treffen könne.

Der vorgelegte Entwurf wird sohin sammt Beilagen 1 bis 4 und den erwähnten drei Schreiben genehmigt.

Im Anschlusse hieran referiert Bürgermeister Dr. Lueger ad Zahl 3694 über das Anbot der Niederösterreichischen Brandschadenversicherungsanstalt in Bezug auf die Feuerversicherung von Bauobjecten und Gegenständen des städtischen Straßenbahnnetzes und beantragt:

1. Das in den Schreiben vom 13. Februar 1902, Z. 3776, und vom 8. März 1902, Z. 5522, niedergelegte Anbot sei unter der Bedingung anzunehmen, dass die Siemens & Halske Actiengesellschaft das im Entwurfe vorgelegte Schreiben wegen Übernahme der Rechte und Verbindlichkeiten aus diesem Versicherungsvertrage für die Zeit ihrer Betriebsführung an die Gemeinde richtet.

2. Der Magistrat sei zu ermächtigen, dieses letztere Schreiben mittels eines zustimmenden Gegenbriefes zu beantworten.

(Angenommen.)

IV. Entwurf eines Übereinkommens mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien bezüglich der unbeweglichen Sachen.

Wird nach einigen vom Magistrats-Secretär Dr. Weiß gegebenen Erläuterungen mit wenigen geringfügigen Abänderungen genehmigt.

Die Berathung der weiteren Vorlagen und der schließlichen Anträge wird auf Donnerstag den 20. d. M. verschoben.

(3585.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Berufung des Med.-Dr. Victor Kroph in Innsbruck gegen die vom Magistrate verfügte Ausscheidung aus der Wählerliste des 2. Wahlkörpers des IX. Bezirkes und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3574.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Johann Georg Jerger und Consorten um Bewilligung zur Erbauung von Werkstättentracten auf den Baustellen XI und XII der Realitäten Einl.-Z. 93 und 178 Grundbuch Sechshaus und beantragt, die erbetene Bewilligung zur Verbauung der Baustellen XI und XII zu ertheilen und den Bauconsens unter folgenden Bedingungen zu bestätigen:

1. Die Gesuchsteller verpflichten sich, die alten Baubestände auf Baustelle III und IV und auf der neu zu eröffnenden Gasse, und zwar sofort nach ertheiltem Benützungsconsense für die neu errichteten Gebäudetracte auf Baustelle XI und XII zu demolieren.

2. Vor Ertheilung des Bauconsenses ist die mit Stadtraths-Beschluss vom 31. October 1901, Z. 12764, bezüglich der Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 93 und 178 Sechshaus grundbücherlich einzuverleiben.

3. Die Fensteröffnungen an der Grenze der Baustellen XI und XII müssen für den Fall, als eine derselben in einen anderen Besitz übergehen sollte, vermauert werden.

4. Zur Sicherstellung der Ermöglichung der seinerzeitigen Arrondierung beziehungsweise Erwerbung des halben Straßengrundes bei den Baustellen XI und XII (Punkte 4 bis 6 des Stadtraths-Beschlusses vom 31. October 1901, Z. 12764) ist eine Caution von 10.000 K vor Ertheilung des Bauconsenses bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen.

5. Sofort nach Herstellung des Straßencanales muss um Genehmigung zur Einmündung in denselben angesucht und nach bezahlter gesetzlicher Canaleinmündungsgebür der Anschluss an den Straßencanal sofort veranlasst werden. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **20. März 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Hörmann.

Experten: Gem.-Rath Hütter, Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Pattai, Ober-Stadtbuchhalter Hönig, Magistrats-Secretär Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 15. März 1902:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	19.628 K 16 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	413.498 „ — „	
zusammen .		433.126 „ 16 „
daher noch .		566.873 K 84 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden		20.000 „ — „
eigentlich noch		546.873 K 84 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 414.697 K 35 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(3395.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Veräußerung des Zugpferdes Nr. 55 aus dem städtischen Fuhrwerksbetriebe der Straßenpflege und beantragt, dasselbe in der gewöhnlichen Weise auf dem städtischen Pferdemarkte als Schlachtpferd zu veräußern.

(Angenommen.)

(3463.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Eingabe des Theodor Mark, Photograph in Scheibbs wegen Lieferung von Bildern aus dem Gebiete der Zweiten Hochquellenleitung und beantragt, die bestellten 675 Stück sind mit Gold und Platin getont zur Hälfte mit grauem und zur Hälfte mit gelben Passepartout auszuführen; die Schrift ist in der Mitte des unteren Randes nach Muster C anzubringen und die gleiche Schrift zu verwenden. Die Mehrkosten per 315 K sind bedeckt. (Angenommen.)

(3427.) **St.-R Rauer** referiert über das Ansuchen des Engelbert und der Anna Grassl um Baubewilligung XIII., Firmiangasse 49, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der Erkeranlage mit der Bedingung zu bestätigen, dass der bereits zur Straße einbezogene Vorgarten (im Plane Figur a b c d) im Ausmaße von 21·5 m² unentgeltlich in das öffentliche Gut übertragen und in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werde, wogegen für die Herstellung des Erkers mit einer Ausladefläche von 1·40 m² keine Entschädigung verlangt wird. (Angenommen.)

(2043.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Max und der Francisca Seelenmayer um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., St. Veitgasse 26, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3065.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Kümmerle um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Amalienstraße 34, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 1042 K 80 h vorläufig mit 312 K 84 h zu bemessen und dem Gesuchsteller die Zahlung dieser Gebür in Monatsraten à 80 K ab 1. April zu zu gestatten. (Angenommen.)

(1102.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz und der Marie Hasitschka um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Baumgartenstraße 63, und beantragt die Abweisung (Angenommen.)

(2629.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Katharina Horstmann um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Linzerstraße 420, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3563.) St.-R. Rauer referiert über die Herstellung der Einfriedungsmauer um den Kendlerpark in der Kendlerstraße im XIII. Bezirke, und beantragt, in Abänderung des Punktes 10 des Stadtraths-Beschlusses vom 24. April 1901, Z. 4721, die neue Einfriedungsmauer des Kendlerparkes nicht um 60 cm zurückzurücken, sondern in der Bauflucht der bestehenden alten Einfriedungsmauer aufzuführen. Die Baumreihe ist in die Parkanlage einzubeziehen.

(Angenommen.)

(3562.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Luise Blum um grundbücherliche Löschung der Einl.-Z. 224 und 415 Hietzing und beantragt, dem Ansuchen auf Kosten der Partei Folge zu geben. (Angenommen.)

(3060.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung einer neuen Thurmuhr für die Pfarrkirche in Ober-St. Veit und beantragt, das Offert des Richard Liebing zu genehmigen.

St.-R. Weitmann beantragt, das Offert des Heinrich Karg anzunehmen.

Antrag des St.-R. Weitmann abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

Eingabe des Bezirksvorstehers des XV. Bezirkes (überreicht durch **St.-R. Schreiner**) betreffend die Pflanzung von Blumen oder blühenden Gewächsen in der Parkanlage am Reithoffer Platze im XV. Bezirke. (An den Magistrat.)

(3628.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Bauinspectors Kortz namens des Österreichischen Civiltechnikertages um Gestattung der Besichtigung der städtischen Elektricitätswerke am 25. März vormittags und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(2798.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Bestimmung des Übernahmspreises für Einl.-Z. 698, IX. Bezirk, Porzellangasse 7, und beantragt, den Übernahmspreis für den in die Bauarea einzubeziehenden Straßengrund mit 210 K per Quadratmeter festzusetzen. Die Partei hat die Kosten der Planausfertigung, des Rechtsgeschäftes und der grundbücherlichen Durchführung zu tragen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3170.) St.-R. Schuh referiert über die Errichtung eines vierständigen Wandpissoirs in der Sieveringerstraße, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. die Errichtung eines vierständigen Wandpissoirs in der Sieveringerstraße an der im Commissions-Protokolle vom 6. Februar 1902 bezeichneten Stelle in der Futtermauer der Gartenanlage am Sieveringer Kirchenplatz im bedeckten Kostenbetrage von 2900 K zu genehmigen;

2. die Herstellung desselben ausschließlich der gemauerten Rück- und Seitenwände per 2339 K 82 h, sowie die fernere Reinigung und Instandhaltung desselben dem Wilhelm Beetz gegen eine jährliche Entschädigung von 150 K per Stand, d. i. 600 K auf Grund seines Anbotes und Kostenanschlages zu übertragen;

3. zum Zwecke der Beleuchtung des Pissoirs die Versetzung der ganznächtigen Flamme Nr. 40 in der Sieveringerstraße in dasselbe zu genehmigen;

4. das Ansuchen der Bezirksvertretung um Errichtung eines weiteren Pissoirs in der Sieveringerstraße beim Depot der freiwilligen Feuerwehr abzuweisen. (Angenommen.)

(3160.) St.-R. Schuh referiert über die Einlösung der sogenannten Vorgartengründe in der Alserstraße im VIII. Bezirke und beantragt, den Offerenten bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien bereit wäre, die Vorgartengründe um den Preis von 20 K per Quadratmeter einzulösen, wenn seitens der Interessenten die an diese Einlösung geknüpften, eine Einschränkung der Verfügungsfreiheit der Gemeinde über das öffentliche Gut beinhaltenden Bedingungen fallen gelassen werden. (Angenommen.)

(3385.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des L. Schoderböck um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren per 613 K 15 h, IX., Fürstengasse 1, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3126.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des J. Herschmann um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren IX., Berggasse 30 und Kolingasse 11, und beantragt die Herabsetzung der Gebür von 164 K 30 h auf 102 K 69 h aus Billigkeitsrücksichten. (Angenommen.)

(3391.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Hannig um Nachsicht einer wegen Nichtbezahlung der Musikimpost-

gebüren verhängten Strafe und beantragt, die auferlegte Strafe per 43 K 75 h gegen Begleichung der einfachen Gebür von 8 K 75 h im Gnadenwege zu erlassen. (Angenommen.)

(3223.) St.-R. Schuh referiert über das Offert der Adolfine Wock auf Ankauf der Realitäten Einl.-Z. 104, 101 und 102 Kahlenbergerdorf durch die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(3390.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Rudolf Demski um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 74 und 1189 Ober-Döbling und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3127.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Hermann Krott um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren, IX., Rothenlöwengasse 13, und beantragt die Herabsetzung der Gebür von 159 K 2 h auf 99 K 39 h aus Billigkeitsrücksichten. (Angenommen.)

(3300.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Jakob Fürst um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren, XIX., Heiligenstädterstraße 121, und beantragt die Herabsetzung der Gebür von 68 K 14 h auf 42 K 59 h aus Billigkeitsrücksichten. (Angenommen.)

(3267.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Anton Zakukovec um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens IX., Althanplatz 3, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3299.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Katharina Weiß wegen Aufhebung der Aufträge bezüglich der elektrischen Lichtanlage, XIX., Hochschulstraße 13, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3135.) St.-R. Schuh referiert über die Uneinbringlichkeit von Zins- und Schulhellern nach Johann Pfeiffer per 138 K 65 h und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(2873.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler in Wien um eine Subvention behufs Anschaffung von Prämien zur Preisvertheilung bei der Schlussfeier und beantragt die Gewährung eines Betrages von 60 K zur Anschaffung von zwei Fachwerken für zwei zu prämiierende Schüler der fachlichen Fortbildungsschule der Genossenschaft der Zimmermaler in Wien pro 1902. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3500.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Canalumbau in der Porzellangasse zwischen Alserbachstraße und Glasergasse, IX. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 9700 K zu genehmigen (bedeckt). (Angenommen.)

(3499.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Canalbau in der Hammerschmidt-, Traminer- und Armbrustergasse im XIX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit den veranschlagten (bedeckten) Kosten von 17.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3501.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Piskaczek um Ausfolgung eines erlegten Vadiums und beantragt, demselben das von ihm erlegte Vadium per 400 K aus Billigkeitsrücksichten auszufolgen. (Angenommen.)

(3137.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Regulierungsarbeiten am Sieveringer Kirchenplatze, XIX. Bezirk, und beantragt, eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(3277.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalumbau in der Schegargasse, Gymnasiumstraße und Biedergasse im XIX. Bezirke und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten für obigen Canalbau der Firma N. Nella & Neffe mit der Aufzahlung von 48·1 Percent zu übertragen. (Angenommen.)

(3604.) St.-R. Schuh referiert über die Kostenüberschreitung beim Canalbau in der Krapfenwaldgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, die Kostenüberschreitung per 86 K 81 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(2727.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Margarete Putz und Consorten, womit dieselben die Realität XII., Meidlinger Hauptstraße 14, der Gemeinde zum Kaufe anbieten, und beantragt:

Die Gemeinde erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung die der Margarete Putz und Consorten gehörige Realität Einl.-Z. 62 Unter-Meidling, XII. Bezirk, Meidlinger Hauptstraße 14, per 781 m² um den Kaufschilling von 72.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Betrag von 38.000 K ist bei Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde, der Rest ein Jahr später fällig und letzterer mittlerweile mit 4 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillings verzichten die Verkäufer.

3. Dieselben verpflichten sich, die auf der Realität haftenden Satzposten, sowie das intabulierte Fruchtgenussrecht auf ihre Kosten zur grundbücherlichen Löschung zu bringen und die Realität frei der Gemeinde zu übergeben.

4. Letztere trägt die Vertragskosten und die Übertragungsgebüren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3253.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Adolf Zwerzina um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung Einl.-Z. 475 und 477 im V. Bezirke und beantragt, die Abtrennung des in den Plänen mit b e f g b umschriebenen Grundtheiles von der Realität Einl.-Z. 475 des Grundbuches Margarethen behufs Vereinigung dieses Grundtheiles mit der Realität Einl.-Z. 477 desselben Grundbuches unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(3599.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Instandsetzung der Franz Karlstraße im XVIII. Bezirke von Neuwaldegg bis zum Forsthause bei der „Taferleiche" und beantragt:

1. Es wäre behufs Ermöglichung der Instandsetzung und Regulierung der Fronz Karlstraße zwischen Neuwaldegg und Hütteldorf im XVII. und XIII. Bezirke mit dem Stifte Schotten ein Vertrag auf der Basis der in den stiftlichen Zuschriften vom 8. beziehungsweise 14. Jänner 1902 gemachten Zusicherung ehestens abzuschließen.

2. Die Regulierung hätte in zwei Bauabschnitten (1902 und 1903) zu erfolgen, und wäre bei Verfassung des Präliminares pro 1903 durch Einstellung eines Betrages von 32.000 K hierauf Bedacht zu nehmen.

3. Das Theilproject für die im heurigen Jahre herzustellende Strecke von Neuwaldegg bis zum Forsthause bei der „Taferleiche" wäre mit dem Betrage von 20.638 K 30 h sammt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 5 K täglich zu genehmigen.

4. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten wären im Offertwege zu vergeben.

5. Zur Bedeckung des erforderlichen Betrages sei ein Zuschusscredit in der Höhe von 20.700 K zur Rubrik XXII 1 d zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3613.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über vorgenommene Wahlen in den Armenrath des I. Bezirkes und beantragt, die Wahl der Nachbenannten, und zwar:

Bachmann Eduard, Doctor der Medicin;
Berger Ignaz, Kaufmann;
Blau Wilhelm, Hutmacher;
Buchräther Sebastian, Glashändler;
Devide Thaddäus, Schriftsteller;
Fritschek Johann, Pferdedecken-Erzeuger;
Gerhart Rudolf, Privatbeamter;
Henn Franz, Milch-Verschleißer;
Herzl David, Zahntechniker;
Hörnisch Ignaz, Gastwirt;
Hollan Anton, Stickereiwarenhändler;
Krieger Friedrich, städtischer Oberlehrer;
Karlinger Ignaz, Milchmeier;
Lauterbach Michael, Schlossermeister;
Lichtenstadt Johann, Redacteur;
Maly Josef, Clavierhändler;
Martin Anton, Kaufmann;
Picker Anton, Fabrikant;
Dobisch Clemens, Handelsagent;
Prager Gustav, Privatier;
Rea Peter, Rauchfangkehrermeister;
Rybiczka Eduard, städtischer Oberlehrer;
Schick Samuel, Tuchhändler;
Schiebel Edmund, Schul-Director;
Swadosch Maximilian, bürgerl. Kleidermacher;
Truxa Karl, Handelsmann;
Urban Anton, Schuhmachermeister;
Vignatti Julius, Rauchfangkehrermeister;
Zerner Max, Pfaidler;

Waisenvater:

Berger Ignaz, Kaufmann;

Waisenmutter:

Berger Marie, Kaufmannsgattin — sämmtliche mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1195.) **St.-R. Hraba** referiert über die Besetzung von Stellen im städtischen Executionsamte.

Es werden ernannt:

zum Ober-Official VI. Rangclasse:
Ferdinand Janauschek;

zu Officialen VII. Rangclasse:
Hermann Janovics;
Karl Payer;
Theodor Fasching;

zu provisorischen Accessisten VIII. Rangclasse:
Albert Friesz;
Theodor Sternberger;
Heinrich Perin;
Karl Rummelhardt;
Hugo Kühnel;
Julius Tesar;
Julius Kunnert;
Peter Dal Bianko;
Andreas Kuffer;
Otto Brant;
Leopold Harwarth;
Simon Schollum;
Karl Biedermann;
Gustav Bonté;
Theodor Krapfenbauer.

(1320.) St.-R. Hraba referiert über den Besetzungsvorschlag für erledigte Raths- und Amtsdienerstellen.

Es werden ernannt:

zu Rathsdienern I. Bezugsclasse:
Ferdinand Ledl;
Alois Hanel;

zu Amtsdienern II. Bezugsclasse:
Josef Gotsleben;
Josef Ullmann;
Julius Tingl;
Karl Vogl;
Eduard Wolf.

(2514.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Durchführung der Pappenheimgasse im XX. Bezirke (Antrag des Gem.-Rathes Hütter) und beantragt, den Act an den Magistrat behufs Einleitung von Verhandlungen wegen Durchführung der Pappenheimgasse von der Dammstraße bis zur Wintergasse zurückzuleiten.

(Angenommen.)

(3746.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Verhandlungen mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, sowie der Siemens & Halske Actiengesellschaft in Betreff der Übernahme des Ausbaues und Betriebes der städtischen Straßenbahnen, weiters über das Offert der Deutschen Bank in Berlin und der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien wegen Begebung des Wiener Investitions-Anlehens von 285 Millionen Kronen und beantragt:

I.

Auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. December 1901, Z. 15142, werden nachstehende, im Entwurfe vorliegende Schlussbriefe, Briefe und Urkunden, welche sich auf die Übernahme, den Ausbau und den Betrieb des städtischen Straßenbahnnetzes beziehen, genehmigt, insofern sie von der Gemeinde auszustellen sind, und zustimmend zur Kenntnis genommen, insofern sie von den anderen Vertragsparteien ausgestellt werden.

Es sind dies:

1. der Schlussbrief A der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", enthaltend das Übereinkommen mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen wegen Übernahme des städtischen Straßenbahnnetzes, insofern dasselbe aus beweglichen Sachen besteht sammt Beilagen 1 bis 4;

2. die briefliche Erklärung B der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen über etwaige Änderungen im Stande der Beamten seit 1. Jänner 1902;

3. die briefliche Erklärung C der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen über das von ihr bisher entrichtete Entgelt für die Anbringung von Wandhaken an Gebäuden und Bahnobjecten;

4. der Schlussbrief D der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" über die Auflösung des Versicherungsvertrages der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt;

5. das Übereinkommen E zwischen der Gemeinde Wien und der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Betreff der Übernahme der zum städtischen Straßenbahnnetze gehörgen unbeweglichen Sachen sammt 11 Plänen;

6. der Schlussbrief F der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", enthaltend das Übereinkommen mit der Siemens & Halske Actiengesellschaft wegen des weiteren Ausbaues des städtischen Straßenbahnnetzes sammt Ausrüstung mit 9 Beilagen;

7. der Schlussbrief G der Firma Gemeinde „Wien — städtische Straßenbahnen", enthaltend das Übereinkommen über die Bevollmächtigung der Siemens & Halske Actiengesellschaft zum Betriebe des städtischen Straßenbahnnetzes sammt Beilagen 1 bis 6;

8. die briefliche Erklärung I der Siemens & Halske Actiengesellschaft über die Enthebung von der Herstellung der Schutzvorkehrungen an den oberirdischen Leitungen der Staatstelegraphenanstalt;

II.

Der unter I gefasste Beschluss wird an die Bedingung geknüpft, dass das Gesetz über die Gebürenbegünstigungen für das Wiener Investitionsanlehen von 285 Millionen Kronen und über die Pupillarsicherheit seiner Obligationen bis längstens 30. April 1902 erlassen wird und somit das Übereinkommen mit der Deutschen Bank und der K. k. priv. österr. Länderbank über die Begebung des erwähnten Anlehens zur Ausführung gelangt.

III.

Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, die nach I dieses Beschlusses erforderlichen Schlussbriefe, Erklärungen und Urkunden ausstellen zu lassen, sobald die unter II erwähnte Bedingung eingetreten und die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" in das Handelsregister eingetragen ist.

Der Herr Bürgermeister wird weiters ermächtigt, in der Zwischenzeit bis zur Erlassung des unter II erwähnten Gesetzes erforderlichen Falles ein Protokoll nach dem Entwurfe M, welcher unter einem genehmigt wird, mit der gesetzmäßigen Unterfertigung der Gemeinde Wien versehen zu lassen.

Vor der endgiltigen Ausstellung der unter I, Punkt 1, und unter I, Punkt 7, erwähnten Schlussbriefe sind an denselben nach Erfordernis die in den Artikeln III, IV und VII des Protokolles M bezeichneten Änderungen vorzunehmen.

IV.

Der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 27. December 1901, Z. 15142, in Übereinstimmung stehende Schlussbrief der Deutschen Bank in Berlin und der K. k. priv. österr. Länderbank in Wien vom 9.(11.) Jänner 1902 betreffend die Begebung des Wiener Investitionsanlehens von 285 Millionen Kronen, wird sammt dem Schreiben der Banken vom 17. März 1902, enthaltend einige Erläuterungen des erwähnten Schlussbriefes, und dem Schreiben der Banken vom selben Datum, betreffend die Überlassung von Obligationen des Wiener Investitionsanlehens bis zu einer Million Kronen zum Übernahmscourse behufs Anlegung von Stiftungs- und Fondsgeldern, unter der Bedingung genehmigend zur Kenntnis genommen, dass das Gesetz über die Gebürenbegünstigung für das oberwähnte Anlehen und über die Pupillarsicherheit seiner Obligationen bis längstens 30. April 1902 erlassen wird.

Der Magistrat wird ermächtigt, der Deutschen Bank einen beglaubigten Auszug aus dem Sitzungs-Protokolle des Stadtrathes über diesen Beschluss auszufolgen. (Angenommen.)

(3754.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Übernahme von Beamten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, deren Gesammtbezüge 5000 K jährlich übersteigen, durch die Gemeinde und beantragt:

1. Der von der Siemens & Halske Actiengesellschaft in der Eingabe de praes. 5. März 1902, Z. 1007, erstattete Vorschlag sei zu genehmigen und nachstehende Beamten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, deren jährliche Gesammtbezüge 5000 K in jedem einzelnen Falle übersteigen, im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. December 1901, Z. 15142, zu den gegenwärtig mit denselben vereinbarten Bezügen und sonstigen Bedingungen vom 1. Jänner 1902 an in den Dienst der Gemeinde zu übernehmen, und zwar Ober-Buchhalter Johann Gabriel Seidl, Chef-Ingenieur Bernhard Schmidt, Secretär Dr. Adolf Knall, Hauptcassier Gustav Gelse, Ober-Ingenieur Wilhelm Kostial, Material-Verwalter Franz Wiesmayer, Ober-Ingenieur Ottokar Hradetzky, Ober-Ingenieur Georg Sladovnik, Ober-Inspector Eugen v. Dauber und Abtheilungs-Vorstand Karl Boulange.

2. Gleichzeitig in Übereinstimmung mit dem Vorschlage der Siemens & Halske Actiengesellschaft sei zu genehmigen, dass der bisherige Ober-Ingenieur Ottokar Hradetzky vom 1. März 1902 an zum Betriebsleiter der städtischen Straßenbahnen ernannt werde, und dass demselben aus diesem Anlasse an Stelle seiner jetzigen Bezüge von dem erwähnten Termin an ein Jahresgehalt von 6400 K, ein jährliches Quartiergeld von 1600 K und eine jährliche Personalzulage von 2000 K bewilligt werde, wobei im übrigen die bisherigen Bedingungen seines Dienstvertrages zu bleiben haben.

3. Die Übernahme erfolgt unter der Bedingung, dass diejenigen Beamten, welche nicht nach Wien zuständig sind, die Zuständigkeit erwerben. (Angenommen; 20 Anwesende.)

Antrag des St.-R. **Weitmann** und Genossen:

Das Stadtgarten-Inspectorat sei zu beauftragen, einen Plan über den Kinderspielplatz im VII. Bezirke vorzulegen, in welchem auf die Beseitigung des dort befindlichen Hügels Rücksicht genommen und ein gleichmäßiges Niveau hergestellt wird.

Das Niveau für den Kinderspielplatz ist mit dem definitiven Niveau der Lerchenfelderstraße in entsprechenden Einklang zu bringen. (An den Magistrat.)

(3564.) St.-R. **Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Herstellung der Gartenanlage bei der ehemaligen Mariahilferlinie im VI. und XV. Bezirke und beantragt, die Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für obige Gartenanlage dem Wilhelm Schediwy zu folgenden Einseitspreisen zu übertragen:

Ackererde 1 K 60 per Cubikmeter,

Gartenerde 2 K per Cubikmeter,

Aushubmaterial 2 K per Cubikmeter.

Sämmtliche Preise verstehen sich inclusive Zufuhr zur beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhenwägen zu 1·5 Cubikmeter.

(3437.) St.-R. Schreiner referiert über die Wahl von Armenräthen für den XV. Bezirk und beantragt, nachstehende Wahlen mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 zu bestätigen, und zwar:

Bauer Franz, Gemischtwarenhändler.

Bonner Anton, Cartonage-Erzeuger.

Christof Franz, Anstreicher;

Cipek Thomas, Tapezierer.

Damjanisch Michael, Gastwirt.

Dominik Johann, Handschuhmacher.
Eschlböck Leopold, Hausbesitzer.
Fessler Franz, Spengler.
Frank Heinrich, Oberlehrer.
Gebhart Ignaz, Gemeinderath.
Geißler Johann, Gastwirt.
Giradelly Ignaz, Kaufmann.
Gruber Johann, Jalousien-Erzeuger.
Hamel Franz Georg, Zahntechniker.
Haslinger Johann, Cafetier.
Hausladen Anton, Fleischhauer.
Illek Franz, Glaser.
Klaudek Franz, Maler.
Knauer Josef, Gastwirt.
Kotsch Josef, Schlosser.
Kraus Karl, Cafetier.
Kronfellner Johann, Gastwirt.
Kunerth Ignaz, Drechsler.
Liebewein Matthias, Uhrmacher.
Litter Martin, Cartonage-Erzeuger.
Metschl Franz, Schlossermeister.
Mosburger Anton, Fabrikant.
Nadler Wilhelm, Uhrmacher.
Netuschil Julius, Bahnbeamter.
Offenhäuser Friedrich, Bäcker.
Ossler Robert, Redacteur.
Pakesch Franz, Drechsler.
Perna Heinrich, Hausbesitzer.
Pfau Heinrich, Rauchfangkehrermeister.
Rankl Leopold, Cartonage-Erzeuger.
Retzl Norbert, Fleischhauer.
Richter Josef, Buchdrucker.
Rotter August, Hotelier.
Schrott Josef, Bäcker.
Schwarz Alois, Messner.
Stadler Florian, Vergolder.
Sternad Franz, Hausbesitzer.
Vogel Anton, Gemischtwarenhändler.
Wagner Josef, Kaufmann.
Weber Johann, Kaufmann.
Weißenberger Johann, Leinenwarenhändler.
Wießböck Alois, Gemischtwarenhändler.
Wimmer Franz, Überthandrucker.
Wobrowsky Ignaz, Kaufmann.
Wolkenhauer Friedrich, Strohhut-Erzeuger.
Wondrasch Karl, Webwarenfabrikant.
Zeckl Wilhelm, Kaufmann.
Zeigenhofer Edmund, Inspicient.
Zelinka Johann, Schwertfeger.

Waisenväter.

Augenthaler Anton, Oberlehrer.
Frank Ferdinand, Schul-Director.
Frank Heinrich, Oberlehrer.
Fuczek Anton, Oberlehrer.
Kopetzky Josef, Schul-Director.
Krispin Franz, Volksschullehrer.
Mader August, Schul-Director.
Offenhäuser Friedrich, Bäcker.
Petermichl Franz, Oberlehrer.
Sommer Johann, Oberlehrer.
Suchanek Wilhelm, Volksschullehrer.
Wondratsch Thomas, Oberlehrer.

Waisenmütter.

Perna Marie, Hausbesitzersgattin.
Platter Emilie, Gemeinderathsgattin. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **13. März 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 20. Februar 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Februar wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** theilt zunächst mit, dass im Auftrage des Grafen Larisch-Mönnich für die Armen des II. Bezirkes 1000 K bei der Bezirksvertretung Landstraße erlegt wurden.

Über Anregung des Vorsitzenden wird der einstimmige Beschluss gefasst, dem Genannten den Dank der Bezirksvertretung auszusprechen.

Es wird weiters der Beschluss gefasst, dem Erzherzog Friedrich'schen Buchhalter Ernst Fink für das dem zu errichtenden localhistorischen Museum gewidmete Aquarellbild den Dank auszusprechen.

Es wird hierauf zur Verlesung des Einlaufes geschritten.

(994.) Zuschrift der Direction der Aspangbahn, betreffend die Herstellung einer Tramwayverbindung vom Rennwege zum Aspangbahnhofe.

Es wird beschlossen, diese Zuschrift dem Magistrate abzutreten.

(834.) Über das Pflaster-Präliminare pro 1902 theilt der **Vorsitzende** mit, dass an den Stadtrath das Ersuchen gerichtet worden sei wegen Umpflasterung.

(819.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt wegen Abstellung des Unfuges des Staubtücherausbeutelns aus den Fenstern.

Es wird beschlossen, diesem Beschlusse zuzustimmen.

B.-R. Kutschera berichtet über seine Theilnahme an der Commission, betreffend die Errichtung eines Asylhauses in der Seidlgasse.

Zur Kenntnis.

B.-R. Schack berichtet über seine Theilnahme an der Commission, betreffend die Verbreiterung des Rennweges vom Schwarzenbergplatz bis zum Richter'schen Gasthause.

Zur Kenntnis.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom

24. März 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kasson.**

Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Erlassung eines neuerlichen Verbotes des Ausschüttelns der Staubtücher auf die Straße.

Zugestimmt.

Eingabe des Vereines zur Förderung localer Interessen in Hetzendorf, betreffend Regulierung der Rosenhügelstraße bis zum Hochquellenwasserreservoir und Bepflanzung derselben mit einer Baum-Allee.

Der **Bezirksvorsteher** erklärt dieses Ansuchen für berechtigt, und ersucht die Bezirksvertretung um die Zustimmung, diese Straße, soweit es in seiner Macht steht, herstellen zu dürfen.

Zugestimmt.

Der Verein der Hausbesitzer im XII. Bezirke ersucht in einer Eingabe die Bezirksvertretung, in ihrem Wirkungskreise stets gegen die Bewilligung von transportablen Verkaufsständen einzutreten.

Zufolge eines bereits früher gefassten und durchgeführten Beschlusses beschließt die Bezirksvertretung, diesem Ansuchen zu willfahren.

Derselbe Verein bittet die Bezirksvertretung um Förderung des Projectes der Verlängerung der Flurschützstraße über das Fuchsenfeld im XII. Bezirke bis zur Siebenbrunnengasse im V. Bezirke.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** sagt die Bezirksvertretung im Interesse des Bezirkes diese Förderung einstimmig zu.

B.-R. Schauffler beantragt die Herstellung einer Steinzeugrohrleitung an Stelle des offenen Straßenrinnsales vor den Häusern Or.-Nr. 101 bis 111 der Altmannsdorferstraße.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schmutzer stellt den Antrag, es möge der derzeitige Khleslplatz in Altmannsdorf „Hofmannsplatz", und ein frequenterer Platz in Wien nach dem verdienstvollen Cardinal Khlesl benannt werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Rappel stellt einen Antrag auf Benennung des Weges von der Haltestelle „Friedhofstraße" der Dampftramway bis zum Meidlinger Friedhofe.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Rappel beantragt weiters, die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft möge verhalten werden, das schadhafte Tramwaygeleise in der Meidlinger Hauptstraße, durch welches oft Pferde zum Fallen gebracht werden, herzustellen.

Einstimmig angenommen.

Der **Bezirksvorsteher** theilt der Bezirksvertretung mit, dass der unter dem Protectorate Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Erzherzogin Maria Josefa stehende Kinderschutzverein beschlossen hat, im XII. Bezirke eine Kinderschutzstation für 60 schulpflichtige Kinder zu errichten, und zwar ist hiefür eine Parcelle des Theresienbadparkes in Aussicht genommen.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** fasst die Bezirksvertretung den einstimmigen Beschluss, diesem Projecte zuzustimmen, und spricht den Wunsch aus, dass mit der Durchführung desselben ehemöglichst begonnen werde.

Allgemeine Nachrichten.

(Stubenrauchs Commentar zum Österreichischen allgem. bürgerl. Gesetzbuche. — Achte umgearbeitete Auflage.) Im Verlage der Manz'schen k. und k. Hof-Buchhandlung ist soeben das 15. und 16. Heft dieses Commentars erschienen. Die bisher edierten Hefte reichen bis zum § 965 des Österr. allgem. bürgerl. Gesetzbuches. Das ganze Werk (per Heft 1 K 20 h) wird zwei Bände, und zwar in 24 Heften (à 5 Bogen) umfassen.

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

März 1902.

Eingelegt von 834 Parteien	203.856 K 45 h
Behoben von 555 Parteien	210.862 „ 72 „
Es ergibt sich daher ein Minus von . . .	7.006 K 27 h
Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende Februar 1902 per	4,783.854 „ 04 „
gibt mit Ende März 1902 bei 6302 offenen Conti einen Einlagenstand von . . .	4,776.847 K 77 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende März 1902	3,010.329 K 16 h

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmarkt vom 1. und 3. April 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	4472 Stück
Fettschweine	5899 „
Summe .	10371 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 783 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9578 Stück
für das Land	242 „
unverkauft blieben	551 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 88 bis 94 h	(extrem bis 104 h)
II.	„	„ 80 „ 86 „	
III.	„	„ 72 „ 78 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 96 bis 100 h	(extrem bis 104 h)
II.	„	„ 90 „ 95 „	
III.	„	„ 84 „ 89 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleich zur Vorwoche um 1298 Stück weniger aufgetrieben. Bei wenig animiertem Geschäftsverkehre notierten Fettschweine im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise. Auch Jungschweine konnten trotz verminderter Zufuhr nur vereinzelt um 2 h per Kilogramm höhere Preise erzielen.

* * *

Pferdemarkt vom 1. April 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 382 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 110—740 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 52—111 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 3. April 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	15	Schafe lebend	3559
Kälber ausgeweidet . .	3244	Schafe ausgeweidet . .	270
Lämmer lebend	32	Schweine ausgeweidet .	1943
Lämmer ausgeweidet .	1667		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 92 bis 96 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . . „ 80 „ 90 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 110 bis 128 h (extrem bis 132 h)
II. „ . . . . . „ 98 „ 108 „
III. „ . . . . . „ 84 „ 96 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 20 bis 24 K (extrem bis — K)
II. „ . . . . . „ 16 „ 18 „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 18 bis 28 K (extrem bis 34 K)
II. „ . . . . . „ 14 „ 16 „
III. „ . . . . . „ 10 „ 12 „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 72 bis 92 h (extrem bis 96 h)
II. „ . . . . . „ 60 „ 70 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 96 bis 112 h (extrem bis 120 h(
II. „ . . . . . „ 82 „ 94 „
III. „ . . . . . „ 70 „ 80 „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 46 bis 51 h (extrem bis 57 h)
II. „ . . . . . „ 40 „ 43 „
III. „ . . . . . „ — „ 36 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 2767 Stück Kälber weniger zugeführt. Infolge der ziemlich verminderten Zufuhr kam eine Preiserholung zum Durchbruche und konnten Kälber um 4 bis 10 h per Kilogramm höhere Preise erzielen, wobei mittlere und mindere Sorten am meisten profitierten. Lämmer und Weidnerschafe lagen flau zu unverändert vorwöchentlichen Preisen. Weidnerschweine tendierten ebenfalls matt und waren um 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1073 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei lustlosem Verkehr gieng das Gros des Auftriebes für Rechnung der Eigner unverkauft in das Ausland. Die Preise notierten im allgemeinen unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 3. April 1902 128 Stück Mast- und 90 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise in den Monaten Februar und März 1902.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11·5°	K 18.—	bis K 19.40
„ mährisches II.	9 „ 10°	„ 17.40	„ „ 18.—
Lager, Wiener	12 „ 13°	„ 26.—	„ „ 28.—
Märzen, Wiener (Export)	13 „ 14°	„ 28.—	„ „ 30.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . .	11 „ 12°	„ 28.—	„ „ 30.80
Pilsner	11 „ 12°	„ 31.—	„ „ 33.20
Bayrisches (importiert)	12 „ 14°	„ 42.—	„ „ 48.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	24 bis 28 h	per Liter über die Gasse.
„	24 „ 32 „	„ „ im Locale.
Lager und Märzen	36 „ 48 „	„ „ über die Gasse.
„ „ „	40 „ 60 „	„ „ im Locale.
Böhmisches (Pilsner)	56 „ 72 „	„ „
Bayrisches (importiert)	60 „ 68 „	„ „

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu ½ Liter	per Liter 22 bis 28 h
Lager „ „ „ „ „	„ „ 34 „ 48 „
Pilsner „ „ „ „ „	„ „ 48 „ 60 „

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 11. März 1902, Z. 25781, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 1291, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 12. März 1902, Nr. 59.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 19. März 1902, Z. 28637, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 1426, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 20. März 1902, Nr. 66.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. März 1902, Z. 25652, betreffend die Ausfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 1292, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 12. März 1902, Nr. 59.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 26. März 1902, Z. 31175, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 1551, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 27. März 1902, Nr. 71.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 27. März 1902, Z. 31389, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1553, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 28. März 1902, Nr. 72.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 27. März 1902, Z. 31388, betreffend die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Schweinen aus Oberösterreich nach Niederösterreich. (M.-Z. 1554, Abth. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 28. März 1902, Nr. 72.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 1. bis 3. April 1901.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Fasangasse, Ecke der Kölblgasse, von Leopold Fuchs noe. Moriz Lampl, VIII., Lerchenfelderstraße 124/126, Bauführer Robel & Löwitsch (1887).
V. Bezirk: Haus, Reinprechtsdorferstraße 56, von Franz Reisinger, Bauführer J. Ettmayer (1844).
VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße 60, von Ely Wasserstrom, Bauführer Mörtinger (1800).
" " Haus, Theobaldgasse, Ecke der Königsklostergasse, Einl.-Z. 1239, von Rudolf Demsky, Baumeister (1889).
VIII. Bezirk: Haus, Langegasse 8, von Dr. Berthold Hatschek, IX., Frankgasse 6, Bauführer J. Meißner (1801).
X. Bezirk: Quellengasse, Eckertgasse, Einl.-Z. 200, von Franz Aufreiter (20732).
XII. Bezirk: Hetzendorf, Parc. 29, von Moriz Franck, Bauführer Max Ott (9367).
" " Hetzendorf, Einl.-Z. 497, von Rupert und Anna Hackel, Bauführer Max Ott (9368).
XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1536, von Anton Weingartner, Bauführer Robel & Löwitsch (11257).
" " Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1537, von Franz Mayer, Bauführer Robel & Löwitsch (11258).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Haus, Ullmannstraße 45, von Karl und Albert Goebel, Bauführer Julius Koch (12723).
XVI. Bezirk: Ottakring, Sandleitengasse 79, von Michael Mayer, Bauführer W. König (19881).
" " Ottakring, Friedrich Kaisergasse 75, von Philomena Kober und Eduard und Theresia Ramharter, Bauführer Edmund Schwanzar (21061).
XVII. Bezirk: Dornbach, Knollgasse 3, Cat.-Parc. 223/2, von Isaak Appermann, XIX., Gymnasiumstraße 62, und Adolf Sandig, II., Circusgasse 29 (14791).
" " Hernals, Pezzlgasse 60, Cat.-Parc. 867, Einl.-Z. 1469, von Johann Twaroch, Pezzlgasse 18/20, Bauführer Georg Kowarik (15179).
" " Hernals, Clemens Hofbauerplatz 4, Cat.-Parc. 547/13, Einl.-Z. 1270, von Georg Lohr, Klopstockgasse 31, Bauführer Karl Haas (15333).

Für Umbauten:

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Hauptstraße 13, Einl.-Z. 78, von David Meitner, III., Obere Weißgärberstraße 5, Bauführer Ludwig A. Fuchsig (9427).

Für Zubauten:

III. Bezirk: Hoftract, Rennweg 53, von Franz und Karl Riederer, II., Praterstraße 42, Bauführer A. Micheroli (1862).
XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z 63, von Magdalena Reuter, Bauführer Franz Abel (10814).
" " Lainz, Einl.-Z. 2, von Bertha Prihoda, Bauführer Robert Prihoda (10980).
" " Baumgarten, Einl.-Z. 157, von der Imperial-Continental-Gas-Association (11412).
XIV. Bezirk: Märzstraße 26, von Josef Fränkel, Bauführer Alois Allesch (12722).
XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Brunnengasse 70, von Albert Rosenfeld, Bauführer Vincenz Haschek (20723).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Stubenring 22, von Donat Zifferer, Baumeister (1820).
" " Am Hof 7/6, von der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe (1827).
" " Oppolzergasse 6, von Josef Helmreich, Maurermeister (1839).
" " Oppolzergasse 4, von Josef Helmreich, Maurermeister (1840).
" " Kärnthnerring 28, von Max Springer, Bauführer F. J. Blaukopf (1846).
II. Bezirk: Praterstraße 59, von Isidor Leuchtag, Bauführer J. Marek (1866).
IV. Bezirk: Wiedenergürtel 20, von Red Star Liné, Bauführer Franz Hofer (1874).
VI. Bezirk: Kirchengasse 43, von Gebrüder Anspach, Bauführer L. Dillmann (1879).
VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 9, von Dr. Oskar Hirschberg, Bauführer Franz Draxelmüller (1872).
VIII. Bezirk: Bennogasse 23, von Franz Ludwig, Baumeister (1874).
IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 8, von Anton Breitner, Bauführer J. W. Hawelka (1861).
XI. Bezirk: Wiener Gärten, Parc. 1524 und 1525, von Karl und Marie Kohn, III., Erdbergstraße 36, Bauführer Robert Benesch (7241).
" " Dorfgasse 45, von Josef Matzinger, ebenda, Bauführer Anton Heindl (7186).
XII. Bezirk: Altmannsdorf, Strohberggasse 9, von Konrad Beschle, ebenda, Bauführer Alois Schaufler (9718).
" " Hetzendorf, Oswaldgasse 73, von Johann Zierer, ebenda, Bauführer Alois Schaufler (9719).
" " Unter-Meidling, Hauptstraße 69, von Ferdinand Schindler, X., Hasengasse 10 (9930).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 41, von Anna Greifeneder, Bauführer Franz Abel (10976).
" " Hietzing, Einl.-Z. 192, von Elise Kurzmayer, Bauführer Julius Stättermayer (11097).
" " Baumgarten, Einl.-Z. 166, von Raimund v. Götz, Bauführer Eduard Horn (11388).
" Ober-St. Veit, Erzbischofgasse 14, von Emerich Konrady (11391).
XIV. Bezirk: Holochergasse 11, von Ernst Furcht, Bauführer Th. Weninger (12524).
" Ortnergasse, bezw. Diefenbachgasse 32, von Leopold Hengl, Bauführer L. Ettmayer (12547).
" " Sechshaus, Conscr.-Nr. 100/157, von Jakobine Goebel, Bauführer Julius Koch (12721).
XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 1404, 2349, 2351, 2355, Steinberggasse, Paletzgasse, Heigerleinstraße, Albrechtskreithgasse, von Johann Haas, Bauführer Wenzel Zahourek (19882).
" " Ottakring, Deinhardtsteingasse 8/10, von Wilhelm Klor, Bauführer Johann Meidl (20102).
" " Ottakring, Ottakringerstraße 235, von Ritter v. Münet, Bauführer Eduard Loidold jun. (20722).
" " Ottakring, Erdbrustgasse, Conscr.-Nr. 1462, von Marie Sarkösy, Bauführer M. König (20921).

Für diverse (geringere) Bauten:

IV. Bezirk: Gartenobjecte, Alleegasse 21, von Gräfin Eugenie v. Platen zu Hallermund, Bauführer A. Schumacher (1858).
VI. Bezirk: Dampfkessel-Auswechslung, Mollardgasse 30, von Anton Krones, Baumeister (1864).
XII. Bezirk: Hetzendorf, Eglseegasse 4, von Franz Salaquarda, ebenda, Bauführer Alois Schaufler (9898).
XIII. Bezirk: Gartenhaus, Speising, Schillingerstraße 3, von Leopold Wendl (10815).
" " Rohrcanal, Baumgarten, Einl.-Z. 201, von Emil Killer, Bauführer Franz Abel (10975).
" " Wächterhütte, Breitensee, Parc. 355, von Matthias Koch (11090).
" " Veranda, Ober-St. Veit, Auhofstraße 199, von Josef Zeilinger, Bauführer Peter Geiger (11254).
" " Veranda, Hütteldorf, Bahnstraße 28, von Ida Fukal, Bauführer Karl Michna (11392).
XIV. Bezirk: Rauchfang im Hoftract, Rudolfsheim, Hollergasse 12, von Anton Schöberl, Bauführer Anton Leidenfrost (12970).
XVII. Bezirk: Dornbach, Paul Konrathgasse 3, Einl.-Z. 110, Cat.-Parc. 80/2, Conscr.-Nr. 284, von Anna Schuster, IV., Plößlgasse 13, Bauführer H. & F. Glaser (15709).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 32, von Friedrich und Marie Singer, Bauführer Franz Bock (19862).
" " Ottakring, Lienfeldergasse 51, von Josef und Leopoldine Latzin, Bauführer Franz Lehninger (20104).
XVII. Bezirk: Hernals, Antonigasse 65, Einl.-Z. 665, von Betti Fleischmann, ebenda, Bauführer Theodor Bauer (15612).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Wollzeile 16, von Wilhelm Klingenberg, Baumeister (1878).
III. Bezirk: Metternichgasse 10, von Johann Müller, Maurermeister (1848).
VI. Bezirk: Eisvogelgasse 1/3, von Johann Binder, Maurermeister (1865).
VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 7, von Johann Müller, Maurermeister (1848).
IX. Bezirk: Schlickgasse 2, von Adolf Rossi, Baumeister (1857).
XX. Bezirk: Dresdnerstraße 112, von J. Appermann, Baumeister (1823).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Niederhofstraße, Einl.-Z. 1438, Parc. 46/2, von Franz Peydl (9261).
" " Unter-Meidling, Einl.-Z. 985, von Rudolf Hörandner, XVII., Elterleinplatz 8 (9366).
" " Unter-Meidling, Einl.-Z. 311, von Johann Muchert, XII., Krichbaumgasse 25 (9524).
" " Ober-Meidling, Tivoligasse 52, Einl.-Z. 62, Cat.-Parc. 45/2, 44/9, von Katharina Lasnowsky, XII., Schwenkgasse 3 (9654).
" " Unter-Meidling, Hauptstraße 13, Einl.-Z. 78, von David und Bertha Meitner, III., Obere Weißgärberstraße 5 (9662).
" " Hetzendorf, Einl.-Z. 315, von Max Ott (9931).
" " Hetzendorf, Einl.-Z. 497, von Rupert und Anna Hackel (9972).
" " Unter-Meidling, Hauptstraße 15, von Josef Dreisiebner, XIII., Penzingerstraße 44 (10213).
XIII. Bezirk: Baumgarten, Einl.-Z. 357, von Elisabeth Wanderer (11393).
" " Hacking, Einl.-Z. 78, von Franz Hasse (11032).
" " Penzing, Einl.-Z. 1537, von Franz Mayer (11256).
" " Ober-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 156, von Kadlez (11390).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Märzstraße, Ecke Johnstraße, Einl.-Z. 1285, von Wanda Rehak und Barak & Czada (12685, 12684).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Märzstraße 28, von Rudolf Federer (6948).
XVI. Bezirk: Ottakring, Hasnerstraße 106, von Johannes Sempad und Effendi Marcarian (19883).
" " Ottakring, Thalheimergasse 46/48, Einl.-Z. 3032, 3031, von Leopold und Wilhelmine Wittmann (20101).
" " Neulerchenfeld, Brunnengasse 26, Ecke Hasnerstraße 14, von Zdenko und Marie Nowak (20804).
XVII. Bezirk: Dornbach, Baldrichgasse 18, Einl.-Z. 61, Cat.-Parc. 1125/22, 1125/23, 1125/63, von Johann Bezfalda (15045).
" " Hernals, Antonigasse 65, Einl.-Z. 665, von Betty Fleischmann (15613).
" " Hernals, Clemens Hoffbauerplatz 4, von Karl Haas (15742).
XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 275, von Ilma Brunner (11252).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Lustgasse 4, von Folter, Baumeister (1802).
VII. Bezirk: Zollergasse 23, von Rudolf Demski, Maurermeister (1889).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Wilhelmstraße 50, Einl.-Z. 528, von M. Pfanser, Demolierender Gasteiger (9614).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Ullmannstraße 43, von Albert Pschikal (12969).
" " Sechshaus, Ullmannstraße 37, von O. Laske & V. Fiala, Demolierender J. G. Jerger (12417).
" " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 32, von Franz Bock (20721).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. III, Z. 549 ex 1902.
1. April 1902.

Vergebung der für die im Bau begriffenen Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25, erforderlichen Installationsarbeiten.

Gas- und Wasserleitung.

Adamek Peter — Nachlaß 18·5%.
Urban Eduard — Nachlaß 20%.
Hořicky Josef — Nachlaß 17·5%.
Malauschek & Comp. — Nachlaß 22% für Gasleitungsarbeiten. Nachlaß 22·1% für Wasserleitungsarbeiten.
Gramlick John T. — Nachlaß 17 für Gasbeleuchtung. Nachlaß 10·25% für Wasserleitungsarbeiten. Nachlaß 12·25% für beide Arbeiten zusammen.
Arocker Friedrich — Nachlaß 19% für Gasleitungsarbeiten. Nachlaß 21% für Wasserleitungsarbeiten. Nachlaß 20% für beide Arbeiten zusammen.
Böhm Joh. Anton — Nachlaß 22·5% für Gasleitungsarbeiten.

Gas- und elektrische Beleuchtungsobjecte.

Gebrüder Brünner — Nach eigenen Voranschlagspreisen.
Mundt Nikolaus — Nachlaß 26%.
Schumann Friedrich & Paul Schmidt — Nach den im Offerte angegebenen Detailpreisen mit einer Gesammtsumme von 15.882 K 4 h.
Ondra Franz — Laut Detailkostenanschlag Gesammtsumme 17.900 K 68 h.
Salzer & Thie — Alternative 1 nach eigenen Preisen 18.127 K 79 h. Alternative 2 nach eigenen Preisen 18 849 K 19 h.
König Friedrich — Nachlaß 5% für Post 1 bis inclusive 5. Nachlaß 15% für Post 6 bis inclusive 17. Nachlaß 10% für Post 18 bis inclusive 24. Nachlaß 20% für Post 25 bis inclusive 34. Nachlaß 15% für Post 35 bis 37. Für Post 36 bis 38 keinen Nachlaß.
Wrana Eduard — Nachlaß 11%.
Adler W. H. & Comp. — Laut eigenen Preisen Gesammtsumme 15.804 K 10 h ohne Unvorhergesehenes.
Friedrich Franz — Nachlaß 6·5%.
Sturm & Comp. — Nachlaß 17·5%.
Deckert & Homolka — Nachlaß 10%.
Elektricitäts-Gesellschaft Sobieski & Comp. — Nachlaß 25·5%.
Österreichische Schuckertwerke — Nachlaß 31%.
Siemens & Halske — Nachlaß 32%.

* * *

Mag.-Abth. VII, Z. 346.
1. April 1902.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rokitanskygasse zwischen der Blumen- und Leopold Ernstgasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7531 K 93 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 19·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 22·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 598 ex 1902.
1. April 1902.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neuherstellung der Fahrbahn des äußeren Gürtels von der Ottakringerstraße bis Thelemangasse im XVII. Bezirke. (Ausrufssumme 5786 K 43 h, Pauschale 600 K.)

Poschacher Anton — Aufzahlung 18%.
Gasner Michael — Aufzahlung 5%.
Popp Karl — Aufzahlung 10%.
Voitl Georg — Aufzahlung 2%.
Striebl Julius — Aufzahlung 6%.
Piccardi Josef — Aufzahlung 4·5%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 827 ex 1902.
2. April 1902.

Durchführung der Regulierung des Rothwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches im Gebiete der Stauanlagen der Wienflussregulierung in Hietzing-Hadersdorf und Brücke über den Grünauerbach beim k. k. Auhof.

Erd-, Baumeister- und Steinmetzarbeiten mit einer Ausrufssumme von 46.528 K 76 h.

Löwitsch G. — Aufzahlung 20%.
Trillsam Anton — Aufzahlung 26%.
Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 6%.

* * *

Mag.-Abth. VIII, Z 393 ex 1902.
2. April 1902.

Herstellung von Rohrsträngen der Hochquellenleitung am Flötzersteig der Friedhofsstraße, Hütteldorfer- und Linzerstraße bis zur Deutschordenstraße mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 43.000 K an einen Unternehmer für die Baumeister- und Maschinistenarbeiten.

Hořicky Josef — Aufzahlung 14%. Baumeister Franz Nowatschek.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 23·5%. Maschinistenarbeit durch Adolf Mörzinger.
Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 12%. Bauführer Stadtbaumeister Karl Brizzi. Maschinistenarbeit Julius Belouschek.
Wagenführer C. — Aufzahlung 8·5%.
Adamek Peter — Aufzahlung 20%. Erdarbeiten Deichgräber August Fischer. Betonarbeiten Camillo Fischer.

* * *

Mag.-Abth. XXII, Z. 672 ex 1902.

2. April 1901.

Dachdeckerarbeiten zur Umdeckung des Schieferdaches, sowie der drei Kuppeln gegen die Rosinagasse des städtischen Amtshauses im XV. Bezirke, Friedrichsplatz 1.

Nirnsee Karl — Aufzahlung 20%.
Heigel Josef — Aufzahlung 25%.
Dorn August — Aufzahlung 20%.
Mahler Isidor — Aufzahlung 10%.
Mathes Nikolaus — Aufzahlung 29%.

* * *

Mag.-Abth. XV, Z. 922.

3. April 1902.

Maschinelle und Baumeisterarbeiten für eine Niederdruck-Dampfheizanlage in der Schule X., Engengasse 30 32.

Maschinelle Arbeiten.

Hannoversche Central-Heizungs- und Apparate-Bauanstalt — Maximalsumme 9217 K 72 h.
Gumbon & Gillet — Maximalsumme 10.112 K 29 h
Kelling & Comp. — Maximalsumme 8400 K.
Kärting B & E. — Maximalsumme 8025 K 9 h.
Novelly & Zelle — Maximalsumme 10.617 K 34 h bei Verwendung von gerippten Rohren, eventuell 9589 K 81 h bei Verwendung von Scheibenrohren.

Baumeisterarbeiten.

Löwitsch Georg — Aufzahlung 20%.
König W. — Aufzahlung 12%.
Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 13·4%.
Scheffel August — Aufzahlung 10%.

* * *

Mag.-Abth. XXII, Z. 336 ex 1902.

3. April 1902.

Installation von zwei Drehstrom-Gleichstrom-Umformern sammt Zugehör für die elektrische Anlage des Rathhauses im veranschlagten Kostenbetrage von 57.725 K.

Österreichische Union- und Elektricitäts-Gesellschaft — 56.120 K.
Siemens & Halske — Nachlass 8%.
Österreichische Schuckertwerke — 43 700 K.
Wiener Elektricitäts-Actiengesellschaft vormals Kolben & Comp. — 48 300 K.
Vereinigte Elektricitäts-Actiengesellschaft Wien — 47.779 K.

* * *

Mag.-Abth. VIII, Z. 443 ex 1902.

3. April 1902.

Vergebung der Arbeiten und Lieferung der Eisenconstructionen, Zimmermannsarbeiten u. s. w. zur Erbauung eines Strombades im Donaucanale bei Nussdorf nächst des Schleusencanales mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 28.262 K 6 h.

Milde Albert & Comp. — Nachlass 5% für Eisenconstructionen zu den Einheitspreisen und gegen die Pauschalsumme.
Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Nachlass 2 5% von den Kostenanschlagspreisen. Falls Zuschlag der Arbeiten spätestens bis zum 15. April 1902 erfolgt und die im § 9 der Bedingnisse mit 1. Juni 1902 fixierte Vollendungsfrist bis zum 15. Juli 1902 erstreckt wird, statt Nachlass 2 5%, Nachlass 5%.
Stangl Stephan — Aufzahlung 20% für Zimmermannsarbeiten zu dem veranschlagten Kostenpreise von 8298 K 6 h.
Neubauer Martin — Aufzahlung 3% für Zimmermannsarbeiten zu den Kostenanschlagspreisen. Für Regiearbeiten oder Arbeiten, welche im Überschlage nicht enthalten sind, Aufzahlung 7% zu den Preisen des städtischen Preistarifes vom Jahre 1895, Nr. 5.
Heger Karl — Aufzahlung 4% für Schlosserarbeiten zu den Kostenanschlagspreisen. Tragrohre sammt Construction aus bestem steierischen Flusseisen.
Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft — 27.800 K im Pauschale.

* * *

Mag.-Abth. VIII, Z. 443 ex 1902.

3. April 1902.

Lieferung von 2250 m 78 cm breiter weißer Leinwand, 900 m 78 cm breiter, roth oder blau gestreifter Leinwand, 200 m 82 cm breiter weißer Leinwand zur Anfertigung von Badewäsche für das Strombad bei Nussdorf mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2349 K; ferner Vergebung der betreffenden Näharbeit im veranschlagten Kostenbetrage von 487 K.

Gebrüder Rücker, Fabrik: Römerstadt, Mähren.
— I. Lieferung:
2250 m Reinleinen, 78 cm breit, 65 h per Meter.
300 m roth oder blau gestreiftes Reinleinen, 78 cm breit, 70 h per Meter.
600 m feineres Leinen, 78 cm breit, 70 h per Meter.
200 m breites Leinen für Trockentücher, 82 cm breit, 70 h per Meter.
II. Anfertigung:
800 Stück Bademäntel in 2 Größen sammt Zugehör à 30 h.
450 Stück Herrenhosen in 3 Größen sammt Zugehör à 22 h.
350 Stück Damenschwimmkleider in 3 Größen sammt Zugehör à 40 h.
200 Stück Trockentücher, 100 cm lang, sammt Zugehör à 4 h.

Siegl Karl sen., Leinwandfabrik in Mährisch-Schönberg — 2250 m grobflächsene Leinwand, weiß, 78 cm breit, 63 h per Meter.
900 m roth oder blau gestreifte Leinwand A a, 78 cm breit, 73 h per Meter.
200 m Stuhlleinen Nr. 120, 81 cm breit, 70 h per Meter.

Ricker & Comp., Weberei in Bärn in Mähren — Post 1. Leinwand (Reinleinen), 78 cm breit, 62 h per Meter.
Post 2. Leinwand (Reinleinen), 78 cm breit, 56 h per Meter.
Post 3. Leinwand (Reinleinen), 78 cm breit, 72 h per Meter.
Post 1. Leinwand (Reinleinen), 82 cm breit, 66 h per Meter.
Post 2. Leinwand (Reinleinen), 82 cm breit, 60 h per Meter.
Post 3. Leinwand (Reinleinen), 82 cm breit, 76 h per Meter.
Post 4. Weiß-blau gestreifter Schwimmhosengradel, 78 cm breit, 77 h per Meter.
Post 5. Weiß-roth gestreifter Schwimmhosengradel, 78 cm breit, 82 h per Meter.
Post 6. Weißfärbig gestreifter Canevas für Schwimmhosen 55 h per Meter.

Kluge J. A. — 2250 m weiße Leinwand nach Muster 71, 76 cm breit, 65 h per Meter.
2250 m weiße Leinwand nach Muster 360, 78 cm breit, 67 h per Meter.
900 m weiße Leinwand für Badehosen, 78 cm breit, nach Muster 360 67 h, nach Muster 37 70 h per Meter.
Beide Sorten nach Wunsch blau oder roth gestreift.
200 m weiße Leinwand, 82 cm breit, nach Muster 360 72 h, nach Muster 37 76 h per Meter.

Kratzer C. & Comp. — 2250 m weißes Leinen Nr. 52, 76 77 cm breit, 69 h per Meter.
Weißes Leinen Nr. 47, 78 cm breit, 83 h per Meter.
200 m weißes Leinen Nr. 50, 82 cm breit, 73 h per Meter.
Weißes Leinen Nr. 64, 86 cm breit, 90 h per Meter.
900 m blau oder roth gestreiftes Leinen Nr. 73, 76 cm breit 65 h per Meter.

Getzner & Comp. — 2250 m weiße Leinwand nach Muster A, und zwar Baumwollenleinwand 54 h per Meter.
Halbleinwand nach Muster B gebleicht 67 h per Meter.
Zu Post 2 und 3:
300 m für Herrenschwimmkleider.
600 m für Frauenschwimmkleider blau oder roth gestreift laut Muster C.
Canevas 69 h per Meter

Oberleithner Eduard — I. Lieferung:
Leinwand Ia für Badewäsche, 78 cm breit, 73 h per Meter.
Leinwand Ia für Herrenschwimmhosen, nach Wunsch roth oder blau gestreift, 78 cm breit, 74 h per Meter.
Leinwand Ia für Trockentücher, 83 cm breit, 78 h per Meter.
II. Ausfertigung:
1 Badmantel 35 h.
Herrenschwimmhose 22 h.
Frauenschwimmkleid 45 h.
Säumen eines Trockentuches 5 h.

Felixdorfer Weberei und Appretur — 2250 m gebleichter Baumwollstoff, 76 cm breit, 51 h per Meter.
900 m gebleichter Baumwollstoff mit rothen, blauen oder rothen und blauen Streifen, 76 cm breit, 47 h per Meter.
200 m gebleichter Baumwollstoff, 81 cm breit, 53 h per Meter.

Erste Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit — 800 Bademäntel, 2 Größen, à 30 h.
450 Herrenhosen, 3 Größen, à 22 h.
350 Frauenschwimmkleider, 3 Größen, à 40 h.
200 Tücher à 4 h.

* * *

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3658 K 96 h.

Rella H. & Comp. — Aufzahlung 25·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau von Hauptunrathscanälen in der Barichgasse von Or.-Nr. 42 bis zur Boerhavegasse, in der Posthorngasse von der Ungargasse bis zur Krummgasse und in der Krummgasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.380 K 37 h.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 35·6%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. März 1902.

Ascher Philipp — Canditen-Erzeugung (beziehungsweise Verschleiß der Erzeugnisse) — XV., Mariahilferstraße 130 (Verkaufsstand).

Babor Marianne — Modistin — XVIII., Schulgasse 24.

Bartelmuss Andreas — Pfaidlerei — XIV., Goldschlagstraße 86.

Bačtova Cäcilie — Sauerkräutlerin (Filiale) — XIV., Schwenderg. 16 a.

Bergsleitner Josef — Zimmerputzer — III., Gensaugasse 47.

Binder Johann — Schlosser — XVIII., Währingergürtel, Stadtbahnviaduct 159.

Birend Karoline, geb. Helmhacker — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Enenkelstraße 31 (im Hausflur).

Blazek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstr. 14.

Bohunek Pauline — Tabak-Trafik — III., Gürtelstraße 15.

Breidenbach Adolf, Dr. — Buchhandel (Verkauf von Druckwerken religiösen Inhaltes) — XVIII., Platz vor der Gerthofer Kirche.

Breidenbach Adolf, Dr. — Verkauf von Druckwerken religiösen Inhaltes — III., Rochuskirche.

Brünner Heinrich (Inhaber Rudolf Brünner) — Ledercommissionshandel — III., Hintere Zollamtsstraße 13.

Dietz Anna — Modistin — XVIII., Gentzgasse 132.

Doleček Stephan, recte Ullrych — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Wolfganggasse 3.

Dorzawetz Leon — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, illustrierten Postkarten — III., Hauptstraße 24.

Dostal Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Sternwartestraße 17.

Dubaniowski Marie — Ein- und Verkauf von altem Eisen ohne den Handel mit allen Metallgeräthen — X., Kudlichgasse 26.

Eibuschitz Albert — Handelsagentur — III., Rasumoffskygasse 32.

Franticheck Heinrich — Spirituosenhandel — III., Hainburgerstraße 50.

Fritz Leopold — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, g G.-O. — XV., Felberstraße 24.

Führing Josef — Gebäck-Verschleiß im Umherziehen — III., Hohlweggasse 13.

Glück Hirsz (Hermann) — Kürschner — XVI., Koppstraße 49.

Goertz Hubert — Erzeugung eines Vervielfältigungs-Apparates („Mulograph") — V., Kohlgasse 28.

Graf Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Posthorngasse 3.

Grill Francisca geb. Graubner — Pfaidlerei — XVI., Brunneng. 14.

Grün Heinrich — Handel mit Leder und Schuhmacherzugehör — V., Arbeitergasse 9.

Hackl Anton — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Holz- und Kohlenhändler" — III., Kärchergasse 3.

Harditzky Eduard — Obstwein-Verschleiß (mit Säuerlingen) — XVI., Friedmanngasse 16.

Heilinger Josef — Sandgewinnung — XVIII., Starkfriedgasse, Parcelle 349.

Herr Anna — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIII., Matznergasse 4.

Hochmeister Marie — Schlossergewerbe — III., Erdbergstraße 49.

Höhenberger Anna — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Kartenspiele — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 96.

Hofschneider Rosa — Privat-Zitherschule — IV., Hauptallee 606.

Holanik Franz — Möbelhändler und Tapezierer (Filiale) — XV., Märzstraße 24.

Husak Franz — Herrenkleidermacher — III., Kleistgasse 5.

Jawurek Sabine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Anastasius Grüngasse 21.

Kohn Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Hauptstr. 80.

Kornfeld Alois — Agentur in Farbwaren — III., Rasumoffskyg. 20.

Kostellansky Hubert — Kleidermacher — V., Arbeitergasse 8.

Kraus Ludwig — Zeitungs-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 47/49.

Kubernat Sophie — Handel mit Blumen und Obst in Umherziehen in Wien exclusive Prater — XVIII., Weitlofgasse 20.

Liebesberg Helene — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Kleidermachen und Schnittzeichnen — III., Salesianergasse 17.

Mandl Philipp — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Kutschkerg. 21.

Mandl Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kutschkerg. 21.

Markus Josefa — Victualien-Verschleiß — XIX., Silbergasse 26.

Mauthner v. Markhof Victor — Spirituosen- und Essig-Erzeugung — III., Hauptstraße 57.

Meisl Emanuel — Gemischtwarenhandel — XV., Seidengasse 46.

Nadel Ettel Chasche — Handel mit Gebäck, Würsteln, Obst und Grünzeug im Umherziehen in Wien exclusive Prater — III., Haidingergasse 24.

Nechwatal Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Ladenburggasse 2.

Öhring Otto, verantwortlicher Geschäftsführer in der Firma August Öhring & Söhne — Handschuhmachergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 239.

Ofner Marcus — Schuhmacher — X., Eugengasse 42.

Otkina Johann — Schuhmacher — XVIII., Gentzgasse 9.

Ondrouch Franz — Herrenkleidermacher — XIV., Huglgasse 268.

Opička Julie — Milch-Verschleiß — XV., Grangasse 8.

Ohanyi Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Cottagegasse 7.

Plaschil Josef — Photographengewerbe mit Ausschluss der Verwendung von Pressen — V., Högelmüllergasse 2.

Reinstrom Marie — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — X., Knöllgasse 43.

Riedl Pauline — Tabak-Trafik — III., Moßgasse 23.

Rieß Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Kübeckgasse 3.

Roth Valerie — Geflügelhandel — III., Löwengasse 42.

Sammt Wilhelmine — Pfaidlerei — XVIII., Cottagegasse 28.

Schmidt Karl — Vertrieb patentierter Wasserreinigungsapparate — III., Salmgasse 13.

Löffler Regine, geb. Semann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 10.

Sveč Josef — Kleidermacher — III., Barichgasse 21.

Tomašek Johann — Kleidermachergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 66.

Ullrich Therese —Pfaidlerei — XV., Sperrgasse 9.

Vodička Matthias — Mechaniker — X., Waldgasse 23.

Vonbank Max — Milchmeierei (Filiale) — XV., Sperrgasse 19 a.

Wagrandl Anton — Glaser — X., Antonsplatz 25.

Walzhofer Marie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenwaren — V., Siebenbrunnengasse 8.

Waul Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 22.

Wimberger Karl — Betrieb zweier Kegelbahnen — XV., Neubaugürtel 34.

Wolfsgruber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Breitenseerstraße 76.

Zellinger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Pereiragasse 6.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. März 1902.

Barta Therese, geb. Großmann — Fragnerei — XVI., Degengasse 31.
Bartke Josef — Einspänner-Taxameter-Licenzen Nr. 1572 bis 1576 — V., Pilgramgasse; Wohnort: VI., Liniengasse 50.
Bauer Wilhelm — Erzeugung von Celluloidwaren — XVI., Hippgasse 6.
Casensky Anna — Pfaidlerei — VII., Bandgasse 9.
Eisenhammer Moriz — Möbelhandel (Eröffnung eines zweiten Verkaufslocales) — XV., Mariahilferstraße 134.
Fischer Josef — Kaffeeschenker — VI., Getreidemarkt 13.
Friesinger Michael — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 477 — I., Freyung.
Gerstl Josef — Tapezierergewerbe — VI., Stumpergasse 28.
Goldblatt Gustav — Handelsagentie — VII., Mariahilferstraße 110.
Greiner Magdalena, geb. Mollneder — Flaschenbierhandel — VI., Hoher Steig 5.
Hagerleithner Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kasernengasse 7.
Hampel Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — X., Antonsplatz 25.
Hampl Reinhold — Flaschenbierfüller — XIV., Preysinggasse 4.
Haslinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaisergasse 14.
Herzig Karl Emanuel in Firma C. E. Herzig — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VI., Stumpergasse 2 a.
Hütter Anna — Übernahme von Bestellungen zum chemischen Putzen — VII., Burggasse 6/8.
Jonysch David — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Weyprechtgasse 12.
Kaichs Anna — Modistin — VI., Laimgrubengasse 14.
Karger Aloisia — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 88 c.
Keimel Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-O.) — XVI., Hubergasse 19.
Knotz Rudolf — Schlossergewerbe (Filiale) — VII., Neubaugasse 28.
Kohn Julius — Trödler — VI., Gumpendorferstraße 16.
Kostenzer Adelheid — Milchmeierei — XVI., Wattgasse 42.
Kvetensky Josefine — Gastwirtsgewerbe — VII., Spittelberggasse 33.
Lang Anton — Schuhmachergewerbe — VI., Garbergasse 16.
Lederer Maximilian — Schweißblätter-Erzeugung und Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 2 a.
Marcsák Josef — Photograph — VII., Mechitaristengasse 7.
Mehofer Alois — Fleischhauergewerbe — XVI., Peyerlgasse 4.
Moch Alois — Trödler — VI., Webgasse 1.
Ochmann Barbara — Holzbildhauergewerbe — VI., Wäschergasse 4.
Plettinger Georg — Drechslergewerbe — VI., Liniengasse 27.
Raimon Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Gumpendorferstraße 67.
Reichenberger Johann — Fiaker-Licenz Nr. 471 — XVI., Arltgasse 46.
Rößler Barbara — Pfaidlerei — VI., Gumpendorferstraße 153.
Rosenzweig Elias Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 68.
Setumsky Gerhard — Colportage — VII., Kaiserstraße 84.
Stekler Jakob — Kürschnergewerbe (Filiale) — VII., Mariahilferstraße 79.
Seymann Anna — Spirituosen-Verschleiß — X., Quellengasse 18.
Souček Anna — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — VIII., Schlösselgasse 28.
Uhlir Anna, geb. Kleiber — Pfaidlerei — XVI., Schellhammergasse 4.
Zivkovits Franz Josef — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — V., Mittersteig 20.
Katholischer Jünglingsverein „Mariahilf" — Herausgabe der periodischen Druckschrift „St. Aloisius-Blatt" — VII., Westbahnstraße 40.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. März 1902.

Aiglsberger Josef — Tabak-Trafik, Zeitungs- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Dornbacherstraße 89.
Altschul Hermann Koch — Provisorischer Agent — XV., Mariahilferstraße 158.
Aschwitz Johanna — Schuhmacherin — XVII., Beheimgasse 30.
Baumgartner Katharina — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Rötzergasse 33.
Bergl Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 269.
Braun Josef — Pacht des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. a, b, c, d, e, f, g G.-O.) — XIII., Auhofstraße 205.
Breidenbach Adolf, Phil.-Dr. — Verkauf von Druckwerken religiösen Inhalts — XVII., Bartholomäusplatz (vor der Kirche).
Deltl Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Canditen — XII., Schönbrunnerstraße 159.
Dolejší Johann — Herausgabe des Arbeiterblattes „Solidarita" — V., Johannagasse 42.
Friedrich Gustav — Fleischhauer — X., Schröttergasse 10.
Göbl Magdalena — Handel mit Stickereien und Kurzwaren — VII., Kaiserstraße 86.
Göschl & Moeßner (Vertreter Felix Göschl) — Anstalt für Kunst- und Farbendruck, Lithographie- und Steindruckergewerbe — XII., Fabriksgasse 4/6.
Hanzal Franz — Fiaker-Licenz Nr. 466 — XII., Murlingengasse 11.
Hischa Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Wurlitzergasse 93.
Karpeles geb. Götzel Johanna — Damenkleidermacherin — XII., Giersterngasse 11.
Kinzner Anna — Victualien-Verschleiß — V., Schallergasse 6.
Klöpfer Antonia — Zeitungs-Verschleiß und Verkauf von Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVII., Hernalser Hauptstraße 51.
Kobirá Johann — Anstreicher — XVII., Beheimgasse 71.
Koberwein Gustav — Provisionsagent — XVI., Mildeplatz 4.
Kriwanek Katharina — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 846 — I., Habsburgergasse, Reitschulgasse; Wohnort: XVII., Rosensteingasse 102.
Kruzler Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeitergasse 37.
Lendl Franz — Kleinfuhrwerk — XII., Klährgasse 8,
Löbel Heinrich — Eishandel — XVII., Leitermeiergasse 13.
Meidel Karl — Fleischhauer — V., Franzensgasse 4.
Mayer Johann — Einspänner-Licenz Nr. 1371 — XII., Bendlgasse 31.
Meisl Josef — Galvaniseur — XVII., Taubergasse 14.
Mráz Anna — Wäschergewerbe — V., Diehlgasse 47.
Mücke Franz Georg — Erzeugung von Artikeln zur künstlichen Brut und Aufzucht — XV., Wimbergergasse 13.
Nawratil Rudolf — Musiker — V., Siebenbrunnengasse 42.
Neuwirth Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Leopold Ernstgasse 30.
Nosislavsky Alois — Schul- und Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verschleiß — XVII., Blumengasse 19.
Paul Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Haslingergasse 62.
Petrović Julius, v., & Comp. (Firma-Inhaber J. v. Petrović) — Fabriksmäßiger Betrieb der Maschinen-Erzeugung — XVII., Rötzergasse 94.
Radinger Isidor, Dr. — Freies Zahntechnikergewerbe — XII., Rösnergasse 1.
Schierer Johann — Kleinfuhrwerk — XII., Reschgasse 7.
Schlesak Luise — Tabak-Trafik, Zeitungs- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Dornbacherstraße 123.
Seidl Thekla — Tabak-Trafik, Zeitungs- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 22.
Slaninka Stephan — Drechsler — XVI., Koppstraße 78.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:
Sitzung des Gemeinderathes 589
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 589
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. März 1902 589
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. März 1902 592
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 13. März 1902 597
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 24. März 1902 598
Allgemeine Nachrichten:
Stubenrauchs Commentar zum Österreichischen allgem. bürgerl. Gesetzbuche 598
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling 598
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmärkte vom 1. und 3. April 1902 598
Pferdemarkt vom 1. April 1902 599
Jung- und Stechviehmarkt vom 3. April 1902 599
Bierpreise in den Monaten Februar und März 1902 599
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 599
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 3. April 1902 600
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 601
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 603
Eintragungen in das Gewerbe-Register 603
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. April 10 Uhr	Abtheilung V (Mg.-Rath **Linsbauer,** IV. Stiege, Mezzanin)	488	Ausmauerung der Sohle des Wienflusses in der Strecke von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad.	**Erd-, Mauerungs- und Zimmermannsarbeiten sammt Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	491.646 K 2 h nebst einen eventuell zur Verwendung gelangenden Pauschale von 38.000 K. Bedingnisse 2c. sind im Bauamte, Bureau für Wienflussregulierung einzusehen. 3—3
7. April 10 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Vilimek,** VI. Stiege, Mezzanin)	599	Erlachgasse zwischen Herndl- und Gellertgasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten**	8929 K 14 h und 500 K Pauschale. 3—3
7. April 11 Uhr	detto	888	Kienmayergasse zwischen der Sampogasse und Kendlerstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	3358 K 85 h und 500 K Pauschale. 3—3
8. April 10 Uhr	detto	597	Neu anzulegende Straße zum Bau des städtischen Versorgungshauses im XIII Bezirke.	**Deichgräberarbeiten.**	18.931 K 98 h und 880 K Pauschale. 2—2
10. April 11 Uhr	detto	901	Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Großen Mohrengasse im II. Bezirke. (Vor dem Spitale der Barmherzigen Brüder.)	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	2441 K 84 h und 400 K Pauschale. 13.700 K 1—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. April 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern,** V. Stiege, Mezzanin)	287	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Seckendorffstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	4914 K 51 h 2—3
11. April 10 Uhr	detto	373	Neu- beziehungsweise Umbau der Hauptunrathscanäle in der Hammerschmidt- und Traminergasse von Or.-Nr. 9 Hammerschmidtgasse bis zur Kahlenbergerstraße und Armbrustergasse von Or.-Nr. 10 bis zur Grinzingerstraße im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	7191 K 14 h 3—3
12. April 10 Uhr	detto	429	Neubau eines Hauptunrathscanales in der unbenannten Gasse zwischen der Auhofstraße und dem Hietzingerquai im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3408 K 80 h 1—3
16. April 10 Uhr	detto	181	Neubau von Hauptunrathscanälen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	17.921 K 68 h 1—3
17. April 10 Uhr	detto	404	Neubau von Hauptunrathscanälen in der Linzer-, Bahnhof-, Deutschorden- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	73.859 K 34 h 1—3
22. April 10 Uhr	Abtheilung X (Mg.-Rath **Hulka,** III. Stiege, Hochpart.)	1211	Central-Friedhof.	**Lieferung von beiläufig 70.000 St. Chrysanthemen.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abtheilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden. 1—3
18. April 12 Uhr	Abtheilung XXII (Mg.-Secr. **Dr. Spaeth,** Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	366	Elektrische Anlage des Neuen Rathhauses.	**Veräußerung der Dampflichtmaschinen II und III.**	(Vadium 600 K). Behelfe in der Elektrotechnischen Abtheilung des Stadtbauamtes. 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
25. April 10 Uhr	Abtheilung XXI (Mg.-Rath Dr. Sedlaczek, V. Stiege, 2. Stock)	95	—	**Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die Statistischen Jahrbücher und die Berichte über die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien für die Jahre 1900, 1901 und 1902.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abtheilung XXI während der Amtsstunden eingesehen werden. 3—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 26. März 1902, M.-Z. 12103, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juli 1901** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand Nr. 32350 bis Pfand Nr. 38690 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 52484 bis Pfand Nr. 61528 inclusive am **18. und 19. April 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 1. April 1902. 1—3

Z. 1524 ex 1902.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. März 1902, Z. 28862, findet über das Project der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft für folgende Herstellungen:

I. Neuherstellungen in der Station „St. Marx" und zwar:

1. Verlängerung des bestehenden Geleises Nr. 1 bis zum Stationsende zur Schaffung eines Ausladegeleises für 25 bis 30 Waggons und sonstige hiedurch bedingte Änderungen an den bestehenden Geleisen.

2. Herstellung einer neuen 15 m breiten gepflasterten Rampe längs des Geleises Nr. 1 und die Verbindung dieser Rampe mit den bestehenden Viehmarktanlagen.

3. Umstellung des Magazins von km $2^1/_5$ nach km $2^5/_6$ links der Bahn und des Schoppens der Gemeinde Wien am Ende der Station.

4. Verlegung des bedeckten Abzugcanales.

5. Herstellung von drei Futtermauern, der nöthigen Einfriedungen und Geländer.

II. Herstellungen am Szállásbahnhofe, und zwar:

1. Verlängerung der bestehenden Viehausladerampe.

2. Umstaltung des hölzernen Verschlages.

3. Ausführung eines Geleiseriegels und der erforderlichen Geländer —

die politische Begehung am **Donnerstag den 10. April 1902** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** in der Station „St. Marx" der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft (Eingang vom Rennweg zwischen dem ehemaligen Linienamtsgebäude St. Marx und dem Hause Simmeringer Hauptstraße 1).

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 29. März 1902 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 29. März 1902. 1—1

Ad Z. 1555 ex 1902.
V.

Kundmachung.

(Enteignungsverhandlung.)

Über das Ansuchen der Gemeinde Wien als Concessionärin der städtischen Straßenbahnen (Conc.-Kundmachung vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58) findet am **Freitag den 16. April 1902** zum Zwecke des Straßenbahnbaues durch die Grinzinger Allee (Linie Nr. 52 der Concessions-Kundmachung) eine nachträgliche

**

Enteignungsverhandlung bezüglich der Realitäten Einl.-Z. 55 Grundbuch Unter-Döbling und Einl.-Z. 666 Grundbuch Grinzing, im Sinne des § 21 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, unter der Leitung des Herrn Magistrats-Concipisten Dr. Hans Fastenbauer statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um ½10 Uhr vormittags** in der Billrothstraße, XIX. Bezirk, vor der Stadtbahnstation Ober-Döbling.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 2. April 1902 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen die begehrte Enteignung oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Schluss der Verhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz. 1—1

Z. 1539 ex 1902.
V.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. März 1902, Z. 29658, findet am **Mittwoch den 16. April 1902** eine Localverhandlung zur Einvernahme der Localinteressenten über das vom k. k. Eisenbahnministerium laut Erlasses vom 19. März 1902, Z. 11841/3, sachlich als entsprechend befundene Project der Canalisierung des Betriebsbahnhofes Grinzing der Wiener städtischen Kleinbahnen mit elektrischem Betriebe und zugleich die Enteignungsverhandlung gemäß § 21 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, über das Enteignungsbegehren der Gemeinde Wien, betreffend die für die Ausführung des obigen Projectes erforderlichen Theile der Cat.-Parc. 414/1, Grundbuch Einl.-Z. 55 Unter-Döbling, unter der Leitung des Herrn Magistrats-Concipisten Dr. Hans Fastenbauer statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 11 Uhr vormittags** in der Billrothstraße, XIX. Bezirk, vor der Stadtbahnstation Ober-Döbling.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 1. April 1902 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder die begehrte Enteignung oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Schluss der Verhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. April 1902. 1—1

M.-Z. 1299 ex 1902.
II.

Currende.

(Freiplatz in der Kaltwasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Prof. Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die erste Curperiode im Jahre 1902, das ist vom 1. Mai bis 15. Juni, an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abth. II zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 26. März 1902. 2—3

M.-Z. 32 ex 1902.
XVI.

Kundmachung.

(Einsichtnahme in die Verzeichnisse der Militärtaxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1901.)

Im Sinne des § 8, Absatz 2 des Militärtaxgesetzes vom 13. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 70, werden die Verzeichnisse der in Wien heimatsberechtigten Militärtaxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1901 **vom 18. April bis einschließlich 1. Mai 1902** bei den magistratischen Bezirksämtern I bis XX zur öffentlichen Einsicht aufliegen.

Die Taxpflichtigen erscheinen in dem Verzeichnisse jenes Bezirkes, in welchem sie zur Zeit ihrer letzten Einvernehmung gewohnt haben, eingetragen, die außerhalb Wien oder im Auslande wohnhaften jedoch in dem Verzeichnisse des magistratischen Bezirksamtes I.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. März 1902. 3—3

Z. 1470 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1902 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Nusser'schen Stiftung im Betrage von 240 K in der Weise zur Vertheilung, dass dieselben zu einem Drittheile einer Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Drittheile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktamtes und zu einem Drittheile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Todtenschein, das Anstellungs- oder Pensionsdecret des Gatten, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Bürgerswitwen aber noch außerdem das Bürgerrechtsdecret ihres verstorbenen Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1902. 2–3

Z. 1471 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1902 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu betheilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. März 1902. 1–3

Z. 1383 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrage von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen.

Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Concurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respective Geburtsscheine, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, sowie mit dem Nachweise der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und **bis 10. Mai 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. März 1902. 1–3

Z. 1044 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1902 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtsconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, dass sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Februar 1902.

Z. 1046 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1902 gelangt aus den im Jahre 1902 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 851 K 22 h ö. W. zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, dass jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, dass derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstehung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Februar 1902.

Z. 1207 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Anselm Freiherr v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1902 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Vertheilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu betheilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuss per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII überreicht werden; **auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902.

Z. 1047 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Juli 1902 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 18. Februar 1902.

Z. 1209.
XIII.

Kundmachung.

(Franz Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1902 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 500 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902.

Z. 141 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1902 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche längstens **bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.**

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 27. Jänner 1902.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 926.

G. WINIWARTER
Blech- und Bleiwaren-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und **Trägerwellblech**
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschweifelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weissbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffinirt.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Staniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine
auf Kugellagern

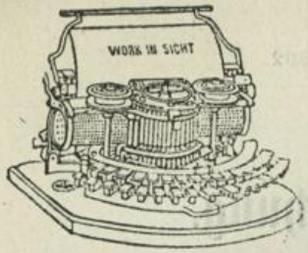
erregt Sensation. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.

H^ch. Schott & Donnath, WIEN, III./3, Heumarkt 9.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die **„Hammond“.** Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.

Die neue **„Hammond-Maschine“** eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagscopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY,** Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHATEL ASPHALTE Co

WIEN, I. GISELASTRASSE No. 6.

BERGWERKE: VAL DE TRAVERS i. D. SCHWEIZ u. SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten

Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente

zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen, Partiewaren, Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren **zur Versteigerung.**

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte

Becher'sche Karlsbader Englisch-Bitter

ist **der beste** aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiiert. Firma beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgeboten werden. **Johann Becher,** Liqueurfabrik, **Karlsbad** in Böhmen 691. Vertreter in Wien: **Karl Zechmeister,** XVIII., Gentzgasse 19.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Original

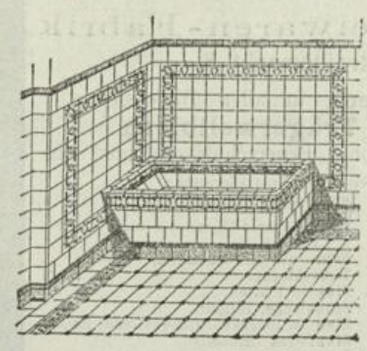
Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 5185.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.

Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: **Wien, VIII./1, Kochgasse 3.**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 28. Dienstag, den 8. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. März 1902.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Hipp, Hörmann, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka. Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Sebastian Grünbeck.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

St.-R. Sebastian Grünbeck läßt sein Ausbleiben von der Sitzung entschuldigen. (Zur Kenntnis.)

(3590.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Mathilde Philipp um Baubewilligung zur Errichtung einer Tabak-Verschleißhütte auf einem außerhalb der Baulinie liegenden Theil der Realität XII., Schönbrunner-Allee 31, und beantragt, die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu versagen.

(Angenommen.)

(3571.) St.-R. Büsch referiert über die Errichtung von Grüften am Hetzendorfer Friedhofe und beantragt, die Errichtung je einer einfachen Mittel- und Doppelgruft mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 2200 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(3386.) St.-R. Büsch referiert über die Abschreibung der nach Barbara Friedl (zur Fiaker-Licenz Nr. 753) für die Zeit vom 1. Februar 1897 bis 1. Februar 1898 aushaftenden Licenzgebüren per 156 K 24 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3295.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Josefa Marschall um Nachsicht der Hundesteuer für einen zum Gewerbebetriebe dienenden Hund und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(3327.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Reisinger um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 56 Reinprechtsdorferstraße im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 282·11 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 Wr. B.-O. noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(3436.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes am 27. December 1901 vorgenommenen Wahl von Armenräthen mit der Functionsperiode bis 31. December 1907 und beantragt, die Wahl der im vorliegenden Verzeichnisse angeführten (92) Personen zu Armenräthen zu bestätigen. (Angenommen.)

(1667.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen von Hausbesitzern in der Schwenk- und Bischoffgasse, XII. Bezirk, um Verschiebung der Grenze der dreistöckigen Verbauung in die Achse der Schwenkgasse, beziehungsweise in den Häuserblock zwischen der Bischoff- und Moldauergasse, sowie über das Ansuchen des Anton Dreher um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 124, Cat.-Parc. 42/2, Grundbuch Ober-Meidling (an der Tivoligasse) auf 14 Baustellen und beantragt:

1. Als Grenze der dreistöckigen Verbauung wird festgesetzt: die Achse der Schwenkgasse, sowie deren senkrechte Fortsetzung zur Schönbrunnerstraße (hinter den Häusern mit geraden Nummern in der Bischoffgasse) gemäß dem Antrage der Bezirksvertretung.

2. Der Parcellierung der Realität Einl.-Z. 124, Cat.-Parc. 42/2 Grundbuch Ober-Meidling wird gemäß dem Magistrats-Antrage zugestimmt und wird der zur Arrondierung der Baustelle VIII des Baublockes A erforderliche Grund der Tivoligasse im Ausmaße von 36·49 m² um den Betrag von 30 K per Quadratmeter überlassen.

St.-R. Fiedler beantragt, die vom Gemeinderathe festgesetzten Verbauungsvorschriften gemäß dem Magistrats-Antrage aufrecht zu halten.

Es wird der Gegen-Antrag des St.-R. Fiedler, sowie Punkt 2 des Referenten-Antrages zum Beschlusse erhoben.

(2071.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Katharina Lasnowsky um Bewilligung zur dreistöckigen Verbauung der Realität Einl.-Z. 27 und 62 Ober-Meidling (Ecke der Tivoli- und Bischoffgasse), XII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(3465.) **St.-R. Braun** referiert über das Anerbieten der k. k. Bahnerhaltungs-Section Wien III zur Aufstellung eines Auslaufbrunnens nächst dem Aufnahmsgebäude der Station Klein-Schwechat gegen unentgeltliche Wasserabgabe und beantragt, das Anerbieten gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(3576.) St.-R. Braun referiert über das Detailproject für den Bau eines Turnsaales auf der Area der Doppel-Volksschule XI., Meichelstraße, Consc.-Nr. 512 Simmering, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Erbauung eines neuen Turnsaales auf der Area der städtischen Doppel-Volksschule XI., Meichelstraße, Consc.-Nr. 512 Simmering, und die damit in Verbindung stehende Adaptierung des bisherigen Turnsaales zu einem Lehrzimmer mit dem Gesammtkostenbetrage von 30.821 K 4 h wird genehmigt.

2. Die Vorarbeiten sind derart zu beschleunigen, dass spätestens am 1. Juli 1902 mit der Bauführung begonnen werden kann und Turnsaal und Lehrzimmer spätestens am 15. October 1902 benützbar fertiggestellt werden.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines, das ist der baucommissionellen Verhandlung, wird die Baubewilligung ertheilt.

4. Die Baumeisterarbeiten sind im Wege einer schriftlichen Offertverhandlung, alle anderen Arbeiten und Lieferungen an die städtischen Contrahenten zu vergeben, beziehungsweise im Handeinkaufe zu beschaffen.

5. Das für den Gasverbrauch mit jährlich 40 K veranschlagte Erfordernis, welches auf Rubrik XLIII 4 bedeckt ist, wird genehmigt.

6. Für den mit der ständigen Überwachung der Bauarbeiten und Lieferungen zu betrauenden Beamten des Stadtbauamtes wird gemäß § 25 des Normales ein Zehrgeld von täglich 3 K bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(3452.) St.-R. Braun referiert über die Bestimmung der Baulinien für einen Theil der Simmeringer Heide südlich vom städtischen Elektricitätswerke und östlich der K. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft und beantragt:

1. Für das Gebiet der Simmeringer Heide südlich vom städtischen Elektricitätswerk und östlich der K. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft werden für eine 46 m breite Straße längs des Dammes der K. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft als Theil der projectierten Gürtelstraße durch den X. und XI. Bezirk, für eine 48 m breite Straße im Zuge der Heidestraße, für eine 30 m breite Straße I längs der Schleppbahn zum städtischen Elektricitätswerk und für drei je 20 m breite Nebenstraßen II, III und IV die im Originalplane roth gezogenen und schraffierten Linien in dem mit Stadtbauamts-Zahl 1031/XIII ex 1901 bezeichneten Plane als Baulinien genehmigt.

2. Für die projectierte Gürtelstraße durch den X. und XI. Bezirk und für die projectierte Hauptstraße im Zuge der Heidestraße werden die vorliegenden Querprofile genehmigt.

3. Als künftige Straßenhöhen haben die im Plane roth eingeschriebenen und unterstrichenen Coten zu gelten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3365.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Verwendung von Schlackenschutt zur Herstellung der Zinner- und Fuchsbodengasse, XI. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3141.) St.-R. Braun referiert über das neuerliche Ansuchen des Martin Jäger um Ermäßigung des Preises per 3000 K für die Gruft Nr. 30, Gruppe 72 B, am Central-Friedhof und beantragt die Ermäßigung des Preises auf den Betrag von 2400 K.

(Angenommen.)

(3663.) St.-R. Braun referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser für die städtische Volksschule Or.-Nr. 65 Kaiser-Ebersdorferstraße, XI. Bezirk, und beantragt, die Abgabe von täglich 15 hl Hochquellenwasser und von täglich 20 hl Hochquellenwasser für die Sommermonate vom 20. September 1900 an zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3661.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Harmer um Verpachtung der städtischen Gartenparcelle Nr. 1276/I 20/III Simmering im Ausmaße von 1626° 5' 4" um den jährlichen Pachtzins von 260 K 32 h für die Zeit vom 1. März 1902 bis inclusive 30. October 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3651.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Mendel Hamburg um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch zum Bau der Häuser Or.-Nr. 20/22 Hegergasse, III. Bezirk, vorgeschriebenen Gebür per 332 K 79 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzuweisen. (Angenommen.)

(3184.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Marie Jockel um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Or.-Nr. 21 Tuchlauben, I. Bezirk, und beantragt, mit dem Eigenthümer des Hauses Or.-Nr. 19 Tuchlauben, I. Bezirk, über seine Ansprüche auf Entschädigung für den Verlust der Seitenfront durch ein Comité zu verhandeln. (Angenommen.)

(3608.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrift des Gemeindevorstandes Maria-Enzersdorf vom 10. März 1902, Z. 648, betreffend das Project der Eheleute Fleischmann für die Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Parc. 646/8 in Maria-Enzersdorf (nächst der Wasserleitungsparcelle), und beantragt, die von den Magistrats-Abgeordneten bei der commissionellen Verhandlung abgegebene Zustimmungserklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(3396.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Wipplingerstraße (von

der Schwert- bis zur Fütterergasse), I. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 3832 K 12 h, und beantragt, das Bestbot des E. Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 35·8 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(1907.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des III. Bezirkes um Stellungnahme gegen das Project für die Erbauung einer Trainkaserne auf den sogenannten Rosenthal'schen Gründen, III. Bezirk (zwischen Landstraße Hauptstraße, der Baum-, Petrus- und Keinergasse) und beantragt, auf die Anregung der Bezirksvertretung gemäß dem Magistrats-Antrage nicht einzugehen. (Angenommen.)

(865.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des III. Bezirkes um Pflasterung der Sophienbrückengasse, sowie um Herstellung eines Asphaltpflasters vor dem k. k. Gymnasium, der k. k. Lehrerbildungsanstalt, sowie der Volks- und Bürgerschule und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2177.) St.-R. Hörmann referiert über Recurse der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang, sowie der Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn gegen feuerpolizeiliche Aufträge und beantragt:

1. Der von der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang in formeller Beziehung eingebrachte Recurs wird abgewiesen, da das magistratische Bezirksamt auf Grund der Feuerpolizeiordnung für Wien vom 19. März 1892, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 18, zur Ertheilung von Aufträgen für alle Objecte in Wien mit der alleinigen Ausnahme der Hofgebäude, Hoftheater und der übrigen Theater competent ist.

In meritorischer Hinsicht wird jedoch auf Grund der gutächtlichen Äußerung des Feuerwehr-Commandos dem Recurse stattgegeben und von den in den Punkten 2 und 5 des Decretes vom 11. December 1901, Z. 53812, aufgetragenen Herstellungen abgesehen.

2. Bezüglich des Recurses der Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn wird auf Grund des Gutachtens des Feuerwehr-Commandos dem Recurse vollinhaltlich Folge gegeben und werden die Verfügungen in den Punkten 10 und 11 aufgehoben. (Angenommen.)

(3703.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Leopoldine Schweiger um Überlassung des Fleischverkaufsstandes Nr. 28 auf der linksseitigen Rampe vor der Großmarkthalle zum Fleischverschleiße und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3704.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Bukel um Bewilligung zur Benützung des Fleischverkaufsstandes Nr. 18 auf der linksseitigen Rampe vor der Großmarkthalle zum Fleischverschleiße und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3690.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Julius Beer, Pächters des Cursalons im Stadtpark, um Bewilligung zur Verabreichung warmer Speisen an den am 23. und 24. März 1902 stattfindenden Banketten des Lemberg-Czernowitz-Eisenbahn-Congresses und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3453.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Julius Endlicher um Bewilligung zur Aufstellung von Ankündigungsständern auf der Ringstraße und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Julius Endlicher um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungsständern auf der Ringstraße und am Franz Josefsquai sei keine Folge zu geben.

2. Das Anbot des Genannten auf Bezahlung eines jährlichen Bestandzinses von 10 K per Ständer für den in Anspruch genommenen Straßengrund, beziehungsweise das weitere Anbot, diese Ständer bei kostenloser Überlassung des Straßengrundes durch 15 Jahre nach Ablauf dieser Frist der Gemeinde ins Eigenthum zu übergeben, sei abzulehnen.

3. Es ist dem Bittsteller unbenommen zu lassen, um die Bewilligung zur Aufstellung solcher Ankündigungsständer unmittelbar vor den Feuermauern vorspringender Gebäude und unter den Viaductöffnungen der Stadtbahn auf städtischem Grund von Fall zu Fall bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern anzusuchen.

4. Die magistratischen Bezirksämter werden beauftragt, derartige Bewilligungen nur von Fall zu Fall unter nach Maßgabe der jeweiligen Verhältnisse besonders festzusetzenden Bedingungen und gegen jederzeitigen Widerruf zu ertheilen, vorher aber, soweit die Öffnungen unter den Stadtbahnviaducten in Frage kommen, mit der k. k. Staatsbahn-Direction Wien das Einvernehmen zu pflegen. (Angenommen.)

(3460.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von 32 Truhenwägen, sowie von sieben Hauskehrichtwägen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege, und beantragt:

Es wird die Lieferung der ausgeschriebenen 32 Truhenwägen und sieben Kehrichtwägen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege in nachstehender Weise vergeben:

I. Die Lieferung der Truhenwägen an:

1. Alois Kantny, 2 Stück à 690 K.
2. Matthias Dienst, 2 Stück à 748 K.
3. Ferdinand Müller, 2 Stück à 836 K.
4. Matthias Blecha, 2 Stück à 840 K.
5. Josef Ecker, 3 Stück à 850 K.
6. Engelbert Silberbauer, 2 Stück à 850 K.
7. Franz Fröhlich, 4 Stück à 856 K.
8. Josef Dundler, 3 Stück à 860 K.
9. Antonia Benirschke, 3 Stück à 870 K.
10. Martin Farkas, 2 Stück à 880 K.
11. Paul Zloklikovits, 2 Stück à 890 K.
12. Karl Sachers, 3 Stück à 890 K.
13. Johann Zalaudek, 2 Stück à 900 K.

II. Die Lieferung von Kehrichtwägen an:

1. Leopold Florian, 5 Stück à 890 K.
2. Josef Czerny, 2 Stück à 920 K.

Die Übertragung der Lieferung an Josef Dundler, Engelbert Silberbauer und Franz Fröhlich wird jedoch an die Bedingung geknüpft, dass dieselben in ihrem Schlussbriefe erklären, sich den vor der Offertverhandlung genau eingesehenen Lieferungsbedingnissen vollinhaltlich zu unterwerfen. (Angenommen.)

(3278.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Eßterhazygasse (Damböckgasse bis zur Magdalenenstraße), VI. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 9694 K 53 h und beantragt, das Bestbot des Stadtbaumeisters E. Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 49·9 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(3605.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ufergasse (zwischen Or.-Nr. 38 und 20, sowie zwischen Or.-Nr. 40 und der Mollardgasse), VI. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 6587 K 78 h und beantragt, das Bestbot der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni mit der begehrten Aufzahlung vom 28 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(3367.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes um Pflasterung der Dreihufeisengasse, VI. Bezirk, und beantragt, auf die Pflasterung der Dreihufeisengasse derzeit nicht einzugehen. (Angenommen.)

(3440.) St.-R. Wessely referiert über das Anerbieten des Eduard und Wilhelm Becchiatto zur käuflichen Überlassung des Hauses VI., Pfauengasse 11, und beantragt, den Offerenten bekanntzugeben, dass die Gemeinde die Erwerbung der Realität weder für sich noch für den Bürgerspitalsfond beabsichtigt. (Angenommen.)

(3450.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Kalman Tafler und Julius Stern um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 109 Mariahilferstraße im VI. Bezirke (Or.-Nr. 6 Webgasse) zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zusammen 295·10 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(3707.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes am 28. December 1901 vorgenommenen Wahl von Armenräthen mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 und beantragt, die Wahl der im vorliegenden Verzeichnisse angeführten (97) Personen zur Armenräthen zu genehmigen. (Angenommen.)

(3657.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Schneider um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges für den außergewöhnlichen Bedarf im Hause VI., Liniengasse 4, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3656.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ignaz Endlweber um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 4 Liniengasse, VI. Bezirk, im IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 140 K 56 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 87 K 85 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3603.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der zur Neupflasterung der Avedikstraße (zwischen Grenz- und Lehnergasse), XIV. Bezirk, erforderlichen Pflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3663 K 8 h (sowie 400 K Pauschale), und beantragt, das Offert des Eduard Rotter (Aufzahlung 10 Percent) zu genehmigen, sowie zur Deckung des Mehrerfordernisses per 366 K 31 h einen Gesammtzuschusscredit von 700 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3610.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Peter Oberhammer um Bewilligung zum Bezuge von täglich 10 hl Hochquellenwasser für den Betrieb des Wäschergewerbes im Hause XIV., Wieningerplatz 4, mittels separater, vor dem Hauswassermesser hergestellter Abzweigung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3612.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes am 27. December 1901 vorgenommenen Wahl von Armenräthen mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 und beantragt, die Wahl der im vorliegenden Verzeichnisse angeführten (77) Personen zu Armenräthen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3668.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Johann und Josef Schlarbaum um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Parcelle 670/2 Neubergenstraße im XIV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 70 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 700 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(3811.) St.-R. Weitmann referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Präsidenten des Kreuzervereines zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten Dr. Jakob Karl Haschek und beantragt:

Es wird dem Genannten in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um diesen Verein und seiner selbstlosen humanitären Thätigkeit anlässlich des 50jährigen Jubiläums seiner Wirksamkeit in dem Kreuzerverein die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3191.) St.-R. Weitmann referiert über die Abänderung der Termine für die Bestellung, Lieferung und Übernahme der Materialien für die Monturen der städtischen Bediensteten und beantragt, den § 29 der bezüglichen Vorschriften gemäß dem Magistrats-Antrage abzuändern. (Angenommen.)

(3180.) St.-R. Weitmann referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend den Besuch, sowie die Einnahmen des städtischen Donaustrombades, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3179.) St.-R. Weitmann referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend den Besuch der Volksbäder, sowie des Theresienbades im Jahre 1901, sowie die abgegebenen Verbrauchsgegenstände, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3446.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Halbgasse (zwischen Or.-Nr. 4 und Burggasse, sowie zwischen Or.-Nr. 15 und Neustiftgasse), VII. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 9978 K 17 h, und beantragt, das Bestbot des Julius Mitschke (mit der begehrten Aufzahlung von 23·5 Percent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(3511.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Dr. Jan Lachmann um Ausstellung einer Löschungserklärung bezüglich des auf dem Hause 180 in Jičin bestellten Pfandrechtes für eine Dienstcaution und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3240.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Benedikt und der Henriette Fleischhacker um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 1425 VII. Bezirk (Urban Loritzplatz) und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Bauwerber für die Ansladefläche der Erker (Länge 3·20 m, Vorsprung 0·90 m) per 2·88 m², zusammen 5·76 m², den Betrag von 60 K per Quadratmeter, somit zusammen den Betrag von 345 K 60 h vor Ertheilung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegen. (Angenommen.)

(3469.) St.-R. Weitmann referiert über die Abrechnung mit dem Schlossermeister Ferdinand Schauermann für currente Spenglerarbeiten und beantragt:

Der im Ausweise der Stadtbuchhaltung vom 30. August 1896 ausgewiesene, von Ferdinand Schauermann noch zu fordernde Vorschussrest per 355 fl. 79 kr. = 711 K 58 h, sowie die Ersatzforderung der Gemeinde für beim Schulbau in Hütteldorf nicht geleistete Spenglerarbeiten per 2 fl. 70 kr. = 5 K 40 h, zusammen

716 K 98 h, ist als durch die noch nicht bezahlten Gegenforderungen des Ferdinand Schauermann im Gesammtbetrage von 332 fl. 37 kr. = 664 K 74 h compensiert zu betrachten und der zu Lasten der Gemeinde sich ergebende Fehlbetrag von 26 fl. 12 kr. = 52 K 24 h abzuschreiben. (Angenommen.)

(3087.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Leopold Trebitsch um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Or.-Nr. 7 Apollogasse, VII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Ausladefläche der Erker (Länge 2·60 m, Vorsprung 0·65 m) per 1·70 m² ein Pauschalbetrag von 300 K vor Ertheilung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt und der zur Apollogasse abzutretende Grund per circa 2·23 m² unentgeltlich, lasten- und gebürenfrei ins öffentliche Gut übertragen wird. (Angenommen.)

(3290.) St.-R. Weitmann referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Couverts für den Amtsgebrauch des Magistrates und beantragt:

1. Die Lieferung der für den Amtsgebrauch des Magistrates benöthigen Couverts nach den von der städtischen Kanzlei-Direction vorgelegten neuen Sorten wird der Papierwarenfabrik A. Frimmel, XVI., Hippgasse 9, zu folgenden Preisen übertragen:

Nr. 1. Couvert, weiß, 19/12 cm, offerierter Stoff A, 4 K 85 h per 1000 Stück.

Nr. 2. Couvert, weiß, 20/14 cm, offerierter Stoff A, 6 K per 1000 Stück.

Nr. 3. Couvert, weiß, 23/16 cm, offerierter Stoff A, 7 K 20 h per 1000 Stück.

Nr. 4. Couvert, weiß, 25/19 cm, offerierter Stoff A, 8 K per 1000 Stück.

Die Gemeinde behält sich das Recht vor, die Lieferung nach Stoffmuster B zu verlangen.

Nr. 5. Tasche, weiß, 38/13 cm, offerierter Stoff ME, 10 K 80 h per 1000 Stück.

Nr. 6. Tasche, weiß, 40/16 cm, offerierter Stoff ME, 19 K 60 h per 1000 Stück.

Nr. 7. Couvert, Hanf, 19/12 cm, offerierter Stoff ME, 2 K 80 h per 1000 Stück.

Nr. 8. Tasche, Hanf, 38/13 cm, 6 K 20 h per 1000 Stück.

Nr. 9. Tasche, Packpier, 47/17 cm, offerierter Stoff P, 17 K per 1000 Stück.

Je 1000 Stück sind in Schachteln oder ähnlich verpackt und je 100 Stück sind mit Schleifen versehen zu liefern.

2. Diese Lieferung wird der Firma A. Frimmel bis 31. December 1902 übertragen.

Die Gemeinde behält sich jedoch das Recht vor, für den Fall der zufriedenstellenden Lieferung diesen Abschluss unter den obigen Bedingungen bis 31. December 1904 zu verlängern. (Angenommen.)

(3741.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Anerbieten des Malers J. Kupfer zur käuflichen Überlassung von zwei Ölgemälden, darstellend Wiener Typen (Wagnermeister und Weinhauer) für die städtischen Sammlungen und beantragt, den Ankauf des Ölgemäldes „Wagnermeister" um den Betrag von 400 K zu genehmigen.

Die Auslage ist auf den 200.000 K-Credit zu verweisen. (Angenommen.)

(3675.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Alfred Riemel um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 18 Zimmermanngasse, XVIII. Bezirk, im I. und II. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 34 K 46 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von 21 K 54 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3700.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Einfriedungsproject des Baumeisters Franz Schmidt in Baden (Wasserleitungs-Parcelle 393/a), und beantragt, die von den Magistratsabgeordneten bei der Bauverhandlung abgegebene Erklärung zu genehmigen und den Magistrat zu beauftragen, für den Fall des Nichteinlangens des Ansuchens der Gemeinde Baden um Bewilligung zur Benützung eines Theiles der Wasserleitungsparcelle für die Herstellung einer neuen Straße gegen die Gemeinde Baden die Besitzstörungsklage einzubringen. (Angenommen.)

(3676.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Jacques Brünauer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 15 Währingergürtel, XVIII. Bezirk, im IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 70 K 48 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 44 K 5 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3678.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Friedrich Nefsler, XVIII. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(3712.) **St.-R. Schuh** referiert über die Reconstruction der Heiz- und Lüftungsanlage im städtischen Schulhause XIX, Hammerschmidtgasse 26, und beantragt, die Auswechslung der hölzernen Abluftschläuche der Heizanlage (Ofenheizung) gegen blecherne und gemauerte, sowie den Austausch der alten schadhaften Öfen gegen neue Meidinger Öfen mit dem Kostenbetrage von zusammen 9233 K 25 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3709.) St.-R. Schuh referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes am 16. Jänner 1902 vorgenommenen Wahl von Armenräthen mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 und beantragt, die Wahl der im vorliegenden Verzeichnisse angeführten (45) Personen zu Armenräthen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3658.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schick um Ermäßigung der für den Wassermehroerbrauch im Hause Or.-Nr. 17 Waisenhausgasse, IX. Bezirk, im II. und III. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 58 K 87 h und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von 36 K 80 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3659.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Nowy um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 3 Höfergasse, IX. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 34 K 74 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 21 K 71 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3660.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Rudolf Reichelt um Ermäßigung der restlichen, für den Wassermehrverbrauch zum Baue der Häuser Or.-Nr. 2, 2 a und 2 b Ackergasse, IX. Bezirk, vorgeschriebenen Gebür per 500 K 69 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(3268.) St.-R. Schuh referiert über Gesuche um Bewilligung zur Aufstellung von Kiosken u. dgl. im IX. Bezirke und beantragt:

1. Dem Ansuchen der Karola Kraus um Bewilligung zur Aufstellung eines Kioskes zum Betriebe einer Tabak-Trafik auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grundstreifen in der Türkenstraße an

der Rückseite des Hauses Or.-Nr. 36 Berggasse, IX. Bezirk, wird unter den im Localaugenscheins-Protokolle enthaltenen Bedingungen Folge gegeben.

2. Das Ansuchen des Julius Schalansky um Bewilligung zur Aufstellung eines Kioskes für den Gebäck-Verschleiß, sowie das Ansuchen der Anna Knotz, Bettfedern-Reinigerin, um Bewilligung zur Aufstellung eines freistehenden Reclame-Schaukastens auf dem der Gemeinde Wien gehörigen ungepflasterten Grundstreifen der Währingerstraße, zwischen der Abschlussmauer des k. k. Tabak-Hauptmagazins und dem Gehwege, wird aus Verkehrsrücksichten abgelehnt.

(Angenommen.)

(3665.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Adelheid Gerstorfer um Baubewilligung zur Herstellung einer hölzernen Veranda, einer Vorhalle und einer Abortanlage auf der Realität XIII., Lainzerstraße 128, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3666.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz und der Ludmilla Rainer um Baubewilligung für die Realität XIII., Auhofstraße Or.-Nr. 144, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund (im Plane mit Figur a b c d bezeichnet) per 81·70 m² eine Schadloshaltung von 20 K per Quadratmeter, dass ist zusammen 1634 K an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(3708.) St.-R. Rauer referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes am 27. December 1901 vorgenommenen Wahl von Armenräthen mit der Functionsdauer bis 31. December 1907 und beantragt, die Wahl der im vorliegenden Verzeichnisse angeführten (74) Personen zu Armenräthen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3697.) St.-R. Rauer referiert über das Project für die Herstellung der Kienmayergasse (zwischen der Sampogasse und Kendlerstraße), XIII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem (bedeckten) Erfordernisse von 9859 K 23 h zu genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3358 K 85 h und 500 K Pauschale werden im Offertwege vergeben.

Dem mit der permanenten Überwachung zu betrauenden Bauinspicienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt. (Angenommen.)

(3693.) St.-R. Rauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ausbildung von fünf Soldaten des Detachements der technischen Artillerie am Neugebäude in der Handhabung von Löschgeräthen im Jahre 1902, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3434.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der k. k. Staatsbahn-Direction Wien um Nachsicht eines durch Rohrbruch in der Station Hütteldorf-Hacking entstandenen Wassermehrverbrauches aus der Wienthalwasserleitung und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, dagegen die dem Wasserverbrauche entsprechende Gebür von 4211 K 10 h aus Billigkeitsrücksichten durch Berechnung zum Selbstkostenpreise um 842 K 22 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(932.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Firma Julius und Josef Herrmann um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 237 Linzerstraße, XIII. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebür per 807 K 78 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 504 K 87 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2353.) St.-R. Rauer referiert über das Project für die Herstellung von Hauptunrathscanälen in der Salis-, Heinrich Collin- und Seckendorferstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die Canalisierung der Seckendorferstraße mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenbetrage von 10.500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3652.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Abschreibung des nach der verstorbenen Buchhändlerswitwe Antonia Mayer aushaftenden Rückstandes an Zins- und Schulhellern pro 1900 im Gesammtbetrage von 376 K 48 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3616.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Persolvierung der Hugo Petrasch'schen Stiftung für Schulkinder in der Brigittenau und beantragt, die Interessen der Stiftung für das Jahr 1902 der Schülerin der III. Classe der Schule XX, Rafaelgasse 11/13, Emma Scheiber zu verleihen. (Angenommen.)

(3698.) St.-R. Oppenberger referiert über das neuerliche Ansuchen des H. Heinrich, Maschinenfabrikanten, XIX. Bezirk, um Nachsicht des Pönales per 360 K für die verspätete Fertigstellung von Reparaturen am Lagerhaus-Schöpfwerk und beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise Folge zu geben. (Angenommen.)

(3568.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Engerthstraße, sowie in einer Seitengasse nächst den Schuckertwerken, II. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 9880 K 42 h, und beantragt, das Bestbot der Firma H. Rella & Comp. mit der begehrten Auszahlung von 17·6 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(3682.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ignaz Finkelstein, Gemischtwaren-Verschleißers, um Bewilligung zur Aufstellung einer Warenstellage vor dem Geschäftslocale XX., Traunfelsgasse 1, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(3619.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Anton Lang um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend die Herstellung von Thorportalen am Wohnhause II., Untere Augartenstraße 32, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für den zu zwei Thorportalen (Länge 3 m, Vorsprung 0·05 m beziehungsweise 0·11 m) erforderlichen Grund im Ausmaße von 0·59 m² ein Betrag von 60 K per Quadratmeter entrichtet wird. (Angenommen.)

(3684.) St.-R. Oppenberger referiert über die gerichtliche Einbringung der nach Dr. Theodor Neustadtel, Hof- und Gerichtsadvocaten, aushaftenden Gebüren per 1081 K 86 h für den Wasserbezug im Hause XX., Brigittenauerlände 20, und beantragt, mit der Einbringung der Klage Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(3681.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Mathilde Schmidt, XIX. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1901, beziehungsweise der Hundesteuerstrafe per 24 K und beantragt die Herabsetzung des Betrages auf die einfache Gebür. (Angenommen.)

(3683.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vincenz Ružicka um Nachsicht der Hundesteuerstrafe per 24 K pro 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3504.) St.-R. Oppenberger referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser für die städtische Volks- und Bürgerschule II., Kleine Sperlgasse 2, und beantragt, die Abgabe von täglich 85 hl Hochquellenwasser zu genehmigen. (Angenommen.)

(3222.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Stadtgarten-Inspectorates um Überlassung des Stadtbahn-Viaductes Nr. 26 (Lerchenfeldergürtel) zur Aufbewahrung von Gartengeräthschaften und beantragt:

Der Stadtbahn-Viaduct Nr. 26 auf dem Lerchenfeldergürtel im XVI. Bezirke wird dem Stadtgarten-Inspectorate zur Aufbewahrung von Gartengeräthschaften überlassen. Für die Herstellung des Abschlusses und für die Instandsetzung dieses Viaductes gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission vom 7. März 1902 wird zur Rubrik XXIV 1 p ein erster Zuschusscredit von 2000 K pro 1902 gegen nachträgliche Detailverrechnung genehmigt.

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im Frühjahr 1902 im currenten Wege vorzunehmen; der Magistrat wird beauftragt, darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Herstellungsarbeiten billiger zu stehen kommen, da der Betrag von 2000 K zu hoch erscheint.

(Angenommen.)

(2957.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Anerbieten von Grundbesitzern zur käuflichen Überlassung eines Grundcomplexes per circa 115.000 m² an der Sandleitengasse, XVI. und XVII. Bezirk, für den Bau eines neuen Bürgerversorgungshauses und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(3456.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. E. Löwy um Ausfolgung der von dem verstorbenen Pflasterermeister J. Melzer für die currenten Pflasterungsarbeiten erlegten Caution und beantragt, dem Ansuchen des Dr. Ernst Löwy um Ausfolgung der beiden zur Sicherstellung der vertragsmäßigen Verpflichtungen des gewesenen Contrahenten für currente Pflasterungsarbeiten im XVI. Bezirke Johann Melzer seinerzeit erlegten Cautionen Folge zu geben, jedoch gleichzeitig das Anerbieten des derzeitigen Contrahenten Leopold Huber, wonach dieser sich zur Übernahme der Haftung für die von Melzer in der Vertragsperiode bis zum 31. März 1901 und vom 1. April 1901 an geleisteten Arbeiten verpflichtet, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(3674.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des St. Vincenz-Vereines um Bewilligung zum unentgeltlichen Bezug von Hochquellenwasser für die Kinderbewahranstalt im Hause Nr. 2 Seitenberggasse im XVI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3671.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Abschreibung der nach Josefa Fichtinger, XVI. Bezirk, rückständigen Kanzlei- und Augenscheinstaxen per 194 K 68 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3670.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Wenzel Axmann um Bewilligung zum Bezuge von täglich 3 hl Hochquellenwasser für den Betrieb der Wäscheputzerei im Hause XVI., Koppstraße 27, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3669.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Ersten Neulerchenfelder Turnvereines um Überlassung eines Turnsaales der städtischen Schulen im XVI. Bezirke und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(3711.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes am 28. December 1901 vorgenommenen Wahl von Armenräthen mit der Functionsperiode bis 31. December 1907 und beantragt, die Wahl der im vorliegenden Verzeichnisse angeführten (167) Personen zu Armenräthen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3439.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Herstellung eines Jugendspielplatzes auf der städtischen Gartenparcelle Nr. 28 (hinter dem Schulgebäude IV., Alleegasse 11) und beantragt:

1. Das Detailproject für die Herstellung eines Jugendspielplatzes auf der städtischen Gartenparcelle Nr. 28 (hinter dem Schulgebäude IV., Alleegasse 11) wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 1450 K genehmigt. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im Frühjahre 1902 im currenten Wege durchzuführen.

2. Die fertiggestellte Anlage wird dem Verein zur Pflege des Jugendspieles in Wien unentgeltlich zur Benützung für die Zwecke des Jugendspieles in der Zeit vom 1. Mai bis Ende October jedes Jahres gemäß dem Magistrats-Antrage überlassen.

(Angenommen.)

(3601.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Erlachgasse, X. Bezirk, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung wegen zu hoher Preisforderung. (Angenommen.)

(3449.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Heinrich Weiner um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 27 Starhemberggasse im IV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(3607.) St.-R. Rissaweg referiert über die Aufstellung von Reclameständern bezüglich des städtischen Volksbades IX., Wiesengasse 17, und beantragt,

1. versuchsweise die Anbringung von Placaten in den Schulen eines Bezirkes, und zwar des X. Bezirkes, in Form von Blechtafeln mit Druck, welche die Firma Stockinger & Wortak zu 2 K per Stück liefert, zu genehmigen. Über den Erfolg der Annoncierung hat das Bauamt zu berichten;

2. die Aufstellung von Annoncensäulen zum Preise von 80 K per Stück aus den von der Stadtbuchhaltung geltend gemachten Gründen abzulehnen, endlich

3. den Vorschlag der Buchhaltung, die Lehrpersonen zu veranlassen, die Schüler auf die Volksbäder aufmerksam zu machen, ebenfalls abzulehnen;

4. die ad 1 entfallenden Kosten für 29 Schulen per 58 K sind sub Rubrik XXXIV 3 h nicht bedeckt und werden auf den Reservefond verwiesen. (Angenommen.)

(3606.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung N. Nella & Neffe um Verzicht auf die Kosten per 114 K 18 h für die Behebung eines Pflastergebrechens am Puchsbaumplatz, X. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen)

(3699.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bespritzung der zur Karlskirche führenden Straßen und beantragt:

Die Bespritzung der im vorliegenden Plane mit rother Farbe bezeichneten Straßenzüge, welche zur Karlskirche führen, des zwischen

der Canovagasse und der verlängerten Kärnthnerstraße gelegenen Theiles der Lastenstraße und des freien Platzes vor der Karlskirche mittels Schlauchtrommelwägen aus den bestehenden Hydranten der Wienthalwasserleitung und unter Verwendung des vorhandenen Personales wird genehmigt.

Für diese Bespritzung wird ein tägliches Wasserquantum von 550 hl aus der Wienthalleitung über die Sommermonate mit dem bedeckten Werte von 1765 K 50 h bewilligt. (Angenommen.)

(3466.) St.-R. Nissaweg referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser für das städtische Amtsgebäude Hechtengasse, IV. Bezirk, und beantragt, die Dotierung des städtischen Amtsgebäudes mit Hochquellenwasser um täglich 5 hl zu erhöhen. (Angenommen.)

(3425.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Max und Rudolf Eibuschitz, Siegmund Eibuschitz' Söhne um Bewilligung zum Bezuge von täglich 300 hl Hochquellenwasser zum industriellen Bedarf im Hause X., Muhrengasse 54, und beantragt, die Erhöhung des Hochquellenwasserquantums von täglich 15 hl auf täglich 300 hl für die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1901 gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(3814.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen eines städtischen Schuldieners um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses per 300 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3743.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 16. Februar 1902, Z. 498, betreffend die Versetzung der Volksschullehrerin Karoline Zukal in den bleibenden Ruhestand, und beantragt,

1. den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 16. Februar 1902, Z. 498, mit welchem der Volksschullehrerin Karoline Zukal eine Pension im Jahresbetrage von 2028 K, ferner eine Quartiergeldpension im Jahresbetrage von 250 K zuerkannt wurde, zur Kenntnis zu nehmen;

2. den Magistrat zu ermächtigen, künftighin die den Wiener Lehrpersonen vom k. k. n.-ö. Landesschulrathe zuerkannten Pensionen, wenn gegen deren Bemessung eine Einwendung nicht erhoben werden kann, im eigenen Wirkungskreise aus der Wiener städtischen Lehrerpensionscassa flüssig zu machen. (Angenommen.)

(3502.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Sanitätsaufsehers im IV. Bezirke Johann Hering um einen achtwöchentlichen Krankheitsurlaub und beantragt, den angesuchten achtwöchentlichen Urlaub unter Fortbezug des Taglohnes ausnahms- und gnadenweise zu bewilligen. (Angenommen.)

(3695.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Ottken, Gemeindedienerswitwe, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, die Bewilligung einer Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 360 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3689.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Francisca Beck, Sanitätsdienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3688.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Wimmer, Hausdienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3617.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Dr. Alois Millanich, Hof- und Gerichtsadvocaten, noe. der Fellner'schen Erben um Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 28 und 1000 IX. Bezirk (Alserbachstraße) und beantragt:

Die politische Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 28 und 1000 im IX. Bezirke auf 17 Baustellen nach den vorliegenden Plänen unter den im Bauamtsberichte vom 19. April 1901, Z. 1276, unter (1 bis 4) enthaltenen und nach dem Bauamtsberichte vom 3. Februar 1902, Z. 1375, im Punkte 2 richtiggestellten Bedingungen zu ertheilen und wird als Einheitspreis für den von dem Parcellierungswerber zu entschädigenden Gemeindegrund und für den dem Parcellierungswerber seitens der Gemeinde Wien zu entschädigenden Grund der Betrag von 40 K per Quadratmeter festgestellt; schließlich gibt die Gemeinde Wien die Bewilligung zur Löschung der zufolge der Reverse vom 23. April 1824 und vom 4. September 1846 auf den Realitäten Einl.-Z. 28 und 1000 einverleibten Verbindlichkeiten unter der Bedingung, dass das in der Einfriedung der Realität 1011 gegen die Realität Einl.-Z. 1011 bestehende Durchfahrtsthor durch eine Planke ersetzt wird. (Angenommen.)

(3573.) St.-R. Zatzka referiert über das neuerliche Ansuchen des Rudolf Schramek um Abänderung der Baulinie für die Koppstraße zwischen der Habicher- und Haberlgasse, XVI. Bezirk, und beantragt, der Magistrat wird beauftragt, zu erheben, wie groß die Fläche ist, welche der Gesuchsteller der Gemeinde als Äquivalent bieten will. (Angenommen.)

(2839.) St.-R. Zatzka referiert über die Organisierung des Aufsichts- und Erhaltungsdienstes für die Wienflussregulierungsanlagen und beantragt, die Organisierung des Dienstes gemäß dem Vorschlage des Stadtbauamtes in nachstehender Weise zu genehmigen:

Es werden systemisiert:

Eine Revisorstelle I. Classe (VI. Rangclasse), 2600 K Gehalt Naturalwohnung, für die Strecken 3 und 4, mit dem Amtssitze im Administrationsgebäude Weidlingau.

Eine Revisorstelle II. Classe (VII. Rangclasse), 2000 K Gehalt, 800 K Quartiergeld, zusammen 2800 K, für die Strecken 1 und 2, mit dem Amtssitze im Neuen Rathhause.

Eine Assistentenstelle (VIII. Rangclasse), 1600 K Gehalt, Naturalwohnung, für die Strecke 4, mit dem Amtssitze im Administrationsgebäude Weidlingau.

Drei Assistentenstellen (VIII. Rangclasse), je 1600 K Gehalt, 600 K Quartiergeld, zusammen 2200 K, Summe 6600 K, für die Strecken 1, 2 und 3.

Eine Aufseherstelle, monatlich 140 K Gehalt, 40 K Streckenzulage, zusammen 2160 K, für das Außengebiet. Dienstkleidung nach Gruppe 10.

Vier Aufseherstellen, monatlich je 140 K Gehalt, 20 K Quartiergeld, zusammen 1920 K, Summe 7680 K, je einer für die Strecken 1, 2, 3 und 4, einer der zugleich Hausmeister im Administrationsgebäude Weidlingau, dafür Naturalwohnung. Dienstkleidung nach Gruppe 10.

Eine Kanzlistenstelle, monatlich 160 K Gehalt, zusammen 1920 K.

Eine Hausdienerstelle, täglich 3 K Gehalt, zusammen 1095 K. Dienstkleidung nach Gruppe 10.

Die Revisoren und Assistenten haben im Dienste Abzeichen zu tragen.

Die zur Dienstleistung zugewiesenen Bauamtsbeamten erhalten als Ersatz für Commissions- und Entfernungsgebüren, und zwar der Vorstand der Fachabtheilung ein Reisepauschale von 150 K, die übrigen Beamten (im Maximum zwei an der Zahl) von 120 K monatlich. Die Auslagen für die zur Instandhaltung und Reinigung der Bauanlagen in eigener Regie erforderlichen Arbeiter und Taglöhner, dann für Beschaffung von Requisiten und Materialien werden alljährlich in den Voranschlag eingestellt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3325.) St.-R. Zatzka referiert über die Bestellung eines Bauaufsichtsrathes für den XVIII. und XIX. Bezirk und beantragt, zum Bauaufsichtsrath für den XVIII. und XIX. Bezirk Josef Haupt sen., Stadtbaumeister, XVIII., Schopenhauerstraße 19, zu ernennen.

(Angenommen.)

(3454.) St.-R. Zatzka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die im Jahre 1901 erwachsenen Kosten für die Bedienung der Weidlingauer Stauanlagen der Wienflussregulierung, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2992.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Francis Payne um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Or.-Nr. 136 bis 140 Lainzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Ermäßigung der bereits entrichteten Gebür um 30 Percent.

(Angenommen.)

(3584.) St.-R. Zatzka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die dem Charles Cabos ertheilte Bewilligung zur Erbauung, sowie zum Betriebe einer Cakes- und Biscuitfabrik an der Hütteldorferstraße (nächst der k. k. Landwehrkaserne) und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2846.) St.-R. Zatzka referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. Februar 1902, Z. 15147, betreffend die Erbauung eines Ambulatoriums für das Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Kinderspital, XVI. Bezirk, und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates bei der commissionellen Verhandlung am 11. Februar 1902 gestellten Bedingungen zu genehmigen und die erfolgte Bestätigung der ex commissione ertheilten Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3447.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Lautensackgasse, XIII. Bezirk (zwischen Hochsatzen- und Kefergasse), mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6895 K 91 h und beantragt, das Bestbot der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni mit der begehrten Auszahlung von 16·6 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(3496.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Hermann Woitischek um versuchsweise Anwendung seines unterirdischen Stromleitungssystems für elektrische Bahnen und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(3596.) St.-R. Zatzka referiert über die Verwertung mehrerer, die 18jährige Steuerfreiheit genießender städtischer Baugründe und und beantragt:

1. Das Offert des Johann Eichinger, betreffend die Arrondierung der Realitäten VI., Brückengasse 6, Blaugasse 4 und 6, beziehungsweise der in dieser Richtung vorgeschlagene Tausch wird in allen seinen Varianten abgelehnt.

2. Für die zur Veräußerung bestimmte Baustelle VI., Brückengasse 4, Einl.-Z. 50, wird die Figur hiopnh per circa 358 m² bestimmt und der Minimalpreis mit 140 K per Quadratmeter festgesetzt.

3. Für die durch die Abtheilung der Realität VI., Morizgasse 1, entstehenden Baustellen werden folgende Minimalpreise genehmigt:

Für Baustelle	I	. . . 65	K per	Quadratmeter,
„ „	II	. . . 95	„ „	„
„ „	III	. . . 75	„ „	„
„ „	IV	. . . 95	„ „	„
„ „	V	. . . 55	„ „	„

4. Für die Baustellen V und IV, Einl.-Z. 223 und 224 Sechshaus wird ein Minimalpreis von 50 K per Quadratmeter festgesetzt.

5. Wegen Veräußerung der sub 2 bis 4 angeführten Baustellen ist eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben, welcher die vorliegenden Verkaufsvorschriften zugrunde zu legen sind.

6. Von der Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung bezüglich der übrigen, 18 Jahre steuerfreien Realitäten wird abgesehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3618.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 11. März 1902, Z. 22783, betreffend das Ansuchen des Bau-Comités für den Neubau des elektrotechnischen Institutes der Technischen Hochschule in Wien (Or.-Nr. 25 Gusshausstraße, IV. Bezirk) um Bewilligung zur Planauswechslung für die Ausführung von Risaliten, und beantragt, die erfolgte Bestätigung der ex commissione ertheilten Planauswechslungsbewilligung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3592.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ergebnis der am 15. März 1902 erfolgten freiwilligen Feilbietung des dem Wiener allgemeinen Versorgungsfonde erblich zugefallenen Hauses Or.-Nr. 6 Helferstorferstraße, I. Bezirk, und beantragt:

1. Das bei der freiwilligen Feilbietung des Hauses Helferstorferstraße 6, Einl.-Z. 115 I. Bezirk, in Wien am 15. März 1902 erzielte Meistbot per 340.500 K sei nicht anzunehmen.

2. Der Magistrat sei zu ermächtigen, bei der zuständigen Abhandlungsbehörde um die Abstandnahme von der die Feilbietung dieses Hauses vorschreibenden Testamentsbestimmung einzuschreiten.

(Angenommen.)

(3702.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Anschaffung einer Bandsäge für das städtische Sägewerk in Naßwald und beantragt, die Anschaffung und Aufstellung einer Bandsäge im städtischen Sägewerk in Naßwald mit dem Kostenbetrage von 450 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3457.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verbreiterung der Margarethenstraße vor dem (umgebauten) Hause Or.-Nr. 45, IV. Bezirk, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 4903 K 36 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3621.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Rudolf und der Rosine Berger um Bewilligung zur Adaptierung eines (außerhalb der Baulinie liegenden) Theiles des Hauses Or.-Nr. 42 Margarethenstraße, IV. Bezirk, und beantragt, die vom Magistrate für die halbe Dauer des Umbaues des Hauses Or.-Nr. 42 zu ertheilende Adaptierungsbewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3512.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Francisca Galler'sche Grufterhaltungs- und Armenstiftung für Pötzleinsdorf und beantragt:

1. Der Vornahme der im Protokolle vom 4. October 1901, Z. 3093/XIII, sub A erwähnten einmaligen Herstellungen an der

Gruftanlage der Stifterin Francisca Galler am Pötzleinsdorfer Friedhofe um den Kostenbetrag von 1033 K 50 h, welcher in dem am Stiftungsconto vorhandenen Zinsenbarreste, und zwar in dem Sparcassabuche Nr. 22330 per 2576 K 58 h, in welchem die bisher nicht verwendeten Interessenreste eingelegt wurden, seine Bedeckung findet, sei zuzustimmen.

2. Der angeschlossene Entwurf des Stiftbrief-Nachtrages, in welchem der Umfang der alljährlichen Grufterhaltungsleistungen, sowie die Bestimmungen über die Armenbetheilungsstiftung enthalten sind, sei zu genehmigen. (Angenommen.)

(3593.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Expensnote des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai für das Jahr 1901 und beantragt, die Expensnote mit dem adjustierten Betrage zu genehmigen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

In das Comité zur Verhandlung mit dem Eigenthümer des Hauses Or.-Nr. 19 Tuchlauben, I. Bezirk, über dessen Ansprüche auf Entschädigung für den Verlust der Seitenfront seines Hauses wurden gewählt die St.-R. Fiedler, Hörmann und Rissaweg.

(Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Simmering

vom 28. Februar 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Albin Hirsch.**

Mittheilungen.

Die Leitung des Unterstützungsvereines für arme Schulkinder im XI. Bezirke dankt für die dem Vereine aus dem Erträgnis des Simmeringer Armenballes zugewendete Spende von 200 K.

Zur Kenntnis.

Von dem Director der Simmeringer Waggonfabrik Hugo Zipperling ist in Erwiderung der ihm aus Anlass des 50jährigen Dienstjubiläums vom Bezirksvorsteher ausgesprochenen Glückwünsche ein Dankschreiben eingelangt, welches zur Verlesung gebracht wird.

Zur Kenntnis.

Der Versammlung wird die auf Entfernung des Neugebäudes lautende und von 5300 Bewohnern des Bezirkes unterzeichnete Petition vorgewiesen, und bemerkt der **Vorsitzende,** dass ihre Überreichung an die Reichsraths-Abgeordneten bereits in den allernächsten Tagen stattfinden werde.

Zur Kenntnis.

Einläufe.

(1216.) Beschwerde des Josef Maresch und Genossen über den Bestand der verfallenen Realität XI., Drischützgasse 12.

Es wird beschlossen, die Beschwerde dem magistratischen Bezirksamt abzutreten, mit dem Antrage auf gänzliche Beseitigung dieses Objectes aus sanitäts- und sicherheitspolizeilichen Gründen.

(199.) Zuschrift der Verwaltung des Eßterhazybades, betreffend die Überlassung von 100 Stück Freikarten für die Armen des XI. Bezirkes zum unentgeltlichen Gebrauch der Dampfbäder.

Es wird beschlossen, der Badeverwaltung den Dank des Bezirkes auszusprechen.

(350.) Ersuchen der Expositur Landstraße der Österreichischen Länderbank, die Bezirksvertretung möge mit ihr bei etwaigen Capitalsanlagen und deren Verzinsung in geschäftlichen Verkehr treten.

Zur Kenntnis.

(579.) Anregung der Bezirksvertretung Hietzing, betreffend Ergreifung von Maßregeln gegen das Ableeren von Schutt an Orten, an welchen dies nicht gestattet ist.

Zugestimmt.

(1049.) Ansuchen des Gremiums der Hoteliers und Fremdenbeherberger in Wien, die Bezirksvertretung möge in ihrem Wirkungskreise zur Bekämpfung des stark florierenden unbefugten Betriebes der Fremdenbeherbergung beitragen.

Zur Kenntnis.

(1155.) Zuschrift des Magistrates, betreffend das vom Gemeinderathe genehmigte Pflasterpräliminare pro 1902.

Zur Kenntnis.

(1146.) Anregung der Bezirksvertretung Josefstadt, der Magistrat solle im Einvernehmen mit der Polizei-Direction dem Unfuge des Tuchausstaubens aus den Fenstern auf die Gasse nach Kräften steuern.

Zugestimmt.

(1154.) Zuschrift des Magistrates, betreffend Unterbleibens einer dritten Bestellexpedition nach dem dem Postamt „Wien 81" zugewiesenen Theil der Heide.

Zur Kenntnis.

(27.) Anregung der Bezirksvertretung Landstraße, es sei durch den Magistrat das Verbot auszusprechen, dass in den Ausziehterminen das Trottoir und Straßenpflaster an der Häuserseite aufgerissen werde.

Zur Kenntnis.

(4304.) Anregung der Bezirksvertretung für den XII. Bezirk, der Magistrat sei zu ersuchen, die ein Gewerbe unbefugt betreibenden Personen genau zu überwachen und strenge zu bestrafen.

Zugestimmt.

(127.) Zuschrift des Magistrates, des Inhaltes, dass dem Pinkas Frankfurter mit Stadtraths-Beschluss vom 7. Februar 1894, Z. 275, beziehungsweise 18. April 1894, Z. 2391, die Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 599 auf fünf Baugruppen gegen unentgeltliche Abtretung eines Grundes von 10.914·93 m² zu Straßenzwecken ertheilt wurde, und dass diese Straßengrundübernahme bereits commissionell stattgefunden hat.

Zur Kenntnis.

(240.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Genehmigung des Projectes der Verbreiterung des Bahnsteiges in der Haltestelle „Simmering" der Aspangbahn durch das Eisenbahnministerium.

Zur Kenntnis.

Referate.

B.-V.-St. Mayerhofer übernimmt den Vorsitz.

V.-V. Hirsch referiert zur Zahl 1250 über die Einbeziehung der in das Verzeichnis der zu bespritzenden Straßen pro 1902 neu aufzunehmenden Objecte, und zwar Döblerhofstraße von der Schlachthausbahn bis zur Eyzinggasse (zweimal), Molitorgasse von der Koch'schen Villa bis zur Döblerhofstraße (einmal), Guglgasse von der Döblerhofstraße zur Donaulände bis 1. Heidequerstraße (einmal), Fuchsröhrengasse von der Molitorgasse bis zur Hallergasse (zweimal), Hallergasse von der Dorfgasse bis zur Döblerhofstraße (einmal), Enkplatz rechtsseitig (zweimal), Gräfslplatz bis zur Spinngasse (zweimal), Gänsbachergasse ganz (einmal), Geiereckstraße vom Geiselberg bis

Gänsbachergasse (einmal), Lorystraße von der Geiselbergstraße bis Or.-Nr. 39 (zweimal), Lorystraße von der Geiselbergstraße bis Or.-Nr. 48 und bis Braunhubergasse (zweimal), Braunhubergasse bis Ehamgasse Nr. 701 (einmal), Herbertgasse von der Grillgasse bis über 694 (einmal), Ehamgasse von der Grillgasse bis über die zweiten Häuser (einmal), 1., 4. und 5. Landengasse ganz (einmal), 6. Landengasse von der Ravelinstraße bis zur Geringergasse (einmal), Mitterweg von der Ravelinstraße bis zur Weißenböckstraße (einmal), Geringergasse ganz, von Kaiser-Ebersdorferstraße bis zur 6. Landengasse (einmal), Brambillagasse von der Kaiser-Ebersdorferstraße bis zum Seeschlachtweg (einmal), Studenygasse von der Kaiser-Ebersdorferstraße bis zum Seeschlachtweg (einmal), Grillgasse von der Lorystraße bis zum Raaberbahnhof und Plateau (zweimal), Dreherstraße von der Mallowan'schen Mühle bis zum Linienamt (zweimal).

Angenommen.

(1083.) **B.-V. Hirsch** referiert über eine Zuschrift des Magistrates, betreffend den Bau der neuen Pfarrkirche auf dem Enkplatze, und beantragt, vorliegendem Plane und Ausführungen des Stadtbauamtes bezüglich Situierung der Kirche und des Pfarrhofes und dem daran geknüpften Vorschlage auf Gewährung des Gesuches des Kirchenbauvereines einzugehen und ihm den Enkplatz im Ausmaße der zu errichtenden erwähnten Baulichkeiten endgiltig zu überlassen, vollinhaltlich beizupflichten.

Angenommen.

Der Bezirksvorsteher übernimmt wieder den Vorsitz.

(655.) **B.-R. Benda** referiert über eine Zuschrift des Magistrates, betreffend Benennung der Parallelgasse zur Braunhubergasse bei Or.-Nr. 76 Lorystraße im XI. Bezirke.

In Abänderung des Beschlusses vom 27. December 1901 wird nunmehr zur Bezeichnung dieser Gasse der Name „Römerstalgasse" vorgeschlagen.

Angenommen.

(78.) **B.-R. Benesch** referiert über die Baulinienbestimmung für einen Theil der Simmeringer Heide südlich vom städtischen Elektricitätswerk und östlich der K. k. priv. Staatseisenbahn und beantragt, dem vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Plane beizustimmen.

Angenommen.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Weigl stellt den Antrag, es seien die Erbauer von Häusern an den engen Wegen der Heide zu verhalten, so weit zurückzutreten, dass ein Streifen von 4 m zur Verbreiterung des Weges abfallen könnte und wäre sodann auf die Grundeigenthümer einzuwirken, dass diese dem Pächter des Grundes den Pachtzins für diesen abgetretenen Streifen erlassen.

Angenommen.

Derselbe interpelliert den Vorsteher wegen Anschaffung einer Dampfstraßenwalze.

Der **Vorsitzende** bemerkt hierauf, dass er beim Magistrate bereits um die leihweise Überlassung einer solchen auf die mit circa 80 Tagen im Jahre bemessene Arbeitszeit eingeschritten sei.

B.-R. Wenzl beantragt, vom Schulgarten angefangen bis zur Übersetzung der Schlachthausbahn den Fußweg in der Eyzinggasse so zu verbreitern und die Böschung mit einem Schranken zu versichern, dass zwei Personen einander bequem ausweichen können.

Beschluss: Wird im currenten Wege ausgeführt werden.

Derselbe beantragt, beim Auslaufbrunnen in der Hallergasse wenigstens auf einer Seite zu schottern und so den Weg gangbar zu machen.

Beschluss: Wird im currenten Wege ausgeführt.

B.-R. Weiß beantragt die Herstellung von Aborten mit Wasserspülung im großen Armenhause.

Angenommen.

Derselbe bringt zur Sprache, dass, um Unglücksfällen vorzubeugen, das Auflesen von herabgefallenem Coaks durch die hinter dem Wagen gehenden Personen eingeschränkt werde.

Es wird beschlossen, die Polizei zu ersuchen, dem Zusammenklauben des Coaks in den belebten Straßen, insbesondere während der Stunden des stärkeren Wagenverkehres einigermaßen zu steuern.

Die **B.-R. Aigner** und **Wenzl** bemängeln den elenden Zustand der Weißenböckstraße und einiger Straßen auf der Heide.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, dass ihm vom Magistrate ein Credit bewilligt werden wird, der ihm die Aufnahme von Privatfuhrwerk zur rascheren Verführung des Straßenkothes und des Schotters ermöglicht, da dies mit dem Regiefuhrwerk nicht zu bewerkstelligen sei.

Die **B.-R. Fischer** und **Kaupe** befragen den Vorsitzenden wegen besserer Fundierung einzelner Straßen, unter anderen der Kaiser-Ebersdorferstraße.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde beim Magistrate ansuchen, dass die Kaiser-Ebersdorferstraße vom Hause Or.-Nr. 14 an bis zur Einfahrt in die Sandstätte Wanko mit alten Steinen gepflastert werde.

B.-R. Wenzl beantragt die Ablenkung des Viehtriebes von der Guglgasse über jene Straße, unter welcher der Favoritener Sammelcanal führt.

Angenommen.

Die **B.-R. Aigner** und **Weiß** interpellieren wegen des Abladens von Haus- und Marktkehricht im Zuge der Weißenböckstraße und der domit verbundenen Verunreinigung.

Der **Vorsitzende** verspricht Abhilfe.

Nunmehr ergreift **B.-V. Hirsch** das Wort, dankt allen Mitgliedern für ihre Ausdauer und Mühewaltung während der abgelaufenen Mandatsperiode, gedenkt mit warmen Worten des Ausscheidens der Herren Martin Fischer, Karl Paul und Karl Ferstl, welche durch 30 Jahre zum Wohle des Bezirkes thätig waren und ein Mandat wegen ihres Alters nicht mehr annehmen.

Dem Vorsteher wird von der Versammlung der Dank und die Anerkennung ausgesprochen und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **27. März 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 27. Februar 1902 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Der **Bezirksvorsteher** stellt den Antrag, an den Magistrat sei das Ansuchen zu richten, für eine bessere Beleuchtung des Rubensplatzes Vorsorge zu treffen.

Weiters macht der **Bezirksvorsteher** die Mittheilung, dass am 5. April die Zinsen der Kletzinsky-Stiftung im Betrage von 54 K 60 h fällig werden, und beantragt, dieselben dem Realschüler Hermann Rosmann, Kettenbrückengasse 7 wohnhaft, zu verleihen.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Nunmehr kommen zur Verlesung:

1. Eine Zuschrift der Magistrats-Abtheilung XV vom 5. März 1902, Z. 1420, betreffend successive Erweiterung der im V. Bezirke befindlichen Staats-Unterrealschule zu einer vollständigen Realschule.

2. Eine Zuschrift der Magistrats-Abtheilung VII vom 13. März 1902, Z. 66, betreffend Genehmigung des Projectes für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Alleegasse von der Plösslgasse bis zum Choleracanale durch den Stadtraths-Beschluss vom 30. Jänner 1902, Z. 708.

3. Eine Zuschrift der Magistrats-Abtheilung III vom 1. März 1902, Z. 428, betreffend Errichtung eines Kinderspielplatzes in der Gartenanlage auf dem Phorusplatze unter Verwendung der beiden Boskets in der Leibenfrostgasse.

Sämmtliche angeführten Zuschriften des Magistrates werden zur Kenntnis genommen.

Schließlich wird die Note der Magistrats-Abtheilung XI vom 6. März 1902, Z. 28, verlesen, zufolge welcher der Stadtrath mit Beschluss vom 28. Februar 1902, Z. 2634, der durch die Bezirksvertretung Wieden vorgenommenen Wahl von 77 Armenräthen, Waisenvätern und Waisenmüttern, ausgenommen die Wahl des Herrn Johann Prehlik, die Bestätigung ertheilt hat, und die in der bezeichneten Zuschrift angeordnete Wahl rücksichtlich der einen unbesetzten Armenrathsstelle vorgenommen.

In derselben wird Ludwig Slanina, Friseur, Mozartgasse 9, einstimmig gewählt.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **27. März 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Sodann werden die Einläufe verlesen.

Bei Bekanntgabe der Zuschrift des Wiener Magistrates, betreffend Überwachung des Betriebes der städtischen Straßenbahnen durch die städtischen Bediensteten, urgiert **B.-R. Fuchsik** neuerdings die Errichtung der Haltestelle beim „Café Kreuz" in der Josefstädterstraße und beantragt, in dieser Angelegenheit an den Magistrat heranzutreten.

Anschließend daran stellt **B.-R. Berganer** den Antrag, es möge bei den Haltestellen das Wort „nach Bedarf" überhaupt weggelassen und nur definitive Haltestellen errichtet werden.

Beide Anträge werden angenommen.

Unter den Einläufen befindet sich eine Zuschrift des Wiener Magistrates, wonach der Stadtrath, der durch die Bezirksvertretung vorgenommenen Wahl der Armenräthe die Bestätigung ertheilt hat und zugleich die Vornahme von vier Ergänzungswahlen anordnet. Sodann wird diese Wahl vorgenommen.

Zu Scrutatoren werden B.-V.-St. Schneeweiß und B.-R. Jell ernannt.

Nach dem Berichte derselben wurden elf Stimmen abgegeben und erscheinen mithin einstimmig gewählt:

Alois Schubert, städtischer Official, Neudeggergasse 10.

Alois Koczanderle, Papierhändler, Josefstädterstraße 4.

Theodor Podiwinsky, Optiker, Strozzigasse 6.

Raimund Rosak, k. k. Kanzlist, Josefstädterstraße 101.

Schließlich bringt **B.-R. Schneeweiß** bei Einhebung von Strafporto bei gerichtlichen Zuschriften in Vormundschafts-Angelegenheiten zur Sprache und beantragt, competenten Ortes darüber Beschwerde zu führen.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennung.

Der Magistrats-Secretär Dr. Emil Schwarz, Vorstand der Magistrats-Abtheilung für Theaterpolizei ꝛc., wurde mit Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. April 1902 zum Mitgliede der Theater-Local-Commission für Wien ernannt.

* * *

(Normalienssammlung für den politischen Verwaltungsdienst.) Manz'sche k. und k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung in Wien, I., Kohlmarkt 20. (1901.) Die Lieferungen 15 bis 19 (Preis à 1 K), mit welchen die erste Hälfte dieses dreibändigen Sammelwerkes abgeschlossen erscheint (der I. Band liegt bereits abgeschlossen vor), reichen bis zum Schlagworte „Militärassistenz" und enthalten unter anderem folgende zusammenhängende Materien: Die Jagdnormalien, Das Kirchenwesen, Krankenanstalten, Krankencassen und Krankenversicherung, Landsturm, Landwehr, Landwirtschaft, Lebensmittel, Leichenpolizei, Marktpolizei und Matrikenwesen. Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen auf das Werk entgegen.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 30. März bis 5. April 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	276.801 kg	Davon aus:	
		Wien	195.190 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	19.197 „
		Oberösterreich	1.741 „
		Mähren	6.409 „
		Galizien	47.753 „
		Ungarn	5.911 „
Kalbfleisch . . .	41.777 „	Davon aus:	
		Wien	2.631 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	153 „
		Oberösterreich	26 „
		Mähren	717 „
		Galizien	37.864 „
		Ungarn	386 „
Schaffleisch . .	3.121 „	Davon aus:	
		Wien	406 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	175 „
		Mähren	15 „
		Galizien	1.132 „
		Ungarn	1.393 „

Schweinfleisch .	93.418 kg	Davon aus:	
		Wien	59.677 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.644 „
		Oberösterreich	24 „
		Böhmen	150 „
		Mähren	3.224 „
		Galizien	16.161 „
		Ungarn	9.591 „
		Croatien	1.947 „
Kälber . . .	2.624 Stück	Davon aus:	
		Wien	292 St.
		dem sonst. Niederösterreich	19 „
		Oberösterreich	37 „
		Mähren	81 „
		Galizien	2.065 „
		Ungarn	130 „
Schafe . . .	136 „	Davon aus:	
		Wien	119 St.
		dem sonst. Niederösterreich	14 „
		Galizien	3 „
Schweine .	261 „	Davon aus:	
		Wien	144 St.
		dem sonst. Niederösterreich	11 „
		Mähren	20 „
		Galizien	74 „
		Ungarn	12 „
Lämmer .	387 „	Davon aus:	
		Wien	147 St.
		dem sonst. Niederösterreich	1 „
		Oberösterreich	4 „
		Galizien	5 „
		Ungarn	230 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . .	von K —·56	bis	1·46	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·10	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „ —·70	„	1·60	„ „
Schaffleisch		„ „ —·64	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „ 1·12	„	1·56	„ „
Kälber		„ „ —·80	„	1·28	„ „
Schafe		„ „ —·60	„	—·96	„ „
Schweine		„ „ 1·—	„	1·40	„ „
Lämmer		„ „ 12·—	„	18·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer und die Nachfrage namentlich gegen Wochenschluss ziemlich lebhaft. Schweinfleisch und Schweine wurden um 12 h, Kalbfleisch um 14 h, Kälber um 20 h per Kilogramm theuerer verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währinger-gürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 30. März bis 5. April 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.260 kg	Davon aus:	
		Wien	3260 kg
Kalbfleisch . . .	708 „	Davon aus:	
		Wien	708 „
Lammfleisch . .	63 „	Davon aus:	
		Wien	63 „
Schweinfleisch	1.748 „	Davon aus:	
		Wien	1748 „
Kälber	28 Stück	Davon aus:	
		Wien	28 St.
Schweine . . .	6 „	Davon aus:	
		Wien	6 „
Lämmer . . .	8 „	Davon aus:	
		Wien	8 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . .	von K —·84	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·28	„	1·34	„ „
Kalbfleisch		„ „ —·96	„	1·30	„ „
Lammfleisch		„ „ 1·—	„	1·40	„ „
Schweinfleisch		„ „ 1·12	„	1·80	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 11, in Kalbfleisch um 360, in Lammfleisch um 367, in Schweinfleisch um 880 kg, in Kälber um 38, in Schweinen um 19, und in Lämmer um 44 Stück geringer. Rindfleisch Vorderes war um 4 h, Rostbraten (Rieden) und Kalbfleisch um je 16 h und Schweinfleisch um 10 h theuerer, während Kalbfleisch minderer Qualität um 6 h billiger verkauft wurdr. Alle übrigen Fleischwaren behaupteten trotz der geringeren Zufuhr die Preise der Vorwoche.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 1. April 1902.

1. Gesammtauftrieb: 4052 Stück, und zwar:

Mastvieh	3391 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	661 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	545 „

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2874 Stück	Kühe	565 Stück
Stiere	580 „	Büffel	33 „

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2872 Stück
„ Galizien und der Bukowina	537 „
„ dem sonstigen Österreich	643 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:				
Ochsen I. Qualität	von 66	bis 80 K	(extrem bis 82 K)	
„ II. „	„ 58	„ 65 „		
„ III. „	„ 50	„ 57 „		
Aus und über Galizien:				
Ochsen I. Qualität	von 68	bis 72 K	(extrem bis — K)	
„ II. „	„ 60	„ 67 „		
„ III. „	„ 52	„ 59 „		
Aus anderen Ländern:				
Ochsen I. Qualität	von 70	bis 80 K	(extrem bis 82 K)	
„ II. „	„ 62	„ 69 „		
„ III. „	„ 54	„ 61 „		
Stiere	„ 50	„ 63 „	(extrem bis 67 K)	
Kühe	„ 50	„ 61 „	(„ „ 66 „)	
Büffel	„ 34	„ 45 „	(„ „ — „)	
Beinlvieh	„ 36	„ 50 „		

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 71 bis 240 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien . . . . . 3311 Stück
„ „ „ auswärts . . . . . 624 „
Unverkauft blieben auf dem Markte . . . . . 117 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 23. bis 29. März 1902 für Wien angekauft . . . . . 369 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 927 Stück weniger aufgetrieben. Trotzdem nur ein sechstägiger Bedarf zu decken war, blieb der Verkehr andauernd schwerfällig. Hochprima-Mastsorten erreichten nur knapp die vorwöchentlichen Preise. Bessere Mittelware konnte etwas leichter Käufer finden. Schwere Stiere und Beinlvieh tendierten flau und waren eher um ein Geringes billiger. Nur leichtere Stiere blieben etwas besser gefragt.

* * *

Pferdemarkt vom 4. April 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 490 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 100—730 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—120 „ „ „
„ Esel . . . . . — 28 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 5. April 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von	9	K	40	h	bis	10	K 25 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„	7	„	30	„	„	7	„ 90 „
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	„	6	„	—	„	„	9	„ — „
Mais	„	5	„	35	„	„	6	„ 70 „
Hafer	„	7	„	30	„	„	8	„ 25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	15	K	—	h	bis	16	K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	10	„	30	„	„	15	„ 40 „
Futtermehl	„	5	„	80	„	„	6	„ — „
Roggenmehl	„	8	„	—	„	„	13	„ 20 „
Weizenkleie	„	4	„	75	„	„	5	„ 10 „
Roggenkleie	„	4	„	85	„	„	4	„ 95 „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 27. März bis 3. April 1902.

Waren eingelagert . . . . . 47.806 Metercentner
„ ausgelagert . . . . . 50.912 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 19.744 Metercentner.

Lagerstand vom 3. April 1902: 220.423 Metercentner, und zwar:

24.245	Metercentner	Weizen,	42.836	Metercentner	Roggen,
18.454	„	Gerste,	75.668	„	Hafer,
12.075	„	Mais,	497	„	Ölsaaten,
5.461	„	Mehl u. Kleie,	2.586	„	Wein,
7.119	„	Zucker,	4.728	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,923.320 K.

* * *

Vom 1. bis 31. März 1902.

Waren eingelagert . . . . . 184.751 Metercentner
„ ausgelagert . . . . . 194.606 „

Der Lagerstand betrug am 31. März 1902:

223.495 Metercentner im Assecuranzwerte von 4,007.200 K gegen 215.016 „ „ „ „ 4,258.560 „ in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

21.779	Metercentner	Weizen	gegen	78.719
42.750	„	Roggen	„	33.554
19.896	„	Gerste	„	29.429
77.845	„	Hafer	„	17.501
13.917	„	Mais	„	4.149
982	„	Ölsaaten	„	172
5.364	„	Mehl und Kleie . .	„	10.373
2.741	„	Wein	„	2.812
6.947	„	Zucker		4.467 und
4.728	Hektoliter à 100%	Spiritus . . .		8.445 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates März bezifferte sich auf 15.807 Metercentner; es wurden 25 Lagerscheine ausgegeben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate März 1902.

Volksbäder:

			männliche Personen	weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 . . (Eröffnet August 1891.)	10970,	davon	9644	1326
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . (Eröffnet Juni 1893.)	8312,	„	6544	1768
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 . (Eröffnet August 1890.)	13592,	„	11142	2450
VI. Bez., Eßterhazygasse 2 . (Eröffnet August 1892.)	11270,	„	9098	2172
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . (Eröffnet December 1887.)	7738,	„	6569	1169
VIII. Bez., Florianigasse 30 . (Eröffnet August 1892.)	11125,	„	9344	1781
IX. Bez., Wiesengasse 17 . . (Eröffnet August 1892.)	7347,	„	6008	1339
X. Bez., Gudrunstraße 163a . (Eröffnet August 1890.)	13900,	„	11913	1987
XI. Bez., Geiselbergstraße . (Eröffnet August 1900.)	3085,	„	2694	391
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . (Eröffnet December 1894.)	8590,	„	7245	1345
XV. Bez., Reithofferplatz 4 . (Eröffnet Juli 1900.)	9570,	„	7965	1605
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 . (Eröffnet März 1897.)	12173,	„	10041	2132
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62 . . . . . (Eröffnet Juli 1901.)	4742,	„	4030	712
XVIII. Bez., Klostergasse 27 . (Eröffnet Mai 1899.)	6566,	„	5132	1434
XX. Bez., Treustraße 60 . . (Eröffnet August 1892.)	9344,	„	7907	1437
Zusammen .	138324,	davon	115276	23048

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 29. März bis 4. April 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1026	und	55	als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . .	565	„	65	„ „
Vermittelt wurden freie Stellen . .	528	„	30	„ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Maschinendrahtflechter (Ungarn), Feilenhauer auf Raspeln nach Ungarn, junger Uhrmacher auf gemischte Arbeit, Stanzengraveur, Graveur auf kleine Reliefarbeit, Silberarbeiter für Ketten, Juwelenfasser, Bildhauer (Figurist), Weichselcigarrenspitzendrechsler (auswärts), Posamentierer (Wien), Weber, welcher auf Handstuhl arbeiten kann (Wien), Wagensattler, der selbständig arbeiten kann (Budweis), Wäscher (auswärts), Formstecher-Perforierer (auswärts), Mercantilsetzer (Wien), Kummetsattler (auswärts), Schuhmacher und Aufpapper (Wien).

Weibliche: Kleider- und Blousennäherinnen, Maschinstrickerinnen, Silberpoliererinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Spengler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, verschiedene Tischler, Fleischselcher, Anstreicher und Lackierer, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher aller Art, Taglöhner und Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen, Spulerinnen, Wäscherinnen, Büglerinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Bedienerinnen und Aufräumerinnen, Dienstpersonale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 3. bis 7. April 1901.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Fleischmarkt 18, von Heinrich Kern und Henriette Langhaus durch Dr. Adolf Slatin, Bauführer R. Jäger (1893).
II. Bezirk: Haus, Floßgasse 10, von Theresia Margossian, Bauführer Krombholz & Schalberger (1983).
„ „ Haus, Harkortstraße, Einl.-Z. 4434, von J. Heller, Czerninplatz 2, Bauführer J. Falter (1996).
III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 50, von Karl Schlerka, Bauführer Krombholz & Schalberger (1970).
„ „ Erdbergstraße 52, Margarete Leopolder, Bauführer C. Hörmann (1992).
IX. Bezirk: Lazarethgasse 13, Nadlergasse 13, von Anton Öley, Alserbachstraße 10, Bauführer Ed. Dücker (1966).
XIV. Bezirk: Drei Häuser, Ullmannstraße 37, von Johann Jerger, Bauführer Fellner & Hellmer (13238).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Sievering, Sieveringerstraße 56, von Karl und Franz Rieder, Bauführer Adolf Micheroli (6546).
XX. Bezirk: Haus, Universumstraße, Einl.-Z. 4206, Verein Heim für obdachlose Familien, Bauführer Donat Zifferer (1977).

Für Umbauten:

XIV. Bezirk: Rudolfsheim Ullmannstraße 35, Einl.-Z. 94, von Anton Jirschitz (13472).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Hoftract, Engerthstraße 225, von Karl Langer, Baumeister (1961).
XX. Bezirk: Werkstätte, Pasettistraße 95, von Fanni Mohr, Bauführer K. Stigler (1968).
„ „ Werkstätte, Wallensteinstraße 6, von Marie Steiner (1996).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Fischerstiege 5, von Andreas Helmreich, Maurermeister (1903).
II. Bezirk: Novaragasse 14, von Karl Fencht (1898).
„ „ Nordwestbahnstraße 23, von Albert Oppenheim, Bauführer M. Gasselseder (1941).
„ „ Große Schiffgasse 5, Floßgasse 8, von Rupen Margossian (1946).
„ „ Am Tabor 24, von A. Gißhammer, Baumeister (1914).
III. Bezirk: Löwenherzgasse 9, von Bartholomäus Kühtreiber, Maurermeister (1896).
„ „ Wällischgasse 29, von Franz Schneider, Bauführer L. Witzmann (1978).
IV. Bezirk: Mühlgasse 3, von Dr. Heinrich Rechen, Bauführer Michael Göd (1987).
„ „ Alleegasse 50, von Anna Galler, Bauführer J. Witzmann (1927).
V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße 36, von J. Ferenschitz, Bauführer Franz Oberhauser (1925).
VIII. Bezirk: Langegasse 42, von Wendelin Wilhelmy, Bauführer Michael Göd (1905).
„ „ Florianigasse 1, von Robl & Löwitsch, Baumeister (1917).
IX. Bezirk: Augasse 17, von Heinrich Mattoni, Bauführer Frauenfeld & Berghof (1942).
„ „ Wasnergasse 15, von Franz Klein, Baumeister (1976).
„ „ Kolingasse 13, von Dr. Adolf Helder, Bauführer J. Zerkowitz (1940).
XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 19, von Marie Neuwirth, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (11614).
„ „ Penzing, Nisselgasse, von der Freiwilligen Feuerwehr (Depot) (11992).
„ „ Baumgarten, Linzerstraße 222, von Franz Tibelka, Bauführer J. Heider (12092).
XIV. Bezirk: Mariahilferstraße 202, von Franz Klein, Stadtbaumeister (13232).
„ „ Goldschlagstraße 56, von Franz Berger, Bauführer Johann Lackner (13395).
„ „ Holochergasse 33, von Ignaz Ambros, Bauführer Eduard Loidold (13595).
„ „ Goldschlagstraße 29, von Halbritter, Bauführer Arnold Frieß (13597).
„ „ Goldschlagstraße 33, von Johann Jany, Bauführer Arnold Frieß (13612).
XX. Bezirk: Pasettistraße 93, von Henriette Großmann, Bauführer Wenzel Schulz (1919).

Für diverse (geringere) Bauten:

VII. Bezirk: Abort, Seidengasse 24, von M. Kaiser, Baumeister (1910).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Baumgarten, Lautensackgasse 25, von Leopold Windsberger, Bauführer Eduard Horn (11688).
„ „ Fabrikschornstein, Hacking, Einl.-Z. 29, von Gustav Seidels Söhne, Bauführer Ludwig Gussenbauer (11966).
„ „ Hauscanal, Penzing, Einl.-Z. 1205, von F. Schmitt, Bauführer Wilhelm Klingenberg (11580).
XIX. Bezirk: Wohnhaus (Canalisierung), Grinzing, Cobenzlgasse 20, Conscr.-Nr. 57, von Christine Graf, Bauführer Friedrich Bayer (6125).
„ „ Schreib- und Wächterhütte, Heiligenstadt, Heiligenstädterlände 19, von Franz Schuhmayer, Bauführer Michael Wittmann (6715).
„ „ Portal-Aufstellung, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 74, von Dr. Pollak, ebenda, Bauführer J. Voglhut (6547).
XX. Bezirk: Kegelbahn, Wallensteinstraße 49, von Heinrich Westenberg, Bauführer Franz Macher (1930).
„ „ Schupfe, Wallensteinstraße 49, von Kasimir Goldmann, Bauführer Franz Macher (1931).
„ „ Schupfe, Dresdenerstraße, Parc. 1, 2, 3, 4, Gruppe 4, Reihe VIII, von Jakob Eltbogen & Söhne, Rafaelgasse 12 (1933).
„ „ Stall, Leithastraße, Einl.-Z. 642, von Georg Löwitsch, Baumeister (1945).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XIII. Bezirk: Baumgarten, Einl.-Z. 107 und 109, von Karl Gradinger, Bauführer Leopold Popp (11706).
XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Kaasgrabengasse 55, von Franz Neubauer, Bauführer Adolf Micheroli (6450).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

II. Bezirk: Circusgasse (Carl-Theater), von Michael Göd, Maurermeister (1943).
III. Bezirk: Erdbergstraße 47, von J. Frosch, Baumeister (1938).
„ „ Adamsgasse 4, von Em. Kamenicky, Baumeister (1984).
V. Bezirk: Margarethenstraße 144 bis 146, von M. Brunner, Maurermeister (1918).
VII. Bezirk: Kandlgasse 22, von Wilh. Sachs, Baumeister (1929).

Gesuche um Parcellierungen wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1025, 1028, von der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankverein (1944).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Harkortstraße 5, von J. Heller, Czerninplatz 2 (1906).
III. Bezirk: Erdbergstraße 40, von Felix Neumann, I., Singerstraße 10 (1958).
VI. Bezirk: Ufergasse 44, von Emil Pawlek durch Dr. Adolf Adler (1969).
VII. Bezirk: Burggasse 94, Zieglergasse 59, von Ed. Berger, II., Robertgasse 1 (1900).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Auhofstraße 198, von Franz Hassa (11736).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 721, von Julius Frankl (12116).
XVII. Bezirk: Hernals, Conscr.-Nr. 71, Frauengasse, von Kuffner & Redlich (15958).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 106, von F. Krombholz & Schalberger, Baumeister (1924).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 28. Februar 1902.

I. Bez., Fleischmarkt, E.-Z. 279, bisheriger Besitzer Minna Breinl v. Wallerstern 1/4, grundbücherlich übertragen an Melanie Pacher v. Theinburg, Gisela Breinl v. Wallerstern je 1/8, am 27. Feb. 1902.
„ „ Krugerstraße, E.-Z. 665, bish. Bes. Josef Gaschler 1/2, grdb. übertr. an Christian Richard Brüll 1/2, am 6. Feb. 1902.
„ „ Rauhensteingasse, E.-Z. 913, bish. Bes. Theodor Ehrenberg, grdb. übertr. an Rudolf Ehrenberg, Dr. Alfred Ehrenberg, Sophie Taeger, geb. Ehrenberg, Olga Ehrenberg, m. Alice Polansky je 1/5, am 17. Feb. 1902.
„ „ Tiefer Graben, Wipplingerstraße, E.-Z. 1310, bish. Bes. Aloisia Roth, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Feb. 1902.
„ „ Wollzeile, E.-Z. 1472, bish. Bes. Dr. Friedrich Freiherr v. Leitenberger, grdb. übertr. an Anna Schwarz, am 18. Feb. 1902.
II. (incl. XX.) Bez., Bellegardegasse, E.-Z. 115, bish. Bes. Johann Breinöstl, grdb. übertr an Betti Cita, am 12. Feb. 1902.
„ „ Obere Donaustraße, Herminengasse, E.-Z. 373, bish. Bes. Leopoldine Horn 1/8, grdb. übertr. an Karl Bürger 1/8, am 27. Feb. 1902.
„ „ Obere Donaustraße, Floßgasse, E.-Z. 375, bish. Bes. Marie Suchanek, grdb. übertr. an Dr. Emil Breuer, Ernst Breuer, Adolf Nagel, je 1/3, am 24. Feb. 1902.
„ „ Dresdenerstraße, Höchstädtplatz, E.-Z. 415, bish. Bes. Anna Hanzel 1/3, grdb. übertr. an Josef Walbrun, Helene Walbrun, je 1/6, am 22. Feb. 1902.
„ „ Fruchtgasse, Czerninplatz, E.-Z. 575, bish. Bes. Aloisia Foitik 3/4, grdb. übertr. an Gabrielle Gaßner, Johann Foitik je 3/8, am 4. Feb. 1902.
„ „ Malzgasse, E.-Z. 1020, bish. Bes. Siegmund Reif, grdb. übertr. an Wilhelm Beer, am 8. Feb. 1902.
„ „ Marchfeldstraße, E.-Z. 1029, bish. Bes. Minna Basch, grdb. übertr. an Eduard Steinherz, am 22. Feb. 1902.
„ „ Am Tabor, Rueppgasse, E.-Z. 1135, bish. Bes. Ignaz Schürer 1/16, grdb. übertr. an Marie Schürer, Dr. Josef Schürer, je 1/32, am 3. Feb. 1902.
„ „ Nordbahnstraße, Praterstraße, E.-Z. 1143, bish. Bes. Ferdinand Gause 1/2, grdb übertr. an Theresia Gause 1/2, am 11. Feb. 1902.
„ „ Am Tabor, Hochstettergasse, E.-Z. 1152, bish. Bes. Jakob Kraus, grdb. übertr. an Emma Fridezko, Richard Kraus, Luise Drey, Melanie Weingarten, Dr. Alfred Kraus, Rudolf Kraus, Karl Kraus, Marie Turnowsky, Josef Kraus, je 1/9, am 24. Feb. 1902.
„ „ Schüttelstraße, E.-Z. 1847, bish. Bes. Marie Freiin v. Hartlieb, grdb. übertr. an Josefine Freiin v. Hartlieb, am 22. Feb. 1902.
„ „ Schüttelstraße, E.-Z. 1848, bish. Bes. Marie Freiin v. Hartlieb, grdb. übertr. an Josefine Freiin v. Hartlieb, am 22. Feb. 1902.
II. (incl. XX.) Bez., Große Sperlgasse, E.-Z. 1910, bish. Bes. Theodor Ehrenberg, grdb. übertr. an Rudolf Ehrenberg, Dr. Alfred Ehrenberg, Sophie Taeger, geb. Ehrenberg, Olga Ehrenberg, m. Alice Ehrenberg, je 1/5, am 17. Feb. 1902.
„ „ Große Stadtgutgasse, E.-Z. 1966, bish. Bes. Franz Janeček, Emilie Janeček, je 1/2, grdb. übertr. an Adele Lewie, am 21. Feb. 1902.
„ „ Taborstraße, Tandelmarktgasse, E.-Z. 2065, bish. Bes. Marie Weber 158/784, grdb. übertr. an Elise Wittmann, Amalia Wittmann, je 158/1568, am 12. Feb. 1902.
„ „ Taborstraße, E.-Z. 2103, bish. Bes. Josef Schegar, grdb. übertr. an Leopold Zerner, am 20. Feb. 1902.
„ „ Treustraße, Othmargasse, E.-Z. 2173, bish. Bes. Maria Margarete Wilhelm 1/10, grdb. übertr an Georg Wilhelm 1/10, am 11. Feb. 1902.
„ „ Brigittenauerlände, E.-Z. 2182, bish. Bes. Curandin Theresia Dent 1/2, grdb. übertr. an Ludwig Mandl, Irene Mandl, je 1/4, am 22. Feb. 1902.
„ „ Vereinsgasse, E.-Z. 2288, bish. Bes. Verlassenschaft nach Michael Chamaides 1/3, grdb. übertr. an das k. k. Ärar 1/3, am 3. Feb. 1902.
„ „ Wintergasse, E.-Z. 2423, bish. Bes. Josef Kolowrat 1/4, grdb. übertr. an Jakob Seiter, Dr. Adolf Tritsch, je 1/8, am 8. Feb. 1902.
„ „ Wintergasse, E.-Z. 2425, bish. Bes. Josef Kolowrat 1/4, grdb. übertr. an Jakob Seiter, Dr. Adolf Tritsch, je 1/8, am 8. Feb. 1902.
„ „ Wasnergasse, E.-Z. 2526, bish. Bes. Luise Wermer, grdb. übertr. an James Deiches, am 11. Feb. 1902.
„ „ Staudingergasse, Jägerstraße, E.-Z. 3876, bish. Bes. Ludwig Wallner 1/2, grdb. übertr. an Aloisia Wallner 5/40, Ida Gartner 3/40, Josefa Pateschan 3/40, Katharina Jurasek 3/40, Francisca Peternell 3/40, Rosa Gögy 3/40, am 12. Feb. 1902.
„ „ Staudingergasse, E.-Z. 3877, bish. Bes. Aloisia Wallner 5/40, grdb. übertr. an Ida Gartner 3/40, Josefa Pateschan 3/40, Katharina Jurasek 3/40, Francisca Peternell 3/40, Rosa Gögy 3/40, am 12. Feb. 1902.
„ „ Wintergasse, Wallensteinstraße, E.-Z. 3883, bish. Bes. Anton Dengler, grdb. übertr. an Elise Dengler, am 7. Feb. 1902.
„ „ Wasnergasse, E.-Z. 3901, bish. Bes. Charlotte Wagner, grdb. übertr. an Hermine Schiller, am 14. Feb. 1902.
„ „ Nordwestbahnstraße, Kunzgasse, E.-Z. 3942, bish. Bes. Luis (auch Lazar) Zerner, grdb. übertr. an Oskar Fasal, am 4. Feb. 1902.
„ „ Ilgplatz, Hillerstraße, E.-Z. 4952, bish. Bes. Margarete Spitzer, grdb. übertr. an Katharina Wünscher, am 27. Feb. 1902.
„ „ Ausstellungsstraße, E.-Z. 4755, bish. Bes. Karl Ritter v. Hoffinger, grdb. übertr. an Auguste Ludovici, am 22. Feb. 1902.
„ „ Wintergasse, E.-Z. 4767, bish. Bes. Jakob Egg, grdb. übertr. an Anna Schwarz, am 28. Feb. 1902.
„ „ Denisgasse, E.-Z. 4888, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Alois Kleibl, grdb. übertr. an August Kohl, Adolf Spitzer, je 1/2, am 7. Feb. 1902.
III. Bez., An der Erdbergerlände, E.-Z. 325, bish. Bes. August Gambs, Marie Gambs, Victor Gambs, Leopoldine Pollak, Amalia Neuhold, je 1/5, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 25. Feb. 1902.
„ „ Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 877, bish. Bes. Katharina Kerka, grdb. übertr. an Karl Stöhr, Marie Stöhr, je 1/2, am 11. Feb. 1902.
„ „ Landstraße Hauptstraße, Baumgasse, E.-Z. 961, bish. Bes. Josef Adelmayer, grdb. übertr. an Ferdinand Erthal., am 7. Feb. 1902.
„ „ Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 968, bish. Bes. Rosalia Huttrer 1/2, Eugenie Huttrer, geb. Huttrer, Paula Bittner, verm. Bisseliches, geb. Huttrer, Fanni Seidner, geb. Huttrer, je 1/10, grdb. übertr. an Ferdinand Kleibl 8/10, am 3. Feb. 1902.
„ „ Marokkanergasse, E.-Z. 1076, bish. Bes. Hugo Schönberger 1/5, grdb. übertr. an m. Karoline Schönberger, m. Klotilde Schönberger, m. Hildegard Schönberger, m. Richard Schönberger, je 1/20, am 11. Feb. 1902.
„ „ Metternichgasse, Strohgasse, E.-Z. 1128, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Alexander v. Branyi, grdb. übertr. an Sophie v. Brany, am 28. Feb. 1902.
„ „ Posthorngasse, Krummgasse, E.-Z. 1195, bish. Bes. Katharina Wünsch, grdb. übertr. an Margarete Spitzer, am 27. Feb. 1902.
„ „ Reisnerstraße, E.-Z. 1271, bish. Bes. Juliana Holenia, grdb. übertr. an Johann Baptist Ulrich, Theresia Ulrich, je 1/2, am 6. Feb. 1902.
„ „ Metternichgasse, E.-Z. 1313, bish. Bes. Othon Baron de Bourgoing, grdb. übertr. an Salomon Albert Anselm Freiherr v. Rothschild, am 20. Feb. 1902.
„ „ Untere Viaductgasse, E.-Z. 1723, bish. Bes. Adele Lewie, grdb. übertr. an Anna Schwarz, am 15. Feb. 1902.

III. Bez., Wällischgasse, E.-Z. 1786, bish. Bes. Anna Donner, grdb. übertr. an Rudolf Donner, Rosa Helget, geb. Donner, je ½, am 3. Feb. 1902.
" " Seidlgasse, Czaplagasse, E.-Z. 1487, bish. Bes. Elisabeth Wollner, grdb. übertr. an Franz Wollner, am 12. Feb. 1902.
" " Erdbergstraße, Haidingergasse, E.-Z. 2420, bish. Bes. Alice Lipowski, grdb. übertr. an Josef Bartmann, Marie Bartmann, je ½, am 3. Feb. 1902.
" " Adamsgasse, E.-Z. 2484, bish. Bes. Johann Freiherr v. Moser, grdb. übertr. an Hugo Trezzi, Josefine Trezzi, je ½, am 4. Feb. 1902.
" " Rasumoffskygasse, Marxergasse, E.-Z. 2980, bish. Bes. Josef Kalas, grdb. übertr. an Nikolaus Zachiri, am 28. Feb. 1902.
" " Bechardgasse, Marxergasse, E.-Z. 3016, bish. Bes. Ferdinand Erm, grdb. übertr. an Edmund Peschl, am 3. Feb. 1902.

IV. Bez., Belvederegasse, E.-Z. 74, bish. Bes. Theresia Huber, geb. Magerl 5/8, grdb. übertr. an Anna Rehberger, geb. Huber 5/8, am 19. Feb. 1902.
" " Heugasse, E.-Z. 225, bish. Bes. Rudolf Kautz, grdb. übertr. an Johann Graf Palffy ab Erdöd sen., am 7. Feb. 1902.
" " Luisengasse, E.-Z. 441, bish. Bes. Florian Witzmann, grdb. übertr. an Josef Wagner, Agnes Prochaska, geb. Wager, Ferdinand Wager, Rudolf Wager, m. Marie Müller, m. Theresia Müller, m. Walpurga Müller, m. Josefa Müller, m. Francisca Müller, Sylvester Pfabigan, Theresia Pfabigan, m. Franz Pfabigan, m. Heinrich Moser, Rudolf Stummfoll (Stummvol), m. Leopoldine Bothe, m. Josef Witzmann, m. Paul Witzmann, m. Friedrich Witzmann, m. Karl Witzmann, Leopold Witzmann, Ludwig Witzmann, Karoline Witzmann, Josefa Witzmann, Anna Witzmann, Pauline Witzmann, m Rudolf Witzmann, m. Marie Witzmann, m. Heinrich Witzmann, m. Hermine Witzmann, m. Sophie Witzmann, je 1/30, am 17. Feb. 1902.
" " Schaumburgergasse, E.-Z. 703, bish. Bes. Siegmund Weiß, Max Wertheimer, je ½, grdb. übertr. an Emil Ritter v. Förster, am 17. Feb. 1902.
" " Taubstummengasse, E.-Z. 784, bish. Bes. Karl Matzek, Ottokar Matzek, je ½, grdb. übertr. an Dr. Anton Ritter v. Schauenstein, am 11. Feb. 1902.
" " Wevringergasse, E.-Z. 1079, bish. Bes. Josef Schießer, grdb. übertr. an Ludwig Wittgenstein, am 25. Feb. 1902.
" " Kolschitzkygasse, Starhemberggasse, E.-Z. 1082, bish. Bes. Gustav Ludwig Pabstmann, grdb. übertr. an Josef Tichay, Henriette Tichay, je ½, am 24. Feb. 1902.
" " Johann Straußgasse, E.-Z. 1158, bish. Bes. Karl Holzmann, Johann Holzmann, je ½, grdb. übertr. an Karl Pfeiffer Edlen v. Weißenegg, am 7. Feb. 1902.
" " Johann Straußgasse, E.-Z. 1159, bish. Bes. Johann Schwedianer, Marie Schwedianer, je ½, grdb. übertr. an Karl Pfeiffer Edlen v. Weißenegg, am 7. Feb. 1902.
" " Kolschitzkygasse, E.-Z. 1160, bish. Bes. Karl Holzmann, Johanna Holzmann, je ½, grdb. übertr. an Karl Pfeiffer Edlen v. Weißenegg, am 7. Feb. 1902.

V. Bez., Obere Amtshausgasse, E.-Z. 19, bish. Bes. Maximilian Kellner, grdb. übertr. an Marie Trittenwein, am 26. Feb. 1902.
" " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 460, bish. Bes. Philipp Reichsfreiherr v. Skrbensky, grdb. übertr. an Josef Kampmann 2/3, Emilie Kampmann 1/3, am 13. Feb. 1902.
" " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 462, bish. Bes. Philipp Reichsfreiherr v. Skrbensky, grdb. übertr. an Josef Kampmann 2/3, Emilie Kampmann 1/3, am 13. Feb. 1902.
" " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 475, bish. Bes. Josef Gausmüller, Franz Gausmüller, je ½, grdb. übertr. an Adolf Zwekina, am 13. Feb. 1902.
" " Kliebergasse, E.-Z. 600, bish. Bes. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Franz Blažek, Antonie Blažek, je ½, am 6. Feb. 1902.
" " Kliebergasse, E.-Z. 601, bish. Bes. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Moriz Weiß, am 20. Feb. 1902.
" " Laurenzgasse, E.-Z. 706, bish. Bes. Karoline Raab 1/8, grdb. übertr. an m. Karoline Raab, m. Mathilde Raab, je 1/16, am 18. Feb. 1902.
" " Laurenzgasse, E.-Z. 708, bish. Bes. Karoline Raab 1/8, grdb. übertr. an m. Karoline Raab, m. Mathilde Raab, je 1/16, am 18. Feb. 1902.
" " Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 783, bish. Bes. Johann Exinger, grdb. übertr. an Olga Exinger, am 17. Feb. 1902.
" " Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1079, bish. Bes. Anton Ölmann ½, grdb. übertr. an m. Karl Anton Ölmann, m. Barbara Theresia Ölmann, m. Edmund Josef Ölmann, m. Franz Anton Ölmann, je 1/8, am 19. Feb. 1902.
" " Spengergasse, Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1117, bish. Bes. Anton Ölmann, grdb. übertr. an Georg Ölmann, am 19. Feb. 1902.
" " Wienstraße, E.-Z. 1230, bish. Bes. Jakob Schya Straßberg, grdb. übertr. an Jeanné Oberländer, Rosine Krausz, je ½, am 27. Feb. 1902.

V. Bez., Wienstraße, E.-Z. 1233, bish. Bes. Franz Deuwagner, Helene Anna Deuwagner, je ½, grdb. übertr. an Barbara Stierlein, am 6. Feb. 1902.
" " Wienstraße, E.-Z. 1240, bish. Bes. Franz Pololanik sen. 5/8, Franz Pololanik jun. 3/8, grdb. übertr. an Else Weiß, am 21. Feb. 1902.
" " Wolfganggasse, E.-Z. 1339, bish. Bes. Antonia Stiastny, grdb. übertr. an Johann Appel, am 20. Feb. 1902.
" " Ziegelofengasse, E.-Z. 1414, bish. Bes. Marie Raab, verehel. Thurmer 9/40, grdb. übertr. an Robert Kurz, m. Josef Kurz, m. Heinrich Kurz, je 3/40, am 19. Feb. 1902.
" " Obere Bräuhausgasse, E.-Z. 1482, bish. Bes. Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Schweinburg, je 1/3, grdb. übertr. an Eduard Tanzer, Elisabeth Tanzer, je ½, am 4. Feb. 1902.
" " Obere Bräuhausgasse, Embelgasse, E.-Z. 1483, bish. Bes. Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Schweinburg, je 1/3, grdb. übertr. an Eduard Tanzer, Elisabeth Tanzer, je ½, am 4. Feb. 1902.
" " Bräuhausgasse, Embelgasse, E.-Z. 1487, bish. Bes. Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je 1/3, grdb. übertr. an Karl Aschenbrenner, Therese Aschenbrenner, je ½, am 10. Feb. 1902.
" " Hundsthurmplatz, Untere Bräuhausgasse, E.-Z. 1488, bish. Bes. Emanuel Schweinburg, Eduard Schweinburg, Ferdinand Strobl, je 1/3, grdb. übertr. an Karl Aschenbrenner, Therese Aschenbrenner, je ½, am 10. Feb. 1902.
" " Gießaufgasse, E.-Z. 1673, bish. Bes. Josef Scheiber 9/64, grdb. übertr. an Robert Scheiber 9/64, am 3. Feb. 1902.
" " Stolberggasse, E.-Z. 2013, bish. Bes. Antonia Efsler, grdb. übertr. an Moriz Sußmann, Francisca Sußmann, je ½, am 23. Feb. 1902.

VI. Bez., Hoher Steig, Magdalenenstraße, E.-Z. 34, bish. Bes. Johann Klöpfer, grdb. übertr. an Albert Frankl, am 10. Feb. 1902.
" " Bürgerspitalgasse, E.-Z. 80, bish. Bes. Oskar Friedmann 1/6, grdb. übertr. an Egon Friedmann 1/6, am 17. Feb. 1902.
" " Fillgradergasse, Pfauengasse, E.-Z. 191, bish. Bes. Johann Baptist Casapicola, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfond, am 26. Feb. 1902.
" " Gumpendorferstraße, Hirschengasse, E.-Z. 300, bish. Bes. Josefa Kimm 7/48, grdb. übertr. an Adele Krugkula, geb. Tomschitz, Bertha Schulbaum, geb. Tomschitz, Charles Thomson (früher genannt Karl Tomschitz), je 7/144, am 28. Feb. 1902.
" " Gumpendorferstraße, Hirschengasse, E.-Z. 300, bish. Bes. Josefa Kimm, geb. Fehrabach 41/48, grdb. übertr. an Karoline Adler m. Marie Adler, m. Karl Adler, m. Rosa Adler, m. Ferd. Adler, m. Heinrich Adler, je 41/288, am 28. Feb. 1902.
" " Laimgrubengasse, E.-Z. 495, bish. Bes. Josef Haselberger, Emilie Haselberger, je ½, grdb. übertr. an Peter Seefried, Rosa Seefried, je ½, am 7. Feb. 1902.
" " Liniengasse, E.-Z. 522, bish. Bes. Hugo Klamer 1/5, grdb. übertr. an m. Hugo Josef Klamer, m. Ludovika Klamer, je 1/10, am 15. Feb. 1902.
" " Magdalenenstraße, E.-Z. 609, bish Bes. Leopold Adler, grdb. übertr. an Josef Fischer, am 5. Feb. 1902.
" " Wallgasse, E.-Z. 1250, bish. Bes. Dr. Johann Maximilian Paalen, grdb. übertr. an Anton Püschl, Marie Rohrer, je ½, am 8. Feb. 1902.

VII. Bez., Bandgasse, E.-Z. 61, bish. Bes. Johann Tichy 1/5, grdb. übertr. an Karl Tichy, Helene Tichy, Theresia Tichy, Barbara Tichy, je 1/20, am 20. Feb. 1902.
" " Kaiserstraße, E.-Z. 397, bish. Bes. Elisabeth Fritsch 1/3, grdb. übertr. an Jacques Schmutz, Antonie Schmutz, verehel. Hörman je 1/6, am 22. Feb. 1902.
" " Kandlgasse, E.-Z. 445, bish. Bes. Anna Paneck, grdb. übertr. an Stephan Buchinger, Pauline Buchinger, je ½, am 8. Feb. 1902.
" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 535, bish. Bes. Hermine Rosenfeld, Jakob Lindner, je ½, grdb. übertr. an Josef Kalas, am 25. Februar 1902.
" " Neubaugasse, E.-Z. 710, bish. Bes. Theodor Girhartz, grdb. übertr. an Heinrich Böhm, am 8. Feb. 1902.
" " Neubaugasse, E.-Z. 724, bish. Bes. Richard Willfort 1/8, grdb. übertr. an Hermine Korotin 1/8, am 11. Feb. 1902.
" " Neubaugasse, E.-Z. 738, bish. Bes. Sophie Jaresch, Anna Helmstreit (Ehleder), Friedrich Imelsky, Hermine Imelsky, (Pörtl), Hermine Imelski, je 1/5, grdb. übertr. an Heinrich Böhme, am 28. Feb. 1902.
" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 892, bish. Bes. Siegmund Samuel Eisenberger ½, grdb. übertr. an Max Eisenberger, Alfred Eisenberger, je 1/4, am 25. Feb. 1902.
" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 894, bish. Bes. Clara Kien 1/4, grdb. übertr. an Karl Halbritter jun., Rudolf Kien jun., m. Franz Kien, m. Anna Mayer, m. Karoline Kien, m. Bertha Kien, m. Hermine Kien, m. Francisca Kien, je 1/32, am 20. Feb. 1902.

VII. Bez., Seidengasse, E.-Z. 984, bish. Bes. Magdalena Frank, grdb. übertr. an Franz Frank, Anna Frank, Wilhelm Frank, je 1/3, am 8. Feb.
" " Zollergasse, E.-Z. 1371, bish. Bes. Katharina Armleder, grdb. übertr. an Rudolf Demsky, am 24. Feb. 1902.

VIII. Bez., Josefstädterstraße, E.-Z. 263, bish. Bes. Therese Sittner, Anna Enter, m. Johann Sittner, je 1/8, grdb. übertr. an Eduard Sittner 3/8, am 23. Feb. 1902.
" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 535, bish. Bes. Susanna Gasselseder 1/2, grdb. übertr. an Karl Ramisch 1/2, am 5. Feb. 1902.

IX. Bez., Spitalgasse, E.-Z. 11, bish. Bes. Josef Marek, grdb. übertr. an Isidor Leuchtag, Hermine Leuchtag, je 1/2, am 1. März 1902.
" " Althangasse, E.-Z. 73, bish. Bes. Franz Karg 1/2, grdb. übertr. an Franz Karg, Luise (Aloisia) Ogris, geb. Karg, je 1/4, am 28. Feb. 1902.
" " Badgasse, E.-Z. 100, bish. Bes. Alois Markus 7/30, grdb. übertr. an Konrad Markus 7/30, am 22. Feb. 1902.
" " Badgasse, E.-Z. 107, bish. Bes. Jakob Gratzl (auch Kratzl), Rosalia Hölzl, je 1/4, Leopoldine Mauhart 1/2, grdb. übertr. an Katharina Koch, am 1. März 1902.
" " Berggasse, Türkenstraße, E.-Z. 143, bish. Bes. Richard Saßhofer 1/5, grdb. übertr. an Betty Zvekina 1/5, am 12. Feb. 1902.
" " Hahngasse, E.-Z. 258, bish. Bes. Ludwig Wilhelm 1/6, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien 1/6, am 11. Feb. 1902.
" " Hahngasse, E.-Z. 260, bish. Bes. Ludwig Wilhelm 1/6, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Feb. 1902.
" " Liechtensteinstraße, E.-Z. 424, bish. Bes. Adolf Spitzer, August Kohl, je 1/2, grdb. übertr. an Marie Stenuf, am 13. Feb. 1902.
" " Lichtenthalergasse, Althangasse, E.-Z. 453, bish. Bes. Wilhelm Wohlmeyer, grdb. übertr. an Anton Victor Groß, Marie Groß, je 1/2, am 18. Feb. 1902.
" " Thurngasse, E.-Z. 705, bish. Bes. Johann Zöttl, grdb. übertr. an Gabriele Zöttl 1/4, Leopoldine Urban, Josefine Plaichinger, Bertha Haschek, m. Ernst Zöttl, je 3/16, am 25. Feb. 1902.
" " Rothenlöwengasse, Althanplatz, E.-Z. 799, bish. Bes. Anna Bauer, grdb. übertr. an Doro Stein, am 24. Feb. 1902.
" " Servitengasse, E.-Z. 923, bish. Bes. Jakob Kärnbach, Emilie Schlierholz, je 1/2, grdb. übertr. an Julie Edinger, am 6. Feb. 1902.
" " Spittelauerlände, Spittelauergasse, E.-Z. 1001, bish. Bes. Wilhelm Kauffmann, Elise Kellner, je 1/5, grdb. übertr. an Karl Scholtes jun. 2/5, am 14. Feb. 1902.
" " Van Swietengasse, Lackierergasse, E.-Z. 1059, bish. Bes. Hermann Constantin Wolf 1/2, grdb. übertr. an August Wilhelm Mayer 1/2, am 17. Feb. 1902.
" " Porzellangasse, Thurngasse, E.-Z. 1292, bish. Bes. Johann Zöttl, grdb. übertr. an Gabriele Zöttl 1/4, Leopoldine Urban, Josefine Plaichinger, Bertha Haschek, m. Ernst Zöttl, je 3/16, am 25. Feb. 1902.
" " Clusiusgasse, Rothenlöwengasse, E.-Z. 1329, bish. Bes. Moriz Fleischer, grdb. übertr. an Samuel Wolf, am 17. Feb. 1902.

X. Bez., Favoriten, Alxingergasse, Quellengasse, C.-Nr. 34, E.-Z. 34, bish. Bes. Wilhelmine Völkl, grdb. übertr. an Josef Görlich, Karoline Görlich, Julius Wacht, Karoline Wacht, je 1/4, am 6. Feb. 1902.
" " Favoriten, Bürgerplatz, Buchengasse, C.-Nr. 1681, E.-Z. 172, bish. Bes. Wilhelm Pf. Hauck, grdb. übertr. an Johann Schmidt, Aloisia Schmidt, je 1/2, am 10. Feb. 1902.
" " Favoriten, Gellertgasse, Puchsbaumgasse, E.-Z. 445, bish. Bes. Andreas Lotschar 1/2, grdb. übertr. an Theresia Lotschar 1/2, am 6. Feb. 1902.
" " Favoriten, Hasengasse, Laxenburgerstraße, C.-Nr. 983, E.-Z. 502, bish. Bes. Theresia Schiffzig, grdb. übertr. an Karl Schiffzig, Elisabeth Kautetzky, je 1/2, am 6. Feb. 1902.
" " Favoriten, Herndlgasse, C.-Nr. 540, E.-Z. 540, bish. Bes. Peter Freiherr v. Pirquet, grdb. übertr. an Josef Waltl, Theresia Waltl, je 1/2, am 23. Feb. 1902.
" " Favoriten, Himbergerstraße, Eugenplatz, C.-Nr. 654, E.-Z. 654, bish. Bes. Apollonia Putz 5/10, grdb. übertr. an Julius Putz, Aloisia Riesner, Rosa Kopecny, je 5/30, am 24. Feb. 1902.
" " Favoriten, Humboldgasse, Landgutgasse, C.-Nr. 758, E.-Z. 758, bish. Bes. Josef Giacomelli 13/168, grdb. übertr. an Katharina Giacomelli 65/1680, Magdalena Giacomelli, Margarete Giacomelli, Johann Giacomelli, Marie Giacomelli, Jakob Giacomelli, je 13/1680, am 3. März 1902.
" " Favoriten, Landgutgasse, C.-Nr. 937, E.-Z. 937, bish. Bes. Josef Giacomelli 13/168, grdb. übertr. an Katharina Giacomelli 65/1680, Magdalena Giacomelli, Margarete Giacomelli, Johann Giacomelli, Marie Giacomelli, Jakob Giacomelli, je 13/1680, am 3. März 1902.
" " Favoriten, Leibnitzgasse, C.-Nr. 1126, E.-Z. 1126, bish. Bes. Peter Röschl, grdb. übertr. an David Wolf, am 28. Feb. 1902.

X. Bez., Favoriten, Quellengasse, Leibnitzgasse, C.-Nr. 1372, E.-Z. 1372, bish. Bes. Hermann v. Mises 2/6, grdb. übertr. an Daniel Baruch 2/6, am 28. Feb. 1902.
" " Favoriten, Laubeplatz, C.-Nr. 1912, E.-Z. 1912, bish. Bes. Francisca Steckerl, grdb. übertr. an Josef Steckerl, am 21. Feb. 1902.
" " Favoriten, Hasengasse, Fernkorngasse, E.-Z. 2073, bish. Bes. Siegmund Hochermann, Netti Hochermann, je 1/2, grdb. übertr. an die Firma Josef Bauer & Comp., Fabrik der k. k. ausschl. priv. Bauers Special-Kaltwasserseife, am 11. Feb. 1902.
" " Favoriten, Triesterstraße, C.-Nr. 2343, E.-Z. 2343, bish. Bes. Rosalia Krunabetter 1/2, grdb. übertr. an Karl Krunabetter 1/2, am 14. Feb. 1902.
" " Favoriten, Buchengasse, C.-Nr. 2495, E.-Z. 2495, bish. Bes. Leopold Kopriva, Katharina Kopriva, je 1/2, grdb. übertr. an Georg Schweiger, Marie Schweiger, je 1/2, am 28. Feb. 1902.
" " Inzersdorf-Stadt, Laxenburgerstraße, C.-Nr. 352, E.-Z. 530, bish. Bes. Anna Stoppe, grdb. übertr. an Heinrich Bock, am 21. Feb. 1902.
" " Inzersdorf-Stadt, Knollgasse, C.-Nr. 2626, E.-Z. 2626, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Barbara Seidl, am 26. Feb. 1902.
" " Oberlaa-Stadt, Laaerstraße, C.-Nr. 158, E.-Z. 82, bish. Bes. Anton Prantner, Hermine Prantner, je 1/2, grdb. übertr. an Leopold Markart, am 11. Feb. 1902.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Schmidtgunstgasse, C.-Nr. 199, E.-Z. 170, bish. Bes. Michael Skotton 1/2, grdb. übertr. an Rosalia Skotton, geb. Weigl 1/2, am 1. März 1902.
" " Simmering, Dorfgasse, C.-Nr. 21, E.-Z. 16, bish. Bes. Franz Krammer 1/2, grdb. übertr. an Marie Krammer 1/2, am 3. Feb. 1902.
" " Simmering, 5. Landengasse, E.-Z. 833, bish. Bes. Edmund Teltscher, Juliana Teltscher, je 1/2, grdb. übertr. an Paul Spiller, Pierina Spiller, je 1/2, am 5. März 1902.
" " Simmering, 5. Landengasse, C.-Nr. 322, E.-Z. 834, bish. Bes. Edmund Teltscher, Juliana Teltscher, je 1/2, grdb. übertr. an Paul Spiller, Pierina Spiller, je 1/2, am 5. März 1902.
" " Simmering, 5. Landengasse, C.-Nr. 551, E.-Z. 836, bish. Bes. Josef Peschak 1/6, grdb. übertr. an Christine Berger 1/6, am 1. Jän. 1902.
" " Simmering, 5. Landengasse, C.-Nr. 551, E.-Z. 836, bish. Bes. Karl Peschak 1/6, grdb. übertr. an Christine Berger 1/6, am 1. Feb. 1902.
" " Simmering, Hallergasse, C.-Nr. 585, E.-Z. 1025, bish. Bes. Franz Flicker, grdb. übertr. an Marie Frosch, m. Franz Flicker, je 1/2, am 5. Feb. 1902.

XII. Bez., Gaudenzdorf, E.-Z. 147, bish. Bes. Katharina Loysch 1/3, grdb. übertr. an Albert Loysch, Gustav Loysch, Emilie Schnürer, je 1/6, am 20. Feb. 1902.
" " Gaudenzdorf, E.-Z. 148, bish. Bes. Katharina Loysch 1/3, grdb. übertr. an Albert Loysch, Gustav Loysch, Emilie Schnürer, je 1/6, am 20. Feb. 1902.
" " Gaudenzdorf, E.-Z. 149, bish. Bes. Katharina Loysch 1/3, grdb. übertr. an Albert Loysch, Gustav Loysch, Emilie Schnürer, je 1/6, am 20. Feb. 1902.
" " Gaudenzdorf, Diefenbachgasse, C.-Nr. 170, E.-Z. 170, bish. Bes. Gustav Harthauser 1/2, grdb. übertr. an m. Gustav Harthauser, Antonia Ehrenfeld, geb. Harthauser, je 1/4, am 18. Feb. 1902.
" " Hetzendorf, Valerie-Cottage, C.-Nr. 284, E.-Z. 439, bish. Bes. Rosina Sochor, grdb. übertr. an Sidonie Fels, am 3. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, C.-Nr. 78, E.-Z. 78, bish. Bes. m. Marie Zillig, m. Anton Zillig, m. Leopoldine Zillig, m. Anna Zillig, je 1/8, grdb. übertr. an Johann Zillig, Aloisia Gansel, Rudolf Zillig, je 1/24, am 5. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, C.-Nr. 203, E.-Z. 203, bish. Bes. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Josef Feyrer, Anna Feyrer, je 1/2, am 25. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, Krichbaumgasse, Ignazgasse, C.-Nr. 221, E.-Z. 221, bish. Bes. Adolf Seidler, grdb. übertr. an Marie Heinz, am 8. Feb. 1902.
" " Unter-Meidling, C.-Nr. 519, E.-Z. 519, bish. Bes. Josef Vogler 1/4, grdb. übertr. an Francisca Vogler 1/4, am 1. März 1902.
" " Unter-Meidling, C.-Nr. 568, E.-Z. 568, bish. Bes. Ferdinand Bentele, grdb. übertr. an Josef Bentele, am 8. März 1902.
" " Unter-Meidling, C.-Nr. 568, E.-Z. 568, bish. Bes. Josef Bentele 1/2, grdb. übertr. an m. Ferdinand Oppel, m. Marie Oppel, je 1/4, am 8. März 1902.
" " Unter-Meidling, C.-Nr. 568, E.-Z. 568, bish. Bes. Josef Bentele 1/2, grdb. übertr. an Marie Oppel 1/2, am 8. März 1902.
" " Unter-Meidling, Pohlgasse, Schwenkgasse, C.-Nr. 999, E.-Z. 794, bish. Bes. Otto Schlager, grdb. übertr. an Matthias Eisenprobs, Therese Eisenprobs, je 1/2, am 17. Feb. 1902.

XII. Bez., Unter-Meidling, Pohlgasse, C.-Nr. 957, E.-Z. 1413, bish. Bes. Leopold Höfer, grdb. übertr. an Johann Beran, Josefa Beran, je ½, am 17. Feb. 1902.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 220, E.-Z. 203, bish. Bes. Gottfried Alber, grdb. übertr. an Anna Alber, am 18. Feb. 1902.

„ „ Unter-Baumgarten, Linzerstraße, C.-Nr. 7, E.-Z. 15, bish. Bes. Franz Kornfeil, grdb. übertr. an Anna Kornfeil, am 26. Feb. 1902.

„ „ Breitensee, Breitenseerstraße, C.-Nr. 18, E.-Z. 27, bish. Bes. Anna Alber, grdb. übertr. an Adelheid Justus, am 18. Feb. 1902.

„ „ Breitensee, Breitenseerstraße, Neubeckgasse, C.-Nr. 304, E.-Z. 566, bish. Bes. Alexander Moering Ritter v. Moeringen ½, grdb. übertr. an Aloisia Moering v. Moeringen ½, am 20. Feb. 1902.

„ „ Hacking, Auhofstraße, C.-Nr. 41, E.-Z. 80, bish. Bes. Wilhelmine Schurk, grdb. übertr. an Johann Grazer, Anna Grazer, je ½, am 7. Feb. 1902.

„ „ Hietzing, Auhofstraße, C.-Nr. 30, E.-Z. 27, bish. Bes. Josef Irrall sen., grdb. übertr. an Dr. Josef Irrall, Oskar Irrall, Marie Würffel, Gustav Irrall, Franz Irrall, m. Albin Irrall, je 1/6, am 21. Feb. 1902.

„ „ Hietzing, Wenzgasse, C.-Nr. 343, E.-Z. 360, bish. Bes. Martha Hersan, verehel. Horak, grdb. übertr. an m. Wilhelmine Horak, am 11. Feb. 1902.

„ „ Hütteldorf, Halterbachgasse, C.-Nr. 84, E.-Z. 119, bish. Bes. Magdalena Radek ½, grdb. übertr. an Anna Fick ½, am 15. Feb. 1902.

„ „ Lainz, Jagdschlossgasse, C.-Nr. 97, E.-Z. 28, bish. Bes. Martin Swoboda ½, grdb. übertr. an Anna Swoboda ½, am 2. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Penzingerstraße, C.-Nr. 17, E.-Z. 33, bish. Bes. Leopoldine Hofbauer 1/4, grdb. übertr. an Elise Hofbauer, Sophie Hofbauer, Karoline Hofbauer, Pauline Hofbauer, je 1/16, am 3. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Iheringgasse, C.-Nr. 752, E.-Z. 611, bish. Bes. Alois Sallatmayer, grdb. übertr. an Franz Sonnleitner, am 25. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Hollergasse, C.-Nr. 400, E.-Z. 698, bish. Bes. Karoline Buchroither ½, grdb. übertr. an Franz Kopenna ½, am 17. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Reinlgasse, C.-Nr. 507, E.-Z. 794, bish. Bes. Karl Hausböck, grdb. übertr. an Juliana Hausböck, am 21. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Drechslergasse, Meiselstraße, C.-Nr. 673, E.-Z. 883, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Hütteldorferstraße, Dreslergasse, C.-Nr. 648, E.-Z. 884, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 695, E.-Z. 885, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 695, E.-Z. 885, bish. Bes. Anna Alber, grdb. übertr. an Adelheid Justus, am 18. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Meiselstraße, C.-Nr. 655, E.-Z. 1109, bish. Bes. Karl Hausböck ½, grdb. übertr. an Juliana Hausböck ½, am 21. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Reinlgasse, Meiselstraße, C.-Nr. 639, E.-Z. 1110, bish. Bes. Karl Hausböck ½, grdb. übertr. an Juliana Hausböck ½, am 21. Feb. 1902.

„ „ Penzing, Weiglgasse, C.-Nr. 717, E.-Z. 1171, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Barbara Bauer, am 14. Feb. 1902.

„ „ Speising, Speisingerstraße, C.-Nr. 211, E.-Z. 409, bish. Bes. Julius Hlatky, Stephan Hlatky, Adele Hlatky, je 8/30, Irene Zimmermann, Josef Merkenberger, je 3/30, grdb. übertr. an Johann Blaschka, Anna Blaschka, je ½, am 4. Feb. 1902.

„ „ Ober-St. Veit, Einsiedeleigasse, C.-Nr. 35, E.-Z. 52, bish. Bes. Alois Uzel, Anton Uzel, Anna Coeln, je ¼, grdb. übertr. an Christine Uzel 3/4, am 25. Feb. 1902.

„ „ Ober-St. Veit, Glasauergasse, C.-Nr. 94, E.-Z. 95, bish. Bes. Johanna Stach 3/6, grdb. übertr. an Friedrich Stach beziehungsweise dessen Verlassenschaft 3/6, am 1. März 1902.

XIV. Bez, Rudolfsheim, Dablergasse, C.-Nr. 44, E.-Z. 44, bish. Bes. Leopold Kantor 1/6, grdb. übertr. an Emil Kantor 1/6, am 19. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Prinz Karlgasse, C.-Nr. 60, E.-Z. 60, bish. Bes. Anna Illek ½, grdb. übertr. an Curand Ludwig Illek ½, am 27. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, C.-Nr. 77, E.-Z. 77, bish. Bes. Philippine Hengelmann, grdb. übertr. an Ferdinand Dehm, Karoline Dehm, je ½, am 1. Feb. 1902.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Braunhirschengasse, C.-Nr. 143, E.-Z. 143, bish. Bes. Leopold Höbinger 1/28, brdb. übertr. an Karl Höbinger sen. 6/336, Karl Höbinger jun., Marie Binder, geb. Höbinger, Karoline Höbinger, m. Franz Höbinger, m. Heinrich Höbinger, m. Wilhelm Höbinger, je 1/336, am 8. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Arnsteingasse, Meinhartsdorfergasse, C.-Nr. 222, E.-Z. 222, bish. Bes. Anna Illek ½, grdb. übertr. an Curand Ludwig Illek ½, am 27. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, C.-Nr. 317, E.-Z. 317, bish. Bes. Anna Kietreiber, grdb. übertr. an Franz Pfeiffer, Marie Pfeiffer, je ½, am 26. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Sturzgasse, C.-Nr. 855, E.-Z. 438, bish. Bes. Sebastian Lobmayer, grdb. übertr. an Josef Seichert, am 20. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, C.-Nr. 461, E.-Z. 461, bish. Bes. Martin Podhanzl 4/128, grdb. übertr. an m. Franz Jecek, m. Leopoldine Jecek, je 2/128, am 28. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, C.-Nr. 517, E.-Z. 517, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Goldschlagstraße, C.-Nr. 518, E.-Z. 518, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, C.-Nr. 519, E.-Z. 519, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, Goldschlagstraße, C.-Nr. 621, E.-Z. 622, bish. Bes. Anna Heidrich ½, grdb. übertr. an Josef Heidrich, Emil Heidrich, Anna Möbs, Antonia Prüsling, Marie Gottweis, Gisela Heidrich, je 1/12, am 3. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, Huglgasse, C.-Nr. 572, E.-Z. 1066, bish. Bes. Anton Schuster, Ferdinand Reis, je ½, grdb. übertr. an Alois Jonas, Josefa Jonas, je ½, am 21. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, C.-Nr. 613, E.-Z. 1112, bish. Bes. Michael Stern, grdb. übertr. an August Klar, am 4. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, C.-Nr. 746, E.-Z. 1200, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. Feb. 1902.

„ „ Rudolfsheim, C.-Nr. 715, E.-Z. 1205, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, C.-Nr. 714, E.-Z. 1206, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, C.-Nr. 822, E.-Z. 1234, bish. Bes. Juliana Frühwirth, grdb. übertr. an Johann Jonas, Marie Jonas, je ½, am 15. Feb. 1902.

„ „ Sechshaus, Sechshauserstraße, C.-Nr. 23, E.-Z. 23, bish. Bes. Pauline Stricker 1/6, grdb. übertr. an Hermann Stricker, Dorothea Kranz geb. Stricker, je 1/12, am 20. Feb. 1902.

„ „ Sechshaus, Rauchfangkehrergasse, C.-Nr. 31, E.-Z. 31, bish. Bes. Pauline Stricker 1/6, grdb. übertr. an Hermann Stricker, Dorothea Kranz geb. Stricker, je 1/12, am 20. Feb. 1902.

„ „ Fünfhaus, Friesgasse, C.-Nr. 73, E.-Z. 73, bish. Bes. Leopoldine Lindenmayer sen. ½, Leopoldine Lindenmayer jun., Marie Lindenmayer, je ¼, grdb. übertr. an Rudolf Hammer, am 20. Feb. 1902.

„ „ Fünfhaus, Turnergasse, C.-Nr. 139, E.-Z. 139, bish. Bes. Marie Hofbauer, grdb. übertr. an Karl Lußmann, am 4. Feb. 1902.

„ „ Fünfhaus, Gasgasse, C.-Nr. 260, E.-Z. 260, bish. Bes. Heinrich Häder ¼, grdb. übertr. an Dr. Franz Wonka ¼, am 23. Feb. 1902.

„ „ Fünfhaus, Tannengasse, C.-Nr. 588, E.-Z. 550, bish. Bes. Emil Heidrich, Anna Heidrich, je ½, grdb. übertr. an die Congregation der Missionspriester vom heil. Vincenz von Paul, am 7. Feb. 1902.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gaullachergasse, Friedmanngasse, C.-Nr. 183, E.-Z. 35, bish. Bes. Georg Kowarik, grdb. übertr. an Wenzel Srjna, Antonia Srjna, je ½, am 24. Feb. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Gablenzgasse, C.-Nr. 236, E.-Z. 437, bish. Bes. Konrad Kraus 1269/10000, grdb. übertr. an Elisabeth Dufka 1269/10000, am 24. Feb. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Haberlgasse, C.-Nr. 319, E.-Z. 472, bish. Bes. die Erben nach Francisca Schobel: Jakob Schobel, Josef Schobel, Wilhelmine Horodecky, Ludmille Kornherr, je 6/48, grdb. übertr. an Marie Kauba 24/48, am 9. Feb. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, C.-Nr. 313, E.-Z. 511, bish. Bes. die Erben nach Josef Eigner: Josef Eigner 1/6, Aloisia Eigner ½, m. Johann Eigner, m. Wilhelm Eigner, je 1/6, grdb. übertr. an Karl Reif, Leopoldine Reif, je ½, am 10. Feb. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Neumayrgasse, Gablenzgasse, C.-Nr. 245, E.-Z. 512, bish. Bes. Josef Kastner 347/10000, grdb. übertr. an Marie Kastner 247/10000, am 13. Feb. 1902.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Neumayrgasse, C.-Nr. 369, E.-Z. 514, bish. Bes. die Erben nach Francisca Schobel: Jakob Schobel, Josef Schobel, Wilhelmine Horodecky, Ludmilla Kornherr, je $^{6}/_{48}$, grdb. übertr. an Marie Kauba $^{24}/_{48}$, am 3. Feb. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, C.-Nr. 463, E.-Z. 686, bish. Bes. Johann Kawalec ½, grdb. übertr. an Marie Kawalec ½, am 7. Feb. 1902.

„ „ Neulerchenfeld. Haberlgasse, C.-Nr. 695, E.-Z. 738, bish. Bes. Adolf Klos, grdb. übertr. an Leopold Berger, Rosalia Berger, je ½, am 5. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Liebhartsthal, Galitzinstraße, C.-Nr. 369, E.-Z. 279, bish. Bes. Matthias Alschinger, Katharina Alschinger, je ½, grdb. übertr. an Johann Svihalek, Agnes Svihalek, je ½, am 15. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Seebrückgasse, Wurlitzergasse, C.-Nr. 1337, E.-Z. 318, bish. Bes. Eva Forster, grdb. übertr. an die Kinder der Frau Marie Dobner geb. Schulz: m. Johann Dobner, m. Marie Dobner, m. Adele Dobner, m. Georg Dobner. m. Mathilde Dobner, und die noch ungeborene Nachkommenschaft der Frau Marie Dobner geb. Schulz, am 24. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Wilhelminenstraße, C.-Nr. 1427, E.-Z. 545, bish. Bes. Karl Müller, Wilhelm Trawnicek, je $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Wilhelm Türk $^{2}/_{12}$, Johann Türk $^{6}/_{12}$, am 23. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Effingergasse, C.-Nr. 1604, E.-Z. 596, bish. Bes. Karoline Richter, grdb. übertr. an Ferdinand Beitl, am 28. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Liebhartsthal, C.-Nr. 964, E.-Z 639, bish. Bes. m. Marie Leitner (auch Leithner) ¼, grdb. übertr. an Amalia Leitner (auch Leithner) ¼, am 6. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, C.-Nr. 1632, E.-Z. 718, bish. Bes. Josef Schatz ½. grdb. übertr. an Pauline Schatz, Margarete Sachy geb. Schatz je $^{4}/_{24}$, m. Amalia Schatz, m. Auguste Schatz, m. Josef Schatz, m. Mathilde Schatz, je $^{1}/_{24}$, am 3. März 1902.

„ „ Ottakring, C.-Nr. 109, E.-Z. 730, bish. Bes. Elisabeth Tritsch $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Jacques Schmutz, Antonia Schmutz, je $^{1}/_{6}$, am 20. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, C.-Nr. 495, E.-Z. 981, bish. Bes. Georg Josef Schatz (auch Josef Schatz) ½, grdb. übertr. an Pauline Schatz, Margarete Schatz, je $^{4}/_{24}$. m. Amalia Schatz, m. Auguste Schatz, m. Josef Schatz, m. Mathilde Schatz, je $^{1}/_{24}$. am 3. März 1902.

„ „ Ottakring, Arnethgasse, C.-Nr. 406, E.-Z 1121, bish. Bes. Johann Klement jun., grdb. übertr. an Emilie Klement, am 24. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Gansterergasse, C.-Nr. 405, E.-Z. 1135, m. Marie Leitner (auch Leithner) ¼, grdb. übertr. an Amalia Leitner (auch Leithner), am 6. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Friedrich Kaisergasse, C.-Nr. 167, E.-Z. 1343, bish. Bes. m. Antonia Jirouschek, m. Helene Jirouschek, je ¼, grdb. übertr. an Antonie Jirouschek ½, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Friedrich Kaisergasse, C.-Nr. 222, E.-Z. 1344, bish. Bes. Antonia Jirouschek ½, grdb. übertr. an m. Antonia Jirouschek, m. Helene Jirouschek, je ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Arnethgasse, C.-Nr. 490, E.-Z. 1636, bish. Bes. Karoline Schuller, geb. Vikoleti, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Degengasse, Wurlitzergasse, C.-Nr. 930, E.-Z. 1923, bish. Bes. Karl Heidenreich ½. grdb. übertr. an Emilie Heidenreich ½, am 20. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Mildeplatz, C.-Nr. 1028, E.-Z. 2020, bish. Bes. Josef Petzina ½, grdb. übertr. an Marie Petzina ½, am 3. März 1902.

„ „ Ottakring, C.-Nr. 1698, E.-Z. 2305, bish. Bes. die Firma Moriz Waldmann & Bruder in Wien ½, grdb. übertr. an die protokollierte Handelsfirma Brüder Hesty in Wien ½, am 13. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Hasnerstraße, Arltgasse, C.-Nr. 1773, E.-Z. 3062, bish. Bes. Johannes Sempad, Effendi Marcarian, Marie Marcarian, je ½, grdb. übertr. an Anton Schenkl, Anna Schenkl, je ½, am 28. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Herbststraße, Panikengasse, C.-Nr. 1744, E.-Z. 3179, bish. Bes. Franz Kornherr, grdb. übertr. an Johann Penička, Aloisia Penička, je ½, am 7. Feb. 1902.

XVII. Bez., Dornbach, Dornbacherstraße, C.-Nr. 117, E.-Z. 14, bish. Bes. Johann Herberth, Georg Herberth, Bartholomäus Herberth, Josefa Potschacher, Anna Anzböck, Antonia Herberth, je $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Nikolaus Klimesch, Anna Klimesch, je ½, am 18. Feb 1902.

„ „ Dornbach, Dornbacherstraße, C.-Nr. 53, E.-Z. 342, bish. Bes. Josef Bruckner & Söhne, H. Schmitzer & Söhne, Hermann Frankl & Söhne, je $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Isaak Appermann, Adolf Sendig, je ½, am 13. Feb. 1902.

„ „ Dornbach, Kainzgasse, C.-Nr. 394, E.-Z. 509, bish. Bes. Marie Kral, grdb. übertr. an Franz Barton, Francisca Barton, je ½, am 21. Feb. 1902.

XVII. Bez., Neuwaldegg, Artariastraße, C.-Nr. 36, E.-Z. 7, bish. Bes. Karoline Heilinger $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Antonia Straßer $^{1}/_{5}$, am 27. Feb. 1902.

„ „ Neuwaldegg, Artariastraße, Geroldgasse, C.-Nr. 66, E.-Z. 46, bish. Bes. Karoline Heilinger $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Antonia Straßer $^{1}/_{5}$, am 27. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Hauptstraße, Elterleinplatz, C.-Nr. 100, E.-Z. 168, bish. Bes. Johann Albertini , grdb. übertr. an Karl Haas, Anna Haas, je ½, am 5. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Haslingergasse, C.-Nr. 61, E.-Z. 260. bish. Bes, Franz Färber $^{1}/_{12}$, grdb. übertr. an m. Johann Färber, m. Anton Färber, m. Rosa Färber, m. Helene Färber, m. Josefa Färber, je $^{1}/_{60}$, am 12. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Rötzergasse, C.-Nr. 1170, E.-Z. 456, bish. Bes. Leopold Färber $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Johanna Krammer, Magdalena Hiesinger, Josef Färber, Julius Färber, je $^{4}/_{120}$, Franz Edelmayer, m. Josef Edelmayer, m. Christine Edelmayer, je $^{1}/_{20}$, am 13. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Ortliebgasse, C.-Nr. 359, E.-Z. 502, bish. Bes. Karl Hof ½, grdb. übertr. an Dr. Josef Hof ½, am 21. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Haslingergasse, Weißgasse, C.-Nr. 176, E.-Z. 559, bish. Bes. Karl Stähr ½, grdb. übertr. an Karl Stähr jun. ½, am 13. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Schumanngasse, Leitermayergasse, C.-Nr. 836, E.-Z. 880. bish. Bes. Benedikt Trimmel ½, grdb. übertr. an Aloisia Trimmel ½, am 8. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Horneckgasse, C.-Nr. 943, E.-Z. 1333, bish. Bes. Josefine Wagner, grdb. übertr. an Rudolf Trampler, am 14. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Lacknergasse, C.-Nr. 1513, E.-Z. 1433, bish. Bes. Gisela Kohner ½. grdb. übertr. an Anna Winter ½, am 9. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Geblergasse, C.-Nr. 739, E.-Z. 1637, bish. Bes. Alois Markus ½, grdb. übertr. an Konrad Markus ½, am 12. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Syringgasse, C.-Nr. 1523, E.-Z. 1831, bish. Bes. Georg Dobruschka, Ferdinand Schafhauser, je ½, grdb. übertr. an Francisca Panzer, am 3. Feb. 1902.

XVIII. Bez., Gersthof, Herbeckstraße, C.-Nr. 122, E.-Z. 234, bish. Bes. Ernst Schmid, grdb. übertr. an Anton Franz August Naaf, am 8. Feb. 1902

„ „ Gersthof, Herbeckstraße, C.-Nr. 466, E.-Z. 301, bish. Bes. Josef Schrankell, grdb. übertr. an Adolf Fromme, am 31. Jän. 1902.

„ „ Gersthof, Witthauergasse, C.-Nr. 370, E.-Z. 531, bish. Bes. Ignaz Hermann ½, grdb. übertr. an Josefa Hermann ½, am 21. Feb. 1902.

„ „ Salmannsdorf, Hameaustraße, C.-Nr. 64, E.-Z. 11, bish. Bes. Anton Bauer sen. ½, grdb. übertr. an m. Anton Bauer ½, am 1. März 1902.

„ „ Währing, Gymnasiumstraße, C.-Nr. 41, E.-Z. 103, bish. Bes. Ludwig Schmidl ½, Anton Victor Groß, Marie Groß, je ¼, grdb. übertr. an Marie Fritz, am 12. Feb. 1902.

„ „ Währing, Währingerstraße, C.-Nr. 112, E.-Z. 390, bish. Bes. Johann Kahlig, grdb. übertr. an Antonia Kahlig, am 24. Feb. 1902.

„ „ Währing, Martinsstraße, C.-Nr. 329, E.-Z. 487, bish. Bes. Leopoldine Glowacki, grdb. übertr. an Ludmilla Teuschel (richtig Teuschl), am 25. Feb. 1902.

„ „ Währing, Währingergürtel, C.-Nr. 953, E.-Z. 519, bish. Bes. Heinrich Bittermann, Kunigunde Bittermann, je ½, grdb. übertr. an Peter Rogan, am 14. Feb. 1902.

„ „ Währing, Martinsstraße, C.-Nr. 238, E.-Z. 539, bish. Bes. Josef Gibisch sen. $^{1}/_{3}$, Aloisia Weiß, Robert Rudolf, Emerich Rudolf, Heinrich Rudolf, Anna Berger, m. Anton Rudolf, m. Katharina Rudolf, je $^{1}/_{21}$, m. Adeline Demuth, m. Adolf Demuth, Albert Demuth, je $^{1}/_{96}$, grdb. übertr. an Siegmund Bing $^{67}/_{96}$, am 6. Feb. 1902.

„ „ Währing, Eduardgasse, C.-Nr. 516, E.-Z. 601, bish. Bes. Hanna Israel, grdb. übertr. an Josef Trapp, am 16. Feb. 1902.

„ „ Währing, Hildebrandgasse, C.-Nr. 667, E.-Z. 638, bish. Bes. Leopold Färber $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Johanna Granner, Magdalena Hiesinger, Josef Färber, Julius Färber, je $^{4}/_{120}$, Franz Edlmayer $^{2}/_{120}$, m. Josef Edlmayer, m. Christine Edlmayer, je $^{1}/_{120}$, am 31. Jän. 1902.

„ „ Währing, Dempschergasse, C.-Nr 732, E.-Z. 639, bish. Bes. Leopold Färber $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Johanna Granner, Magdalena Hiesinger, Josef Färber, Julius Färber, je $^{4}/_{120}$ Franz Edlmayer $^{2}/_{120}$, m. Josef Edlmayer, m. Christine Edlmayer, je $^{1}/_{120}$, am 31. Jän. 1902.

„ „ Währing, Schumanngasse, C.-Nr. 541, E.-Z. 662, bish. Bes. Julius Wober (auch Weber), grdb. übertr. an Theresia Wober, am 18. Feb. 1902.

XVIII. Bez., Währing, Antonigasse, C.-Nr. 486, E.-Z. 687, bish. Bes. Leopold Färber 1/6. grdb. übertr. an Johanna Granner, Magdalena Hiesinger, Josef Färber, Julius Färber, je 4/120, Franz Edlmayer 2/120, m. Josef Edlmayer, m. Christine Edlmayer, je 1/120, am 31. Jän. 1902.

" " Währing, Antonigasse, C.-Nr. 330, E.-Z. 689, bish. Bes. Katharina Lorenz, grdb. übertr. an Adele Lewié, am 1. März 1902.

" " Währing, Kreuzgasse, C.-Nr. 725, E.-Z. 951, bish. Bes. Johann Breiner sen., Johann Breiner jun., je 1/2, grdb. übertr. an Josef Posselt, Anna Posselt, je 1/2, am 4. Feb. 1902.

" " Währing, Staudgasse, Karl Beckgasse, C.-Nr. 677, E.-Z. 969, bish. Bes. Maximilian Katz, Siegfried Katz, Sophie Katz, m. Pauline Katz, m. Gisela Katz, m. Gabriele Katz, je 1/12, grdb. übertr. an Johann Panzer 6/12, am 2. Feb. 1902.

" " Währing, Lacknergasse, C.-Nr. 596, E.-Z. 1058, bish. Bes. Mathilde Lehner, grdb. übertr. an Adelheid Schacherl, am 24. Feb. 1902.

" " Währing, Gersthoferstraße, C.-Nr. 222, E.-Z. 1108, bish. Bes. Juliana Schmid 1/2, grdb. übertr. an Karl Beyr 1/2, am 12. Feb. 1902.

" " Währing, Lustkandlgasse, C.-Nr. 1143, E.-Z. 1394, bish. Bes. Ferdinand Hruza, Marie Hruza, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Gollner, Magdalena Gollner, je 1/2, am 11. Feb. 1902.

" " Währing, Karl Ludwigstraße, C.-Nr. 972, E.-Z. 1433, bish. Bes. Karl Hartmann, grdb. übertr. an Vincentia Hartmann, am 21. Feb. 1902.

" " Währing, Dempschergasse, C.-Nr. 382, E.-Z. 1637, bish. Bes. Karl Coufal, grdb. übertr. an Ludwig Schmitt, Emilie Schmitt, je 1/2, am 15. Feb. 1902.

" " Währing, Gentzgasse, C.-Nr. 64, E.-Z. 1871, bish. Bes. Wendelin Kühnel, grdb. übertr. an Dr. Adalbert Johanny, Robert Ritter v. Stockert, je 1/2, am 15. Feb. 1902.

" " Währing, Dittesgasse, C.-Nr. 1476, E.-Z. 1904, bish. Bes. Adalbert Vrzal, Marie Vrzal, je 1/2, grdb. übertr. an Jacques Freudenthal, am 7. Feb. 1902.

" " Währing, Rieglergasse, C.-Nr. 1483, E.-Z. 1940, bish. Bes. Dr. Julius Kisser, Julie Kisser, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Harth, Marie Harth, je 1/2, am 7. Feb. 1902.

" " Weinhaus, Währingerstraße, C.-Nr. 11, E.-Z. 11, bish. Bes. Leopold Robiczek, Emil Fürth, je 1/3, grdb. übertr. an die protokollierte Firma Brüder Hesky 2/3, am 20. Feb. 1902.

" " Weinhaus, Währingerstraße, C.-Nr. 12, E.-Z. 152, bish. Bes. Leopold Robiczek, Emil Fürth, je 1/3, grdb. übertr. an die protokollierte Firma Brüder Hesky 2/3, am 20. Feb. 1902.

XIX. Bez., Grinzing, Hungerberggasse, C.-Nr. 142, E.-Z. 376, bish. Bes. Sophie Beinl 1/4, grdb. übertr. an Franz Beinl sen. 1/4, am 18. Feb. 1902.

" " Grinzing, Kaasgrabengasse, C.-Nr. 203, E.-Z. 487, bish. Bes. Michael Schützenauer 3/8, grdb. übertr. an Ferdinand Schützenauer 3/8, am 27. Feb. 1902.

" " Grinzing, Cobenzlgasse, C.-Nr. 129, E.-Z. 553, bish. Bes. Josef Deigner, grdb. übertr. an Josef Rorhofer, Pauline Rorhofer, je 1/2, am 22. Feb. 1902.

" " Grinzing, Hungerberggasse, C.-Nr. 200, E.-Z. 627, bish. Bes. Katharina Hengl jun. 1/3, Johanna Hengl, verehel. Gschiegl 1/6, grdb. übertr. an Theresia Hengl 1/2, am 9. Feb. 1902.

" " Grinzing, Hungerberggasse, C.-Nr. 200, E.-Z. 627, bish. Bes. Johanna Hengl 1/6, grdb. übertr. an Josef Hengl 1/6, am 9. Feb. 1902.

" " Nußdorf, Sickenberggasse, C.-Nr. 215, E.-Z. 612, bish. Bes. Ferdinand Gepp 1/2, grdb. übertr. an Marie Gepp, Theresia Gepp, Ferdinand Gepp, m. Franz Gepp, m. Paula Gepp, m. Hans Gepp, m. Johanna Gepp, je 1/14. am 14. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Hardtgasse, C.-Nr. 62, E.-Z. 4, bish. Bes. Anton Margott, grdb. übertr. an Moriz Edler v. Kuffner 1/2, Wilhelm Kuffner 1/4, Karl Kuffner de Dioszegh 1/4, am 22. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Hardtgasse, C.-Nr. 69, E.-Z. 37, bish. Bes. Franz Karg 1/2, grdb. übertr. an Franz Karg, Luise (Aloisia) Ogris, geb. Karg, je 1/4, am 15. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Hardtgasse, C.-Nr. 75, E.-Z. 46, bish. Bes. Franz Karg, grdb. übertr. an Eveline Karg, am 15. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Krottenbachstraße, C.-Nr. 342, E.-Z. 47, bish. Bes. Franz Karg 1/2, grdb. übertr. an Franz Karg, Louise (Aloisia) Ogris, geb. Karg, je 1/4, am 15. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, C.-Nr. 6, E.-Z. 74, bish. Bes. Rudolf Demski, grdb. übertr. an Katharina Armleder, am 22. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, C.-Nr. 35, E.-Z. 123, bish. Bes. Johann Weinzinger 1/2, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Pantzergasse, C.-Nr. 523, E.-Z. 153, bish. Bes. Francisca Holzinger 1/2, grdb. übertr. an Anton Holzinger 1/2, am 18. Feb. 1901.

XIX. Bez, Ober-Döbling, Billrothstraße, C.-Nr. 118, E.-Z. 213, bish. Bes. Katharina Richer 1/2, grdb. übertr. an Anna Richer, Franz Richer, Francisca Richer, je 1/6. am 3. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Billrothstraße, C.-Nr. 118, E.-Z. 213, bish. Bes. Franz Richer, Anna Richer, Francisca Gruber je 1/6. grdb. übertr. an Franz Richer 1/2, am 5. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Gatterburggasse, C.-Nr. 528, E.-Z. 865, bish. Bes. Bernhard Wüster 1/2, grdb. übertr. an m. Bernhard Wüster, m. Roland Wüster, m. Hans Wüster, m. Friedrich Wüster, je 1/8, am 17. Feb. 1902.

" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, C.-Nr. 56, E.-Z. 264, bish. Bes. m. Anton Mayer 352/3840, grdb. übertr. an Elisabeth Mayer 88/3840, Johanna Mayer sen. 132/3840, Barbara Sauer 33/3840, Anna Mayer 33/3840, Johann Mayer 33/3840, Johanna Mayer 33/3840, am 7. Feb. 1902.

" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, C.-Nr. 56, E.-Z. 264, bish. Bes. Elisabeth Mayer 88/3840, Barbara Sauer 33/3840, Anna Mayer 33/3840, Johanna Mayer 33/3840, Johann Mayer 33/3840, grdb. übertr. an Johanna Mayer sen. 220/3840, am 26. Feb. 1902.

" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, C.-Nr. 108, E.-Z. 274, bish. Bes. Johann Weinzinger 1/2, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " Unter-Sievering, Fröschelgasse, C.-Nr. 86, E.-Z. 321, bish. Bes. m. Guido Waldmüller 1/6, grdb. übertr. an Marie Waldmüller 5/60. Marie Gold 1/60, Rudolf Waldmüller 1/60, Erwin Waldmüller 1/60. Georgine Waldmüller 1/60, Leo Waldmüller 1/60, am 1. Feb. 1902.

" " Unter-Sievering, Fröschelgasse, C.-Nr. 83, E.-Z. 441, bish. Bes. Guido Waldmüller 1/12, grdb. übertr. an Marie Waldmüller 5/120, Marie Gold 1/120, Rudolf Waldmüller 1/120, Erwin Waldmüller 1/120, Georgine Waldmüller 1/120, Leo Waldmüller 1/120, am 1. Feb. 1902.

XX. Bez., siehe oben beim II. Bezirk.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 28. Februar 1902.

I. Bez., Parc. 237/2 von Einl.-Z. 1304 ab- und zur Einl.-Z. 944 zugeschrieben, bisheriger Besitzer Seine Durchlaucht Alfred Fürst zu Windischgrätz, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 14. Februar 1902.

" " P. 1744/2, Theil der Baust. I, Baugruppe E 1 im Stubenviertel, E.-Z. 1624, bish. Bes. der k. k. Stadterweiterungsfond, grdb. übertr. an die k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt in Wien, am 5. Feb. 1902.

" " P. 790/5, Baust. 1, Baugruppe E 1 im Stubenviertel, E.-Z. 1631, bish. Bes. das k. k. Arar, grdb. übertr. an die k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt in Wien, am 5. Feb. 1902.

II. (incl XX.) Bez., Theil der P. 3143/2 von E.-Z. 492 abgeschrieben und zur Straßenparcelle 3192/48 in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Bes. Josef Lang, m. Hermine Thiel, m. Karoline Lang, je 1/3. grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Feb. 1902.

" " Baust. I, Gruppe C, Reihe XXIV i. d. Längengasse II, P. 2429/1 Wald, E.-Z. 2955, bish. Bes. Heinrich M. Elias 1/3, grdb. übertr. an Valerie Hidasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, je 4/144, Manolo Elias, Jacques Elias, H. Rachel Elias, je 8/144, am 1. März 1902.

" " Baust. 6, Gruppe C, Reihe XXIV, P. 2429/6 Wald, E.-Z. 2956, bish. Bes. Heinrich M. Elias 1/3, grdb. übertr. an Valerie Hidasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, je 4/144, Manolo Elias, Jacques Elias, H. Rachel Elias, je 8/144, am 1. März 1902.

" " Baust. 5, Gruppe C, Reihe XXIV, P. 2429/5 Wald, E.-Z. 2957, bish. Bes. Heinrich M. Elias 1/3, grdb. übertr. an Valerie Hidasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, je 4/144, Manolo Elias, Jacques Elias, H. Rachel Elias, je 8/144, am 1. März 1902.

" " Baust. 3, Gruppe C, Reihe XXIV, Quergasse VI, P. 2429/3 Wald, E.-Z. 3761, bish. Bes. Heinrich M. Elias 1/3, grdb. übertr. an Valerie Hidasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, je 4/144, Manolo Elias, Jacques Elias, H. Rachel Elias, je 8/144, am 1. März 1902.

" " Baust. 2, Gruppe C, Reihe XXIV, Quergasse VI, P. 2429/2 Wald, E.-Z. 3762, bish. Bes. Heinrich M. Elias 1/3, grdb. übertr. an Valerie Hidasi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elsa Elias, je 4/144, Manolo Elias, Jacques Elias, H. Rachel Elias, je 8/144, am 1. März 1902.

II. (incl. XX.) Bez., Bauſt. 4, Gruppe C, Reihe XXIV, Quergaſſe VII, P. 2429/4 Wald, E.-Z. 3767, bish. Beſ. Heinrich M. Elias 1/3, grdb. übertr. an Valerie Hidaſi, Ida Perutz, Sophie Zerner, Melanie Elias, Angelika Elias, Elſa Elias, je 4/144. Manolo Elias, Jacques Elias, H. Rachel Elias, je 8/144. am 1. März 1902.

„ „ Bauſtelle, P. 1303/21, E.-Z. 4000, bish. Beſ. der Verein „Wiener Thiergarten-Geſellſchaft", grdb. übertr. an Anton Dreher, Anton Bachofen, je ½, am 15. Feb. 1902.

„ „ P. 1303/22, E.-Z. 4001, bish. Beſ. der Verein „Wiener Thiergarten-Geſellſchaft", grdb. übertr. an Anton Dreher, Anton Bachofen, je ½, am 15. Feb. 1902.

„ „ P. 3162/29 von E.-Z. 4216 ab- und zur Bauſt. 4, Gruppe L, P. 5162/28, E.-Z. 4205 zugeſchrieben, bish. Beſ. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an den Verein „Heim für obdachloſe Familien", am 25. Feb. 1902.

„ „ Bauſtelle I, P. 3910/2, 91/1, 86/1, 86/2, 92/8 und 92/2, E.-Z. 4739, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moriz Brill, am 22. Feb. 1902.

„ „ Bauſt. V, P. 3285/5 Garten, E.-Z. 4974, bish. Beſ. Wilhelm Max, grdb. übertr. an Andreas Böhm, am 27. Feb. 1902.

III. Bez., Theil der P. 354/3 von E.-Z. 518 ab- und zur E.-Z. 1480 III zugeſchrieben, bish. Beſ. Edmund Kaluſch, grdb. übertr. an Anna Hauſer, Katharina Luftenſteiner, je ½, am 3. Feb. 1902.

„ „ Grundtheillos am Mitterweg, Erdbergermais Heb.-Nr. 24 und 25½, E.-Z. 1972, bish. Beſ. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Ludwig Nettel, am 1. Feb. 1902.

„ „ Sine am Mitterweg in der Erdbergermais, E.-Z. 1974, bish. Beſ. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Ludwig Nettel, am 1. Feb. 1902.

„ „ Sine in der Erdbergermais zwiſchen dem Mitterweg und den Waſſertheillosen E.-Z. 2063, bish. Beſ. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Ludwig Nettel, am 1. Feb. 1902.

„ „ Grundtheillos zwiſchen dem Mitterweg und den Waſſertheillosen Heb.-Nr. 16/17, E.-Z. 2064, bish. Beſ. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Ludwig Nettel, am 1. Feb. 1902.

„ „ Grundtheillos zwiſchen Mitterweg und den Waſſertheillosen Heb.-Nr. 19 bis 23, 42, 44, E.-Z. 2065, bish. Beſ. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Ludwig Nettel, am 1. Feb. 1902.

„ „ Grundtheillos zwiſchen Mitterweg und den Waſſertheillosen Heb.-Nr. 40, E.-Z. 2066, bish. Beſ. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Ludwig Nettel, am 1. Feb. 1902.

„ „ Grundtheillos zwiſchen Mitterweg und den Waſſertheillosen Heb.-Nr. 47, E.-Z. 2069, bish. Beſ. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Ludwig Nettel, am 1. Feb. 1902.

„ „ Grundtheillos zwiſchen Mitterweg und den Waſſertheillosen Heb.-Nr. 234, P. 2716 Garten, E.-Z. 2115, bish. Beſ. Georg Pollack 1/3, grdb. übertr. an Johanna Pollack, Hugo Pollack, Otto Pollack, Marianne Pollack, je 1/12, am 22. Feb. 1902.

„ „ Grundtheillos an der Kuhweide Heb.-Nr. 286, E.-Z. 2150, bish. Beſ. Barbara Grechſamer, grdb. übertr. an Ignaz Beer, am 19. Feb. 1902.

„ „ Waſſertheillos, Heb.-Nr. 159½, Erdbergermais, E.-Z. 2186, bish. Beſ. Karl Roſenauer ½, grdb. übertr. an Joſefa Fleck, Barbara Hietz, je 1/6, m. Franz Roſenauer, m. Marie Roſenauer, Leopold Roſenauer, je 1/18, am 11. Feb. 1902.

„ „ Grund im Riede „Garten vor der Au", P. 2512 Garten, E.-Z. 2302, bish. Beſ. Thereſia Winter, grdb. übertr. an Franz Schallaböck, am 8. Feb. 1902.

„ „ Bauſt. V, E.-Z. 3088, bish. Beſ. Theodor Kantor, grdb. übertr. an Eduard Popper, am 7. Feb. 1902.

„ „ Bauſt. IX, E.-Z. 3092, bish. Beſ. Theodor Kantor, grdb. übertr. an Eduard Popper, am 7. Feb. 1902.

IV. Bez., P. 1095/23, 1095/24, von E.-Z. 145 ab- und zur E.-Z. 1260 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, Ludwig Müller, Melanie Müller, je ¼, am 28. Feb. 1902.

V. Bez., Proviſoriſche Subparcelle 1636/3 von E.-Z. 427 ab- und zur E.-Z. 531 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hermann Silberſtern, Sarah Silberſtern, je ½, am 7. Feb. 1902.

„ „ Proviſoriſche P. 1277/1, 1278/3, von E.-Z. 1230 abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut als öffentlicher Straßengrund übertragen, bish. Beſ. Jakob Schya Straßberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Feb. 1902.

„ „ Proviſoriſche Subparcelle 1641/5 von E.-Z. 1452 ab- und zur E.-Z. 2228 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hermann Silberſtern, am 7. Feb. 1902.

„ „ Proviſoriſche Subparcelle, 1617/5 von E.-Z. 1452 ab- und zur P. 1278/1, E.-Z. 1230 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Jakob Schya Straßberg, am 23. Feb. 1902.

„ „ Proviſoriſche Subparcelle 505/4 und 1636/5 von E.-Z. 427 und proviſoriſche Subparcellen 501/2 und 501/4 von E.-Z. 1267 ab- und zur E.-Z. 2228, zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hermann Silberſtern, am 7. Feb. 1902.

V. Bez., Proviſoriſche Subparcelle 1636/2 von E.-Z. 427 und proviſoriſche Subparcelle 499/1 von E.-Z. 1267 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 2229 übertragen, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hermann Silberſtern, am 7. Feb. 1902.

„ „ Proviſoriſche P. 430/2, von E.-Z. 137 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1254 übertragen, bish Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Matthäus Schreyer, Marie Schreyer, je ½, am 28. Feb. 1902.

„ „ Theil der P. 547 von E.-Z. 413 ab- und zur Straßenparcelle 1575 Hofmühlgaſſe zugeſchrieben, bish. Beſ. Karl Steinhofer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Feb. 1902.

„ „ Proviſoriſche P. 426/2 und 427/3 von E.-Z. 619 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1254 übertragen, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Matthäus Schreyer, Marie Schreyer, je ½.

„ „ Proviſoriſche P. 427/2 von E.-Z. 619 ab- und zur E.-Z. 621 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Matthäus Schreyer, Marie Schreyer, je ½, am 28. Feb. 1902.

„ „ Proviſoriſche P. 428/3 und 429/2 von E.-Z. 621 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeſchrieben, bish. Beſ. Matthäus Schreyer, Marie Schreyer, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1902.

„ „ Theil der P. 924 von E.-Z. 949 ab- und zur Straßenp. 1547 Gumpendorferſtraße zugeſchrieben, bish. Beſ. Marie Macht, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Feb. 1902.

„ „ Theil der P. 924 von E.-Z. 949 ab- und zur Straßenparcelle 1524 Stumpergaſſe zugeſchrieben, bish. Beſ. Marie Macht, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Feb. 1902.

„ „ Wieſenparcelle 1427/18 von E.-Z. 1050 ab- und zur E.-Z. 1226 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Aloiſia Roth, am 14. Feb. 1902.

„ „ P. 1193/2, Bauarea, E.-Z. 1050, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Aloiſia Roth, am 14. Feb. 1902.

„ „ Subparcelle 1696/41 Wieſe und P. 1493/2 Garten von E.-Z. 431 ab- und zur E.-Z. 395 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Paul Joſef Weiß, am 28. Feb. 1902.

VIII. Bez., Theil der P. 403/19 von E.-Z. 653 ab- und als Straßengrund zugeſchrieben, bish. Beſ. das k. u. k. Militär-Ärar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1902.

„ „ Theil der P. 793 von E.-Z. 513 ab- und zur E.-Z. 512 zugeſchrieben, bish. Beſ. Siegmund Pick, grdb. übertr. an Philippine Langer, am 24. Feb. 1902.

„ „ Theil der P. 792 von E.-Z. 512 ab- und zur E.-Z. 513 zugeſchrieben, bish. Beſ. Philippine Langer, grdb. übertr. an Siegmund Pick, am 24. Feb. 1902.

IX. Bez., Theil der P. 325 von E.-Z. 42 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur Straßenparcelle 1421/1 zugeſchrieben, bish. Beſ. Moriz Kapoſi, Martha Kapoſi, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Feb. 1902.

„ „ Theil der P. 542 Bauarea von E.-Z. 852 ab- und zur Straßenparcelle 1475 Schubertgaſſe zugeſchrieben, bish. Beſ. Friedrich Heinemann ½, Karoline Heinemann, Joſefa Heinemann, je ¼, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Feb. 1902.

„ „ Theil der P. 1265 von E.-Z. 892 ab- und zur Straßenparcelle 1528 Seegaſſe zugeſchrieben, bish. Beſ. Joſef Steiner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Feb. 1902.

„ „ Bauſt. III, P. 906 und ein Theil Garten, E.-Z. 1662, bish. Beſ. Mathilde Wagner, grdb. übertr. an Luiſe Wermer, am 10. Feb. 1902.

„ „ Theil der Subparcelle 1400/2 von E.-Z. 145 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1741 übertragen, bish. Beſ. Antonia Wilhelm 3/6, Friederike Wilhelm, Antonia Wilhelm, je 1/6, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien 5/6, am 6. Feb. 1902.

„ „ Theil der Subparcelle 1400/2 von E.-Z. 145 ab- und zur E.-Z. 1741 zugeſchrieben, bish. Beſ. Ludwig Wilhelm 1/6, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien 1/6, am 11. Feb. 1902.

X. Bez., Favoriten, Bauſt. 60, Gruppe VI Himbergerſtraße, P. 1500 Bauarea, E.-Z. 740, bish. Beſ. Heinrich Hamza, grdb. übertr. an Jakob Weiſer, am 15. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, Bauſt. 59, Gruppe VI Himbergerſtraße, P. 1499 Bauarea, E.-Z. 741, bish. Beſ. Heinrich Hamza, grdb. übertr. an Jakob Weiſer, am 15. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, Subparcelle 1477/4 Acker von E.-Z. 754 ab- und zur E.-Z. 2670 zugeſchrieben, bish. Beſ. Ferdinand Schindler, Adolf Schindler, je ½, grdb. übertr. an Jakob Schya Straßberg, am 26. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, P. 1998 öffentlicher Straßengrund von E.-Z. 796 abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut Straßenparcelle 2152 übertragen, bish. Beſ. Karl Dworſchak, Joſefine Dworſchak, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Feb. 1902.

X. Bez., Favoriten, Bauſt. 58, Gruppe VI Lehmgaſſe, P. 1498 Bauarea, E.-Z. 1078, bish. Beſ. Heinrich Hamza, grdb. übertr. an Jakob Weiſer, am 15. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, Bauſt. 209, Gruppe XXIII, E.-Z. 1449, bish. Beſ. Francisca Steckerl, grdb. übertr. an Joſef Steckerl, am 21. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, Bauſt. 100, Gruppe XVI, E.-Z. 1588, bish. Beſ. Anna Hajek, grdb. übertr. an Georg Neilinge, Anna Neilinge, je ½, am 14. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, Bauſt. 218, Gruppe XXIII, E.-Z. 1911, bish. Beſ. Francisca Steckerl, grdb. übertr. an Joſef Steckerl, am 21. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, Bauſt. 57, Gruppe VI, E.-Z. 2009, bish. Beſ. Heinrich Hamza, grdb. übertr. an Jakob Weiſer, am 15. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, Bauſt. 13, Trieſterſtraße und Davidgaſſe, E.-Z. 2342, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Rudolf Auſpitz, am 11. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, E.-Z. 2629, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Rudolf Auſpitz, am 11. Feb. 1902.

„ „ Favoriten, Bauſtellenfragment V, E.-Z. 2667, bish. Beſ. Anna Hajek, grdb. übertr. an Michael Trenker, Joſefa Trenker, je ½, am 14. Feb. 1902.

„ „ Inzersdorf-Stadt, Bauſt. II, E.-Z. 130, bish. Beſ. Peter Groß ½, grdb. übertr. an Emilie Groß ½, am 10. Feb. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1329 Acker, E.-Z. 329, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Marie Krammer ½, am 3. Feb. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, E.-Z. 329, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr an Johann Krammer, Marie Mayerhofer, Magdalena Groß, Thereſia Held, je ⅛, am 23. Feb. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, E.-Z. 337, bish. Beſ. Joſefa Kornfeld ½, grdb. übertr. an den Subſtitutionsnachlaſs nach Leopold Pfundner ½, am 9. Feb. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, E.-Z. 341, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Marie Krammer ½, am 3. Feb. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, E.-Z. 341, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Johann Krammer, Marie Mayerhofer, Magdalena Groß, Thereſia Held, je ⅛, am 23. Feb. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, E.-Z. 342, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Marie Krammer ½, am 3. Feb. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1328/1 Acker, E.-Z. 342, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Johann Krammer, Marie Mayerhofer, Magdalena Groß, Thereſia Held, je ⅛ am 23. Feb. 1902.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1330 Acker, E.-Z. 344, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Johann Krammer, Marie Mayerhofer, Magdalena Groß, Thereſia Held, je ⅛, am 23. Feb. 1902.

XI. Bez., Kaiſer-Ebersdorf, P. 1410 Garten, 1367 und 1368 Acker von E.-Z. 40 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 777 übertragen, bish. Beſ. Joſef Wieſend, Katharina Wieſend, je ½, grdb. übertr. an Anton Krottendorfer, Anna Krottendorfer, je ½, am 10. April 1901.

„ „ Kaiſer-Ebersdorf, P. 1556 Acker, E.-Z. 341, bish. Beſ. Georg Tanzer, Clara Tanzer, je ½, grdb. übertr. an Franz Muck, Anna Muck, je ½, am 14. Feb. 1902.

„ „ Kaiſer-Ebersdorf, P. 2161, E.-Z. 641, bish. Beſ. Marie Wiesgrill ½, grdb. übertr. an Rudolf Wiesgrill ½, am 19. Feb. 1902.

„ „ Kaiſer-Ebersdorf, E.-Z. 706, bish. Beſ. Leopold Rauch, grdb. übertr. an Anna Kindl, am 25. Feb. 1902.

„ „ Simmering, E.-Z. 497, bish. Beſ. Samuel Hauſer ½, grdb. übertr. an Joſefine Hauſer ½, am 15. Feb. 1902.

„ „ Simmering, P. 400 Acker, E.-Z. 522, bish. Beſ. Rudolf Albert Stradal $^{7}/_{240}$, grdb. übertr. an Sophie Stradal $^{7}/_{480}$, Med.-Dr. Albert Stradal, Sophie Schwertner, je $^{7}/_{960}$, am 17. Feb. 1902.

„ „ Simmering, P. 437, 438 und 439 Acker, E.-Z. 532, bish. Beſ. Rudolf Albert Stradal $^{7}/_{240}$, grdb. übertr. an Sopie Stradal $^{7}/_{480}$, Med.-Dr. Albert Stradal, Sophie Schwertner, je $^{7}/_{960}$, am 17. Feb. 1902.

„ „ Simmering, P. 443, 444 und 445 Acker, E.-Z. 534, bish. Beſ. Rudolf Albert Stradal $^{7}/_{240}$, grdb. übertr. an Sophie Stradal $^{7}/_{480}$, Med.-Dr. Albert Stradal, Sophie Schwertner, je $^{7}/_{960}$, am 17. Feb. 1902.

„ „ Simmering, P. 671, 675/1, 676/1, 677/1, 669/1, 670/1 Acker, P. 564 Bauarea, E.-Z. 599, bish. Beſ. Rudolf Albert Stradal $^{7}/_{240}$, grdb. übertr. an Sophie Stradal $^{7}/_{480}$, Med.-Dr. Albert Stradal, Sophie Schwertner, je $^{7}/_{960}$, am 17. Feb. 1902.

„ „ Simmering, P. 975, E.-Z. 734, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Johann Krammer, Marie Mayerhofer, Magdalena Größl, Thereſia Held, je ⅛, am 3. Feb. 1902.

XI. Bez.. Simmering, P. 718 und 719, E.-Z. 858, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Johann Krammer, Marie Mayerhofer, Magdalena Größl, Thereſia Held, je ⅛, am 3. Feb. 1902.

„ „ Simmering, P. 1509 und 1510, E.-Z. 949, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Johann Krammer, Marie Mayerhofer, Magdalena Größl, Thereſia Held, je ⅛, am 3. Feb. 1902.

„ „ Simmering, E.-Z. 962, bish. Beſ. Barbara Grechſamer, grdb. übertr. an Karl Kohn, Marie Kohn, je ½, am 17. Feb. 1902.

„ „ Simmering, E.-Z. 1280, bish. Beſ. Karl Mayer, grdb. übertr. an Katharina Mayer, am 25. Feb. 1902.

„ „ Simmering, P. 706 Acker, E.-Z. 1296, bish. Beſ. Franz Krammer ½, grdb. übertr. an Johann Krammer, Marie Mayerhofer, Magdalena Größl, Thereſia Held, je ⅛, am 3. Feb. 1902.

XII. Bez., Altmannsdorf, Subparcelle 206 von E.-Z. 179 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 517 übertragen, bish. Beſ. die K. k. priv. Südbahn-Geſellſchaft, grdb. übertr. an Vincenz Brodik, Natalie Brodik, je ½, am 17. Feb. 1902.

„ „ Altmannsdorf, Theil der Straßenparcelle 452/1 in der Oswaldgaſſe von E.-Z. 353 ab- und zur Parcelle 232/1, E.-Z. 374 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Commune Wien, grdb. übertr. an Moriz Edlen von Kuffner ¼, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je ⅛, Julius Frankl ½, am 11. Feb. 1902.

„ „ Altmannsdorf, P. 250/6, Bauſt IV, E.-Z. 369, bish. Beſ. Ida Mittler, Joſef Hartmann, je ²/₅, Bernhard Hartmann ⅕, grdb. übertr. an die Firma Hartmann & Mittler, am 11. Feb. 1902.

„ „ Altmannsdorf, P. 248/2, Bauſt. I, E.-Z. 507, bish. Beſ. Ida Mittler, Joſef Hartmann, je ²/₅, Bernhard Hartmann ⅕, grdb. übertr. an die Firma Hartmann & Mittler, am 11. Feb. 1902.

„ „ Altmannsdorf, P. 248/3, Bauſt. II, E.-Z. 508, bish. Beſ. Ida Mittler, Joſef Hartmann, je ²/₅, Bernhard Hartmann ⅕, grdb. übertr. an die Firma Hartmann & Mittler, am 11. Feb. 1902.

„ „ Altmannsdorf, Bauſt. III, P. 250/5, E.-Z. 509, bish. Beſ. Ida Mittler, Joſef Adam, je ²/₅, Bernhard Hartmann ⅕, grdb. übertr. an die Firma Hartmann & Mittler, am 11. Feb. 1902.

„ „ Altmannsdorf, Bauſt. V, P. 250/4, E.-Z. 510, bish. Beſ. Ida Mittler, Joſef Hartmann, je ²/₅, Bernhard Hartmann ⅕, grdb. übertr. an die Firma Hartmann & Mittler, am 11. Feb. 1902.

„ „ Altmannsdorf, Bauſt. VI, P. 250/2, E.-Z. 511, bish. Beſ. Ida Mittler, Joſef Hartmann, je ²/₅, Bernhard Hartmann ⅕, grdb. übertr. an die Firma Hartmann & Mittler, am 11. Feb. 1902.

„ „ Altmannsdorf, Bauſt. VII, P. 249/2, E.-Z. 512, bish. Beſ. Ida Mittler, Joſef Hartmann, je ⅕, Bernhard Hartmann ⅕, grdb. übertr. an die Firma Hartmann & Mittler, am 11. Feb. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Grundparcelle 573/2 von E.-Z. 844 abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Beſ. die Allgemeine öſterreichiſche Baugeſellſchaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Feb. 1902.

„ „ Unter-Meidling, Grundparcelle 121/12, 121/18, 121/28, 121/33, 123/2, 123/9, 202/4, 202/6 von E.-Z. 961 abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Beſ. die Allgemeine öſterreichiſche Baugeſellſchaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Feb. 1902.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Subparcelle 234/2, 232/2, 225/7, 225/9, 219/3, 219/4, 221/3, 220/3, 218/2. ganze P. 239 Bach, ganze P. 240 Bach, von E.-Z. 4 abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 331 übertragen, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commiſſion für Verkehrsanlagen in Wien, am 18. Feb. 1902.

„ „ Ober-Baumgarten, P. 243/2 Weg von E.-Z. 297/III abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 331 übertragen, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commiſſion für Verkehrsanlagen in Wien, am 18. Feb. 1902.

„ „ Unter-Baumgarten, Subparcelle, 332/5, 333/2, 310/2 von E.-Z. 155/III ab- und zur E.-Z. 248 zugeſchrieben, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commiſſion für Verkehrsanlagen in Wien, am 18. Feb. 1902.

„ „ Unter-Baumgarten, Subparcelle 291/5, 291/6 von E.-Z. 249 ab- und zur E.-Z. 248 zugeſchrieben, bish Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commiſſion für Verkehrsanlagen in Wien, am 18. Feb. 1902.

„ „ Unter-Baumgarten, P. 281, 282, E.-Z. 341, bish. Beſ. Gottfried Alber, grdb. übertr. an Anna Alber, am 18. Feb. 1902.

„ „ Unter-Baumgarten, P. 226/7, E.-Z. 406, bish. Beſ. Johann Haas, Karoline Haas, je ½, grdb. übertr. an Marie Granec, am 6. Feb. 1902.

XIII. Bez., Breitensee, P. 320 Acker, E.-Z. 363, bish. Bes. Henriette Ast, grdb. übertr. an Marie Weber, am 28. Feb. 1902.
" " Breitensee, P. 370 Weingarten, E.-Z. 407, bish. Bes. Josef Mayer ½, grdb. übertr. an Ferdinand Kellner, Josefa Kellner, je ¼, am 8. Feb. 1902.
" " Breitensee, P. 103/3, E.-Z. 533, bish. Bes. Gottfried Alber, grdb. übertr. an Anna Alber, am 18. Feb. 1902.
" " Hacking, P. 220/2 von E.-Z. 95 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut zur P. 238/1 zugeschrieben, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Feb. 1902.
" " Hütteldorf, P. 530/48, 530/49 530/50 von E.-Z. 228 abgeschrieben und als Straßengrund in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. Karl Hofmaier, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Feb. 1902.
" " Hütteldorf, Subparcelle 877/2 und ganze P. 476 Bach von E.-Z. 557/III ab- und zur E.-Z. 617 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 5. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 382/3, 383/2, 384/2, 615/30, 615/31, 625/3 und 625/4 von E.-Z. 251 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Penzing, P. 621/4 von E.-Z. 272 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Penzing, P. 549/4, E.-Z. 382, bish. Bes. Siegfried Kallich, grdb. übertr. an Franz Marek, am 21. Feb. 1902
" " Penzing, P. 616/1, 619/3, 619/4, 616/2, 616/6, 616/11, 616/20, 616/21, 616/30, 616/32, 616/40, 616/46, E.-Z. 556, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/8, E.-Z. 886, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/10, 616/54, 616/58, 616/64, 616/65, 616/66, 616/61, 616/63, 616/72, 616/74, 616/75, 616/76, 616/77, 616/73 und 616/78 von E.-Z. 887 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Penzing, P. 616/16, E.-Z. 892, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/17, E.-Z. 893, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/19, E.-Z. 895, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/22, E.-Z. 896, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/23, E.-Z. 897, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 606/67 von E.-Z. 893 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Penzing, P. 616/25, E.-Z. 899, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/26, E.-Z. 900, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/27, E.-Z. 901, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/28, E.-Z. 902, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/2, E.-Z. 903, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/31, E.-Z 904, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/33, E.-Z. 905, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/34, E.-Z. 906, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/35, E.-Z. 907, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/36, E.-Z. 908, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/37, E.-Z. 909, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/38, E.-Z. 910, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/39, E.-Z. 911, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/68 von E.-Z. 912 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
XIII. Bez., Penzing, P. 616/69 von E.-Z. 913 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Penzing, P. 616/70 von E.-Z. 914 abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Penzing, P. 616/71 von E.-Z. 915 abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Penzing, P. 616/45, E.-Z. 916, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/47, E.-Z. 917, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 616/8, E.-Z. 918, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 619/5, E.-Z. 919, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 619/6, E.-Z. 920, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 623/4, E.-Z. 943, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 623/5, E.-Z. 944, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 623/6, E.-Z. 945, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 18. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 622/3, 623/12, 623/13 von E.-Z. 1149 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Penzing, P. 628/85 Acker, E.-Z. 1461, bish. Bes. Therese Prochaska, grdb. übertr. an Leopold Roth, am 12. Feb. 1902.
" " Penzing, P. 615/29 von E.-Z. 1469 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1668 übertragen, bish. Bes. Wendelin Kühnel, Amalia Kühnel, je ½, grdb. übertr. an Franz Dreßler, am 6. Feb. 1902.
" " Penzing, Baustelle, P. 78/8, 747/8 Garten, E.-Z. 1542, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Anton Bauer, am 14. Feb. 1902.
" " Ober-St. Veit, P. 1221/2 Garten, 1221/22 Bauarea, E.-Z. 1253, bish. Bes. Josef Grund, Anna Grund, je ½, grdb. übertr. an Karl Klein, am 13. Feb. 1902.
" " Unter-St. Veit, P. 308/20, Baustelle L, E.-Z. 348, bish. Bes. Moriz N. Oppenheim 4/10, Julius Frankl 6/10, grdb. übertr. an Ignaz Schleiffer, am 20. Feb. 1902.
XIV. Bez., Rudolfsheim, Baustelle, P. 299, E.-Z. 1173, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. Feb. 1902.
" " Rudolfsheim, P. 884, E.-Z. 1189, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 885, E.-Z. 1190, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 886, E.-Z. 1191, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 889, E.-Z 1192, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 890. E.-Z. 1193, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 891, E.-Z. 1194, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 893/1, 893/3, E.-Z. 1195, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 548/4, 861/1, 894, E.-Z. 1196, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 895, E.-Z. 1197, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 896, E.-Z. 1198, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 897, E.-Z. 1199, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 835/2, 908, E.-Z. 1207, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 853, 548/6, E.-Z. 1385, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 860, E.-Z. 1387, bish. Bes. Gottfried Alber ½, grdb. übertr. an Anna Alber ½, am 6. März 1902.
" " Sechshaus, P. 125 Bauarea und 76 Garten von E.-Z. 89 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 254 übertragen, bish. Bes. Jakobine Göbel geb. Fuchs, grdb. übertr. an Karl Göbel, Albert Göbel, je ½, am 5. Feb. 1902.

XIV. Bez., Sechshaus, P. 139/4 Bauarea von E.-Z. 153 ab- und als öffentlicher Straßengrund zu P. 113 in das Verzeichnis für öffentliches Gut zugeschrieben, bish. Bes. Elisabeth Vetter, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Feb. 1902.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Theil der P. 78 von E.-Z. 217 ab- und zur Straßenparcelle 470 zugeschrieben, bish. Bes. Victor Nicoladoni, Marie Nicoladoni, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Feb. 1902.

„ „ Neulerchenfeld, Theil der P. 78 von E.-Z. 217 ab- und zur Straßenparcelle 470 zugeschrieben, bish. Bes. Victor Nicoladoni, Marie Nicoladoni, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 451 Acker, E.-Z. 283, bish. Bes. Rudolf Geßl ½, grdb. übertr. an Johann Medleschit ½, am 3. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, Grundparcelle 470/2 Weingarten, E.-Z. 957, bish. Bes. Ferdinand Omasta, Anastasia Omasta, je ½, grdb. übertr. an Franz Fux, am 24. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 72 Wiese, E.-Z. 1132, bish. Bes. Moriz Spitz, grdb. übertr. an Clara Kern geb. Spitz, am 3. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1922 Baustelle, E.-Z. 1603, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1923 Baustelle, E.-Z. 1604, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1924 Baustelle, E.-Z. 1605, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1925 Baustelle, E.-Z. 1606, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1926 Baustelle, E.-Z. 1607, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1927 Baustelle, E.-Z. 1608, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1930, 253/10 Baustelle, E.-Z. 1611, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 751/13 Baustelle, E.-Z. 2782, bish. Bes. Paula Herzog ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 751/14 Baustelle, E.-Z. 2783, bish. Bes. Paula Herzog ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 751/15 Baustelle, E.-Z. 2784, bish. Bes. Paula Herzog ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 751/16 Baustelle, E.-Z. 2785, bish. Bes. Paula Herzog ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 2468/11, 2511/8, 2512/4, 2501 Baustellen-Fragmente, E.-Z. 3031, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Leopold Wittmann, Wilhelmine Wittmann, je ½, am 27. Feb. 1902.

„ Ottakring, P. 2500, 2499, 2511/9, 2512/5 Baustellen-Fragmente, E.-Z. 3032, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Leopold Wittmann, Wilhelmine Wittmann, je ½, am 27. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1520/6 Baustelle, E.-Z. 3115, bish. Bes. Ferdinand Bauer, Barbara Bauer, je ½, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 14. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 1520/8 Baustelle, E.-Z. 3117, bish. Bes. Ferdinand Bauer, Barbara Bauer, je ½, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 14. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 481/2, 483/7, E.-Z. 3224, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Michael Lininger, am 14. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 484/12, E.-Z. 3225, bish. Bes. Method Tiltsch, Wenzel König, je ½, grdb. übertr. an Michael Lininger, am 14. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 482/6, E.-Z. 3226, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, je ½, grdb. übertr. an Michael Lininger, am 14. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 479/1, 481/3, 482/7, 783/8, 1484/13, E.-Z. 3227, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Auguste Lininger, am 28. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 479/3, E.-Z. 3228, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Marie Sarkozy, am 22. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 479/2, 479/4, E.-Z. 3229, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Marie Sarkozy, am 24. Feb. 1902.

„ „ Ottakring, P. 476/2, 477/1, 480/1, E.-Z. 3236, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je ½, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je ½, am 14. Feb. 1902

XVII. Bez., Dornbach, P. 812 Wiese in der Ried Ober-Alsegg, E.-Z. 439, bish. Bes. Elisabeth Jesch ½, grdb. übertr. an Karl Prager ½, am 14. Feb. 1902.

„ „ Dornbach, Grundparcelle 812, Ried Ober-Alsegg, E.-Z. 439, bish. Bes. Wenzel Nebowitzky († 26. Sep. 1900) ¼, grdb. übertr. an Elisabeth Jesch ¼, am 15. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Theil der Straßenparcelle 633 von E.-Z. 55 ab- und zur P. 290, E.-Z. 64 zugeschrieben, bish. Bes. die Commune Wien, grdb. übertr. an Wenzel Alois Bayer, Josefine Wenzel Bayer, je ½, am 23. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Theil der P. 39/1 von E.-Z. 606 ab- und zur Straßenparcelle 631/1 zugeschrieben, bish. Bes. Johann Kopetzky, Antonia Kopetzky, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Theil der P. 39/1, von E.-Z. 76 ab- und zur Straßenparcelle 671 zugeschrieben, bish. Bes. Johann Kopetzky, Antonia Kopetzky, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 540/13 Acker, P. 540/35 Acker, E.-Z. 80, bish. Bes. die Firma Brüder Hesky in Wien ½, grdb. übertr. an die Firma Moriz Waldmann & Bruder ½, am 1. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 848, E.-Z. 1446, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 25. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 846, E.-Z. 1447, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 25. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 844, E.-Z. 1448, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 25. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 845, E.-Z. 1449, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 25. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 849, E.-Z. 1453, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien ¼, grdb. übertr. an Moriz Herzog ¼, am 25. Feb. 1902.

„ „ Hernals, Grundparcelle 857, E.-Z. 1461, bish. Bes. Richard Freiherr Drasche v. Wartinberg, grdb. übertr. an Amalia Glücksmann, am 7. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 542/4, 540/5 Acker, E.-Z. 1739, bish. Bes. die Firma Brüder Hesky in Wien ½, grdb. übertr. an die Firma Moriz Waldmann in Wien ½, am 1. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 542/5, 540/6 Acker, E.-Z. 1740, bish. Bes. die Firma Brüder Hesky in Wien ½, grdb. übertr. an die Firma Moriz Waldmann & Bruder ½, am 1. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 540/1 Acker, E.-Z. 1788/3, bish. Bes. die Firma Brüder Hesky in Wien ½, grdb. übertr. an die Firma Moriz Waldmann & Bruder ½, am 1. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 405/1 Lagerplatz, E.-Z. 1834, bish. Bes. Eduard Engelmann, grdb. übertr. an Georg Kowarik, am 4. Feb. 1902.

„ „ Hernals, P. 741 von E.-Z. 50 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1869, übertragen, bish. Bes. Karl Herzig, Francisca Herzig, je ½, grdb. übertr. an Josef Gottweis, Leopoldine Schindler, je ½, am 11. Feb. 1902.

XVIII. Bez., Pötzleinsdorf, P. 612/1, 612/2, 613/1, 613/2 Weide, E.-Z. 139, bish. Bes. Johann Paminger ¼, grdb. übertr. an m. Heinrich Paminger ¼, am 27. Jän. 1902.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 616/3, 616/4 Weide, E.-Z. 140, bish. Bes. Johann Paminger ¼, grdb. übertr an m. Heinrich Paminger ¼, am 27. Jän. 1902.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 616/1, 616/2 Weide, E.-Z. 288, bish. Bes. Ignaz Hermann ½, grdb. übertr. an Josefa Hermann ½, am 21 Feb. 1902.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 611/3 Weide, E.-Z. 521, bish. Bes. Ignaz Hermann ½, grdb. übertr. an Josefa Hermann ½, am 21. Feb. 1902.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 181/3 Garten, P. 182/2 Bauarea, von der Landt.-E.-Z. 154 (Freihof in Pötzleinsdorf) abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 545 Pötzleinsdorf übertragen, bish. Bes. Rudolf Elissen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Feb. 1902.

„ „ Währing, P. 244/5, 244/6, von E.-Z. 13 ab- und zur E.-Z. 710 zugeschrieben, bish. Bes. Luise Bernard de Fauconval, grdb. übertr. an Sophie Thibout, am 5. Feb. 1902.

„ „ Währing, P. 436/51, Fortsetzung der Gürtelstraße, von E.-Z. 2003 ab- und zur E.-Z. 1614 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 11. Feb. 1902.

„ „ Währing, E.-Z. 1638, bish. Bes. Karl Caufal, grdb. übertr. an Ludwig Schmitt, Emilie Schmitt, je ½, am 15. Feb. 1902.

„ „ Währing, P. 379/29 Garten, P. 378/10 Bauarea und Garten P. 378/11 Bauarea und Garten, E.-Z. 1639, bish. Bes. Karl Caufal, grdb. übertr. an Ludwig Schmitt, Emilie Schmitt, je ½, am 15. Feb. 1902

XVIII. Bez., Währing, P. 379/30 Garten, P. 378/12 Bauarea, E.-Z. 1640, bish. Bes. Karl Caufal, grdb. übertr. an Ludwig Schmitt, Emilie Schmitt, je ½, am 15. Feb. 1902.

" " Währing, P. 843/20, 843/19, 850/2, von E.-Z. 2003 ab- und zur E.-Z. 2002 ab- und zur E.-Z. 1657 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 11. Feb, 1902.

" " Währing, P. 261/1, 260/2, 258/1, 259/2, E.-Z. 1880, bish. Bes. Ferdinand Schindler, Adolf Schindler, je ½, grdb. übertr. an, Josef Ritschl, am 1, März 1902.

" " Währing, P. 995/17, Bauſt. III, P. 995/28, Bauſt. I, P. 995/29 Bauſt. II, E.-Z. 1921, bish. Bes. Othmar Lorenz, grdb. übertr. an Dr. Franz Ewald, Deruchette Ewald, je ½, am 15. Feb. 1902.

XIX. Bez., Grinzing, Grinzinger Allee, C.-Nr. 207, E.-Z. 643, bish. Bes. Johann Jagsch ¼, grdb. übertr. an Karoline Jagsch ¼, am 17. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, Heiligenstädterlände, C.-Nr. 92, E.-Z. 270, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " Josefsdorf, C.-Nr. 39, E.-Z. 75, bish. Bes. Seine Durchlaucht der souveräne Fürst von und zu Liechtenstein, grdb. übertr. an Karoline Wacek Edle v. Orlic, am 14. Feb. 1902.

" " Nußdorf, Greinergasse, C.-Nr. 127, E.-Z. 231, bish. Bes. Katharina Letfuß, ½, grdb. übertr. an Gustav Letfuß ½, am 13. Feb. 1902.

" " Nußdorf, Muthgasse, C.-Nr. 146, E.-Z. 260, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je ½, am 11. Feb. 1902.

" " Nußdorf, Nußdorferlände, C.-Nr. 153, E.-Z. 455, bish. Bes. Johann Weinzinger 1/12, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je ½, am 11. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 468/1, Weingarten, E.-Z. 119, bish. Bes. Sohpie Beinl ¼, grdb. übertr. an Franz Beinl sen. ¼, am 18. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 837/2 Straßengrund von E.-Z. 36 abgeschrieben und in das Verzeichnis I über öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. m. Johann Schredt, m. Marie Schredt, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Jän. 1902.

" " Grinzing, P. 844/2 Straßengrund von E.-Z. 177 abgeschrieben und in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. Leopold Kuttner, Anna Kuttner, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Jän. 1902.

" " Grinzing, P. 296, 297 Weingarten, E.-Z. 352, bish. Bes. Josef Hengl 1/6, grdb. übertr. an Katharina Hengl jun., Johanna Gschiegl, geb. Wenzel, je 1/12, am 9. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 466/2 Wiese, P. 466/1, 467/3 Acker, E.-Z. 501, bish. Bes. Sophie Beinl ¼, grdb. übertr. an Franz Beinl sen. ¼, am 18. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 447 Wiese, P. 448 Acker, E.-Z. 534, bish. Bes. Michael Schützenauer ⅜, grdb. übertr. an Leopoldine Weri, Wilhelmine Hofmeister, je 3/16, am 27. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 867 Öde von E.-Z. 72 ab- und zur E.-Z. 553 zugeschrieben, bish. Bes. Josef Deigner, grdb. übertr. an Josef Rohrhofer, Pauline Rohrhofer, je ½, am 22. Feb. 1902.

" " Grinzing, Grundstücke, P. 871 Weingarten, P. 872/1 Garten, E.-Z. 571, bish. Bes. Josef Deigner, grdb. übertr. an Josef Rohrhofer, Pauline Rohrhofer, je ½, am 22. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 1031/1, Weingarten, P. 1031/2 Acker, P. 1031/3 Weingarten, E.-Z. 586, bish. Bes. Josef Hengl ⅓, grdb. übertr. an Katharina Hengl jun., Johanna Gschiegl, geb. Hengl, je 1/6, am 9. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 467/4 Weingarten, richtig Acker, E.-Z. 650, bish. Bes. Sophie Beinl ½, grdb. übertr. an Franz Beinl sen. ½, am 18. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 1196 Wiese am Hermannskogel, E.-Z. 654, bish. Bes. Matthäus Graninger, grdb. übertr. an Franz Wittmann, Barbara Wittmann, je ½, am 26. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 467/1 Acker, E.-Z. 661, bish. Bes. Sophie Beinl ½, grdb. übertr. an Franz Beinl sen. ½, am 18. Feb. 1902.

" " Grinzing, P. 466/3 Acker, E.-Z. 663, bish. Bes. Sophie Beinl ¼, grdb. übertr. an Franz Beinl sen, am 18. Feb. 1902.

" " Grinzing, Subparcelle 198/2 Bauarea von E.-Z. 16 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 697 übertragen, bish. Bes. Karl Rauscher, Anna Rauscher je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.

" " Heiligenstadt, Grundstücke, P. 546/1 Garten, E.-Z. 116, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, P. 973/2 Weg von E.-Z. 676 ab- und zur E.-Z. 142 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 11. Feb. 1902.

XIX. Bez., Heiligenstadt, P. 973/3 Weg von E.-Z. 676 ab- und zur E.-Z. 151 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 11. Feb 1902.

" " Heiligenstadt, P. 975/3 Weg von E.-Z. 676 ab- und zur E.-Z. 153 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 11. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, P. 976/3 Moßlackengasse von E.-Z. 676 ab- und zur E.-Z. 157 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 11. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, P. 974/3 Weg, P. 975/1 Parasicatweg, P. 976/1 Moßlackengasse, P. 984/4, 984/5, 984/6 Weg von E.-Z. 676 ab- und zur E.-Z. 185 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 11. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, Grundstücke, P. 459 Bauarea, P. 460 Parasicatweg, E.-Z. 271, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, Grundstücke P. 458/10 Bauarea, P. 458/11 Wiese, E.-Z. 574, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, Grundstücke P. 451/2, 452/2 Garten, E.-Z. 616, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " P. 974/4 Weg, P. 979/4 Gunoldstraße, von E.-Z. 676 ab- und zur E.-Z. 632 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 11. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, Grundstück P. 451/1 Garten, E.-Z. 654, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " Heiligenstadt, Grundstücke P. 454/1 Garten, P. 454/2 Bauarea, P. 453 Garten, E.-Z. 655, bish. Bes. Johann Weinzinger ½, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Bertha Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 11. Feb. 1902.

" " Josefsdorf, P. 73/8 Wald, E.-Z. 58, bish. Bes. Seine Durchlaucht der souveräne Fürst Johann Liechtenstein, grdb. übertr. an Karoline Edle v. Wacek-Orlic, am 14. Feb. 1902.

" " Josefsdorf, P. 73/44 Wald, E.-Z. 74, bish. Bes. Seine Durchlaucht der souveräne Fürst Johann Liechtenstein, grdb. übertr. an Karoline Edle v. Wacek-Orlic, am 14. Feb. 1902.

" " Nußdorf, Grundstück P. 717 Weingarten, E.-Z. 236, bish. Bes. m. Anna Muth, Anna Prucha, je 1/8, grdb. übertr. an Franz Muth ¼, am 25. Feb 1902.

" " Nußdorf, P. 424 Acker, E.-Z. 270, bish. Bes. Franz Kerndl ½, grdb. übertr. an Marie Kerndl ½, am 14. Feb. 1902.

" " Nußdorf, P. 609, 704 Acker, E.-Z. 271, bish. Bes. Franz Kerndl ½, grdb. übertr. an Marie Kerndl ½, am 14. Feb. 1902.

" " Nußdorf, P. 78/9 Bauarea, von E.-Z. 505 ab- und zur E.-Z. 507 zugeschrieben, bish. Bes. Wilhelm Freyberg, grdb. übertr. an die prot. Firma Honig & Wertheim, am 21. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, P. 751/1 von E.-Z. 330 abgeschrieben und in das Verzeichnis über öffentliches Gut zur P. 869 übertragen, bish. Bes. Albert Stein, Felicie Stein, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, P. 905/14, 905/15, von E.-Z. 478 abgeschrieben und in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. das k. u. k. Ärar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, Theil der P. 750/2 Acker von E.-Z. 684 ab- und dem Verzeichnis über öffentliches Gut zur P. 809 zugeschrieben, bish. Bes. Albert Stein, Felicie Stein, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, P. 170/6 Acker von E.-Z. 1168 ab- und zur E.-Z. 1063 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 4. Feb. 1902.

" " Ober-Döbling, P. 170/74, 171/5, von E.-Z. 1168 ab- und zur E.-Z. 1101 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 4. Feb. 1902.

" " Ober-Sievering, P. 275 Wald von E.-Z. 51 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 372 übertragen, bish. Bes. Matthäus Graninger, grdb. übertr. an Franz Wittmann, Barbara Wittmann, je ½, am 26. Feb. 1902.

XIX. Bez., Ober-Sievering, P. 535/1 Acker, P. 536/1 Weingarten, E.-Z. 265, bish. Bes. m. Anton Mayer $^{352}/_{1920}$, grdb. übertr. an Elisabeth Mayer $^{88}/_{1920}$, Johanna Mayer $^{132}/_{1920}$, Barbara Sauer $^{33}/_{1920}$, Anna Mayer $^{33}/_{1920}$, Johann Mayer $^{33}/_{1920}$, Johanna Mayer jun. $^{33}/_{1920}$, am 7. Feb. 1902.

„ „ Ober-Sievering, P. 535/1 Acker, P. 536/1 Weingarten, E.-Z. 265, bish. Bes. Elisabeth Mayer $^{88}/_{1920}$, Barbara Sauer $^{33}/_{1920}$, Anna Mayer $^{33}/_{1920}$, Johanna Mayer $^{33}/_{1920}$, Johann Mayer $^{33}/_{1920}$, grdb. übertr. an Johanna Mayer sen. $^{220}/_{1920}$, am 26. Feb. 1902.

XX. Bez., siehe oben beim II. Bezirk.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abth. VI, Z. 15340.

2. April 1902.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anläßlich der Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes im XIX. Bezirke mit der Ausrufssumme von 7346 K 55 h und 600 K Pauschale.

Wolf Alexander — Aufzahlung 22%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 599 ex 1902.

7. April 1902.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Erlachgasse zwischen Herndl- und Gellertgasse im X. Bezirke mit der Ausrufssumme von 8929 K 14 h und 500 K Pauschale.

Filistein Leopold — Aufzahlung 8%.
Berger Eduard — Aufzahlung 12%.
Stribel Julius — Aufzahlung 12·5%.

* * *

Mag.-Abth. VI, Z. 888 ex 1902.

7. April 1902.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Herstellung der Kienmayergasse zwischen der Sampogasse und Kendlerstraße im XIII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 3358 K 85 h und 500 K Pauschale.

Piccardi Josef — Aufzahlung 26·5%.
Gasner Michael — Aufzahlung 25%.
Calderato Pietro (Pflasterungsarbeiten ausgeführt durch Julius Stribel) — Aufzahlung 22·5%.
Frigo Angelo (Pflasterungsarbeiten ausgeführt durch Karl[?] Huber) — Aufzahlung 25·3%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. März 1902.

(Fortsetzung.)

Spontil Marie — Herrenschneiderin (Fortbetrieb) — XVI., Hasnerstraße 78.

Stammingo Gottlieb — Pränumerantensammler — XVII., Ottakringerstraße 60.

Stephan Anna — Schul- und Gebetbücher-, Kalender- und Zeitungs-Verschleiß — XVII., Geblergasse 42.

Strasberg Simon — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — XVI., Stephanieplatz 12.

Strommer Albine — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Wattgasse 73.

Strnok Philippine — Tabak-Trafik, Zeitungs- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 24.

Stubenrauch Katharina — Victualien-Verschleiß — XVII., Blumengasse 3.

Swarowsky Rudolf — Betrieb eines Eislaufplatzes — VII., Westbahnstraße 19.

Weinberger Mathilde — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Calvarienberggasse 23.

Zahour Anton — Verschleiß von Heiligenbildern — XVII., Elterleinplatz 8.

Zboril Franz — Tabak-Trafik, Zeitungs- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 22.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. März 1902.

Bolf Stephan — Marktvictualien-Verschleiß — XX., Wallensteinstr. 37.
Chladek Aloisia — Flaschenbierhandel — XVI., Peyerlgasse 18.
Chladt Albertine — Kaffeeschankgewerbe — V., Matzleinsdorferstr. 10.
Constantin Theresia — Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 32.
Damianitsch Josef — Gas- und Wasserleitungs-Installation — IX., Michelbeuerngasse 7.
David Franz — Tischler — XVI., Brunnengasse 19.
Dohnal Josefine — Kleidermacherin — XIV., Dreihausgasse 36.
Droz Anna — Wohnungsvermietung — IX., Maximilianplatz 2.
Elsner Francisca geb. Bittmann — Kaffeeschankgewerbe — VII., Apollogasse 13.
Gansterer Raimund — Gastwirt — VII., Hermanngasse 26.
Hanl Anton — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Felberstraße 78.
Heuszel Stephan — Verschleiß von österreichischen und ungarischen Weinen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Hannovergasse 7.
Hönigsberg Isidor (Firma Brüder Hönigsberg) — Dampfkraftvermietung — XIV., Nobilegasse 40.
Hraše Juliana, geb. Schwab — Victualien-Verschleiß — XVI., Hubergasse 7.
Jordan Georg — Feilbieten von Brennholz im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
Karlowitzer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Kampstraße 21.
Kaufmann Josef & Sohn (öffentliche Gesellschafter: Josef Kaufmann, Karl Kaufmann) — Pflasterer — IX., Augasse 13.
Klinger Johann — Tapezierer — XVI., Kirchstetterngasse 4.
Knöpfmacher Salomon — Fragnerei — XX., Wallensteinstraße 9.
Krauß Hugo — Handelsagentur — IX., Althanplatz 11.
Kummermann Richard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Rauscherstraße 4.
Lasš Michael — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard) — V., Spengergasse 22.
Lichtmayer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Meynertgasse 9.
Michel Franz — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein — XIV., Schweglerstraße 27.
Muhr Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 37.
Österreicher Samuel — Geschirrhandel — XX., Klosterneuburgerstr. 49.
Pamperl Elise — Tabak-Trafik, Stempelmarken-, Zeitungs- und Kurzwaren-Verschleiß — XX., Brigittagasse 4.
Paschinger Antonie Francisca — Fragnerei — XX., Jägerstraße 10.
Petrik Amalie — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Stand 201.
Pohanka Franz — Stadtträger — XVI., Grundsteingasse 67.
Putz Alois — Victualien-Verschleiß — XVI., Lienfeldergasse 39.
Rankl Johanna — Kleinfuhrwerk — XX., Sachsenplatz 14.
Schloßer Johann Georg — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIV., Selzergasse 22.
Schwarzer Marcus Schloma — Verabreichung von koscheren Selchwaren an Sitzgäste, und zwar nur in Verbindung mit dem Selchwaren-Verschleiß — XX., Hannovergasse 3.
Schwarz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Lehnergasse 5.
Simachowitz Philipp — Canditen-Verschleiß mittels Automaten — XX., Brigittenauerlände.
Steiner Karl — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerk Licenz-Nr. 794 — IX., Grünethorgasse 35.
Unger Johanna — Wäscheputzerei — XX., Denisgasse 6.
Wagner Pius — Anstreicher — IX., Währingerstraße 49.
Weisz Cornelia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Lustkandlgasse 10.
Weitzendorfer Robert — Anstreicher — XX., Denisgasse 15.
Wolke Eduard — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g ohne Billard) — V., Wimmergasse 32.
Zalluka Eduard — Friseur — XIV., Sechshauserstraße 40.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. März 1902.

Balek Franz — Fleischselcher — XII., Wilhelmstraße 44.
Eigner Leopoldine — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Eigner Leopoldine — Handel mit Fischen und Krebsen — IV., Kärnthnerthormarkt.
Fischer Josef — Fouragehandel — XII., Längenfeldgasse 1.
Fürst Helene — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und von Thee — XIV., Grenzgasse 5.
Goberitz Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. a, b, c, d, f und g G.-O.) — XII., Altmannsdorferstraße 84.
Hetwer Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Johann Straußgasse 30.
Hubacek Sophie — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XIX., Gatterburggasse 10.
Krippel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Matzleinsdorferstraße 6.
Matzka Josefine — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern — IV., Strohgasse 23.
Menczer Benjamin — Gast- und Schankgewerbe-Berechtigung zum Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und zur

Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIV., Schweglerstraße 20.

Schmid Johann — Victualien-Verschleiß — IV., Schwindgasse 16.

Schwarz Eduard — Kleidermacher (Filiale) — XIV., Reindorfgasse 12.

Spiegl Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lindengasse 33.

Tod Karoline — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 42.

Tonnhofer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Diehlgasse 43.

Zöhling Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 63.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. April 1902.

Altenburger Anton — Milchhandel — XVII., Leitermayergasse 22.

Cicvarek Anna, geb. Dusek — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Rosenhügel 2.

Dobrowolny Franz — Marktvictualien-Verschleiß — XI., Enkplatz.

Dobrowolny Karoline — Korbflechterin — XI., Drischützgasse 8.

Dörflinger Barbara — Victualien-Verschleiß — XVII., Gürtel 25.

Dworsky Franz — Erzeugung eines Haarfärbemittels — III., Salesianergasse 16.

Fokschaner Samuel, Dr. — Zahntechnik — XVII., Calvarienbergg. 35.

Fröhlich Philomena — Victualien-Verschleiß (Filiale) — XVI., Wilhelminenstraße 20.

Fürhauser Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Martinsstraße 65.

Gilgen Klotilde — Privat-Clavierschule — V., Zentagasse 34.

Glaser Ferdinand — Vorhänge-Appretur — XII., Reschgasse 7.

Grabner Eleonore — Marktvictualien-Verschleiß — XI., Enkplatz.

Gschafft Ignaz — Gast- und Schankgewerbe (temporär) — XVI., Abelegasse 30.

Hauber Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Inzersdorferstraße 35.

Hillebrand Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Waldgasse 12.

Hoch Johann — Wildbret-, Geflügel- und Eierhandel — XVI., Markt in der Brunnengasse.

Holub Wenzel — Stuccaturergewerbe — XVIII., Gürtel 128.

Hubeck Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitenfeerstraße 32.

Immervoll Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Gentzgasse 96.

Kadletz Rosa — Modistin (Filiale) — III., Rasumoffskygasse 10.

Kellermann Josef — Wirtsgewerbe — IV., Margarethenstraße 24.

Kleyn Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Grillgasse 35.

Klein Bertha, geb. Hladil — Marktvictualienhandel — XVIII., Markt Kutschkergasse.

Kohn Josef — Bäcker — XVIII., Gentzgasse 71.

Kolar Jakob — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Standg. 52.

Kophandel Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-O.) — XII., Ignazgasse 9.

Krall Marie Johanna — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 101.

Müllner Josef — Einspänner — XVI., Paletzgasse 31.

Musil Johann — Schneider — XVIII., Lustkandlgasse 3.

Neumaier Leopold — Kleinfuhrwerk — XVIII., Schopenhauerstraße 78.

Ondrasch Franz — Schuhmacher — XVIII., Währingerstraße 168.

Pappenscheller Anna — Woll- und Wirkwaren-Erzeugung — XVI., Brunnengasse 34.

Peterl Alois Johann — Kleinfuhrwerk — XVII., Lobenhauerngasse 39.

Piroli Peter — Musiker — X., Leebgasse 11.

Plischke Eduard — Tischler — XIII., Hütteldorferstraße 172.

Poß Ignaz — Verschleiß von Würsteln und Gebäck — XIII., Beckmanngasse.

Rascher Antonia — Modistin — XVII., Hauptstraße 49.

Salaj Elias — Musiker — X., Himbergerstraße 2.

Schneider Aloisia — Damenkleidermacherin — XVIII., Martinsstraße 48.

Schneider Arthur — Pferdefleisch-Verschleiß (Filiale) — XVI., Gaullachergasse 8.

Seefried Johanna — Naturblumenhandel — XI., Hauptstraße 164.

Sonnenschein Max — Auskunftsbureau — IV., Schaumburgergasse 18.

Sperber Franz — Agentur in Droguen — III., Rasumoffskygasse 20.

Stefancsics Adalbert — Friseur und Raseur — XVII., Gürtel 3.

Stibernitz Johann — Kleinfuhrwerk — XI., Schneidergasse 4.

Striberny Ida — Übernahme von Wäsche und Putzartikeln zum Waschen und Putzen — XVIII., Staudgasse 10.

Tauber Isaias (auch Alexander) — Handelsagentie — XVIII., Lustkandlgasse 52.

Tutlik Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XVIII., Gymnasiumstraße 33, XVIII., Gertrudplatz 3.

Wally Anna — Wäschergewerbe (Filiale) — XI., Kopalgasse 2.

Winter Josef — Kleinfuhrwerk — XI., Ziegelwerk 1.

Wolf Peter — Friseur und Raseur — XVII., Rosensteingasse 42.

* * *

Eintragungen in das Gewerberegister vom 2. April 1902.

Arnold Albert — Verschleiß von Gasapparaten aller Art — I., Weihburggasse 11.

Bachmann Laurenz — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Linzerstraße 420.

Baum Amalia — Etiketten-Erzeugung aus Papier — II., Große Sperlgasse 21.

Bogner Josef — Friseur und Raseur — VIII., Josefstädterstraße 97.

Bonhorn Bernhard — Auskocherei — II., Circusgasse 15.

Danziger Hugo — Hilfsagentie — II., Fugbachgasse 3.

Deri Emil — Weingroßhandlung — II., Valeriestraße 52.

Eibl Thomas — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Falticzek David (öffentlicher Gesellschafter der Firma J. Jacobi & Comp.) — Sodawasser und Fruchtsäfte-Erzeugung — V., Schönbrunnerstraße 131.

Falticzek David (öffentlicher Gesellschafter der Firma J. Jacobi & Comp.) — Gemischtwarenhandel — V., Schönbrunnerstraße 131.

Feichtinger Johanna — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Heiligenbildern, Kalendern ꝛc. — VII., Neustiftgasse 18.

Fesler Clara — Fischhandel — II., Obere Donaustraße, Central-Fischmarkt.

Fink Anna — Trödlerei — V., Sonnenhofgasse 3.

Fischer Alois — Huf- und Wagenschmied — XIII., Lainzerstraße 166.

Fuchs Emil — Gast- und Schankgewerbe — II., Praterstraße 33.

Goldberger Jakob — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtsäften und Canditen — II., Ausstellungsstraße und Zufahrt zur Stuwerstraße.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. März 1902	605
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 28. Februar 1902	614
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 27. März 1902	615
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 27. März 1902	616
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennung	616
Normaliensammlung für den politischen Verwaltungsdienst	616
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 30. März bis 5. April 1902	616
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 30. März bis 5. April 1902	617
Schlachtviehmarkt vom 1. April 1902	617
Pferdemarkt vom 4. April 1902	618
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 5. April 1902	618
Städtisches Lagerhaus	618
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im März 1902	618
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 29. März bis 4. April 1902	619
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 7. April 1902	619
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 28. Februar 1902	620
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 28. Februar 1902	625
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	631
Eintragungen in das Gewerbe-Register	631
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Februar 1902.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speciell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptcassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptcassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluss der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abtheilung ertheilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. April 11 Uhr	Abtheilung VI (Mg.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	901	Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Großen Mohrengasse im II. Bezirke. (Vor dem Spitale der Barmherzigen Brüder.)	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	2441 K 84 h und 400 K Pauschale. 13.700 K 2—2
12. April 10 Uhr	detto	680	—	**Dritte Theillieferung der für das Jahr 1902 benöthigten Pflastersteine, und zwar: 820.000 Stück 7/7″ Würfel, 18.000 Stück 7″ Zwickelsteine, 17.000 Stück 5/7/9″ doppelt geritzte Steine.**	— 1—2
9. April 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	287	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Seckendorffstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	4914 K 51 h 3—3
12. April 10 Uhr	detto	429	Neubau eines Hauptunrathscanales in der unbenannten Gasse zwischen der Auhofstraße und dem Hietzingerquai im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3408 K 80 h 2—3
16. April 10 Uhr	detto	181	Neubau von Hauptunrathscanälen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	17.921 K 68 h 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Object	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. April 10 Uhr	Abtheilung VII (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern,** V. Stiege, Mezzanin)	404	Neubau von Hauptunrathscanälen in der Linzer-, Bahnhof-, Deutschorden- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	73.859 K 34 h 2—3
18. April 10 Uhr	detto	467	Herstellung eines Hauptunrathscanales an Stelle des Thonrohrcanales am Bauernfeldplatz von Or.-Nr. 44 Liechtensteinstraße in die Porzellangasse im IX. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2587 K 34 h 1—3
19. April 10 Uhr	detto	466	Neubau eines Hauptunrathscanales in der Hirschvogelgasse zwischen Treustraße und Brigittenauerlände im XX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2662 K 82 h 1—3
25. April 10 Uhr	Abtheilung VIII (Mg.-Rath **Dr. Keitler,** I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	340	Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung.	**Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Ausbesserung der Façaden und Gewölbemauerungen an den Hochquellenleitungsaquäducten in Liesing, Mauer und Speising.**	17.659 K 20 h 1—3
22. April 10 Uhr	Abtheilung X (Mg.-Rath **Hulka,** III. Stiege. Hochpart.)	1211	Central-Friedhof.	**Lieferung von beiläufig 70.000 St. Chrysanthemen.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abtheilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden. 1—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 26. März 1902, M.-Z. 12103, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juli 1901** verpfändeten und nicht ausgelösten **Preciosen** von Pfand Nr. 32350 bis Pfand Nr. 38690 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 52484 bis Pfand Nr. 61528 inclusive am **18. und 19. April 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt **der Gemeinde Wien, XIV.** Bezirk,
am 1. April 1902. 2—3

M.-Z. 1299 ex 1902.
II.

Currende.

(Freiplatz in der Kaltwasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Prof. Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die erste Curperiode im Jahre 1902, das ist vom 1. Mai bis 15. Juni, an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abth. II zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 26. März 1902. 3—3

Z. 1658 ex 1902.
X.

Concursausschreibung.

(Apotheken-Errichtung.)

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit dem rechtskräftigen Erlasse vom 25. Jänner 1901, Z. 40431, die Errichtung einer neuen Apotheke im III. Wiener Gemeindebezirke (im Fasangassenviertel) bewilligt.

Mit dem rechtskräftig gewordenen Erlasse der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. December 1901, Z. 113943, wurde der Standort für die neue Apotheke im III. Gemeindebezirke (Fasangassenviertel), wie folgt, festgestellt:

Der von der Hohlweggasse, dem Landstraßergürtel, der Kärchergasse und der Kölblgasse umgrenzte Häuserblock, wobei jedoch die Errichtung der künftigen Apotheke in der Kölblgasse selbst ausgeschlossen ist.

Zur Bewerbung um die Verleihung dieser Personal-Apotheker-concession wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit einem 2 K-Stempel versehenen Gesuche **bis einschließlich 15. Mai 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung X, I., Rathhaus, Stiege 3, abzugeben und sind denselben folgende Belege anzuschließen:

1. der Tauf- oder Geburtsschein;
2. der Nachweis über die österreichische Staatsangehörigkeit;
3. das Tirocinal-Zeugnis;
4. die sämmtlichen Conditions-Zeugnisse über die im Apothekerfache zugebrachte Dienstzeit;
5. das nöthigenfalls mit der Bestätigung der competenten politischen Behörde über die Vollstreckung der fünfjährigen Servierzeit versehene Magisterdiplom;
6. etwaige Nachweise über sonstige erworbene akademische Grade, literarische Leistungen oder besondere Verdienste;
7. der Nachweis der zur Errichtung und zum Betriebe einer öffentlichen Apotheke erforderlichen Mittel.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 2. April 1902. 1—3

M.-Z. 1425 ex 1902.
X.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber am Simmeringer Friedhofe.)

Vom 1. Jänner 1903 gelangen die in den Jahren 1884 bis 1888 belegten Schachtgräber der Gruppe XVIII, Reihe 2 bis 14 des Simmeringer Friedhofes zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus den wiederzubelegenden Gräbern können nicht gestattet werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer deponiert und **bis zum 1. Jänner 1904** enen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
im März 1902. 1 3

Z. 1210 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Friederike Kempner'sche „Debora Askenasy-Stiftung".)

Am 19. Juli 1902 gelangen die Interessen der Friederike Kempner'schen „Debora Askenasy-Stiftung" im Betrage von 42 K an eine oder zwei arme, nach Wien zuständige blinde Personen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftungsinteressen haben ihren Gesuchen ihren Tauf- respective Geburtsschein, ihren Trauungsschein, den Nachweis der Zuständigkeit in Wien und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 10. März 1902. 3—3

**

Ad St.-Z. 20438.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'sche Stiftung.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1902/03 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschule die vierte oder fünfte Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die zweite Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 30. April 1902** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein,
2. den Heimatschein,
3. das Impfzeugnis,
4. das Mittellosigkeitszeugnis,
5. das Zeugnis eines graduierten Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste,
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht würde, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, im März 1902. 3—3

Z. 1207 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Anselm Freiherr v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1902 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Vertheilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu betheilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuss per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtheilung XIII überreicht werden; **auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
Wien,
I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable
Etablissement
für
Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.
Telephon Nr. 3690.
Wien, IV/2.,
Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 29. Freitag den 11. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: **mit Zustellung** ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ **ohne Zustellung** ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 18. April 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 16. April 1902.
Donnerstag den 17. April 1902.
Freitag den 18. April 1902.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **26. März 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Bielohlawek, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Entschuldigt: St.-R. Schuh, Tomola.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 22. März 1902:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effektive Belastung	19.628 K 16 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	419.498 „ — „	
zusammen		439.126 „ 16 „
daher noch		560.873 K 84 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden		20.000 „ — „
eigentlich noch		540.873 K 84 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 561.978 K 60 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(3494.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Projekt für den Anschluß der elektrischen Beleuchtung Am Hof und auf der Freyung an das Kabelnetz der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

1. Von dem der Gemeinde zustehenden Rechte auf Übernahme der der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft gehörigen sechs Bogenlampenmaste Am Hof und auf der Freyung zum Selbstkostenpreise wird kein Gebrauch gemacht.

2. Zum Zwecke der Beleuchtung der Freyung, des Heidenschusses, des Hofes und der Bognergasse mit elektrischem Lichte wird die Errichtung von fünf ganznächtigen und fünf halbnächtigen Bogenlampen an dem im Kommissions-Protokoll vom 11. März 1902, Mag.-Abt. IV, Z. 605 ex 1902, angeführten Punkten genehmigt und für die Ausführung der gesamten Anlage ein Kostenbetrag von 14.000 K bewilligt.

3. Die Ausführung der erforderlichen Arbeiten wird der Firma „Österreichische Schuckertwerke" zu den in ihrem Kostenanschlage angebotenen Einheitspreisen und unter den vom Bauamte aufgestellten Bedingungen übertragen. (Angenommen.)

(3696.) St.-R. Hörmann referiert über die Sicherstellung der zweiten Teillieferung der pro 1902 erforderlichen Pflastersteine und beantragt:

I. Die Zuweisung der Pflastersteinlieferung erfolgt in der nachstehenden Weise:

1. An Ludwig Böck: 43.000 Stück 5" 7" 7" große Steine zu 460 K pro Mille, und zwar 38.500 Stück kurze und 3000 Stück lange aus den Vereinigten Granitwerken Zumberg in Böhmen.

2. An die Firma J. C. Löwenfelds Witwe 20.000 Stück Halbgutsteine zu 360 K pro Mille, 150 m³ große ordinäre Steine zu 34 K per Kubikmeter, 50 m³ kleine ordinäre Steine zu 28 K per Kubikmeter aus den Brüchen zu Skuč und Umgebung.

3. An Anton Poschacher: 15.000 Stück Zwickelsteine zu 420 K pro Mille, 1200 m 12" 9" gerade Randsteine zu 7 K 75 h per Meter, 1150 m³ große ordinäre Steine zu 34 K per Kubikmeter, 440 m³ kleine ordinäre Steine zu 28 K per Kubikmeter aus Mauthausener Granit.

4. An Leopold Heindl:

a) aus Mauthausener Granit: 4000 Stück Zwickelsteine zu 420 K pro Mille, 30.000 Stück Halbgutsteine zu 350 K pro Mille, 8000 Stück 12" große Platten zu 1050 K pro Mille, 1200 m gerade Randsteine zu 7 K 75 h per Meter, 50 m³ große ordinäre Steine zu 34 K per Kubikmeter, 90 m³ kleine ordinäre Steine zu 28 K per Kubikmeter;

b) aus den Brüchen von Schärding und Thurnhof: 70.000 Stück 7" große Würfel zu 640 K pro Mille, 4000 Stück 5" 7" große Steine zu 450 K pro Mille, 4000 Stück 5" 7" 9" große doppelt geritzte Steine zu 650 K pro Mille.

5. An Josef Straßer: 50 m³ große ordinäre Steine zu 34 K per Kubikmeter, 20 m³ kleine ordinäre Steine zu 28 K per Kubikmeter aus den Granitbrüchen zu Sarmingstein.

6. An die Firma Gebrüder Kerber:

a) aus den Ilstaler Brüchen: 50.000 Stück 7" große Würfel zu 640 K pro Mille, 8000 Stück 5" 7" 7" große Steine zu 450 K pro Mille, 4000 Stück 5" 7" 9" große doppelt geritzte Steine zu 650 K pro Mille;

b) aus den Brüchen zu Büchelberg: 50.000 Stück Halbgutsteine zu 350 K pro Mille.

7. An Marie Čihak:

a) mit dem Liefertermine pro 15. Mai 1902: 20.000 Stück 7" große Würfel zu 640 K pro Mille, 3000 Stück 5" 7" 7" große Steine zu 460 K pro Mille, 3000 Stück 5" 7" 9" große doppelt geritzte Steine zu 650 K pro Mille;

b) mit dem Liefertermine vom 15. Mai bis 15. Oktober 1902: 80.000 Stück 7" große Würfel zu 640 K pro Mille, 10.000 Stück 5" 7" 7" große Steine zu 460 K pro Mille, 10.000 Stück 5" 7" 9" große doppelt geritzte Steine zu 650 K pro Mille —

sämtlich aus den Skučer Granitbrüchen.

II. Die Anbote der Bayerischen Granit-Aktiengesellschaft und des Leopold Straßer werden zur Gänze, das Anbot der Firma J. C. Löwenfelds Witwe rücksichtlich der Steine aus den Mühlfelder Brüchen bei Rosenburg am Kamp und die übrigen Anbote, soweit dieselben bei der vorstehend beantragten Zuweisung nicht berücksichtigt werden, abgelehnt.

III. Auf das weitere Anbot der Firma Gebrüder Kerber auf Lieferung von 20.000 Stück 7" Würfeln aus den Ilstaler Brüchen in der Zeit vom 31. Oktober 1902 bis zum Schluß der Schiffahrt wird nicht eingegangen.

IV. Die von Marie Čihak angegebenen Liefertermine werden genehmigt.

V. Wegen Sicherstellung des durch die vorerwähnte Zuweisung nicht bedeckten Bedarfes von 800.000 Stück 7" Würfeln, 18.000 Stück 7" Zwickelsteinen und 17.000 Stück 5" 7" 9" doppelt geritzten Steinen wird eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben, und ist nach dem Antrage des Stadtbauamtes bei der Ausschreibung lediglich die Anzahl der sicherzustellenden Steine, ohne Beschränkung auf bestimmte Mengen einzelner Provenienzen, namhaft zu machen.

(Angenommen.)

(3844.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Direktion der Konopischter Granit- und Syenitwerke um Terminverlängerung für die erste Teillieferung von Pflastersteinen pro 1902, eventuell um Reduzierung der zugesprochenen Steinlieferung und beantragt, auf das Ansuchen wegen Verlängerung des Lieferungstermines bezüglich der mit Stadtrats-Beschluß vom 19. Februar 1902, Z. 1231, überwiesenen Pflastersteine härterer Gattung bis 30. Juni 1902 nicht einzugehen, dagegen aber in Abänderung des obigen Stadtrats-Beschlusses das zum vorgeschriebenen Termin bis 15. Mai 1902 zu liefernde Quantum auf 40.000 Stück 7/7" Würfelsteine aus den Požarer Brüchen zum Preise von 640 K pro Mille zu reduzieren.

(Angenommen.)

(3236.) St.-R. Hörmann referiert über die Aufstellung von zwei Spritzhydranten für die Gartenanlage am Kolonitzplatz im III. Bezirk und beantragt, die Aufstellung der zwei Spritzhydranten mit dem detailliert zu verrechnenden Betrage von 800 K zu bewilligen und diese mit 90 hl Hochquellenwasser pro Tag während der Sommermonate zu dotieren. (Angenommen.)

(3695.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung und Pflasterung der Vorderen Zollamtsstraße im III. Bezirk und beantragt, das Bestbot des Alexander Wolf mit der begehrten Aufzahlung von 8 Perzent zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c einen Zuschußkredit im Betrage von 4000 K zu bewilligen.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(3846.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Kanalbau in der verlängerten Kollergasse im III. Bezirk, und beantragt, das Bestbot der Firma H. Nella & Komp. mit der begehrten Aufzahlung von 28·3 Perzent zu genehmigen. (Angenommen.)

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird folgender Beschluß gefaßt:

Der Magistrat wird aufgefordert, strengstens darauf zu sehen, daß die Lieferungstermine für Pflastersteine genauestens eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, daß die im laufenden Jahre zur Ausführung gelangenden Pflasterungsarbeiten baldmöglichst in Angriff genommen, während der Sommermonate durchgeführt und bis zum Herbste beendet werden.

(3845.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau der Hauptunratskanäle in der Barichgasse von Or.-Nr. 42 bis Boerhavegasse, in der Posthorngasse

von der Ungargasse bis zur Krummgasse und in der Krummgasse im III. Bezirk, und beantragt, das Bestbot der Firma N. Nellas Neffe mit der begehrten Aufzahlung von 35·6 Perzent zu genehmigen.

Der Magistrat wird aufgefordert, über die Durchführung der Kanalbauten in Eigenregie der Gemeinde ehestens zu berichten.

(Angenommen.)

(3856.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Therese Bidschofsky und des Franz Kleindienst um Bewilligung zur Planauswechslung für die Realität III., Landstraße Hauptstraße 130, und beantragt, die Planauswechslungsbewilligung zu bestätigen, ohne daß für die Zustimmung zur Balkonherstellung ein Entgelt verlangt wird. (Angenommen.)

(3213.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Amalia Woldan für den Umbau des Hauses Einl.-Z. 5 Ober-Meidling, XII., Schönbrunnerstraße 260, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde Wien zu der projektierten Erkeranlage eine Entschädigung von 120 K per Quadratmeter der Auskadefläche, somit ein Betrag von 462 K vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XII. Bezirk erlegt werde. (Angenommen.)

(3664.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Pauline Schick um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 215, Kat.-Parz. 255 Hetzendorf, XII. Bezirk, Hetzendorferstraße, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde Wien zu der Erkeranlage von der schadlos zu haltenden Fläche die Erkerausladefläche per 2·21 m² im dreifachen Ausmaß in Abzug gebracht werde, wogegen der Bauwerkerin eine Grundfläche von 0·99 m² zum Einheitspreis von 25 K per Quadratmeter käuflich überlassen wird. (Angenommen.)

(3363.) St.-R. Büsch referiert über die Errichtung einer Wäscherei V., Untere Bräuhausgasse 61, für die Sanitätsstationen im V. und XX. Bezirk und beantragt:

1. Vom 15. April 1902 an wird die Reinigung der gesammten Wäsche der Sanitätsstationen im V. und XX. Bezirk in eigener Regie besorgt.

2. Zu diesem Zwecke wird der in der städtischen Sanitätsstation V unter dem Hause V., Amtshausgasse 4, befindliche Keller zu einer Wäscherei und Bügelanstalt nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Kostenvoranschlag per 4975 K 92 h eingerichtet.

3. Behufs Bedeckung dieser Auslage wird zur Rubrik XXXII 10 ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses von 4975 K 92 h bewilligt.

4. Der Magistrat wird ermächtigt, vom 15. April 1902 ab über Vorschlag des Vorstehers des V. Gemeindebezirkes eine alleinstehende, ledige oder verwitwete Frauensperson zur Besorgung der Wäsche nebst Ausbesserung gegen einen Taglohn von 3 K und eine Dienstwohnung in der Station, bei Vereinbarung einer beiden Teilen zustehenden vierzehntägigen Kündigung zu bestellen.

(Angenommen.)

(3835.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wilhelm Buresch um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 2007 V. Bezirk haftenden Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(3820.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

a) die Abschreibung für:
Josef Einberger pro IV. Quartal 1901;
Melchior Hofmann pro IV. Quartal 1901;
b) der Reduzierung für:
Anton Lebert pro IV. Quartal 1901;
Anna Wagner pro IV. Quartal 1901;
Josef Mutz pro I. und II. Quartal 1901;
Karl Schönbichler pro IV. Quartal 1901.

(Angenommen.)

(3654.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirk um Bewilligung von Hundefreimarken für das Jahr 1902 und beantragt, die Verabfolgung von Hundefreimarken an Lorenz Wieninger, Karoline Strambacher, E. Rzehaczek, Josef Korzinek und Franz Uhl zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3105.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Vergebung des Ausspeisegeschäftes im Wiener Bürgerversorgungshause und beantragt, die Besorgung der Pfleglingsausspeisung im Wiener Bürgerversorgungshause gemäß den Bedingnissen vom 1. April 1902 an den Restaurateur Ludwig Mayer gegen die verlangte Aufzahlung von 200 K monatlich für die Gesunden-Ausspeisung und ohne Aufzahlung für die Kranken-Ausspeisung unter der Bedingung zu übertragen, daß derselbe vor dem Übernahmstage die Berechtigung für den Betrieb eines Gastgewerbes im Wiener Bürgerversorgungshause nachweist.

(Angenommen.)

(3570.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Verkauf von Grabmonumenten verfallener Gräber im Pötzleinsdorfer Friedhof, und beantragt, den Magistrat zur Verhandlung mit Wilhelm Lovrek im Sinne des Magistratsberichtes zu ermächtigen. (Angenommen.)

(3924.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Ankauf der Hefte Nr. 37 bis 42 des Sammelwerkes „Alt-Österreich" von Konrad Grefe für die Lehrerbibliotheken der Bürgerschulen, und beantragt, den Beschluß des Wiener Bezirksschulrates, mit welchem dem Stadtrate für die mit Beschluß vom 2. August 1901, Z. 8781, genehmigte Anschaffung des Sammelwerkes „Alt-Österreich" für 268 Lokal-Lehrerbibliotheken der Wiener Volksschulen der Dank ausgesprochen wurde, zur Kenntnis zu nehmen und den Ankauf der Hefte Nr. 37 bis 42 dieses Werkes für die Lehrerbibliotheken der Wiener Bürgerschulen in 103 Exemplaren zum Preise von 412 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3908.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ankauf des vom Maler Wilhelm Nowak angebotenen Bildes, darstellend das Innere der k. k. Hofburg-Kapelle in Wien, und beantragt, dieses Bild um den Betrag von 500 K anzukaufen. (Angenommen.)

(3870.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Christkatholischen Kirchenbauvereines in Ober- und Niederhauchen um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Ablehnung des Ansuchens mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3999.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl Jettel, Bürgerschullehrer, um Bewilligung zur unentgeltlichen Benützung des Bibliotheksaales, eventuell des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule IX., Währingerstraße 43, an den Nachmittagen Mittwoch und Samstag, sowie an Sonntagen vormittags zu Gesangsübungen mit Schülerinnen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3161.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Sicherstellung der teilweisen Besorgung des Straßenpflegefuhrwerkes im XVI. und XVII. Bezirk und beantragt, die Sicherstellung des sogenannten Straßenpflegefuhrwerkes im XVI. und XVII. Bezirk für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1903, soweit es nicht in eigener Regie geleistet werden kann, im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu genehmigen und anzuordnen, daß derselben die vorliegenden Bedingnisse zugrunde gelegt werden. (Angenommen.)

(3761.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Erdarbeiten zu den Baumpflanzungen auf der äußeren Gürtelstraße im XV., XVI. und XVII. Bezirk, und beantragt:

Es sei die Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales für die auf der äußeren Gürtelstraße im XV., XVI. und XVII. Bezirk herzustellende Baumpflanzung dem Fuhrwerksbesitzer Josef Wolf zu folgenden Einheitspreisen zu übertragen:

1. Ackererde 2 K 30 h per Kubikmeter.
2. Gartenerde 2 K 50 h per Kubikmeter.
3. Aushubmateriale 1 K 90 h per Kubikmeter.

Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhenwagen zu 1·5 m³.

(Angenommen.)

(3451.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Kunigunde Bittermann um Bewilligung zur Grundabtretung bezüglich der Realität Einl.-Z. 167 Hernals Kat.-Parz. 556/7, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(3841.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Sicherstellung des Motorenbenzins für den städtischen Steinbruch am Exelberg und beantragt:

1. Es sei das Anbot der Firma Gustav Wagenmann auf Lieferung von Motorenbenzin für den Betrieb des städtischen Schotterbruches am Exelberg für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 zum Preise von 26 K per 100 kg gegen Einhaltung der mit dem Stadtrats-Beschluß vom 11. Jänner 1900, Z. 283, festgesetzten Bestimmungen loko Schotterbruch am Exelberg zu genehmigen.

2. Es sei die Erklärung der Firma Gustav Wagenmann, daß dieselbe, falls die seitens des k. k. Finanzministeriums beabsichtigte Aktion behufs Herabsetzung des Preises für Motorenbenzin von Erfolg begleitet sein sollte, der Gemeinde nach dem Inkrafttreten der Vereinbarung das Motorenbenzin entweder zu dem zwischen dem k. k. Finanzministerium und den Petroleum-Raffinerien vereinbarten Preise weiter liefern werde oder daß es derselben freisteht, von dem Abschlusse zurückzutreten, und zwar in letzterer Beziehung mit der sub 3 angeführten Beschränkung rücksichtlich dem daselbst erwähnten Vorbehalte, zur Kenntnis zu nehmen.

3. Sollte die erwähnte Firma von dem letzteren Vorbehalte ihres eventuellen Rücktrittes von dem Abschlusse tatsächlich Gebrauch machen, so hätte sich dieselbe zu verpflichten, vom Tage der diesfälligen Anzeige an noch durch ein Monat die zum Betriebe der am Exelberg befindlichen zwei Motoren erforderliche Benzinmenge zum Preise von 26 K per 100 kg loko Schotterbruch am Exelberge zu liefern, eventuell bleibt es der Gemeinde unbenommen, gegen Aufrechthaltung des Vertrages für die stipulierte Dauer das benötigte Motorenbenzin zu dem sub 1 angegebenen Preise zu beziehen. (Angenommen.)

(3710.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ergebnis der Armenratswahlen für den XVII. Bezirk und beantragt die Bestätigung derselben. (Angenommen.)

(15383 ex 1901.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Verkauf von alten Eisenmaterialien im städtischen Versorgungshaus zu Liesing und beantragt, das Anbot des Schlossermeisters Josef Haselbrunner auf Ankauf des alten Eisens (1600 kg) zum Preise von 4 K per 100 kg zu genehmigen. (Angenommen.)

(3705.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der Ober-Ingenieursgattin Josefine Jahn um Rückerstattung der Sanitätsfondstaxe für zwei eigene Gräber im Schmelzer Friedhof, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und die Sanitätsfondstaxe für das eigene Grab Nr. 2829 zurückzuerstatten. (Angenommen.)

(3926.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert der Firma Herrburger & Rhomberg auf Lieferung der Futterstoffe für Westen der städtischen Dienermonturen und beantragt, die genannte Firma zu beauftragen, an Stelle der bisher verwendeten Twills als Futterstoffe für Westen Köper nach dem Muster S C, 96 cm breit, um den Preis von 62 h per Meter in grauer Farbe zu liefern.

(Angenommen.)

(4057.) **St.-R. Rauer** referiert über das Projekt für den Bau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Auhofstraße und dem Hietzingerkai nächst der St. Veitgasse im XIII. Bezirk und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 3990 K wird genehmigt.

2. Das Anerbieten der Ilma Brunner, zu den Kosten dieses Kanalbaues außer der gesetzlichen Kanaleinmündungsgebühr einen freiwilligen Beitrag von 600 K zu leisten, wird auf Grund der Protokollarerklärung vom 18. März 1902 angenommen.

(Angenommen.)

(3948.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Ilma Brunner um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 281 Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung mehrerer Bodenzimmer und einer hölzernen Stiege, zuzugestehen. (Angenommen.)

(3848.) St.-R. Rauer referiert über das Detailprojekt für die Herstellung von Hauptunratskanälen in der Linzerstraße zwischen Hochsatzengasse und Or.-Nr. 322, ferner von Or.-Nr. 322 bis zur Bahnhofstraße und von Or.-Nr. 374 bis zur Rosentalgasse und zwischen Or.-Nr. 452 und 480, weiters in der Bahnhof-, Deutschorden- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten Gesamtkostenerfordernisse per 12.500 K wird genehmigt.

2. Zur Durchspülung dieser Kanäle aus den herzustellenden Spülreservoirs wird die Entnahme eines Wasserquantums von jährlich 700 m³ aus der Wientalwasserleitung bewilligt.

3. Für den Bau-Inspizienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 5 K täglich bewilligt.

4. Zur Mitüberwachung der Arbeiten wird die weitere Verwendung des für die Kanalisierungsarbeiten auf dem Karlsplatz genehmigten provisorischen Bauaufsehers mit dem Monatsbezug von 140 K bewilligt. (Angenommen.)

(3919.) St.-R. Rauer referiert über die Einführung der Wasserspülung in den Klosetts und Pissoirs der Schule XIII., Siebeneichengasse 17, und beantragt:

1. Es wird prinzipiell genehmigt, daß die Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Siebeneichengasse 17, unter jene Objekte eingereiht werde, welche noch im Laufe der diesjährigen Hauptferien auf Grund des hiefür bewilligten Pauschalkredites von 24.000 K pro Jahr mit

der üblichen Aborteinrichtung, nämlich Siphonklosetts mit Sturzreservoir, versehen werden sollen.

2. Es wird genehmigt, daß diese Aborteinrichtung für den Fall, als die Legung eines Rohres der Wientalwasserleitung in der Nähe des Schulhauses bis dahin noch nicht durchgeführt sein sollte, vorübergehend mit Wasser aus der Hochquellenleitung dotiert werde.

(Angenommen.)

(3763.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Magdalena Donsberger um Bewilligung zur nachträglichen Zahlung der Renovationsgebühr für das verfallene eigene Grab Gruppe I, Nr. 30, im Baumgartener Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag.

(Angenommen.)

(3949.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Alois Zeus um Bewilligung zur Zahlung der für die Realität XIII, Feldmühlgasse 7, vorgeschriebenen Kanaleinmündungsgebühr per 616 K 92 h in Monatsraten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3843.) St.-R. Rauer referiert über die Überschreitung des pro 1901 genehmigten Schotterbedarfes für den XIII. Bezirk und beantragt, die Überschreitung des für den kurrenten Schotterverbrauch des XIII. Bezirkes für das Jahr 1901 genehmigten Betrages von 130.280 K um die Summe von 5959 K nachträglich zu genehmigen und bezüglich der Deckung auf das Gebarungs-Ergebnis der Präliminarposition der Rubrik XXII 2 a im Budget pro 1901 und der hiezu genehmigten Zuschußkredite zu überweisen. (Angenommen.)

(3959.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Krankenkassa für das Personale der k. k. österreichischen Staatsbahnen um Bewilligung zur Herstellung einer gemeinsamen Bleirohrabzweigung der Hochquellenleitung in dem Gebäudekomplex XIII., Hockingerstraße 45, und um gemeinsame Verrechnung der Wassergebühren und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag.

(Angenommen.)

(3979.) St.-R. Rauer referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde der Gemeinde Wien noe. der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 18. November 1900, Z. 24795, bezüglich Beseitigung von Stegen über den Wienfluß, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die angefochtene Entscheidung wegen mangelhaften Verfahrens aufgehoben wurde. (Angenommen.)

(4005.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Regulierung und Pflasterung der Zufahrtsstraße vom Franzensring zum Rathause, und beantragt:

1. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Eduard Berger mit der begehrten Aufzahlung von 5 Percent,

2. die Arbeiten mit Natur-Asphalt der Firma C. Günther mit dem angebotenen Nachlaß von 42 Percent und

3. die Arbeiten mit Kunst-Asphalt (Pflasterfugenverguß) der Firma Otto Grafes Nachfolger mit dem angebotenen Nachloß von 28·5 Perzent übertragen. (Angenommen.)

(4004.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Offert des Hermann Tennenbaum auf Mietung des Mezzaninlokales Nr. 8 im Bürgerladfondshause I., Riemergasse 1, vom 1. April 1902 an gegen Entrichtung eines jährlichen Mietzinses von 2000 K und beantragt die Genehmigung des Offertes. (Angenommen.)

(3837.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Erhöhung des Wasserbezugsquantums für das Bürgerspitalfondshaus I., Gonzagagasse 7, und beantragt, für den außergewöhnlichen Bedarf des Bürgerspitalfondshauses I., Gonzagagasse 7, Einl.-Z. 377, nebst dem bereits angemeldeten Wasserquantum aus der Hochquellenleitung von täglich 10 hl ein weiteres Quantum von täglich 20 hl für das I. und II. Quartal eines jeden Jahres und von täglich 40 hl für das III. und IV. Quartal eines jeden Jahres, und zwar vom Beginne des IV. Quartales 1901 rückwirkend angefangen, vorzuschreiben, wofür die dem Bürgerspitalfonde erwachsenden Mehrkosten von jährlich 270 K, die pro 1902 auf den zu erwartenden Gesamtgebarungsüberschuß dieses Fondes zu überweisen sind, genehmigt werden.

(Angenommen.)

(3818.) St.-R. Bielohlawek referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirk um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3591.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Peter Modler um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 19 Löhrgasse, XV. Bezirk, im IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 56 K 96 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 35 K 60 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3829.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Leopoldine Börtmann um Bewilligung zur Anbringung eines Steckschildes vor dem Geschäftslokal XV., Märzstraße 15, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag.

(Angenommen.)

(3667.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Walther Devidé um Bewilligung zur Anbringung eines Steckschildes vor seinem Geschäftslokal XV., Mariahilferstraße 164, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag.

(Angenommen.)

(3692.) St.-R. Schreiner referiert über das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung der Wienflußeinwölbung im Zuge der Nevillegasse im V. Bezirk und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 5. März 1902 mit einem Gesamtkostenbetrag von 3350 K, wovon 1400 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 1350 K auf die Einfriedung und sonstigen kleineren technischen Herstellungen und 600 K auf die Aufstellung von zwei Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die technischen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, die gärtnerischen Arbeiten vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie im Frühjahre 1902 vorzunehmen, wobei den von der k. k. Staatsbahn-Direktion gestellten Bedingungen vollinhaltlich Rechnung zu tragen ist.

3. Die beiden Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 60 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(3687.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft um Einlösung zweier im Jahre 1899 fällig gewesener Kupons des 4perzentigen städtischen Anlehens vom Jahre 1898 und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(2675.) St.-R. Hraba referiert über die Erhöhung der Bezüge des Werkskassiers der städtischen Gaswerke Artur Roeder und beantragt, den Jahresbezug des Genannten vom 1. März 1902 an auf 2800 K zu erhöhen und demselben die seinerzeit erlegte Kaution

gemäß dem Antrag des Gemeinderats-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung auszufolgen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3392.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Baader, Gattin des gewesenen Exekutionsamts-Akzessisten Ludwig Baader, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K für ihre Person und von jährlich je 72 K für die Kinder Ludwig und Marie vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung beziehungsweise bis zur früheren Erlangung eines Dienstpostens seitens ihres Gatten zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3497.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites für das Jahr 1901 zur Ausgabs-Rubrik XXII 5 b „Bezüge des Aufsichts- und Straßensäuberungspersonales" im Betrage von 119.860 K 94 h und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(3493.) St.-R. Hraba referiert über die Gewährung von Remunerationen an die beim Kellerfeuer IV., Viktorgasse 17, am 13. Jänner 1902 ausgerückte Mannschaft der städtischen Feuerwehr und beantragt, in Anerkennung der ausdauernden Tätigkeit derselben eine Remuneration im Gesamtbetrage von 305 K gemäß dem Magistrats-Antrag zu bewilligen. (Angenommen.)

(4008.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Remunerationen anläßlich der Herausgabe des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1899 und beantragt, die seitens der Magistrats-Direktion beantragten Remunerationen im Gesamtbetrage von 1600 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4007.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Diurnisten Johann Regnemer um Fortbezug seines Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrag der Magistrats-Direktion. (Angenommen.)

(3600.) St.-R. Hraba referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Straßenherstellung zum neuen Versorgungshause, und beantragt, die eingelangten Offerte abzulehnen und die sofortige Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung anzuordnen.

(Angenommen.)

(3927.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Kirchenbauvereines in Silberbach um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Abweisung des Ansuchens mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3920.) St.-R. Hraba referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 18. März 1902, Z. 2104, betreffend die Bewilligung eines Gehaltsvorschusses an den Volksschullehrer Friedrich Gries und beantragt, die Zustimmung zur Bewilligung des angesuchten Gehaltsvorschusses im Betrage von 200 K abzüglich des bestehenden Vorschußrestes per 40 K zu erteilen. (Angenommen.)

(3739.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Verbandes der Unterstützungskassen der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich um Bewilligung einer Subvention und beantragt, dem genannten Verbande, gleichwie für das Jahr 1901, auch für das Jahr 1902 eine Subvention von 1600 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2838.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Feuerwehr-Kommandos um Bewilligung zur Aufnahme von Ersatzleuten für zur Waffenübung einberufene oder erkrankte Mitglieder der städtischen Feuerwehr und beantragt:

1. Die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 5. September 1876, Z. 3975, bezüglich der Ermächtigung des Feuerwehr-Kommandos zur Aufnahme von Ersatzleuten an Stelle der zur militärischen Dienstleistung einberufenen Mitglieder der städtischen Feuerwehr werden aufgehoben.

2. Zur Deckung der durch Einberufungen zur militärischen Dienstleistung und Erkrankungen bei der städtischen Feuerwehr sich ergebenden Abgänge wird der Stand derselben vom 1. Mai 1902 um zehn Feuerwehrmannstellen III. Klasse mit dem systemisierten Taglohne und der vorgeschriebenen Dienstkleidung vermehrt.

3. Die hiefür erwachsenden Mehrauslagen im Betrage von jährlich 5803 K 50 h sind pro 1902 in der Position der Ausgabs-Rubrik XX 1 bedeckt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3566.) St.-R. Hraba referiert über die Umrechnung der einzelnen Obligationsbeträge der Investitionsanleihe in die fremden Währungen und beantragt, die von der Deutschen Bank und der K. k. priv. österreichischen Länderbank mit Zuschrift vom 7. März 1902 übermittelte Tabelle A, enthaltend die Umrechnung der Appoints der Investitionsanleihe zu 200, 400, 500, 1000, 2000 und 5000 K samt den zugehörigen Zinsenkuponsbeträgen von 4, 8, 10, 20, 40 und 100 K in diejenigen ausländischen Währungen, welche in dem Texte der Schuldverschreibungen anzuführen sind, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3567.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Papierbeschaffung für die Schuldverschreibungen des Investitionsanlehens, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß das von der Neusiedler Aktiengesellschaft für Papierfabrikation erzeugte Mehrquantum an Papier für die Mantelbogen der Schuldverschreibungen des 285 Millionen-Kronen-Anlehens, bestehend aus 9000 Bogen im Formate 73:100 cm und aus 12.500 Bogen im Formate 50:73 cm von der Firma R. v. Waldheim-Josef Eberle & Komp. übernommen und der Gemeinde verrechnet werden darf.

(Angenommen.)

(3685.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der städtischen Ratsdienerswitwe Adelheid Oberhammer um Anweisung der Witwenpension und beantragt, auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 800 K mit Rücksicht auf den letzten Aktivitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1600 K vom 1. März 1902 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3928.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Hauptkassa-Kontrolors Emil Sutor um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien die Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 23 Jahren, 3 Monaten, 3 Tagen mit 66 Perzent des letzten Gehaltes, das ist mit 2112 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und des Mietzinsbetrages mit 66 Perzent des zuletzt

bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 660 K vom Mai-Termin 1902 an.

Das Ansuchen um Anrechnung der vom 9. März 1874 bis 30. November 1875 als Aspirant beziehungsweise Kanzlei-Praktikant bei der Gemeinde vollstreckten Dienstzeit wird abgelehnt.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(4058.) St.-R. Hraba referiert über die Entlassung des städtischen Kanzlei-Akzessisten Julius Kleemann und beantragt, den Genannten gemäß § 42, Absatz 2, und § 63, Absatz 1 der Dienstpragmatik ohne Disziplinaruntersuchung aus dem städtischen Dienste zu entlassen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3960.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Albert Frankl um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus VI., Magdalenenstraße 74, und beantragt:

1. Der Baukonsens wird unter der Bedingung bestätigt, dass der Bauwerber vor Erteilung des Konsenses den üblichen Revers hinsichtlich des Trottoirniveaus in der Dürergasse ausstellt.

2. Die Hinausgabe der später zu genehmigenden Niveaukoten für die Dürergasse als provisorisches Niveau wird gestattet.

(Angenommen.)

(3858.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Apollonia Tranninger um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 21 Gumpendorferstraße im VI. Bezirk zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 53·9 m², sowie um Baubewilligung für ein Wohnhaus mit einer Erkeranlage und beantragt:

1. Die Schadloshaltung sei mit 60 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung und des Rechtsgeschäftes von der Partei zu tragen sind.

2. Die Bewilligung zur Anbringung des durch drei Stockwerke reichenden Erkers samt darüber befindlichem Balkon mit einer Ausladefläche von 2·66 m² sei unentgeltlich zu ertheilen.

(Angenommen.)

(4009.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Georg Friedrich Tallian auf die Bürgerspitalfond-Baustelle II im VI. Bezirke, Pfauengasse, verlängerte Fillgrader- und Teobaldgasse, und beantragt, das vorliegende Alternativoffert des Genannten auf käufliche Überlassung der 280 m² großen Baustelle um 40.000 K wegen des zu geringen Anbotes, beziehungsweise hinsichtlich des offerierten Tausches oder Verkaufes der Realität Or.-Nr. 13 Pfauengasse überhaupt abzulehnen. (Angenommen.)

(3871.) St.-R. Wessely referiert über die Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen für den I. bis VII., X., XI. und XIII. bis XX. Bezirk und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3762.) St.-R. Wessely referiert über die Vermehrung des Personales und über das Wassererfordernis anläßlich der Einführung der Schlauchtrommelwagenbespritzung in der Lothringerstraße und im stadtseitigen Teile des Karlsplatzes im I. Bezirk und beantragt:

1. Anläßlich der im Jahre 1902 beginnenden Bespritzung des stadtseitigen Teiles des Karlsplatzes und der Lothringerstraße zwischen der Canova- und der Johannesgasse mittels Schlauchtrommelwagen wird das Bespritzungspersonale um drei Mann (Taglöhner) mit einem Bezuge von 2 K 20 h täglich, 6 K Stiefelpauschale monatlich und 7 K Montursbeitrag pro Saison, über den Sommer vermehrt. Der Kostenbetrag per 1760 K ist auf Rubrik XXII 6 b bedeckt.

2. Es werden folgende Wassermengen aus der Wientalleitung über die Sommermonate zu Bespritzungszwecken bewilligt:

a) 690 hl täglich für die Bespritzung der Lothringerstraße zwischen Johannes- und Canovagasse, des im I. Bezirk gelegenen Teiles des Karlsplatzes zwischen Canova- und Operngasse einschließlich des Schwarzenbergplatzes (vom Denkmale bis zur Lothringerstraße);

b) 480 hl täglich für die Bewässerung der Baumscheiben in der Friedrichstraße und am Karlsplatz (I. Bezirk) zwischen der Opern- und Canovagasse, dann in der Lothringerstraße zwischen der Canova- und Johannesgasse, weiters für die im I. Bezirke gelegenen Gartenanlagen ober der Stadtbahneindeckung und der Wienflußeinwölbung inklusive der Gartenanlagen beiderseits der ehemaligen Elisabethbrücke;

c) 760 hl täglich für die im IV. Bezirk gelegenen Gartenanlagen vor der Technik und Karlskirche. Der Gesamt-Wasserwert per 5618 K 70 h ist budgetmäßig bedeckt.

Durch diese Bewilligung werden die bisher bei verschiedenen Anläßen für die Bespritzung der vorbezeichneten Flächen genehmigten Wassermengen aus der Hochquellen- und Wientalleitung annulliert.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(3868.) St.-R. Wessely referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Männergesangverein „Wiener Liederkranz" und beantragt, dem genannten Vereine anläßlich der Feier seines vierzigjährigen Bestandes die goldene Salvator-Medaille mit dem Rechte zu verleihen, dieselbe am Vereinsbanner tragen zu dürfen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3825.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Heinrich Langmann um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 57 Windmühlgasse, VI. Bezirk, im III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 26 K 96 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 16 K 85 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3824.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Max Dukes um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 2 Liniengasse, VI. Bezirk, im IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 17 K 52 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 10 K 95 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3823.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Dr. August Leon um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 2 Millöckergasse, VI. Bezirk, im I. und IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 11 K 78 h respektive 22 K 88 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 7 K 36 h, respektive 14 K 30 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3944.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Anna Steidl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 23 Eßterhazygasse, VI. Bezirk, im III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 24 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 15 K 20 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3943.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Moriz Walz um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 33 Mollardgasse, VI. Bezirk, im IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 265 K 16 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 163 K 73 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3826.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ignaz Marcher um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch

im Hause Or.-Nr. 19/21 Stumpergasse, VI. Bezirk, im II. und III. Quartal 1900 und im II. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 5 K 74 h respektive 16 K 78 h respektive 3 K 73 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 3 K 59 h respektive 10 K 49 h respektive 2 K 33 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3827.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Hereinbringung von rückständigen Zins- und Schulkreuzern für das Jahr 1898 im Betrage von 198 K 80 h nach den ehemaligen Eigentümern des Hauses Or.-Nr. 136 Lerchenfelderstraße, VIII. Bezirk, Matthias und Aloisia Migschitz, und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3940.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Robert Schuh um Abschreibung der für die Tischaufstellung vor seinem Geschäftslokal I., Schottenring 18, für die Zeit vom 1. Mai 1901 bis 1. Mai 1902 vorgeschriebenen Platzzinses per 518 K 84 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3941.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Rußleitner um Zuweisung eines geeigneten Platzes zur Aufstellung des infolge der Geleiselegung für die städtische Straßenbahn Ecke des Franzensring und der Universitätsstraße im I. Bezirk entfernten Annonzenkioskes und beantragt, den bei der Lokal-Kommission vom 18. Dezember 1901 ausgemittelten Platz gegenüber der Universität für die Aufstellung des Kioskes zu genehmigen. (Angenommen)

(3957.) St.-R. Fiedler referiert über das Projekt für die Kanalisierung der Straßen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne im I. Bezirk und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 35.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4050.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Oberlehrers der städtischen Mädchen-Volksschule X., Herzgasse 87, um Überlassung eines an die Schule angrenzenden Baugrundes zur Herstellung eines Schulgartens auf eigene Kosten und beantragt:

1. Demselben ist dieser Baugrund per circa 425 m² auf jeweiligen Widerruf und unter voller Wahrung des freien Verfügungsrechtes der Gemeinde über denselben zum Zwecke der Anlage eines Schulgartens zu überlassen. Die Anlage und Bepflanzung hat der derzeitige Oberlehrer Sedlaczek nach seinem Anerbieten aus eigenen Mitteln zu besorgen, und wird seine Erklärung, daß er für den Fall, als die Gemeinde Wien diesen Platz für andere Zwecke brauchen sollte, keinerlei Ersatzansprüche stellen wolle, genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Zum Zwecke der Anschüttung des fraglichen Grundes mit Gartenerde, welche Arbeit durch das Gartenpersonale des X. Bezirkes auszuführen wäre, sowie zum Zwecke der Herstellung eines Stacheldrahtzaunes auf der Einplankung des fraglichen Grundes wird ein Kostenbetrag von rund 365 K bewilligt. (Angenommen.)

(4000.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Michael und der Josefa Trenker um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf den Baustellen Einl.-Z. 2667 und 2674 im X. Bezirk und beantragt, die Baubewilligung ungeachtet des auf ersterer Einlage zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibten Bauverbotes zu bestätigen. (Angenommen.)

(3918.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs des Ludwig Schneider, betreffend die für die Herstellung eines Riegelwandbaues auf der Realität Einl.-Z. 1254 IV. Bezirk, Luisengasse, vorgeschriebenen Kanaleinmündungsgebühr per 421 K 56 h und beantragt, von der Einhebung einer Kanaleinmündungsgebühr derzeit unter der Bedingung abzusehen, daß für die Dauer des Bestandes der Baulichkeit ein jährlicher Zins von 21 K 8 h (= 5 Perzent von der Gebühr) vom Tage der Erteilung des Benützungskonsenses angefangen stets im vorhinein an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(3854.) St.-R. Rissaweg referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Verschmälerung der von der Himbergerstraße beziehungsweise Ettenreichgasse auf die Kuppel der St. Antoniuskirche gerichteten Straßenzüge von 30 m auf 25 m und beantragt die Ablehnung dieses Antrages beziehungsweise die Belassung der bereits genehmigten Baulinien. (Angenommen)

(2999, 4051.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Offert des Ferdinand Kraus auf Kauf eines Teiles der städtischen Realität VIII., Blindengasse 11, beziehungsweise auf Verkauf der Realität VIII., Blindengasse 13 an die Gemeinde und beantragt, das Offert des Ferdinand Kraus abzulehnen und die projektierte Pfeilgasse in der Strecke zwischen der Blindengasse und dem Lerchenfeldergürtel in VIII. Bezirk aufzulassen, ferner für die Blindengasse die Baulinie a b, für den Lerchenfeldergürtel die Baulinie c d zu bestimmen.

Angenommen; punkto Baulinienbestimmung an den Gemeinderat.

(3822.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau des städtischen Zinshauses VI., Gumpendorferstraße 106 und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen für den erwähnten Bau in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Wenzel König mit einem Nachlaß von 0·3 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

2. Die Stukaturerarbeiten an R. Rezabek mit einem Nachlaß von 19 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

3. Die Steinmetzarbeiten an Eduard Hauser mit einem Nachlaß von 4 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

4. Die Zimmermannsarbeiten an Joh. Ludwig mit einem Nachlaß von 10·5 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

5. Die Spenglerarbeiten an Karl Holtschek mit einem Nachlaß von 11 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

6. Die Schieferdeckerarbeiten an Karl Nirnsee, und zwar für die Herstellung der Eindachung mit Schiefer um den Preis von 3 K 30 h per Quadratmeter und für die Herstellung der Eindachung mit Schwarzpappe um den Preis von 30 h per Quadratmeter.

7. Die Bautischlerarbeiten an die Allgemeine österreichische Baugesellschaft mit einem Nachlaß von 17·2 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

8. Die Schlosserarbeiten an Karl Heger mit einem Nachlaß von 23 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

9. Die Anstreicherarbeiten an Josef Rada mit einem Nachlaß von 36 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

10. Die Glaserarbeiten an R. Staudigl mit einem Nachlaß von 6 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

11. Die Zimmermalerarbeiten an O. W. Spittler mit einem Nachlaß von 10 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

12. Die Bildhauerarbeiten an L. Bielohaubeck mit einem Nachlaß von 32 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

13. Die Falzziegelgewölbe an Eduard Schneider um die Kostenanschlagspreise.

14. Die hydraulischen Bindemittel an Em. Tichy, und zwar: Romanzement Marke Ramsau zum Preise von 2 K 40 h per 100 kg

in Fässern und Portlandzement Marke Tschischkowitz zum Preise von 4 K 20 h per 100 kg in Säcken.

15. Die Steinzeugwaren an die Firma Andre mit einem Nachlaß von 32·5 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

16. Die Küchenherde an Josef Wolf, und zwar: Aufsatzherd à 170 K, Hausbesorgerherd à 90 K, doppelte Kessel à 160 K, Bügelofen à 100 K, ein unterschlächtiger Herd ohne Aufsatz 140 K.

17. Die Kachelöfen an die Firma L. Roths Söhne mit einem Nachlaß von 40 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

18. Die Wasserleitungs-, Klosett- und Gaseinrichtung der Firma Maluschek & Komp. mit einem Nachlaß von 16·5 beziehungsweise 24 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

19. Die elektrische Beleuchtung an Friedrich König mit einem Nachlaß von 20 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

20. Die Lieferung der Isolierplatten, Asphaltierungen und Herstellung von Holzzementeindeckung an Karl Günther mit einem Nachlaß von 30·6 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages.

St.-R. Wessely beantragt, die Schlosserarbeiten an J. Skalnik (15 Perzent Nachlaß) zu vergeben.

St.-R. Weitmann beantragt, die Glaserarbeiten dem B. Ellend (2 Perzent Nachlaß) zu übertragen.

Es werden die Anträge der St.-R. Wessely und Weitmann abgelehnt.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(3840.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des F. Ohmann und J. Hackhofer um Erhöhung des Honorars für die architektonische Ausgestaltung des Aufsichtsgebäudes der Wienflußregulierung von 2·5 Perzent auf 3·7 Perzent der Baukosten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag.

(Angenommen.)

(4022.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Ankauf eines Teiles der Parz. 1496/13, Grundb.-Einl.-Z. 3867 im II. Bezirk, k. k. Prater, für Schulbauzwecke und beantragt:

1. Das von der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn am 21. März 1902, Z. 31205/III, gestellte Anbot, einen Teil der Kat.-Parz. 1496/XIII, Einl.-Z. 3867 im II. Bezirk, k. k. Prater (mit den Buchstaben A B C D umschrieben), im ungefähren Ausmaße von 3300 m² um den Einheitspreis von 42 K per Quadratmeter, sonach um den Pauschalpreis von 138.600 K an die Gemeinde zu verkaufen und gleichzeitig die den Baugrund umgebenden Straßengründe (mit den Buchstaben a b c D, c d e f, B C f g umschrieben) im Ausmoß von ungefähr 4244 m² unentgeltlich für Straßenzwecke an die Gemeinde abzutreten, wird angenommen.

2. Die genannten Gründe sind vollkommen lastenfrei im gegenwärtigen Zustande grundbücherlich und sodann physisch an die Gemeinde ehestens zu übergeben.

3. Mit dem Tage der physischen Übergabe ist der Kaufschilling fällig und von diesem Tage bis zum Zeitpunkte der Flüssigmachung, welche noch im Jahre 1902 zu erfolgen hat, mit 4 Percent zu verzinsen.

4. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die allfälligen Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde Wien.

5. Die Kündigung der bestehenden Pachtverträge hinsichtlich dieser Gründe hat seitens der Nordbahn sofort nach Intimation der Annahme ihres Anbotes zu geschehen.

6. Als Baulinien für den Schulbau werden die Linien A B — B C — C D — und D A bestimmt, und werden im übrigen die Baulinien des Sterneckplatzes unverändert belassen.

7. Zur Bedeckung des Kaufschillings und der ersten Baurate für die Errichtung je einer Doppel-Volks- und Bürgerschule (mit vorläufig je zehn Volksschul- und vier Bürgerschulklassen) für Knaben und Mädchen ist das Erfordernis von 250.000 K auf den Reservefond zu verweisen.

8. Das Bauamt wird beauftragt, Projektskizzen für den in Angriff zu nehmenden Bau der Schule ehestens vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3611.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ergebnis der Wahlen in den Armenrat des XX. Bezirkes und beantragt, die Wahl der in dem vorliegenden Verzeichnis namhaft gemachten 85 Personen zu Armenräten mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(3565.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung von Geschäftsportalen beim Baue des städtischen Zinshauses II., Kleine Sperlgasse, und beantragt, die Arbeiten in folgender Weise zu vergeben:

1. die Tischlerarbeiten werden dem Karl Stepanek zu den Kostenanschlagspreisen;

2. die Glaserarbeiten dem Josef Soukup um den Betrag von 2916 K 55 h;

3. die Schlosserarbeiten dem Heinrich Kozak gegen einen Nachlaß von 5 Perzent;

4. die Lieferung der Rollbalken dem Johann Schubert gegen einen Nachlaß von 12 Perzent von den Preisen des Kostenanschlages übertragen. (Angenommen.)

(3917.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Alois Simona um Baubewilligung für ein Riegelwandgebäude auf dem Klosterneuburger Stiftsgrunde Kat.-Parz. 3573/4, XX. Bezirk, Jägerstraße 69, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und zu genehmigen, daß anstatt der normalmäßigen Kanaleinmündungsgebühr per 320 K vorläufig ein Betrag von 16 K jährlich, welcher den fünfperzentigen Zinsen der normalmäßigen Kanaleinmündungsgebühr entspricht, bei der städtischen Hauptkassa eingezahlt werde, wobei es der Gemeinde unbenommen bleibt, bei nachträglicher Änderung der Verhältnisse die normalmäßige Gebühr einzuheben.

(Angenommen.)

(3842.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Herstellung eines geräuschvermindernden Asphaltpflasters vor dem Spitale der Barmherzigen Brüder, II., Große Mohrengasse, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenerforderniß von 18.923 K 17 h, sowie den Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für den Bauinspizienten zu genehmigen und die offertmäßige Sicherstellung der erforderlichen Arbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(4060.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten und der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Zubau zur Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5, und beantragt:

1. Es seien die Erd- und Baumeisterarbeiten für den erwähnten Zubau dem Bestbieter Baumeister W. König, Heinrich Ohrners Nachfolger, mit der begehrten Aufzahlung von 2·4 Perzent zu übertragen, wobei bedungen wird, daß er für das im Nachtragskostenanschlage verzeichnete Mauerwerk den erforderlichen Portlandzement im Einvernehmen mit der Bauleitung liefert.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel sei der Firma Scheidt, Conrad & Komp. als Bestbieterin mit dem angeforderten Preise von 4 K 80 h per 100 kg Portlandzement und von 2 K 50 h per 100 kg Romanzement zu übertragen.

(Angenommen.)

(1996, 3923.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offert des Adolf Wiesenberg auf Verkauf von Grundstücken im XVI. Bezirk für Schulbauzwecke und beantragt, die unterm 21. März 1902 erfolgte Zurückziehung dieses Offertes zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(3853.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Zuschrift des Pfarramtes Währing, betreffend die Leichenkammer im Währinger Ortsfriedhofe, und beantragt, dem Pfarramte Währing bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit ist, für die Benützung des pfarrlichen Grundes (Währinger Ortsfriedhof) zur Belassung der städtischen Leichenkammer einen Bestandzins von 40 K pro Jahr, in antizipativen Jahresraten fällig, vom 1. April ab unter Vorbehalt der beiden Teilen zustehenden ganzjährigen Kündigung zu entrichten.

(Angenommen.)

(4061.) **St.-R. Büsch** referiert über die Vergebung der Lieferung der eisernen Baumschützer für die Baumpflanzung in der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirk und beantragt:

1. In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 7. März 1902, Z. 2944, sind die Bäume in der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirk mit schmiedeeisernen Baumschützern nach der vom Stadtbauamte verfaßten Skizze zu versehen, wofür ein bedeckter Betrag von 5902 K bewilligt wird.

2. Die Lieferung dieser Baumschützer wird der Firma Hutter & Schrantz, VI., Windmühlgasse 16/18, als Bestbieterin zum Einheitspreise von 26 K per Stück unter Verwendung von 13 mm Quadrat-Eisenstäben übertragen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **3. April 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka, Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Experten: Gem.-Räte Kuhn und Schlögl.

Schriftführer: Magistrats-Oberkommissär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Geschäftsausweis pro März 1902:

Einlauf im Monat März 1902	1495 Akten.
Von diesen Akten erledigten: der Stadtrat	665 Akten,
die Gemeinderats-Ausschüsse	6 „ ,
wurden dem Magistrat zugewiesen	451 „ ,
befanden sich noch am Schluß des Monats März 1902 in Beratung	373 „ ,
Weiters erledigte der Stadtrat im Monat März 1902 aus den Vormonaten	114 „ ,
daher insgesamt im Monat März 1902	779 Akten.
Gesamteinlauf vom 1. Jänner 1902 bis inklusive 31. März 1902	4259 „ .

In Beratung befinden sich noch aus dem Monat

Jänner 1902	179 Akten,
Februar „	300 „ ,
März „	373 „ ,

(Zur Kenntnis.)

2. Verzeichnis der im Monat März 1902 stattgefundenen Verhandlungen, Lokalkommissionen 2c., an welchen Mitglieder des Stadtrates teilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

(4160.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Entsendung von armen skrofulösen Kindern in das Seehospiz von Grado und beantragt:

Im laufenden Jahre seien 44 Kinder, und zwar 40 in Wien heimatsberechtigte Kinder für Rechnung der Gemeinde Wien, ein Kind auf Rechnung des Wohlschak'schen Legates und drei Kinder ohne Rücksicht auf ihre Zuständigkeit für Rechnung der zu diesem Zwecke vorhandenen Mittel nach Auswahl seitens des Stadtphysikates unter den bisherigen Modalitäten auf die Kurdauer von 60 Tagen in das Seehospiz von Grado zu entsenden. (Angenommen.)

(4197.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die seitens des k. k. österr. General-Kommissärs für die Pariser Weltausstellung erfolgte Übermittlung des Diploms für den der Gemeinde zuerkannten „Grand Prix" und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4173.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Johann Sattler im XVIII. Bezirk um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt, die Nachsicht der Strafe zu genehmigen. (Angenommen.)

(4100.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Johann Horak, ehemaligen Taglöhners im Zentral-Friedhofe, um Verleihung eines Gnadengehaltes und beantragt, dem Gesuchsteller eine einmalige Unterstützung im Betrage von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4101.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anschaffung von Arbeitsmänteln für die städtischen Sanitätsdiener und beantragt, die Anschaffung von 248 Arbeitsmänteln in drei verschiedenen Größen mit dem Kostenbetrage von 1800 K und behufs Bedeckung dieser Auslage einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXXII 10 zu genehmigen. (Angenommen.)

(4106.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Februar 1902, Z. 19934, betreffend die Zuweisung mehrerer historisch interessanter Gegenstände an das städtische Museum, und beantragt:

Der Stadtrat spricht prinzipiell seine Geneigtheit aus, die aus der ehemaligen, im Jahre 1887 demolierten Hütteldorfer Kirche stammenden, künstlerisch und historisch interessanten Gegenstände, nämlich ein schmiedeeisernes Gitter, zwei bemalte Türflügel und einen Grabstein, in dem städtischen Museum aufzubewahren. (Angenommen.)

(4092.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das neuerliche Ansuchen des Dr. Harry L. Hirschl um Abgabe von täglich 10 hl Hoch-

quellenwasser in der Zeit vom 1. März bis inklusive 31. October jedes Jahres zum Zwecke der Bespritzung seines an der Ecke der Silbergasse und Billrothstraße im XIX. Bezirk gelegenen Lawn-Tennisplatzes, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4019.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Eingabe der Verwaltung der städtischen Versorgungsanstalt Liesing, mit welcher dieselbe für die anläßlich des Jubiläums des 25jährigen Anstaltsbestandes erfolgten Spenden den Dank ausspricht, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4020.) St.-R. Dr. Krenn referiert über zwei nachträglich überreichte Eingaben um Vergebung des Ausspeisegeschäfts im Wiener Bürgerversorgungshause und beantragt, dieselben mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Vergebung als gegenstandslos abzulehnen. (Angenommen.)

(4018.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift der II. internationalen Konferenz wegen Abwehr der Syphilis und der venerischen Krankheiten, mit welcher die Gemeinde zur Teilnahme an der diesbezüglichen Konferenz im September 1902 eingeladen wird, und beantragt, von der Beteiligung der Gemeinde Wien an dieser Konferenz abzusehen. (Angenommen.)

(4090.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Gesuch der Aloisia Binder um Bewilligung zur Errichtung eines Aufbaues und eines Kamins bei ihrem Hause im Bristal (Naßwald) Nr. 50 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4089.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung von Rohrsträngen der Hochquellenleitung in der Hofstatt-, Lazaristen- und Haizingergasse, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Die Herstellung eines 80mm Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Hofstattgasse zwischen der Dittes- und der verlängerten Lazaristengasse von 90 m Länge, ferner die Verlängerung des 80 mm Rohrstranges in der Lazaristengasse bis zur Haizingergasse um 25 m und daran anschließend die Herstellung eines 80mm weiten Rohrstranges in der Haizingergasse bis zum Hause Nr. 41 in der Länge von 45 m werden genehmigt.

Für die budgetmäßig nicht bedeckten Kosten per 1900 K wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXVI 6 a bewilligt.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten durchzuführen. (Angenommen.)

(4189.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung der Stelle eines städtischen Bezirksarztes II. Klasse in der VI. Rangklasse im Status des Stadtphysikates und beantragt:

1. Der städtische Oberarzt in der VI. Rangklasse Dr. Josef Heindl wird zum städtischen Bezirksarzt II. Klasse in der VI. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen dieser Rangklasse ernannt.

2. Hinsichtlich der bezirksärztlichen Agenden ist der XVI. Bezirk in zwei Rayons zu teilen.

3. Von der Systemisierung einer Bezirksarztensstelle für den Bezirk Kaisermühlen ist vorläufig abzusehen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(3913.) **St.-R. Büsch** referiert über die Umwandlung halbnächtiger öffentlicher Gasflammen in ganznächtige anläßlich der Betriebseröffnung der elektrischen Straßenbahnlinie Schönbrunnerstraße—Zenogasse im XII. Bezirk und beantragt, die vom Magistrat vorgeschlagene Umwandlung mit dem bedeckten Kostenbetrag von jährlich 816 K für Gaskonsum zu genehmigen. (Angenommen.)

(4013.) St.-R. Büsch referiert über die Veräußerung des im städtischen Depot in der Rötzergasse im XVII. Bezirk eingelagerten alten Eisenmaterials im Gesamtgewichte von zirka 16.000 kg und beantragt die Ausschreibung einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung unter spezieller Einladung nachbenannter Firmen: Johann Reimann, Josef Anger & Söhne, Laurenz Dobek, Achatzys Witwe & Söhne, Thaddäus Blümel, Ignaz Hauts Söhne und Ignaz Hauts Eidam Robert Dienzel. (Angenommen.)

(3930, 3691, 4059.) St.-R. Büsch referiert über den Verkauf der Baustellen Einl.-Z. 1505 und 1506 in Unter-Meidling und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt dem Wilhelm Wohlmeyer die Baustelle Einl.-Z. 1505 Unter-Meidling per 246·35 m² um den Einheitspreis von 73 K per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 17.983 K 55 h unter den Bedingungen der Verkaufsvorschriften.

2. Die Gemeinde Wien überläßt der Firma Anton Heppich Söhne die Baustelle Einl.-Z. 1506 Unter-Meidling per 246·61 m² um den Einheitspreis von 72 K per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 17.755 K 92 h unter den Bedingungen der Verkaufsvorschriften.

3. Das Offert des Karl Brunner (70 K per Quadratmeter) wird abgelehnt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1227.) St.-R. Büsch referiert über die Demolierung der Baulichkeiten der Theresienbad-Realität, XII. Bezirk, und beantragt, die sofortige Demolierung dieser Baulichkeiten mit Ausnahme des Traktes A zu genehmigen. (Angenommen.)

(4002.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Dreisiebner um Baubewilligung XII., Meidlinger Hauptstraße 15, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass:

1. der für die Risalitanlage im Ausmaße von 5·97 m² erforderliche Straßengrund seitens des Bauwerbers von der Gemeinde Wien käuflich um den Betrag von 120 K per Quadratmeter, d. i. in Summe um 716 K 40 h erworben werde;

2. für die Zustimmung der Gemeinde Wien zu der Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 5·56 m² der Betrag von 120 K per Quadratmeter, d. i. 667 K 20 h erlegt werde;

3. daß die Bezahlung beider Beträge noch vor Erteilung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erfolge. (Angenommen.)

(4180.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Kaufofferte der Karoline Musil auf die Baustelle Einl.-Z. 224 Sechshaus und des Josef Zauza jun. auf die Baustellen Einl.-Z. 225 und 226 Sechshaus und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Anbotes. (Angenommen.)

(4154.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Hermann Habada um Abgabe von 3 hl Industriewasser zum Betriebe des Vorhängeputzergewerbes im Hause XIV., Felberstraße 84, und beantragt die widerrufsweise Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4021.) St.-R. Brauneiß referiert über die Dotierung der neu erbauten Knaben-Volksschule XIV., Goldschlagstraße 113, mit Hochquellenwasser und beantragt, für diese Schule ein tägliches Wasserquantum von 15 hl aus der Hochquellenleitung und 35 hl aus der Wientalwasserleitung zu genehmigen. (Angenommen.)

(3368.) **St.-R. Kraba** referiert über das Ansuchen des „Neuen Wiener Journal" um Veröffentlichung von magistratischen Kundmachungen auch in dieser Zeitung und beantragt: Das Offert

dient zur Kenntnis und wird bei Insertionen von Fall zu Fall zu entscheiden sein. (Angenommen.)

(3914.) St.-R. Hraba referiert über Straßenherstellungen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Kostenaufwande von 13.790 K 45 h zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d einen Zuschußcredit von 3790 K zu bewilligen.

Die erforderlichen Erdarbeiten wären dem Bezirksvorsteher des I. Bezirkes zur Ausführung im Einvernehmen mit dem Stadtbauamt zu überlassen und die Pflasterungsarbeiten dem für die kurrenten Pflasterungsarbeiten im I. Bezirk bestellten Unternehmer zu übertragen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3602.) St.-R. Hraba referiert über den Ankauf von Pferden für die Bespannung der Dienstwagen des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege und beantragt:

Der Ankauf von drei Traberpferden zu dem gedachten Zwecke wird mit dem Gesamterfordernisse von 1500 K genehmigt.

Ferner wird angeordnet, daß der Versuch zu machen sei, diese Pferde im Handeinkaufe bei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zu beschaffen. Sollte die Kommission unter den vorrätigen Pferden der Gesellschaft keine geeigneten finden, so ist der Ankauf in der bisher üblichen Weise zu besorgen.

(Angenommen.)

(3506.) St.-R. Hraba referiert über das Projekt für die Schaffung eines Sommerturnplatzes, eines Schulgartens und eines Jugendspielplatzes nächst dem Schulgebäude XII, Hetzendorferstraße 66, und beantragt, für diese Herstellungen im Budget pro 1903 vorzusorgen. (Angenommen.)

(4878.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des gewesenen Feuerwehrmannes II. Klasse Anton Wingler um Gewährung einer Abfertigung und beantragt, dem Gesuchsteller gnadenweise ein- für allemal eine Abfertigung von 1000 K zuzuerkennen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4325.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen" um Bewilligung zur Aufstellung eines Tagesheims für arme Schulkinder auf der Theresienbadpark-Realität im XII. Bezirk und beantragt:

1. Dem ansuchenden Verein wird die Fläche a b c d a der Pläne B und C im Ausmaß von zirka 1920 m² der Theresienbad-Realität zur Errichtung eines Tagesheims für arme Schulkinder nach dem Plane A und eines Kinderspielplatzes gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 24. März 1902 gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von 10 K und gegen eine beiderseitige halbjährige Kündigungsfrist überlassen und gleichzeitig für den aufzustellenden Pavillon vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baukommission der Baukonsens ertheilt.

2. Es wird weiters genehmigt, daß die im Kommissions-Protokoll vom 24. März 1902 angeführten notwendigen Herstellungen auf Kosten der Gemeinde im Höchstbetrage von 400 K vom Stadtbauamte im kurrenten Wege beziehungsweise durch den Vorsteher des XII. Bezirkes ausgeführt werden und daß von der Aufrechnung einer besonderen Kanaleinmündungsgebühr abgesehen wird.

(Angenommen.)

(4181.) **St.-R. Hraba** referiert über die Einlösung der in das Territorium der städtischen Gaswerke einbezogenen Bürgerspitalfondsgründe und beantragt, über diese Angelegenheit die Äußerung des Gemeinderats-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung zuzuweisen. (Angenommen.)

(4287.) St.-R. Hraba referiert über die Betrauung eines Beamten mit der Kollektivunterschrift für das städtische Lagerhaus und beantragt:

1. An Stelle des pensionierten Magazinsvorstandes Ferdinand Killmann sei der Offizial des städtischen Lagerhauses Leopold Lehner als vierter Beamter mit der Kollektivunterschrift bei Fertigung der Lagerscheine und der kaufmännischen Korrespondenz des städtischen Lagerhauses zu betrauen, derart, daß er in Abwesenheit von zwei mit der Kollektivunterschrift betrauten Beamten im Verein mit den übrigen dritten Beamten zu zeichnen berechtigt ist.

2. Die Lagerhausverwaltung sei zu beauftragen, die Namen der zur Unterschrift ermächtigten Beamten im Sinne des § 18 des Lagerhausreglements kundzumachen. (Angenommen.)

(4182.) St.-R. Hraba referiert über das „Abonnement" auf die französischen Steuern anläßlich der Begebung eines Theiles der Investitionsanleihe in Frankreich und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß in Gemäßheit der Bestimmungen des mit Gemeinderats-Beschluß vom 27. Dezember 1901, Z. 15142, genehmigten Protokolls vom 20. Dezember 1901, beziehungsweise der mit dem Stadtrats-Beschluß vom 20. März 1902, Z. 3756, genehmigten Anlehensofferte der Deutschen Bank und der k. k. priv. österr. Länderbank die Banque de Paris und des Pays-Bas als verantwortliche Bevollmächtigte für das von der Gemeinde Wien bezüglich des Anlehensteilbetrages per 120 Millionen Kronen genommene „Abonnement" auf die französischen Steuern von der französischen Regierung genehmigt worden ist. (Angenommen.)

(4237.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Max Schaffer im II. Bezirk um Übernahme der Spitalverpflegskosten per 16 K für die Dienstmagd Anna Spettel und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4240.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erwirkte Bewilligung der permanenten Steuerfreiheit für die Stallungen und Futterböden in den städtischen Schlachthäusern, und beantragt, den Bericht zur befriedigenden Kenntnis zu nehmen und dem Magistratsrat Komers für diesen seiner Initiative zuzuschreibenden Erfolg die Anerkennung des Stadtrates auszusprechen. (Angenommen.)

(4239.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Bauratswitwe Klara Bischof um Anweisung der Pension und beantragt, die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1800 K vom 1. April 1902 zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4175.) St.-R. Hraba referiert über die Quieszierung des städtischen Amtsdieners Franz Hofmann und beantragt die Versetzung des Genannten in den zeitlichen Ruhestand unter Bemessung der Quieszentenbezüge mit zusammen 967 K 20 h nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4262.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den Platzzinsrückstand der Papierhändlerin Antonia Schier per 31 K 91 h für die Aufstellung von zwei Schaukästen beim Hause I., Stadiongasse 9, und beantragt, behufs Hereinbringung dieses Platzzinsrückstandes das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchführen zu lassen. (Angenommen.)

(4070.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Eigentümerinnen des Hauses Or.-Nr. 27 Hernalser Hauptstraße, XVII. Bezirk, Theresia Soini und Katharina Sagl, um Bewilligung zu Adaptierungen in diesem Hause und beantragt, die beabsichtigte Herstellung eines 2·25 m breiten und 1·10 m vorspringenden Erkers

im I. Stock des Hauptgebäudes gegen die Hernalser Hauptstraße nach dem vorgelegten Plan und gegen Bezahlung eines dem Grundwert der Erkerfläche von 2·47 m² entsprechenden Betrages von 296 K 40 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4081.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ergebnis der mit mehreren Plakatierungs-Unternehmungen gepflogenen Verhandlungen, betreffend die Einplankung der Baustellen auf dem Karlsplatz, und beantragt, das Anbot der Unternehmung E. Mauczka, welche sich zur Übernahme der Einplankung, sowie zur gänzlichen oder teilweisen Entfernung der Planke über Weisung der Gemeinde bereit erklärt und sich zur sofortigen Zahlung eines Bestandzinses von 1 K per Kurrentmeter und Jahr verpflichtet, anzunehmen, derselben jedoch ein Kündigungsrecht nicht einzuräumen. (Angenommen.)

(4144.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuer-Aufteilung bei der Veitscher Magnesitwerk-Aktiengesellschaft, I., Schulerstraße 18, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Aufteilung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(4143.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuer-Aufteilung bei der Aktiengesellschaft der österreichischen Fezfabriken I., Friedrichstraße 6, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Aufteilung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(4192.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Änderung der Kanalisierung des Hauses I., Schönlaterngasse 11, und beantragt, für die nach den vorgelegten Plänen beabsichtigte Kanalumlegung die Baubewilligung zu erteilen. (Angenommen.)

(4093.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Überschreitung der für die Anschaffung von Schutzkästen des Rohrstranges der Hausleitung in der verlängerten Kärntnerstraße bewilligten Kosten per 2400 K um 161 K 60 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4145.) St.-R. Bielohlawek referiert über den Platzzinsrückstand des Josef Janowitz per 11 K 20 h für die Aufstellung eines Portals beim Hause I., Dorotheergasse 12, und beantragt, behufs Hereinbringung dieses Rückstandes das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchführen zu lassen. (Angenommen.)

(4146.) St.-R. Bielohlawek referiert über den Platzzinsrückstand des Josef Lackner per 4 K 80 h für die Warenausräumung beim Hause I., Grashofgasse 1, und beantragt, behufs Hereinbringung dieses Rückstandes das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchführen zu lassen. (Angenommen.)

(4319.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Michael Wanko um Baubewilligung für die Realität III., Paulusgasse 8, und beantragt, die Baubewilligung nach dem abgeänderten Projekt unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Realität Or.-Nr. 12 Schimmelgasse mit der Realität Or.-Nr. 7 Paulusgasse vor Erteilung des ersten Benützungskonsenses für den auf dieser Realität zu errichtenden Neubau vereinigt werde und insolange vereinigt, sowie der Durchgang durch das Haus Or.-Nr. 12 Schimmelgasse so lange bestehen bleibe, als nicht ein anderer ausreichender Zugang als durch das Haus Or.-Nr. 12 Schimmelgasse zu den beiden letzten Hoftrakten des Hauses Or.-Nr. 8 Paulusgasse geschaffen ist. (Angenommen.)

(4298.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Eduard Popper um Bewilligung zur Planauswechslung für III., Beatrixgasse 3, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 160 K für den Quadratmeter der Ausladefläche von 3·168 m², zusammen also 506 K 88 h zu den eigenen Geldern der Gemeinde vor Ausfertigung des Konsenses erlegt werden. (Angenommen.)

(4296.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Paul Hoppe um Bewilligung zu baulichen Herstellungen auf der Realität III., Rasumoffskygasse 18, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(3866.) St.-R. Hörmann referiert über Ferialherstellungen im städtischen Schulhause III., Löwengasse 12, Kolonitzgasse 15, und beantragt, die Ausführung der vom Magistrat vorgeschlagenen Arbeiten während der diesjährigen Hauptferien zu genehmigen. (Angenommen.)

(1729.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des III. Bezirkes um Vermehrung der bei der Straßenpflege verwendeten Partieführer und beantragt: Der mit Gemeinderats-Beschluss vom 19. November 1901, Z. 13085, für die Straßenpflege im III. Bezirk festgesetzte Stand von 12 Partieführern und 128 Taglöhnern wird auf 14 Partieführer und 126 Taglöhner abgeändert und werden die hiemit verbundenen jährlichen Mehrkosten per 219 K genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3847.) St.-R. Hörmann referiert über die Bewilligung von Gratifikationen aus Anlaß der Vollendung der Bauarbeiten in den Baulosen VII a und VII b des rechtsseitigen Hauptsammelkanales und beantragt, dem Bauaufsichtspersonal die vom Magistrat vorgeschlagenen Gratifikationen per zusammen 2000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3916.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Friedrich Guttmann um Reducierung der Taxen für die Baulinienplankopie, betreffend die Realität Einl.-Z. 2424 III. Bezirk, per 57 K 56 h, und beantragt, es seien die Kosten der Plananfertigung mit 20 K zu berechnen. Dieser Betrag sei von Friedrich Guttmann einzuheben und ihm der übrige Theil der vorgeschriebenen Taxe nachzusehen. (Angenommen.)

(2153.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Männergesangvereines der Metallarbeiter des Herrn G. Roth, Wien-Erdberg, um Bewilligung zur Besichtigung der städtischen Elektricitätswerke und beantragt, es sei dem Verein mitzuteilen, daß die Besichtigung der städtischen Elektrizitätswerke erst nach erfolgter feierlicher Eröffnung gestattet werden kann. (Angenommen.)

(4269.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Josef Baumann um Nachsicht des Platzzinses per 6 K 50 h für das bei seinem Geschäftslocal III., Landstraße Hauptstraße 95, angebrachte Portal und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1416.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Einspänner um Aufstellung eines Auslaufbrunnens bei dem Aspangbahnhof im III. Bezirk und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3942.) St.-R. Hörmann referiert über 15 Gesuche aus dem III. Bezirk um Herabsetzung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Gebühren per zusammen 1918 K 86 h aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 1199 K 34 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(1101.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs des Johann Leitner einverständlich mit Heinrich Walter gegen die verweigerte Übernahme des vor dem Hause Or.-Nr. 9 Strohgasse, Or.-Nr. 13 Linke Bahngasse, III. Bezirk, hergestellten Klinkertrottoirs in die Erhaltung der Gemeinde Wien und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3961.) **St.-R. Braun** referiert über die Benennung der Parallelgasse zur Braunhubergasse im XI. Bezirk und beantragt, diese Gasse „Römersthalgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(3867.) St.-R. Braun referiert über das Detailprojekt für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Volksschulgebäude XI., Molitorgasse 11, und beantragt:

1. Es sei das vom Stadtbauamt verfaßte Detailprojekt, betreffend die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Gebäude der Knaben- und Mädchen-Volksschule XI., Molitorgasse 11, Doppler-gasse 1, Konskr.-Nr. 562, Grundb.-Einl.-Z. 1362 Simmering, mit dem Kostenbetrag von 69.058 K 6 h zu genehmigen.

2. Mit dem Bau sei am 1. Juli 1902 zu beginnen und seien die Arbeiten derart zu beschleunigen, daß die Fertigstellung mit 1. Oktober 1902 gewärtigt werden kann.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der baukommissionellen Verhandlung sei für die Stockwerksaufsetzung die Baubewilligung zu erteilen.

4. Die Sicherstellung der erforderlichen Arbeiten hat in der vom Magistrat beantragten Weise zu erfolgen.

5. Für den mit der ständigen Überwachung der Bauarbeiten und Lieferungen zu bestellenden Bauamtsbeamten sei ein Zehrgeld von 3 K pro Tag zu bewilligen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderat.)

(3706.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Veräußerung von ungefähr 400 Meterzentner Kranzdraht im Zentral-Friedhof und beantragt, das Offert des Bestbieters J. Posamentir mit 3 K 45 h per 100 kg anzunehmen. (Angenommen.)

(3652.) St.-R. Braun referiert über zehn Gesuche aus dem III. Bezirk um Abschreibung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesammtbetrage von 834 K 94 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung. (Angenommen.)

(3597.) St.-R. Braun beantragt die Wiederaufnahme der Verhandlung über das Offert des Liquidations-Komitees des Nußdorfer Spar- und Vorschußvereines auf käufliche Überlassung der Stierling'schen Gründe im XI. Bezirk. (Angenommen.)

Über Antrag des Referenten St.-R. Braun wird ein Verhandlungs-Komitee eingesetzt.

(4151.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Paul und der Pierine Spiller um Baukonsens für einen ebenerdigen Stalltrakt auf der Realität Kat.-Parz. 686, Haus Nr. 322 in der 5. Landengasse im XI. Bezirk und beantragt, den Baukonsens ohne Präjudiz für die der Gemeinde Wien gemäß der §§ 1, 3, 10 und 13 der Wiener Bauordnung zustehenden Rechte und unter der Bedingung zu bestätigen, daß dieser Trakt jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt und diese Verpflichtung als Reallast in das Grundbuch einverleibt wird. (Angenommen.)

(4177.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Krammer um pachtweise Überlassung der Bürgerspitalfondsgründe Abteilung 5 und 6 in Kaiser-Ebersdorf und beantragt, die Übertragung des Pachtverhältnisses für die erwähnten Gründe im Ausmaß von 3 Joch 700 □° von dem verstorbenen Franz Krammer auf dessen Sohn Johann Krammer auf die restliche Pachtdauer, d. i. bis 31. Oktober 1906 unter Aufrechterhaltung der bisherigen Pachtbedingungen und des bisherigen jährlichen Pachtzinses per zusammen 160 K gegen Erlag einer neuen Kaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses zu genehmigen. (Angenommen.)

(4010.) St.-R. Braun referiert über die Ansuchen des Allgemeinen technischen Vereines in Wien, des Arbeiter- und Arbeiterinnen-Bildungsvereines in Simmering und der Direktion des Technologischen Gewerbemuseums um Bewilligung zur Besichtigung der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, es sei den Gesuchstellern mitzuteilen, daß die angesuchte Bewilligung aus prinzipiellen Gründen nicht erteilt werden könne, solange nicht der Gemeinderat die Werke korporativ besichtigt hat. (Angenommen.)

(4176.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Forstverwaltung des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau in Mannswörth um die Ermächtigung, die aus der Holzfällungsperiode 1901/02 erübrigten, auf den Holzlagerplatz überführten 184 Raummeter Aspenscheiter an die beiden Offerenten Brigitta Ernst und Anton Payer um den ermittelten Durchschnittspreis von 5 K 40 h per Raummeter aus freier Hand zu verkaufen, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4077.) St.-R. Braun referiert über den Bericht der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf, betreffend die angeregte Verpachtung sämtlicher Augrasereien an das k. und k. Hofärar, und beantragt, der k. und k. Hofjagdverwaltung Aspern sei mit Bezug auf ihr an die Forstverwaltung Groß-Enzersdorf gerichtetes Schreiben vom 28. Jänner 1902, Z. 72, bekanntzugeben, daß die Fondsgutverwaltung Ebersdorf nicht gewillt ist, auf eine weitere Verpachtung der Augrasereien, welche nicht in dem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 13. September 1900, Z. 10500, genehmigten Bestandvertrag enthalten sind, einzugehen. (Angenommen.)

(3662.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des J. Weiner und der Therese Soini um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungstafeln am städtischen Armenhaus XI., Simmeringer Hauptstraße 159, und beantragt, unter Abweisung des J. Weiner das Ansuchen der Therese Soini auf unbestimmte Zeit gegen beiderseits zulässige 14tägige Kündigung um einen jährlichen Bestandzins von 50 K, sowie unter Einhaltung der übrigen vom Bezirksamt vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(3946.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Matthias Abzieher im XI. Bezirk um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 16 K pro 1901 und beantragt die Genehmigung der Nachsicht. (Angenommen.)

(4289.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Eisler v. Terramare um Überlassung eines Platzes im Zentral-Friedhof zur Errichtung eines Mausoleums und beantragt, dem Gesuchsteller den Gruftplatz Nr. 2, Gruppe 45 B, im Ausmaß von 30·25 m² um den Betrag von 12.100 K, zahlbar binnen vier Wochen nach erfolgter Verständigung von dem Stadtrats-Beschluß bei sonstigem Erlöschen der Zusage und unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(4188.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Dr. Eduard Coumont als Erbenvertreter nach Dr. W. Stammfest um Überlassung eines Doppelgruftplatzes im Zentral-Friedhof und beantragt, dem Gesuchsteller den Gruftplatz Nr. 7, Gruppe 56 E im Wiener Zentral-Friedhof im Ausmaß von 24·47 m² um den Betrag von 3500 K, zahlbar binnen vier Wochen nach erfolgter

Verständigung von dem Stadtrats-Beschluß bei sonstigem Erlöschen der Zusage und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(4286.) St.-R. Braun referiert über die Ablösung der Bauwasserleitung zum städtischen Volksbad XI. Geiselbergstraße, und zur Schule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, und beantragt:

1. die Ablösung der seinerzeit von der Firma Joh. Schneiders Witwe auf ihre Kosten hergestellten Bauwasserleitung zum Schulgebäude XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, um die bedeckte Summe von 81 K 3 h, ferner

2. die Ablösung der dem Baumeister Wenzel König gehörigen, im Jahre 1899 hergestellten Bauwasserleitung zum städtischen Volksbad XI., Geiselbergstraße, um den bedeckten Betrag von 166 K 42 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(4275.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XI. Bezirkes um Zuweisung von Schotter behufs Erhaltung der Straßen zum Elektrizitätswerk und beantragt, die Zuweisung von 1000 m³ Gebirgsschotter mit dem Erfordernis von 8900 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4246.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marktamts-Inspektorswitwe Emma Lihotzky um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K vom 1. April 1902 anzuweisen. (Angenommen.)

(4071.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leopold und der Katharina Kirch um Konsens zum Umbau der Realität Or.-Nr. 85 Sieveringerstraße und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Ausstellung eines grundbücherlich anzumerkenden Reverses wegen seinerzeitiger Niveauhebung. (Angenommen.)

(3954.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Heichlinger um Baukonsens für ein ebenerdiges Riegelwandgebäude auf der Realität Einl.-Z. 454 Pötzleinsdorf, verlängerte Höhnegasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, den gegen Ausfertigung und grundbücherliche Einverleibung des üblichen Demolierungsreverses zu erteilenden Baukonsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(4003.) St.-R. Tomola referiert über die Rekurse der Eigentümer der Häuser XIX., Blaasstraße 8 beziehungsweise Colloredogasse 28, gegen die in feuer- beziehungsweise sicherheitspolizeilicher Beziehung hinsichtlich der elektrischen Lichtanlage in den genannten Häusern erteilten Aufträge und beantragt, beide Rekurse abzuweisen. (Angenommen)

St.-R. Tomola referiert über die Noten des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die beabsichtigte definitive Besetzung von Lehrpersonen aus Dienstesrücksichten, und zwar:

(3905.) des Volksschullehrers Otto Ehrhardt und der definitiven Unterlehrer Heinrich Steger und Rudolf Hofer von der Allgemeinen Volksschule für Knaben III., Strohgasse 15, an die Allgemeine Volksschule für Knaben III., Kleistgasse 12;

(3904.) des Volksschullehrers Julius Baar von der Allgemeinen Volksschule für Knaben VIII., Josefstädterstraße 93 an die Allgemeine Volksschule für Knaben XVII., Geblergasse 31, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(3921.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Barbara Haidvogel, Witwe nach dem provisorischen Schuldiener Franz Haidvogel, um vorläufige Belassung auf dem Posten ihres verstorbenen Gatten und beantragt:

1. Es sei aus Billigkeitsgründen zu genehmigen, daß die Witwe des am 7. März 1902 verstorbenen provisorischen Schuldieners Franz Haidvogel in der Eigenschaft als Aushilfsdienerin auf dem Posten ihres Mannes, das ist an der Mädchen-Volksschule IV., Rainergasse 13 auf Widerruf, jedoch nur bis längstens zum 15. September 1902 belassen werde, zu welchem Zeitpunkte sie die Naturalwohnung zu räumen und aus dem städtischen Dienste zu treten hat.

2. Als Entlohnung für diesen Dienst sei der Barbara Haidvogel vom 8. März 1902 an ein Taglohn von 2 K zuzusprechen und seien derselben außerdem die Zulagen für die Beheizung und Hausbesorgung, sowie für den Turndienst und der Genuß der Naturalwohnung zu belassen. (Angenommen.)

(3922.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien um Überlassung von Schullokalitäten zur Ausspeisung und beantragt, dem Verein die Turnsäle samt Nebenlokalitäten in den Schulgebäuden III., Erdbergstraße 76, X., Quellengasse 52, XII., Vierthalergasse 13, XVI., Ottakringerstraße 150, XVII., Hernalser Hauptstraße 100 und XX., Rafaelgasse 11/13, zur Vornahme der Ausspeisung armer Schulkinder unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen für den Fall unentgeltlich zu überlassen, daß diese Ausspeisung nicht vorübergehend in der Volksküche vorgenommen werden kann. (Angenommen.)

(3929.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Buchhaltungs-Registratorswaise Marie Weibel um Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3769.) St.-R. Tomola referiert über die Konkursausschreibung des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die Besetzung erledigter Lehrstellen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3863.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des k. k. Schulrates und Gymnasial-Professors i. P. Heinrich Koziol um Gewährung des ganzen kommunalen Quartiergeldes als Zulage zu seiner staatlichen Pension und beantragt, dieses Ansuchen mangels jeden Rechtsanspruches abzuweisen. (Angenommen.)

(3864.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 12. Februar 1902, Z. 480, mit welcher über den Rekurs der Gemeinde Wien die Entscheidung des Wiener Bezirksschulrates vom 5. November 1901, Z. 9827, betreffend die Anweisung einer Überstunden-Remuneration per jährlich 80 K an den Bürgerschullehrer Heinrich Hoffmann behoben wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4174.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Siegmund J. Stern um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität XIX., Plenergasse 9, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Bauwerber für den infolge der Änderung der Baulinie einzulösenden Straßengrund im Ausmaße von 14·10 m² noch vor Ausfertigung des Baukonsenses den Betrag von 846 K an die Gemeinde Wien entrichtet und die grundbücherliche Durchführung der Eigentumsübertragung auf eigene Kosten veranlaßt. (Angenommen.)

(4012.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Tischlermeisters Karl Hirsch um Ermäßigung des Mietzinses für die Bogenöffnung Nr. 10 der Gürtellinie und beantragt, diesem

Ansuchen keine Folge zu geben; dagegen wäre ihm zu bewilligen, daß der Bestandvertrag erst mit 1. Mai 1902 in Kraft treten soll. (Angenommen.)

(4103.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die Beurlaubung des definitiven Unterlehrers Karl Wais, und beantragt, die Zustimmung zur Belassung der vollen Bezüge während des vom 1. April bis 31. Mai 1902 zu erteilenden Urlaubes zu geben. (Angenommen.)

(4157.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Gem.-Rates Kuhn und Genossen auf Zuleitung des Hochquellenwassers in die Halterau im XIX. Bezirk, beziehungsweise Verlängerung des Rohrnetzes der Wasserleitung in der Richtung zur Halterau und zur Mooslackengasse und beantragt, diesen Antrag mit Rücksicht auf die vom Magistrat geltend gemachten Gründe, insbesondere im Hinblick auf die Kosten der Versorgung eines Hauses mit Wasser (1900 K) abzulehnen. (Angenommen.)

(4263.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Karwautz einverständlich mit Karl Sturm, Pächter der Bürgerspitalfondsgründe in Pötzleinsdorf, XVIII. Bezirk, Kat.-Parz. Nr. 323, Abteilungen 7, 12, 13 und 14 (Acker an der Türkenschanze) um Übertragung dieses Pachtverhältnisses auf die restliche Pachtdauer, d. i. bis 1. November 1907 unter den bisherigen Bedingungen (insbesondere Pachtzins 356 K jährlich) und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4204.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Niederösterreichischen Landesausschusses, mit welcher für die auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 7. März 1902, Z. 3113, erfolgte Überlassung von Räumlichkeiten im Schulgebäude I., Bartensteingasse 7, der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4299.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht wegen Einführung des elektrischen Lichtes in den noch mit Siemensbrennern ausgestatteten städtischen Schulen und beantragt:

Der Stadtrat spricht sich prinzipiell für die Einführung der elektrischen Beleuchtung sowohl in den neu errichteten Schulhäusern als auch in jenen aus, in welchen die Siemensbrenner zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 19. Jänner 1900 beseitigt, beziehungsweise in Auerbrenner umgewandelt werden sollen. Das Gleiche gilt für die Schule XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3713.) **St.-R. Rauer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Umwandlung der Beleuchtung in der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XIII., Reinlgasse 19 und Gurkgasse 32, und beantragt, die Einführung des elektrischen Lichtes nach Kassierung der Siemensbrenner zu genehmigen. (Angenommen.)

(4079.) St.-R. Rauer referiert über die Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde des Josef Weidmann gegen die Entscheidung der Baudeputation bezüglich Niveauherstellung auf den Straßengründen in Ober-St. Veit und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Wolfgang Riegler mit der Vertretung der Gemeinde Wien zu betrauen. (Angenommen.)

(3572.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Direktion des Ersten allgemeinen St. Anna-Kinderspitales in Wien um Bewilligung zur Herstellung einer Einfriedung der Kinderspital-Realität IX., Kinderspitalgasse 6, und beantragt, die Baubewilligung nach den vorgelegten Plänen und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bestätigen und die für die Straßengrundeinbeziehung nach Abzug der Straßengrundabtretung sich ergebende, an die Gemeinde Wien zu zahlende Entschädigung per 655 K 46 h nachzusehen. (Angenommen.)

(3915.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen um Konsens für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität IX, Liechtensteinstraße 20, und beantragt:

1. Es sei als Schadloshaltung für die Grundabtretung in der Liechtensteinstraße per zirka 65·61 m² ein Betrag von 40 K per Quadratmeter festzusetzen, und hat die Partei die Kosten des Rechtsgeschäftes, der Plananfertigung und der grundbücherlichen Durchführung zu tragen.

2. Es sei die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die fünf Lichteinfallsöffnungen und die Luftzirkulationsschlitze ein jährlicher Gesamtplatzzins von 157 K 79 h vom Tage des ersten Benützungskonsenses für den Neubau bei der städtischen Hauptkassa eingezahlt und der übliche Revers ausgestellt wird; ferner daß für die Gestattung der Anlage der projektierten Erker und Gassenrisalits das dreifache Ausmaß der Ausladeflächen derselben in Abzug gebracht wird; dagegen ist von einer Vergütung für die Bewilligung zur Anbringung zweier Balkone und von je vier über die Baulinie vorspringenden Dekorationssäulen im ersten, zweiten und dritten Stockwerk abzusehen. (Angenommen.)

(4293.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Anton Örley um Ausfolgung einer von ihm erlegten Kaution per 4000 K und beantragt, die nach Punkt 2 des Parzellierungskonsenses für die Realität Einl.-Z. 341 IX. Bezirk, Or.-Nr. 13 Lazarettgasse, vom 24. März 1891 gestellte Bedingung dahin abzuändern, daß zum Zwecke die Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 570 IX. Bezirk, in der halbe Straßenbreite hineinreichende Fläche per 0·42 m² zur Sicherung der Gemeinde-Interessen nur ein Betrag von 80 K als Kaution bis zur Übergabe des Straßengrundes des Durchbruches der Höfergasse längs die Realität Einl.-Z. 341 auf die volle halbe Straßenbreite in das öffentliche Gut von der seinerzeit erlegten Kaution per 4000 K zurückbehalten und der Restbetrag dem Erleger ausgefolgt wird. (Angenommen.)

(4276.) St.-R. Schuh referiert über die Schaffung eines Ersatzes für das aufzulassende Depot der Straßensäuberung IX., Liechtensteinstraße, Ecke der Rufgasse, und beantragt, das vom Stadtbauamte vorgelegte Projekt auf Herstellung eines Schupfens auf dem Steinlagerplatz des IX. Bezirkes, Spittelauerlände, Ecke Spitelauergasse (Kat.-Parz. 1043/1), zur Unterbringung von Straßenreinigungsrequisiten, wie zum Beispiel Schneepflüge, Schneehandkarren u. dgl., welche infolge Demolierung des bestehenden Depots in der Liechtensteinstraße, Ecke Rufgasse, im Mai 1902 anderweitig untergebracht werden müssen, mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 2518 K 16 h zu genehmigen, ferner den Baukonsens für diese Herstellung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden kommissionellen Verhandlung zu erteilen. (Angenommen.)

(3833.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Memmel um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 385 Himmelstraße und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen vorherige grundbücherliche Einverleibung des im Entwurfe vorgelegten Reverses bezüglich seinerzeitiger Grundabtretung und Trottoirherstellung. (Angenommen.)

(4245.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Dr. Richard und der Elise Foregger um Einleitung des Hochquellenwassers in sein Haus XIX., Huschkagasse 1, und beantragt, die Bewilligung zur Herstellung einer zirka 200 m langen, auf Kosten

der Gesuchsteller, jedoch durch die Organe der Gemeinde auszuführenden Bleirohrabzweigung vom Rohrstrang der Hochquellenleitung in der Grinzinger Allee bis zum Wohnhause der Gesuchsteller (Huschkagasse 1) unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu erteilen, weiters zur Sicherung der Kosten für diese Herstellung die am 18. Februar 1902 von den Gesuchstellern erlegte Kaution per 2000 K in Verwahrung zu behalten. (Angenommen.)

(3869.) St.-R. Schuh referiert über die Erhöhung des Reinigungspauschales für den mit der Reinigung der Amtsräume des Gemeindehauses IX., Währingerstraße 43, betrauten Hausbesorger und beantragt:

Mit Rücksicht auf den Zuwachs der Bureaux der Bezirkssektion IX des Bezirksschulrates werden die Bezüge des Hausbesorgers im Gemeindehause IX., Währingerstraße 43, vom 1. Jänner 1902 an von 480 K auf 792 K pro Jahr erhöht und wird das sich hiedurch pro 1902 ergebende Mehrerfordernis von 312 K genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3828, 3996 bis 3998.) St.-R. Schuh referiert über vier Gesuche aus dem IX. Bezirk um Herabsetzung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, in allen vier Fällen die Herabsetzung der Gebühr durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr nach dem Bezirksamts-Antrag zu genehmigen. (Angenommen.)

(3945.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Bewilligung, die für das Haus IX., Borschkegasse 4, aushaftenden Wassermehrverbrauchsgebühren in der gegenwärtigen Höhe von 1078 K 50 h in monatlichen Raten à 150 K zahlen zu dürfen, und beantragt, diesem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß die Drosselung des Wasserzuflusses neuerdings zu verfügen wäre, wenn entweder die laufenden Gebühren nicht beglichen oder die Raten nicht eingehalten würden. (Angenommen.)

(3958.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der k. k. Schwefelsaure- und chemischen Produktenfabriksverwaltung um Abgabe von täglich 60 hl Hochquellenwasser zum industriellen Bedarf im Fabriksgebäude XIX., Heiligenstädterstraße 135, und beantragt, diese Wasserabgabe gegen jederzeitigen Widerruf und für insolange zu bewilligen, als der Überschuß in den Reservoiren reicht. (Angenommen.)

(4014.) St.-R. Schuh referiert über den Antrag des Gem.-Rates Kuhn und Genossen, betreffend die Pflasterung der Liechtensteinstraße außerhalb des Viriotplatzes, und beantragt, im Sinne des Magistratsberichtes von einer Pflasterung jener Strecke dermalen abzusehen. (Angenommen.)

(4264.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Sicherstellung der Lieferung der Baum-, Rosen- und Hopfenstangen für sämtliche städtischen Gartenanlagen und Baumpflanzungen und den Zentral-Friedhof in Wien für das Jahr 1902 und beantragt, diese Lieferung, insofern der Bedarf nicht aus dem Fondsgut Spitz a. d. Donau gedeckt wird, dem Holzhändler Franz Eschberger zu den in seiner Offerte angeführten Einheitspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(4152.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Rußleitner, Plakatankündigungs-Institutsinhaber, um Genehmigung der Anbringung von fünf Ankündigungstafeln im XV. Bezirk und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4155.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Moriz Willisch um Erhöhung des ihm im Hause XV., Beingasse 10, zum Betrieb des Flaschenbierfüllergewerbes bisher bereits zustehenden Hochquellenwasserquantums von täglich 50 hl auf täglich 75 hl, und zwar ab 1. November 1901 und beantragt die widerrufsweise Bewilligung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(3468.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wiener Radfahrklubs „Sportfreunde" um Anbringung von Vorkehrungen für die sichere Aufbewahrung von Fahrrädern im Rathause und beantragt, die Anbringung von sechs automatischen Fahrradständern in dem gegen die Rathausstraße zu gelegenen Vestibül nach dem Magistrats-Antrag zu genehmigen. (Abgelehnt.)

(3075. St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wenzel Dubovsky, städtischer Bezirksgärtner des VIII. Bezirkes, um Nachsicht des Platzzinses per 60 K für die Benützung einer Platzfläche des Schönbornparkes als Eislaufplatz für das Jahr 1902 und beantragt die Ermäßigung auf 30 K. (Angenommen.)

(4320.) St.-R. Schreiner referiert über den Sommerfahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für das Jahr 1902 und beantragt:

Der von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit Zuschrift vom 14. März 1902, Nr. 438, vorgelegte Fahrplan-Entwurf für den Sommer 1902 sei mit der Ausnahme genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß die Gemeinde Wien die Einführung entsprechender, täglich verkehrender Anschlußwagen auf der Strecke „Grinzingerstraße—Heiligenstadt" an die Züge 267 (ab Schottenring 10 Uhr 30 Minuten nachts) und 272 (ab Nußdorf 11 Uhr 6 Minuten nachts) der Strecke „Schottenring—Nußdorf" für wünschenswert erachtet.

Der Magistrat sei zu beauftragen, die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ersuchen, bei Genehmigung des vorgelegten Fahrplanes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die Einführung von Anschlußwagen im Sinne dieses Beschlusses aufzutragen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4295.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Karl Teschka um Baukonsens für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 429 VII. Bezirk, Kaiserstraße 123, und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Bauwerber:

1. für die an den beiden Ecken des Neubaues, sowie an der Front in der Lerchenfelderstraße projektierten, durch vier Stockwerke reichenden Erker mit einer Ausladefläche von 2·02 m², 2·26 m² und 9·50 m², zusammen daher 13·78 m², als Entschädigung für die Zustimmung der Gemeinde per Quadratmeter einen Betrag von 180 K somit im ganzen den Pauschalbetrag von 2500 K vor Erteilung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlege;

2. für den Lichteinfallschacht in der Gürtelstraße im Ausmaße von 2·56 m² per Quadratmeter 5 Perzent des in dieser Gegend üblichen Grundwertes per 180 K = 9 K, somit im ganzen rund 23 K vom Tage des ersten Benützungskonsenses ab als jährlichen Platzzins einbezahle;

3. für den Kohleneinwurfschacht in der Lerchenfelderstraße einen jährlichen Platzzins von 20 K vom Tage des ersten Benützungskonsenses an entrichte;

4. sowohl bezüglich des Lichteinfall- als auch des Kohleneinwurfschachtes zur Sicherstellung der seinerzeitigen Entfernung den üblichen Revers ausstelle;

5. hinsichtlich des provisorischen Niveaus gleichfalls den üblichen Revers ausstelle. (Angenommen.)

(4327.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Demolierung des städtischen Hauses XIV., Ullmannstraße 41, und beantragt:

1. Es wird die Demolierung des bezeichneten Hauses dem Karl Blaimschein unter den Bedingungen der Demolierungsvorschriften, sowie unter der weiteren Bedingung übertragen, daß der Genannte für das in sein Eigentum übergehende Altmaterial einen Betrag von 500 K an die Gemeinde bezahlt.

Der über die Baulinie vorspringende Teil dieses Hauses sei nach dem August-Termin 1902 zu demolieren.

2. Es sei der letzterwähnte Gebäudeteil dem Gastwirt Matthias Bauer vom 1. Mai bis 1. August 1902 gegen einen vom magistratischen Bezirksamte für den XIV. Bezirk festzusetzenden Mietzins in Bestand zu geben und dem Genannten für die Räumung des übrigen Teiles des städtischen Gebäudes vor dem Mai-Termin 1902 der aliquote Teil des bereits gezahlten Mietzinses zurückzuerstatten.

(Angenommen.)

(4372.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Prospekt für die städtische Investitionsanleihe und beantragt, zu genehmigen, daß für die in Wien zahlbaren Kupons und zur Rückzahlung gelangenden Schuldverschreibungen des 285 Millionen-Kronen-Anlehens außer der städtischen Hauptkassa und der k. k. priv. österr. Länderbank bis auf weiteres auch der Wiener Bankverein als Zahlstelle namhaft gemacht wird. (Angenommen.)

(4161.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. Jänner 1902, Z. 569, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten, sowie der bezüglichen Kommissionskosten anläßlich der Herstellung eines Rohrkanales bei der Pfarrkirche in Inzersdorf, und beantragt, es werde gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4266.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Karl Wagner, betreffend die Klagesache der Gemeinde Wien gegen Martin Jäger punkto 2472 K 10 h Wasserbezugsgebühren, und beantragt, von der Einbringung eines Rechtsmittels gegen die Abweisung der Klage bezüglich der von den Häusern Or.-Nr. 2 Rathausstraße und Or.-Nr. 8 Bartensteingasse für den Wasserbezug zum Betrieb der Aufzüge für die Zeit vom 21. Oktober 1897 bis 8. Februar 1898 entfallenden Gebührenbetrages per 343 K 76 h abzusehen und die Abschreibung dieses Betrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4280.) **St.-R. Wessely** referiert über das Projekt für die Erweiterung des Depots für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege XVI., Arnethgasse 26 und 28, und beantragt:

1. Das vom Bauamt vorgelegte Projekt B, Plan III, wird mit dem Gesamterfordernisse von 30.600 K genehmigt.

2. Für diesen Neubau beziehungsweise diese Adaptierungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden kommissionellen Verhandlung der Baukonsens erteilt.

3. Die zur Durchführung des Projektes erforderlichen Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrag von 10.325 K 39 h und die hiezu erforderlichen hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrag von 1838 K werden im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der beigeschlossenen Projektsbehelfe vergeben.

4. Für den Bauinspizienten wird ein Zehrungsbeitrag von täglich 4 K genehmigt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(4194.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Ella Tislowitz um Baubewilligung für die Realität VI., Theobaldgasse 5, und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerberin für die Zustimmung zur Erkeranlage den Pauschalbetrag von 1100 K vor Erteilung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlege. (Angenommen.)

(3956.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über eine Zupachtung zum Exelberger Steinbruch und beantragt, zum Zwecke der Erweiterung des Steinbruches am Exelberg die im vorgelegten Plan mit den Buchstaben A B C beziehungsweise c d e f umschriebenen Flächen im Gesamtausmaß von 1·18 ha für die Dauer und auf Grund des gegenwärtig schon bestehenden Pachtvertrages vom 5. Mai 1899 beziehungsweise 4. Februar 1900, d. i. bis Ende Dezember 1908 gegen Zahlung eines weiteren jährlichen Pachtzinses von 1460 K in Pacht zu nehmen. Die Gemeinde hätte die Vermarkung der gesamten Pachtfläche zu besorgen. (Angenommen.)

(3498.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Sicherstellung der Schotterabfuhr vom städtischen Steinbruch am Exelberg in den VIII. Bezirk und beantragt, den Fuhrwerksbesitzer Rousseau in Hernals zur Stellung eines Offertes einzuladen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **10. März 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt die Sitzung nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert. Sodann wird an die Verlesung des Einlaufs geschritten.

(463.) Beschluß der Bezirksvertretung des VIII. Gemeindebezirkes vom 20. Februar 1902, Z. 569, betreffend die möglichste Verhinderung des üblichen Ausschüttelns von Staubtüchern auf die Straßen durch das Einschreiten der betreffenden Polizei-Rayonsposten.

Angeschlossen.

(476.) Note der Mag.-Abt. III vom 22. Februar 1902, Z. 159, betreffend die durch den Gemeinderat erfolgte Ablehnung des Verkaufsofferts des Eigentümers der Realität VI., Gumpendorferstraße 104.

Zur Kenntnis.

(48.) Note der Mag.-Abt. VI vom 18. Februar 1902, Z. 62639 ex 1901, betreffend die durch den Gemeinderat erfolgte Genehmigung des Präliminars für die im Jahre 1902 auszuführenden Neupflasterungen, Umpflasterungen und Straßenherstellungen in den Bezirken I bis XX.

Zur Kenntnis.

(584.) Schreiben des städtischen Anmelde- und Installations-Bureaus für elektrische Anlagen VI., Gumpendorferstraße 8, betreffend die Verlegung dieses Bureaus von dem Neuen Rathaus an die obbezeichnete Stelle.

Zur Kenntnis.

B.-R. Reimer referiert über das Bezirks-Präliminare pro 1903 und stellt unter anderen nachstehende Anträge:

Neupflasterungen.

Hirschengasse von der Gumpendorferstraße bis zur Liniengasse, sowie von der Liniengasse bis zur Schmalzhofgasse mit geritzten Steinen, Bürgerspitalgasse von der Mariahilferstraße bis zur Liniengasse, Ägydigasse, Garbergasse, Köstlergasse, Dreihufeisengasse in ihrem ungepflasterten Teile von der Millöckergasse bis zum Haus Or.-Nr. 6 Kaunitzgasse von Nr. 31 bis 35 mit geritzten Steinen, das Trottoir der Ufergasse von der Anilingasse bis zur Pilgrambrücke.

Umpflasterungen

Gumpendorferstraße von der Morizgasse bis zur Wallgasse, Brückengasse von der Nevillebrücke bis zum Haus Nr. 5 mit Steinen, der Teil bis zur Gumpendorferstraße mit geräuschlosem Pflaster, Engelgasse mit neuen 5" 7" Steinen oder geritzten Steinen. Dreihufeisengasse von Nr. 9 bis 15 mit neuen Steinen.

Bespritzung von Straßen.

Täglich zweimalige Bespritzung der in dem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 7. Februar 1901, Z. 1128, genehmigten Verzeichnisse angeführten Gassen, Straßen und Plätzen im VI. Gemeindebezirk.

Ferner werden zur Pflege der Straßen des hiesigen Bezirkes pro 1903, 2000 m³ Schlägelschotter und 300 m³ Rieselschotter benötigt.

Angenommen.

Derselbe beantragt, ehestens zu erwirken, daß das zweite Tor in dem Haus Magdalenenstraße 45 im VI. Bezirk eingehängt und von 10 Uhr abends an behufs Haltanhaltung der häufigen Verunreinigungen daselbst geschlossen werde.

Angenommen; an den Magistrat.

Nachdem der **Vorsitzende** über eine Anfrage des B.-R. Schäfer, betreffend die notwendige Behebung des bei dem Grabmonumenten-Lagerplatz VI., Wallgasse 34, bestehenden Passagehindernisses die bezügliche Aufklärung über den Stand der Verhandlungen gegeben hatte, wurde die Sitzung um ¾6 Uhr abends für geschlossen erklärt.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Schlachtviehmarkt vom 7. April 1902.

1. Gesamtauftrieb: 5153 Stück, und zwar:

Mastvieh	4310	Stück
Weidevieh	—	„
Beinlvieh	843	„
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkt	49	„

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3739	Stück	Kühe	664	Stück
Stiere	701	„	Büffel	49	„

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3405	Stück
„ Galizien und der Bukowina	951	„
„ dem sonstigen Österreich	797	„
„ dem Auslande	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von	66	bis	80 K	(extrem bis 82 K)	
„ II. „	„	56	„	65 „		
„ III. „	„	50	„	55 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von	67	bis	72 K	(extrem bis — K)	
„ II. „	„	59	„	66 „		
„ III. „	„	53	„	58 „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von	68	bis	80 K	(extrem bis 82 K)	
„ II. „	„	62	„	67 „		
„ III. „	„	—	„	58 „		
Stiere	„	50	„	62 „	(extrem bis 66 K)	
Kühe	„	50	„	64 „	(„ „ 69 „)	
Büffel	„	32	„	48 „	(„ „ 50 „)	
Beinlvieh	„	36	„	50 „		

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 61 bis 240 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4179 Stück
„ „ „ auswärts	903 „
Unverkauft blieben auf dem Markte	71 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 30. März bis 5. April 1902 für Wien angekauft	334 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1101 Stück mehr aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehr, der erst in der zweiten Markthälfte etwas lebhaftere Kauflust zeigte, notierten die Preise aller Mastqualitäten im allgemeinen zumeist um 1 K per Meterzentner niedriger als in der Vorwoche. Die Preise für Stiere und Beinlvieh blieben unverändert.

* * *

Borstenviehmarkt vom 8. und 10. April 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5307	Stück
Fettschweine	6700	„
Summe	12007	Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 551 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10602	Stück
für das Land	364	„
unverkauft blieben	1041	„

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von	86	bis	92 h	(extrem bis 100 h)	
II. „	„	76	„	84 „		
III. „	„	68	„	74 „		

Fettschweine:

I. Qualität	. . . . .	von 92	bis 96 h	(extrem bis 100 h)
II. „	. . . . .	„ 84	„ 91 „	
III. „	. . . . .	„ 78	„ 83 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleich zur Vorwoche um 1636 Stück mehr aufgetrieben. Bei schleppendem Geschäftsverkehr notierten prima Fettschweine um 4 h per Kilogramm, untergeordnete Sorten um 5 bis 6 h per Kilogramm niedriger. Auch Jungschweine hatten flaues Geschäft und waren im allgemeinen um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 8. April 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 477 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—730 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 44—120 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 10. April 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	37	Schafe lebend	2900
Kälber ausgeweidet . .	4271	Schafe ausgeweidet . .	263
Lämmer lebend	16	Schweine ausgeweidet .	2128
Lämmer ausgeweidet .	3103		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	. . . . .	von 92	bis 96 h	(extrem bis — h)
II. „	. . . . .	„ 80	„ 90 „	
III. „	. . . . .	„ —	„ 72 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	. . . . .	von 110	bis 124 h	(extrem bis 132 h)
II. „	. . . . .	„ 90	„ 108 „	
III. „	. . . . .	„ 72	„ 88 „	

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	. . . . .	von 18	bis 20 K	(extrem bis — K)
II. „	. . . . .	„ 14	„ 16 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	. . . . .	von 16	bis 24 K	(extrem bis 32 K)
II. „	. . . . .	„ 12	„ 14 „	
III. „	. . . . .	„ 7	„ 10 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	. . . . .	von 72	bis 92 h	(extrem bis 100 h)
II. „	. . . . .	„ 60	„ 70 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	. . . . .	von 88	bis 108 h	(extrem bis 120 h)
II. „	. . . . .	„ 76	„ 86 „	
III. „	. . . . .	„ 64	„ 74 „	

Schafe lebend (per Paar)

II. Qualität	. . . . .	von —	bis 30 K	(extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	. . . . .	von 46	bis 51 h	(extrem bis 58 h)
II. „	. . . . .	„ 42	„ 43 „	

Auf dem Jungviehmarkt wurden um 1049 Stück Kälber mehr zugeführt. Die in ungenügender Menge vertretenen prima Qualitäten konnten die vorwöchentlichen Preise behaupten, leichtere Sorten waren um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger. Lämmer notierten bei flauem Absatz um 2 K per Paar niedriger. Weidnerschafe erreichten die letzten Preise; Weidnerschweine erfuhren jedoch einen Preisrückgang von 4 h per Kilogramm.

Auf dem Schafmarkt wurden um 655 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei schwerfälligem Verkehr gingen die Preise im allgemeinen um 1 h per Kilogramm zurück.

Auf dem Schlachtviehmarkt wurden am 10. April 1902 72 Stück Mast- und 54 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. April 1902, Z. 33935, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 1665 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 4. April 1902, Nr. 77.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 2. April 1902, Z. 32955, betreffend den für das II. Quartal 1902 festgestellten Werttarif für lebende Nutzschweine und den für den Monat April 1902 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Z. 1674 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 3. April 1902, Nr. 76.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. April 1902, Z. 32107, betreffend Beschränkungen im Handelsverkehr mit Schweinen. (M.-Z. 1675 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 4. April 1902, Nr. 77.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 2. April 1902, Z. 33546, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1676 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 3. April 1902, Nr. 76.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 7. bis 10. April 1901.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Kagraner Reichsstraße, Kat.-Parz. 3483, von Joh. Kotzab, Praterstraße 61, Bauführer Anton Anger (2016).

IV. Bezirk: Haus, Heugasse 14, von Joh. Graf Palffy, Bauführer R. Kautz (2032).

„ „ Haus, Johann Straußgasse, Einl.-Z. 1157, von Holzmann & Komp., Hauptstraße 17, Bauführer C. Holzmann (2036).

VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße 60, von Ely Wasserstrom, Bauführer F. Mörtinger (2006).

VII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 115, von Franz und Adele Buchegger, Bauführer Barak & Czada (2056).

X. Bezirk: Quellengasse 167, von Michael und Katharina Schreiner, Bauführer Johann Schweitzer (2392).

XI. Bezirk: Riegelwandwohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse, Kat.-Parz. 548, von Johann Jungmann, Bauführer Franz Rubens (7497).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 53, Schönbrunnerstraße 232, von F. Krombholz & J. Schalberger für Julie Doppelbauer (10784).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Ullmannstraße 37, Gruppe A, Parz. III, von J. G. Jerger, Bauführer Hellmer & Fellner (13928).
„ „ Sechshaus, Ullmannstraße 37, Gruppe A, Parz. I, von J. G. Jerger, Bauführer Hellmer & Fellner (13929).
„ „ Sechshaus, Ullmannstraße 37, Gruppe A, Parz. II, von J. G. Jerger, Bauführer Hellmer & Fellner (13930).
„ „ Dreistöckiges Haus, Einl.-Z. 1518, Preyssinggasse 32, von Elise Zelenka, Bauführer Johann Gasteiger (14149).
XVII. Bezirk: Dornbach, Einl.-Z. 779, Parz. 933/3, Badgasse, von Ernestine Kreisky, IX., Löblichgasse 9, Bauführer J. Horaček (16605).

Für Zubauten:

V. Bezirk: Fabrikstrakt, Matzleinsdorferstraße 55, von Anton und Karoline Pospischil, Bauführer H. Schätz (2048).
XIV. Bezirk: Fabrikstrakt, Sechshaus, Ullmannstraße 16, von Ludwig und Leopoldine Ullmann, Sechshauserstraße 15, Bauführer Josef Leiter (14041).
XV. Bezirk: Wohnhaus, Fünfhaus, Hackengasse 20, von Marie Binder, ebenda, Bauführer Johann Schrepfer (7855).
XVII. Bezirk: Villa, Dornbach, Braungasse 29, von Dr. Richard Braun, V., Margaretenstraße 2, Bauführer Franz Feigl und Karl Schneller (16603).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Reichsratsstraße 1, von Dr. Alexander Hirsch, Bauführer M. Gasselseder (2057).
„ „ Franzensring 20, von Michael Göd, Maurermeister (2068).
II. Bezirk: Asperngasse 4/6, von Leopold Seiler, Bauführer M. Gasselseder (2007).
„ „ Taborstraße 55, von J. Hoffeter, Bauführer J. Kreutzer (2028).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 138, von Dr. Alex. Schwach noe. Berta Jäger, Magdalena und Editha Mautner v. Markhof, Bauführer P. Hoppe (2054).
IV. Bezirk: Favoritenplatz 3, von Viktor Gettwert, Baumeister (2052).
V. Bezirk: Obere Amtshausgasse 32, von August Ribak, Baumeister (2001).
„ „ Margaretenplatz 2, Schloßgasse 21, von Franz Pichler, Bauführer J. Parthila (2023).
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 19, von Bernhard Luzatto, Bauführer A. Rabas (2014).
VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 92, von H. Hirsch, Bauführer J. Meidl (2044).
„ „ Lerchenfelderstraße 117, von Leopold Kainz, Bauführer J. Prokesch (2064).
VIII. Bezirk: Florianigasse 50, von H. Bettelheim, Bauführer Johann Keck (2055).
IX. Bezirk: Waisenhausgasse 15, von Ulrich Brandl, Bauführer W. Sachs (2059).
X. Bezirk: Hasengasse 53, von Josef Bauer & Komp., Bauführer Johann Hanbenhofer (22781).
„ „ Herzgasse 70, von Rudolf Ratz, Bauführer J. Schweitzer (23093).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Konstr.-Nr. 94, von Emil Kusenik, Geierhofgasse 6, Bauführer J Hartl (10434).
„ „ Gaudenzdorf, Konstr.-Nr. 285, von Michael und Tobias Wagner, Korbergasse 3, Bauführer Ferd. Kreuz (11006).
„ „ Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 239, von A. Oehring, ebenda, Bauführer Michael Göd (11178).
„ „ Unter-Meidling, Kollmayergasse 12, von Marie Lang, ebenda, Bauführer Wenzel Voit (11180).
XIV. Bezirk: Rauchfangkehrergasse 8, von Th. Strickers Erben, Bauführer Johann Neuwirth (14326).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Grinzingerstraße 67, von Josef Hartbauer, Bauführer E. Rzehaczek (6902).
„ „ Ober-Döbling, Begagasse 7, von Ludwig Weiß, Bauführer Karl Brizzi (6974).
XX. Bezirk: Wallensteinstraße 24, von Leopold Spira, Bauführer A. Schlesak (2011).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Rohrkanal, Taudelmarktgasse 22, von Philipp Löw, I., Am Hof 5 (2038).
XIV. Bezirk: Schupfe, Beckmanngasse 46, von Peregrin Wagner, Bauführer Eduard Loidold (13825).
XIX. Bezirk: Wohnhaus-Einfriedungsmauer, Grinzing, Grinzingerstraße 34, von Dr. E. Reif, Bauführer Franz Feigl und Karl Schuller (6880).
„ „ Gesimse des Wohnhauses, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 77 a, Bauführer Josef Wögler (6919).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

II. Bezirk: Leopoldsgasse 6/8, von Paul Freiherr v. Gussich, Kolowratring 9, Bauführer G. Löwitsch (2050).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Krugerstraße 1, von Dr. Josef Vogel (2043).
II. Bezirk: Scherzergasse 6, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (2025).
„ „ Valeriestraße 2, Adamsgasse 4, von Em. Kamenicky, Baumeister (2033).
III. Bezirk: Jacquingasse 13, von Josef Haala, Maurermeister (2010).
„ „ Ungargasse 52, von Rosa Wirth, Bauführer Karl Zeller (2022).
V. Bezirk: Leitgebgasse 8, von Johann Schneider, Baumeister (2066).
„ „ Högelmüllergasse 7, von Johann Schneider, Baumeister (2066).
„ „ Högelmüllergasse 5, von Johann Schneider, Baumeister (2067).
VI. Bezirk: Wienstraße 89, von Adolf Zwerina, Baumeister (2002).
„ „ Liniengasse 42, von Franz Peydl, Maurermeister (2003).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Kleistgasse, Ecke der Trubelgasse, Einl.-Z. 2742, von Aloisia Heinisch, Friedmanngasse 57 (2046).
IV. Bezirk: Große Neugasse 35, von Katharina Viktorin (2035).
„ „ Karlsplatz, Baustelle I der Gruppe II, von Ernst v. Gotthilf, Maximilianplatz 6, noe. des Greminms der Wiener Kaufmannschaft (2047).
X. Bezirk: Quellengasse 167, von Michael Schreiner (21607).
„ „ Arthaberplatz 5, von Josef Hajek (22190).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Draschegasse 7, von Franz Breßler (10372).
„ „ Unter-Meidling, Wilhelmstraße 50, von Johann Gasteiner (10381).
„ „ Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 163, Einl.-Z. 265, von Johanna Reitzner (10502).
„ „ Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 260, Einl.-Z. 5, von Amalia Wohldan (10503).
„ „ Altmannsdorf, Konstr.-Nr. 50, Einl.-Z. 30, von Ludwig und Katharina Siller (10598).
„ „ Unter-Meidling, Bonygasse 75, Einl.-Z. 1421, Kat.-Parz. 504/2, 113/4, von Christian Kraus (10733).
XIV. Bezirk: Ullmannstraße 37, von Adolf Ambor, Stadtbaumeister (13927).
„ „ Sturzgasse, Einl.-Z. 1193, Kat.-Parz. 890, von Anna Alber (14124).
„ „ Sturzgasse, Einl.-Z. 1192, Kat.-Parz. 899, von Anna Alber (14125).
„ „ Sturzgasse, Einl.-Z. 1194, Kat.-Parz. 891, von Anna Alber (14126).
XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 103, von Isaak Appermann und Adolf Sandig (16685).
XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse, Einl.-Z. 283, von Theresia Stromaier (6882).
„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 1290, von Barbara Waldmann (6972).
„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 1291, von Barbara Waldmann (6973).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 29, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (2000).
VII. Bezirk: Kaiserstraße 123, von Karl Stigler, k. k. Baurath (2045).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Hauptstraße 13, Einl.-Z. 78, von Adolf Ambor, IV., Johann Straußgasse 34, Demolierender derselbe (11170).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. V, Z. 488.

8. April 1902.

Sohlenausmauerung des Wienflusses in der Strecke von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad im XIII. Bezirk.

Erd-, Maurer- und Zimmermannsarbeiten samt Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrag von 491 646 K 2 h und einem eventuell zur Verwendung gelangenden Pauschale von 38.000 K.

Marinelli & Faccanoni — Aufzahlung 11·5% bei Verwendung von Portlandzement der Marke Golleschau.
Aufzahlung 10·5% bei Verwendung von Witkowitzer Schlackenzement.

Nella H. — Aufzahlung 14·7% bei Verwendung von Portlandzement der Marke Perlmoos.
Aufzahlung 13% bei Verwendung von Königshofer Schlackenzement.
Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 17·9% bei Verwendung von Kaltenleutgebener Romanzement der Marke Weißenbach und von Kaltenleutgebener Portlandzement der Marke Achau.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 597.
8. April 1902.

Deichgräberarbeiten für die neu anzulegende Straße zum Bau des städtischen Versorgungshauses im XIII. Bezirk.

Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 34%.
Finko Kaspar — Aufzahlung 32%.
Stechele D. — Aufzahlung 28·5%.
Polese Angelo & Paul Spiller — Aufzahlung 36%.
Calderato Pietro — Aufzahlung 19·5%.
Frigo Angelo & Angelo Lovato — Aufzahlung 15·5%.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 1053.
8. April 1902.

Vergebung der Lieferung der zur Beleuchtung der Gräber am Wiener Zentral-Friedhofe erforderlichen Stearinkerzen.

Sargs Sohn F. A. & Comp.
— 69 K per 100 Paket à 560 g Millykerzen.
64 K per 100 Paket à 560 g Stellakerzen.
2% Kassaskonto für beide Qualitäten.
Vergütung für Abfälle 72 K per 100 kg Millykerzen, 62 K per 100 kg Stellakerzen.
Jakobljevich E. — 85 K für 100 Kartons à 6 Stück prima Stearinkerzen. Gewicht per Karton 560 g brutto laut Muster.
50 K Vergütung per 100 kg Abfälle.
Himmelbauer Anton & Komp.
— 64 K per 100 Paket à 560 g brutto.
60 K per 100 kg Vergütung für Abfälle.
Wiener Fleischhauer-Kompagnie
— 67 K 50 h per 100 Paket à 560 g Marke „Salvator".
62 K per 100 Paket à 560 g Marke „Vindobona".
70 h per Kilogramm Vergütung für Abfälle.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 287 ex 1902.
9. April 1902.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Seckendorffstraße im XIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrag von 4914 K.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 38·2%.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 36·5%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 901 ex 1902.
10. April 1902.

a) Erd- und Pflasterungsarbeiten und b) Asphaltierungsarbeiten für die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters vor dem Spital der Barmherzigen Brüder in der Großen Mohrengasse im II. Bezirk mit den Ausrufssummen von a) 2421 K 84 h und 400 K Pauschale, b) 13.700 K.

Poschacher Anton — Aufzahlung 7·6%.
Peters Johann — Aufzahlung 12%.
Neuchatel-Asphalt-Kompany — Nachlaß 4·6%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 8·2%.
Günther Karl — Nachlaß 6·1%.
Cooper & Comp. — Nachlaß 14%.
Küster Hartwig — Nachlaß 15·2%.

Eintragungen in das Gewerberegister vom 2. April 1902.

(Fortsetzung.)

Goldschmidt Max — Handelsagentie — II., Pazmanitengasse 13.
Grill Barbara — Chemische Putzerei — III., Neulinggasse 9.
Guth Johanna — Temporärer Farbwaren-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 1 c.
Hahn Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Vereinsgasse 35.
Hahn Marie — Wäscheputzerei — III., Steingasse 34.
Hanak Rudolf — Zuckerbäcker — XIV., Lortzingplatz 8.
Harant Johann — Messerschmied — II., Untere Augartenstraße 1.
Hauptmann Anton — Pressen von Stockgriffen — VIII., Stolzenthalergasse 5.
Herblich Marie — Wäscherei — II., Kleine Pfarrgasse 12.
Herdan Selig — Handelsagentie — II., Große Sperlgasse 37 a.
Hölzl Franziska verwitwete Bahr, geb. Cermak — Verschleiß von Obst, Lebzelterwaren, Kuchenbäckerei und Kanditen — XIII., Stockhammergasse beim Eingang in den Hütteldorfer Brauhausgarten (transportabler Stand).
Hofmann Karoline — Kunstblumenhandlung — I., Tuchlauben 7.
Jäger Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Postgasse 15.
Jellinek Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 73.
Kainrath Josef — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — VII., Hermanngasse 14.
Kanarvogel Viktor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Mohrengasse 40.
Karp Heinrich — Handel mit Modistenzugehör — I., Hoher Markt 6.
Kothbauer Franz — Kleinfuhrwerk — III., Hohlweggasse 22.
Kristinus Emilie — Papierhandel — VII., Hörnesgasse 5.
Ladenstein Andreas — Viktualien-Verschleiß — II., Volkertstraße 13.
Lehner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Strozzigasse 37.
Lindner Leopold — Handel mit Ölfarbendruck- und Chromobildern — II., Kaiser Josefstraße 7.
Lorenz Ferdinand — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XIII., Schanzstraße 27.
Luders Gustav Emil — Handel mit Wein, Rum und Kognak — II., Franzensbrückenstraße 15.
Maisgeyer Berta Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — XII., Singrienergasse 14.
Marbach Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scholzgasse 12.
Metzner Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Ecke der Universitäts- und Landesgerichtsstraße.
Michitsch Primus — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zollergasse 25.
Morbitzer Johanna — Herrenkleidermacherin — III., Hetzgasse 8.
Mühlwasser Anna — Damenkleidermacherin — I., Fleischmarkt 17.
Nilsche Robert — Fleisch-Verschleiß — VIII., Strozzigasse 32.
Onderka Rudolf — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard) — XII., Ehrenfelsgasse 4.
Oschtiadal Rosa — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern ꝛc. — XII., Storchengasse 11.
Papst Georg — Erzeugung von Surrogatkaffee — II., Große Sperlgasse 20.
Pauer Georg — Kaffeesiedergewerbe, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokoladewaren, Getränken und Erfrischungen, Likören aller Art und erlaubter Spiele — III., Wassergasse 27.
Pina Marie — Viktualien-Verschleiß — III., Ungargasse 63.
Polorny Anna — Milch-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 19.
Firma Pollak Emanuel & Sohn — Weinhandlung (Filiale) — II., Nordbahnhof.
Politzer Franz — Kleinverschleiß von Holz und Kohlen — III., Kölblgasse 22.
Pomeranz Emil — Handelsagentie — II., Rembrandtstraße 39.
Rabl Franz — Gast- und Schankgewerbe — II., Schüttelstraße 83.
Redlich Siegfried — Auskocherei — II., Novaragasse 49.
Reicher Bernhard — Waren-Kommissionshandel und Eskomptegeschäft — II., Kaiser Josefstraße 30.
Reisz Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Zirkusgasse 36.
Reisinger Georg — Bettwaren-Erzeuger — XIV., Prinz Karlgasse 2.
Reithmayer Katharina — Damenkleidermacherin — VIII., Strozzigasse 8.
Riffler Leopold — Hutmacher — XII., Schönbrunnerstraße 165.
Rödl Marie, geb. Knotek — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VII., Burggasse 81.
Rosenzweig Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Stubenbastei 4.
Roth Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Blindengasse 16.
Roticzer Berta — Modistin — II., Floßgasse 8.
Salzer Eleonore — Pfaidlerei — I., Kramergasse 9.
Scheidl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Dörfelstraße 5.
Schenk Johann — Schuhmacher — XIV., Reindorfgasse 13.
Schickel Franz — Gast- und Schankgewerbe (Konzession nach § 16, lit. d, f und g G.-O.) — XIII., Linzerstraße 133.
Schmaldienst Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Göschlgasse 1.
Schnabel Gottfried — Fabriksmäßiger Betrieb des Maschinenbauergewerbes — XV., Hackengasse 31.
Schumann Max — Zirkusbetrieb — II., Ausstellungsstraße 145.
Schwarz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstr. 7.
Singer Hermann — Handelsagentie — II., Mühlfeldgasse 11.
Singer Osias Otto — Handel mit Damenkleidern, Posamenterie-Knopfwaren und Spitzen — I., Hotel Royal.
Skuthan Wenzel — Wagner — XIII., Auhofstraße 118.
Sloboda Antonia — Marktvictualien-Verschleiß — I., Markt auf der Freyung.

Smekal Emilie — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIV., Grimmgasse 22/24.
Sochatzy August — Gast- und Schankgewerbe — I., Konkordiaplatz 4.
Spiegler Flora — Gast- und Schankgewerbe — I., Babenbergerstraße 9.
Stein Isidor — Agent — III., Untere Viaductgasse 1.
Steiner Moriz — Brennholzhandel — III., Rennweg 68.
Stifter Franz — Schuhmacher — II., Schüttelstraße 55.
Stohl Beata — Feilbieten von Gebäck und Zuckerbäckerwaren im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien ohne Prater.
Striegl Karl — Gast- und Schankgewerbe — II., Weidenhaufen, Freudenauerspitz.
Tauber Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Herminengasse 15.
Theumayr Theresia — Milch-Verschleiß — XIII., Hadikgasse 42.
Tutsch Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Wickenburggasse 21.
Wadinger Henriette — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — VIII., Strozzigasse 40.
Wehofer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Marc Aurelstraße 2.
Weinmann Ignaz — Handel mit trockenen Häuten, Leder und Gerbstoffen — II., Große Mohrengasse 27.
Weisz geb. Winter Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rotensterngasse 8.
Weixelbaum Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstr. 72.
Wiederstein Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 50.
Winkelmayer Gustav — Vergolder — VII., Neubaugasse 8.
Vukovich Alois — Wildbret- und Geflügelhandel — I., Wildbretmarkt 4.
Zaiser Josef — Galvanoplastiker — VIII., Piaristengasse 9.
Zeiler Franz jun. — Fleischselcher — III., Dietrichgasse 5.
Zeiler Ursula — Marktfierantie — II., Große Mohrengasse 14.
Zelner Anton — Stuckaturergewerbe — VIII., Schmidgasse 13.
Zelnik Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Novaragasse 12 a.
Zykan Gottfried — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Spiegelgasse 17.
Bermann Emma — Buchhandel und Antiquariatsbuchhandlung — I., Johannesgasse 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. April 1902.

Albrecht Magdalena, geb. Seiler — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lindauergasse 15.
Bohač Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Beckmanngasse 76.
Durada Katharina — Fragner — X., Puchsbaumgasse 43.
Engelhart Katharina, geb. Botle — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Römergasse 15.
Flechsig Marie — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 744 — I., Gonzagagasse.
Fritsch Franziska — Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Bäuerlegasse 17.
Gepp Pauline — Huf- und Wagenschmiedgewerbe — XIX., Sickenberggasse 14.
Gerber Leopold — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Wolfsaugasse 10.
Hackl Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kompertgasse 14.
Hansen August — Geschirrhandel und Glasergewerbe — VII., Burggasse 18.
Hofmann Josefine — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VII., Neubaugasse 36.
Hradsky Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Arthaberplatz 3.
Huttig Alfred — Marketender — X., Arsenal (Objekt 14).
Jantschitsch Marie — Marktviktualien-Verschleiß — X., Engenplatz.
Hirsch Anna, geb. Jelinek — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seitenberggasse 16.
Hößl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Joh. Nep. Bergerplatz 10.
Klein Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Albertgasse 22.
Korbel Franziska — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XIV., Nobilegasse 41.
Kott Wenzel — Tischlergewerbe — V., Gartengasse 19.
Kowanda Anna — Modistin — VII., Kirchengasse 26.
Kraus Friedrich — Konzession zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, sowie Tee und Punsch — XX., Dresdenerstraße 60.
Kreisel Anna, geb. Reinhold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 26.
Krünes (Grünes) Wilhelm — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f) Verabreichung von Rum und Kognak als Beigabe zu Kaffee, Tee — XVI., Lerchenfeldergürtel 3.
Laßner Karl — Kaffeebrennerei und Verschleiß — XX., Rauscherstraße 4.
Löwy Charlotte, geb. Renner — Bettwaren-Erzeugung — VII., Neubaugasse 51.
Löwi Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Burghardtgasse 17.
Mehler Rachel — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 6.
Melichar Franz — Damenkleidermacher — XIV., Reindorfgasse 33.
Müller Adolf — Einsetzen von glatten und gepreßten Zelluloidplatten in Metallrähmchen und Zigarrentaschen — VII., Kaiserstraße 103.
Munß Adolf — Zimmer- und Dekorationsmaler — VIII., Laudongasse 32.
Panoš Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Kliebergasse 9.
Peiker Florian — Kleidermacher — XVI., Kirchstetterngasse 43.
Plantiš-Zakelišek Martin — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Stolberggasse 47.
Pochobradsky Emanuel — Verschleiß von Nähmaschinen und von Fahrrädern — XVI., Brunnengasse 32.
Porges Siegmund — Agentie (Handel) — XIX., Döblinger Hauptstraße 18.
Richarty Franziska — Trödlerei — V., Wehrgasse 19.
Rubinstein Helene — Damenkleidermacherin — XX., Klosterneuburgerstraße 33.
Salus Emanuel — Rauchrequisiten-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 53.
Schwarz Max — Uhren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 38.
Schwendsbauer Josef — Friseur — VIII., Lerchenfelderstraße 26.
Silberstern Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Einsiedlerplatz 10.
Slehofer Franz — Fensterputzer — XX., Burghardtgasse 16
Sodonika Leopold — Drechsler — V., Brandmayergasse 31.
Stepnička Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Kochgasse 6.
Swoboda Eduard — Behördlich autorisierter Bau-Ingenieur — IV., Wienstraße 19.
Uhlowetz Anna — Damenkleidermacherin — X., Himbergerstraße 43.
Valek Josef — Kleidermacherin — V., Obere Amtshausgasse 36.
Vesely Josefa — Damenkleidermacherin — V., Wolfganggasse 46.
Wadzina Marie — Viktualien-Verschleiß — V., Zentagasse 49.
Wasservogel Fanni — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Klosterneuburgerstraße 30.
Welser Josef — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und erlaubte Spiele ohne Billard — XX., Brigittaplatz 1.
Wrbensky Anna — Marktviktualien-Verschleiß — XIV., Markt in der Schwendergasse 183.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. April 1902.

Barton Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Kirchengasse 26.
Bergmann Eduard — Pfaidlerei — I., Rudolfsplatz 13.
Bettelheim Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 94.
Brunner Juliana — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Czermakgasse 10.
Brunnhuber Julius Leopold — Pferdefleischhauer (Filiale) — XVIII., Hildebrandgasse 8.
Cay Wenzel — Temporärer Schuhmacher — XV., Herklotzgasse 4.
Charwat Maximiliana — Wäscheputzergewerbe — X., Davidgasse 18.
Danesch Josefa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XV., Tellgasse 11.
Ebner Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 3.
Eigner Karl — Handel mit Erdäpfeln und Gemüse — IV., Kärntnertormarkt.
Etmayer Franziska — Kaffeeschenkergewerbe — XV., Löhrgasse 2.
Fiedler Francisca — Viktualienhandel — XIV., Huglgasse 9.
Flach Anna — Feilbieten von Artikeln des täglichen Gebrauches im Umherziehen — XVI., Fröbelgasse 4.
Fleischhacker Franziska — Fortbetrieb im Witwenstande nach dem Glasergewerbe des am 9. Juli 1901 verstorbenen Stephan Fleischhacker — XVIII., Karl Beckgasse 15.
Franz Richard — Herrenkleidermacher — VII., Siegmundsgasse 13.
Frischauf Karl — Schlosser — I., Hafnersteig 5.
Fröhlich Anna — Modistengewerbe — I., Wipplingerstraße 26.
Fuchs Josef — Schilder- und Schriftenmaler — XV., Maria vom Siege 7.
Garstenauer Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tiefer Graben 8.
Gebauer Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Reithofferplatz 14.
Geitner Elisabeth — Weißnähergewerbe — XV., Goldschlagstraße 34.
Gilov Friedrich, Scherhak Franz, Steffel Andreas — Ausübung eines Patentes auf Präparierung von Geweben zum Bedrucken durch Buch- und Steindruckerei — XV., Dingelstedtgasse 1.
Goldstein Franz — Goldarbeiter (Filiale) — VII., Bernardgasse 9.
Grünspan Franziska — Branntwein- und Teeschank — X., Quellengasse 40.
Handlbichler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Meiselstraße 2.
Hirsch Bernhard — Kommissionshandel und Agentie in Garnen und Zwirnen — I., Werdertorgasse 15.

Hofbauer geb. Kubik Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Aßmayergasse 71.
Hoppe Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVIII., Lustkandlgasse 43.
Jenisch Eduard — Temporäres Wirtsgewerbe — XV., Staglgasse 2.
Kaplan Anna — Schneidergewerbe — XV., Klementinengasse 5.
Kauba Karl — Taschner — VII., Richtergasse 5.
Klepaček Franziska — Pfaidlergewerbe — XVIII., Gersthoferstraße 19.
Knozer Friedrich — Zweiganstalt des Photographengewerbes — XV., Mariahilferstraße 177.
Koczy Franz — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenwaren ꝛc. — XIV., Ullmannstraße 65.
Krempke Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Stephanieplatz.
Kubesch Marie — Tabak-Trafik, Klein- und Zeitungs-Verschleiß — XV., Kranzgasse 28.
Langmaier Marie — Maschinstrickergewerbe — XIII., Schwendergasse 61.
Lehner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshauserstraße 58.
Ludescher Rudolf — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Sternwartestraße 13.
Mailler Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Herrengasse 13.
Mücke Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Schöffelgasse 5.
Neubauer Johann — Gemischtwarenhandel — I., Spiegelgasse 23.
Neumann Moriz — Handelsagentie — I., Judengasse 7.
Oberhofer Anna — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 73.
Ottl Christiana — Vereins-Kassierin — XV., Turnergasse 13.
Paar Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Plenergasse 5.
Paulusch Martin — Kleinhandel mit Brennmaterial — XIV., Sechshauserstraße 51.
Peka Felix — Schneider — XVIII., Martinsstraße 23.
Potesil Adalbert — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Starhemberggasse 38.
Podubnicek Lambert — Tischler — XV., Friesgasse 10.
Reich Ludwig — Radiziertes Schankgewerbe — XV., Fünfhausgasse 16.
Robitschek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 204.
Rückeshäuser Jakob — Pachtweiser Betrieb des in Zwangsverwaltung stehenden Franziska Philippsky'schen Gast- und Schankgewerbes — XII., Zenogasse 19.
Salzer Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Heinrichsgasse 3.
Scher Barbara — Pfaidlergewerbe — XVIII., Währingergürtel 49.
Scheucher Franz — Verschleiß von Marktviktualien, Salami und anderen Würsten und von rohen Schinken — IV., Kärntnertormarkt.
Firma Schlesinger und Reichl (Inhaber Adolf Schlesinger und Ludwig Reichl — Kommissionshandel mit Manufakturwaren — I., Rentongasse 16.
Schneider Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Canong. 18.
Schulz geb. Frankl Anna — Musikergewerbe — XII., Teichackergasse 4.
Schwarz C. — Temporäres Bierdepot — XV., Märzstraße 3.
Sedlak Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Grünberggasse 14.
Seuft geb. Kazda Franziska — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Deutschmeisterstraße 11.
Sidak Franz Alois — Musiker auf Bestellung — XII., Rauchgasse 39.
Swedek Antonia — Pfaidler- und Stickergewerbe — XII., Meidlinger Hauptstraße 8.
Tapal Vinzenz — Zuckerbäcker — XVIII., Kreuzgasse 16.
Tomic Francisca — Glasergewerbe und Gemischtwaren-Verschleiß (Witwenfortbetrieb) — X., Himbergerstraße 7 a.
Tvaruzcek geb. Karl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Stiegergasse 1.
Wapenik Franziska — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Stand 295.
Weiß Eduard recte Isaak Ignaz — Kommissionshandel mit Leinen- und Baumwollwaren — I., Renngasse 6.
Werner Barnabas — Grünwarenhandel — X., Schröttergasse 1 c.
Wiesner Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Canong. 19.
Wittak Wenzel — Tischler — XV., Geyschlägergasse 20.
Wohnhofer Julius — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Antonigasse 3.
Zahradnik Franz — Temporärer Weber — XV., Österleingasse 7.
Zittrer Moriz — Herrenkleidermacher — I., Habsburgergasse 2.
Zoderberg Josef — Marktviktualienhandel — XVIII., Markt Schopenhauerstraße.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. April 1902.

Adenbeck Helene — Damenkleidermacher — IX., Währingerstraße 48.
Altenbeck Karl — Wachsfiguren-Erzeugung — VI., Barnabitengasse 9.
Amstätter Josef — Kleinfuhrwerk — XI., Kopalgasse 48.
Armin Josef — Vermittlung des Aufführungsrechtes von Vorträgen und Einakkern für Singspielhallen, Variétébühnen ꝛc. — IX., Eisengasse 13.
Beyer Antonia — Küchengärtnerei — XI., 3. Heidequerstraße 239.
Bing Berthold — Photographengewerbe — V., Rainergasse 34.
Christian Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 57.
Deutsch Leopold — Handelsagentie — II., Große Mohrengasse 12.
Ehrenstein Julius — Handelsagentie — II., Ennsgasse 18.
Fischer Gabriel — Fleischselcher — II., Rotensterngasse 24.
Frank Wilhelm — Federnschmückerei — VI., Haydngasse 13.
Frankenstein Ludwig — Drechsler — VI., Mittelgasse 25.
Fried Franz — Buchdruckerei — II., Obere Donaustraße 63.
Gareis Anna — Viktualien-Verschleiß — V., Einsiedlergasse 50.
Geiringer Alois — Gemischtwaren-Verschleiß, Schnitt- und Modewaren — II., Kleine Sperlgasse 5.
Götzinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 9.
Goldmann Rosa — Übernahme von Wäsche zum Waschen und Putzen, sowie Übernahme von Gegenständen zum chemischen Putzen — VI., Gumpendorferstraße 88 a.
Gottfried Theodor Martin — Gas- und Wasserleitungs-Installation — V., Kettenbrückengasse 9.
Grauser Marie — Viktualien-Verschleiß — VI., Bürgerspitalgasse 28.
Großlicht Victor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stephaniestraße 10.
Gruber Marie, geb. Böhm — Marktfierantie — XII., Hetzendorferstraße 53.
Hackl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 96.
Hahn Theodor — Buchhandel — VI., Gumpendorferstraße 65.
Handl Franz — Kleinfuhrwerk — XI., Kobelgasse 15.
Heider Karl — Rasenr- und Friseurgewerbe — VI., Webgasse 34.
Herrmann Eduard — Handelsagentie — II., Große Sperlgasse 40.
Hirsch Israel, recte Strauß Israel — Handelsagentie — II., Taborstraße 48.
Hoffmann Josefine — Gewerbe des Hühneraugenschneidens — VI., Mollardgasse 40.
Illich Philomena — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Arbeitergasse 41.
Ingrisch Franziska — Jalousien-Erzeugung — VI., Magdalenenstraße 51.
Jelinek Anton — Herrenkleidermacher — II., Lilienbrunngasse 18.
Katzenbeißer Karl — Kleidermacher — V., Rüdigergasse 5.
Kernthaller Leopoldine — Konzession nach § 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard — IX., Grünetorgasse 7.
König Christine — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — V., Wienstraße 95.
Köpf Johann — Viktualien-Verschleiß — VI., Bienengasse 1.
Körber Johann — Zuckerbäckergewerbe — II., Erzherzog Karlplatz 12.
Köstler Rudolf Josef — Zuckerbäckergewerbe — II., Taborstraße 3.
Kuczirek August — Spengler — VI., Mittelgasse 10.
Lau Georg — Fisch- und Krebse-Verschleiß — VI., Damböckgasse vor der Markthalle.
Landrock geb. Botschek Helene — Damenkleidermachergewerbe — II., Raimundgasse 2.
Laufer Heinrich — Wildbret- und Geflügelhandel — II., Im Werd (Markt).

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 633
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 633
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 26. März 1902 633
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 3. April 1902 642
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 10. März 1902 650
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Schlachtviehmarkt vom 7. April 1902 651
Borstenviehmärkte vom 8. und 10. April 1902 651
Pferdemarkt vom 8. April 1902 652
Jung- und Stechviehmarkt vom 10. April 1902 652
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 652
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 10. April 1902 652
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 653
Eintragungen in das Gewerbe-Register 654
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. April 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	70312 ex 1901	XIII., Amalienstraße 23. (Städtisches Haus.)	**Demolierung.**	— Die Bedingnisse können im Stadtbauamte (Abt. II) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 1—3
12. April 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	680	—	**Dritte Teillieferung der für das Jahr 1902 benötigten Pflastersteine, und zwar: 820.000 Stück 7/7" Würfel, 18.000 Stück 7" Zwickelsteine, 17.000 Stück 5/7/9" doppelt geritzte Steine.**	— 2—2
12. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mg.-Sekr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	429	Neubau eines Hauptunrats-kanales in der unbenannten Gasse zwischen der Auhofstraße und dem Hietzingerkai im XIII. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3408 K 80 h 3—3
16. April 10 Uhr	detto	181	Neubau von Hauptunratskanälen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	17.921 K 68 h 3—3
17. April 10 Uhr	detto	404	Neubau von Hauptunratskanälen in der Linzer-, Bahnhof-, Deutschorden- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	73.859 K 34 h 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sekr. **Dr. Nüchtern,** V. Stiege, Mezzanin)	467	Herstellung eines Hauptunratskanales an Stelle des Tonrohrkanales am Bauernfeldplatz von Or.-Nr. 44 Liechtensteinstraße in die Porzellangasse im IX. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2587 K 34 h 2—3
19. April 10 Uhr	detto	466	Neubau eines Hauptunratskanales in der Hirschvogelgasse zwischen Treustraße und Brigittenauerlände im XX. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2662 K 82 h 2—3
21. April 10 Uhr	detto	496	Neubau eines Hauptunratskanales im IX. Bezirk, Augasse. (Länge 60 m.)	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2641 K 40 h 1—3
25. April 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Dr. Keitler,** I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	340	Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung.	**Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Ausbesserung der Façaden und Gewölbemauerungen an den Hochquellenleitungsaquädukten in Liesing, Mauer und Speising.**	17.659 K 20 h 2—3
22. April 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Hulka,** III. Stiege, Hochpart.)	1211	Zentral-Friedhof.	**Lieferung von beiläufig 70.000 St. Chrysanthemen.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden. 2—

Kundmachung.

(Lizitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 26. März 1902, M.-Z. 12103, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juli 1901** verpfändeten und nicht ausgelösten **Preziosen** von Pfand Nr. 32350 bis Pfand Nr. 38690 inklusive und **Effekten** von Pfand Nr. 52484 bis Pfand Nr. 61528 inklusive am **18. und 19. April 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Lizitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Lizitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 1. April 1902. 3—3

M.-Z. 1491 ex 1902.

II.

Kurrende

(für die Herren Adjunkten, Offiziale und Akzessisten der städtischen Hauptkassa, sowie für die Herren Kanzleipraktikanten).

Infolge der Versetzung des Kontrolors Emil Sutor in den bleibenden Ruhestand und der Versetzung des Akzessisten Josef Hein auf einen anderen Dienstposten, gelangen im Status der städtischen Hauptkassa

1 Kontrolorstelle in der V. Rangklasse;
1 Adjunktenstelle in der VI. Rangklasse;
1 Offizialstelle in der VII. Rangklasse und
2 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Kompetenzgesuche **längstens bis einschließlich 17. April 1902** im Dienstwege in der Magistrats-Abteilung II zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrat,
am 5. April 1902. 1—1

Z. 1658 ex 1902.

X.

Konkursausschreibung.

(Apotheken-Errichtung.)

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit dem rechtskräftigen Erlaß vom 25. Jänner 1901, Z. 40431, die Errichtung einer neuen Apotheke im III. Wiener Gemeindebezirk (im Fasangassenviertel) bewilligt.

Mit dem rechtskräftig gewordenen Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. Dezember 1901, Z. 113943, wurde der Standort für die neue Apotheke im III. Gemeindebezirk (Fasangassenviertel), wie folgt, festgestellt:

Der von der Hohlweggasse, dem Landstraßergürtel, der Kärchergasse und der Kölblgasse umgrenzte Häuserblock, wobei jedoch die Errichtung der künftigen Apotheke in der Kölblgasse selbst ausgeschlossen ist.

Zur Bewerbung um die Verleihung dieser Personal-Apothekerkonzession wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit einem 2 K-Stempel versehenen Gesuche **bis einschließlich 15. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung X, I., Rathaus, Stiege 3, abzugeben und sind denselben folgende Belege anzuschließen:

1. der Tauf- oder Geburtsschein;
2. der Nachweis über die österreichische Staatsangehörigkeit;
3. das Tirozinal-Zeugnis;
4. die sämtlichen Konditions-Zeugnisse über die im Apothekerfache zugebrachte Dienstzeit;
5. das nötigenfalls mit der Bestätigung der kompetenten politischen Behörde über die Vollstreckung der fünfjährigen Servierzeit versehene Magisterdiplom;
6. etwaige Nachweise über sonstige erworbene akademische Grade, literarische Leistungen oder besondere Verdienste;
7. der Nachweis der zur Errichtung und zum Betriebe einer öffentlichen Apotheke erforderlichen Mittel.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 2. April 1902. 2-3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XVI. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im XVI. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 12. April bis 25. April 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei, XVI., Richard Wagnerplatz 19, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 9. April 1902.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XVII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im XVII. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 12. April bis 25. April 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei, XVII., Elterleinplatz 14, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 9. April 1902.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—1

**

M.-Z. 1425 ex 1902.
X.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber am Simmeringer Friedhof.)

Vom 1. Jänner 1903 gelangen die in den Jahren 1884 bis 1888 belegten Schachtgräber der Gruppe XVIII, Reihe 2 bis 14 des Simmeringer Friedhofes zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus den wiederzubelegenden Gräbern können nicht gestattet werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigenthümer deponiert und **bis zum 1. Jänner 1904** jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
im März 1902. 2—3

Z. 1207 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Anselm Freiherr v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1902 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Verteilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu beteilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speziellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenuß zu beteilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuß dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuß per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnis, dem Nachweis der Verwaisung, dem Taufschein, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Beteilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden; **auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902.

Ad St.-Z. 20438.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'sche Stiftung.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1902/03 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschule die vierte oder fünfte Klasse einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die zweite Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Klasse der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 30. April 1902** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein,
2. den Heimatschein,
3. das Impfzeugnis,
4. das Mittellosigkeitszeugnis,
5. das Zeugnis eines graduierten Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste,
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht würde, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Dokumente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, im März 1902.

M.-Z. 1239 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Stiftung.)

Die für Waisen bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung im Betrag von 4050 K gelangen in der zweiten Hälfte des Jahres 1902 zur Verteilung.

Diese Interessen sind zur Versorgung von nach Wien zuständigen Waisenkindern unter besonderer Berücksichtigung jener Waisen zu verwenden, welche nach erreichtem 14. Lebensjahr normalmäßig aus der Versorgung der Gemeinde zu treten haben und einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind, zu welchem Zwecke ihnen Unterstützungen ein- für allemal oder beim Antritte eines Gewerbes, oder Stipendien zur Fortsetzung ihrer Ausbildung bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien gewährt werden.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenschein des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf-(Geburts-)schein, mit dem Heimatsausweis und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisen oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, beziehungsweise auch mit dem Nachweis über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) zu belegen und **bis längstens einschließlich 25. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. März 1902. 1—3

Z. 1044 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1902 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Verteilung.

Bewerberinnen um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Totenschein des Gatten, den Ratschlag über die erfolgte Wirtskonzessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, daß sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 21. Februar 1902.

Z. 1210 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Friederike Kempner'sche „Debora Askenasy-Stiftung".)

Am 19. Juli 1902 gelangen die Interessen der Friederike Kempner'schen „Debora Askenasy-Stiftung" im Betrag von 42 K an eine oder zwei arme, nach Wien zuständige blinde Personen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zur Verteilung.

Bewerber um obige Stiftungsinteressen haben ihren Gesuchen ihren Tauf- respektive Geburtsschein, ihren Trauungsschein, den Nachweis der Zuständigkeit in Wien und die Tauf- respektive Geburtszettel der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,
am 10. März 1902.

Z. 1382 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungsstiftung gelangt im Jahre 1902 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsschein, dem Heimatschein, dem Armutszeugnis, dem Sittenzeugnis und dem Nachweis des Wohnortes in Wien belegten Gesuche **längstens bis 30. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. März 1902. 2—3

Z. 1471 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1902 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu beteilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. März 1902. 2—3

Z. 1383 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrag von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen.

Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Konkurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respektive Geburtsschein, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnis, sowie mit dem Nachweis der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und **bis 10. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. März 1902. 2—3

Z. 141 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1902 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche **längstens bis 15. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.**

Vom Wiener Magistrat,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 27. Jänner 1902.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8, offeriert

Königshofer Cement

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Hegelgasse 8.** Telephon 9265.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Z. 1036 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1902 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 670 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Verteilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbetreibenden und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Konfession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Trauungsschein, den Totenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Dokument, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Totenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 28. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

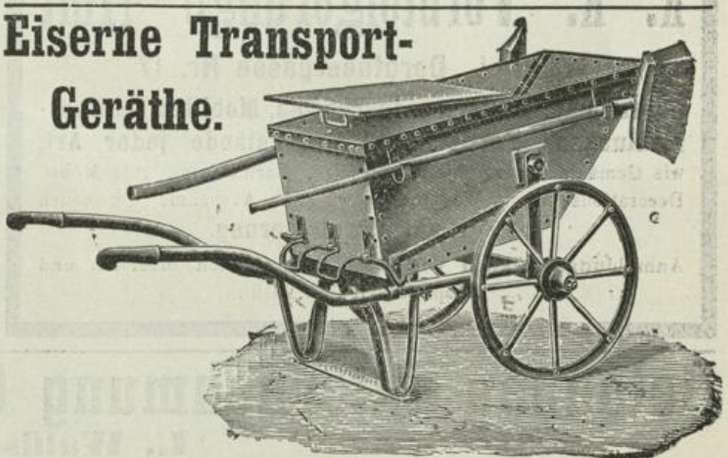
Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrat,
am 21. Februar 1902.

HOLZIMPRÄGNIRUNG
Guido Rütgers
WIEN I.
Maria Theresienstrasse 8
HOLZPFLASTERUNG

Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte
Becher'sche Karlsbader Englisch-Bitter
ist der beste aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiiert. Firma beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgeboten werden. Johann Becher, Liqueurfabrik, Karlsbad in Böhmen 691. Vertreter in Wien: Karl Zechmeister, XVIII., Gentzgasse 19.

Eiserne Transport-Geräthe.

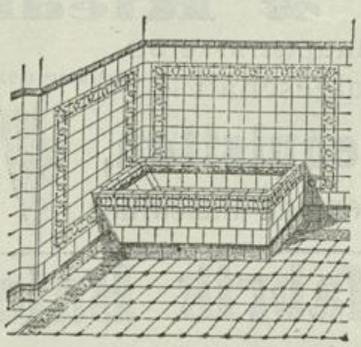


Liman & Petzold, III., Matthäusgasse 8. Wien,

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine
auf Kugellagern
erregt Sensation. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.

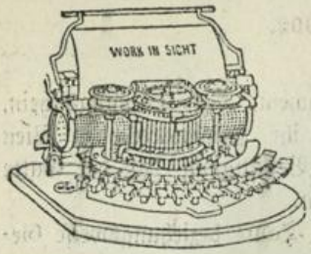
H^ch. Schott & Donnath, WIEN, III./3, Heumarkt 9.

Original
Mettlacher Wandfliesen
und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.
Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Villeroy & Boch
Wien, IX., Porzellangasse 45.
Telephon 5185.



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die **„Hammond".** Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.

Die neue **„Hammond-Maschine"** eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagscopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: FERDINAND SCHREY, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Bau-Bildhauerarbeiten
ornamental und figural.
Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.
Frostsichere Cemente
zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.
Heinrich Hausleitner,
Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit **Natura**sphalt nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Natura**s**phalt-Arbeiten.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der **Hof-Maschinen- und** k. u. k. **Aufzüge-Fabrik**

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER,** Ingenieur. **Budapest,** VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahnen** nach eigener, bewährter Construction.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen, Partiewaren, Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren **zur Versteigerung.**

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

PATENTE
in allen Ländern besorgt Ingenieur
W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt
Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.
Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELASTRASSE No 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u. SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

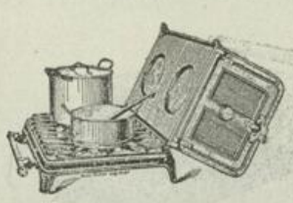
Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Leutner & Riedl
Wien, IV., Hauptstrasse 30.
Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802

Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.



Wilh. Ritter, Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage für **Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Badeeinrichtungen etc.**
System **Houben und Junker & Ruh.** Gas-Koch-, Heiz- und Bade-Apparate, Gas-Kachelöfen System **Wobbe.**
Ritter-Laternen, Beleuchtungs-Gegenstände etc.
Preisverzeichnisse und Kostenvoranschläge gratis und franco.
Ausstellungs- und Verkaufslocal:
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.
Geschäfts-Telephon Nr. 8717.

Fussbodenfabrik Baiersdorf & Biach, Wien,
Bureau: I., Kolowratring 9, Telephon Nr. 1364.
Fabrik: XI., Kaiser-Ebersdorf, Telephon Nr. 65.
Lagerhaus: III., Arsenalweg 5, Telephon Nr. 4083.

Specialfabrik für Eichenfriesbrettel-, Parquetten- u. Schiffböden.
Übernimmt Lieferung mit und ohne Legen.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 30. Dienstag den 15. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: **mit Zustellung** ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ **ohne Zustellung** ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **11. April 1902** unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Bäßler, Gregorig, Dr. Deutschmann und Dr. Porzer; der letztere auch von der nächstfolgenden Sitzung.

2. Herrn Gem.-Rat Dr. Kornke wurde ein Urlaub vom 11. bis 25. April bewilligt.

3. Der Abt des Stiftes Schotten, Hochwürden Herr Leopold Rost, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Für die liebevolle Teilnahme, die Sie im Namen der Gemeinde Wien anläßlich des Hinscheidens unseres Mitbruders Dr. Andreas Borschke dem Stift Schotten und dem Lehrkörper des Schotten-Gymnasiums auszusprechen die Gewogenheit hatten, bitte ich, meinen und unseres Hauses wärmsten und tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Mit der Versicherung inniger Verehrung und vorzüglicher Hochachtung bin ich Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Leopold Rost,

Abt des Stiftes Schotten."

4. Frau Charlotte v. Storck hat folgende Zuschrift anher gerichtet (liest):

„Für die tröstenden Worte, die Sie die Güte hatten mit dem Schreiben vom 28. März 1902 im Namen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an mich zu richten, und für die dadurch an den Tag gelegte warme Anteilnahme an dem Verlust meines Mannes gestatte ich mir im eigenen Namen, sowie im Namen meiner Familie den aufrichtigsten und herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Ich kann Sie, hochgeehrtester Herr Vize-Bürgermeister, versichern, daß die Auszeichnung, welche die Gemeinde Wien meinem nunmehr in Gott ruhenden Gatten seinerzeit verliehen hat, ihn stets mit besonderer Genugtuung erfüllte.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Vize-Bürgermeister, die Versicherung vorzüglichster Hochachtung, mit welcher zeichnet

Charlotte v. Storck."

Ich füge bei, meine Herren, daß der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen hat, dem verstorbenen Hofrat v. Storck ein Ehrengrab zu widmen. (Beifall.)

5. Der Niederösterreichische Gewerbeverein in Wien verständigt das Präsidium des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit Zuschrift ddto. 13. April 1902, daß Sonntag den 13. April 1902, vormittags 10 Uhr, die feierliche Eröffnung der vom Niederösterreichischen Gewerbeverein veranstalteten Lehrlingsarbeiten-Ausstellung durch Seine Exzellenz den Herrn Handelsminister Freiherrn v. Call stattfindet. Ich bedaure außerordentlich, daß ich dieser Eröffnung nicht beiwohnen kann. Es liegen einige wenige Karten hier bei; wenn einer der Herren der Eröffnung beiwohnen will, so bitte ich, sich beim Herrn Magistratsrat Appel zu melden.

6. Herr Dr. Heinrich Glaser, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der am 5. April 1902 in Budapest verstorbene Ingenieur Horaz Herzfelder hat in seinem am 8. April vor dem Budapester VI. Bezirksgericht publizierten Testament verordnet, daß am Tage seiner Bestattung dem Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ein Betrag von 2000 K zur

Verteilung an christliche und jüdische Wiener Arme zu gleichen Teilen ausgezahlt werden soll.

Als vom Gericht anerkannter Testaments-Exekutor beeile ich mich, Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, hievon mit dem Bemerken in Kenntnis zu setzen, daß der Verstorbene in einem Kodizill die Verbrennung seiner Leiche und die Beisetzung seiner Asche in Mailand angeordnet hat, daß der Tag der Beisetzung daher derzeit nicht festgestellt werden kann.

Da aber auch im Nachlaß des Verstorbenen kein Bargeld, sondern nur Realitäten sich befinden, so dürfte die Auszahlung dieses Legats erst in einem späteren Zeitraum erfolgen.

Ich werde Sorge tragen, daß Herr Bürgermeister sobald als möglich in den Besitz des den Armen zugedachten Betrages gelangen, um den Intentionen des hochherzigen Spenders zu entsprechen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Herr Johann Heindl, I., Stephansplatz, übergibt einen Betrag von 200 K, welcher ihm unter der Chiffre „J. K." zugekommen ist, mit dem Bemerken, denselben zuhanden des Herrn Bürgermeisters zugunsten des Kinderschutzes zu übermitteln.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

8. Der Herr Obmann des Armen-Instituts für den XIV. Bezirk verständigt mich mit Schreiben vom 8. April 1902, daß ihm von Seite des Ball-Komitees aus dem Erträgnis des im XIV. Bezirk veranstalteten Armenballes zur Verteilung an Arme des Bezirks Rudolfsheim der Betrag von 500 K übergeben wurde.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

9. Der Herr Vorsteher des XV. Wiener Gemeindebezirks verständigt mich mit Schreiben vom 24. März 1902, daß das am 14. Jänner 1902 in Wimbergers Saallokalitäten veranstaltete Bürgerkränzchen zugunsten der Armen des XV. Bezirkes Fünfhaus ein Reinerträgnis von 552 K 20 h ergeben hat. Dieser Betrag wurde zufolge Beschluß des Komitees je zur Hälfte dem Obmann des Armeninstituts des XV. Bezirks und dem Gefertigten behufs Verteilung an die Armen des XV. Bezirks übermittelt.

Auch hiefür spricht die Versammlung den Dank aus.

10. Der Herr Vorsteher des XI. Bezirks berichtet mir mit Schreiben vom 1. April 1902, daß das Reinerträgnis des im heurigen Jahre abgehaltenen Armenballs des XII. Bezirks sich auf 1500 K belief, welche derart aufgeteilt wurden, daß der Kinderbewahranstalt 400 K, dem Vinzentiusverein Simmering 260 K, dem Vinzentiusverein Kaiser-Ebersdorf 100 K, dem Kloster Zur schmerzhaften Mutter 200 K, dem Verein zur Bekleidung armer Schulkinder 200 K, dem Armen-Institut 340 K zugewiesen wurden.

Endlich wollen Euer Hochwohlgeboren noch geneigtest zur Kenntnis nehmen, daß der Betrag von 38 K 60 h, welcher Unterzeichnetem als Reingewinn eines am 15. März 1902 abgehaltenen Kostümkränzchens mit der Widmung zur Unterstützung Armer übermittelt wurde, der Präsidialspende einverleibt und deren Zweck entsprechend zur Verteilung an hilfsbedürftige Personen und deren Familien gelangen wird.

Auch das wird dankend zur Kenntnis genommen.

11. Herr Bezirksvorsteher Georg Niebauer des II. Bezirks richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der am 2. März 1902 in Wien, II., „Hotel National", verstorbene amerikanische Staatsbürger Herr Lazar Pinschoff hat in seinem Testament vom 6. Februar 1902 unter anderm bestimmt:

„Ich vermache zur sofortigen Verteilung unter die Ärmsten des II. Gemeindebezirks Wien durch den Bezirksvorsteher Herrn Georg Niebauer nach dessen freiem Ermessen 5000 K."

In Berichtigung dieses Legats wurde mir am 28. März 1902 von dem k. k. Notar Herrn Karl Rott als Testamentsexekutor und Erbenmachthaber abzüglich des Stempels für die Empfangsbestätigung per 20 K der Betrag von 4980 K übergeben und am 29. März, 1. und 2. April zur Verteilung gebracht.

Das Verzeichnis der Beteilten liegt in der Gemeindekanzlei auf.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren bitte, dies zur geneigten Kenntnis zu nehmen, zeichne ich mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung ergebenster

Georg Niebauer,
Bezirksvorsteher."

Ich bemerke, daß ich dieses Schreiben dem Magistrat zur Prüfung des gesamten Sachverhalts übermitteln werde, insbesondere zur Prüfung des Umstands, ob wir verpflichtet sind, die betreffende Empfangsbestätigung überhaupt mit einem Stempel zu versehen. Ich bin nämlich der Meinung, daß die Empfangsbestätigung in diesem Fall gebührenfrei ist. Auch wäre mir sehr lieb gewesen, wenn der Herr Bezirksvorsteher mir von diesen Tatsachen etwas früher Kenntnis gegeben hätte; denn noch immer ist der Bürgermeister Bürgermeister von Wien und der Herr Niebauer ist nur Bezirksvorsteher des II. Bezirks. (Beifall und Zwischenrufe.) Das ist mindestens Anstandspflicht. Ich hätte es ihm gewiß nicht weggenommen. (Zwischenrufe.)

12. Der Herr Bezirksvorsteher des VI. Gemeindebezirkes richtet an mich ein Schreiben vom 27. März 1902, in welchem er mir mitteilt, daß das Komitee zur Veranstaltung eines Vortragsabends der Angestellten der Firma A. Herzmansky, VII. Bezirk, dem Herrn Bezirksvorsteher aus dem erzielten Reinertrag am 24. März einen Betrag von 100 K zur Verteilung an die Armen des VI. Gemeindebezirkes übermittelte. Er macht hievon mit dem Beifügen die Mitteilung, daß dieser Betrag dem angegebenen Zweck zugeführt wurde.

Gleichzeitig verständigt mich der Herr Vorsteher des VII. Gemeindebezirks mit Zuschrift vom 27. März 1902 von folgendem (liest):

„Die Angestellten der Firma A. Herzmansky, VII., Stiftgasse 1, haben aus dem Reinerträgnis eines von ihnen veranstalteten Unterhaltungsabends den Betrag von 100 K für die Armen des Bezirks Neubau gespendet."

Die Versammlung spricht für beide Spenden den wärmsten Dank aus.

13. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Anläßlich der Verleihung des k. und k. Hoftitels gestatte ich mir 200 K in einem Scheck der k. k. österr. Postsparkassa

einzusenden und bitte, diesen Betrag an Arme des VI. Gemeindebezirks zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Adolf Kraus,

Bürger und Möbelhändler."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

14. Herr Eduard Kunz verständigt mich, daß von einem Ungenannten der Betrag von 200 K zur Verteilung an Arme des XIV. Bezirks gespendet wurde.

Auch hiefür spricht die Versammlung den Dank aus.

15. Der Magistrat der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Berlin teilt zufolge Zuschrift vom 5. März 1902 mit, daß er ein Stück des vom Magistrat herausgegebenen Werks „Die Straßenbrücken der Stadt Berlin" übersendet.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

16. Der k. k. Baurat des Staatsbaudienstes in Niederösterreich Herr Franz Berger hat ein Ölbild, darstellend die Tänzerin Fanni Elßler, für die Stadtbibliothek gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Das Bild können die geehrten Herren Kollegen, sobald es herübergebracht wird, besichtigen.

17. Die Schwester Cyrilla Schwertner spricht mit Schreiben vom 1. April 1902 den Dank aus für die gütige Zuwendung einer Subvention im Betrag von 1000 K für das Jahr 1901 zur Instandhaltung der siebenklassigen Mädchen-Volksschule, welchen Betrag sie am 29. März d. J. bar erhalten hat.

18. Der Verein „Südmark" spricht seinen Dank aus für die pro 1902 gewährte Spende von 1000 K.

19. Die Österreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege spricht mit Schreiben vom 7. April 1902 den Dank für die ihm gewährte Subvention von 400 K aus.

20. Der Kirchenmusikverein Nußdorf bei Wien spricht den Dank aus für die ihm in munifizenter Weise zugewiesene Subvention pro 1901 von 100 K.

21. Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde augsburgischen Bekenntnisses in Wien richtet an den Gemeinderat folgende Zuschrift (liest):

„Durch den löblichen Magistrat wurde dem hochachtungsvoll unterfertigten Presbyterium zur Kenntnis gebracht, daß der wohllöbliche Gemeinderat in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1901, Z. 14850, dem Presbyterium für die von der evangelischen Gemeinde A. B. erhaltenen Volks- und Bürgerschulen eine Subvention von 20.000 K pro 1901 verliehen hat, welche auch gestern zur Auszahlung gelangt ist.

Für diese hochherzige Unterstützung beehrt sich das hochachtungsvoll unterfertigte Presbyterium seinen verbindlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen."

Es ist das also ein Beweis, daß gegen den betreffenden Beschluß des Gemeinderats eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen worden ist. (Heiterkeit.)

22. Die Direktion der Allgemeinen Bürgerschule für Knaben und Mädchen im III. Bezirk, Hainburgerstraße 40, dankt für die Zuwendung einer Subvention von 100 K.

23. Der Zweigverein für den XVI. bis XIX. Bezirk des österreichisch-patriotischen Hilfsvereins (zugleich Landes- und Frauen-Hilfsverein) vom Roten Kreuz für Niederösterreich spricht den Dank aus für den Mitgliedsbeitrag von 300 K.

24. Schwester Koralie Reinhard, Oberin, als Leiterin der Privat-Mädchenschule im X. Bezirk, Waldgasse 25, spricht den Dank aus für die Subvention von 400 K.

25. Schwester Kornelia Mittersakschmöller spricht den Dank aus für die der Katholischen Privat-Volks- und Bürgerschule für Mädchen im II. Bezirk, Obere Augartenstraße 34, bewilligte Subvention pro 1901.

26. Der Niederösterreichische Gebirgsverein spricht mit Schreiben vom 2. April 1902 den Dank aus für die Subvention für das Jahr 1901 von 200 K.

27. Mater Kanisia Malinsky, derzeit Oberin des Ursulinerinnenklosters spricht den innigsten Dank aus für die Subvention per 1000 K zur Unterstützung armer Schülerinnen und Instandsetzung der vom Konvent „St. Ursula" erhaltenen fünfklassigen Volks- und dreiklassigen Bürgerschule, sowie der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

28. Der Verein zur Förderung der deutschen Schulen in Abbazia dankt mit Schreiben vom 6. April 1902 für die Subvention von 200 K, sowie für den Beitrag zum Schulhausbau per 1000 K.

29. Die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien richtet an mich, und zwar mit Bezugnahme auf die, wenn ich nicht irre, vom Kollegen Dr. Klotzberg eingebrachte Interpellation folgende Zuschrift. (Liest:)

„Euer Hochwohlgeboren!

Mit dem hochgeschätzten Schreiben vom 29. November 1901, Pr.-Z. 14013, haben Euer Hochwohlgeboren eine in der Gemeinderats-Sitzung vom 26. November 1901 von dem Herrn Gem.-Rat Dr. Emerich Klotzberg eingebrachte Interpellation über in der Haltestelle „Brigittabrücke" der Wiener Stadtbahn herrschende Übelstände mit dem Ersuchen anher geleitet, auf die Beseitigung der gerügten Übelstände hinzuwirken und Euer Hochwohlgeboren von dem Ergebnis der diesbezüglich unternommenen Schritte in Kenntnis zu setzen.

Das Präsidium der gefertigten Kommission hat nicht ermangelt, über die gedachte Interpellation eine Äußerung der betriebführenden k. k. Staatsbahn-Direktion Wien einzuholen.

Die genannte Direktion hat, die Grundhältigkeit der erhobenen Beschwerde anerkennend, ein Projekt ausgearbeitet und dem k. k. Eisenbahnminister zur Genehmigung vorgelegt, wonach auch der bisher ungedeckte Teil des Perrons dieser Haltestelle überdeckt und in dem am Perronende gelegenen Stellwerkshaus ein etwa 18 m² großer heizbarer Warteraum eingerichtet werden soll.

Bis zur Genehmigung dieses Projektes durch das Eisenbahnministerium und bis zur Durchführung der erforderlichen Herstellungen wurde durch Einstellung eines hölzernen Einbaues am überdeckten Teil des Perrons eine vorläufig für die Winterszeit, wo der Verkehr ein schwächerer ist, ausreichende Vorsorge getroffen.

Das k. k. Eisenbahnministerium hat seitdem das in Rede stehende Projekt genehmigt und mit dem Erlaß vom 20. Jänner 1902, Z. 47337 19 ex 1901 die Kommission aufgefordert, den zur Durchführung der als erforderlich erkannten Herstellungen notwendigen Betrag von 19.480 K zur Verfügung zu stellen.

Die gefertigte Kommission hat die Verwendung dieses Betrages in ihrer Vollversammlung vom 20. März 1902 aus dem

Reservefond bewilligt. Es steht sohin zu erwarten, daß durch die baldige Ausführung dieser Arbeiten den beklagten Übelständen in der Haltestelle „Brigittabrücke" ehestens abgeholfen werden wird.

Empfangen . . ."

Und so weiter. Mit Eilzugsgeschwindigkeit ist nicht gearbeitet worden.

30. In der letzten Sitzung ist eine Interpellation, und zwar, wenn ich nicht irre, seitens des Herrn Gem.-Rats Dr. Batsy an mich gerichtet worden wegen Verzögerung der Auszahlung von 2000 K.

Ich habe den Herren versprochen, daß ich die nötigen Erhebungen pflegen lassen werde, und ich erhalte folgenden Bericht (liest):

„Der Präsidialbescheid vom 28. Dezember 1901, Z. 15400, wegen Amtshandlung über die vom Herrn Bürgermeister in der Gemeinderats-Sitzung vom 27. Dezember 1901 bekanntgegebene Spende einer ungenannten Dame von 8000 K, wovon je 2000 K für Wärmestuben, für das Karolinen-Spital, für den Pfarrer in Assach und für Bekleidung armer Schulkinder bestimmt erscheinen, wurde der Magistrats-Abteilung XI am 2. Jänner 1902 zugemittelt.

Am 4. Jänner wurde an die Redaktion des „Neuen Wiener Journal" um Bekanntgabe des Namens und der Adresse des in dem bezüglichen Zeitungsartikel bezeichneten Pfarrers geschrieben.

Die genannte Zeitung wollte anfangs den Geldbetrag selbst zur Ausfolgung an den Pfarrer erhalten, und schickte erst nach mündlicher Ablehnung dieses Ansinnens, ungefähr Mitte Jänner, durch die Magistrats-Direktion die Briefe des Pfarrers ein.

Am 18. Jänner 1902 wurde an Pfarrer Freidl geschrieben, daß er eine ordnungsmäßig gestempelte Quittung einsenden möge, worauf ihm sofort per Postanweisung das Geld überschickt werden wird.

Die Quittung langte an einem nicht mehr konstatierbaren Tag ein, worauf am 6. Februar 1902 der Hauptkassa der Auftrag ertheilt wurde, dem Pfarrer die 2000 K zu übermitteln.

Dieser Auftrag ging irrtümlicherweise auf Grund einer auf dem Akt ersichtlichen Bleistiftanmerkung der Haupkassen-Zentrale (H. C. A. XI), womit die Armen-Abteilung der Hauptkassa gemeint war, bei der Expedition an die Hauptkassen-Abteilung des Bezirksamts XI, und gelangte von dort erst nach einigen Tagen wieder an die Zentrale zurück, worauf endlich am 14. Februar 1902 das Geld mit Postanweisung an den Pfarrer abgesendet wurde.

Seither ist von diesem keine Zuschrift eingelangt, jedoch erklärten einige Beamte der Hauptkassa, daß in dem „Neuen Wiener Journal" vor einigen Wochen eine längere Danksagung des Pfarrers Freidl an die unbekannte Spenderin erschienen sei.

Infolge der gestellten Interpellation hat nun der Gefertigte erst in Erfahrung gebracht, daß die übrigen Widmungen von je 2000 K für Wärmestuben, für das Karolinen-Spital und für die Bekleidung armer Schulkinder noch nicht ausgefolgt seien.

Der bezügliche Akt war einem Kanzlei-Offizial zugeteilt, welcher ein unendlich fleißiger und gewissenhafter Beamter ist, dem jedoch durch die angestrengte Tätigkeit für die Neuwahlen der 2100 Armenräte in den letzten Wochen die Spenden-Angelegenheit leider außer Evidenz geriet.

Der Gefertigte hat nun sofort heute die Schreiben an den Wärmestuben-Verein und an das Medizinische Doktoren-Kollegium in Vertretung des Karolinen-Spitals expediert, und wurde durch Vermittlung des Herrn Hauptkassen-Direktors der Betrag von je 2000 K den Bezugsberechtigten um 11 Uhr samt den Schreiben durch zwei Hauptkassenbeamte gegen Ersatz des Stempels und nach statutenmäßiger Fertigung der hieramts verfaßten Quittungen ausgefolgt.

Es erübrigt somit nur mehr eine Verfügung über den restlichen Betrag von 2000 K, welcher von der Spenderin „für Bekleidung armer Schulkinder" gewidmet wurde.

Diesbezüglich wird um die Ermächtigung gebeten, daß dieser Betrag an die Armen-Institute der ärmsten Bezirke mit dem Auftrag erteilt werden dürfte, hievon den Kindern, welche laut einer Mitteilung der Schulleitung wegen mangelhafter Bekleidung die Schule nicht besuchen können, die unbedingt notwendigen Kleider, insbesondere Schuhe, anzuschaffen.

Schließlich wird noch die Bitte gestellt, das in der Magistrats-Abteilung XI vorgekommene, allerdings große Versehen durch die jetzige Überbürdung infolge der sich drängenden massenhaften Akten über die Armenratswahlen gütigst entschuldigen zu wollen."

Ich habe dazu geschrieben: „Der Vorfall ist ein höchst bedauerlicher; daß gar niemand an die Sache dachte, ist beinahe unerklärlich." Ich muß die Disziplinarverhandlung einleiten. Die Herren werden das begreifen. Wenn Sie aber nichts dagegen haben, werde ich mit der größten Gnade vorgehen. (Zwischenrufe.) Das ist Tatsache!

Von allen Seiten sind deswegen Bitten an mich gekommen. (Zwischenruf.) Ich selbst dringe immer auf Ordnung.

Wir schreiten zur Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

31. Anfrage des Gem.-Rats Hawranek:

Heute früh wurde den Gemeinderäten ein Antrag des Stadtrats, betreffend ein Übereinkommen mit der k. k. Regierung über einige Angelegenheiten der städtischen Elektrizitätswerke und der städtischen Straßenbahnen, und das darauf bezügliche Protokoll über die im k. k. Eisenbahnministerium durchgeführten Verhandlungen zugestellt.

Obwohl beide Stücke, das Protokoll und die den Stadtrats-Beschluß enthaltende Beilage, seitens des Präsidiums als vertraulich bezeichnet und mit diesem Vermerk versehen waren, enthalten mehrere Abendblätter („Neue Freie Presse", „Illustriertes Wiener Extrablatt", „Neues Wiener Tagblatt" u. s. f.) ausführliche Berichte über diese Angelegenheit.

Hiedurch ist erwiesen, daß trotz des vertraulichen Charakters dieser Schriftstücke eine vorzeitige Veröffentlichung derselben und insbesondere eine Mitteilung an die judenliberalen Zeitungen erfolgt ist, worin ein eklatanter Vertrauensmißbrauch liegt.

Der Gefertigte stellt daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Was gedenkt derselbe zu tun, um derartigen Unzukömmlichkeiten einen Riegel vorzuschieben, und ist derselbe geneigt, zu veranlassen, daß in Hinkunft vertrauliche Angelegenheiten des Gemeinderats den Mitgliedern desselben vor der Sitzung nicht mehr bekanntgegeben werden?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich kann nur das größte Bedauern darüber aussprechen, daß ein solcher Mißbrauch getrieben worden ist. Meine Herren! Es hätten es auch die Zeitungen nicht versäumt, ob sie die betreffende Nachricht heute oder morgen gebracht hätten. Wenn das nun einmal hier durchgegangen ist, so habe ich kein Interesse daran, ob die Sache geheim bleibt oder nicht, gewiß ist nur, daß ich weiter nichts veranlassen kann; denn es ist ganz und gar unmöglich, den Verbrecher zu eruieren. Ich bin jetzt schon eine ganze Reihe von Jahren Mitglied des Gemeinderats und weiß, daß solche Indiskretionen schon zu wiederholtenmalen vorgekommen sind.

Ich weiß zum Beispiel, daß über eine Sitzung der Sektion I, trotzdem sich alle Herren das Ehrenwort gegeben haben, zu schweigen, am nächsten Tag ein höchst ausführlicher Bericht erschienen ist, nicht bloß mit der Angabe des Beschlusses, sondern auch mit Angabe der einzelnen Redner und aller Ausführungen, welche die Redner gebracht haben. Ich war damals noch nicht Mitglied der Majorität, aber auch die Majorität war sehr entrüstet, und es haben auch alle gewußt, wer das in die Zeitungen gegeben hat; nachdem aber der Beweis nicht herzustellen möglich war, so ist nichts anders übriggeblieben, als in der betreffenden Sitzung der ersten Sektion auch den bei der Sitzung anwesenden Verbrecher mit den entsprechenden Titeln zu beehren, selbstverständlich immer mit der nötigen Vorsicht, indem man gesagt hat: „der Unbekannte".

Ich will das nicht wiederholen, sonst müßte ich in der gleichen Weise vorgehen und müßte sagen: „Der Unbekannte" u. s. w. Aber das will ich nicht tun.

Was die zweite Bitte betrifft, daß derlei Schriftstücke den Gemeinderäten nur unmittelbar vor der Sitzung zugemittelt werden sollen, so will ich von dem mir eventuell zustehenden Recht derzeit noch keinen Gebrauch machen; ich sehe nicht ein, warum die Unschuldigen mit einem Schuldigen leiden sollen. Wenn ein solcher Mißbrauch getrieben worden ist, möge sich der Betreffende für die Zukunft merken, daß eine solche Handlungsweise geradezu unehrenhaft genannt werden muß; daß aber die andern der nötigen Informationen beraubt werden, kann man mir nicht zumuten. Sollte so etwas öfter vorkommen, wird ja der gesamte Gemeinderat einverstanden sein, daß ich auch zu dem letzten Mittel greife und die betreffenden Schriftstücke hier erst auflege, wenn zur Beratung geschritten wird. (Gem.-Rat Bielohlawek: Bezeichnend ist, daß es nur Judenblätter sind!)

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

32. Interpellation des **Gem.-Rats Hütter:**

Vor nicht langer Zeit hat sich auf dem Karmelitermarkt bei den angeblichen Landparteien der Fall ereignet, daß von dem Marktamts-Offizial Friedrich Berger das bei den Parteien Marie Pleyl, Rosa Hayek, Johann Spielmann und Regina Popper dort feilgehaltene Kitz- und Lammfleisch als zum Konsum unzulässig konfisziert wurde. Als eigentümlich muß es schon bezeichnet werden, daß es möglich ist, daß Parteien, welche sich einen Viktualienstand mieten oder käuflich erwerben, über kurz oder lang einen Fleischverschleiß entwickeln, und zwar unter dem Deckmantel, sogenannte selbst produzierte Landware oder Landfleisch zu verkaufen, was in Wirklichkeit aber meistens nichts anderes ist als ganz minderwertige Ware, welche dieselben aus der Großmarkthalle beziehen. Dieselbe wird mittels Abschreibungsbolette vor die Verzehrungssteuer gebracht, weil auf ein derartiges Lamm 65 kr. retourniert werden, nach der Abziehung des Fells wird dasselbe als Fleischware über die Verzehrungssteuerlinie wieder hereingebracht und ist als solches nicht mehr einer Steuer von 65 kr. im ganzen, sondern 2 kr. per Kilo unterworfen. Das Rechnungsexempel ist ganz einfach: 65 kr. bekommt er für die Hinausfuhr, und nachdem dasselbe Tier in der Regel nicht mehr Fleisch aufweist als 2 bis 3 Kilo, so hat er, wenn er das Lamm durch Abziehen des Fells in Fleischware umwandelt, bei der Zurückbringung nur mehr 6 kr. zu entrichten. Infolgedessen hat er schon 59 kr. durch unsere hohe Finanzpolitik im Sack und hat dabei ein Geschäft gemacht, welches keinem in Wien seßhaften Gewerbetreibenden möglich ist. Dies nur nebenbei bemerkt, um ein Bild zu geben, wie notwendig auf diesem Gebiet die von den Fleischhauern und Fleischselchern angestrebte Reform der Verzehrungssteuer ist.

Die von obgenannten Parteien besagte Konfiskation hat aber einen merkwürdigen Zwischenfall erlitten, welcher geeignet ist, unser Marktamt in seiner Autorität auf das empfindlichste zu erschüttern. Es ist gewiß nicht allzuschwer, stinkendes Fleisch vom frischen zu unterscheiden. Außerdem sind unsere Marktamtsbeamten gewiß so weit in der Fleischbeschau bewandert, daß sie dies richtig zu beurteilen und zu unterscheiden verstehen, besonders in dem Fall, weil außer dem Marktamts-Offizial sogar ein gerichtlich beeideter Sachverständiger für Fleischware zugegen war und die Konfiskation als tatsächlich gerechtfertigt anerkannte.

Diese Parteien, welche durch die angeführten Manipulationen gewiß genügend gekennzeichnet sind, ließen sich diese Konfiskation nicht ruhig gefallen und verlangten die Überbeschau durch einen Tierarzt, und hier ereignete sich der merkwürdige Fall, daß von dem Tierarzt das bereits konfiszierte Fleisch wieder freigegeben wurde.

Es ist nicht meine Sache, zu untersuchen, wer in diesem Fall recht oder unrecht getan, aber das eine will ich konstatieren, daß derartige Dinge nicht geeignet sind, die Autorität und das Ansehen der Behörde zu befestigen. Hiefür gibt es aber nur zwei Erklärungen: Entweder hat sich der Tierarzt geirrt, was bei einer Überbeschau, vorausgesetzt, daß er die notwendigen fachlichen Kenntnisse besitzt, sozusagen ausgeschlossen ist, da der Überbeschauer gewiß mit besonderer Genauigkeit zu Werke gehen soll, oder aber er hat wissentlich ein den Tatsachen nicht entsprechendes Gutachten abgegeben. Hiefür würde allerdings die gehässige Rivalität sprechen, die zwischen den beiden Ämtern zu herrschen scheint, es müßte sich dies jedoch als grobe Verletzung der Dienstpflicht darstellen, die umso strenger zu verurteilen wäre, als dadurch die Autorität der Marktbeamten in den Augen der Marktparteien in empfindlichster Weise herabgesetzt, anderseits durch Freigebung nicht konsumfähigen Fleisches Leben und Gesundheit des konsumierenden Publikums gefährdet würde.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

Ist er gewillt, sofort eine strenge Untersuchung in dieser Angelegenheit einzuleiten, um die Wiederholung eines solchen Falles unmöglich zu machen?

Bürgermeister: Ich bemerke, daß diese Angelegenheit — streng genommen — nicht in die Kompetenz des Wiener Gemeinderats fällt, ich habe aber diese Interpellation verlesen lassen, damit es nicht den Anschein gewinnt, als ob man derartige Vorkommnisse geheim halten will.

Hier kann ich nur antworten, daß ich mir über die Interpellation des Herrn Gem.-Rats Hütter von den einzelnen Ämtern genauest Bericht erstatten lassen und gewiß das Nötige verfügen werde.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

33. Antrag des **Gem.-Rats Schreiner:**

Nachdem jetzt in der Mariahilferstraße im VII. Bezirk bereits die Kabel der städtischen Elektrizitätswerke gelegt werden, so wird der Antrag gestellt:

Die Beleuchtungskabel der städtischen Elektrizitätswerke seien baldigst im XV. und XIV. Bezirk zu legen, damit noch in diesem Jahre die elektrische Beleuchtung in diesen Bezirken ermöglicht werde.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

34. Antrag des **Gem.-Rats Pichler** und Genossen:

Im VII. Bezirk, Burggasse 15, läßt der Fleischselchermeister und Hausbesitzer Herr Knapp sein altes Haus demolieren und einen Neubau aufführen, der nicht nur seinen Zwecken besser entsprechen soll, sondern auch zur Verschönerung dieses Teils der Burggasse bestimmt ist.

Nun befindet sich neben Nr. 15 ein altes Häuschen mit nur zwei Fenster Front, welches durch diesen Neubau Gefahr läuft einzustürzen und im besten Fall, nach vollendetem Bau, als außer der Symmetrie und Harmonie stehend, eine bleibende Gefahr und Verunzierung bilden wird, so erlauben sich die Gefertigten, um eine mögliche Katastrophe hintanzuhalten da Herr Knapp mit der Grundaushebung bereits begonnen hat, den Antrag zu stellen:

Der Herr Bürgermeister wird ersucht, durch eine ehetunlichst zu entsendende Lokal-Kommission an Ort und Stelle sich von diesen Übelständen zu überzeugen und Abhilfe zu schaffen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

35. Anfrage des **Gem.-Rats Rogan:**

Die Helden der Wissenschaft, deren segensreiche Tätigkeit der großen Menge nicht unmittelbar zum Bewußtsein gelangt, geraten nur zu bald in Vergessenheit. Es ist daher Pflicht einer jeden Gemeindevertretung, nach Möglichkeit das Andenken der großen Söhne ihres Gemeindewesens der Bevölkerung zu vermitteln, schon aus dem Grunde, um auf nachahmungswürdige Beispiele aufmerksam zu machen.

Ein solcher Heros der Wissenschaft ist Dr. Oskar Baumann gewesen, ein echtes Wiener Kind, am 25. Juni 1864 in Wien geboren, an den Wiener Schulen zu seinem Beruf vorgebildet, dessen Name schon zu Lebzeiten auf dem Gebiet der Erd-, Natur- und Völkerkunde einen Weltruf erlangte und den Namen der größten Entdecker und Forscher an die Seite gestellt zu werden verdient. Er starb am 12. Oktober 1899 in seinem 36. Lebensjahre an den Folgen der Krankheitskeime, die er im Dienst der Wissenschaft in der Fieberluft der Tropen in sich aufgenommen hatte.

Wenn die Erfolge seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, die in dem Nachruf des Dr. M. Westerland (Abhandlungen der k. k. geographischen Gesell-

schaft in Wien, 2. Band 1901, Nr. 1) in rühmlichster Weise anerkannt sind, seinen Wiener Volksgenossen, denen er stets treu blieb, so daß er selbst die Sprache seiner Gemeinde, den Wiener Dialekt, mit Vorliebe gebrauchte, aus unmittelbarer Anschauung bekannt geworden wären, so würden wir schon längst die Mittel aufgebracht haben, um ihm in einem unserer öffentlichen Gärten ein Denkmal zu setzen. Da er aber als österr.-ungar. Konsul in Zanzibar starb und in fernen Zonen sein Grab fand, können wir nicht einmal seine Überreste in einem Ehrengrabe beisetzen und seine letzte Ruhestätte schmücken.

Es bleibt uns fast nichts anders übrig, als das Andenken an seinen berühmten Namen durch Benennung eines Straßenzuges der Vergessenheit zu entreißen, und ich stelle daher den Antrag:

1. Es sei zu Ehren des berühmten Afrikaforschers Dr. Oskar Baumann eine Straße, womöglich im III. Bezirk, wo er als Knabe und Jüngling wohnte und die k. k. Staats-Oberrealschule absolvierte, nach dessen Namen zu benennen.

2. In Erwägung sei zu ziehen, ob nicht zur Erinnerung an diesen berühmten Sohn der Stadt Wien in einem öffentlichen Garten ein Denkmal errichtet werden sollte.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Wir schreiten endlich zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von 108 Mitgliedern des Gemeinderats. Wir schreiten daher zur Erledigung jener Geschäftsstücke, welche nur bei Anwesenheit von 100 Mitgliedern erledigt werden können.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Schuh zum Referat.

36. Referent Gem.-Rat Schuh: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2798 zu referieren. Durch den Umbau des Hauses IX., Porzellangasse 7, hat sich eine neue Baulinie ergeben, infolgederen zu dem betreffenden Hause ein Straßengrund von 121·54 m² hinzugenommen werden muß. Die Unterhandlungen haben ergeben, daß der offerierte Preis mit 210 K per Quadratmeter genügend erscheint, nachdem er mit den Schätzungen des Stadtbauamts übereinstimmt. Es wird von Seite des Stadtrats beantragt, den Preis von 210 K per Quadratmeter genehmigen zu wollen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschluß erhoben ist.

Beschluß: Der Übernahmspreis für den in die Bauarea der Realität Einl.-Z. 698 des IX. Bezirks, Or.-Nr. 7 Porzellangasse, einzubeziehenden Straßengrund per 121·54 m² wird mit dem Betrag von 210 K per Quadratmeter festgesetzt.

Die Kosten der Planausfertigung, des Rechtsgeschäfts und der grundbücherlichen Durchführung trägt die Union-Baugesellschaft.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Zatzka!

37. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zur Zahl 3596 handelt es sich um die Bestimmung der Minimalpreise für die der Gemeinde Wien gehörigen Baustellen in der Brückengasse, in der Mollardgasse ꝛc.

Es wird beantragt, die im Stadtrats-Antrag enthaltenen Minimalpreise zu genehmigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schlechter kontra!

Gem.-Rat Schlechter: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß der letzte Punkt 5 gar nicht zur Abstimmung gebracht werden kann, weil er sich auf etwas bezieht, was im Referat gar nicht vorkommt. Es heißt nämlich: „Von der Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung bezüglich der übrigen oben angeführten 18 Jahre steuerfreien Realitäten wird abgesehen."

Davon ist gar nichts gesagt. Wir können doch nicht einen Punkt aufnehmen, von dem im Referat gar nichts vorkommt. Ich möchte den Herrn Bürgermeister also bitten, daß dieser Punkt bei der Abstimmung fallen gelassen werde. Aber auf etwas anderes möchte ich noch aufmerksam machen.

Es ist sehr bedauerlich, daß erst in der letzten Minute ein solcher Verkaufs-Antrag gestellt wird.

Ich bitte nicht zu vergessen, daß im April nächsten Jahres, also kaum in einem Jahre, die Frist der 18jährigen Steuerfreiheit für die Realitäten, die dort gebaut werden sollen, abläuft, das heißt, wenn sie bis dorthin nicht fertiggestellt sind, wird die Steuerfreiheit nicht in dem Ausmaß gewährt, wie es in dem bezüglichen Gesetz vorgesehen ist.

Nun sind das Gründe, welche unmittelbar an die sogenannte Gumpendorfer Regie angrenzen und wo sich ehemals eine Sodawasserfabrik befand. Man hat dieser Fabrik schon vor einem Jahre gekündigt und sie hat die Lokalitäten geräumt. Das Gebäude ist demoliert worden und volle zwei Jahre hat man verstreichen lassen, ohne daß man zu einem Antrag gekommen ist, die Gründe einer Verwertung zuzuführen. Wenn das ein Privater täte, müßte man ihn unter Kuratel setzen; weil es aber die Gemeinde tut, ist man nachsichtig. Es ist sehr bedauerlich, daß man bis zur letzten Minute damit gewartet hat, eine Offertverhandlung auszuschreiben. Es kann geschehen, nachdem es ein riskantes Geschäft ist, den Bau bis zum Termin fertig zu bringen, daß wir überhaupt keinen Käufer finden.

Ich muß daher das dringende Ersuchen stellen — ich will gar nicht erst einen Antrag formulieren, sondern wünsche nur, daß in das Protokoll aufgenommen werde:

1. daß der Magistrat keine Zeit versäumt und die vorgesehene Offertverhandlung so schnell als möglich zur Ausschreibung bringt;

2. der Stadtrat so gefällig ist, wenn Offerte vorliegen, dieselben mit größter Beschleunigung zu erledigen, und

3. daß, wenn die Gesuche um Baubewilligung vorliegen, die betreffenden Bauwerber nicht durch das Bauamt monatelang hingezogen werden, sonst haben die Käufer einen Grund, für den sie die Steuerfreiheit nicht ausnützen können.

Ich habe die Gelegenheit benützt, dies anzubringen, weil ich über diese Gründe schon vor vier Wochen gesprochen und darauf aufmerksam gemacht habe, daß Gründe vorhanden sind, welche man bestimmungslos liegen läßt. Das Referat liegt nun vor, aber so spät, daß ich die Befürchtung aussprechen muß, wir werden keinen Käufer finden.

Ich stimme also für den Antrag, mit Ausnahme des letzten Punktes, der meiner Meinung nach gegenstandslos ist, und bitte den Herrn Bürgermeister, bei der Erledigung die Ämter zu beauftragen, daß alles, was hier gesagt wurde, mit größter Beschleunigung zur Durchführung gebracht werden soll.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Das Referat ist erst am 18. März in den Stadtrat gekommen. Bezüglich des Punktes 5 habe ich nichts dagegen, wenn derselbe aus den Stadtrats-Anträgen eliminiert

wird. Übrigens wurden mit einem gewissen Herrn Eichinger langwierige Verhandlungen gepflogen, welche gescheitert sind. Dadurch ist die Sache verzögert worden.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Antrag 5 steht im Widerspruch mit Antrag 4 und bleibt daher weg.

Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen 1 bis 4 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Diese Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Von der Abstimmung über Punkt 5 nehme ich Abstand.

Beschluß: 1. Für die zur Veräußerung bestimmte Baustelle VI., Brückengasse 4, Einl.-Z. 50, wird die Figur hiopnh per zirka 358 m² bestimmt und der Minimalpreis mit 140 K per Quadratmeter festgesetzt.

2. Für die durch die Abteilung der Realität VI., Morizgasse 1, entstehenden Baustellen werden folgende Minimalpreise genehmigt:

Für Baustelle I 65 K per Quadratmeter.
Für Baustelle II 95 K per Quadratmeter.
Für Baustelle III 75 K per Quadratmeter.
Für Baustelle IV 95 K per Quadratmeter.
Für Baustelle V 55 K per Quadratmeter.

3. Für die Baustellen V und VI, Einl.-Z. 223 und 224 Sechshaus, wird ein Minimalpreis von 50 K per Quadratmeter festgesetzt.

4. Wegen Veräußerung der sub 1 bis 3 angeführten Baustellen ist eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben, welcher die vom Magistrat vorgelegten Verkaufsvorschriften zugrunde zu legen sind.

Bürgermeister: Bezüglich des Referats Beilage Nr. 83, betreffend die Regulierung der Pfeilgasse, wurde von Seite des Vertreters des VIII. Bezirks die Bitte an mich gerichtet, daß ich dasselbe erst in der nächsten Sitzung des Gemeinderats erstatten lassen soll. Ich komme diesem Ersuchen nach und werde erst in der nächsten Sitzung darüber referieren lassen.

Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Weitmann.

38. Referent Gem.-Rat Weitmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 4413, Beilage 98. Es handelt sich hier um den Verkauf einer Baustelle in der Blindengasse im VIII. Bezirk und von zwei Häusern, die erst unlängst angekauft wurden, nämlich Lerchenfelderstraße 99 und 101. Ich möchte noch aufmerksam machen, daß hier beim Verkauf an Wilhelm Wohlmeyer unter II 2, wo es heißt: „Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes ꝛc.", ein Lapsus unterlaufen ist, indem nicht die Anmerkung gemacht worden ist, daß das Pfandrecht der Gemeinde Wien an „erster Stelle" grundbücherlich einverleibt ist. Das möchte ich richtigstellen.

Bürgermeister: Also es soll bei II 2 heißen: „Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekt das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich an erster Stelle einzuverleiben."

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß die Anträge des Stadtrats mit mehr als 80 Stimmen zum Beschluß erhoben wurden.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien überläßt dem Johann Friedrich Kast und dem Josef Honeck die Baustelle VIII., Blindengasse 17, per zirka 455 m² um den Preis von 170 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

a) Ein Viertel des Kaufschillings ist bis 20. April 1902, der Rest binnen eines weiteren Jahrs zu bezahlen;

b) Der Kaufschillingsrest ist mit 4½ Perzent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekt an erster Stelle pfandrechtlich zugunsten der Gemeinde sicherzustellen.

c) Die Übergabe der Baustelle in den physischen Besitz der Käufer hat bis längstens 30. April 1902 stattzufinden.

d) Im übrigen gelten die Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

II. Die Gemeinde Wien überläßt dem Wilhelm Wohlmeyer den im Plan mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1758, Einl.-Z. 546, Kat.-Parz. 1759, Einl.-Z. 547 und der Straßenparzelle 1794, VII. Bezirk, per zirka 176·35 m² um den Pauschalbetrag von 53.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teil des Kaufschillings per 26.000 K wird binnen acht Tagen nach der Verständigung von dieser Transaktion, der Rest binnen eines weiteren Jahres bezahlt und mittlerweile mit 4½ Perzent halbjährig im vorhinein verzinst werden.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekt das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde grundbücherlich an erster Stelle einzuverleiben.

3. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufvertrags verbundenen Kosten trägt der Käufer.

4. Für die Herstellung je eines Erkers an den Frontecken mit einem Vorsprung von je zirka 1 m und mit einem Ausmaß von je zirka 4 m² wird die Gemeinde eine Entschädigung nicht begehren.

5. Die Gemeinde wird die von den Realitäten Einl.-Z. 546 und 547 VII. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen per zirka 115·50 m² und 214·23 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

6. Dem Käufer wird die Demolierung der Häuser Lerchenfelderstraße 99 und 101 unter den Bedingungen der Demolierungsvorschrift und gegen Überlassung des alten Materials ohne Aufzahlung an die Gemeinde übertragen.

7. Der Käufer nimmt zur Kenntnis, daß die Rechtswirksamkeit dieses Kaufgeschäfts davon abhängig ist, daß die Satzgläubiger der Realität Einl.-Z. 547 VII. Bezirk, bis 18. April 1902 ihre Zustimmung zur grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten erteilen.

Bürgermeister: Herr Kollege Büsch!

39. Referent Gem.-Rat Büsch: Ich habe die Ehre, zu referieren zu den Zahlen 3930, 3691 und 4059, Beilage 90. Es handelt sich hier um den Verkauf von zwei Baustellen, dem sogenannten „Füchselhof", an Wilhelm Wohlmeyer und an die Firma Anton Heppichs Söhne zum Einheitspreise von 73 K, beziehungsweise 72 K. Der Minimalpreis ist betreffs der ersteren Baustelle auf 65 K, bezüglich der letzteren auf 55 K geschätzt. Ich bitte um Ihre Zustimmung zu den Anträgen des Stadtrats, welche in den Händen der Herren sind.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschluß erhoben sind.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien überläßt dem Wilhelm Wohlmeyer die Baustelle Einl.-Z. 1505 Unter-Meidling per 246·35 m² um den Einheitspreis von 73 K per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 17.983 K 55 h unter den Bedingungen der Verkaufsvorschriften.

2. Die Gemeinde Wien überläßt der Firma Anton Heppich Söhne die Baustelle Einl.-Z. 1506 Unter-Meidling per 246·61 m² um den Einheitspreis von 72 K per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 17.755 K 92 h unter den Bedingungen der Verkaufsvorschriften.

40. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 2787, Beilage 83. Margarete Putz und Geschwister offerieren der Gemeinde das Haus Meidlinger Hauptstraße 14 zum Verkauf. Wie die Herren aus der Vorlage entnehmen, fällt diese Realität zum größten Teil in den Straßen- respektive Platzgrund. Dieselbe genießt die achtzehnjährige Steuerfreiheit, und so ist die Gemeinde, nachdem die Realität nicht verbaut werden soll, verpflichtet, dieselbe einzulösen.

Es wurde nun nach mehrmaligen Verhandlungen ein Preis von 72.000 K erzielt, welcher den dortigen Verhältnissen vollkommen entspricht.

Die Anträge des Stadtrats sind bereits in Ihren Händen und ich bitte um Annahme derselben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich möchte eine Frage stellen. Das Haus hat die 18jährige Steuerfreiheit; wer wird das Haus erwerben? Es muß erst gekündigt werden; werden wir es mit der 18jährigen Steuerfreiheit verwerten können, nachdem der Termin in so kurzer Zeit zu Ende geht?

Referent: Wir werden zirka 155·5 m² verwenden können, welche die 18jährige Steuerfreiheit haben. Die Eigentümer sind bereits fünfmal mit dem Ansuchen um Änderung der Baulinien abgewiesen worden. Der Magistrat sagt, die Baulinie kann nicht mehr geändert werden, und die Kommune ist, wenn man den betreffenden Bau nicht erlaubt, verpflichtet, dieses Haus einzulösen.

Bürgermeister: Das ist nicht richtig, solche Behauptungen dürfen in öffentlicher Sitzung nicht aufgestellt werden.

Herr Gem.-Rat Zifferer!

Gem.-Rat Zifferer: Deshalb habe ich die Frage gestellt. Entweder es sind die 155 m² sofort zu verwerten, das heißt, wir haben einen Käufer dafür, dann können wir die 18jährige Steuerfreiheit in Berücksichtigung ziehen, sonst aber kümmert uns die 18jährige Steuerfreiheit nichts. Ich könnte nur dann zustimmen, wenn tatsächlich die Verwertung der 155 m² auf Grundlage der 18jährigen Steuerfreiheit rechtzeitig sichergestellt wird.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? Es ist dies nicht der Fall.

Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Ich habe bereits erwähnt, der Stadtrat hat, soweit er konnte, das Ansuchen abgewiesen. Die Eigentümer haben um eine andere Baulinie angesucht, sie ist ihnen aber nicht bewilligt worden, und so hat das Bauamt den vorliegenden Antrag gestellt, damit dieser Platz frei wird, weil gegenüber schon gebaut wird. Es ist hier in der Niederhofstraße und verlängerten Arndtstraße weit zurückgerückt worden, und es ist notwendig, daß dieser Platz frei wird. Betreffend die Verbauung der 155·5 m² ist noch kein Ansuchen gestellt worden. Das Bauamt und der Magistrat meinen aber, es wird jedenfalls darum angesucht werden. Die Nachbarn von Nr. 12 und 13 werden ja auch bauen. Unter den bestehenden Verhältnissen ist der Preis ein angemessener.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer zu einer tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Zifferer: Es ist nicht gesagt worden, ob sich für die 155·5 m² ein Käufer gefunden hat.

Referent: Nein, es hat sich noch keiner gefunden, ich habe das bereits gesagt.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Majorität. Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zweck der Straßenverbreiterung die der Margarete Putz und Konsorten gehörige Realität Einl.-Z. 62 Unter-Meidling, XII., Meidlinger Hauptstraße 14, per 781 m² um den Kaufschilling von 72.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Ein Betrag von 38.000 K ist bei Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde im Mai-Termin 1902, der Rest ein Jahr später fällig und letzterer mittlerweile mit 4 Perzent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

b) Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes verzichten die Verkäufer.

c) Dieselben verpflichten sich, die auf der Realität haftenden Satzposten, sowie das intabulierte Fruchtgenußrecht auf ihre Kosten zur grundbücherlichen Löschung zu bringen und die Realität der Gemeinde lastenfrei zu übergeben.

d) Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Bürgermeister: Zum Referat bitte ich Herrn Gem.-Rat Braun.

41. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 3867. Detailprojekt für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Volksschulgebäude XI., Molitorgasse 11.

Der Stadtrat beantragt (liest):

„1. Das vom Stadtbauamt verfaßte Detailprojekt, betreffend die Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das Gebäude der

Knaben- und Mädchen-Volksschule XI., Molitorgasse 11, Doppler-gasse 1, Konskr.-Nr. 562, Einl.-Z. 1362 Simmering, mit dem Kostenbetrag von 69.058 K 6 h wird genehmigt.

2. Mit dem Bau ist am 1. Juli 1902 zu beginnen, und sind die Arbeiten derart zu beschleunigen, daß die Fertigstellung mit 1. Oktober 1902 gewärtigt werden kann.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der bau-kommissionellen Verhandlung wird für die Stockwerksaufsetzung die Baubewilligung erteilt."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung ge-langte Referenten-Antrag.

42. Referent Gem.-Rat Braun: Baulinienbestimmung für einen Teil der Simmeringer Heide südlich vom städtischen Elektrizitätswerk und östlich der k. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft. Beilage Nr. 87.

Die Herren haben die Anträge in Ihren Händen; ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Für das Gebiet der Simmeringer Heide südlich vom städtischen Elektrizitätswerk und östlich der k. k. priv. Staatseisenbahn werden für eine 46 m breite Straße längs des Dammes der k. k. priv. Staatseisenbahn als Teil der projektierten Gürtel-straße durch den X. und XI. Bezirk, für eine 48 m breite Straße im Zug der Heidestraße, für eine 30 m breite Straße I längs der Schleppbahn zum städtischen Elektrizitätswerk und für drei je 20 m breite Nebenstraßen II, III und IV die rot gezogenen und schraffierten Linien in dem mit der Stadtbau-amts-Zahl 1031/XIII ex 1901 bezeichneten Plan als Baulinien genehmigt.

2. Für die projektierte Gürtelstraße durch den X. und XI. Bezirk und für die projektierte Haupt-straße im Zug der Heidestraße werden die vor-gelegten Querprofile genehmigt.

3. Als künftige Straßenhöhen haben die im Plan rot eingeschriebenen und unterstrichenen Koten zu gelten.

Bezüglich der Verbauung wird bemerkt, daß durch den Gemeinderats-Beschluß vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, dieses Gebiet im Sinne des § 71 der Bauordnung vorzugsweise für die Anlage von Industriebauten bestimmt wurde.

43. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 907. Ansuchen der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering um eine Sub-vention.

Es wird beantragt (liest):

„1. Der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering wird pro 1901 eine Subvention von 2400 K bewilligt.

2. Diese Subvention ist ausschließlich für Zwecke des Rettungs- und Krankentransportdienstes zu verwenden.

3. Die Gewährung der Subvention wird an die Bedingung geknüpft, daß die Buchführung der Freiwilligen Turnerfeuerwehr künftighin in nachfolgender Weise vervollständigt werde:

a) sämtliche Einnahmen und Ausgaben sind unmittelbar nach ihrem Vollzug zu verbuchen;

b) als Rechnungsperiode hat das Kalenderjahr zu gelten;

c) die Verrechnung der von der Gemeinde Wien der Feuer-wehr zukommenden Subvention, sowie der hievon bestrittenen Ausgaben hat in einem besonderen Buch zu erfolgen;

d) Auslagen, welche den Feuerwehrdienst, beziehungsweise den Rettungs- und Krankentransportdienst gemeinsam betreffen, sind nach einem entsprechenden Perzentsatz aufzuteilen und mit den bezüglichen aliquoten Teilen titelgemäß zu verbuchen." Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung ge-langte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referat Herr Gem.-Rat Zatzka!

44. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 2839, Beilage 86. Es handelt sich um die Organisierung des Aufsichts- und Er-haltungsdienstes für die Wienflußregulierungsanlagen.

Die Wienflußregulierungsarbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen und ist es daher notwendig und auch vorsichtig, wenn diesbezüglich ein Aufsichtsdienst organisiert wird. Dieser Aufsichts-dienst soll darin bestehen, daß das Gerinne gehörig überwacht, gereinigt und erhalten werde, und es handelt sich ferner um die Beobachtung des Wasserstandes, sowie den Hochwasserdienst.

Die Herren haben die Anträge in Ihren Händen; ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schweigl!

Gem.-Rat Schweigl: Ich möchte mir nur eine Anfrage bezüglich des Straßenzugs 3 a erlauben. (Rufe: Das ist nicht dieses Referat!) Also später.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Martin Schneeweiß!

Gem.-Rat Martin Schneeweiß: Ich möchte aufmerksam machen, daß wir hier eigentlich vor einer fertigen Sache stehen. Die Wienflußregulierung ist vollendet und hier wird eine Vor-lage gemacht, daß acht bis zehn Personen angestellt werden sollen. Das kostet viel Geld. Vielleicht könnte mir der Herr Referent sagen, was die Leute bei der fertigen Geschichte zu tun haben? Ich glaube, daß es nur Sache der Gerechtigkeit wäre, wenn, sofern Sie den Antrag annehmen, in das laufende Budget ein Pauschalbetrag zum Ankauf von Tarockkarten eingestellt wird (Heiterkeit); die Leute müssen sich ja zum Sterben langweilen. Es ist unbegreiflich, was diese Leute dort zu tun haben sollen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eigner!

Gem.-Rat Eigner: Sehr geehrte Herren! Hier ist an-geführt, daß die Bewerber um die Revisoren- oder Assistenten-stellen eine deutsche höhere Staatsgewerbeschule absolviert haben müssen, von den Aufsehern, die auch einen technischen Dienst zu versehen haben, steht aber nichts da. Ich glaube, die sollen doch auch ein Handwerk gelernt haben müssen, denn sie müssen doch von der Sache etwas verstehen. Die Aufseher sollen entweder Schlosser, Maurer oder Steinmetze sein, weil alle diese Hand-werker bei den Wienflußregulierungsarbeiten beteiligt erscheinen

Ein Schneider oder Schuster kann einen solchen Aufsichtsdienst nicht versehen. Ich stelle also den Zusatz-Antrag, daß die Bewerber um Aufseherstellen entweder das Schlosser-, Maurer- oder Steinmetzgewerbe erlernt haben müssen.

Ich bitte, meinen Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? Es ist nicht der Fall.

Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Ich glaube, da gibt es nicht viel zu bemerken. Geradeso wie bei der regulierten Donau ein Stromaufsichtsdienst besteht, müssen auch die Wienflußanlagen beaufsichtigt werden. Die haben so viele Millionen gekostet, und da kommt es wohl auf diese kleinen Beträge für die Überwachung nicht an. Wir können ja die Verantwortung nicht übernehmen, wenn etwas geschieht, und eine Überwachung ist bei dem Wienfluß, der so unberechenbar ist, gewiß notwendig. Bezüglich des Antrags Eigner ist es ja selbstverständlich, daß die Leute vom Bauhandwerk sein müssen.

Bürgermeister: Es müssen diese Aufsichtspersonen aber doch auch zu anderen städtischen Diensten verwendet werden können. (Referent: Das steht ohnedies in der Instruktion!)

Ja! Da müssen wir aber doch auf der zweiten Seite das Wort „ähnlich" streichen, sonst entsteht am Ende noch ein Streit, ob diese Bediensteten zu anderen Arbeiten verwendet werden können; die Leute sind doch durch diese Arbeiten nicht genügend beschäftigt, und wir können doch nicht Stellen schaffen, die die Leute zwar ernähren, aber nicht hinreichend beschäftigen.

Das Wort „ähnlich" auf Seite 2, Punkt 4, 3. Absatz, ist also unbedingt zu streichen.

Diejenigen Herren, welche also mit den Stadtrats-Anträgen und der Änderung, die ich vorgeschlagen habe, einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Gem.-Rat Eigner: Und mein Zusatz-Antrag, Herr Bürgermeister? Sonst geht es wie bei den Versorgungshäusern.

Bürgermeister: Also die betreffenden Aufseher müssen des Bauwesens kundig sein.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rats Eigner einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Es wird die Organisation des Aufsichts- und Erhaltungsdienstes für die Wienflußregulierungsanlagen nach dem Bauamts-Antrag genehmigt.

2. Zur Ausführung dieses Dienstes werden folgende Stellen im Hilfsstatus des Stadtbauamts systemisiert:

a) ein Revisor I. Klasse in der VI. Rangklasse der städtischen Beamten mit einem Gehalt von 2600 K und einer Amtswohnung im Administrationsgebäude in Weidlingau;

b) ein Revisor II. Klasse in der VII. Rangklasse mit 2000 K Gehalt und 800 K Quartiergeld;

c) ein Assistent in der VIII. Rangklasse mit 1600 K Gehalt und Amtswohnung im Administrationsgebäude in Weidlingau;

d) drei Assistenten in der VIII. Rangklasse mit je 1600 K Gehalt und 600 K Quartiergeld;

e) ein Aufseher mit 140 K Monatsgehalt und 40 K monatlicher Streckenzulage;

f) vier Aufseher mit je 140 K Monatsgehalt und 20 K monatlicher Streckenzulage.

Einem dieser Aufseher wird überdies eine Amtswohnung im Administrationsgebäude in Weidlingau zugewiesen;

g) ein Kanzlist mit 160 K Monatsgehalt;

h) ein Hausdiener mit einem Taggeld von 3 K.

Den unter e, f und h erwähnten Personen wird die Dienstkleidung nach Gruppe 10 des Montur-Schemas bewilligt.

Das Jahreserfordernis für das Personal per 26.455 K wird genehmigt.

3. Die Bewerber um eine Revisor- und Assistentenstelle müssen außer der physischen Eignung die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolg absolvierten, ihrer Militärpflicht Genüge geleistet haben, und müssen ihre Eignung durch eine dreijährige Praxis im Baufach und durch eine einjährige Probedienstzeit erweisen.

Die Bewerber um Aufseherstellen müssen des Bauwesens kundig sein.

Die Vergebung der Revisoren- und Assistentenstellen erfolgt durch den Stadtrat, und zwar vorerst provisorisch auf die Dauer eines Jahrs, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angesucht werden kann.

In erster Linie sind für die gedachten Stellen die bisher bei der Ausführung der Wienflußbauten bediensteten Personen zu berücksichtigen.

Die Aufnahme des übrigen Hilfspersonals erfolgt durch die Bauamts-Direktion unter Vereinbarung einer vierzehntägigen Kündigungsfrist.

4. Den zur Dienstleistung zugewiesenen Bauamtsbeamten werden als Ersatz für Kommissions- und Entfernungsgebühren Pauschalien, und zwar für den Vorstand der Fachabteilung im Betrag von 150 K, für die übrigen zwei Beamten von je 120 K monatlich bewilligt.

Das Hilfspersonal hat für Dienstleistungen außerhalb des Amtslokals oder außer den Amtsstunden, die von der Bauamts-Direktion festgesetzt werden, keinen Anspruch auf irgend eine weitere Entschädigung.

Das Hilfspersonal ist verpflichtet, sich nach den Anordnungen der Bauamts-Direktion auch zu anderen Dienstleistungen verwenden zu lassen.

Für Amtshandlungen, die in die Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr beansprucht werden, die für die Bauamtsbeamten, für die Revisoren und Assistenten mit 8 K für eine ganze Nacht und mit 4 K für eine halbe Nacht, für die Aufseher mit 5 K für eine ganze Nacht und mit 3 K für eine halbe Nacht bestimmt werden.

Hiebei sind für Amtshandlungen, die in die Zeit von 8 Uhr abends bis 12 Uhr nachts oder von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr früh fallen, die Gebühren für die halbe Nacht, und für Amtshandlungen in der Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh die Gebühren für

die ganze Nacht anzurechnen. Für den bloßen Bereitschaftsdienst wird keinerlei Entschädigung geleistet.

5. Die Entlohnung und Verrechnung des zu den Regiearbeiten verwendeten Personals hat vom Stadtbauamt in der üblichen Weise zu erfolgen.

6. Auf sämtliche nicht definitiv angestellte Beamte und Bedienstete einschließlich der Arbeiter haben die Gemeinderats-Beschlüsse vom 22. Juli 1898, Z. 7411, und 24. September 1897, Z. 8341 ꝛc., betreffend die Kranken- und Unfallversicherung der städtischen Bediensteten, volle Anwendung zu finden.

7. Das Erfordernis für das Personal wird auf Rubrik XXIII 1 verwiesen, die nunmehr zu lauten hat: „Erhaltung und Betrieb der Wienflußregulierungsanlagen"; bei Detaillierung der Ansätze sind im Wortlaut der Alineas 6 und 9 die Sammelkanäle zu eliminieren.

45. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 2849 betrifft den Regulierungsplan für das Gebiet des XIII. Bezirks zwischen der Linzerstraße, der Rettichgasse, der Keißlergasse, beziehungsweise Westbahn und der Hochsatzengasse.

Dieser Regulierungsplan schließt sich an die bestehenden, hinausgegebenen Baulinien an, ich bitte deshalb um Annahme der Stadtrats-Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schweigl pro!

Gem.-Rat Schweigl: Ich möchte nur wegen des Straßenzugs 3 a eine Bemerkung machen. Diese Straße mündet in die Linzerstraße; dort gewährt der Niveauunterschied zwischen Linzer- und Hütteldorferstraße — der sehr bedeutend ist — einen unschönen Anblick. Außerdem sind auch die Steigungsverhältnisse dieser Straße derartige, daß es sich empfehlen würde, wenn sie um ein wenig verlängert würde. Ich beantrage, diesen Straßenzug gleich bei der Ausmündung am Platz C in einem kontinuierlichen Bogen von 700 m Radius bis in die Linzerstraße zu führen, die Ausmündungsstelle an jene Stelle zu verlegen, wo die Linzer- und die Hütteldorferstraße sich bereits vereinigt haben und sich eine bedeutende Verbreiterung ergibt. In gleicher Konsequenz würde ich, weil die Steigung besonders im oberen Teile eine bedeutende ist, beantragen, daß an der Kreuzungsstelle dieser Straße mit der verlängerten Lautensackgasse die Straße anstatt auf die Höhe von 52·23 m auf 53 m gebracht wird, wodurch sich das Steigungsverhältnis im zweiten Teil wesentlich günstiger gestalten würde.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Gegen die Verlängerung der Straße C bis an die Ausmündung der Hütteldorfer- und Linzerstraße habe ich keine Einwendung zu erheben. Das scheint mir praktisch zu sein. Gegen die Änderung der Niveaukote ist auch nichts einzuwenden.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe zuerst die von Seite des Gem.-Rats Schweigl beantragten Abänderungen zur Abstimmung.

Ich ersuche die Herren, welche mit diesen Abänderungen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Jetzt ersuche ich die Herren, welche mit den übrigen Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind angenommen.

Beschluß: Der Antrag des Stadtrats:

„1. Für das Gebiet des XIII. Bezirks zwischen der Linzerstraße, der Rettichgasse, der Keißlergasse, beziehungsweise der Westbahn und der Hochsatzengasse wird für den westlich der Deutschordenstraße gelegenen Teil der mit der Stadtbauamtszahl 937/XIII ex 1901 bezeichnete und aus den Plänen 1 bis 4 bestehende, für das östlich von dieser Straße gelegene Gebiet der im Plane 5, Z. 70/XIII ex 1902, dargestellte Regulierungsplan genehmigt und haben als neue Baulinien, beziehungsweise als Abänderung der derzeit genehmigten Baulinien für die Straße II, für die Deutschordenstraße, für die Verlängerungen der Isbary-, Lautensack- und Pierrongasse, für die Keißlergasse, dann für die Gassen 1, 2, 3 a und 4 und für die Plätze A, B, C' und D die im Plan 1 beziehungsweise 5 stark rot gezogenen Linien und als Straßenbreiten die in diesen Plänen rot eingeschriebenen Koten zu gelten.

2. Die im Plan 1 beziehungsweise 5 an den Straßenkreuzungen und in den Längenprofilen 2 und 3 rot eingeschriebenen Koten haben als künftige Straßenhöhen zu gelten.

3. Längs sämtlicher neuen Straßenzüge und Platzfronten mit Ausnahme der Linzerstraße, der Deutschordenstraße, der Keißlergasse zwischen der Bahnhofstraße und der Deutschordenstraße und der nördlichen Front des Platzes C von der Deutschordenstraße bis zur Gasse 4 sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen und dauernd zu erhalten.

Der Abschluß dieser Vorgärten gegen die Straße hat mit eisernen, den Einblick nicht behindernden Gittern zu erfolgen. In sämtlichen Straßenzügen und längs der Platzfronten, für welche vorstehend die Anlage von Vorgärten vorgeschrieben ist, dürfen nur freistehende oder höchstens zu zweien gekuppelte Wohnhäuser errichtet werden, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten dürfen. Ein Mezzanin gilt als Obergeschoß. Höher ragende Türme, Giebel ꝛc. sind gestattet.

Die Größe der Seitenabstände ist durch den Gemeinderats-Beschluß vom 11. Jänner 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, festgesetzt. Gekuppelte Häuser müssen zur Vermeidung des unschönen Anblicks der Feuermauern in einheitlicher Flucht hergestellt werden.

Längs jener Baulinien, bei welchen eine Vorgartenanlage nicht bedungen ist, kann die Verbauung in geschlossenen Fronten erfolgen, doch darf die für die offene Bauweise vorgeschriebene Stockwerkszahl nicht überschritten werden, und die geschlossene

Bauweise nur im Maximum auf 15 m hinter der genehmigten Baulinie stattfinden.

An jenen Stellen, wo die geschlossene Bauweise in die offene Bauweise übergeht, ist eine Fassadierung oder Kuppelung vorzusehen, damit der unschöne Anblick der Hoffronten der geschlossen verbauten Häuserzeile vermieden wird.

4. Die neuen Baulinien sind mit Zuhilfenahme der im Plan 4 und 5 gemachten Angaben in natura auszustecken und die Hauptpunkte zu vermarken . . ."

wird mit der Abänderung genehmigt, daß der Straßenzug 3 a bei der Ausmündung am Platz C in einem kontinuierlichen Bogen von 700 m Radius bis in die Linzerstraße geführt wird, so daß die Ausmündung an jene Stelle zu liegen kommt, wo sich die Linzer- und die Hütteldorferstraße bereits vereinigt haben; ferner daß an der Kreuzungsstelle des Straßenzuges 3 a mit der verlängerten Lautensackgasse das Niveau von 52·23 auf 53 m gebracht wird.

Bürgermeister: Zum Referat gelangt Herr Gem.-Rat Oppenberger.

46. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Ich habe die Ehre, zur Zahl 4022, Beilage Nr. 84, zu referieren. Kaiser Ferdinands-Nordbahn punkto Kauf und Verkauf eines Teils der Parzelle 1496/13 im II. Bezirk für Schulbauzwecke.

Durch die Verbauung der Feuerwerkswiese im Prater, wo sich heute ein Häusermeer erhebt, ist ein Schulbau unbedingt notwendig geworden. Es sind entsprechende Verhandlungen mit vielen Eigentümern eingeleitet worden und diese Verhandlungen haben mit der Nordbahn auch zu einem Erfolg geführt. Die Anträge haben die Herren in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Wort gelangt Herr Gem.-Rat Helbig pro.

Gem.-Rat Helbig: Es freut mich außerordentlich, daß heute dieser Antrag kommt. Ich habe schon während der Budget-Debatte aufmerksam gemacht, daß ein Schulbau dort unvermeidlich und dringend notwendig ist. Es ist gut, daß das gemacht wird. Ich habe nur ein Bedenken. Ich höre — ich weiß es nicht — daß man davon spricht, vorläufig eine Schule einzumieten, bis diese fertig wird. Ich würde mich entschieden dagegen verwahren. Erstens kostet die Adaptierung und Readaptierung eine Masse Geld, und dann glaube ich, daß der Bau schneller fertig werden wird, wenn wir keine Ersatzschule haben. Haben wir uns so lange gefrettet, so können wir ja noch ein Jahr warten. Ich möchte also bitten, den Bau möglichst bald in Angriff zu nehmen, damit er im nächsten Schuljahr fertig ist. Aber von der Einmietung bitte ich abzusehen.

Bürgermeister: Zum Wort ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußwort.

Referent (zum Schlußwort): Wenn der Herr Gemeinderat den Antrag gelesen hätte, so hätte er gefunden, daß die Pläne vorgelegt sind und daß von einer Einmietung nichts bekannt ist.

Gem.-Rat Helbig: Das freut mich außerordentlich!

Bürgermeister: Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Das von der K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn am 21. März 1902, Z. 31205/III, gestellte Anbot, einen Teil der Kat.-Parz. 1496/XIII, Einl.-Z. 3867 im II. Bezirk, k. k. Prater (mit den Buchstaben A B C D umschrieben), im ungefähren Ausmaß von 3300 m² um den Einheitspreis von 42 K per Quadratmeter, sonach um den Pauschalpreis von 138.600 K an die Gemeinde zu verkaufen und gleichzeitig die den Baugrund umgebenden Straßengründe (mit den Buchstaben a b c D, c d e f, B C f g umschrieben) im Ausmaß von ungefähr 4244 m² unentgeltlich für Straßenzwecke an die Gemeinde abzutreten, wird angenommen.

2. Die genannten Gründe sind vollkommen lastenfrei im gegenwärtigen Zustand grundbücherlich und sodann physisch an die Gemeinde ehestens zu übergeben.

3. Mit dem Tag der physischen Übergabe ist der Kaufschilling fällig und von diesem Tag bis zum Zeitpunkt der Flüssigmachung, welche noch im Jahr 1902 zu erfolgen hat, mit 4 Perzent zu verzinsen.

4. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die allfälligen Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde Wien.

5. Die Kündigung der bestehenden Pachtverträge hinsichtlich dieser Gründe hat seitens der Nordbahn sofort nach Intimation der Annahme ihres Anbots zu geschehen.

6. Als Baulinien für den Schulbau werden die Linien A B, B C, C D und D A bestimmt und werden im übrigen die Baulinien des Sterneckplatz unverändert belassen.

7. Zur Bedeckung des Kaufschillings und der ersten Baurate für die Errichtung je einer Doppel-Volks- und Bürgerschule (mit vorläufig je 10 Volksschul- und 4 Bürgerschulklassen) für Knaben und Mädchen ist das Erfordernis von 250.000 K auf den Reservefond zu verweisen.

8. Das Bauamt wird beauftragt, Projektskizzen für den in Angriff zu nehmenden Bau der Schule ehestens vorzulegen.

47. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 721, Beilage Nr. 99 der geschriebenen Tagesordnung. Herr Karl Richter offeriert die Realität II., Obere Augartenstraße 38, für Schulbauzwecke.

Durch den Ankauf dieser Realität wird einem Wunsche der christlichen Bevölkerung des II. Bezirks Rechnung getragen, indem die fünfklassige Schule am Pfarrplatze bei der Leopoldstädter Kirche kassiert werden soll und auf dieser Realität ein Ersatzbau aufgeführt werden wird. Die Sache ist dringend notwendig.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Das Anbot des Karl Richter, betreffend den Verkauf seiner Realität II., Obere Augartenstraße 38, Grundbuch Einl.-Z. 46 Leopoldstadt, um den Preis von 96.000 K an die Gemeinde Wien im gegenwärtigen Zustand wird genehmigt.

2. Der Kaufschilling ist nach erfolgter grundbücherlicher und physischer Übergabe der Realität in den Besitz der Gemeinde Wien, jedenfalls aber noch im Jahr 1902 an den Eigentümer zu entrichten und vom Tag der physischen Übergabe der Realität bis zum Tag der Flüssigmachung mit 4 Perzent zu verzinsen.

3. Die Realität ist lastenfrei der Gemeinde zu übergeben und werden die Stempel und Gebühren des Vertragsabschlusses und der grundbücherlichen Durchführung von der Gemeinde Wien getragen.

Bürgermeister: Zum Referat gelangt Herr Gem.-Rat Brauneiß.

48. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zur Zahl 3870. Kirchenbauverein in Ober- und Niederhanichen um Bewilligung einer Subvention. Dieses Ansuchen wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofs vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Kirchenbauvereins in Ober- und Niederhanichen um Bewilligung einer Subvention wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofs vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

Bürgermeister: Zum Referat gelangt Herr Gem.-Rat Hörmann.

49. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 3695. Es betrifft dies einen Zuschußkredit von 4000 K. Es soll die Pflasterung in der Vorderen Zollamtsstraße von der Radetzkybrücke bis zur Landstraße Hauptstraße gemacht werden, was einen Betrag von 44.029 K ausmacht.

Nach dem Offertverhandlungs-Ergebnis stellt sich heraus, daß die Aufzahlung zirka 4000 K ausmacht, welche nicht bedeckt sind. Es muß daher ein Zuschußkredit von 4000 K erwirkt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredits von rund 4000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1902, anläßlich der Regulierung und Pflasterung der Vorderen Zollamtsstraße zwischen der Landstraße Hauptstraße und dem k. k. Postpaketbestellamt im III. Bezirk.

50. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 1729. Vermehrung der Partieführer bei der Straßenpflege im III. Bezirk.

Laut Gemeinderats-Beschluß sind für die Straßenpflege im III. Bezirk 128 Taglöhner und 12 Partieführer systemisiert. Nach dem vorliegenden Antrag soll die Zahl der Taglöhner 126 und der Partieführer 14 betragen, was jährliche Mehrkosten per 219 K ausmacht.

Das ist eine Änderung des Gemeinderats-Beschlusses und ich bitte um Ihre Zustimmung hiezu.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der mit Gemeinderats-Beschluß vom 19. November 1901, Z. 13085, für die Straßenpflege im III. Bezirk festgesetzte Stand von 12 Partieführern und 128 Taglöhnern wird auf 14 Partieführer und 126 Taglöhner abgeändert und werden die hiemit verbundenen jährlichen Mehrkosten per 219 K genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referat gelangt Herr Gem.-Rat Wessely.

51. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 3762. Es handelt sich um die Vermehrung des Bespritzungspersonales anläßlich der im Jahre 1902 beginnenden Bespritzung des stadtseitigen Teils des Karlsplatz und der Lothringerstraße zwischen der Canova- und der Johannesgasse mit Schlauchtrommelwagen. Es wird beantragt, über den Sommer das Bespritzungspersonale um drei Mann (Taglöhner) mit einem Bezuge von 2 K 20 h täglich, 6 K Stiefelpauschal monatlich und 7 K Montursbeitrag pro Saison zu vermehren.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Anläßlich der im Jahr 1902 beginnenden Bespritzung des stadtseitigen Teils des Karlsplatz und der Lothringerstraße zwischen der Canova- und der Johannesgasse mit Schlauchtrommelwagen wird über den Sommer das Bespritzungspersonal um drei Mann (Taglöhner) mit einem Bezug von 2 K 20 h täglich, 6 K Stiefelpauschal monatlich und 7 K Montursbeitrag pro Saison vermehrt.

52. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 4280 betrifft das Projekt für die Erweiterung des Depots für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege im XVI. Bezirk, Arnethgasse Nr. 26 und 28. Die Herren haben den Antrag in den Händen.

Ich ersuche um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamt vorgelegte Projekt auf Erweiterung des städtischen Depots für den Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege XVI., Arnethgasse 26 und 28, und zwar in der Weise, daß für den neuen Stalltrakt im linksseitigen Hofraum des Hauses Or.-Nr. 28 eine eigene Rampenanlage von 1·5 m Breite hergestellt werde, wird mit dem von der Stadtbuch-

haltung adjustierten Gesamterfordernis von 30.600 K genehmigt.

2. Für diesen Neubau und für diese Adaptierungen wird im Sinne des § 105 der Wiener Bauordnung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der nach § 98 dieser Bauordnung abzuhaltenden kommissionellen Verhandlung der Baukonsens erteilt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schreiner!

53. Referent Gem.-Rat Schreiner: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 5558. Es wird der Sommer-Fahrplan der elektrischen Straßenbahn Wien—Kagran vorgelegt. Die ersten Züge ab Kagran gehen um 5 Uhr 30 Minuten und ab Wien um 6 Uhr 10 Minuten und nachts geht der letzte Zug um 11 Uhr von Wien ab. Es ist mit Ausnahme der letzten zwei Stunden ein 10 Minuten-Verkehr. Die letzten zwei Stunden ein 20 Minuten-Verkehr. Die Bahn wäre nur verpflichtet, einen 15 Minuten-Verkehr aufrechtzuerhalten. Es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Der von der Betriebsleitung der elektrischen Straßenbahn „Wien—Kagran" mit Eingabe vom 31. Jänner 1902 vorgelegte Entwurf des Sommer-Fahrplans der elektrischen Straßenbahn „Wien—Kagran" mit der Abzweigung nach Kaisermühlen für die Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober 1902 wird mit dem Beisatz genehmigt, daß sich die Gemeinde vorbehält, bei eintretendem Verkehrsbedürfnis zu verlangen, daß die Zugsintervalle auch während der letzten zwei täglichen Betriebsstunden, das ist von 9 bis 11 Uhr nachts, auf 15 Minuten ermäßigt werden."

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

54. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zur Zahl 4320 liegt der Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1902 vor. Die Herren haben den Fahrplan in Händen. Ich glaube, es wird zu lange dauern, ihn vorzulesen.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit Zuschrift vom 14. März 1902, Nr. 438, vorgelegte Fahrplan-Entwurf für den Sommer 1902 wird mit der Ausnahme genehmigend zur Kenntnis genommen, daß die Gemeinde Wien die Einführung entsprechender, täglich verkehrender Anschlußwagen auf der Strecke „Grinzingerstraße—Heiligenstadt" an die Züge 267 (ab Schottenring 10 Uhr 30 Minuten nachts) und 272 (ab Nußdorf 11 Uhr 6 Minuten nachts) der Strecke „Schottenring—Nußdorf" für wünschenswert erachtet.

Der Magistrat wird beauftragt, die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ersuchen, bei Genehmigung des vorgelegten Fahrplans der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die Einführung von Anschlußwagen im Sinne dieses Beschlusses aufzutragen.

55. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zur Zahl 4602 habe ich die Ehre zu referieren über eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen eine Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der technisch-polizeilichen Prüfung mehrerer städtischer Kleinbahnen mit elektrischem Betrieb. Am 9. Dezember hat die technisch-polizeiliche Prüfung mehrerer Straßenbahnen stattgefunden und wurden von mehreren Faktoren Einwendungen gemacht, so von Seite des Hofärars, der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion, der Staatsbahn-Direktion und der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp.

Bezüglich des Hofärars und der Dampftramway-Gesellschaft Krauß sind die Bedingungen selbstverständlich, und wird denselben entsprochen werden, ebenso wie bei der Post- und Telegraphen-Direktion. Es handelt sich nur um die Erklärung, welche die Staatsbahn-Direction Wien abgegeben hat. Dieselbe anzunehmen, wäre bedenklich. Denn dieselbe hat die in den Protokollen der politischen Begehung vom 13. Mai 1900 und 10. Oktober 1899 abgegebenen Erklärungen mit einer speziellen Ausnahme aufrecht erhalten. In diesen Erklärungen sucht sie der Gemeinde Wien als Konzessionärin Haftungen und Schadenersatzansprüche zuzuschreiben und dieselbe zur Verzichtleistung auf Schadenersatzansprüche zu verhalten. Wir können nicht darauf eingehen und es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Gegen den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 19. Februar 1902, Z. 5680/22, betreffend das Ergebnis der technisch-polizeilichen Prüfung mehrerer städtischer Kleinbahnlinien mit elektrischem Betrieb vom 9. Dezember 1901, ergreift die Gemeinde Wien, insofern mit demselben der Gemeinde Wien als Konzessionärin des städtischen Straßenbahnnetzes aufgetragen wird, den von den Vertretern des Hofärars, der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion Wien, der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien und der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. im Protokoll der technisch-polizeilichen Prüfung vom 9. Dezember 1901 gestellten Bedingungen zu entsprechen, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann!

56. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zur Zahl 4161 handelt es sich um die Nichteinbringung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof. Es ist nämlich ein Lapsus geschehen. (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit!

Referent: Das bezügliche Dekret an den Magistrat, gegen welches eine Beschwerde hätte eingebracht werden sollen, beziehungsweise die Entscheidung der Statthalterei, gegen welche der Ministerialrekurs hätte eingebracht werden sollen, ist in Verstoß geraten, und zwar anläßlich der Kreierung der neuen Magistrats-Abteilungen. Als man auf das Dekret darauf gekommen ist, hat man gesehen, daß der Termin bereits abgelaufen war. Trotzdem wurde der Rekurs eingereicht, das Ministerium hat aber eine meritorische Entscheidung abgelehnt mit Rücksicht auf die verstrichene Rekursfrist.

Mit Rücksicht darauf läßt sich eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht mehr einbringen und ich bitte das zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Ich werde mir den Akt auch ausleihen. Dieses Aktenverlegen geht nicht so in einer Tour. Es läßt sich hier nichts weiter machen, aber es ist eine sehr unangenehme Geschichte.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Den Akt bitte ich mir dann zu geben, so eine Gemütlichkeit gibt es nicht.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. Jänner 1902, Z. 569, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten, sowie der bezüglichen Kommissionskosten anläßlich der Herstellung eines Rohrkanals bei der Pfarrkirche in Inzersdorf, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen.

57. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 4500. Hier wird dem Gemeinderat die Ministerial-Entscheidung über den Rekurs der Gemeinde Wien gegen die Statthalterei-Entscheidung, betreffend die Erbauung eines Bezindepots im Hofe des Militärverpflegsmagazins im II. Bezirk, vorgelegt.

Die Gemeinde hat gegen die Anlage dieses Depots mehrere Einwendungen erhoben und deswegen den Rekurs an das Ministerium ergriffen. Dasselbe hat in einzelnen Punkten diesem Rekurs stattgegeben, und es glaubt daher der Magistrat, daß keine Aussicht vorhanden ist, im Beschwerdeweg beim Verwaltungsgerichtshof mehr zu erreichen.

Es wird ebenfalls beantragt, diese Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 24. Februar 1902, Z. 42942 ex 1901, über den Rekurs der Gemeinde Wien gegen die der k. und k. Militärbauabteilung in Wien erteilte Baubewilligung für ein Benzindepot im Hof des k. und k. Militärverpflegsmagazins in Wien, II., Obere Augartenstraße, wird zur Kenntnis genommen.

58. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 4365. Es wird hier die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung punkto Hand- und Zugkosten aus den bekannten Gründen beantragt.

Ich bitte diesen Antrag zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. Februar 1902, Z. 5084, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten für Arbeiten an der Pfarrkirche Maria vom Siege im XV. Bezirk, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

59. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 4404. Es hat die Donauregulierungs-Kommission eine Zuschrift an die Gemeinde Wien gerichtet, mit der Bitte, es möge bei einer ihr seinerzeit bewilligten Parzellierung bleiben und demgemäß ein Beschluß des Gemeinderats aufgehoben werden, wodurch gewisse Zusammenlegungen von Baugruppen angeordnet wurden. Nachdem dadurch die Interessen der Gemeinde Wien nicht berührt werden, so bitte ich, diesem Ersuchen der Donauregulierungs-Kommission zu entsprechen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Gemeinderats-Beschluß vom 17. November 1896, Z. 9293, betreffend die Auflassung eines Teils der Universumstraße im II. Bezirk wird aufgehoben und wird die Aufrechthaltung der im Jahr 1891 genehmigten Parzellierung der Donauregulierungsgründe zwischen der Dresdenerstraße und dem Nordwestbahnhof unter den damals gestellten Bedingungen wieder ausgesprochen.

Bürgermeister: Zum Referat bitte ich Herrn Gem.-Rat Schuh.

60. Referent Gem.-Rat Schuh: Ich habe die Ehre, zur Zahl 3869, betreffend die Regelung der Heizungs- und Reinigungsbezüge für den Hausbesorger im Haus IX. Bezirk, Währingerstraße Nr. 43, zu referieren.

Durch die Unterbringung der Kanzlei des Bezirksschulrats ist es nicht mehr möglich, mit dem bisherigen Betrag, welcher für die Reinigung ausgesetzt ist, auszukommen, und es erlaubt sich daher der Stadtrat den Antrag zu stellen (liest):

„Mit Rücksicht auf den Zuwachs der Bureaux der Bezirkssection IX des Bezirksschulrats werden die Bezüge des Hausbesorgers im Gemeindehaus IX., Währingerstraße 43, vom 1. Jänner 1902 an von 480 K auf 792 K pro Jahr erhöht, und wird das sich hiedurch pro 1902 ergebende Mehrerfordernis von 312 K genehmigt."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

61. Referent Gem.-Rat Schuh: Zahl 4440. Es ist für die Ausgestaltung und Pflasterung des Kirchenplatzes in Sievering ein Betrag von 25.000 K seinerzeit im Budget vorgesorgt worden. Nachdem das Offertverhandlungsergebnis ein bedeutend höheres war, und zwar um den Betrag von 1440 K, so erlaubt sich der Stadtrat den Antrag zu stellen, diesen Nachtragskredit genehmigen zu wollen, und ich bitte um Annahme der Stadtrats-Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredits von rund 1440 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1902 für die Regulierung des Sieveringer Kirchenplatz im XIX. Bezirk.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schmid noe. des Archäologischen Ausschusses!

Ich bitte um genaue Aufmerksamkeit; es handelt sich um eine antike Sache!

62. Referent Gem.-Rat Schmid: Zur Zahl 4241 beantragt der Archäologische Ausschuß die Bewilligung eines Kredits von 4000 K für den Zweck der archäologischen Erforschung von Wien. Diese Summe wird verwendet vor allem andern als Remuneration für den städtischen Inspektor der Wiener Ausgrabungen Novalsky, für Restauration der verschiedenen Fundgegenstände, für Fundgrabungen selbst und für Finderprämien. Wie die Herren aus der Beilage 94 ersehen, wurde ein Kredit in derselben Höhe für das Vorjahr bewilligt, aber nicht voll in Anspruch genommen. Es wurden zirka 1300 K erspart. Heuer dürfte die ganze Summe in Anspruch genommen werden, weil in der Inneren Stadt viele Demolierungen an solchen Plätzen stattfinden, wo wertvolle Funde erwartet werden können.

Ich bitte deswegen, dem Antrag des Archäologischen Ausschusses zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Es wird für das Jahr 1902 ein nach Jahresschluß zu verrechnender Kredit von 4000 K bewilligt, aus welchem die Finderprämien und die Kosten für die Ausgrabungen von archäologischen Funden, die dem provisorisch bestellten Inspektor der Wiener Ausgrabungen zufolge Stadtrats-Beschluß vom 30. April 1901, Z. 4858, bewilligte Remuneration von monatlich 100 K, ferner sonstige kleinere Auslagen zu bestreiten sind. Die Art und Weise der Zuerkennung und Auszahlung der Prämien zu bestimmen, wird dem bezeichneten Gemeinderats-Ausschuß überlassen.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Dr. Krenn zum Referat.

63. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 4189. Es handelt sich um die Kreierung einer zweiten Bezirksarztensstelle in der VI. Rangklasse für Ottakring.

Der XVI. Bezirk ist einer der größten Bezirke, und es ist eine Zweiteilung des Rayons notwendig. Ich bitte daher den Antrag, wie ihn die Herren gedruckt in Händen haben, anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Hinsichtlich der bezirksärztlichen Agenden ist der XVI. Bezirk in zwei Rayons zu teilen.

Bürgermeister: Zum Referat Herr Gem.-Rat Tomola.

64. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 4608. Der Gemeinderat der Stadt Wien hat sich dem Herrn Unterrichtsminister gegenüber mit Beschluß vom 10. Dezember 1901 bereit erklärt, für die Unterbringung des Gymnasiums im XVIII. Bezirk Vorsorge zu treffen. In Konsequenz dieses Beschlusses wurde in das Budget des laufenden Jahrs ein Betrag von 200.000 K für die Erbauung eines Schulhauses eingesetzt. Es liegt ein Projekt für die Erbauung einer Doppelschule in der Haizingergasse vor. Das Schulhaus stellt sich als Zubau zu der bestehenden Bürgerschule in der Cottagegasse dar, und sind die Kosten 266.000 K, wovon 200.000 K im heurigen Budget bedeckt sind.

Das Schulhaus hat 15 Lehrzimmer, auch ist ein Arbeits- und ein Turnsaal projektiert. Da dieses Gebäude als Zubau zu dem bestehenden Gebäude aufgefaßt ist, so erscheint es geboten, daß in der Cottagegasse 17 das Verbot der dreistöckigen Verbauung aufgehoben wird, damit, wenn einmal die Notwendigkeit eintreten sollte, das dritte Stockwerk aufzustellen, uns diese Möglichkeit nicht benommen wird.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Es wird die stadtbauämtliche Projektskizze für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVIII. Bezirk, Haizingergasse, welcher ausdrücklich als Zubau zur bestehenden Schule XVIII., Cottagegasse 17, erklärt und bezüglich dessen und der bestehenden Schule Cottagegasse 17 die Beschränkung auf eine nur zweistöckige Verbauung aufgehoben wird, mit den vom Wiener Bezirksschulrat in der Note vom 15. März 1902, Z. 935, besprochenen, auf der Skizze selbst schon ersichtlich gemachten Änderungen, betreffend die Verbreiterung der Gänge auf 2·5 m, die Verlegung der Stufen zur Verbindung mit dem bestehenden Schulgebäude Cottagegasse 17 in den angrenzenden Gangteil des letzteren und die Vermehrung der Abortsitze der Mädchen-Volksschule, mit dem Kostenbetrag von rund 266.000 K für Bau und Einrichtung genehmigt.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailprojekt für diesen Bau, bei welchem auf eine derartige Fundierung und Mauerstärke Rücksicht zu nehmen ist, daß die eventuelle seinerzeitige Aufsetzung eines dritten Stockwerks keinem technischen Hindernis begegnet, derartig rechtzeitig zu verfassen und vorzulegen, daß mit dem Bau im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Oktober 1901, Z. 11976, noch heuer begonnen und die Vollendung mit Beginn des Schuljahrs 1903/4 sicher erreicht werden kann.

65. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 4299. Es handelt sich darum, ob bei Schulneubauten elektrisches Licht in Verwendung genommen werden soll oder nicht. Der Stadtrat ist der Meinung, daß bei den Schulneubauten, welche größtenteils in den neu einbezogenen Gemeindeteilen vor sich gehen, es vorteilhafter sei, das elektrische Licht einzuführen, weil wir mit uns selbst ein Geschäft machen, nachdem die Vororte noch von der englischen Gasgesellschaft beleuchtet werden.

Auch an jenen Schulen, an welchen die Auswechslung der Siemensbrenner heuer vorgenommen werden soll, wird elektrisches Licht in Vorschlag gebracht.

Der Beschluß, welchen wir fassen, ist nur prinzipiell; er ist kein solcher, daß wir gezwungen sind, in Zukunft alle neuen Schulhäuser mit elektrischer Beleuchtung zu versehen, sondern es können von Fall zu Fall Abänderungen vor sich gehen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Der Gemeinderat beschließt prinzipiell die Einführung der elektrischen Beleuchtung in den neu zu errichtenden Schulhäusern.

2. Die elektrische Beleuchtung ist auch in den nachbezeichneten Schulen, in welchen auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. Dezember 1897, Z. 10965, beziehungsweise der Stadtrats-Beschlüsse vom 19. Jänner 1900, Z. 67, und vom 6. Juni 1900, Z. 6683, die Umwandlung der Siemensbrenner in Auerbrenner zu erfolgen hätte, einzuführen, und zwar:

a) in der Knaben-Volksschule II., Vorgartenstraße 191;
b) in der Mädchen-Volksschule V., Malfattigasse 1;
c) in der Doppelschule: Knaben-Volks- und Bürgerschule XIII., Reinlgasse 13, und Mädchen-Volks- und Bürgerschule XIII., Gurkgasse 32;
d) in der Mädchen-Volksschule XVI., Lorenz Mandlgasse 42;
e) in der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18;
f) in der Mädchen-Bürgerschule XIX., Grinzingerstraße 59;
g) in der Knaben-Bürgerschule XIX., Grinzingerstraße 61.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Rissaweg!

66. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 4340. Ansuchen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, Sektion VI für Pferdezucht, um Bewilligung eines Ehrenpreises für die Pferde-Ausstellung 1902. Es wird beantragt, der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien anläßlich der Pferde-Ausstellung im Jahr 1902 mit Rücksicht auf die Bedeutnng solcher Ausstellungen für die Hebung der Pferdezucht 50 Dukaten behufs Verwendung zu Ehrenpreisen mit der Bezeichnung: „Ehrenpreis der Stadt Wien" zu verleihen. Die Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Dieser Beschluß widerspricht der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs, indem die Pferdezucht nicht in den Wirkungskreis der autonomen Gemeindeverwaltung gehört. Ich werde den Beschluß nur dann zur Ausführung bringen, wenn innerhalb 60 Tagen, von heute an gerechnet, eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen wird.

Beschluß: Es werden der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien anläßlich der Pferde-Ausstellung im Jahr 1902 mit Rücksicht auf die Bedeutung solcher Ausstellungen für die Hebung der Pferdezucht 50 Dukaten behufs Verwendung zu Ehrenpreisen mit der Bezeichnung „Ehrenpreis der Stadt Wien" bewilligt. Die Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielohlawek zum Referat.

67. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 4503. „Dritter Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamts pro 1902", den die Herren in Händen haben und den vorzulegen ich die Ehre habe. Trotz der krisenhaften Geschäftslage im vorigen Jahr hat sich die Arbeitsvermittlung nicht vermindert und wurden 45.701 Vermittlungen vorgenommen. Ich bitte, den Bericht, der genau geführt ist, zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der dritte Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamts pro 1901 wird zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hraba zum Referat.

68. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 3927. Ansuchen des Kirchenbauvereins in Silberbach um Bewilligung einer Subvention. Es wird beantragt, dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofs vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Kirchenbauvereins in Silberbach um Bewilligung einer Subvention wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichthofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

69. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 3739. Es wird beantragt, dem Verband der Unterstützungskassen der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich eine Subvention von 1600 K wie im Vorjahr zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Verband der Unterstützungskassen der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich wird eine Subvention von 1600 K pro 1902 bewilligt.

70. Referent Gem.-Rat Hraba: Zur Zahl 2838 handelt es sich um die Systemisierung von zehn Feuerwehrmannstellen III. Klasse, und zwar sollen dieselben dazu dienen, um die Erkrankten und die zum Waffendienste Einberufenen zu ersetzen. Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrag einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 5. September 1876, Z. 3975, bezüglich der Ermächtigung des Feuerwehr-Kommandos zur Aufnahme von Ersatzleuten an Stelle der zur militärischen

Dienstleistung einberufenen Mitglieder der städtischen Feuerwehr werden aufgehoben.

2. Zur Deckung der durch Einberufungen zur militärischen Dienstleistung und Erkrankungen bei der städtischen Feuerwehr sich ergebenden Abgänge wird der Stand derselben vom 1. Mai 1902 um zehn Feuerwehrmannstellen III. Klasse mit dem systemisierten Taglohn und der vorgeschriebenen Dienstkleidung vermehrt.

3. Die hiefür erwachsenden Mehrauslagen im Betrag von jährlich 5803 K 50 h sind pro 1902 in der Position der Ausgabs-Rubrik XX 1 bedeckt.

71. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 3914 betrifft das Projekt von Straßenherstellungen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne. Dies wird Ihnen deshalb vorgelegt, weil ein Zuschußkredit notwendig ist. Es sind zwar 10.000 K präliminiert, aber die Offertausschreibung hat ein Erfordernis von 13.790 K ergeben. Ich bitte daher um Genehmigung eines Zuschußkredits von 3790 K.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrag einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß Bewilligung eines Zuschusskredits von 3790 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1902 zur Bedeckung des unbedeckten Erfordernisses für die mit 13.790 K 45 h veranschlagten Straßenherstellungen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne.

72. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 4708 wird Ihnen die Entscheidung der k. k. Wahl-Kommissionen für die Handels- und Gewerbekammer über die von der Gemeinde Wien eingebrachte Reklamation gegen die Wählerliste unterbreitet. Die Gemeinde Wien hat für zehn von ihr teilweise unter verschiedenen Firmen betriebenen Handels- beziehungsweise Ergänzungsgewerben die Aufnahme in die Wählerliste verlangt. Das wurde von der k. k. Wahl-Kommission abgelehnt (Hört!), unter Hinweis darauf, daß laut § 7 der Wahlordnung derjenige Wähler, der in mehreren Wahlkategorien wahlberechtigt ist, nur in einer das Stimmrecht ausüben kann.

Nun wird darauf hingewiesen, daß diese Entscheidung der Wahl-Kommission unanfechtbar ist. Es wird daher, insbesondere unter Hinweis darauf, daß die Gemeinde ohnehin schon gegen die Wahlordnung selbst eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gerichtet hat, beantragt, gegen diese Entscheidung der Wahl-Kommission keine weitere Beschwerde zu überreichen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Zuschrift der k. k. Wahl-Kommission für die Handels- und Gewerbekammer über die von der Gemeinde Wien eingebrachten Reklamationen gegen die Wählerlisten wird lediglich zur Kenntnis genommen und von der Ergreifung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abgesehen.

73. Referent Gem.-Rat Graba: Ich habe die Ehre, zu referieren zu den Zahlen 4632, 4359 bis 4361. Es betrifft das die Verifikation der Ergänzungswahlen für den Gemeinderat im 3. Wahlkörper in allen 20 Bezirken, dann die Ergänzungswahlen für den Gemeinderat im 2. Wahlkörper des II., III., IV., VIII. und XX. Bezirks, dann die Ergänzungswahlen für den Gemeinderat im 1. Wahlkörper im IX. Bezirk und die Ergänzungswahlen für den Gemeinderat im 4. Wahlkörper im XI. Bezirk, endlich die Bezirksvertretungswahlen im IX., X., XI. und XV. Bezirk.

Bei den Gemeinderatswahlen ist von keiner Seite ein Protest erhoben worden. Dieselben können sonach aufrecht erledigt werden. Anders verhält es sich mit den Bezirksvertretungswahlen. Da ist aus dem IX. Bezirk ein langatmiger Protest eingebracht worden, überreicht von den Herren Allmeder (Rufe: O je!), Siegmund Friedrich, Michael Mandelbaum (Rufe: O je!), Neumann, Barber, Horetzky und Dr. Kohn. Ich kann im allgemeinen nur sagen, daß dieser Wahlprotest sehr oberflächlich gemacht ist, und wirklich vage Behauptungen enthält, die rein aus der Luft gegriffen sind. Es würde zu weit führen, Ihnen die ganze Geschichte vorzutragen. Erlauben Sie nur, daß ich auf zwei Momente Rücksicht nehme und diese zu Ihrer Kenntnis bringe.

Es wird unter anderm im Wahlprotest behauptet, daß 197 Personen mit falschen Adressen in der Wählerliste eingetragen waren und infolgedessen ihres Wahlrechts verlustig gingen. Der Magistrat, der die Sache sehr genau überprüft hat, bringt folgendes heraus. Von diesen angeführten Personen sind 53 zur Wahl gekommen und haben ihr Wahlrecht ausgeübt. (Hört! Hört!) Elf aus der angeführten Liste gebührt gar nicht das Wahlrecht im 2. Wahlkörper, und zehn dieser Personen konnten in der Wählerliste überhaupt nicht erscheinen und ein Wahlrecht nicht ausüben, weil sie im IX. Bezirk nicht wohnhaft sind. Ferner sind vier Personen gestorben. (Hört! Hört!) Das wäre alles recht schön. Man kann sich bei einem Wahlprotest leicht irren in der Hitze des Gefechts und in der Aufregung, aber das schönste ist, daß solche Angelegenheiten eigentlich im Reklamationsverfahren geordnet werden könnten und müßten. Das hat man auch versucht. Aber diese Reklamation ist erst am 11. März abends beim Magistrat überreicht worden, also zu einer Zeit wo jede Änderung der Wählerliste angesichts der für den 19. angesetzten Wahl unbedingt ausgeschlossen gewesen wäre. Nach diesem Beispiel ist der ganze Protest gehalten.

Nun noch einen persönlichen Punkt. Ich zitiere wörtlich aus dem Protest (liest):

„Herr Ernst Benesch, III., Obere Weißgärberstraße 13, gibt an, bei Herrn Franz Barrer, IX., Lackierergasse 4, einen Besuch gemacht und denselben ersucht zu haben, er möge zur Wahl gehen, worauf Herr Barrer ihm bemerkte, er habe die Legitimation samt dem Stimmzettel dem Kandidaten für die Bezirksvertretung Herrn Vogler übergeben, welcher bei jeder Wahl ihm die Gefälligkeit erweise, die Wahl für ihn vorzunehmen" (Hört! Hört!) „oder wählen zu lassen, damit er sich nicht selbst bemühen mußte." (Hört! Hört!)

Der Magistrat bemerkt hiezu folgendes (liest):

„Demgegenüber ist zu bemerken, daß hiemit eigentlich nicht auf die Wahlen bezügliches behauptet, sondern eine Andeutung gemacht wird, als ob ein Wahlberechtigter sich bei dieser Wahl, vielleicht durch einen andern habe vertreten lassen."

Die hier erzählte Geschichte betrifft einen gewissen Franz Barrer und soll offenbar nur Stimmung machen, sie ist aber auch, wie aus der unter Eidesanbot gemachten Aussage des be-

treffenden Wahlberechtigten hervorgeht, vollständig erfunden. Der Magistrat, der sonst in seinen Äußerungen sehr vorsichtig ist, sagt über diesen Wahlprotest folgendes (liest):

„Allein die Dreistigkeit, mit welcher dem Wahl- und Steuerkataster bei Anlegung der Wählerliste grobe Nachlässigkeit und grober Mangel an Sorgfalt zum Vorwurf gemacht wird, fordert förmlich zur Abwehr heraus, und kann es sich der Magistrat darum nicht versagen, im Interesse der Wahrheit und zur Charakterisierung der Beschwerden einige aufklärende Bemerkungen vorzubringen." (Hört! Hört!)

Meine Herren! Ich habe die ganzen Akten durchstudiert und mich veranlaßt gefühlt, dem Stadtrat zu beantragen, den gänzlich unbegründeten Protest abzuweisen, und ich erlaube mir auch hier namens des Stadtrats Ihnen diesen Antrag neuerlich zu stellen.

Bürgermeister: Zum Wort gelangt Herr Gem.-Rat Helbig.

Gem.-Rat Helbig: Ich möchte, um Wiederholungen zu vermeiden, über die ganzen Wahlen gleichzeitig sprechen, wie es der Herr Referent getan hat. Wir hatten früher in Wien einen Steuer- und Wahlkataster, jetzt haben wir einen Steuerkataster und einen Wahlkataster. Daß der Steuerkataster präzis arbeitet, darüber ist kein Zweifel. Ich glaube nicht, daß jemand in Wien Steuer zu zahlen hat, den der Steuerkataster nicht findet, und der aus dem Grund, weil er nicht gefunden wird, die Steuer nicht zu zahlen braucht. Darüber sind wir alle einer Meinung. Bei dem Wahlkataster ist das nicht der Fall. Zumindestens muß man dem Wahlkataster bei diesem Wahlakte eine gewisse Largeheit vorwerfen.

Ich kann nur über die Vorgänge im II. Bezirk sprechen, weil mir die andern Bezirke fremd sind. Da haben sich mit falschen Adressen in der Wählerliste 138 vorgefunden, Leute, die seit vielen Jahren ihre Wohnungen nicht gewechselt haben und in allen frühern Wählerlisten mit ihren richtigen Adressen verzeichnet waren. Diese 138 haben sich an uns gewendet. Wie viele sich nicht an uns gewendet haben, können wir nicht wissen. Wir haben für sie reklamiert, und den Reklamationen ist Folge gegeben worden. (Rufe: Nun also!) Wir als privates Komitee konnten bei der Polizei die richtigen Adressen erheben.

Ja, ist denn das dem Wahlkataster nicht möglich, die Adressen, welche falsch sind, bei der Polizei zu erheben, wenn es den Privaten möglich ist? (Rufe: Ja, das hat ja der Kataster nicht gewußt, daß die Adressen falsch sind!) Soviel ich weiß, wird aber der Kataster das ganze Jahr à jour geführt. Was die Polizei hat, kann auch der Wahlkataster haben und den Kataster in Ordnung halten. Das sind diese 138 Wähler. 68 Wähler waren mit ihren richtigen Adressen versehen, haben aber keine Wählerlisten zugestellt bekommen und, als sie im Wahlkataster ersuchten, ihnen die Wahlzettel zuzuschicken, hat man ihnen dieselben zum Teil nicht zugeschickt, trotzdem sie das innerhalb der Reklamationsfrist getan haben. Dann sehen Sie weiter. In der Wählerliste ist merkwürdigerweise eine größere Anzahl Wähler doppelt verzeichnet. Wir haben diesbezüglich Recherchen angestellt, meine Herren, wobei ich allerdings anerkenne, daß einem großen Teil der Reklamationen Folge gegeben wurde und diese Namen in der Nachtragsliste getilgt wurden. (Rufe: Na also!) Aber merkwürdig ist folgendes: Nämlich der städtische Ratsdiener im Bezirksamt, beziehungsweise beim II. Bezirk kommt einmal als „Heinrich Kaindl" und einmal als „Heinrich Keindl" vor und als Adresse ist angegeben: II., Kleine Sperlgasse 10. Da braucht man wohl nicht einmal die Polizei zu fragen, sondern es genügt der Kommunalkalender, um zu sehen, daß nur ein städtischer Ratsdiener Heinrich Keindl existiert. So viel kann man doch verlangen, daß das genau gemacht wird.

Dann kommt noch etwas Merkwürdiges vor. Da gibt es k. k. Sicherheitswachmänner als Wähler, und zwar ein gewisser Anton Zenker, Große Sperlgasse 11, dann Martin Straberger, Große Sperlgasse 31, von denen die Polizei sagt, daß sie polizeilich nicht gemeldet sind; im Wahlkataster sind sie aber verzeichnet! Ein anderer Wachmann Bukov, Castellezgasse 10, kommt in der Liste vor. Von ihm sagt die Polizei, er sei am 22. Mai 1901, also beinahe vor einem Jahr nach Mähren abgereist. Davon hat aber der Wahlkataster wieder keine Idee. (Rufe: Was ists denn mit den zehn Ruchem Schapira?)

Dann wundern Sie sich, wenn man sagt, es wird etwas ungenau gearbeitet. (Rufe: Ruchem Schapira!) Ja, meine Herren, wir kommen schon dazu.

Meine Herren! Dagegen haben sich bei uns zirka 300 Wähler gemeldet, die nach der Gemeinderatswahlordnung wahlberechtigt sind, aber nicht in der Wählerliste erschienen. Für diese 300 Wähler, welche sich bei uns gemeldet haben, haben wir reklamiert, davon ist 138 Wählern das Wahlrecht vom Magistrat zugestanden worden. (Rufe: Na also!) Da mußte aber erst reklamiert werden. Ja, meine Herren, ich sage nur, was faktisch vorgekommen ist. Sie üben ja daran Kritik. Das soll doch nicht vorkommen, wenn der Wahlkataster, wie man sagt, genau geführt wird. (Rufe: War das früher nicht so?)

Meine Herren! Ich bin noch nicht fertig. (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe! Lassen Sie den Herrn Gem.-Rat Helbig reden.

Gem.-Rat Helbig (fortfahrend): Von den 300 Wählern sind 138 akzeptiert worden; ein Teil ist selbstverständlich zurückgewiesen worden. Dann sind die Rekurse an den Stadtrat gekommen. Nun, bei diesen Rekursen hat sich manches ereignet. So ist einem Teil Folge gegeben worden, einem Teil nicht. Schon bei den Reklamationen an den Magistrat sind folgende Sachen gemacht worden. Da ist zum Beispiel ein Riemann Wilhelm, II., Schreigasse 6; derselbe hat sein Wahlrecht auf Grund seines Zuständigkeitsdekretes, zweier Zahlungsaufträge pro 1901 auf 48 K Erwerbsteuer und 9 K 60 h Personaleinkommensteuer reklamiert. Der Magistrat wies ihn ab, mit dem Bedeuten, daß er nur 9 K 60 h Einkommensteuer zahle. Dem Rekurse wurde die Zahlungsbollette Nr. 67770 ex 1901 beigelegt, wonach eine Steuerleistung von 48 K Erwerbsteuer nachgewiesen wurde. Dieser Rekurs wurde überhaupt nicht erledigt.

Solche Rekurse sollen und müssen aber erledigt werden. Hier ist Simon Austerlitz, Privatier, Adambergergasse 10. Dieser reklamierte sein Wahlrecht auf Grund seiner Heimatsdokumente und Zahlungsauftrag Nr. 350961 pro 1901. Der Magistrat wies das Ansuchen mit der Begründung ab, daß eine Steuerleistung nicht nachgewiesen wurde. Dem Rekurs war der obige Zahlungsauftrag beigegeben, woraus ersichtlich ist, daß Genannter mit 40 K pro 1901 veranlagt wurde. Der Rekurs blieb unerledigt.

So kann ich eine Unzahl von Fällen konstatieren.

Da ist Rudolf Weiß, Bahnbeamter, Castellezgasse 34. Dieser reklamierte sein Wahlrecht auf Grund seines Dekrets der

Nordbahn und Heimatsscheines. Der Magistrat wies sein Ansuchen mit der Motivierung ab, daß eine Steuerleistung nicht nachgewiesen wurde. Dem Recurs wurde Zahlungsauftrag Nr. 397495 beigegeben, woraus ersichtlich ist, daß die Nordbahn für ihn 28 K Personaleinkommensteuer bezahlt.

Der Recurs wurde abgewiesen. (Gem.-Rat Bielohlawek: Da muß man sehen, was darinnen steht.) Ich bitte, das sind alles Daten.

Friedmann, Buchhalter, hat seine Heimatsdokumente und Zahlungsauftrag vorgewiesen, aus dem zu ersehen ist, daß er im Jahr 1901 24 K Personaleinkommensteuer zahlen soll. (Zwischenruf: Zahlen soll, aber er zahlt sie nicht!)

Ob er sie zahlt, ist gleichgiltig, die Vorschreibung ist maßgebend. (Widerspruch.) Dann kennen Sie das Gesetz nicht, die Vorschreibung ist maßgebend. Herr Friedmann wurde zum Magistrat vorgeladen, um seine Dokumente dort nochmals vorzuweisen. Nach Einsichtnahme in dieselben wurde demselben bedeutet . . . (Lebhafte Unruhe und Rufe: Wir haben schon genug gehört!) Ja, meine Herren, ich halte es für meine Pflicht, das vorzubringen, und wenn Ihnen das unangenehm ist, dann gehen Sie ruhig hinaus.

Ich habe diese Daten alle gesammelt, und rede nicht so ins Blaue hinein. Beim Magistrat sagte man ihm, daß alles in Ordnung sei, und trotzdem wurde er abgewiesen, mit der Begründung, daß er nicht 40 K Steuer zahlt.

Dem Recurs wurde der Zahlungsauftrag beigelegt, und es wurde demselben mit der Begründung keine Folge gegeben, daß derselbe verspätet eingereicht sei.

Meine Herren! Wenn jemand zum Magistrat geht und man ihm dort sagt, daß alles in Ordnung sei, so kann er nicht erwarten, daß er abgewiesen wird.

So etwas soll, nach meiner Meinung, nicht vorkommen; mehr kann man nicht tun, als sich an das zuständige Amt wenden, und wenn das sagt, daß alles in Ordnung ist, dann ist es nicht zu wundern, wenn jemand die Steuerfrist versäumt. (Widerspruch. — Rufe: Das müssen Sie mit dem Amt ausmachen! — Unruhe.) Ich lese Ihnen so nicht alles vor, denn sonst könnte ich bis morgen früh vorlesen.

Adolf Brunner, Pfaidler, hat sein Wahlrecht durch seinen Heimatschein und Zahlungsauftrag vom Jahre 1901, womit er mit 91 K 84 h besteuert war, nachgewiesen. Der Magistrat hat das Ansuchen abgewiesen, mit der Motivierung, daß seit einem Jahr keine Steuer und keine Kommunalsteuer entrichtet wurde. Dem Rekurs wurde obiger Zahlungsauftrag beigegeben; derselbe blieb aber unerledigt. (Unruhe.)

Ja, meine Herren, ich glaube, daß das viel ist, aber uns war die Arbeit auch nicht sehr wenig; da sollen Sie etwas vorsichtiger sein.

Es wurden zirka 100 Wähler in der Nachtragsliste ausgeschieden, weil sie angeblich seit einem Jahr keine Steuer bezahlen oder ihr Gewerbe zurückgelegt haben. Davon ist eine Unmasse wieder vollkommen unrichtig. Es ist nachgewiesen worden, daß Leute besteuert sind, daß sie ihr Geschäft fortbetreiben; diesen Rekursen wurde auch vom Stadtrat Folge gegeben. Da ist ein Josef Goldstein, Wäscheputzer, I., Darwingasse 9; dem Rekurs wurde Folge gegeben. Dann ist da Leopold Weiß, Reisender, II., Praterstraße 13. Der Rekurs wurde überhaupt nicht erledigt. Da ist Moses Ungar (Rufe: O je!), II., Große Sperlgasse 26. Dieser wurde mit Bescheid des Magistrats aus der Wählerliste gestrichen, weil derselbe keine Steuer entrichtet. Dem Rekurs lag ein Zahlungsauftrag auf 94 K 12 h pro 1901 bei. Der Rekurs wurde abgewiesen. Solcher Sachen gibt es eine Unmasse. Unter anderm auch folgendes. Bei der Einteilung der Wahlsektionen wurde bestimmt, daß in der II. Sektion die Große Mohrengasse zu wählen hat. Hier ist nun das Amtsblatt der Stadt Wien und hier die Legitimationskarte, nach welcher ein gewisser Siegmund Föhr, Große Mohrengasse 25, in der I. Sektion wahlberechtigt erscheint, er hat auch dort gewählt. Ist das nicht eine Schlamperei? Wie ist es möglich, daß jemand, der in der II. Sektion wahlberechtigt sein soll, in der I. Sektion wählt? Ich will damit nur Daten liefern, daß der Wahlkataster nicht so glänzend gearbeitet hat, wie Sie es sich denken. Interessant ist folgendes. Bei der Zustellung ist nicht die Legitimation zugestellt worden, sondern auch die Wahlordnung, und die Amtsdiener haben oft die Legitimation bei sich in der Tasche behalten. Die Adresse steht doch auf der Legitimation und nicht auf der Wahlordnung. Es ist ein eigentümlicher Zufall, daß sie gerade die Legitimation in der Tasche behalten haben. Ich will Ihnen noch einen Fall erzählen. Ein Wähler wohnt seit 40 Jahren in der Schiffamtsgasse Nr. 14. Der Hausbesorger ist sein Privatdiener und der Amtsdiener, welcher die Legitimation zustellen sollte, hat relationiert: „Dem Hausbesorger ist die Partei unbekannt." (Hört! Hört!)

Sagen Sie mir, glauben Sie, daß der Zustellungsdiener in der Schiffamtsgasse gewesen ist? Es würde sich daher empfehlen — und ich sage das dem Herrn Bürgermeister, daß die Sache auf Wahrheit beruht, und ich kann ihm auch Daten dazu geben, weil ich von ihm die Überzeugung habe, daß ihm derartige Unzukömmlichkeiten nicht angenehm sind; es gibt Leute, welche glauben, daß sie ihm einen Gefallen damit erweisen, wenn sie solche Sachen machen — ich glaube, es wäre am besten, diese Sachen den Wählern mit der Post zuzuschicken. Der Briefträger weiß, wer die Leute sind, und trägt ihnen jeden Brief zu. Die Sache wird besser werden, als wenn die Legitimationen durch Amtsdiener zugestellt werden, und es wird das Odium von dem Wahlkataster weg sein, daß in solchen Fällen Absichtlichkeiten dabei sind. Wenn in der Wählerliste solche Unrichtigkeiten vorkommen, dann kann man wohl sagen, daß der Wahlkataster large arbeitet. Es wäre auch notwendig, diese vielen Sachen, die vorkommen, am Wahltage in kulantester Weise abzuwickeln. Kollegen von mir und meine Wenigkeit haben gebeten, auch Leute von uns in die Wahl-Kommission hineinzunehmen. (Ruf: „Fällt uns nicht ein!") Ihnen nicht; aber der Herr Bürgermeister hat doch etwas anderes gesagt. Er hat gesagt: „Ja, ihr habt auch nie jemanden von uns hineingenommen."

Meine Herren! Ich habe den Ratsdiener Kaindl gesprochen, der hat gesagt, in seiner Erinnerung ist, daß zu Beginn der Neunziger- und Achtzigerjahre die Herren Lichtblau und Limbach in der Kommission waren. Wir haben auch dem Herrn Bürgermeister eine offizielle Liste vom Jahre 1895 überschickt. Der Herr Bürgermeister hat gesagt: Ja freilich, im Jahre 1895 war ja der Friebeis, da war nicht mehr das liberale Regime." Ich bin aber noch im Jahre 1895 unter Bürgermeister Grübl eingetreten und kann mich genau erinnern, daß zu dieser Zeit noch das liberale Regime war. Da waren die Herren Oppenberger und Lichtblau offiziell dabei. Ich glaube

also, es hätte doch das einfache Gefühl des Anstandes erfordert, daß man von der Gegenpartei ein oder zwei Mitglieder der Kommission beigegeben hätte. Das hätte auch Ihre Reputation verbessert, denn diese Herren hätten bestätigt, daß alles ordnungsgemäß vorgegangen ist.

Durch Ausschluß der Gegenpartei drängt sich unwillkürlich der Verdacht auf, daß man das absichtlich tut. Ich denke ja gewiß nicht schlecht, aber Sie kommen da in eine Sache hinein, die ganz überflüssig ist.

Meine Herren! Diese Zusammensetzung der Wahl-Kommission ist eine merkwürdige und eigene. Die Gemeinderäte des Bezirks, die Ihnen zur Verfügung gestanden sind, die aber Ihrer Parteirichtung nicht angehören, haben Sie nicht genommen, Sie haben vielmehr Gemeinderäte aus ganz anderen Bezirken genommen; diese Herren kannten natürlich den Bezirk nicht. Aus was für Mitgliedern war diese Kommission zusammengesetzt! Ich kann Sie versichern, daß das Gros der Kommission weder von dem Vorsteher noch sonst von irgend einem von uns, die schon seit einem halben Jahrhundert in dem Bezirk wohnen, gekannt wurde. Wie sollten die die Wähler kennen? Dies ist ganz ausgeschlossen.

Wenn zu einer Kommission ein paar Männer kommen, an deren Ehrenhaftigkeit recht gut zu glauben ist, und konstatieren, daß der Mann, dessen Legitimation am Tisch liegt, derselbe ist, so begreife ich nicht, wie man ihn abweisen kann. Glauben Sie, daß ich hergehen und bezeugen werde, daß der dieser oder jener sei, ohne von seiner Identität überzeugt zu sein, und mich damit der Gefahr aussetze, wegen Wahlschwindel eingesperrt zu werden? Wenn also jemand sagt: „Der ist der", so ist es geradezu beleidigend, daran zu zweifeln. Wenn wir uns bemüht haben, jemanden zu agnoszieren, haben sich einzelne Vorsitzende herausgenommen, uns mit Arretierung zu drohen. Wir haben die Intervention des Wahl-Kommissärs, der ja Gott sei dank bei der Wahl anwesend sein muß, gebraucht, denn sonst wären wir wohl von den Amtsdienern weggeführt worden; ob das kollegial und taktvoll ist, das überlasse ich Ihnen zu entscheiden. Ich glaube, es werden unter Ihnen gewiß noch solche sein, die diesen Vorgang weder kollegial noch taktvoll nennen werden.

Nun sind aber noch Sachen vorgekommen, die doch einer Bemerkung benötigen.

Da ist ein gewisser Josef Bernstein. Der begab sich mit einem Armenrat zur Kommission; er wies dort ein Dokument und die Verständigung des Magistrats vor, daß er in die Wählerliste des 2. Wahlkörpers aufgenommen wurde. Sie fuhren auch zu Ihnen, Herr Bürgermeister, und haben ihr Recht verlangt. (Lebhafte Unruhe.)

Bürgermeister: Der Herr Redner spricht zur Sache, ich habe keinen Anlaß, ihn zur Ordnung zu rufen.

Gem.-Rat Helbig (fortfahrend): Wenn jemandem vom Magistrat das Dekret zugestellt wird, daß er in einen Wahlkörper aufgenommen ist, so ist es nach meiner Ansicht wieder nur eine Schlamperei des Wahlkatasters, wenn ihm nicht auch die Legitimation zugestellt wird. Die Stattgebung der Reklamation ist ebenso ein amtliches Dokument wie die Wahllegitimation, und trotzdem der Mann auch beim Bürgermeister war, wurde er zur Wahl nicht zugelassen. Glauben Sie mir, meine Herren, daß es nur unserer Überredung gelungen ist, daß Ruhe geherrscht hat, denn solche Sachen sind eine Provokation. Man wendet sich an das Departement, man wendet sich an den Bürgermeister — alles umsonst. Der Vorsitzende sagt doch: „Ich lasse den Mann nicht zu." Mit welchem Recht? Dieses Recht ist Unrecht. Das Recht hat der Vorsitzende nicht, Recht in Unrecht zu verwandeln. Solche Sachen gibt es noch etliche, aber ich glaube, es ist genug. Es hat mir noch ein Herr Pollatschek erzählt, daß er zweimal versucht hat, zur Wahl zugelassen zu werden, aber er wurde nicht agnosziert. Dafür kann ich eine Verantwortung nicht übernehmen, weil ich die Wahlprotokolle nicht in Händen habe. Mir ist aber gesagt worden, er habe doch gewählt, respektive er hat erklärt, daß er nicht gewählt hat, es soll aber für ihn gewählt worden sein. Vielleicht hat der Herr Bürgermeister die Güte, nachzusehen. Wenn der Mann zweimal nicht agnosziert worden ist, die Legitimation auf dem Tisch gelegen ist und ihm nicht ausgefolgt wurde, so ist es eine böse Sache; wenn dann herauskommt, daß er doch gewählt hat, muß die Legitimation jemandem ausgefolgt worden sein. Ich kann allerdings nicht behaupten, daß er gewählt hat, aber wenn er gewählt hat, so hat ein anderer gewählt. Wozu haben Sie das gemacht? Im 3. Wahlkörper haben Sie die unbestrittene Majorität gehabt, im 2. Wahlkörper konnten Sie nichts tun. Wozu haben Sie denn das ganze gemacht? Ich möchte den Herrn Bürgermeister bitten, wenn er die Intention hat, reine Wahlen zu machen, seinen Untergebenen zu sagen, daß sie mithelfen, reine Wahlen zu machen, und nicht rücksichtslos verfahren, wie es vorgekommen ist. Wir haben ein wahrhaftes Martyrium an dem Tage mitgemacht und ich wünsche keinem, daß er eine solche Sache zu machen hat. Wir haben einfach unsere Pflicht getan, und ich erkläre Ihnen mit meinem Ehrenwort, daß ich nie zu einer Kommission gegangen bin mit einem Wähler, wenn ich nicht von dessen Identität vollkommen überzeugt war. Und wenn man mir einen diesbezüglichen Vorwurf machte, so war das eine persönliche Beleidigung, und ein Ehrenmann kann sich solche Sachen nicht sagen lassen. Man könnte solche Sachen vermeiden wenn man die Wahlen in Ordnung macht. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Allmeder kontra! (Lebhafte Rufe: O je!)

Gem.-Rat Allmeder (kontra): Wozu regen Sie sich denn auf? Es ist ja zu blöd, wenn man sich darüber aufregen kann. Ich gebe eine ganz kurze Erklärung ab. Der Protest an den Gemeinderat wurde nur eingereicht und übergeben, weil er instanzenmäßig durchgeführt werden muß. Für so dumm werden Sie niemanden von uns gehalten haben, daß er geglaubt hätte, daß der Stadtrat eine andere Entscheidung treffen würde, als er getroffen hat. Der Weg geht instanzenmäßig weiter, er muß durchgeführt werden, und das ist der Grund, warum wir den Protest an den Stadtrat gerichtet haben. (Zwischenruf des Gem.-Rats Schreiner. — Gem.-Rat Dr. Rechansky: Herr Gem.-Rat Schreiner, benehmen Sie sich anständig! — Lebhafte Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rat Allmeder: Es wird selbstverständlich unsere Sache sein, das durchzuführen, was wir für recht halten, jenen Weg zu beschreiten, den wir für recht halten. Und dabei bleibe ich. Wozu haben Sie sich also aufgeregt? Sie kennen mich doch lange genug, aber so dumm bin ich doch nicht, daß ich von Ihnen etwas anderes erwarte.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Rechansky kontra!

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Es hat der Vorsprecher Herr Kollege Allmeder schon ganz richtig hervorgehoben, daß diejenigen, welche den Protest im IX. Bezirk eingebracht haben, wohl nichts anderes erwarten konnten, als daß von Seite des Stadtrats dieser Protest zurückgewiesen werden wird. Der Protest wird seinen Instanzenzug gehen, und man wird ja sehen, was herauskommt, wenn die Erhebungen über die Tatsachen, welche angeführt worden sind, unparteiisch sein werden. Mich hat es nur gewundert, daß der Wahlkataster bei den vielfachen Vorwürfen, welche ihm von verschiedenen Seiten gemacht worden sind, es gewagt hat, ein so starkes Wort gegenüber Personen zu gebrauchen, welche dasjenige Recht in Anwendung gebracht haben, das ihnen ja das Gesetz gibt. Protestieren kann jedermann, wenn er meint, daß bei den Wahlen irgendwelche Dinge vorgekommen sind, welche gesetzwidrig und nicht in der Ordnung sind. Er kann sich vielleicht irren, das ist Sache der Erhebung und Entscheidung der Instanzen, aber jemandem, der einen Protest einbringt und sich über gewisse Unkorrektheiten und Unvollständigkeiten des Wahlkatasters und der Wählerliste beschwert, ins Gesicht zu sagen, daß das ein dreistes Vorgehen sei, das kann ich von einem Amt nicht billigen. (Gem.-Rat Schreiner ruft dazwischen.)

Bürgermeister: Ich bitte, den Herrn Gem.-Rat Dr. Nechansky reden zu lassen.

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Die größte und berechtigteste Beschwerde bei den angeführten Wahlen wurde gegen das Verhalten der Wahl-Kommission vorgebracht, und allerdings ist das ein Punkt, welcher in der Tat — wie soll ich sagen — eine Rüge, einen Tadel verdient, welcher — mir ist ja nicht erlaubt worden, daß ich etwas rügen darf, deshalb bin ich in diesem Punkte etwas vorsichtiger in meinem Ausdruck geworden — gewiß mindestens nicht zu billigen ist.

Sehen Sie, es ist anläßlich einer Interpellation vom Herrn Bürgermeister darauf hingewiesen worden, daß in früheren Jahren unter dem liberalen Regime ebenfalls keine Mitglieder der antisemitischen Partei, damals die Minorität, in die Wahl-Kommissionen entsendet worden seien.

Meine Herren! Ich kann die Wahrheit dieser Angaben historisch augenblicklich nicht prüfen; ich weiß nur aus eigener Erfahrung, daß ich zu denjenigen Zeiten, als ich wiederholt die Ehre gehabt habe, Obmann einer Wahl-Kommission zu sein, auch Mitglieder der antisemitischen Partei in der Wahl-Kommission gefunden habe; das weiß ich. (Vize-Bürgermeister Strobach: Das war unter Friebeis!) Nein, das war nicht unter Friebeis, das war früher. (Unruhe.)

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rat Dr. Nechansky (fortfahrend): Da war ich einmal zum Beispiel Vorsitzender einer Wahl-Kommission auf der Landstraße. (Rufe: Also auch in einem fremden Bezirke?) Mag es sein. Ich hätte allerdings vom Herrn Bürgermeister gewünscht, daß er da auch aufrichtig einmal seine Anschauung gesagt hätte, die wohl dahin geht, daß er selber es für eine natürliche Vergeltung betrachtet, daß jetzt in die Wahl-Kommissionen keine Liberalen hineingenommen werden (Heiterkeit), aber der Herr Bürgermeister ist in solchen Fällen sehr klug. Er selbst stellt sich auf den Standpunkt der Gerechtigkeit, frägt dann aber jemanden, von dem er mit Sicherheit von vornherein wissen muß, daß sich dieser auf den Standpunkt der Leidenschaft und Ungerechtigkeit stellen wird. Er frägt nämlich seine Partei. Das hat der Herr Bürgermeister zu wiederholtenmalen gemacht, in Fällen, wo wir hinaufgekommen sind und ihn ersucht haben, daß jemand aus unserer Partei in eine Kommission gewählt wird. Er ist einverstanden gewesen, aber dann hat er den Stadtrat gefragt oder den Bürgerklub — und diese beiden Bösen haben Nein gesagt. Der Herr Bürgermeister hat diesen Vorgang damit begründet, daß er sagte: „Ich muß doch diejenigen fragen, welche für meine Partei geradezu Opfer gebracht haben." Da möchte ich den Herrn Bürgermeister bitten, mir gütigst diejenigen Personen zu nennen, die sich für seine Partei geopfert haben, das heißt, die Opfer geworden sind. Ich kenne diese Herren nicht. Ich weiß nur, daß die hervorragenden Führer der antisemitischen Partei in der damaligen Minorität — und nur um diese Personen kann es sich bei dieser Redensart des Herrn Bürgermeisters handeln — alle sehr auf die politische Sonnenseite gekommen sind und wahrlich nicht als Opfer zu betrachten sind. Herr Strobach ist Vize-Bürgermeister geworden, Herr Steiner und Herr Geßmann Landesausschüsse ... (Unruhe.)

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rat Dr. Nechansky (fortfahrend): Weitere Personen will ich nicht nennen; aber das eine ist wahr, daß diejenigen, welche der antisemitischen Partei angehört haben, wahrlich sich derzeit nicht als Opfer hinzustellen haben.

Bürgermeister (unterbrechend): Ich habe gesagt: „die Opfer gebracht haben".

Gem.-Rat Dr. Nechansky (fortfahrend): Aber, meine Herren, ich weiß von solchen Opfern nichts. Für die Opfer, die Sie vielleicht einmal gebracht haben, sind Sie jetzt reichlich belohnt worden. Ich gönne es Ihnen, ich bin kein neidischer Mensch. Ich trete nur der Richtigkeit dieser Behauptung entgegen. Die Wahrheit, meine Herren, hat der Rufer dieser Seite, der Stentor, gesagt; er hat gesagt: „Aug' um Aug', Zahn um Zahn." Das ist zwar nicht christlich! (Rufe: Jüdisch! Moses!) Aber wenn es sich um die Betätigung der menschlichen Leidenschaft handelt, da lernen Sie von den Schlechten und nicht von den Guten. (Zwischenrufe.)

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rat Dr. Nechansky (fortfahrend): Meine Herren! Es ist gar nichts anderes als die rohe Vergeltungstheorie, die in diesem Vorgehen zum Ausdruck kommt. Aber, meine Herren, ich ereifere mich gar nicht darüber. Ich habe das auch meinen Herren Parteigenossen immer gesagt: „Ob von uns einer in der Kommission drin ist oder nicht, darüber ereifere ich mich nicht." (Ruf: Nützt auch nichts!) Worüber ich mich aber ereifere, das ist das parteiische Vorgehen der Kommissionen. (Rufe: Aha!) Mag sein, daß in einer solchen nur Antisemiten sind; ich verlange aber von demjenigen, der am Tisch der Kommission sitzt, daß er in diesem Augenblick den Parteimann auszieht und ein unparteiischer Mensch ist.

Ich habe mir schon erlaubt zu erwähnen, daß ich in früherer Zeit wiederholt die Ehre gehabt habe, Obmann einer Wahl-Kommission zu sein, und ich muß sagen, daß bei mir in der Wahl-Kommission es nicht vorgekommen ist, daß jemand nicht agnosziert worden ist. Ich habe da von vornherein dafür gesorgt, daß die mildeste Auffassung jedem Wähler gegenüber zur Geltung gebracht wird. Wenn man auch gesehen hat, daß das ein Antisemit ist, hätte ich mich geschämt bis in das Innerste meiner Seele (Heiterkeit), wenn ich als Obmann der Wahl-Kommission,

wo ich ein unparteiischer Mann pflichtgemäß sein muß, etwas getan hätte, was meinem politischen Gegner nur im geringsten geschadet hätte. Das ist allerdings eine Tat aus einem angebornen oder anerzogenen Gerechtigkeitsgefühl. Im politischen Kampf mag eine solche Pflichttreue als eine Dummheit erscheinen. Gescheiter ist es so, wie Sie vorgehen, daß Sie denjenigen, welchem Sie nicht den Antisemitismus im Gesicht ansehen, vom Wahltisch wegweisen und sagen, das ist unser politischer Gegner. (Gelächter.)

Ja, meine Herren, natürlich, das bereitet Ihnen eine sehr große Freude, einen Juden um das Wahlrecht zu bringen, das finden Sie ganz natürlich, weil Sie das Gefühl für die Pflicht in diesem Falle nicht haben und das bedauere ich. Ich sage Ihnen, das tut mir innerlich wehe, weil ich sehe, wie sehr der politische Kampf die Bevölkerung vergiftet hat, daß man das einfachste und natürlichste Pflichtgefühl nicht mehr kennt.

Also, ob Sie künftig Liberale oder Sozialdemokraten in die Wahl-Kommission hineinsetzen, das gebe ich Ihnen frei; aber das eine verlange ich von Ihnen, daß Sie als Mitglieder der Wahl-Kommission ehrlich und pflichtgetreu sind. (Ruf: Das sind wir auch!)

Gem.-Rat Zifferer: Nein!

Gem.-Rat Pichler: Beweisen Sie mir einen einzigen solchen Fall!

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Herr Gem.-Rat Pichler sagt: „Beweisen Sie es mir!" (Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Meine Herren, ich bitte doch um Ruhe. Wenn ich die Beleidigungen hören kann, so werde ich dieselben zurückweisen, so aber kann ich es nicht hören.

Gem.-Rat Dr. Nechansky (fortfahrend): Meine Herren! Ich kann das Wissen beweisen, aber das Nichtwissen, das kann ich nicht beweisen, da kann ich eben nur gewisse Vermutungen anstellen, aber in diesen Vermutungen geht man nicht fehl, wenn das gar so häufig vorkommt und sich in praktischen Fällen wiederholt.

Mir ist ein Fall erzählt worden, wo ein Wähler zum Wahltisch gekommen ist, da hat der Vorsitzende, ich glaube es war ein Arzt, erklären müssen, er kenne den, das ist richtig.

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Das ist erstunken und erlogen!

Gem.-Rat Zifferer: Bettelheim ist der Mann!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Ich bin zum Wort gemeldet, ich werde schon erwidern, das wird eine heitere Geschichte werden.

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Es hat sich der betreffende Herr Obmann anscheinend . . . (Unruhe und Zwischenrufe). Mir ist es so erzählt worden! (Lärm und Rufe: Auskneifen tut er!) Dieses Vorgehen ist vollkommen typisch. Es ist ganz gleichgiltig, ob ihn der betreffende Obmann gekannt hat oder ob derjenige, der mit dem Wähler hingekommen ist und ihn agnosziert hat, dem Obmann als ein verläßlicher Mann bekannt ist, zum Beispiel ein Kollege aus dem Gemeinderat ist. Wenn nun die Wahl-Kommission in einem solchen Fall erklärt: Der kennt ihn allerdings, aber wir kennen ihn nicht, daher agnoszieren wir ihn nicht . . . (Zwischenrufe). Das ist nicht Sache der Wahl-Kommission, daß jeder den Betreffenden kennen muß, das ist nirgends vorgeschrieben! Dahin will ich eben kommen, das ist eben das charakteristische Vorgehen dieser Wahl-Kommissionen.

In der früheren Zeit hat man sich an den Geist der Vorschriften gehalten, wenn es wahrscheinlich gemacht worden ist, daß der Betreffende auch wirklich der Wähler ist, wenn die Identität wahrscheinlich gemacht worden ist; sagen wir zum Beispiel der Wähler hat den Reisepaß gebracht, oder er ist Beamter und hat eine Eisenbahnfahrkarte mit der Photographie, so ist das für mich ein ebenso wahrscheinlicher Beweis, daß das der Wähler ist, als wenn er die Wahllegitimation gehabt hätte. Oder wenn jemand gekommen ist, den ich auch nicht gekannt habe, aber einer von der Kommission hat ihn gekannt und gesagt: „Ich kenne ihn, das ist der Tischlermeister Soundso", und der Tischlermeister hat den agnosziert, dann habe ich ebenfalls den Betreffenden als denjenigen angenommen, welcher vom Tischlermeister genannt worden ist, obzwar ich den Tischlermeister auch nicht gekannt habe, weil ich vorausgesetzt habe, daß dieser Tischlermeister mir nicht wissentlich falsche Namen namhaft machen wird.

Wenn sich aber die Wahl-Kommission auf den strengen Standpunkt stellt und sagt: „Den müssen alle kennen, sonst agnoszieren wir ihn nicht," dann finde ich dieses Vorgehen als ein ungehöriges; mindestens im Interesse einer Partei ist dieses Vorgehen nicht mehr loyal, nicht mehr unparteiisch, dabei bleibe ich, trotzdem sich Herr Gem.-Rat Pichler so darüber ereifert.

Diese Methode ist bei den letzten Gemeinderatswahlen in allen Bezirken geübt worden; Leute, die Ihnen nicht zu Gesicht gestanden sind, sind mit allerlei Ausreden nicht agnosziert worden. Wenn jeder Wähler, der nicht die Wahllegitimation in Händen hat, vom Wahltisch weggewiesen und nicht agnosziert wird, dann ist das ganze Agnoszierungswesen ad absurdum geführt. Darin finde ich den Schaden des Vorgehens bei den letzten Gemeinderatswahlen.

Also, meine Herren, ich weiß ja, diese Wahlen werden verifiziert; ich weiß, daß der Protest zurückgewiesen werden wird; ich weiß, es wird in den Wählerlisten auch in der Zukunft nicht anders sein, aber in einem Punkte wünsche ich vom Herzen, daß es anders werde: daß die Wahl-Kommissionen unparteiisch zusammengesetzt werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Stangelberger zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rat Stangelberger (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrag auf Schluß der Debatte einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet: kontra Herr Gem.-Rat Zifferer, pro die Herren Gem.-Räte Swoboda, Dr. Klotzberg, Sebastian Grünbeck, Oppenberger und Weitmann.

Nachdem ein Kontraredner gesprochen hat, erteile ich als erstem Proredner Herrn Gem.-Rat Swoboda das Wort.

Gem.-Rat Swoboda: Meine Herren! Ich habe die Ehre gehabt, Obmann einer Wahl-Kommission im II. Bezirk Leopoldstadt zu sein. Ich glaube, Herr Gem.-Rat Eltbogen wird mir das Zeugnis ausstellen müssen, daß ich in der Wahl-Kommission gerecht vorgegangen bin. Herr Gem.-Rat Eltbogen soll aufstehen und es mir bezeugen. (Zwischenrufe!) Wie verträgt sich nun damit dieser Ärger, dieser Haß und Groll? Nichts anderes spricht aus Ihnen als reine Galle, weil Sie keine Kandidaten im 3. Wahlkörper durchbringen konnten.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, daß ein großer Mut dazu gehört, in der Leopoldstadt Vorsitzender einer Wahl-Kommission zu sein. Ich sage nur, wenn man dort zwei Stunden sitzt, so kommen alle möglichen Gemeinderäte, Armenräte und agnoszieren.

Ich, als ehrlicher Vorsitzender, habe meine Aufgabe so gelöst, daß ich jedermann, der in der Wählerliste als stimmberechtigt angeführt ist, stimmen ließ. Ich habe nicht gefragt, ob er ein Jude ist. Es hätten eben nur jene zur Urne kommen sollen, die die Herren wollten. Wo ist da Parteilichkeit? Die Herren sprechen von Parteilichkeit, weil Sie sich eben ärgern. Es ist unrichtig, was Sie vorbringen. Der Herr Gem.-Rat Helbig war ja auch bei meiner Kommission. Ich kann nichts dafür, wenn die Kommission den Wähler nicht kennt; muß ich als Vorsitzender ihn kennen? Der Herr Gem.-Rat Eltbogen ist mit einem Dutzend Juden gekommen, und ich habe sie stimmen lassen. Nachmittag ist er wieder mit einem halben Dutzend gekommen, und ich habe sie stimmen lassen. Wo ist da eine Parteilichkeit?

Dies wollte ich nur bemerken, damit die Herren sehen, daß nicht parteilich vorgegangen wurde. Ich verwahre mich dagegen und muß sagen, daß mit einem solchen Vorwurf jeder Vorsitzende, der in der Kommission war, beleidigt wurde. Arbeiten Sie, wenn Sie in der Kommission sind, so ehrlich wie wir, so können Sie sich ein Gemauschel wie heute ersparen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer contra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich hätte das Wort nicht ergriffen, wenn ich nicht bemerkt hätte, daß eines meiner Worte falsch aufgefaßt wurde. Es wurde gesagt, daß überall ehrlich vorgegangen worden ist. Ich habe darauf geantwortet: „Nein!" Weiter nichts. (Zwischenruf: Er zieht zurück!)

Ich ziehe nichts zurück. Aber etwas anderes möchte ich bemerken. Der Herr Referent hat gesagt, daß von den Hundert, von denen wir angegeben haben, daß falsche Adressen waren, 53 doch gewählt haben. Das bezweifeln wir nicht; sofern sie Ihrer Partei angehört haben, konnten die Legitimationen zugestellt worden sein oder nicht, sie wurden agnosziert und haben ihr Wahlrecht ausüben können, während die Wähler unserer Partei, wenn sie die Wahlzettel nicht in der Hand hatten, das Wahlrecht gewiß nicht bekommen hätten. Ich bitte, meine Herren! Ich kann nur das eine sagen, wenn bei uns Wähler mit dem Erwerbsteuerbogen und allen Dokumenten (Zwischenruf: An was kennt man denn die Wähler im IX. Bezirk?) zum Bezirksvorsteher gekommen sind, traf das zu, was Herr Gem.-Rat Bielohlawek gesagt hat; wenn man „Bettelheim" hieß, wurde man unter keinen Umständen agnosziert. Wenn der Herr Gem.-Rat Klotzberg das bestreitet, kann ich nur sagen, daß mir Wähler Bettelheim persönlich in Gegenwart des Bezirksvorsteher-Stellvertreters Örley, der ihn agnoszieren wollte, gesagt hat, daß er verwundert war, Herrn Dr. Klotzberg dort zu finden, und sagte: „Herr Dr. Klotzberg war ja mein Arzt." So ist es mir erzählt worden. (Lebhafte Unruhe. — Zwischenrufe.) Konnte denn wer dabei sein, hat man denn irgend jemand andern wie die Wähler dort geduldet? Wenn mir ein Wähler in Gegenwart desjenigen, der ihn agnoszieren wollte, so etwas sagt, so muß ich es ihm glauben.

Wenn aber der Herr Vize-Bürgermeister gesagt hat, ein Christ tue das nicht, daß er sich agnoszieren läßt, wenn er es nicht ist oder wie immer, so möchte ich den Herrn Gem.-Rat Hawranek, der ja hier anwesend ist, fragen: Wie war die Geschichte bei der Kommission, in der Herr Scherzel präsidiert hat, wo er hörte, daß ein Agitator zu Herrn Hawranek hinkam und sagte: „Agnoszieren Sie den Herrn." (Gem.-Rat Hawranek: Das war auch der rechte Wähler!) Sie haben ihn nicht gekannt und er hat Sie nicht gekannt. Ich weiß es, weil ich bei der Kommission erschienen bin und den Wähler fragte: „Wie heißt der Herr, der Sie agnosziert hat?" Er kannte aber den Herrn Gem.-Rat Hawranek nicht. Damit ist der Beweis erbracht. (Gem.-Rat Hawranek: Persönlich habe ich ihn gekannt, aber an seinen Namen habe ich mich nicht erinnert!) Wenn Sie nicht auf den Namen gekommen sind, so konnten Sie nicht sagen, daß dies der Betreffende mit dem und dem Namen ist.

Das wollte ich vorbringen, und das eine wollte ich sagen, daß für uns jeder Stimmzettel, der nicht zugestellt wird, einfach eine Aufhebung des Wahlrechts bedeutet, und je mehr Stimmzettel Sie von unserer Partei nicht zustellen lassen, von so viel Stimmen sind wir Gebrauch zu machen nicht in der Lage. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Die Vorredner, welche kontra gesprochen haben, haben immer zum Schluß einen Refrain angestimmt, wie bei einem beliebten Volkslied: Wir können gegen die Wahl nichts machen, wir verwahren uns dagegen und haben vorausgesehen, daß der Stadtrat die Wahlen agnoszieren wird.

Nur Herr Gem.-Rat Dr. Rechansky wollte beantragen, man solle den Kommissionen eine Rüge erteilen; er hat allerdings dieses Wort zurückgezogen und „Mißbilligung" an dessen Stelle gesetzt; er als Jurist sollte aber wissen, daß man einer Kommission keine Rüge oder Mißbilligung ausdrücken kann; aber das macht nichts.

Sie, meine Herren, die mich kennen, werden mir das Zeugnis geben, daß ich als Vorsitzender in der objektivsten Weise vorgehe. Ich bin streng, aber gerecht. Das werden Sie anerkennen.

Gestatten Sie mir, daß ich auf die einzelnen Fälle zurückkomme und zeige, daß ich ebenso wie die Wahl-Kommission, der ich präsidiert habe, gerecht vorgegangen bin.

Nachdem in diesem Wahlprotest mein Name so häufig genannt wird, fühle ich mich verpflichtet, zu sprechen.

Es wird erwähnt, daß ein gewisser Theodor Grünhut nicht agnosziert und zur Wahl zugelassen worden ist. Der Herr Theodor Grünhut hat unter Nr. 502 gewählt, und Sie werden zugeben, daß nicht etwa ein Antisemit für ihn gewählt hat; das würde man ja erkannt haben, daß das nicht der Theodor Grünhut ist. (Heiterkeit.)

Die Wahl findet ja nicht in camera caritatis statt, sondern in einem allgemein zugänglichen Lokal, und nachdem im IX. Bezirk noch viele Wähler sind, die den Theodor Grünhut kennen, würden sie jedenfalls Verwahrung eingelegt haben, daß ein anderer als Theodor Grünhut wählt.

Dann ist ein gewisser Daniel Diamant gekommen. Diesen hat niemand von der Wahl-Kommission gekannt. Es ist zwar mit dem Diamant, wie mit vielen anderen, ein gewisser Armenrat Barber gekommen, der förmlich gewerbsmäßig die Agnoszierung betreibt. Er war bei jedem dabei und jeden hat er einfach agnosziert. Diamant ist aber von der Kommission nicht gekannt worden und konnte deshalb nicht wählen.

Ein anderer hochinteressanter Fall ist folgender: Nachmittags ungefähr nach halb 4 Uhr kam ein Herr mit einer Legitimation auf den Namen „Adolf Ziſter, Post-Praktikant", oder etwas ähnliches. Der Herr hat etwas unruhig und verlegen herumgeschaut, ich habe mir das meinige gedacht und habe ihn streng gefragt: „Sind Sie der Herr Adolf Ziſter?" Er sagte: „Nein, ich bin der Adolf Eisler." (Hört! Hört!) Ich habe gesagt: „Wenn Sie nicht der Adolf Ziſter, sondern der Adolf Eisler und Post-Praktikant sind, also dem gebildeten Stande angehören, müssen Sie wissen, daß Sie als Eisler nicht unter dem Namen Ziſter wählen können." Nachdem mir sehr darum zu tun war, wer dieser Herr war, so habe ich mir erlaubt, dem Polizei-Detektiv zu sagen: „Der Herr wird sich beim Polizei-Kommissariat ausweisen, wer er ist." Anständiger kann man doch nicht handeln — damit er selber weiß, ob er der Herr Ziſter oder Eisler ist. (Heiterkeit.) In dem Protest heißt es eben: „Mittlerweile war es 4 Uhr geworden, und der Herr konnte sein Wahlrecht nicht mehr ausüben." Warum sagte er nicht, er habe eine Legitimation auf den Namen Ziſter, das ist ein Schreibfehler. Das wäre anständig gewesen. Habe ich da unrecht gehandelt?

Nun komme ich auf jenen Fall, den schon Herr Gem.-Rat Dr. Nechansky erwähnen wollte nach dem bekannten relata refero; aber er wurde unterbrochen; er hätte übrigens nur erzählt, was in dem Protokoll steht; auch Herr Gem.-Rat Zifferer ist auf diesen Fall zu sprechen gekommen.

Es kam Herr Horecky mit diesem Bettelheim daher und sagte: „Herr Vorsitzender, ich stelle Ihnen Herrn Bettelheim vor, er hat seine Legitimation verloren oder vergessen." Ich sagte ihm, ich kenne den Herrn Bettelheim nicht, worauf er erwiderte: „Sie sagen ja, das ist der Herr Bettelheim!" (Heiterkeit.) Ich sagte, ich kenne aber den Herrn Bettelheim nicht; da antwortete er wieder: „Sie sagen ja wieder Bettelheim." (Heiterkeit.) Ich kannte ihn aber nicht, und nachdem ihn auch die Kommission nicht gekannt hat, wurde er abgewiesen. Darauf kam Horecky noch einmal: „Ich bitte Sie, Sie haben ihn ja in einer tötlichen Krankheit behandelt." Ich sagte, ich habe den Herrn Bettelheim nicht behandelt. Darauf erwiderte er: „Nun sagen Sie ja wieder Bettelheim!" (Erneuerte Heiterkeit.)

Ich erkläre, daß ich den Bettelheim nicht behandelt habe, daß ich ihn dem Namen nach nicht gekannt habe, sondern nur die Visage, und daß ich auch kein Geld von ihm bekommen habe, weil ich ihn nicht behandelt habe, auch nicht in einer Todeskrankheit. Das steht alles im Protest drinnen, und von dieser Geschichte hat sogar der bedeutende große Völkl in St. Pölten gesprochen; das war die größte Begebenheit, die man damals in St. Pölten als Tagesneuigkeit erzählen konnte.

Damit Sie sehen, wie gerecht die Kommission vorging, möchte ich Ihnen auch folgendes erzählen. Es ist der Wähler Franz Allmeder erschienen; er hat seine Legitimationskarte nicht gehabt, und die Kommission hat ihn als Franz Allmeder agnosziert, nicht vielleicht, weil er der Sohn des Gemeinderats ist, sondern weil sie ihn einfach erkannt hat.

Die Kommission hat ihn als den Herrn Franz Allmeder ganz anstandslos zur Wahl zugelassen. (Ruf: Der hat gewiß nicht für uns gestimmt!) Das ist doch die höchste Gerechtigkeit.

Sie machen uns Vorwürfe, daß viele Wähler doppelt eingetragen waren. Erinnern Sie sich des Falls, daß einer in der Leopoldstadt eingetragen war unter folgenden Namen: Nuchem Markus Schapira, Markus Schapira, Schapira Nuchem und Schapira Markus. (Heiterkeit. — Rufe: Der Nechansky kennt ihn schon! — Den haben Sie alle Jahre bei der Wahl, das ist ein alter Wahlmacher!) Meine Herren! Wie oft dieser Schapira von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, weiß ich nicht, aber ich glaube in der ausgiebigsten Weise hat er es gethan. (Rufe: Er hat sich gebessert, er ist zu Verstand gekommen!) Ich habe mich verpflichtet gefühlt, zur Steuer der Wahrheit dies vorzubringen, damit man sieht, daß die Kommission in der objektivsten Weise vorgegangen ist. Wir haben Leute, welche man nicht gekannt hat und auch kein Mitglied der Kommission, selbstverständlich, wie unser Amt vorschreibt, abgewiesen, wir haben aber auch den Leuten Gerechtigkeit erwiesen, welche wahlberechtigt waren, und welche wir als solche erkannt haben. Da ist das flammendste, glänzendste Beispiel des Herrn Franz Allmeder. (Bravo-Rufe. — Gem.-Rat Zifferer ruft: Der hätte ja zum 1. Wahlkörper gehört!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Grünbeck pro!

Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Meine Herren! Was gerade der Herr Gem.-Rat Helbig selbst vorgebracht hat, daß die 138 falschen Adressen vom Wahlkataster wieder richtiggestellt worden sind, das ist nicht nur in seinem Bezirk, das ist auch gewiß in den anderen Bezirken vorgekommen. Sie wissen ja, während der Wahlkataster angelegt wird, ziehen verschiedene Leute aus, und so ist es wiederholt vorgekommen, daß die besten Parteileute nicht aufzufinden waren. Ja, meine Herren, Sie haben eine bessere Organisation und mehr Geld, um solche Leute aufzusuchen. Dann muß ich auch erwähnen, daß Sie sagten, 68 Wählern wurden die Wählerlisten nicht geschickt. Da muß ich sagen: In unserem Bezirk verhält sich das auch so.

Weiters wurde erwähnt die doppelte Eintragung von Namen. Es ist möglich, daß hie und da einer im Kataster doppelt eingetragen war. Aber man konnte auch auf Ihrer Seite Namen sehen, und zwar mehrfach, zum Beispiel Leeb Kohn, dann Kohn Leeb, und man muß sagen, daß von Ihrer Partei viel mehr doppelt eingetragen sind als von uns. (So ist es!) Wir sind halt nicht gewöhnt, uns doppelt eintragen zu lassen. Dann sagten Sie: Es sei etwas besonders, daß einer oder der andere nicht aufzufinden war. Aber wie viele reisen ab und geben nicht an, daß sie abgereist sind. Dafür den Wahlkataster verantwortlich zu machen, ist höchst sonderbar. (Ruf: Marktbreiter!) Aber ich muß sagen: Ich habe selbst reklamiert für unseren Bezirk und bin auch mit 40 abgewiesen worden. Der Wahlkataster hat gegen mich entschieden. Ich bin zwar Parteimann und gehöre zur Majorität, ich kann aber zeigen, daß mir 40 Fälle abgewiesen wurden. Ich kann natürlich nichts machen. Es wurden genaue Protokolle aufgenommen, und da haben den Wählern oft 1 oder 2 K zur vollen Steuer gefehlt. Wenn einer zu wenig Steuer zahlt, hieß es: „Fertig, abgewiesen". Ich habe mich nicht darüber aufgehalten, weil ich sage: Wer das Recht hat, soll in das Verzeichnis kommen; wer aber nicht hineingehört oder sich fälschlich hineinbringen will, den soll man zurückhalten, sonst heißt es, der Wahlkastater wäre beeinflußt.

Seit dem Jahre 1891 habe ich immer für die Antisemiten eifrig reklamiert und gerade der 1. Wahlkörper des XVII. Bezirkes war der erste antisemitische, und ich habe in Erfahrung gebracht, natürlich auch erst nachträglich, daß es damals geheißen hat, Reklamationen vom Grünbeck sind einfach abzuweisen. (Rufe:

Hört!) Wer den Auftrag dazu gegeben hat, weiß ich natürlich nicht, aber es ist auch schon lange Zeit her. Es ist jetzt ein anderer Wahlkataster; es tut mir sehr leid, daß ich die Sachen nicht mehr habe, aber Tatsache ist, die Reklamationen sind mir in den meisten Fällen abgewiesen worden. Wer jetzt mit richtigen Dokumenten kommt, der weiß, daß er gewiß in die Wählerlisten hineinkommen wird, es wird ihm gewiß Folge gegeben. Aber was von der gegnerischen Seite alles als Dokument angesehen wird, da weiß man nicht, wohin einer gehört. Es wäre gut, wenn die Christen so wären, wie die Juden. Die Juden kümmern sich genau um ihr Wahlrecht. Es fällt mir nicht ein, ihnen daraus einen Vorwurf zu machen, aber ich möchte beinahe haben, daß die Christen es auch so machen. (Zwischenruf: Dann wäret ihr alle nicht mehr da, ihr von der Hutschachtelpartei!) Herr Gem.-Rat Helbig hat selbst gesagt, der Wahlkataster sei kein glänzender, aber bedeutend besser sei er gewiß als der frühere. Das muß man zugeben, daß der jetzige Wahlkataster eine ganz andere Grundlage hat als der damalige unter Dr. Prix.

Hunderte von Wählern aus unserem Bezirke allein, welche zehn, zwanzig und dreißig Jahre Steuer gezahlt haben und welche im Bezirk zuständig waren, waren nicht in der Wählerliste, und die wurden einfach übersehen. Man macht dem Wahlkataster einen Vorwurf, wenn einmal ein Amtsdiener die Wahllegitimation zuzustellen vergessen hat, dafür macht man den Wahlkataster verantwortlich. Ich sage, es sollten die Behörden eine Mutwillensstrafe über diejenigen aussprechen, die einen solchen Wahlprotest überreichen. Ich will nicht darauf eingehen, was bei den Handelskammerwahlen für Sachen vorgekommen sind. (Ruf: So ist es!) Da waren Hunderte von Wählern in der Wählerliste, die nicht mehr existiert haben, die vor mehreren Jahren gestorben waren, da hat man nichts gesagt, daß die darin sind. Stoßweise sind die Legitimationen zurückgekommen, und es waren Leute dabei, die vor vier bis fünf Jahren gestorben oder verreist waren.

Aber davon haben die Herren nichts gesagt; das ist Ihr Gerechtigkeitssinn. Dann hat man gesagt, in unseren Wahl-Kommissionen ist von der Gegenpartei niemand darinnen, aber der geehrte Herr Vorredner Dr. Rechansky hat vergessen, daß gerade unter Dr. Prix wir auch nicht dabei waren, unter Dr. Grübl ist es den Herren schon ein bisserl näher gegangen und da haben Sie endlich zugegeben, daß ein paar von uns zusehen können. Sie sagen immer, man weiß, wie das gemacht wird; es ist von Herrn Gem.-Rat Allmeder gesagt worden, protestieren kann man ja, es steht einem jeden das Recht frei, die Herren sagen, es sind verschiedene Unzukömmlichkeiten bei der Wahl vorgekommen.

Meine Herren! Wir waren ja eigentlich unter Aufsicht des k. k. Statthalters. Ich glaube, wenn Unzukömmlichkeiten vorgekommen wären, dann hätte gewiß der betreffende Funktionär sofort Einsprache erhoben (Rufe: So ist es!), und es müßten die Protokolle zeigen, daß der Regierungsvertreter das und das unrichtig gefunden hat.

Nach meinem Wissen haben die Regierungsvertreter nichts zu Protokoll gegeben, und das ist ein Zeichen, daß die Wahlen ordentlich vor sich gegangen sind. (Ruf: Lesen Sie die Protokolle vom II. Bezirk!) Aber das weiß man ja, wie das zu machen ist, Sie haben es selbst gesagt, Sie sind dazu im Interesse Ihrer Partei verpflichtet.

Ich will nicht weiter sprechen, sondern zum Schluß eilen. Ich will nur sagen, Sie beschweren sich, daß Sie nicht in den Kommissionen und im Stadtrat sind. Ich weiß schon, Sie hätten die sechs Mandate angenommen, aber die 1500 fl. waren Ihnen zu wenig, darum haben Sie die Stellen nicht angenommen. (Zwischenrufe: So billig sind die Juden nicht!) Sie sagen, unsere Partei habe keine Opfer gebracht. Ich möchte nicht alle Opfer vorführen; die kleinen Geschäftsleute, die denunziert worden sind, weil sie nicht mit den Juden gestimmt haben, diese haben einfach keine Arbeit bekommen. Opfer hat unsere Partei genug gebracht; das Gegenteil dürfen Sie nicht sagen, weil einige von unserer Partei wirklich die Repräsentanz führen. Ja, glauben Sie, daß wir Sie wählen und den Bock zum Gärtner hätten bestellen sollen? Das können Sie uns nicht zumuten!

Anläßlich der Handlungsgehilfenwahlen hat es sich gezeigt; offen und ungescheut hat man es gesagt: „Ich weiß schon wen Sie wählen, Sie sind bei einem Juden bedienstet und stimmen für die Christen!"

Wir haben die Wahlen korrekt durchgeführt; der Steuer- und Wahlkataster hat nichts anderes getan als seine Pflicht, und darum glaube ich, daß wir ihm dafür unseren wärmsten Dank aussprechen sollen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Oppenberger pro.

Gem.-Rat Oppenberger: Herr Gem.-Rat Helbig hat sich über den Steuer- und Wahlkataster beschwert. Ich erwähne, daß seit zwei Jahren im II. Bezirk der 3. Wahlkörper um tausend Wähler zugenommen hat, und zwar unter dem jetzigen Steuer- und Wahlkataster, und unter diesen tausend Personen sind gewiß 70 Percent Juden.

Ich erlaube mir auch folgendes zu bemerken. Ich kenne das Wahlgeschäft, ich war sehr oft Vorsitzender und ich will Ihnen etwas erzählen.

Karl Johann Müller war ein Ehrenmann, heute ist er bereits ins Jenseits gewandert. Der kam einmal zu mir und wollte agnoszieren. Ich fragte die Wahl-Kommission und diese lehnte ab. Ich ging hinaus und er ging mir nach und beschwerte sich, warum ich den betreffenden Wähler nicht annehme. Ich sagte ihm: „Wenn man Ihren Worten Glauben schenken dürfte, so wäre es recht, aber es sind ganz andere Sachen dabei." Wissen Sie, was er mir darauf gesagt hat? „Sie haben ganz recht!" (Hört! Hört!) Das hat Ihr College und einstige Freund gesagt. (Rufe: Tote zitieren ist sehr leicht! — Unruhe.)

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte um Ruhe! Er hat ja niemanden beleidigt!

Gem.-Rat Oppenberger: Vor zwei Jahren war es bei der Wahl-Kommission in der Unteren Augartenstraße. (Unruhe.)

Meine Herren! Das ist sehr wichtig. Bei dieser Wahl-Kommission wurde von Riebauer, Aschbauer, Helbig und Konsorten ein gewisser Österreicher agnosziert. (Hört! Hört!) Kollege Hartl hatte den Vorsitz. Es wurde ihm ein Duplikat ausgestellt und zwei Stunden darauf ist der wirkliche Österreicher gekommen. (Hört! Hört! — Beifall, Unruhe. Rufe: „Pfui Teufel!" — Bürgermeister läutet anhaltend und ermahnt zur Ruhe.) Ich erinnre noch an eines; sogar die Behörde mußte intervenieren, wie die Firmen Mandl und Rothberger den kleinen Gewerbsleuten die Legitimation abgenommen haben. Meine Herren! Das war ein öffentlicher Raub, sage ich Ihnen.

Ich erinnere ferner an die Wahl, die am 28. März 1895 stattfand. Glauben Sie, damals war Ihr (zur Rechten gewendet), das judenliberale Regime, daß nur ein Mitglied der Wahl-Kommission von uns war? Kollege Müller wollte damals einen Wähler agnoszieren und der verstorbene Bezirksrat Haller hat ihn mit trockenen Worten abgewiesen. Ich glaube, wenn ein bekannter Christ mir einen Wähler bringt, einem Christen glaube ich, weil ich weiß, daß er ein Gewissen hat, so nehme ich ihn an; aber wenn da Plattfüßler kommen und einen „Österreicher" oder andern agnoszieren wollen (Heiterkeit und Beifall), da weiß ich nicht, ob ich das tue. (Zwischenrufe rechts. — Ruf links: „Ruhig Jud!")

Bürgermeister: Ich bitte doch um Ruhe und bitte den Herrn Redner nicht zu unterbrechen.

Gem.-Rat Oppenberger: Ich will zum Schluß eilen (Andauernder Lärm und Zwischenrufe) und bemerken, daß wir nicht mit den Tausenden von Gulden, die Gem.-Rat Eltbogen per Post bekommen hat, gearbeitet haben (Ruf rechts: Das ist eine Lüge!), sondern mit unsrem Gewissen und unsrer Ehrlichkeit die Siege errungen haben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Weitmann!

Gem.-Rat Weitmann: Dem Herrn Gem.-Rat Dr. Rechansky hat es beliebt, die besondere Objektivität und Zuvorkommenheit der liberalen Vorsitzenden hervorzuheben. Ich bin so glücklich, Ihnen ein Gegenstück aus der liberalen Partei bringen zu können, um Ihnen zu zeigen, wie wir von den liberalen Vorsitzenden behandelt worden sind. Ich habe zur Zeit einer Wahl einen Wähler agnoszieren wollen, in einer Kommission, in welcher der ehemalige Gem.-Rat Frauenberger den Vorsitz geführt hat. Der Betreffende war ein Hausbesitzer, der in meiner unmittelbaren Nähe gewohnt hat und ein Geschäft besaß; ich habe mein Ehrenwort verpfändet, daß der betreffende Wähler wirklich der ist, den ich zur Agnoszierung brachte. Gem.-Rat Frauenberger antwortete mir: „Ich kenne ihn nicht und lasse ihn zur Wahl nicht zu." Das war die Objektivität Ihrer Kollegen. Es ist eine Beleidigung, wenn man einem Kollegen nicht glaubt.

Nun habe ich den in der Nähe befindlichen Herrn Reichsrats-Abgeordneten Dr. Geßmann zur Intervention angerufen, und erst dann ist es mir gelungen, daß Herr Frauenberger diesen Wähler zur Wahl zugelassen hat. In solch brutaler Weise sind Sie mit uns vorgegangen. Sie dürfen sich nicht brüsten mit Ihrer Objektivität, eine größere Korruption ist nie vorgekommen als unter Ihrem Regime. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Mir obliegt in erster Linie die Pflicht, die hier von der Opposition wiederholt angegriffenen Ämter in Schutz zu nehmen, vor allem den Magistrat, welcher den Protest bearbeitet hat. Ich muß erklären, daß er nett, emsig, eingehend und gewissenhaft gearbeitet wurde. In zweiter Linie muß ich den Wahl- und Steuerkataster in Schutz nehmen.

Vor $1^1/_2$ Jahren sind wir daran gegangen, endlich einmal gegenüber den ewigen Klagen von allen Parteien Abhilfe zu schaffen und hier eine Änderung Platz greifen zu lassen. Wir haben damals eine solche Wirtschaft dort vorgefunden, daß es nicht anders möglich gewesen ist, als daß wirklich die Wählerlisten mangelhaft gewesen sind.

Seit dem Jahr 1896 war in den Büchern keine Steuer ausgetragen. Hunderttausend, ich glaube gar eine Million Meldezettel, nämlich der vierte Meldezettel, sind unbenützt dagelegen. Wir haben die Beamten nicht unbedeutend vermehrt, die Leute mußten ungefähr ein Jahr hindurch bis spät abends die Rückstände aufarbeiten, und es mußten alle möglichen Behelfe herbeigezogen werden, um die Wählerlisten praktisch und umfassend zu gestalten. Es sind die Volkszählungsresultate zur Basis der Arbeit genommen worden, und es ist endlich gelungen, eine Wählerliste für die jetzige Wahl in den Gemeinderat zu konstruieren, womit die Gemeinde Wien den größten Rekord geschlagen hat. (Beifall.) Daß Wählerlisten nie vollständig sein werden, muß jeder von Ihnen der halbwegs praktisch im Wahlwesen ist, zugeben.

Was die Einwendung des Herrn Gem.-Rats Zifferer anbelangt, der mich apostrophiert hat, weil ich gesagt habe, es seien 197 Legitimationen angeführt, die unrichtige Adressen gehabt haben, und daß 53 Wähler wirklich zur Wahl gegangen sind, so bemerke ich folgendes: wenn Herr Gem.-Rat Zifferer in seinen Ausführungen gemeint hat, daß die 53, die gewählt haben, wahrscheinlich Antisemiten waren, so verweise ich auf den Protest selbst. Da heißt es wörtlich:

„Daß alle diese Personen — das sind die 197 — daß sie nur der fortschrittlichen Partei angehört haben, wird leicht begreiflich, wenn erwogen wird, daß wir — nämlich die Protestanten — für dieselben die Rektifizierung ansuchten."

Also, meine Herren, lassen Sie diese Pauschalverdächtigung bei Seite. Ich erkläre Ihnen, daß sich der ganze Stadtrath um den Wahlakt und die Wählerlisten blutwenig gekümmert hat. Es bekommt niemand einen Auftrag. Wir haben keine Zeit zu dieser Sache. Aber es ist einmal so, die Wiener Bevölkerung will von der sogenannten liberalen Partei absolut nichts mehr wissen, und wenn Herr Gem.-Rat Helbig sagt, man soll die Wahl-Legitimationen per Post zustellen, gut, dann werden Sie auch nicht die Wahl machen, und es wird Herr Gem.-Rat Helbig endlich sagen: Stellen Sie sie wieder durch die Diener zu, es war doch besser. Das sind Sachen, deren Erörterung hier unpraktisch ist. Nun hat Herr Gem.-Rat Helbig auch die Güte gehabt, das Verhalten des Vorsitzenden im II. Bezirke zu kritisieren. Ich muß darauf reagieren, weil ich selbst dort Vorsitzender gewesen bin. Ich habe das Opfer gebracht. Ich bin von Unter-St. Veit in die Leopoldstadt hinuntergegangen, ich erkläre aber gleich: einmal und nie wieder. Es ist unglaublich, es war nicht möglich einmal eine ordentliche Legitimation oder einen ordentlichen Stimmzettel zu bekommen, außer von einem Arier.

Entweder war der Stimmzettel verkrüppelt, oder es war ein Stück abgerissen, oder es war ein Loch darinnen, oder er war voller Fettflecken. (Heiterkeit.) Und mit einer Arroganz treten die Leute auf. Gewöhnlich kommt der Wähler hin und legt seine Legitimation und seinen Stimmzettel hin; der aber stellt sich hin und wirft es hin, daß es einen ordentlich empört und Mühe gekostet hat, Ruhe zu bewahren, nicht so, wie es Herr Gem.-Rat Helbig sagt, daß es ein Wunder ist, daß die anderen Herren die Ruhe bewahren. Übrigens wären sie nur unruhig gewesen, ich hätte sie schon gelehrt, wie man Ordnung und Ruhe bei einer Wahl hält. Ich habe einfach in Ruhe — ich kann selbstverständlich die Herren nicht kennen — wenn einer gekommen ist und sich durch einen Gemeindevertreter legitimiert hat, von der Kommission abstimmen lassen und die Wahl-Kommission hat die Identität des Betreffenden eben als erwiesen betrachtet oder nicht. Ich glaube, sie dürfte meistens nicht Unrecht gehabt haben.

Da ereignete sich beispielsweise folgender Fall. Ein Wähler — ich kann mich an seinen Namen nicht erinnern — war in besseren vorkrachlichen Zeiten mein Galopin. Er ist nun zur Urne unter dem Namen irgend eines Doktors gekommen. Ich habe mir gedacht: Das ist merkwürdig, wie stark dieser Galopin avanziert ist; früher hat er Kurszettel ausgetragen, jetzt ist er Doktor der Medizin geworden. (Heiterkeit.) Ich habe davon keinen Gebrauch gemacht, weil ich im vorhinein gewußt habe, daß im 2. Wahlkörper des II. Bezirkes für unsere Partei nichts zu erreichen ist.

Herr Dr. Nechansky hat uns vorgeworfen, daß wir von politischer Leidenschaft erfaßt sind. Wir sind in einer Beziehung offen. Wir haben keine politische Leidenschaft, sondern gewisse Prinzipien. Und diesen ist wiederholt öffentlich Ausdruck verliehen worden. Sie heißen: Wir wollen von den Juden nichts wissen, Sozialdemokraten und Schönerianer werden nicht als Gemeindebedienstete bestellt. Das ist offen und ehrlich. (Beifall.) Wissen Sie, wie viele Hunderte von Existenzen die liberale Partei ruiniert hat? Wehe demjenigen Beamten, der sich unterstanden hat, nur einmal die Idee zu haben, für einen Kandidaten der Gegenpartei einzutreten und zu stimmen. Ich kann selbst ein trauriges Lied davon singen, wie man mich damals behandelt hat. Und da oben auf der Gallerie ist jemand gesessen, Herr Selig, der könnte Ihnen auch ein trauriges Lied singen in seiner Sache kontra Lenz.

Lassen Sie solche Sachen ruhen; Sie haben unter den schönen Titeln der Freiheit, Brüderlichkeit und Gleichheit die größte Tyrannei ausgeführt, die überhaupt eine Partei nur ausführen kann. (Beifall.) Seien wir froh, daß diese Partei von Wien vollständig entfernt ist. (Beifall.)

Es ist eigentlich wenig von dem Protest gesprochen worden. Ich kann Sie nur versichern, daß alle Einwendungen, die gemacht worden sind, gar keinen triftigen Hinterhalt haben, und daß Sie demnach dem Antrag des Stadtrats mit vollständiger Beruhigung zustimmen und den Protest ablehnen können.

Wenn sich die Herren beschwert finden, sollen sie an die oberste Behörde, an den Verwaltungsgerichthof gehen; vielleicht erringen Sie das, was ihnen eigentlich hier bei der Gemeinde schon gebührt hätte, daß sie eine ordentliche Mutwillensstrafe zuerkannt bekommen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Helbig: Ich berichtige Herrn Gem.-Rat Oppenberger tatsächlich, daß die Geschichte Österreicher etwas anders gelautet hat, als er sie dargestellt. Der Österreicher, der von uns agnosziert wurde, war der Wähler Österreicher. Die Legitimation ist irrtümlich einem andern zugestellt worden. (Rufe: Aha!) Ich bitte um Geduld. In der Wählerliste ist gestanden „Österreicher, Ingenieur", der Österreicher, den wir agnosziert haben, war Ingenieur der Schuckertwerke und ist es heute noch. Er wohnt in der Ausstellungsstraße. Der Wohnort in der Liste war ein anderer.

Ich bitte, ich kann Sie versichern, ich bin kein unvorsichtiger Mensch. (Rufe: Aha!) Es steht nicht dafür und ich bin zu alt und habe eine Familie, um mich einsperren zu lassen für eine Wahlstimme. Wenn ich jemanden nicht persönlich kenne, so mache ich es so — ich verrate Ihnen damit ein Geheimnis — ich fahre dann mit dem Betreffenden in sein Haus, frage den Hausmeister: „Kennen Sie den Mann, wohnt der bei Ihnen?"

Meine Herren! Wenn ich das weiß, kann ich dann ruhig für die Identität des Betreffenden eintreten. (Rufe: So viel Zeit haben wir nicht!) Meine Herren! Ich kann Ihnen sagen, daß dieser Österreicher, der dort gewählt hat, dann zum Obmann Hartl gegangen ist. Den kennt vielleicht der Herr St.-Rat Oppenberger. Dort hat er sich mit seinem Anstellungsdekret und allen Dokumenten legitimiert. Herr Hartl, der Lederausschneider in der Oberen Augartenstraße, der gewiß nicht unserer Partei angehört und den ich als einen hochanständigen Menschen kenne, wird bestätigen, daß er Einsicht genommen hat und erklärt hat: „Ich bin vollständig befriedigt, das war der Wähler, der gewählt hat." Das ist die Geschichte von dem Österreicher. (Rufe: Was ist denn mit dem zweiten?) Das weiß ich nicht. Das ist Sache der Wahl-Kommission, die hätte ihn gleich festnehmen lassen sollen. Der hat halt nicht die Legitimation gehabt. Dafür kann ich nichts.

Bürgermeister (unterbrechend): Die Sache ist ja fertig.

Gem.-Rat Helbig (fortfahrend): O nein, jetzt komme ich noch mit vielen anderen Sachen.

Ich bitte, Herr Bürgermeister, ich berichtige tatsächlich, daß von der Wahl-Kommission trotz Vorlage aller Dokumente die Betreffenden nicht agnosziert wurden, und trotzdem sie von Leuten, an deren Ehrenhaftigkeit man nicht zweifeln kann, als Wähler agnosziert wurden. Nachdem die Herren der andern Seite immer ein Beispiel anführen, werde ich Ihnen 50 anführen. Das muß ich tatsächlich berichtigen.

Bürgermeister (unterbrechend): Das geht nicht, das ist keine tatsächliche Berichtigung. (Unruhe.) Ich bitte, mir die Leitung zu überlassen.

Herr Gem.-Rat Eltbogen zu einer tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Eltbogen: Ich berichtige den Herrn Gem.-Rat Oppenberger tatsächlich, daß es nicht richtig, vielmehr erfunden ist, daß ich per Post Gelder zum Wahlfond erhalten habe. Das ist unrichtig und unwahr.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jetzt um genaue Aufmerksamkeit, weil mehrere gewählte Herren den Saal verlassen müssen. Wir schreiten zur getrennten Abstimmung, weil sonst alle Gewählten des 3. Wahlkörpers hinausgehen müßten.

Zuerst kommen wir zur Wahl des 4. Wahlkörpers des XI. Bezirks.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrag des Stadtrats einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zu den Ergänzungswahlen in den Gemeinderat aus dem 3. Wahlkörper des I. Bezirks.

Ich konstatiere, daß Gem.-Rat Dr. Porzer nicht anwesend ist.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrag des Stadtrats einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zur Wahl des 3. Wahlkörpers im II. Bezirk.

Herr Gem.-Rat Oppenberger ist draußen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrag des Stadtrats einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zum III. Bezirk.

Ich ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister Strobach, den Vorsitz zu übernehmen.

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Bürgermeister Doktor Lueger hat den Saal verlassen, ebenso die Herren Gem.-Räte Hörmann und Schneeweiß.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrag des Stadtrats einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beim IV. Bezirk bitte ich den Herrn Gem.-Rat Breuer, den Saal zu verlassen.

(Gem.-Rat Breuer verläßt den Saal.)

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrag des Stadtrats einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Ich konstatiere, daß die Herren Gem.-Räte Gustav Becker, Josef Strobach und Josef Wieninger sich aus dem Saal entfernt haben.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im VI. Bezirk, 3. Wahlkörper.

Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Vinzenz Wessely den Saal verlassen hat.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im VII. Bezirk.

Ich konstatiere, daß die Herren Gem.-Räte Andreas Weitmann, Josef Gregorig und Karl Stehlik den Saal verlassen haben.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im VIII. Bezirk.

Ich konstatiere, daß die Herren Josef Hawranek und Heinrich Hierhammer den Saal verlassen haben.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im IX. Bezirk, 3. Wahlkörper.

Ich konstatiere, daß Herr Johann Dürbeck im Saal nicht anwesend ist.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im X. Bezirk.

Ich konstatiere, daß Herr Leopold Rieder nicht im Saal anwesend ist.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XI. Bezirk.

Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Johann Fickeys den Saal verlassen hat.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XII. Bezirk.

Ich konstatiere, daß die Herren Gem.-Räte Karl Büsch und Josef Dobesch den Saal verlassen haben.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XIII. Bezirk.

Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Josef Rauer den Saal verlassen hat.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XIV. Bezirk.

Ich konstatiere, daß die Herren Gem.-Räte Josef Schlögl und Leopold Brauneiß den Saal verlassen haben.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XV. Bezirk, 3. Wahlkörper.

Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Ludwig Proschek den Saal verlassen hat.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XVI. Bezirk, 3. Wahlkörper.

Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Ferdinand Gräf den Saal verlassen hat.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XVII. Bezirk.

Ich konstatiere, daß die Herren Gem.-Räte Franz Eigner und Sebastian Grünbeck den Saal verlassen haben.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XVIII. Bezirk, 3. Wahlkörper.

Ich konstatiere, daß die Herren Gem.-Räte Franz Geyer und Dr. Roderich Krenn den Saal verlassen haben.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XIX. Bezirk.

Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Leopold Steiner im Saal nicht anwesend ist.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Wahl im XX. Bezirk.

Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Georg Hütter im Saal nicht anwesend ist.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 3. Wahlkörper, und zwar des IX., X., XI. und XV. Bezirks. Herr Gem.-Rat Karl Baumgartner ist im Saal nicht anwesend.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ersatzwahl in den Gemeinderat im 1. Wahlkörper des IX. Bezirkes.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Neuwahlen in die Bezirksvertretungen im 1. Wahlkörper des IX., X., XI. und XV. Bezirks.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ersatzwahlen in den Gemeinderat im 2. Wahlkörper des II. Bezirks.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ersatzwahlen in den Gemeinderat im 2. Wahlkörper des III., IV., VIII. und XX. Bezirks.

Ich konstatiere, daß Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Herr Gem.-Rat Costenoble den Saal verlassen haben.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zu den Neuwahlen in die Bezirksvertretungen 2. Wahlkörper des X., XI. und XV. Bezirks.

Ich ersuche die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Die Herren, welche mit dem Antrag des Stadtrats bezüglich der Wahl in die Bezirksvertretung im 2. Wahlkörper des IX. Bezirks, das ist Zurückweisung des Protestes und Anerkennung dieser Wahl im Sinne der §§ 24 und 26 der Wahlordnung einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Es ist dieser Gegenstand also als erledigt zu betrachten. Es wird nunmehr an die neugewählten Mitglieder des Gemeinderats die Aufforderung ergehen, sich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen. Nachdem diese Erklärungen eingelangt sein werden, wird die Einladung zur Teilnahme an den Sitzungen an die neugewählten Mitglieder des Gemeinderats erfließen.

Beschluß: Das Ergebnis der im Jahr 1902 vorgenommenen Wahl in den Gemeinderat aus dem 4. Wahlkörper des XI. Bezirks, das Ergebnis der im Jahr 1902 vorgenommenen Ergänzungswahlen in den Gemeinderat aus dem 3. Wahlkörper der Bezirke I bis XX, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 3. Wahlkörper des IX., X., XI. und XV. Bezirks, das Ergebnis der im Jahr 1902 vorgenommenen Ersatzwahl in den Gemeinderat aus dem 1. Wahlkörper des IX. Bezirks, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 1. Wahlkörper des IX., X., XI. und XV. Bezirks und das Ergebnis der im Jahr 1902 vorgenommenen Ersatzwahlen in den Gemeinderat aus dem 2. Wahlkörper des II., III., IV., VIII. und XX. Bezirks, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 2. Wahlkörper des IX., X., XI. und XV. Bezirks, wird im Sinne des § 24, beziehungsweise des § 26 der Gemeindewahlordnung anerkannt und der gegen die Neuwahlen in die Bezirksvertretung aus dem 2. Wahlkörper des IX. Bezirks eingebrachte Protest zurückgewiesen.

Bürgermeister: Die Tagesordnung ist erschöpft, die öffentliche Sitzung geschlossen; es findet eine vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um $^3/_4$9 Uhr abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderats der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 11. April 1902.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

1. (3630.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Übereinkommen der Gemeinde Wien mit der k. k. Regierung über einige Angelegenheiten der städtischen Elektrizitätswerke und der städtischen Straßenbahnen und beantragt: Das in dem hier folgenden Protokoll vom 24. Februar 1902 niedergelegte Übereinkommen der k. k. Staatsverwaltung mit der Gemeinde Wien über einige die Wiener städtischen Elektrizitätswerke und die städtischen Straßenbahnen betreffende Fragen wird genehmigt.

(Angenommen.)

Protokoll

über die am 24. Februar 1902 im k. k. Eisenbahnministerium durchgeführten Verhandlungen in Angelegenheit der in einem Promemoria an die k. k. Regierung niedergelegten Vorschläge und Wünsche der Gemeinde Wien, betreffend die Wiener städtischen Elektrizitätswerke und die Wiener städtischen Straßenbahnen.

Anwesende:

Seine Exzellenz der Herr Eisenbahnminister Dr. Heinrich Ritter v. Wittek als Vorsitzender.

Seine Exzellenz der Herr Handelsminister Guido Freiherr v. Call.

Für die Gemeinde Wien: der Herr Bürgermeister Dr. Karl Lueger, der Herr Vice-Bürgermeister Josef Strobach, der Stadtbau-Direktor Ober-Baurath Franz Berger; im weiteren Verlauf: der Magistrats-Sekretär Dr. Max Weiß.

Für das k. k. Handelsministerium: Ministerialrat Dr. Rudolf Schuster Edler v. Bonnot, Ministerial-Sekretär Dr. Hans v. Schneller.

Für das k. k. Finanzministerium: Sektionsrat Dr. Richard Reisch, Sektionsrat Dr. Josef Künstler, Ministerial-Sekretär Dr. Robert Grienberger.

Für das k. k. Eisenbahnministerium: Sektionsrat Karl Pascher, Ministerial-Sekretär Dr. Arnold Krasny; letzterer zugleich als Protokollführer.

Die Gemeinde Wien hat der Regierung in einem Promemoria mehrere Vorschläge und Bitten unterbreitet, die sich auf die Wiener städtischen Elektrizitätswerke und die Wiener städtischen Straßenbahnen beziehen. Hierüber wird einvernehmlich folgendes festgestellt:

I. Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung zur Belassung beziehungsweise Verlegung eines Kabels, welches von dem von der Staatsbahnverwaltung anzukaufenden Elektrizitätswerk der Firma Bartelmus, Donat & Komp. in Heiligenstadt neben dem Bahnkörper der Donaukanallinie der Wiener Stadtbahn in der Spittelauerlände, Roßauerlände über den Franz Josefsquai bis zur Radetzkybrücke, über den Radetzkyplatz und die Obere Viaduktgasse bis zur Akkumulatorenstation daselbst unter Inanspruchnahme von Grundstücken des öffentlichen Gutes oder Privateigentums der Gemeinde Wien oder des Bürgerspitalfonds führt.

Die hierüber zwischen der Gemeinde Wien und der Bau-Direktion für die Wiener Stadtbahn im Entwurf festgestellte Erklärung wird einer Änderung in der Richtung unterzogen, daß:

a) als Kontrahent der Gemeinde Wien die k. k. Staatsbahnverwaltung als Erwerberin des Heiligenstädter Elektrizitätswerks eintritt;

b) daß die Bewilligung zur Benützung der in städtischer Verwaltung stehenden Grundstücke auf die Dauer der Beleuchtung der Wiener Stadtbahn durch das Heiligenstädter Elektrizitätswerk zu gelten hat;

c) daß die Staatsbahnverwaltung für diese Benützung einen Rekognitionszins von 100 K jährlich und für die Beaufsichtigung und Kontrole dieser Kabellegung einen weiteren Pauschalbetrag von ebenfalls 100 K jährlich zu bezahlen haben wird;

d) daß die Gemeinde Wien auch die Kabellegung auf den in ihrer Verwaltung stehenden Gründen für die anderen im Punkt II festzustellenden Zwecke des Heiligenstädter Elektrizitätswerks gestattet.

II. Nachdem die Gemeinde Wien den Wunsch ausgesprochen hat, daß die Verwendungszwecke des von der Staatsbahnverwaltung anzukaufenden Elektrizitätswerks in Heiligenstadt klargestellt werden, wird einvernehmlich ausgesprochen:

Das von der Staatsbahnverwaltung anzukaufende Elektrizitätswerk in Heiligenstadt wird elektrische Energie nur für Zwecke der Beleuchtung der Wiener Stadtbahn, insbesondere der Stadtbahnhöfe, dann für Zwecke der Beleuchtung der im Gemeindegebiet von Wien bestehenden Bahnhöfe und Administrationsgebäude der k. k. Staatsbahnen, sowie der auf Bahngrund oder in nächster Nähe der Bahnen befindlichen staatlichen oder unter staatlicher Verwaltung stehenden Gebäude, endlich für Zwecke elektrischen Kraftantriebes für Hilfsanlagen auf den Bahnstrecken und Bahnhöfen der Wiener Stadtbahn und der k. k. Staatsbahnen, insbesondere für Werkstätten, Aufzüge und Wechselbedienung abgeben, all dies, soweit die gegenwärtige Leistungsfähigkeit des Heiligenstädter Elektrizitätswerks hinsichtlich der Erzeugung elektrischer Energie reicht. Eine Vergrößerung der Leistungsfähigkeit dieses Elektrizitätswerks ist demnach ausgeschlossen. Dagegen bleibt es der Staatsbahnverwaltung vorbehalten, das ganze mit der derzeitigen Einrichtung des Werks erzeugbare Quantum elektrischer Energie innerhalb der vorstehend angegebenen Beschränkungen auszunützen und zu diesem Zwecke die nötigen Leitungen auch auf dem in der Verwaltung der Gemeinde stehenden Grunde zu legen.

Nachdem die Gemeinde Wien des weiteren die Bitte um eine Zusicherung gestellt hat, daß für den Fall der Einführung der elektrischen Traktion auf der Wiener Stadtbahn der hiefür erforderliche elektrische Strom aus den Wiener städtischen Elektrizitätswerken bezogen werden solle, erklärt Seine Exzellenz der Eisenbahnminister, daß die Staatskurie einem derartigen Antrag der Gemeinde Wien in der Kommission für Verkehrsanlagen unter der Voraussetzung zustimmen werde, daß nach diesem Antrag der Bezug elektrischen Stroms aus den städtischen Elektrizitätswerken für diese Kommission in technischer Hinsicht anstandslos gesichert sei und unter den gleichen oder nicht weniger günstigen Bedingungen und Modalitäten zu erfolgen habe, als sie im weiteren Verlauf dieses Protokolls (Punkt III) für den Strombezug für staatliche und unter staatlicher Verwaltung stehende Gebäude festgesetzt sind.

III. Dem weiteren Wunsch der Gemeinde Wien, daß für Zwecke der Beleuchtung und der Kraftabgabe für die übrigen ärarischen und unter staatlicher Verwaltung stehenden Gebäude Strom aus den städtischen Elektrizitätswerken bezogen werde, erklären die anwesenden Staatsfunktionäre für die von ihnen vertretenen Ressorts vorbehaltlich des Beitritts der übrigen Ressorts der k. k. Staatsverwaltung, welchen dieser Beitritt unter den gleichen Bedingungen ausdrücklich gewahrt wird, in folgender Weise Rechnung tragen zu wollen:

Es wird einverständlich in Aussicht genommen, daß zu Zwecken der Beleuchtung der im Gemeindegebiet von Wien befindlichen Ärarialgebäude und in staatlicher Verwaltung befindlichen Gebäude, insoweit dieselben den bei der gegenwärtigen Verhandlung vertretenen oder nachträglich beitretenden Ressorts unterstehen und insoweit nicht die Bestimmungen des Punktes II dieses Protokolls Anwendung finden, nach Ablauf der gegenwärtig geltenden Verträge der vertragsmäßige Bezug des elektrischen Stroms keinem anderen Unternehmer als der Gemeinde Wien (städtische Elektrizitätswerke) übertragen werden soll, wogegen sich anderseits die Gemeinde Wien verpflichtet, den von der Staatsverwaltung für die eben bezeichneten Zwecke angesprochenen Strom zu liefern.

Hiebei wird jedoch vorausgesetzt, daß die Verwendung des von den städtischen Elektrizitätswerken gelieferten Stroms wesentliche Änderungen der bestehenden Einrichtungen nicht erfordert. Sind solche Änderungen erforderlich, so ist hierüber ein besonderes Übereinkommen zwischen den beteiligten Ressorts und der Gemeinde Wien zu treffen, wobei der Gemeinde Wien das größtmögliche Entgegenkommen bewiesen werden wird.

Jedenfalls sind jedoch die Kosten der etwa erforderlichen Umgestaltungen der Installationen seitens der Gemeinde Wien zu tragen.

Auf die Versorgung der Telegraphen- und Telephon-Zentralen mit elektrischer Energie haben die vorstehenden Bestimmungen vorläufig keine Anwendung zu finden.

Die ziffermäßige Festsetzung des Strompreises wird einer besonderen Vereinbarung vorbehalten, wobei als Grundlage der Preisberechnung zu dienen haben:

a) die Gestehungskosten für die Erzeugung des elektrischen Stromes in den Elektrizitätswerken der Gemeinde Wien mit Ausschluß der in lit. b behandelten Kapitalslasten, wobei

der Lichtstrom und der Kraftstrom gesondert in Betracht zu ziehen sind;

b) eine den faktischen Anlehenslasten entsprechende Verzinsung und Amortisationsquote unter Zugrundelegung einer neunzigjährigen Amortisationsdauer;

c) ein 10 Perzent der Gestehungskosten (mit Ausschluß der in lit. b behandelten Kapitalslasten) betragender Gewinnzuschlag.

Sollten dritten Abnehmern geringere Strompreise bewilligt werden, so haben dieselben Begünstigungen auch für die Staatsverwaltung mit der Beschränkung zu gelten, daß der Preis unter die sich aus den Faktoren a und b ergebenden Grenzen nicht herabsinken kann.

Sobald die ziffermäßige Festsetzung des Strompreises erfolgt sein wird, und mit der Gemeinde Wien über den Zeitpunkt und die Voraussetzungen des Anschlusses der in Betracht kommenden Gebäude an die städtischen Elektrizitätswerke ein Einvernehmen erzielt sein wird, werden die über die Lieferung von elektrischem Strom derzeit geltenden Verträge mit Unternehmern nach Zulässigkeit der betreffenden Verkehrsbestimmungen gekündigt werden.

Vorstehende Abmachungen (Punkt III) treten mit dem Zeitpunkt der Vereinbarung über die ziffermäßige Höhe des Strompreises, jedoch nicht vor dem 1. Juli 1902 in Kraft und gelten für die Dauer von zehn Jahren.

Sollten diese Abmachungen zwei Jahre vor Ablauf ihrer Wirksamkeit nicht gekündigt werden, so gelten dieselben auf weitere zehn Jahre vom Ablauf ihrer Wirksamkeit als verlängert.

Durch vorstehendes Übereinkommen wird dem Recht der Staatsverwaltung, elektrischen Strom für ihre eigenen Zwecke in eigener Regie zu erzeugen, nicht präjudiziert.

Sollte zu diesem Zweck die Benützung öffentlichen, in der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Guts oder Privateigentums der Gemeinde Wien oder des Bürgerspitalfonds in Anspruch genommen werden, so ist hierüber ein besonderes Übereinkommen mit der Gemeinde Wien abzuschließen.

IV. Zur Klarstellung und Regelung der zwischen der Gemeinde Wien und der Staatstelegraphenverwaltung schwebenden Fragen wird einvernehmlich folgendes festgesetzt:

1. Die Staatstelegraphenverwaltung wird die im Zug befindliche programmäßige (mit dem Umbau des Wiener Stadttelephonnetzes zusammenhängende) Beseitigung der Telegraphen- und Telephonluftleitungen nach Tunlichkeit beschleunigen. Die Staatstelegraphenverwaltung erwartet jedoch, daß die Gemeinde Wien ihr bei Durchführung der zu dem gedachten Zweck notwendigen Kabellegungen das entsprechende Entgegenkommen erweisen wird.

2. Die Gemeinde Wien erkennt an, daß die Herstellung und Erhaltung aller beim Bau und Betrieb der städtischen Straßenbahnen im Interesse der öffentlichen Sicherheit, sowie der staatlichen Telegraphen- und Telephonanlagen zu treffenden Vorkehrungen im Sinne der §§ 5 und 12 der Konzessionsurkunde vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, der Konzessionärin zur Last fallen.

Es wird jedoch vereinbart, daß die Gemeinde Wien für die Herstellung und Erhaltung der an den oberirdischen Leitungen der Staatstelegraphenanstalt angebrachten oder anzubringenden Schutzvorrichtungen (Erdschienen, Erdschlingen, Schmelzvorrichtungen und dergleichen), soweit dieselben nach den bestehenden Vorschriften von den Organen der Staatstelegraphenverwaltung auf Rechnung der Konzessionärin auszuführen sind, die Selbstkosten des Staates, jedoch in keinem Falle mehr als einen Betrag von 300.000 K zu vergüten hat.

Die seinerzeit von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien für den gedachten Zweck erlegten Bauvorschüsse werden auf diesen Betrag zugunsten der Gemeinde Wien angerechnet.

3. Die Gemeinde Wien wird die baldige Erteilung der angesuchten Konzession für eine dem Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke dienende Telephon- und Signalanlage unter den üblichen Bedingungen, sowie die Verlängerung der mit den Handelsministerial-Erlässen vom 7. Juni 1898, Z. 3968 ex 1897, und vom 21. August 1898, Z. 42717, erteilten Konzession für die städtischen Telegraphen-, Telephon- und Signalanlagen unter den bisherigen Bedingungen, beide auf die Dauer des Übereinkommens zwischen dem Handelsministerium und der Gemeinde Wien vom 26. März 1898, H.-M.-Z. 3715, Mag.-Z. 51383, zugesichert.

4. Bei der Legung der Kabel für die städtischen Elektrizitätswerke wird die Staatstelegraphenverwaltung in Bezug auf die Formulierung und Geltendmachung ihrer Bedingungen mit der größten Raschheit und dem größten Entgegenkommen vorgehen, soweit dies nur immer mit den Interessen der Sicherheit vereinbar ist.

5. Die Gemeinde Wien zieht die unmittelbare und die gerichtliche Kündigung des Übereinkommens vom 26. März 1898, H.-M.-Z. 3715, M.-Z. 51383, sowie die an das k. k. Eisenbahnministerium gerichtete Eingabe de praes. 1. Februar 1902, betreffend Feststellung des Rechtsverhältnisses zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. Post- und Telegraphenverwaltung hinsichtlich der Benützung städtischen Straßengrundes zur Kabellegung zurück.

Es wird jedoch eine einvernehmliche Revision der zu dem obbezeichneten Übereinkommen gehörenden reglementären Bestimmungen vorbehalten.

V. Die Regierung anerkennt, daß das von der Gemeinde Wien ausschließlich für die Zwecke der städtischen Straßenbahnen errichtete Elektrizitätswerk einen integrierenden Bestandteil der städtischen Straßenbahnen bildet, daher auf dasselbe die im Artikel V, lit. a — d des Gesetzes vom 31. Dezember 1894, R.-G.-Bl. Nr. 2 ex 1895, vorgesehenen Begünstigungen Anwendung zu finden haben.

Gleichzeitig gestattet jedoch die Regierung über Ansuchen der Gemeinde Wien, daß dieses Elektrizitätswerk teilweise auch zur Stromabgabe für andere Zwecke und hingegen das zweite, von der Gemeinde Wien behufs anderweitiger Stromabgabe errichtete, prinzipiell zur Gänze erwerbsteuerpflichtige Elektrizitätswerk teilweise auch zur Stromabgabe für Straßenbahnzwecke verwendet, bei der Ermittlung der Erwerbsteuergrundlagen aber nur die nicht für Straßenbahnzwecke oder für den eigenen Konsum der Gemeinde Wien erfolgte Stromabgabe beider Elektrizitätswerke zusammen berücksichtigt werde; dies jedoch nur unter der Bedingung, daß die Ermittlung des sohin steuerpflichtigen Ertrages der beiden Elektrizitätswerke in der Weise zu geschehen habe, daß die Gesammtausgaben beider Elektrizitätswerke (inklusive des Erfordernisses für die Verzinsung und Amortisation des investierten Kapitals) nach Maßgabe der Stromabgabe für steuer-

pflichtige und steuerfreie Zwecke proportional aufgeteilt und auf diese proportional aufgeteilten Ausgaben, sowie auf die Einnahmen des steuerpflichtigen Betriebes die Bestimmungen des Personalsteuergesetzes hinsichtlich der Anrechenbarkeit und Nichtanrechenbarkeit der Ausgaben und Einnahmen in Anwendung gebracht werden. Den Einnahmen des steuerpflichtigen Betriebes ist hiebei eine nach dem eben bezeichneten Aufteilungsschlüssel zu berechnende Quote jener Einnahmen, welche beiden Betrieben gemeinsam sind, zum Beispiel Fruktifikationszinsen der Barbestände beziehungsweise Bankguthabungen u. a. m. zuzurechnen.

Sollte die Minimalsteuer zur Anwendung zu kommen haben, so ist zu ihrer Ermittlung das gesamte Anlagekapital beider Elektrizitätswerke in obigem Verhältnis (gesamte Strom-Erzeugung zur steuerpflichtigen Stromabgabe) aufzuteilen.

Hiedurch findet die Eingabe der Gemeinde Wien ddto. 17. Juni 1901 a. l. M.-Z. 42854/V ex 1901 ihre Erledigung.

Hiemit wurde das vorstehende, in zwei Parien, wovon eines im k. k. Eisenbahnministerium verbleibt und das zweite der Gemeinde Wien ausgefolgt wird, ausgefertigte Protokoll geschlossen, verlesen und allseits unterfertigt.

Für die k. k. Staatsverwaltung: Für die Gemeinde Wien:

. . . . . **Dr. Karl Lueger** m. p.,
Bürgermeister.

2. (4377.) **Gem.-Rat Schuh** referiert über die Einlösung der Realität Einl.-Z. 94, Kat.-Parz 180 und 181 in Grinzing, und beantragt, die Gemeinde Wien erwirbt die mit Enteignungs-Erkenntnis vom 19. Dezember 1901, Z. 117145 (bestätigt mit dem Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 12. März 1902, Z. 6839) enteignete Realität Einl.-Z. 527 Grundbuch Grinzing der Barbara Rieder, verehelichte Hengel, gegen eine Schadloshaltung von 23.000 K und gewährt der Genannten als Entschädigung für den auf dieser Realität betriebenen Gemischtwaren- und Tabak-Verschleiß einen Betrag von 25.000 K.

Barbara Rieder, verehelichte Hengel, übergibt diese Realität mit Mai-Termin 1902 und leistet Gewähr, daß diese Realität von allen öffentlichen und privaten Lasten frei ist, sowie daß alle für diese Realität zu leistenden Steuern und Abgaben bis zum Zeitpunkt der Übergabe bezahlt sind.

Die Gemeinde Wien übernimmt die Ausfertigung des Vertrages und die grundbücherliche Durchführung und haftet für die Stempel- und Gebührenfreiheit der Ausfertigung und Durchführung des Vertrags.

Die erworbene Realität ist als Privateigentum der Gemeinde Wien im Grundbuch zu belassen. (Angenommen.)

3. (3868.) **Gem.-Rat Wessely** beantragt, es wird dem Männergesangverein „Wiener Liederkranz" im VI. Bezirk anläßlich der Feier seines 40jährigen Bestandes die goldene Salvator-Medaille, mit dem Recht sie am Banner zu tragen, verliehen. (Angenommen.)

4. (4312.) **Derselbe** beantragt, es wird der Hedwig Manner, Gattin des gewesenen Konskriptionsamts-Offizials Michael Manner, eine Gnadengabe von jährlich 240 K für sich und für ihre minderjährigen zwei Kinder eine solche von jährlich je 72 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung, beziehungsweise bis zur früheren Erlangung eines anderen Dienstpostens seitens ihres Gatten bewilligt. (Angenommen.)

5. (3392.) **Gem.-Rat Kraba** beantragt, es wird der Wilhelmine Baader, Gattin des gewesenen Exekutionsamts-Akzessisten Ludwig Baader, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K für sich und von jährlich je 72 K für die Kinder Ludwig und Marie vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung, beziehungsweise bis zur früheren Erlangung eines Dienstpostens seitens ihres Gatten bewilligt. (Angenommen.)

6. (4078.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Anton Wingler, Feuerwehrmann II. Klasse, gnadenweise ein- für allemal eine Abfertigung von 1000 K zuerkannt. (Angenommen.)

7. (4695.) **Derselbe** beantragt für Marie Nowaček, Wasserleitungs-Aufseherswaise, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Februar 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

8. (3929.) **Gem.-Rat Tomola** beantragt für Marie Weibel, Buchhaltungs-Registratorswaise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, evenutell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

9. (4476.) **Derselbe** beantragt: Es wird dem Abt von Herzogenburg Frigdian Schmolk in Würdigung seines hervorragenden gemeinnützigen Wirkens und in dankbarer Anerkennung des der Gemeinde Wien bewiesenen Wohlwollens die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

10. (4569.) **Derselbe** beantragt: Es wird der Leiterin der Kleinkinderbewahranstalt in Döbling, Frau Marie Stieböck, in Anerkennung ihrer mehr als 40jährigen Tätigkeit an dieser Anstalt die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

11. (4461.) **Derselbe** beantragt: Es werden die Bezüge der Kindergartenwärterin im XVI. Bezirk, Hasnerstraße 26, infolge der Vergrößerung des Kindergartens von 20 K auf 40 K monatlich vom 1. Jänner 1902 angefangen erhöht; desgleichen werden die Bezüge der Kindergartenwärterin im XVIII. Bezirk, Schulgasse 79, von 30 K auf 40 K monatlich erhöht. (Angenommen.)

12. (4468.) **Derselbe** beantragt, dem Ansuchen des Ferdinand Weninger um gnadenweise Zuerkennung der Ferien-Remuneration nach seiner verstorbenen Tochter, der Substitutin Emma Weninger Folge zu geben.

Die ausnahmsweise Gewährung dieses Ansuchens wird angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **21. März 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Einläufe.

Zuschrift der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns vom 7. März 1902, Z. 12704/XIII, in welcher mitgeteilt wird, daß dem Ersuchen der Bezirksvorstehung

Währing, es mögen nur kanelierte und angestrichene Telegraphen- und Telephonständer aufgestellt werden, bei Neuherstellung und Auswechslung derartiger Holzsäulen tunlichst entsprochen werden wird.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Komitees des Gersthof-Pötzleinsdorfer Faschings-Maskenzugs vom 10. März 1902, mit welcher dem Herrn Bezirksvorsteher der Dank für sein Entgegenkommen ausgesprochen wird. Aus dem diesem Schreiben angeschlossenen Verzeichnis über die Verwendung des Reinerträgnisses geht hervor, daß dem Herrn Bezirksvorsteher zur Beköstigung armer Schulkinder ein Betrag von 350 K übermittelt wird.

Die Versammlung ermächtigt den Vorsitzenden, dem Komitee im Namen der Bezirksvertretung Währing den Dank für diese Spende auszusprechen.

Anträge.

B.-R. Brenta beantragt:

1. Herstellung eines gepflasterten Überganges beim Haus Or.-Nr. 21 über die Gersthoferstraße.

2. Verbreiterung und Instandsetzung der Trottoire in der Wallrießstraße und Ferrogasse.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Kulhanek beantragt:

1. Die Eröffnung der Hockegasse bis zur Scheibenberggasse.

2. Restaurierung des Armenhauses in der Martinsstraße 92.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Trinkl beantragt die Verdichtung des Verkehrs auf der Vorortelinie der Stadtbahn an Sonn- und Feiertagen.

Angenommen mit dem Zusatz-Antrag, diesen Antrag den Bezirksvertretungen der an der Stadtbahn gelegenen Bezirke zur Kenntnisnahme und analogen Beschußfassung zu übermitteln.

B.-R. Lohr beantragt, mit dem hochwürdigen Barnabiten-Kollegium wegen Zurücksetzung der Gartenmauer bei Or.-Nr. 15 Michaelerstraße in Unterhandlungen zu treten.

Einstimmig angenommen.

Der **Vorsitzende** gibt sodann dem lebhaften Bedauern der Bezirksvertretung über das durch die Wahl zum Gemeinderat bedingte Scheiden des B.-R. Laub aus der Bezirksvertretung beredten Ausdruck, widmet dem scheidenden Bezirksrat warme Worte der Anerkennung für sein verdienstliches Wirken im Bezirksrat und bittet ihn, auch in seinem neuen Wirkungskreise des Bezirks Währing nicht zu vergessen.

B.-R. Laub spricht für diese anerkennenden Worte seinen wärmsten Dank aus und verspricht, auch als Gemeinderat, soweit es in seinen Kräften liege, zum Wohl des Bezirks Währing zu wirken.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling **vom 3. April 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Einlauf.

(658.) Die Zuschrift der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion, betreffend Einhebung einer Bestellgebühr im Bezirksteil „Grimm" wird nicht zur Kenntnis genommen, sondern der Antrag zum Beschluß erhoben, dieselbe dahin zu beantworten, daß kein Unterschied zwischen den einzelnen Bezirksteilen gemacht und keine Bestellgebühren eingehoben werden soll n.

Anträge.

(793.) **B.-R. Krautwurst,** betreffend Festsetzung der Fahrordnung auf der Stadtbahn dahin, daß die Intervalle zwischen den Zügen auf allen Linien 30 Minuten nicht übersteigen.

Angenommen; an den Magistrat.

(798.) **Derselbe,** betreffend die Zulassung des Umtausches von gestempelten Fakturen u. dgl. in größerem Maße als bisher und Verständigung aller Bezirksvertretungen, sowie der Handels- und Gewerbekammer hievon.

Angenommen; an den Magistrat.

(799.) **Derselbe,** betreffend Herstellung von geschlossenen Aborten mit Wasserspülung an allen Schulen.

Angenommen; an den Magistrat.

(804.) **B.-R. Adler,** betreffend würdige Instandhaltung der Begräbnisstätte für die in Wien verstorbenen bosnischen Soldaten neben dem neuen Döblinger Friedhof auf der Türkenschanze.

Angenommen; an den Magistrat.

(805.) **Derselbe,** betreffend Abstellung der Rauchbelästigung auf der Vorortelinie der Stadtbahn und Verständigung der mitbeteiligten Bezirksvertretungen hievon.

Angenommen; an den Magistrat.

(806.) **B.-V.-St. Greiner,** betreffend Aufstellung einer Gaslaterne in der Eichelhofstraße im XIX. Bezirk in der Nähe des Bockkelleraufganges.

Angenommen; an den Magistrat.

(807.) **B.-R. Kraft,** betreffend die Errichtung eines Trottoirs in der Heiligenstädterstraße (vom Eisenbahnviadukt bis zur Liechtensteinstraße) und Herstellung eines gepflasterten Überganges daselbst.

Angenommen.

(808.) **B.-R. Kraft** und **Duda,** betreffend Versetzung der Leitungsstangen vor dem Kirchenportal der Karmeliter im XIX. Bezirk.

Angenommen; an den Magistrat.

(818.) **B.-R. Spieß,** betreffend Verschüttung des Bachbettes in der Sieveringerstraße und Schaffung eines Promenadeweges daselbst.

Angenommen; an den Magistrat.

(819.) **Derselbe,** betreffend Einsetzung eines entsprechenden Betrages in das Präliminare pro 1903 für die Kanalisierung des Arbesbaches im XIX. Bezirk.

Angenommen; an den Magistrat.

(820.) **B.-R. Schönwetter,** betreffend Aufstellung von Bänken nach der neuen Type, Renovierung der Mauer und Beschotterung des Parkes in der Weilgasse im XIX. Bezirk.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirk Rudolfsheim.

März 1902.

Eingelegt von 4349 Parteien . . . . . 1,703.788 K 08 h
Rückgezahlt an 2812 Parteien . . . . . 1,102.149 „ 04 „

Im abgelaufenen I. Quartal 1902.

Eingelegt wurden von 16.920 Parteien . . . 5,629.449 K 90 h
Rückgezahlt wurden an 9027 Parteien . . . 3,634.784 „ 63 „

Stand am 31. März 1902.

Gesamt-Einlagen auf 36.875 Konti	39,064.545 K 31 h
Hypothekar-Darlehen	29,556.126 „ 48 „
Das Kassa-Revirement belief sich im I. Quartal 1902 auf	15,005.968 „ 85 „

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 6. bis 12. April 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	268.440 kg	Davon aus:	
		Wien	178.024 kg
		dem sonst. Niederösterreich	25.733 „
		Oberösterreich	2.604 „
		Steiermark	73 „
		Mähren	9.682 „
		Galizien	43.780 „
		Bukowina	1.407 „
		Ungarn	7.137 „
Kalbfleisch	53.498 „	Davon aus:	
		Wien	2.615 kg
		dem sonst. Niederösterreich	129 „
		Mähren	390 „
		Galizien	49.254 „
		Ungarn	1.060 „
		Kroatien	50 „
Schaffleisch	4.746 „	Davon aus:	
		Wien	133 kg
		dem sonst. Niederösterreich	90 „
		Mähren	60 „
		Galizien	539 „
		Bukowina	16 „
		Ungarn	3.908 „
Schweinfleisch	96.161 „	Davon aus:	
		Wien	60.994 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.887 „
		Oberösterreich	39 „
		Böhmen	174 „
		Mähren	6.166 „
		Galizien	16.301 „
		Ungarn	6.598 „
		Kroatien	3.002 „
Kälber	2.823 Stück	Davon aus:	
		Wien	238 St.
		dem sonst. Niederösterreich	7 „
		Oberösterreich	5 „
		Steiermark	1 „
		Mähren	112 „
		Galizien	2.366 „
		Ungarn	94 „
Schafe	114 „	Davon aus:	
		Wien	54 St.
		dem sonst. Niederösterreich	21 „
		Mähren	21 „
		Galizien	18 „
Schweine	288 „	Davon aus:	
		Wien	151 St.
		dem sonst. Niederösterreich	3 „
		Mähren	48 „
		Galizien	80 „
		Ungarn	6 „
Lämmer	849 Stück	Davon aus:	
		Wien	147 St.
		dem sonst. Niederösterreich	4 „
		Mähren	7 „
		Galizien	24 „
		Ungarn	667 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·50	bis	1·46	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·12	„	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·50	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·60	„	1·08	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·92	„	1·48	„ „
Kälber		„ „	—·72	„	1·28	„ „
Schafe		„ „	—·64	„	—·96	„ „
Schweine		„ „	—·96	„	1·28	„ „
Lämmer		„ „	10·—	„	22·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage flau; es wurden Schaffleisch und Schweine um 4, Kälber um 8, Kalbfleisch und Schweinfleisch um 20 h per Kilogramm billiger verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 6. bis 12. April 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	3.598 kg	Davon aus:	
		Wien	3598 kg
Kalbfleisch	534 „	Davon aus:	
		Wien	534 „
Lammfleisch	54 „	Davon aus:	
		Wien	54 „
Schweinfleisch	1.783 „	Davon aus:	
		Wien	1783 „
Kälber	50 Stück	Davon aus:	
		Wien	50 St.
Kitze	4 „	Davon aus:	
		Wien	4 „
Schweine	15 „	Davon aus:	
		Wien	15 „
Lämmer	2 „	Davon aus:	
		Wien	2 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·24	„	1·36	„ „
Kalbfleisch		„ „	1·—	„	1·36	„ „
Lammfleisch		„ „	1·—	„	1·50	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·08	„	1·80	„ „
Kitze		„ „	6·—	„	8·—	„ St.

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 338, in Kalbfleisch um 174, in Lammfleisch um 9 und in Schweinfleisch um 35 kg, in Kälber um 22, in Schweine um 9 und in Lämmer um 6 Stück stärker.

Rindfleisch, vorderes, Rostbraten, Rieden und Schweinfleisch minderer Qualität war um je 4 h billiger, dagegen war Rindfleisch, hinteres, besserer Qualität um 4, Rinder um 2, Kalbfleisch um 4 bis 6 und Lammfleisch um 10 h teuerer. Sonst vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 11. April 1902.

Zum Verkauf wurden gebracht: 415 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—730 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—126 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 14. April 1902.

1. Gesamtauftrieb: 4380 Stück, und zwar:

Mastvieh	3671	Stück	
Weidevieh	—	„	
Beinlvieh	709	„	
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkt	25	„	

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3267	Stück	Kühe 486 Stück
Stiere	608	„	Büffel 19 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3038	Stück
„ Galizien und der Bukowina	537	„
„ dem sonstigen Österreich	805	„
„ dem Ausland	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von	68	bis	82 K	(extrem bis 83 K)
„ II. „	„	60	„	67 „	
„ III. „	„	52	„	59 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von	69	bis	74 K	(extrem bis 77 K)
„ II. „	„	63	„	68 „	
„ III. „	„	58	„	62 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von	72	bis	82 K	(extrem bis 83 K)
„ II. „	„	65	„	71 „	
„ III. „	„	60	„	64 „	
Stiere	„	52	„	64 „	(extrem bis 70 K)
Kühe	„	52	„	64 „	(„ „ 66 „)
Büffel	„	36	„	46 „	
Beinlvieh	„	36	„	50 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 71 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3444	Stück
„ „ „ auswärts	922	„
Unverkauft blieben	14	„
Außer dem Markt, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 6. bis 12. April 1902 für Wien angekauft	455	„

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 773 Stück weniger aufgetrieben.

Der Marktverkehr gestaltete sich während des ganzen Marktverlaufes sehr lebhaft und blieb die Tendenz bis zum Marktschluß fest.

Hochprima Qualitäten gewannen 1 bis 2 K, Mittel- und mindere Sorten 3 bis 4 K per Meterzentner. Auch Stiere waren bei flottem Absatz um 2 K per Meterzentner teuerer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. April 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von	9 K	35 h	bis 10 K	20 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„	7 „	20 „	„ 7 „	85 „
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	„	6 „	— „	„ 9 „	— „
Mais	„	5 „	30 „	„ 6 „	70 „
Hafer	„	7 „	15 „	„ 8 „	10 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	15 K	— h	bis 16 K	10 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	10 „	30 „	„ 15 „	40 „
Futtermehl	„	5 „	80 „	„ 6 „	— „
Roggenmehl	„	8 „	— „	„ 13 „	20 „
Weizenkleie	„	4 „	75 „	„ 5 „	10 „
Roggenkleie	„	4 „	85 „	„ 4 „	95 „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 3. bis 10. April 1902.

Waren eingelagert	54.269	Meterzentner
„ ausgelagert	61.458	„

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 19.288 Meterzentner.

Lagerstand vom 10. April 1902: 213.234 Meterzentner, und zwar:

16.034	Meterzentner	Weizen,	41.893	Meterzentner	Roggen,
17.629	„	Gerste,	82.388	„	Hafer,
9.341	„	Mais,	489	„	Ölsaaten,
4.665	„	Mehl u. Kleie,	2.589	„	Wein,
6.729	„	Zucker,	4.728	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,804.710 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 6. bis 12. April 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1556	und 58	als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze	1119	„ 93	„ „
Vermittelt wurden freie Stellen	1046	„ 31	„ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Feilenhauer auf Raspeln, Schnittmacher auf Kopfschnitte nach auswärts, Flachgraveur, Stanzengraveur, Reliefgraveur, junger Uhrmacher, junger Büchsenmacher (auswärts), Maschindrahtflechter (auswärts), chirurgischer Instrumentenmacher, Juwelenfasser, Tischler für photographische Apparate (auswärts), Drechsler für Weichselzigarrenspitzen, Handschuhmacher, verschiedene Weber, Formstecher, Kürschner, Schriftsetzer, Wagensattler, Schriftenmaler.

Weibliche: Kleider-, Blusen- und Schürzennäherinnen, Metallglänzerinnen und -Schleiferinnen, Maschinstrickerinnen, Silberpoliererinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Verschiedene Schlosser, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, verschiedene Tischler, Sattler und Riemer, Tapezierer und Dekorateure, Friseure, Selcher, Maschinisten und Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, verschiedene Kutscher, Taglöhner und sonstige Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen, Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Stepperinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Kartonagearbeiterinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 10. bis 14. April 1902.

Für Neubauten:

VII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 139, von O. Laske & V. Fiala (2102).

XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1536, von Anton Weingartner, Bauführer Robl & Löwitsch (12312).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 92, von Heinrich Stand, Bauführer derselbe (12446).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Hacking, Einl.-Z. 134, von Eduard Irmisch, Bauführer Adolf Micheroli (12448).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 357, von Elisabeth Wanderer (12754).

XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Goldschlagstraße 104, Ecke Johnstraße 22, Einl.-Z. 565, Kat.-Parz. 402/R, von Josef Seichert, Baumeister (14462).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Sechshauserstraße 42, Ecke Geibelgasse, Einl.-Z. 280, von Siegmund Schick, Bauführer Julius Bamberger (14599).

XVI. Bezirk: Ottakring, Hasnerstraße 106, Ecke der Pfenniggeldgasse, Einl.-Z. 2669, von Johannes Sempad Effendi Marcarian, Marie Marcarian und Josef Schwarz, Bauführer Heinrich Reiter (21283).

XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 103, Einl.-Z. 342, von Isaak Appermann, XIX., Gymnasiumstraße 62, und Adolf Sandig, II., Zirkusgasse 29 (17457).

Für Zubauten:

III. Bezirk: Hoftrakt, Rochusgasse 15, von Ludwig Weber, Bauführer Ferdinand Hofer (2120).

XIV. Bezirk: Hoftrakt, Sechshauserstraße 74, Konstr.-Nr. 236, von Franz Pangl, Bauführer Leopold Etmayer (14771).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Kohlmarkt 11, von Emanuel Kamenicky, Baumeister (2086).

„ „ Kärntnerstraße 12, von Karl Pietzner und Karl Prohaska, Bauführer J. M. Müller (2098).

„ „ Bäckerstraße 9, von der Stadt Wien (2103).

II. Bezirk: Novaragasse 41, von Johann Krentzer, Maurermeister (2091).

„ „ Ferdinandstraße 6, von Heinrich Graf Haugwitz, Bauführer J. Scholz (2143).

„ „ Odeongasse 5, von Matthias Jostal, Maurermeister (2097).

„ „ Untere Donaustraße 25, von Karl Kraus und A. Simonet, Bauführer Al. H. Simona (2109).

„ „ Scherzergasse 1, von Heinrich Zaufall, Maurermeister (2113).

III. Bezirk: Marokkanergasse 9, von Franz Quidenus, Baumeister (2092).

IV. Bezirk: Belvederegasse 19, von Ferd. Bakala, Bauführer H. Witzmann (2149).

IX. Bezirk: Günthergasse 1, Maximilianplatz 11, von Dr. J. Singer, Bauführer D. Zifferer (2153).

XIII. Bezirk: Lainz, Lainzerstraße 145, von Anton Schmidt, Bauführer Johann Weilgony (12313).

„ „ Unter-St. Veit, Einl.-Z 14, von Rosa Blau, Bauführer Franz Abel (12338).

XIV. Bezirk: Rauchfangkehrergasse 11, von Josef und Karl Klein, Bauführer Karl Brunner (14424).

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 54, von Franz Prinner, Bauführer Matthias Seidl (21282).

„ „ Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 33, von Adolf Treiber, Bauführer Johann Horacek (21401).

„ „ Ottakring, Deinhardtsteingasse 5, von Konstantin Stocek, Bauführer Thomas Mann (21869).

XX. Bezirk: Hannovergasse 13, von Mathilde Spitzer, Bauführer A. Robak (2151).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Einfriedungsgitter, Praterhütte 44, von A. Weininger (2117).

IV. Bezirk: Rohrkanal, Luisengasse 18, von Matthias Neumann, Bauführer J. Witzmann (2089).

IX. Bezirk: Kanalrekonstruktion, Clusiusgasse 1, von J. Prokesch, Baumeister (2111).

XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 149, von Josefine Spelitz, Bauführer Franz Bürger (12305).

„ „ Steinzeugrohrkanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 379, von Johann Hayny, Bauführer Hans Schulz (12442).

„ „ Steinzeugrohrkanal, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 377, von Johann Heyny, Bauführer Hans Schulz (12443).

„ „ Steinzeugrohrkanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 371, von Johann Heyny, Bauführer, Hans Schulz (12444).

„ „ Steinzeugrohrkanal, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 378, von Johann Heyny, Bauführer Hans Schulz (12445).

„ „ Steinzeugrohrkanal, Ober.-St. Veit, Tuersgasse 8, von Josef Zajecek, Bauführer Josef Walek (12554).

„ „ Abortzubau, Ober-St. Veit, Auhofstraße 155, von Marie Müller, Bauführer Josef Walek (12555).

„ „ Abortzubau, Ober-St. Veit, Tuersgasse 21, von Karl Glasauer, Bauführer Josef Walek (12556).

„ „ Abortzubau, Ober-St. Veit, Tuersgasse 21, von Josef Bohnisch, Bauführer Josef Walek (12557).

„ „ Veranda, Baumgarten, Lainzerstraße 231, von Katharina Stöger, Bauführer Eduard Horn (12559)

„ „ Veranda, Hietzing, Einl.-Z. 71, von Viktor Fritz, Bauführer Franz Abel (12579).

„ „ Hauskanal, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 80, von Johann Grazer, Bauführer Julius Stättermayer (12580).

„ „ Kegelbahn, Penzing, Einl.-Z. 65, von Marie Perger, Bauführer Josef Schmalzhofer (13068).

XIV. Bezirk: Aufführung einer Mauer an Stelle einer Holzwand im Hof rechts, Goldschlagstraße 58, von Karl Holub, ebenda, Bauführer Johann Lackner, Maurermeister (14713).

XVI. Bezirk: Ottakring, Heigerleinstraße 1, von Robert und Christine Dinzl (23141).

„ „ Schupfe, Ottakring, Maroltingergasse 16, von Cornele Györffy, Bauführer Karl Reichert (21403).

„ „ Veranda, Ottakring, Ottakringerstraße 209, von Josef Hanheiser, Bauführer Wenzel Tröster (21621).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XVIII. Bezirk: Währing, Klostergasse 7, von Johann Podal, Bauführer Johann Rudolf (13046).

„ „ Gersthof, Ladenburggasse 24, von Franz und Barbara Ottinger, Bauführer Joh. Ev. Hattey (14303).

„ „ Gersthof, Hockegasse 12, von Josef Schmit, Bauführer Anton Wimmer (14617).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

III. Bezirk: Aspanggasse 15, von Anton Kurz, Baumeister (2090).

„ „ Marxergasse 20 und 22, Blütengasse 3, von Josef Frosch, Baumeister (2146).

„ „ Reisnerstraße 37, von Johann Binder, Maurermeister (2152).

IV. Bezirk: Alleegasse 54, von Josef Witzmann, Maurermeister (2104).

„ „ Schönbrunnerstraße 4, von Josef Witzmann, Maurermeister (2104).

„ „ Mittersteig 26, von Franz Doleyschka, Maurermeister (2119).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 117, von Franz Quidenus, Baumeister (2093).

„ „ Gumpendorferstraße 39, Stiegengasse 12, von J. Schmalzhofer, Baumeister (2144).

XVI. Bezirk: Yppengasse 1, von Eduard Loidolt (22322).

„ „ Römergasse 25, von Johann Horacek (22381).

XVI. Bezirk: Dettergasse 6, von Karl Frisch (21243).
" " Seitenberggasse 46, von Josef Schimek (21406).
" " Friedrich Kaisergasse 27, von Albert und Marie Gokitsch (21545).
" " Degengasse 41, von Franz Huber (21781).
XVIII. Bezirk: Theresiengasse 28, von Anton Niederdorfer (14301).
" " Karl Beckgasse 31, von David Schreier (14302).
" " Währingergürtel 3, von Georg Müller (14305).
" " Karl Beckgasse 31, von Georg Müller (14306).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 78 und 1446, von David und Berta Meitner, III., Obere Weißgärberstraße 5 (2110).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 99/101, von Wilhelm Wohlmeyer, Althangasse 17 (2134).
VIII. Bezirk: Albertgasse 8, von L. Roth, Baumeister, noe. Ottokar und Marie Dornfeld, Emil und Hedwig Bouvard (5115).
XIII. Bezirk: Speising, Einl.-Z. 316, von Josef Weinrothers Erben (12308).
" " Penzing, Einl.-Z. 1427, von Anna Lenz, Haus und Anna Schächer (12316).
" " Speising, Einl.-Z. 355, von Gabriel Kröpfl (12423).
" " Penzing, Einl.-Z. 261, von Wilhelm und Anna Bittermann (12751).
" " Penzing, Einl.-Z. 260, von Wilhelm und Anna Bittermann (12752).
" " Lainz, Einl.-Z. 249, von Josef Hutnik (12920).
" " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 345, von Ignaz Schleiffer (13042).
" " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 384, von Ignaz Beer (13066).
" " Penzing, Einl.-Z. 1532, von Johann Smital (13070).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 47, von Johann Reitinger (22321).
" " Ottakring, Erdbrustgasse 1462, Ecke der neu eröffneten Straße, von Marie Sarközy (22301).
" " Ottakring, Einl.-Z. 1772, Roseggergasse 22, von Karoline Matschinger (21404).
" " Ottakring, Römergasse 17, von Georg Zitek (23481).
" " Ottakring, Sulmgasse 21, von Franz Leppa (22964).
XVII. Bezirk: Hernals, Pezzlgasse 85, von Karl Haas (17771).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XVI. Bezirk: Ottakring, Friedrich Kaisergasse 75, von Edmund Schwarzer (21865).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 373 ex 1902.
11. April 1902.

Neu- beziehungsweise Umbau der Hauptunratskanäle in der Hammerschmidt- und Traminergasse von Or.-Nr. 2 Hammerschmidtgasse bis zur Kahlenbergstraße und Armbrustergasse von Or.-Nr. 10 bis zur Grinzingerstraße im XIX. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7191 K 14 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 40·6%.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 39·8%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 41%. Betonsohlenstücke aus Portlandzement der Marke Tschischkowitz zu 6 K per 100 kg.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 29 ex 1902.
12. April 1902.

Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen Anhofstraße und Hietzingerkai nächst der St. Veitgasse im XIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3408 K 80 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 32·1% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewicht von 73 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 51.
14. April 1902.

Umbau des Hauptunratskanales in der Brunnengasse zwischen Thalia- und Koppstraße im XVI. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Mitschke Julius — Aufzahlung 19·25% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewicht von 80 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.
Puttel & Brauseweiter — Aufzahlung 26% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewicht von 80 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.
Sikora Heinrich — Aufzahlung 21·6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewicht von 79 kg per Hektoliter, Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. April 1902.

(Fortsetzung.)

Lengenfelder Oswaldine — Pfaidlergewerbe — II., Nordwestbahnstraße 25.
Lion Rudolf — Handelsagentur — VI., Bürgerspitalgasse 8.
Marbach recte Rosenzweig Naftali — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 11.
Maschek Ferdinand, Firma Thomas Porzlis Nachfolger — Gold- und Silberarbeiter — VI., Sandwirtgasse 8.
Mačiček Robert — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VI., Liniengasse 38.
Mingelgrün Munisch — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 91.
Mondl Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeitergasse 23.
Müller Johann (richtig Müllner) — Kleidermacher — V., Kriehubergasse 19/21.
Neugebauer Friedrich — Ledergalanteriewaren-Erzeugung (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 38.
Neuhaus Moriz — Ausschank von Spirituosen und Verabreichung von Tee — II., Engerthstraße 225.
Neumann Jetti Henriette Rachel — Damenkleidermachergewerbe — II., Rueppgasse 19.
Oppenheim Adele — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Komödiengasse 3.
Otruba Marie — Marktviktualienhandel — Stand vor dem Hause XIX., Gymnasiumstraße 66.
Pertl Karl Ludwig — Gast- und Schankgewerbe zur Verköstigung der Wahl-Kommission bei der Wahl der Handelsangestellten am 6. April 1902 — II., Rotunde, k. k. Prater.
Pirat Josef — Handelsagentur — VI., Liniengasse 50.
Plechaty Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 105.
Ruprecht Josef — Konzession nach § 16, lit. b, c, g G.-O., ohne Billard — IX., Nussdorferstraße 51.
Schäfer Gustav — Zuckerbäcker — II., k. k. Prater 70.
Schecherer Michael — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Marktgasse 58.
Schmeier Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Schlickgasse 2.
Schmidl Johann — Verschleiß von Mehl und Grieß — XI., Simmeringer Hauptstraße 68.
Firma Schnabel & Söhne — Talgschmelzerei und Seifensiederei (temporär) — XI., Leberstraße 336.
Schneider Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Spitalgasse 33.
Schramm Christoph — Fabriksmäßige Erzeugung von Farbenfirnis, Lack, Stein- und Buchdruckfarben — XI., Lorystraße 68.
Schuller Leonhard; Firma-Inhaber: Josef Schuller & Sohn — Fabriksmäßige Erzeugung von Schirmbestandteilen — VI., Sandwirtgasse 11.
Schwarz Charlotte — Fleisch-Verschleiß — II., Herminengasse 11.
Schwetz Robert — Leichenbestattungs-Unternehmung — IX., Marktgasse 29.
Straub Johann — Feilbieten von Reibsand und Waschein im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien ohne Prater.
Strobl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Wagnergasse 3.
Tesař Adolf — Kleidermacher — VI., Münzwardeingasse 3.
Tobisch Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XIX., Sandgasse 7.

Tomaschitz Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Mollardgasse 62.

Ufer Ignaz & Comp.; Firma-Inhaber: Ignaz Ufer, Maier Eigler — Handel mit fertigen neuen Herrenkleidern — II., Lilienbrunngasse 18.

Weiß Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 7.

Weiß Mathilde — Rind-, Kalb- und Schweinefleisch-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 142.

Wendlinger Johanna — Gast- und Schankgewerbe — II., Praterstraße 52.

Wisgrill Marie — Photographengewerbe — VI., Mollardgasse 44.

Wißböck Richard Alfred — Gastwirt — VI., Haydegasse 15.

Zuckermann Isidor — Erzeugung von Korkstöpseln, Korkwaren aller Art, Korkteppichen (Linoleum), Korkisolierungen, Korkziegel, Korkplatten und Korkfußböden, Aufmontierung von bezogenen Metall-, Parfümerie-Spritz-Stöpseln, Staniol, Kapselplomben und Fassblechen mit Kork — VI., Kopernikusgasse 10.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. April 1902.

Baldey Amalia — Näherei — XIII., Hietzinger Hauptstraße 10.

Bild Kaspar — Schneidergewerbe — XVI., Deinhardsteingasse 27.

Blabusek Franz — Silberarbeiter — XVI., Gablenzgasse 40.

Buresch Pauline — Fleischselchergewerbe — XIII., Penzingerstraße 42.

Burger Anton — Pachtbetrieb des verkäuflichen Schankgewerbes „Neulerchenfeld", Folio 223 — XVI., Brunnengasse 45.

Danetzky geb. Böhm Marie — Viktualien-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaisergasse 95.

Daubrawa Barbara — Fortbetrieb des Drechslergewerbes durch die Witwe — XVI., Effingergasse 11.

Dub Samuel — Bau-Unternehmung mit ausschließlicher Verwendung befugter Gewerbsleute — XX., Wallensteinplatz 4.

Eckstein Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit vorschriftsmäßig verschlossenem Flaschenbier — XIII., Auhofstraße 229.

Eichhorn Katharina — Marktviktualienhandel — XIV., Markt in der Braunhirschengasse 224.

Erste Phosphorbronze-Metallgießerei und Metallwarenfabrik von Luise Müllers Sohn Fritz Müller (protokollierte Firma) — Phosphorbronze und Metallgießerei und Metallwarenfabrik — XIII, Gurkgasse 18 bis 22.

Frades Chaim recte Glück — Pränumerantensammler — XVI., Brunnengasse 32.

Glöcker Barbara — Feilbieten von Bohnen- und Kneippkaffee im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiet von Wien.

Gruber Aloisia — Wäscheputzerei — XVI., Friedmanngasse 70.

Grundhalt Chaim — Marktfierantie — XX., Klosterneuburgerstraße 34.

Gschwandner Franziska — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Hauptstraße 41.

Haubner Helene — Gast- und Schankgewerbe (Gasthaus) — XVII., Ottakringerstraße 32.

Herzka Adolf Abraham — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — VII, Lerchenfelderstraße 39.

Hochrieder Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Ottakringerstraße 92.

Högl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XIII., Hütteldorferstraße 125.

Kaminsky Franz — Zimmer- und Dekorationsmaler — XVI., Friedrich Kaisergasse 23.

Kindermann Anton — Gastwirt — XVII., Blumengasse 13.

Krall Johann — Milchmeierei — XVI., Auhofstraße 118.

Krempel Wilhelmine — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Grundsteingasse 9.

Kristen Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Veronikagasse 12.

Kuntner Therese — Damenschneidergewerbe — XX., Wintergasse 20.

Langer Barbara — Viktualien-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 69.

Langer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Wichtelgasse 78.

Leblich Anna — Schuhmachergewerbe — XVII., Kalvarienbergg. 37.

Lederer Salomon — Pferdehandel — XX., Gerhardusgasse 40.

Leo Hermine — Aufstellung automatischer Wagen im XII. Bezirke — IX., Währingerstraße 37.

Mayringer Barbara — Kleinfuhrwerk — XVII., Mariengasse 18.

Merker Adolf — Pferdehandel und Pferdefleisch-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 51.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 11. April 1902.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Bäßler, Gregorig, Doktor Deutschmann und Dr. Porzer wegen Fernbleibens . . 657
2. Beurlaubung des Gem.-Rats Dr. Kornke 657
3. Dank des Abtes des Stiftes Schotten für die Teilnahme der Gemeinde Wien anläßlich des Ablebens des Prof. Dr. Andreas Borschke 657
4. Dank der Frau Charlotte v. Storck für die Teilnahme der Gemeinde Wien anläßlich des Ablebens ihres Gatten, des Direktors und Hofrats Josef Ritter v. Storck 657
5. Einladung seitens des Niederösterreichischen Gewerbevereins zur Eröffnung der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung 657
6. Legat nach Herrn Ingenieur Horaz Herzfelder 657
7. Spende unter der Chiffre „J. K." zugunsten des Kindesschutzes (durch Johann Heindl) 658
8. Erträgnis des Armenballs im XIV. Bezirk 658
9. Erträgnis des Bürgerkränzchens im XV. Bezirk 658
10. Erträgnis des Armenballs und eines Kostümkränzchens im XI. Bezirk 658
11. Legat nach Herrn Lazar Pinschoff 658
12. Spenden des Komitees zur Veranstaltung eines Vortragsabends der Angestellten der Firma A. Herzmansky 658
13. Spende des Herrn Adolf Kraus 658
14. Spende eines Ungenannten für Arme des XIV. Bezirks . . . 659
15. Spende des Berliner Magistrats für die städtischen Sammlungen („Die Straßenbrücken der Stadt Berlin") 659
16. Spende des k. k. Baurats F. Berger für die städtischen Sammlungen (Bildbild: Fanni Elßler) 659
17. Dank der Schwester Cyrilla Schwertner für die gewährte Subvention 659
18. Desgleichen des Vereins „Südmark" 659
19. Desgleichen der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege 659
20. Desgleichen des Kirchenmusikvereins Nußdorf 659
21. Desgleichen des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde A. B. in Wien 659
22. Desgleichen der Direktion der Allgemeinen Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40 659
23. Desgleichen des Zweigvereins für den XVI. bis XIX. Bezirk des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereins vom Roten Kreuz für Niederösterreich 659
24. Desgleichen der Schwester Koralie Reinhard als Leiterin der Privat-Mädchenschule X., Waldgasse 25 659
25. Desgleichen der Schwester Kornelia Mittersackschmöller als Leiterin der Privat-Mädchenschule II., Obere Augartenstraße 34 659
26. Desgleichen des Niederösterreichischen Gebirgsvereins 659
27. Desgleichen der Mater Kanisia Malinsky, Oberin des Ursulinerinnenkonvents 659
28. Desgleichen des Vereins zur Förderung der deutschen Schulen in Abbazia 659
29. Zuschrift der Kommission für Verkehrsanlagen in Angelegenheit der von Gem.-Rat Dr. Klotzberg eingebrachten Interpellation über in der Haltestelle „Brigittabrücke" der Wiener Stadtbahn herrschende Übelstände 659
30. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rats Dr. Batsy, betreffend die Verwendung der von einer ungenannt sein wollenden Dame zugunsten des Karolinen-Kinderspitals gemachten Spende 660

Interpellationen:

31. Gem.-Rat Hawranek, betreffend die in mehreren Journalen erfolgte vorzeitige Publizierung einer für den Gemeinderat bestimmten Vorlage vertraulichen Charakters 660
32. Gem.-Rat Hütter, betreffend den Fall eines widersprechenden Gutachtens von Marktamts- beziehungsweise Veterinäramtsorganen anläßlich der Konfiskation von Fleisch auf dem Karmelitermarkt 661
33. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Legung von Beleuchtungskabeln der städtischen Elektrizitätswerke im XIV. und XV. Bezirk 661
34. Gem.-Rat Pichler, betreffend Übelstände beim Hause Nr. 13 Burggasse anläßlich des Umbaues des Hauses Nr. 15 661
35. Gem.-Rat Rogan, betreffend die Benennung einer Straße nach den Afrikaforscher Dr. Oskar Baumann und die eventuelle Errichtung eines Denkmals für denselben 661

Referate:

36. Gem.-Rat Schuh, betreffend die Bestimmung des Übernahmspreises für den in die Bauarea der Realität IX., Porzellangasse 7, einzubeziehenden Straßengrund 662
37. Gem.-Rat Zatzka, betreffend die Verwertung mehrerer, die 18jährige Steuerfreiheit genießender Gründe im VI. und XIV. Bezirk 662
38. Gem.-Rat Weitmann, betreffend den Verkauf der Baustelle VIII., Blindengasse 17, an J. F. Kast und J. Honeck, sowie eines Teiles der Kat.-Parz. 1758, Einl.-Z. 546, Kat.-Parz. 1759, Einl.-Z. 547, und der Straßenparzelle 1794 im VII. Bezirk an W. Wohlmeyer 663

Seite

39. Gem.-Rat Büsch, betreffend den Verkauf der Baustellen Einl.-Z. 1505 und 1506 der sogenannten Füchselhof-Realität an W. Wohlmeyer 664
40. Derselbe, betreffend den Ankauf der Realität XII., Meidlinger Hauptstraße 14 664
41. Gem.-Rat Braun, betreffend das Detailprojekt für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Volksschulgebäude XI., Molitorgasse 11 664
42. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Baulinien für einen Teil der Simmeringer Heide südlich vom städtischen Elektrizitätswerk und östlich der k. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft 665
43. Derselbe, betreffend die Subventionierung der freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering für den Rettungs- und Krankentransportdienst 665
44. Gem.-Rat Zatzka, betreffend die Organisierung des Aufsichts- und Erhaltungsdienstes für die Wienflußregulierungsanlagen . 665
45. Derselbe, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der Linzerstraße, der Rettichgasse, der Keißlergasse, beziehungsweise der Westbahn und der Hochsatzengasse 667
46. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz. 1496/13, Grundb.-Einl.-Z. 3867 II. Bezirk, k. k. Prater, für Schulbauzwecke 668
47. Derselbe, betreffend Ankauf der Realität II., Obere Augartenstraße 38, für Schulbauzwecke 668
48. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Kirchenbauvereines in Ober- und Niederhanichen um Subvention 669
49. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Regulierung und Pflasterung der Vorderen Zollamtsstraße zwischen Landstraße Hauptstraße und dem k. k. Postpaketbestellamte im III. Bezirk; Zuschußkredit 669
50. Derselbe, betreffend die Vermehrung der bei der Straßenpflege im III. Bezirk verwendeten Partieführer 669
51. Gem.-Rat Wessely, betreffend die Vermehrung des Bespritzungspersonals anläßlich der im Jahre 1902 beginnenden Bespritzung des stadtseitigen Teiles des Karlsplatzes und der Lothringerstraße zwischen Kanova- und Johannesgasse mit Schlauchtrommelwägen 669
52. Derselbe, betreffend das Projekt für die Erweiterung des Depots für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege XVI., Arnethgasse 26 und 28 669
53. Gem.-Rat Schreiner, betreffend den Sommer-Fahrplan der elektrischen Straßenbahn „Wien—Kagran" pro 1902 670
54. Derselbe, betreffend den Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1902 670
55. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 19. Februar 1902, Z. 5680, in Angelegenheit der technisch-polizeilichen Prüfung mehrerer städtischen Straßenbahnlinien vom 9. Dezember 1901 670
56. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Hand- und Zugkosten ꝛc. anläßlich der Herstellung eines Rohrkanales bei der Pfarrkirche in Inzersdorf 670
57. Derselbe, betreffend die Kenntnisnahme der Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der ertheilten Baubewilligung für ein Benzindepot im Hofe des k. und k. Militär-Verpflegsmagazins II., Obere Augartenstraße 671
58. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Hand- und Zugkosten für Arbeiten an der Pfarrkirche Maria vom Siege im XV. Bezirk 671
59. Derselbe, betreffend Aufhebung des Gemeinderats-Beschluß vom 17. November 1896, Z. 9293, in Angelegenheit der Auflassung eines Teiles der Universumstraße im II. Bezirk . . . 671
60. Gem.-Rat Schuh, betreffend die Erhöhung des Reinigungspauschals für den Hausbesorger des Gemeindehauses IX., Währingerstraße 43 671
61. Derselbe, betreffend die Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes; Zuschußkredit 671
62. Gem.-Rat Schmid, betreffend die Bewilligung eines Kredits pro 1902 für Zwecke des Gemeinderats-Ausschusses zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens 672
63. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Zuweisung eines zweiten städtischen Bezirksarztes an den XVI. Bezirk 672
64. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Projektskizze für eine Knaben- und Mädchen-Volksschule XVIII, Haizingergasse . . 672

Seite

65. Derselbe, betreffend die prinzipielle Genehmigung der Einführung der elektrischen Beleuchtung in Schulen 672
66. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend die Bewilligung von Ehrenpreisen für die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft anläßlich der Pferde-Ausstellung Wien 1902 673
67. Gem.-Rat Bielohlawek, betreffend die Kenntnisnahme des III. Geschäftsberichtes des städtischen Arbeitsvermittlungsamts pro 1901 673
68. Gem.-Rat Hraba, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Kirchenbauvereins in Silberbach um Subvention 673
69. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Verbandes der Unterstützungskassen der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich 673
70. Derselbe, betreffend die Bewilligung der Aufnahme von Ersatzleuten für zur Waffenübung einberufene oder erkrankte Mitglieder der städtischen Feuerwehr 673
71. Derselbe, betreffend Straßenherstellungen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne; Zuschußkredit 674
72. Derselbe, betreffend Kenntnisnahme der Entscheidung der k. k. Wahl-Kommission für die Handels- und Gewerbekammer über die von der Gemeinde Wien eingebrachten Reklamationen gegen die Wählerlisten 674
73 Derselbe, betreffend die Anerkennung der im März 1902 vorgenommenen Ergänzungs- beziehungsweise Ersatzwahlen in den Gemeinderat der Stadt Wien 674

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderats vom 11. April 1902.

Inhalt:

1. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend städtische Elektrizitätswerke und städtische Straßenbahnen (Übereinkommen der Gemeinde Wien mit der k. k. Regierung) 686
2. Gem.-Rat Schuh, betreffend Einlösung der Realität Einl.-Z. 94, Kat.-Parz. 180 und 181 in Grinzing 689
3. Gem.-Rat Wessely, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Gesangverein „Wiener Liederkranz" 689
4. Derselbe, betreffend Gnadengabe an die Offizialsgattin Hedwig Manner und deren zwei Kinder 689
5, 6, 7. Gem.-Rat Hraba, betreffend Gnadengaben an Wilhelmine Baader, Akzessistensgattin; Anton Wingler, Feuerwehrmann (Abfertigung); Marie Nowaček, Wasserleitungs-Aufseherswaise 689
8. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengabe an Marie Weibel, Registratorswaise 689
9. Derselbe, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Frigdian Schmolk, Abt von Herzogenburg . . 689
10. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Frau Marie Stiepöck, Leiterin der Kinderbewahranstalt in Döbling 689
11. Derselbe, betreffend Erhöhung der Bezüge der Kindergartenwärterin im XVI. und im XVIII. Bezirk 689
12. Derselbe, betreffend gnadenweise Remunerationserteilung an Ferdinand Weninger für dessen verstorbene Tochter Emma Weninger, Lehrerin 689

Bezirksvertretungen:

Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 21. März 1902 689
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 3. April 1902 690

Allgemeine Nachrichten:

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirk Rudolfsheim 690
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 6. bis 12. April 1902 691
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 6. bis 12. April 1902 691
Pferdemarkt vom 11. April 1902 692
Schlachtviehmarkt vom 11. April 1902 692
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. April 1902 692
Städtisches Lagerhaus 692

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungstätigkeit vom 6. bis 12. April 1902 692

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 10. bis 14. April 1902 693
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 694
Eintragungen in das Gewerbe-Register 694

Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbot ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbots keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. April 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	70312 ex 1901	XIII., Amalienstraße 23. (Städtisches Haus.)	**Demolierung.**	— Die Bedingnisse können im Stadtbauamt (Abt. II) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2—3
23. April 12 Uhr	detto	331	Städtisches Haus Or.-Nr. 6, Meidlinger Hauptstraße, Or.-Nr. 1, 3 und 5 Hufelandgasse, XII. Bezirk.	**Demolierung.**	— Plan und Bedingnisse können im Stadtbauamt (Abteilung II) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 1—3
18. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mg.-Sekr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	467	Herstellung eines Hauptunrats-kanales an Stelle des Tonrohrkanales am Bauernfeldplatz von Or.-Nr. 44 Liechtensteinstraße in die Porzellangasse im IX. Bez.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2587 K 34 h 3—3
19. April 10 Uhr	detto	466	Neubau eines Hauptunrats-kanales in der Hirschvogelgasse zwischen Treustraße und Brigitten-auerlände im XX. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2662 K 82 h 3—3
21. April 10 Uhr	detto	496	Neubau eines Hauptunrats-kanales im IX. Bezirk, Augasse. (Länge 60 m.)	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2641 K 40 h 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
25. April 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Dr. Keitler**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	340	Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung.	**Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Ausbesserung der Façaden und Gewölbemauerungen an den Hochquellenleitungsaquädukten in Liesing, Mauer und Speising.**	17.659 K 20 h 3–3
22. April 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Hulka**, III. Stiege, Hochpart.)	1211	Zentral-Friedhof.	**Lieferung von beiläufig 70.000 St. Chrysanthemen.**	— Bedingnisse können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden. 3–3
28. April 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, VII. Stiege, 2. Stock)	1812	Bau eines Turnsaals auf der Area der städtischen Doppel-Volksschule XI., Meichlstraße Konstr.-Nr. 512 Simmering und Adaptierung des alten Turnsaals zu einem Lehrzimmer.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	10.745 K 25 h Plan, Kostenanschlag und Bedingnisse einzusehen im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus. 1–3
30. April 12 Uhr	Abteilung XXII (Mg.-Sekr. **Dr. Spaeth**, Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	1164	Sämtliche städtischen Amts- und Anstaltsgebäude.	**Für die Zeit vom 1. Juni 1902 bis 31. Mai 1903:** **1. Lieferung von zirka 3200 m³ weichen Brennholzes;** **2. von zirka 950.000 Stück Pechunterzündern;** **3. der Frachtung von zirka 700 m³ Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz, II., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX einschließlich Aufladen und Abwerfen, beziehungsweise Abtragen in die Kellerräume.**	— Vorschrift erliegt zur Einsicht im Stadtbauamt und in der Marktamts-Abteilung auf dem städtischen Holzlagerplatz II., Ob. Donaustraße 22. 1–3

Z. 1658 ex 1902.

X.

Konkursausschreibung.

(Apotheken-Errichtung.)

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit dem rechtskräftigen Erlaß vom 25. Jänner 1901, Z. 40431, die Errichtung einer neuen Apotheke im III. Wiener Gemeindebezirk (im Fasangassenviertel) bewilligt.

Mit dem rechtskräftig gewordenen Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. Dezember 1901, Z. 113943, wurde der Standort für die neue Apotheke im III. Gemeindebezirk (Fasangassenviertel), wie folgt, festgestellt:

Der von der Hohlweggasse, dem Landstraßergürtel, der Kärchergasse und der Kölblgasse umgrenzte Häuserblock, wobei jedoch die Errichtung der künftigen Apotheke in der Kölblgasse selbst ausgeschlossen ist.

Zur Bewerbung um die Verleihung dieser Personal-Apotheker-konzession wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit einem 2 K-Stempel versehenen Gesuche **bis einschließlich 15. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung X, I., Rathaus, Stiege 3, abzugeben und sind denselben folgende Belege anzuschließen:

1. der Tauf- oder Geburtsschein;
2. der Nachweis über die österreichische Staatsangehörigkeit;
3. das Tirozinal-Zeugnis;
4. die sämtlichen Konditions-Zeugnisse über die im Apothekerfache zugebrachte Dienstzeit;
5. das nötigenfalls mit der Bestätigung der kompetenten politischen Behörde über die Vollstreckung der fünfjährigen Servierzeit versehene Magisterdiplom;
6. etwaige Nachweise über sonstige erworbene akademische Grade, literarische Leistungen oder besondere Verdienste;
7. der Nachweis der zur Errichtung und zum Betriebe einer öffentlichen Apotheke erforderlichen Mittel.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 2. April 1902. 3–3

M.-Z. 1024 ex 1902.
XIX.

Kurrende

(für die Herren Exekutionsamts-Offiziale, Exekutionsamts-Akzessisten, Kanzleidiurnisten und Mahnboten).

Im Stande des Exekutionsamts gelangen
1 Ober-Offizialstelle in der VI. Rangklasse;
3 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
3 provisorische Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse
zur Besetzung.

Gesuche sind im Dienstweg, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand **spätestens am 21. April 1902** in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um Akzessistenstellen sind die Geburts- und Heimatsausweise, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Die Akzessistenstellen können zufolge Gemeinderats-Beschluß vom 4. Jänner 1901, Z. 13538, M.-D.-Z. 1681 ex 1900, nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichwertigen Lehranstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und Schnellschreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolg abgelegt haben.

Bewerber, bei welchem letzteres noch nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anläßlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die Anstellung des Akzessisten erfolgt auf zwei Jahre provisorisch. Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war und wenn der Angestellte die für das Exekutionsamt vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolg abgelegt hat.

Vom Wiener Magistrat,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. April 1902. 1–1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XVIII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im XVIII. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 14. April bis 27. April 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei, XVIII., Martinsstraße 100, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 11. April 1902.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1–1

M.-Z. 1425 ex 1902.
X.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber am Simmeringer Friedhof.)

Vom 1. Jänner 1903 gelangen die in den Jahren 1884 bis 1888 belegten Schachtgräber der Gruppe XVIII, Reihe 2 bis 14 des Simmeringer Friedhofs zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus den wiederzubelegenden Gräbern können nicht gestattet werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhof auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und **bis zum 1. Jänner 1904** jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
im März 1902. 3–3

**

Z. 1383 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrag von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen.

Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Konkurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respektive Geburtsschein, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnis, sowie mit dem Nachweis der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und **bis 10. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. März 1902. 3—3

Die stimmfähigen Actionäre des

k. k. priv. Österreichischen Credit-Institutes für Verkehrs-Unternehmungen und öffentliche Arbeiten

werden hiemit zu der am

30. April 1902, um 10 Uhr vormittags

im Gebäude der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft, Freyung Nr. 8, stattfindenden

Sechsten ordentlichen General-Versammlung

eingeladen, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen werden:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes und Vorlage des Bilanzabschlusses pro 1901.
2. Berichterstattung der Rechnungs-Revisoren.
3. Verwendung des Geschäftserträgnisses und Bestimmung der für das abgelaufene Geschäftsjahr zu zahlenden Dividende.
4. Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung der §§ 61 und 87 der Statuten.
5. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
6. Wahl eines Rechnungs-Revisors.

Jene Herren Actionäre, welche an dieser General-Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, werden demnach eingeladen, mindestens je fünf Actien vom **18. April d. J.** angefangen bis längstens **21. April d. J. inclusive** in Wien bei unserer Hauptcassa und bei der Liquidatur der **Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft** gegen Empfangnahme der Legitimationskarte zu hinterlegen.

Wien, am 11. April 1901.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honoriert).

Z. 1036 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1902 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 670 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Verteilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbetreibenden und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Konfession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Trauungsschein, den Totenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Dokument, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Totenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 28. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrat,
am 21. Februar 1902.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 31. Freitag den 18. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: **mit Zustellung** ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ **ohne Zustellung** ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzungen des Gemeinderates.

Dienstag den 22. April 1902, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 24. April 1902, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 24. April 1902, 4 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzung des Stadtrates.

Freitag den 25. April 1902.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **9. April 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Hraba.
Schriftführer: Magistrats-Konzipist Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

St.-R. Hraba entschuldigt sein Ausbleiben von der Sitzung.

(Zur Kenntnis.)

(4455.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Detailprojekt für die Errichtung eines Administrationsgebäudes, sowie für die Adaptierung des Totengräberhauses im Gersthofer Friedhof und beantragt:

Es sei das bauämtliche Detailprojekt für die mit Stadtrats-Beschluß vom 12. Dezember 1901, Z. 14531, genehmigte Errichtung eines Administrationsgebäudes und Adaptierung des bestehenden Totengräberhauses im Gersthofer Friedhof mit dem Gesamtkostenbetrag von 13.006 K 38 h, wobei sämtliche Arbeiten durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten zu besorgen sind, zu genehmigen und die Überweisung des Erfordernisses auf den Reservefond, sowie die Verrechnung bei der neu zu eröffnenden Post 15 der Rubrik XXXIII zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4112.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anregung des Redakteurs Bedner in Berlin zur Einrichtung eines Brahms-Zimmers in den städtischen Sammlungen und beantragt, den Bericht des Direktors der städtischen Sammlungen zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(4316.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung eines Spezialkredits von 1200 K zur Beteiligung an der Autographen-Auktion von List & Francke in Leipzig und beantragt die Bewilligung des Kredits.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(4169.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Professors Ferdinand Schubert in Innsbruck zur geschenkweisen Überlassung eines Gemäldes Franz Schuberts und beantragt, das Anerbieten anzunehmen und dem Spender den Dank auszusprechen.

(Angenommen.)

(4291.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Guido Gaudernak, Oberlehrers, um 50prozentige Ermäßigung der

Verpflegsgebühr für seine in der städtischen Versorgungsanstalt Ybbs untergebrachte Gattin Irma und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4456.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Rudolf Balog um Enthebung von der Zahlung des Verpflegskostenrückstandes nach seiner im Allgemeinen Versorgungshaus verstorbenen Mutter und beantragt, dem Gesuchsteller die Zahlung des Verpflegskostenrückstandes per 532 K zu erlassen und diesen Betrag wegen Uneinbringlichkeit in Abschreibung zu bringen. (Angenommen.)

(4249.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Errichtung von Grüften im Pötzleinsdorfer Friedhof und beantragt, die Errichtung von zwei einfachen Grüften, sowie einer Doppelgruft mit dem bedeckten Kostenerfordernis von 2300 K gemäß dem Magistrats-Antrag zu bewilligen. (Angenommen.)

(3832.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Eugen Kunfy um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch zum industriellen Bedarf im Hause Or.-Nr. 54 Gentzgasse, XVIII. Bezirk, im III. und IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühren per 41 K 72 h, beziehungsweise 57 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von 26 K 8 h, beziehungsweise 35 K 83 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3620.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die von Stephan v. Lippert in Köln zugemittelten Zeitungsausschnitte aus der „Kölnischen Zeitung", betreffend die Aufgaben der Gemeinden auf dem Gebiet der Wohnungshygiene, und beantragt die Zuweisung des Gegenstandes an das zufolge Stadtrats-Beschluß vom 15. Jänner 1902, Z. 73, eingesetzte stadträtliche Komitee. (Angenommen.)

(4497.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Forstkultur-Präliminar pro 1902 für das Wiener Bürgerspitalsfondsgut Spitz an der Donau und beantragt, das vorliegende Forstkultur-Präliminar zu genehmigen und das Forstamt zu ermächtigen, den erforderlichen Waldsamen wie bisher von einer verläßlichen Waldsamenhandlung in Wiener-Neustadt anzukaufen. (Angenommen.)

(3609.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Forstkulturkosten-Antrag der städtischen Forstverwaltung Kaiserbrunn pro 1902 und beantragt, den vorliegenden Forstkulturkosten-Antrag mit dem (bedeckten) Kostenbetrag von 9603 K 60 h zu genehmigen.

Die auflaufenden Kosten sind aus den Verlagsgeldern der Forstverwaltung zu bestreiten. (Angenommen)

(3594.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Österreichischen Thierschutzvereins um Überlassung von 100 Stück Hundemarken zum ermäßigten Preise von 4 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4344.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Entfernung des Auslaufbrunnens nächst dem Hause Or.-Nr. 79 Kreuzgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, die Entfernung des Brunnens auf Kosten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, sowie dessen Wiederaufstellung auf dem neuen Kinderspielplatz in der Sommarugagasse gemäß dem Magistrats-Antrag zu genehmigen. (Angenommen.)

(4396.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Rekurs der Viktoria Friedl, Viktualien-Verschleißerin, wider die mit Bezirksamtsdekret vom 3. März 1902, Z. 2975, erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Ausstellung von Waren vor ihrem Geschäftslokal XVIII., Währingergürtel 75, und beantragt, dem Rekurs keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(4498.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abhaltung von Militärkonzerten vor dem Rathaus im Jahre 1902 und beantragt, der Magistrat wird ermächtigt, das k. und k. Platzkommando zu ersuchen, auch im laufenden Jahre unter den üblichen Modalitäten derartige Konzerte zu veranstalten. (Angenommen.)

(4446.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Bewilligung zum Bezug von täglich 230 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf im Betriebsbahnhof Währing-Kreuzgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4290.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von Remunerationen für die zur öffentlichen Hauptimpfung im Jahre 1901 verwendeten städtischen Organe und beantragt die Bewilligung von Remunerationen im Gesamtbetrag von 846 K gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4427.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Anna Klein um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 24 Zimmermanngasse, XVIII. Bezirk, im IV. Quartal 1900, sowie im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühren per 25 K 82 h beziehungsweise 105 K 16 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von 16 K 14 h beziehungsweise 65 K 73 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4342.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft um Bewilligung zur Aufstellung von Häuschen mit Geräten zur Rettung Ertrinkender an den über den Donaukanal führenden Brücken und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(4401.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung des Josef Wehrmacher'schen Stipendiums jährlicher 120 K für einen Studierenden der k. k. technischen Hochschule und beantragt, das erledigte Josef Wehrmacher'sche Stipendium dem in Vorschlag gebrachten Bewerber Rudolf Murauer auf Studiendauer zu verleihen und demselben die Kumulierung des Stipendiums mit dem Kaiser Ferdinand-Stipendium jährlicher 320 K vorbehaltlich der stiftungsbehördlichen Genehmigung zu bewilligen. (Angenommen.)

(4402.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung der Gustav Figdor'schen Stipendien im Betrag von je 987 K und beantragt, je eines der erledigten Gustav Figdor'schen Stipendien für das Studienjahr 1901/02 dem Juristen Gustav Huber (Protestant), dem Mediziner Albert Friedmann (Israelit) und dem Philosophen Rudolf Spatschil (Katholik) zu verleihen. (Angenommen.)

(4410.) **St.-R. Büsch** referiert über Gesuche von Pächtern städtischer Gründe vor der ehemaligen Schönbrunnerlinie um Verlängerung der Räumungsfrist und beantragt, dem Ansuchen des Robert Mayerhofer, sowie des Josef Ertl aus den geltend gemachten berücksichtigungswürdigen Gründen stattzugeben, die übrigen Ansuchen jedoch gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(4348.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Berta Kallich um Abänderung des Parzellierungskonsenses vom 3. März 1902, Z. 93850, betreffend die Realitäten Einl.-Z. 155 und 89 Grundbuch des XII. Bezirkes (Or.-Nr. 249/251 Schönbrunnerstraße), und beantragt, die Bedingung IV des Konsenses gemäß dem Magistrats-Antrag abzuändern. (Angenommen.)

(3851.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Anerbieten der Compagnie des Eaux de Vienne zur käuflichen Überlassung von gußeisernen Wasserleitungsrohren und beantragt:

Die von der Zwangsverwaltung der Wientalwasserleitung im Einvernehmen mit der Compagnie des Eaux de Vienne angebotenen gußeisernen Wasserleitungsrohre werden zum Pauschalpreis von 16 K per 100 kg ohne Unterschied der Rohrgattung, jedoch mit Ausschluß der abgekreuzten A- und Y-Rohre erworben. Der Kostenbetrag ist auf Rubrik XXVI 11 a bedeckt.

Die Rohre sind von den Verkäufern im Depot Laaerberg abzuliefern, einer kommissionellen Abwage und der Erprobung zu unterziehen. Für die Vornahme der Erprobung haben die Verkäufer 1 K per Tonne zu vergüten. (Angenommen.)

(3221.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Eheleute Hermann und Sarah Silberstern um Ermäßigung des im Vertrag vom 27./28. Dezember 1901, M.-Z. 22592, festgesetzten Zinsfußes von 4·5 Prozent auf 4·25 Prozent und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(4294.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Blaschke jun. um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 510 Grundbuch des V. Bezirkes (Or.-Nr. 96 Schönbrunnerstraße) und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß vom Magistrat die Baubewilligung hinausgegeben werden wird. (Angenommen.)

(4507.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Barbara Stierlin um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend die Herstellung einer Lichteinfallsöffnung in der Margaretenzeile vor dem Wohnhause V., Wienstraße 16, und beantragt, die Planauswechslungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den Bestand der Lichteinfallsöffnung ein jährlicher Platzzins von 32 K vom Tage der Grundübergabe an stets im vorhinein entrichtet und der übliche Revers ausgestellt und einverleibt wird. (Angenommen.)

(4283.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der verlängerten Morizgasse, sowie in der Fluß- und Wernergasse, V. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrat vorgelegte Projekt mit den veranschlagten (budgetmäßig bedeckten) Kosten von 8970 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3857.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Matthias und der Barbara Schmid um Abtrennung des von ihrer Realität Einl.-Z. 66 Grundbuch Unter-Meidling (Or.-Nr. 22 Meidlinger Hauptstraße), XII. Bezirk, zur Durchführung einer neuen Gasse entfallenden Grundes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag, sowie unter der weiteren Bedingung, daß mit der Demolierung des alten Hauses und dem Neubau im Monat Mai 1902 begonnen und zur Sicherstellung hiefür eine Kaution von 1000 K erlegt wird. (Angenommen.)

(3765.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Josefa Reinold um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Abteilung A, Reihe 6, Nr. 47, im alten Meidlinger Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4099.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Marie Maly um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Abteilung A, Gruppe 12, Nr. 18, im alten Meidlinger Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(3852.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes um Belassung, sowie um Ausschmückung des Grabes der beim Ringtheaterbrand Verunglückten im Meidlinger Friedhof und beantragt, das eigene Grab Gruppe 8, Nr. 22, im Meidlinger Friedhof, in welchem die beim Ringtheaterbrand Verunglückten aus der bestandenen Gemeinde Unter-Meidling beerdigt sind, ist ohne Bezahlung einer Renovations- oder Neuerwerbungsgebühr auf die Dauer des Friedhofbestandes zu erhalten und jährlich mit Blumen auszuschmücken, und zwar in der Zeit vom 15. Mai bis nach Allerseelen, wofür der Totengräberei der Betrag von 12 K jährlich zu bezahlen ist. Weiters wird der Magistrat ermächtigt, die Erneuerung der Vergoldung der Grabinschrift jeweils nach Bedarf auf Kosten der Gemeinde ausführen zu lassen. (Angenommen.)

(4191.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Architekten Brüder Drexler um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Baustelle I, Einl.-Z. 125 Grundbuch des V. Bezirkes (Christophgasse Or.-Nr. 2), und beantragt:

1. Die Baubewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, daß der zur Anlage des projektierten runden Vorbaues an der Ecke erforderliche segmentförmige Grund im Ausmaß von 5·44 m² um 120 K per Quadratmeter eingelöst wird.

2. Dieser Grund sei um den bezeichneten Preis an die Bauwerber zu überlassen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die letzteren zu tragen haben. (Angenommen.)

(4139.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten der Marie Mayer zur käuflichen Überlassung ihres Hauses XII., Schönbrunnerstraße 157, um 90.000 K und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(3167.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten der Eheleute Schöffmann zur käuflichen Überlassung ihres Hauses Or.-Nr. 78 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, um 150.000 K, sowie über das Offert des Gustav Chwalla auf den in die Bauarea seiner Realität Or.-Nr. 80 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk, einzubeziehenden Grund der Reinprechtsdorferstraße, V. Bezirk, und beantragt:

1. Das Offert der Eheleute Schöffmann sei wegen weitaus zu hoher Forderung abzulehnen.

2. Der Magistrat sei zu ermächtigen, wegen Erwirkung der Enteignung der Realität V., Schönbrunnerstraße 78, im Wege der k. k. n.-ö. Statthalterei das Erforderliche zu veranlassen.

3. Das Offert des Gustav Chwalla sei wegen des weitaus zu geringen Anbotes mit dem Bedeuten abzulehnen, daß die Gemeinde in weitere Verkaufsverhandlungen erst eintreten kann, wenn die Übernahme der Realität Reinprechtsdorferstraße 78 in den Besitz der Gemeinde sichergestellt ist und daß dieselbe wegen Erwirkung der Enteignung sofort das Erforderliche veranlassen wird. (Angenommen.)

(4534.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Wäschelieferung für das städtische Theresienbad, und beantragt:

Bezüglich der Stoffe zur Anfertigung von Wäsche des Theresienbades nach dem Vorschlag des Gemeinderats-Komitees zur Übernahme von Stoffen wird die Lieferung von:

a) 5225 m weißem Leinen-Kreas, 76 cm breit, zum Preise von 65 h per Meter, Muster 7 I, der Firma J. A. Kluge,

b) 105 m Handtücher zum Preise von 43 h per Meter, Muster II, derselben Firma und

c) 220·5 m gestreiftem Gradel zum Preise von 68 h per Meter der Firma C. Kratzer —

übertragen. (Angenommen.)

(4551.) **St.-R. Schuh** referiert über das Anerbieten des Dr. Franz Brecher zur käuflichen Erwerbung der städtischen Realität Kat.-Parz. 591, Einl.-Z. 562 Grundbuch Unter-Sievering (an der Sieveringerstraße), XIX. Bezirk, und beantragt, dem Offerenten bekanntzugeben, daß die Kat.-Parz. 591 Unter-Sievering dermalen weder ganz noch teilweise verkäuflich ist. (Angenommen.)

(4550.) St.-R. Schuh referiert über die Ausgestaltung des Kuglerparkes, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Von der Herstellung des zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 5. Juli 1898, Z. 3185, projektierten schleifenförmig entwickelten Straßenzuges über die Kuglerparkrealität zur Verbindung der Wollergasse mit der Grinzingerstraße im XIX. Bezirk ist mit Rücksicht auf das mangelnde Verkehrsbedürfnis bis auf weiteres abzusehen. Die gesamte Kuglerparkrealität ist gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission mit Ausnahme des zum Verkauf bestimmten Baukomplexes in eine öffentliche Gartenanlage auszugestalten. Für die nötigen Herstellungen ist im Präliminar pro 1903 ein Betrag von 20.000 K einzustellen. Bei Ausarbeitung des gärtnerischen Projektes ist jedoch auf die schleifenförmige Straße in der Weise Bedacht zu nehmen, daß diese Straße seinerzeit ausgeführt werden kann, ohne daß die Kassierung von größeren neu angelegten Gehölzbeständen notwendig wäre.

2. Die im unteren Teil des Kuglerparkes noch vorhandenen hölzernen Kabinen und Hütten, sowie das städtische Haus Grinzingerstraße 84 sind noch im Jahre 1902 zu demolieren. Der Mietpartei in diesem Hause ist am 1. August 1902 vierteljährlich zu kündigen.

3. Wegen anderweitiger Unterbringung des dermalen im Hause Grinzingerstraße 84 untergebrachten Depots der Freiwilligen Feuerwehr „Heiligenstadt" ist zeitgerecht Vorsorge zu treffen.

(Angenommen.)

(3089.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Johann Österreicher um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1285, 656, 855, 856 Grundbuch Ober-Döbling (an der Karl Ludwig- und Lannerstraße), XIX. Bezirk, auf 26 Baustellen und ein Baustellenfragment und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4440.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes, XIX. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrag von 7346 K 55 h und beantragt:

1. Das Anbot des Alexander Wolf (mit 20 Prozent Aufzahlung) wird genehmigt.

2. Behufs Bedeckung des Mehrerfordernisses per 1436 K 26 h wird zur Rubrik XXII 1 d ein Zuschußkredit von rund 1440 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(4467.) St.-R. Schuh referiert über Herstellungen im Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums im XIX. Bezirk und beantragt:

Es sei zur Entfernung der Zwischenmauer zwischen dem Bibliotheks-zimmer und dem derzeitigen Lehrzimmer der VI. Klasse im Staatsgymnasium des XIX. Gemeindebezirks in Wien behufs Gewinnung eines entsprechenden Bibliotheks- und Konferenzzimmers die Zustimmung zu erteilen. Die betreffenden Arbeiten sind im Einvernehmen mit den Organen des Stadtbauamts und unter deren Überwachung auszuführen und die erwachsenden Kosten vom k. k. Ärar allein zu tragen.

(Angenommen.)

(4333.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Emilie Marković um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens an der Brigittabrücke (nächst der Stadtbahnstation) und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(4530.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Bratmann um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Anmeldung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf im Hause XIX., Cobenzlgasse 30, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4347.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Karl und Albert Goebel um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 254 Sechshaus (Ullmannstraße), XIV. Bezirk, sowie um unentgeltliche Bewilligung zur Anbringung von Erkern und Risaliten im Gesamtausmaß von 15 m² auf den auf der Realität zu erbauenden Objekten und beantragt:

1. Die angesuchte Grundtrennung wird gemäß dem Magistrats-Antrag bewilligt.

2. Den Abteilungswerbern wird gleichzeitig die Anbringung von Risaliten und Erkern im Maximalausmaß von zusammen 15 m² an allen Fronten der neu entstehenden Baustellen der jetzigen Realität Einl.-Z. 254, Kat.-Parz. 125, ohne Forderung eines Entgelts gestattet. (Angenommen.)

(4542.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Albert Pschikal um unentgeltliche Bewilligung zur Herstellung von Erkern und Risaliten mit der Gesamtfläche von 15 m² bei Verbauung der Realität Einl.-Z. 90 Sechshaus (Or.-Nr. 43 Ullmannstraße), XIV. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4434.) St.-R. Brauneiß referiert über das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direktion für eine Verkaufshütte nächst dem Rustensteg, XIV. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. März 1902, Z. 29169, mit welcher für das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien zur Errichtung einer Verkaufshütte in der Felberstraße im XIV. Bezirk nächst dem Rustensteg der Baukonsens mit dem Beifügen erteilt worden ist, daß diese Hütte um 3 m hinter die Flucht des Staketengitters zurückzusetzen ist, zur Kenntnis nehmen. (Angenommen.)

(4544.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Leopold und der Theresia Hengl um Bewilligung zur Herstellung eines Fensters in der an der städtischen Parzelle 70/7 Ortliebgasse gelegenen Feuermauer ihres Hauses Or.-Nr. 32 Diefenbachgasse, XIV. Bezirk, und beantragt, dem Ansuchen unter den im Augenscheins-Protokoll angeführten Bedingungen Folge zu geben und die Adaptierungsbewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(4425.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Anna Greifeneder um Baubewilligung für Zubauten zum Hause Or.-Nr. 245 Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die Zustimmung zur projektierten Bauführung hinsichtlich der um 75 cm über die Baulinie in den Vorgarten reichenden erkerartigen Zubauten im Sinne des § 60 der Bauordnung zu erteilen. (Angenommen.)

(4476.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Abt von Herzogenburg Frigdian Schmolk und beantragt:

Es wird dem Genannten in Würdigung seines hervorragenden gemeinnützigen Wirkens und in dankbarer Anerkennung des der Gemeinde Wien bewiesenen Wohlwollens die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4569.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Leiterin der Kleinkinderbewahranstalt in Döbling, Frau Marie Stiepöck, und beantragt:

Es wird der Genannten in Anerkennung ihrer mehr als 40jährigen Tätigkeit an dieser Anstalt die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4608.) St.-R. Tomola referiert über die Projektskizze für den Bau einer Knaben- und Mädchen-Volksschule XVIII., Haizingergasse, und beantragt:

1. Es wird die stadtbauämtliche Projektskizze für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVIII. Bezirk, Haizingergasse, welcher ausdrücklich als Zubau zur bestehenden Schule Cottagegasse 17 erklärt und bezüglich dessen und der bestehenden Schule Cottagegasse 17 die Beschränkung auf eine nur zweistöckige Verbauung aufgehoben wird, mit den vom Wiener Bezirksschulrat in der Note vom 15. März 1902, Z. 935, besprochenen, auf der Skizze selbst schon ersichtlich gemachten Änderungen, betreffend die Verbreiterung der Gänge auf 2·5 m, die Verlegung der Stufen zur Verbindung mit dem bestehenden Schulgebäude Cottagegasse 17 in den angrenzenden Gangteil des letzteren und die Vermehrung der Abortsitze der Mädchen-Volksschule, mit dem Kostenbetrag von rund 266.000 K für Bau und Einrichtung genehmigt.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailprojekt für diesen Bau, bei welchem auf eine derartige Fundierung und Mauerstärke Rücksicht zu nehmen ist, daß die eventuelle seinerzeitige Aufsetzung eines dritten Stockwerks keinem technischen Hindernis begegnet, derartig rechtzeitig zu verfassen und vorzulegen, daß mit dem Bau im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Oktober 1901, Z. 11976, noch heuer begonnen und die Vollendung mit Beginn des Schuljahres 1903/04 sicher erreicht werden kann.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4510.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Rehling, Witwe des Volksschullehrers Rudolf Rehling, um Anweisung der Witwenpension, des Sterbequartals, sowie des Quartiergelds und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrag von 800 K, das Sterbequartal per 500 K, sowie das Quartiergeld per 200 K gemäß dem Magistrats-Antrag zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4463.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Fischer, Witwe des Volksschullehrers Karl Ludwig Fischer, um Anweisung der Witwenpension, des Sterbequartals, sowie des Quartiergelds und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension von 720 K jährlich, das Sterbequartal per 450 K, sowie das Quartiergeld per 150 K gemäß dem Magistrats-Antrag zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4465.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Schwarzböck, Witwe des Volksschullehrers Ferdinand Schwarzböck, um Anweisung der Witwenpension, der Erziehungsbeiträge, des Sterbequartals, sowie des Quartiergelds und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrag von 1040 K jährlich, einen Erziehungsbeitrag von je 208 K für die Kinder Johann und Franz, das Sterbequartal per 650 K, sowie das Quartiergeld per 200 K gemäß dem Magistrats-Antrag zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4462.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Josefine Fritze, Witwe des Bürgerschullehrers Friedrich Georg Fritze, um Anweisung der Witwenpension, des Sterbequartals, sowie des Quartiergelds und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension von 800 K jährlich, das Sterbequartal per 500 K, sowie das Quartiergeld per 150 K gemäß dem Magistrats-Antrag zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4464.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Löw, Witwe des Volksschullehrers Josef Löw, um Anweisung der Witwenpension, der Erziehungsbeiträge, des Sterbequartals, sowie des Quartiergelds und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrag von 1040 K jährlich, einen Erziehungsbeitrag von je 208 K jährlich für die Kinder Maria Magdalena und Anna Magdalena, das Sterbequartal per 650 K, sowie das Quartiergeld per 200 K gemäß dem Magistrats-Antrag zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4466.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rosalia Rotter, Witwe des Volksschullehrers Josef Rotter, um Anweisung der Witwenpension, des Erziehungsbeitrags, des Sterbequartals, sowie des Quartiergelds und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension von 720 K jährlich, einen Erziehungsbeitrag von 144 K jährlich für das Kind Rosalia, das Sterbequartal per 450 K, sowie das Quartiergeld per 150 K gemäß dem Magistrats-Antrag zuzuerkennen. (Angenommen.)

(3013.) St.-R. Tomola referiert über die Sicherstellung der Armenlernmittel für das Schuljahr 1902/03 und beantragt:

1. Die Beistellung der Schulbücher, soweit sie nicht aus dem k. k. Schulbücherverlag bezogen werden, für arme Schüler und Schülerinnen der Allgemeinen Volks- und Bürgerschulen Wiens wird für das Schuljahr 1902/03 in nachstehender Weise vergeben:

a) für die Bezirke III, X, XI, XVI bis XIX an die Sallmayer'sche Buchhandlung;
b) für die Bezirke II, IV, V, VI, VII, IX und XX an Johann Heindl;
c) für die Bezirke I, VIII, XII, XIII, XIV und XV an Ignaz Scheuble;

mit Johann Heindl ist ein Lieferungsvertrag unter den gleichen Bedingungen wie mit den Firmen Sallmayer und Scheuble abzuschließen.

2. Die Beistellung der Armenlernmittel I. Gruppe (Reißzeuge und Stückzirkel) wird für das Schuljahr 1902/03 unter den bisherigen Bedingungen dem Johann Gronemann übertragen.

3. Die Beistellung der Armenlernmittel II. Gruppe (Reißbretter, Lineale, Reißschienen und Dreiecke) ist dem Tischler Franz Menzl unter den bisherigen Bedingungen, jedoch für die Bezirke I bis XX auf die Dauer des Schuljahres 1902/03 zu übertragen.

4. Eine Sicherstellung der Armenlernmittel III. Gruppe (Federmesser) und der IV. Gruppe (Bleistifte, Federn u. s. w.) hat wegen der bestehenden Vorräte zu unterbleiben und ist ein eventuell eintretender unbedeckter Mehrbedarf durch die städtische Lernmittel-Verwaltung in Schuljahr 1902/03 im Handeinkauf zu besorgen; das Anbot des Josef Hayek betreffend die Beistellung von 4000 Stück chinesischer Tusche in der bisherigen Güte und Preislage wird genehmigt.

5. Die Beistellung der Armenlernmittel V. Gruppe (Zeichenhefte, Zeichenblocks und Zeichenblätter) wird gemäß dem Anbot vom 12. Februar 1902 und dem vorgelegten neuen Muster für Zeichenblocks und Zeichenblätter im Schuljahr 1902/03 dem Josef Hayek übertragen.

6. Die Beistellung der Armenlernmittel VI. Gruppe (Schreibtheken) wird unter den bisherigen Bedingungen der Pittener Papierfabrik für die Dauer des Schuljahres 1902/03 übertragen.

(Angenommen.)

(4486.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrats der Stadt Wien vom 3. April 1902, Z. 103, betreffend die definitive Einreihung der für die Knaben- und Mädchen-Volksschule XI., Münnichplatz 6 ernannten Lehrkräfte, und beantragt die Zustimmung zur Einreihung des Oberlehrers Konrad Heese, sowie der Volksschullehrer Karl Tischler und Eduard Bergmann in den Status der Allgemeinen Knaben-Volksschule und des Volksschullehrers Leopold Metzger, sowie des definitiven Unterlehrers Adolf Paul in den Status der Allgemeinen Mädchen-Volksschule im XI. Bezirk, Münnichplatz 6. (Angenommen.)

(4469.) St.-R. Tomola referiert über die Protokollarerklärung des Theodor Ledl, Vertreters der Pittener Papierfabrik, vom 2. April 1902, betreffend das Offert derselben für die Lieferung von Armenschultheken und beantragt die Kenntnisnahme mit Rücksicht auf den Beschluß Zahl 3013. (Angenommen.)

(4461.) St.-R. Tomola referiert über die Erhöhung der Bezüge für Kindergartenwärterinnen und beantragt:

Es werden die Bezüge der Kindergartenwärterin im XVI. Bezirk, Hasnerstraße 26, infolge der Vergrößerung des Kindergartens von 20 K auf 40 K monatlich vom 1. Jänner 1902 angefangen erhöht; desgleichen werden die Bezüge der Kindergartenwärterin im XVIII. Bezirk, Schopenhauerstraße 79, von 30 K auf 40 K monatlich erhöht. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4468.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ferdinand Weninger um gnadenweise Zuerkennung der Ferienremuneration nach seiner verstorbenen Tochter, der Substitutin Emma Weninger, und beantragt die ausnahmsweise Gewährung des Ansuchens. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4006, 4353, 4352, 4354, 4356, 4355, 4357, 4351, 4350, 4349.) St.-R. Tomola referiert über Noten des Bezirksschulrats der Stadt Wien, betreffend den Anfallstermin der Dienstalterszulagen von Lehrpersonen, und beantragt, es sei dem Bezirksschulrat der Stadt Wien mitzuteilen, daß durch die gegebenen, weder verlangten, noch benötigten „Aufklärungen" die Beschwerden der Gemeinde Wien nicht gegenstandslos geworden sind, vielmehr einer endlichen Erledigung derselben noch immer entgegengesehen wird. (Angenommen.)

(4487.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrats der Stadt Wien vom 3. April 1902, Z. 712, betreffend die definitive Einreihung der für die Knaben- und Mädchen-Volksschule XI. Bezirk, Brehmstraße 5, ernannten Lehrkräfte und beantragt die Zustimmung zur Einreihung des Oberlehrers Leopold Zach und der Volksschullehrer Anton Hafergut, Wilhelm Kramer und Franz Mach in den Status der Allgemeinen Knaben-Volksschule und des Volksschullehrers Karl Weidschacher in den Status der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XI., Brehmstraße 5.

(Angenommen.)

(4511.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrats der Stadt Wien vom 8. Februar 1902, Z. 11348, betreffend die Zustimmung zur Belassung der vollen Bezüge der Volksschullehrerin Johanna Schulz für die Dauer des ihr vom Bezirksschulrat bewilligten Urlaubs (vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1902) und beantragt die Zustimmung zur Belassung der vollen Bezüge gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(488.) **St.-R. Rauer** referiert über die Vorgartenbestimmung für die Blöcke A bis E zwischen der Jenull- und der verlängerten Fleschgasse südlich der Cumberlandstraße im XIII. Bezirk und beantragt:

Für die Baublöcke A bis E zwischen der Jenullgasse, der Cumberlandstraße, der verlängerten Fleschgasse und der Penzingerstraße wird der vom Grundeigentümer beantragten Bestimmung von Vorgärten hinter der Baulinie in der im Originalplan St.-B.-Z. 777 ex 1901, XIII, rot eingezeichneten Weise unter nachfolgenden Bedingungen die Genehmigung erteilt:

1. In den Baublöcken A und E sind die blau eingezeichneten Abänderungen unter Vertiefung der Vorgärten von 4 auf 5 m durchzuführen.

2. Die Herstellung und dauernde Erhaltung dieser Vorgärten samt der unter 3. bezeichneten Einfriedung im ganzen Umfang dieses Projekts ist zugunsten der Gemeinde sicherzustellen.

3. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu und untereinander hat mit die Durchsicht frei lassenden Eisengittern oder Drahtgeflecht zu erfolgen, welche gegen die Straße auf einen im Maximum 1 m hohen steinernen oder Ziegelsockel gestellt werden können.

4. Die im Plan Z. 777 ex 1901, XIII, eingeschriebenen Vorgartentiefen sind unbedingt einzuhalten und dürfen gegen die Straße zu keine Feuermauern sichtbar werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4255.) St.-R. Rauer referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Gradelanzügen für die Putzer der Rauchkanäle im Ofen- und Kesselhaus der städtischen Gaswerke und beantragt:

Zum Zweck der Anfertigung der Gradelanzüge für die Putzer der Rauchkanäle im Ofen- und Kesselhaus der städtischen Gaswerke ist die Firma J. A. Kluge mit der Lieferung des Gradels nach dem vorgelegten Muster zum Preis von 95 h per Meter zu betrauen und die Fertigstellung der Anzüge der städtischen Kontrahentin Aloisia Prescher gegen Übernahme des Stoffes von der Gemeinde zum Preise von 9 K per Anzug zu übertragen. (Angenommen.)

(4247.) St.-R. Rauer referiert über die Errichtung von Grüften im Baumgartener Friedhof und beantragt, die Errichtung von 2 Doppel-, 8 Mittel- und 2 einfachen Grüften mit dem (bedeckten) Kostenerfordernis von 9000 K gemäß dem Magistrats-Antrag zu genehmigen. (Angenommen.)

(4248.) St.-R. Rauer referiert über die Errichtung von Grüften im Lainzer Friedhof und beantragt, die Errichtung von zwei Doppelgrüften mit dem (bedeckten) Kostenerfordernis von 1800 K gemäß dem Magistrats-Antrag zu genehmigen. (Angenommen.)

(4096.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Anna Müller um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Nr. 46 im Lainzer Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag.

(Angenommen.)

(4159.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Firma Julius Maschner & Söhne, Sargfabrik, um Bewilligung zum Bezug von täglich 64 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf im Hause XIII., Matznergasse 8 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4335.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Alois Wild um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 110 Hadikgasse, XIII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 29 K 56 h, sowie um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren im II. und III. Quartal 1900, sowie im II. und III. Quartal 1901 per zusammen 81 K 81 h für das Haus Or.-Nr. 112 Hadikgasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den

Betrag von zusammen 18 K 48 h beziehungsweise 51 K 13 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4426.) St.-R. Rauer referiert über Gesuche von Parteien im XIII. Bezirk um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Ermäßigung der Gebühren gemäß den Bezirksamts-Anträgen. (Angenommen.)

(4447.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Josef und Anna Rothmiller um Bewilligung zum Bezug von Hochquellenwasser für die Häuser Or.-Nr. 231 und 235 Auhofstraße, XIII. Bezirk, aus einer gemeinsamen Abzweigsleitung, sowie durch einen gemeinsamen Wassermesser und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4336.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Telephonfabrik-Aktiengesellschaft vormals J. Berliner um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 21 Missindorfstraße, XIII. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 351 K 49 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 215 K 47 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3947.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Katharina Rollim um Verpachtung von Teilen der städtischen Realitäten Kat.-Parz. 226/1 und 229 Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk (an der Hackingerstraße), im Ausmaß von zirka 1568 m² um den Jahrespachtschilling von 32 K und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Zustimmung zur Belassung der Gärtnerei und des Hauses Konskr.-Nr. 67 Baumgarten der Glashäuser gemäß dem Bezirksamts-Antrag, sowie unter der weiteren Bedingung, daß sich Pächterin verpflichtet, im Falle einer Kündigung keinerlei Ersatzansprüche an die Gemeinde Wien zu stellen. (Angenommen.)

(4398.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Anerbieten der Firma Roessemann & Kühnemann zur käuflichen Erwerbung von Schienen der Wienflußregulierung und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob das zur Veräußerung bestimmte Schienenmaterial nicht beim Bau der zweiten Hochquellenleitung, insbesondere beim Bau der Stollen Verwendung finden könnte. (Angenommen.)

(4623.) St.-R. Zatzka referiert über das Anerbieten des Vinzenz Bohner, Bergwerksbesitzers, zur käuflichen Erwerbung von Schienen der Wienflußregulierung um 10 K 15 h per 100 kg und beantragt, das Anbot gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(4399.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für die Regulierung der Tiergartenbäche, und beantragt:

Es seien die Arbeiten und Lieferungen für die Regulierung des Rotwasser-, Grünauer- und Hirschenbaches der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni auf Grund ihres Offertes, demnach gegen Aufzahlung von 6 Prozent auf die Kostenanschlagspreise — jedoch vorbehaltlich der anstandslosen wasserrechtlichen Genehmigung des Projekts — zu übertragen.

Das sich hiedurch für die Gemeinde ergebende bedeckte Mehrerfordernis von 1885 K 41 h wird genehmigt. (Angenommen.)

(4195.) St.-R. Zatzka referiert über das neuerliche Ansuchen des Julius Frankl um unentgeltliche Überlassung von Teilen der Premreiner- und Mantlergasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

In Anbetracht der nunmehr von Julius Frankl beigebrachten Belege (Gerichtsbescheide) und der ausgewiesenen Zustimmung der K. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, sowie der Eheleute Karl und Katharina Lechner werden in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 19. Dezember 1901, Z. 14711, dem Julius Frankl die nach Maßgabe der geltenden Baulinien zur Arrondierung der Realitäten Einl.-Z. 233, 242, 241, 197, 470, 471, 64, 240, 239, 238, 243, 244, 245 und 246 des Grundbuchs Unter-St. Veit erforderlichen Teile der Kat.-Parz. 13/2, 12/14, 11/14, 11/15, 12/5 und 13/3 öffentliches Gut, sowie den Eheleuten Karl und Katharina Lechner die nach Maßgabe der geltenden Baulinien zur Arrondierung der Realitäten Kat.-Parz. 13/6, 12/8, 12/9, 11/5 und 11/6 desselben Grundbuches erforderlichen Teile der Kat.-Parz. 13/2, 12/14 und 11/14 unter der Bedingung unentgeltlich überlassen, daß die Genannten sämtliche Kosten der Übertragung und grundbücherlichen Durchführung selbst tragen, und unter der weiteren Voraussetzung, daß die Genannten im Zeitpunkt der grundbücherlichen Abschreibung obiger Grundteile grundbücherliche Eigenthümer der bezüglichen Realitäten sind.

Demgemäß werde auch der von Julius Frankl vorgelegte Abteilungsplan genehmigt. (Angenommen.)

(4622.) St.-R. Zatzka referiert über die Note der Donauregulierungs-Kommission vom 3. April 1902, Z. 1080, betreffend den Bau der Kaimauern unterhalb der Franzensbrücke, und beantragt die Erledigung der Note im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(4183.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Bildhauers Professor Straßer um eine Aufzahlung von 1500 K für die plastische Ausschmückung der Kaiser Franz Josef-Brücke in Hietzing, XIII. Bezirk, und beantragt zu genehmigen, daß die beiden Embleme an der Wienflußeinwölbung Kaiser Franz Josef-Brücke statt in Bronze in getriebenem und patiniertem Kupfer ausgeführt werden, und den Preis hiefür mit zusammen 2000 K zu bestimmen, beides jedoch nur unter der Bedingung, daß Professor Straßer sämtliche Arbeiten für die Ausschmückung dieser Einwölbung längstens binnen drei Monaten beendigt. (Angenommen.)

(4172.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Ottilie Kretschmer um Baubewilligung für einen Zubau zum Hause Or.-Nr. 24 Keißlergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung für den nicht in der Baulinie zu führenden Zubau unter der Bedingung zu bestätigen, daß der im Entwurf vorliegende Demolierungsrevers noch vor Ausfertigung des Baukonsenses grundbücherlich einverleibt wird. (Angenommen.)

(4437.) St.-R. Zatzka referiert über den Anschluß der elektrisch beleuchteten öffentlichen Uhren an die städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

Der Stadtrat wolle grundsätzlich den Anschluß derjenigen öffentlichen Uhren, deren Instandhaltung der Gemeinde obliegt und welche bereits derzeit mit elektrischer Beleuchtung versehen sind, an die städtischen Elektrizitätswerke genehmigen und den Magistrat ermächtigen, die hiefür erforderlichen Vorarbeiten zu treffen und insbesondere die hinsichtlich der einzelnen Objekte bestehenden Verträge mit den privaten Elektrizitätsgesellschaften bei Eintritt des jeweiligen Kündigungstermins zu kündigen. (Angenommen.)

(4376.) St.-R. Zatzka referiert über die Auflassung der Pfeilgasse in der Strecke zwischen der Blindengasse und dem Lerchenfeldergürtel im VIII. Bezirk und beantragt:

1. Die Pfeilgasse in der Strecke zwischen der Blindengasse und dem Lerchenfeldergürtel im VIII. Bezirke sei aufzulassen und wird für die Blindengasse die Baulinie a b und für den Lerchenfeldergürtel die Baulinie c d neu bestimmt.

2. Wegen Veräußerung des nach diesen Baulinien verbleibenden Baugrundes der städtischen Realität VIII., Blindengasse 11, im Ausmaß von zirka 454·20 m², hat der Magistrat sofort das Erforderliche zu veranlassen und wird als Verkaufspreis ein Betrag von 150 K per Quadratmeter festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4363.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering um unentgeltliche Bewilligung einer Fuhre Koks aus dem Vorrat der städtischen Gaswerke und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen.

(Angenommen.)

(4153.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt für die Herstellung einer öffentlichen Beleuchtung in der Kaiserstraße, sowie in der Gartenanlage am linken Wienflußufer zwischen der Schönbrunner Schloß- und der Maria Theresienbrücke im XII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrat vorgelegte Projekt mit dem jährlichen Kostenerfordernis von 930 K (für Gasverbrauch) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(737.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Theodor Schreeb um Aufhebung der projektierten Straße von der Lainzerstraße auf den Küniglberg und beantragt, der Teil der Straße A zwischen dem Promenadeweg und der Lainzerstraße wird nach dem vorgelegten Plan um 5 m gegen Lainz verschoben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4069.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. um Rückvergütung der Gebühr per 257 K 32 h für die Bekanntgabe der Baulinie des Hietzinger Bahnhof-Territoriums und beantragt, der Gesuchstellerin den Betrag von 162 K 64 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag rückzuvergüten.

(Angenommen.)

(4091.) St.-R. Zatzka referiert über Mehrkosten für die Trockenlegung der Hauptmauern im Souterrain des Maschinenhauses im Wasserwerk Breitensee und beantragt, die gegenüber dem bewilligten Kostenbetrag von 4000 K eingetretene Kostenüberschreitung von 20 K 36 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4098.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Ferdinand Linder um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab F 310 im Baumgartener Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag.

(Angenommen.)

(4082.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Administration der Wochenschrift für den öffentlichen Baudienst um Mitteilung der Ergebnisse von Offertverhandlungen und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen.

(Angenommen.)

(4460.) **St.-R. Rissaweg** referiert über Herstellungen im städtischen Schulgebäude IV., Phorusgasse 10, und beantragt, zu genehmigen, daß die im Lokalaugenscheins-Protokolle vom 14. März 1902 bezeichneten Arbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrag von 7100 K während der Hauptferien 1902 zur Ausführung gelangen.

(Angenommen.)

(4441.) St.-R. Rissaweg referiert über die Anschaffung von drei Automatspritzwagen für die nächtliche Straßensäuberung in den Bezirken IV, V und VI und beantragt:

Der Stadtrat wolle das von der Firma Felsenstein & Parsche in Liesing eingebrachte Anbot auf Lieferung von drei Automatspritzwagen neuester Konstruktion vormals System Fischer & Wawroch, jetzt Felsenstein & Parsche, und zwar zwei Stück mit einem Faßinhalt von 20 hl und ein Stück mit einem solchen von 15 hl zum Preise von 2600 K per Stück größerer Gattung, und von 2400 K für den kleinen Wagen, zusammen also zum Preise von 7600 K unter den offerierten Bedingnissen genehmigen.

(Angenommen.)

(4297.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Matthias Prokesch um Bewilligung zur Anbringung eines Wetterschutzdaches am Eingang des Hauses Or.-Nr. 34 Wiedenergürtel, IV. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den Bestand des Wetterschutzdaches vom 1. April 1902 an ein jährlicher stets im vorhinein fälliger Platzzins von 10 K entrichtet wird. (Angenommen.)

(4288.) St.-R. Rissaweg referiert über den Ankauf von Pferden für den Sanitätsdienst und beantragt, den Ankauf von sechs Pferden um den Maximalpreis von 1000 K per Stück gemäß dem Magistrats-Antrag zu genehmigen. (Angenommen.)

(4073.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Michael und der Josefa Trenker um Bewilligung zur Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 2667 und 2674 X. Bezirk (an der verlängerten Gellertgasse) auf Grund der Magistrats-Dekrete vom 19. Juni 1900, Z. 30224, und vom 17. Mai 1901, Z. 31946, haftenden Reallasten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4358.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anerbieten des Adolf Detsch zur käuflichen Überlassung seiner Baugründe an der Laxenburgerstraße, X. Bezirk (Ecke des Salvatorianerplatzes), für Schulbauzwecke und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(4340.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der K. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, Sektion VI für Pferdezucht, um Bewilligung eines Ehrenpreises für die Pferde-Ausstellung 1902 und beantragt:

Es werden der K. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien anläßlich der Pferde-Ausstellung im Jahre 1902 mit Rücksicht auf die Bedeutung solcher Ausstellungen für die Hebung der Pferdezucht 50 Dukaten behufs Verwendung zu Ehrenpreisen mit der Bezeichnung „Ehrenpreis der Stadt Wien" bewilligt. Die Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4094.) St.-R. Rissaweg referiert über Mehrkosten für die Rohrverbindung der Hochquellenleitung zwischen der Karls- und Alleegasse, IV. Bezirk, und beantragt:

Für die Herstellung der Hochquellenleitungs-Rohrverbindung Karlsgasse—Alleegasse im IV. Bezirk wird ein Mehrkostenbetrag von 1000 K gegen detaillierte Verrechnung sowie ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXVI 6 a bewilligt.

(Angenommen.)

(4279.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Technikerstraße, eines Teiles der Lastenstraße, sowie der Verbindungsstraßen zum I. Bezirk (im veranschlagten Kostenbetrag von 14.784 K 65 h) und beantragt, das Bestbot der Firma Anton Poschacher mit dem offerierten Nachlaß von 0·5 Prozent zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4604.) St.-R. Rissaweg referiert über die Materialrechnung des städtischen Hochquellenleitungs-Röhrendepots pro 1894 und beantragt:

Das Ergebnis der Materialrechnung im städtischen Röhrendepot Laaerberg pro 1894 wird unter Nachsicht des rechnungsmäßigen Abganges an Rohrwert per 1500 K zur Kenntnis genommen.

Das Stadtbauamt beziehungsweise die Stadtbuchhaltung werden angewiesen, die noch aushaftenden Materialrechnungen für die Jahre 1895 bis inklusive 30. September 1901 unverzüglich vorzulegen.

(Angenommen.)

(4603.) St.-R. Rissaweg referiert über Rohrlegungen und Herstellungen der Hochquellenleitung und beantragt, die im vorliegenden Verzeichnis ersichtlichen Rohrlegungen der Hochquellenleitung zu genehmigen und für die budgetmäßig nicht bedeckten, effektiven Kosten per 8400 K einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Rubrik XXVI 6 a zu bewilligen. (Angenommen.)

(4272.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Verwendung außerordentlicher Hilfsarbeiter für die Straßenpflege im X. Bezirk, und beantragt, die Kosten per 3000 K für die zur Instandhaltung der Straßen des X. Bezirks in der Zeit vom 26. Februar bis 26. März 1902 erfolgte Verwendung von 50 außerordentlichen Hilfsarbeitern (zum Taglohn von 2 K per Mann) nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(8832.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Siegmund Hochermann um Fortsetzung des Hauptunratskanales in der Weldengasse, X. Bezirk, und beantragt, auf das Ansuchen mit Rücksicht auf die Bauamtsäußerung dermalen nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(2523.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen von Fuhrwerksbesitzern und Gastwirten um Aufstellung von Auslaufbrunnen in der Triesterstraße zwischen der Spinnerin am Kreuz und der Gemeindegrenze und beantragt, das Ansuchen aus den vom Bauamt geltend gemachten gewichtigen Gründen abzulehnen.

(Angenommen.)

(4150.) St.-R. Rissaweg referiert über die Eingabe des definitiven Religionslehrers Anton Mauß, betreffend den Dank für die Überlassung von Lehrzimmern der Knaben-Volksschule X., Herzgasse 27, zur Errichtung einer Tagesheimstätte armer Schulkinder, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4086.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bemessung der Kanalräumungsgebühr für die Ölgasanstalt am Staatsbahnhof, X. Bezirk, und beantragt, die Gebühr wird mit 38 K jährlich festgesetzt und ist vom 1. Jänner 1902 an vorzuschreiben.

(Angenommen.)

(4564.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dr. August Leon um gemeinsame Verrechnung des Wasserbezuges in den Häusern Or.-Nr. 15/17 Weyringergasse, IV. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen.

(Angenommen.)

(4285.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma P. & C. Habig um gemeinsame Verrechnung des Wasserbezuges in den Häusern Or.-Nr. 7/9 Frankenberggasse, Or.-Nr. 25, 27, 29 Wiedner Hauptstraße, IV. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen.

(Angenommen.)

(4508.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe Wieden des Vereins zur Pflege des Jugendspiels, IV., Freundgasse 11, um Überlassung von Turngeräten und beantragt die Überlassung von Turngeräten im Gesamtwert von zirka 90 K gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4394.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef und der Aloisia Mantzelt um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 28 Sechshauserstraße im XV. Bezirk zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaß von 179·26 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Bezirksamts-Antrag mit 46 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(4557.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft um Bewilligung zur Verwendung alter, brauchbarer Pflastersteine für die Pflasterung der Geleisezone der Straßenbahnlinie in der zwischen der Winckelmannstraße und dem Schönbrunner Vorplatz neu eröffneten Straße am linken Wienufer und beantragt, die Geleisezone ist vertragsmäßig mit neuen Granitwürfeln zu pflastern.

St.-R. Zatzka beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen beziehungsweise mit der Siemens & Halske Aktiengesellschaft wegen käuflicher Überlassung der in ihrem Besitz befindlichen Pflastersteine zu verhandeln.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrag des St.-R. Zatzka zum Beschluß erhoben.

(4412.) St.-R. Schreiner referiert über Mehrkosten für die Fundierung des Urban Loritz-Denkmals und beantragt, das Mehrerfordernis für die Fundierungsarbeiten per 52 K 48 h, sowie jenes für die Enthüllungsfeier per 148 K wird genehmigt und zur Rubrik LII 16 pro 1901 ein Zuschußkredit von 200 K 48 h bewilligt. (Angenommen.)

(4558.) St.-R. Schreiner referiert über den Sommer-Fahrplan der elektrischen Straßenbahn „Wien—Kagran" und beantragt:

Der von der Betriebsleitung der elektrischen Straßenbahn „Wien—Kagran" mit Eingabe vom 31. Jänner 1902 vorgelegte Entwurf des Sommer-Fahrplanes der elektrischen Straßenbahn „Wien—Kagron" mit der Abzweigung nach Kaisermühlen für die Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober 1902 sei mit dem Beisatz zu genehmigen, daß sich die Gemeinde vorbehält, bei eintretendem Verkehrsbedürfnis zu verlangen, daß die Zugsintervalle auch während der letzten zwei täglichen Betriebsstunden, d. i. von 9 Uhr bis 11 Uhr nachts, auf 15 Minuten ermäßigt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4473.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Dachdeckerarbeiten zur Umdeckung des Schieferdaches, sowie der gegen die Rosinagasse gelegenen Kuppeln des städtischen Amtshauses XV., Friedrichsplatz 1, und beantragt die Vergebung der Arbeiten an August Dorn, XV. Bezirk, gegen eine Aufzahlung von 20 Prozent gemäß dem Magistrats-Antrag.

Das Mehrerfordernis per 1083 K 84 h wird genehmigt.

(Angenommen.)

(4602.) St.-R. Schreiner referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 19. Februar 1902, Z. 5680/22, betreffend das Ergebnis der technisch-polizeilichen Prüfung mehrerer städtischer Kleinbahnlinien mit elektrischem Betrieb vom 9. Dezember 1901, und beantragt: Die Gemeinde Wien ergreift gegen diesen Erlaß, insofern mit demselben der Gemeinde Wien als Konzessionärin des städtischen Straßenbahnnetzes aufgetragen wird, den von den Vertretern des Hofärars, der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion Wien, der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien und der Dampftramway-Gesellschaft

vormals Krauß & Komp. im Protokoll der technisch-polizeilichen Prüfung vom 9. Dezember 1901 gestellten Bedingungen zu entsprechen, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4445.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Aktien-Gesellschaft der Wiener Sodawasserfabriken um Erhöhung des zum industriellen Bedarf im Hause XV., Neubaugürtel 45, angemeldeten Wasserquantums von täglich 40 hl auf täglich 60 hl, sowie um Reduzierung der Wasserabgabe für die übrige Zeit auf täglich 30 hl und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Gesuchsgewährung abzulehnen und die Abgabe von täglich 40 hl gegen Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(4413.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Anerbieten des Johann Friedrich Kast und des Josef Honeck zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle VIII., Blindengasse 17, per 455 m² um 160 K per Quadratmeter, sowie über das Anerbieten des Wilhelm Wohlmeyer zur käuflichen Erwerbung des von den städtischen Realitäten Or.-Nr. 99 und 101 Lerchenfelderstraße, VII. Bezirk, verbleibenden Baugrunds im Ausmaß von 176·35 m² um den Pauschalbetrag von 52.000 K und beantragt, mit den Offerenten durch ein Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(4599.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Isidor Popper um Vermietung der Geschäftslokalitäten Nr. 7 bis 12 im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 30, und beantragt die Vermietung der Lokalitäten an den Gesuchsteller um den Jahres-Mietzins von 3480 K gemäß dem Magistrats-Antrag.

(Angenommen.)

(4598.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des k. k. Universitätsprofessors Dr. Viktor Urbantschitsch um Vermietung der Wohnung Nr. 3 im Bürgerspitalfondshause I, Schottenring 22, an seinen Sohn Dr. Ernst Urbantschitsch und beantragt:

Die Wohnung Nr. 3 im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 22, sei dem derzeitigen Mieter Heinrich Abeles im Mai 1902 halbjährig pro November-Termin 1902 zu kündigen und diese Wohnung vom November-Termin 1902 angefangen um den erhöhten Jahreszins von 2600 K gegen eine halbjährige Kündigung an den Med.-Dr. Ernst Urbantschitsch zu vermieten, sowie die Herstellung einer Verbindung zwischen den Wohnungen Nr. 3 Schottenring 22 und Nr. 4 Schottenring 24 durch eine Tür auf Kosten des Mieters zu genehmigen. (Angenommen.)

(4568.) St.-R. Bielohlawek referiert über Herstellungen im städtischen Schulgebäude I., Johannesgasse 4 a, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamt vorgelegte Adaptierungsprojekt mit dem bedeckten Kostenerfordernis von 5735 K 30 h wird genehmigt.

2. Die Ausführung der notwendigen Arbeiten hat während der diesjährigen Hauptferien, und zwar durch die ständigen städtischen Unternehmer zu geschehen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der baukommissionellen Verhandlung wird für die geplante bauliche Herstellung der Baukonsens erteilt. (Angenommen.)

(4411.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Vornahme von Adaptierungen im Bürgerspitalfondshause I., Freisingergasse 4, und beantragt:

Die im Bürgerspitalfondshause I., Freisingergasse 4, zum Schutz der in den Dachbodenwohnungen befindlichen Mietparteien notwendigen bau- und feuerpolizeilichen Herstellungen werden in Gemäßheit des stadtbauämtlichen Kostenanschlages vom 28. Februar 1902/III, Z. 442 ex 1902, mit dem adjustierten Erfordernis von 7451 K 96 h genehmigt und der zur Rubrik II 1 a notwendige erste Zuschußkredit in der Höhe dieses Erfordernisses bewilligt. Die Ausführung dieser Arbeiten hat durch die ständigen städtischen Unternehmer zu erfolgen. (Angenommen.)

(4391.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Josef Feitler, Cafetiers, um Ermäßigung des pro 1901 bereits entrichteten Platzzinses von 351 K 64 h für die Tischaufstellung vor dem Hause I., Morzinplatz 2, und beantragt die Ermäßigung des Platzzinses auf den Betrag von 234 K 42 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4341.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Josef Lebmann, Cafetiers im Bürgerspitalfondshause I., Neuer Markt 3 (Kärntnerstraße 18), um Herstellung einer Sonnenschutzplache an der Front des Hauses gegen den Neuen Markt, und beantragt:

Die Herstellung einer Maschinen-Sonnenschutzplache vor dem Kaffeehauslokal des Josef Lebmann im Bürgerspitalfondshause I., Neuer Markt 3, auf Kosten des Bürgerspitalfonds wird genehmigt.

Die Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Konstruktion wird dem Kunst- und Spezialschlosser Alois Szalay gemäß seinem Offert um den Pauschalbetrag von 225 K 75 h und die Beistellung des hiezu gehörigen Plachenüberzugs samt Seitenteilen aus wasserdichtem imprägnierten Segeltuch nach Muster GB oder GS samt Aufmontierung der Firma M. J. Elsinger & Söhne gemäß ihrem Offert um den Pauschalbetrag von 144 K 25 h übertragen.

(Angenommen.)

(4438.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Therese Soini um Zustimmung zur Anbringung einer Ankündigungstafel auf dem First der Wartehalle an der Kreuzung der Alserstraße, Skoda- und Kochgasse und beantragt:

Der Stadtrath wolle gemäß § 7 des mit der Siemens & Haske Aktiengesellschaft abgeschlossenen Betriebsvertrages seine Zustimmung erteilen, daß die Siemens & Halske Aktiengesellschaft der Frau Therese Soini, XVII., Weißgasse 45, die Anbringung einer Ankündigungstafel auf dem First der an der Straßenkreuzung Alserstraße, Skoda- und Kochgasse gelegenen Wartehalle unter den mit den Stadtrats-Beschlüssen vom 15. Dezember 1899, Z. 11880, und vom 13. Februar 1900, Z. 1517, festgesetzten Bedingungen gestatte.

Zur Annonzierung der vorgeschlagenen Firma F. A. Sargs Söhne wird die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

(4390.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Dominik Grolly, Kaffeesieders, um Bewilligung zur Tischaufstellung in der 1., 2. 3., 5. und 6. Arkadenöffnung des Hauses I., Reichsratsstraße 31, sowie um Bewilligung zur Abschließung derselben gegen das äußere Trottoir mit einem (1 m vorspringenden) eisernen Geländer und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4443.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Renovierung des städtischen Bades XVII., Jörgerstraße 50, und beantragt:

1. Die vom Magistrat angeregten Herstellungen im Bade XVII., Jörgerstraße 50, selbst, Zimmermanns-, Maurerarbeiten und von verschiedenen Anstreicherarbeiten hauptsächlich an der Außenseite des Bades werden mit dem sub Rubrik XII 46 bedeckten, im Kostenanschlag detaillierten Betrag von 1810 K 25 h genehmigt. Die Arbeiten sind durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten auszuführen.

2. Das ganze Bad samt Vorgarten und dem gegen die verlängerte Rötzergasse verbleibenden Gartengrund ist mit eisernen Abschrankungen, wie selbe in der Pezzlgasse zur Verwendung gelangt sind, gegen die Gasse abzugrenzen; dieselbe steht in einem Betonsockel und ist in der Jörgerstraße in die Baulinie zu versetzen. Dieselbe Einfriedung wird an Stelle der jetzt bestehenden Holzplanken in der Rötzer- und Pezzlgasse verwendet. Die Kosten belaufen sich auf 2600 K, welche auf Rubrik XXIV 16 zu verrechnen und nicht bedeckt sind; die nötigen Gitterbestandteile hat nach dem Antrag des Bauamts die Firma Hutter & Schrantz zu den Offertpreisen aus den vom Bauamte geltend gemachten Gründen zu liefern.

3. Der zwischen dem Bad und der verlängerten Rötzergasse liegende Grund, sowie die als Bauplätze reservierten Grundteile neben dem Park, welche aber in keiner Weise von demselben abgetrennt erscheinen, sind gärtnerisch auszugestalten, und zwar letztere nur provisorisch bis zu dem allfälligen Verkauf. Die Kosten belaufen sich auf 4000 K, welche sub Rubrik XXIV 16 nicht bedeckt sind. Die Arbeiten sind durch den städtischen Garten-Inspektor auszuführen, welcher auch Blumen zur Ausschmückung des Innern des Bades beizustellen hat.

4. Die Außenseite des Bades, sowie die gegen die Parkseite gelegenen Feuermauern sind zu patschokieren und grünlich zu färbeln, erstere mit Ausnahme der Front des Bades gegen die Jörgerstraße, welche ebenfalls grünlich mit Ölfarbe gestrichen wird. Die Kosten sind in den sub Punkt 1 angeführten Beträgen bedeckt.

5. Die Außenwände des Bades sind gegen die Gartenseite zu, d. i. in der verlängerten Rötzergasse und rückwärts mittels Trilagen zu decken, welche entsprechend mit Schlingpflanzen zu bepflanzen sind. Die Trilagen werden durch Barbara Hock in Klosterneuburg mit dem Maximalkostenbetrag von 1600 K, welche sub Rubrik XXIV 16 zu verrechnen und nicht bedeckt sind, geliefert.

6. Zu der Rubrik XXIV 16 wird zur Deckung der auf diese fallenden Kosten von 8200 K ein (erster) Nachtragskredit in der Höhe dieses Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

(4178.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Anerbieten des Jakob Egg zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle Nr. 4, Einl.-Z. 1845 Hernals (an der Ecke der Ottakringerstraße und des Hernalsergürtels), XVII. Bezirk, im Ausmaß von 704·70 m² um 122 K per Quadratmeter und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrag abzulehnen. (Angenommen.)

(4075.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Anerbieten des Berthold Kramer zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle I, Einl.-Z. 1842 Hernals (Ecke der Alserstraße und verlängerten Zimmermanngasse), XVII. Bezirk, im Ausmaß von 798·61 m² um 130 K per Quadratmeter und beantragt, das Offert wegen zu geringen Anbotes abzulehnen. (Angenommen)

(4417.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Rokitanskygasse (zwischen der Blumen- und Leopold Ernstgasse), XVII. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrag von 7531 K 93 h, und beantragt, das Bestbot des Heinrich Sikora mit der begehrten Aufzahlung von 19·5 Prozent zu genehmigen. (Angenommen.)

(4104.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Karl Wagner, betreffend die von Franz Rost, Installateurgehilfen, wider die Gemeinde Wien eingebrachte Klage auf Zahlung einer Jahresunfallsrente von 305 K 76 h, und beantragt, Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Karl Wagner zur Abschließung eines gerichtlichen Vergleichs im Sinne seines Berichts zu ermächtigen. (Angenommen.)

(4433.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 6. Februar 1902, Z. 6751/III, betreffend die Bewilligung der permanenten Steuerfreiheit für Gebäudeteile des städtischen Elektrizitätswerkes und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4546.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Kommission um Bekanntgabe des Preises für die zur Schaffung eines Umschlagplatzes erforderlichen, dem Bürgerspitalfond gehörigen Grundstücke Parzellen 2352 und 2354 (Erdbergerlände), III. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, daß der Donauregulierungs-Kommission unter Bezugnahme auf den Gemeinderats-Beschluß vom 21. Dezember 1900, Z. 13986, bekanntgegeben werden wird, daß derselben zur Herstellung eines Umschlagplatzes an der Erdbergerlände ein Teil der dem Wiener Bürgerspitalfond gehörigen Kat.-Parz. 2352 und 2354, Einl.-Z. 1975 III. Bezirk, Figur b c d i h e b, im Ausmaß von 1007·80 m² um den Pauschalbetrag von 19.000 K und unter folgenden Bedingungen käuflich überlassen wird:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe der Gründe in den physischen Besitz der Donauregulierungs-Kommission fällig.

2. Der Wiener Bürgerspitalfond wird den mit den Buchstaben a b e h g f a umschriebenen Teil der obgenannten Parzellen per 529 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, wogegen die Donauregulierungs-Kommission sich verpflichtet, diesen Grund auf ihre Kosten in das vom Stadtbauamt anzugebende Niveau zu bringen.

3. Bezüglich der Benützung des sub 2 erwähnten Grundes hat sich die Donauregulierungs-Kommission mit der Gemeinde ins Einvernehmen zu setzen.

4. Die Donauregulierungs-Kommission hat dem derzeitigen Pächter der oberwähnten Parzellen eine angemessene Entschädigung zu leisten, insofern derselbe durch die vorzeitige Pachtauflösung eine Einbuße an seiner Gemüseernte erleidet, und die Versetzung der Planke auf ihre Kosten zu veranlassen.

5. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäfts, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Donauregulierungs-Kommission.

6. Die gesetzliche Verpflichtung der Donauregulierungs-Kommission, den oben angeführten Teil der Kat.-Parz. 2352 und 2354, III. Bezirk, nach Amortisierung des zweiten Anlehens unentgeltlich in das unbeschränkte Eigentum der Gemeinde Wien zu übergeben, ist in den schriftlichen Kaufvertrag aufzunehmen. (Angenommen.)

(4365.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. Februar 1902, Z. 5084, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten für Arbeiten an der Pfarrkirche Maria vom Siege im XV. Bezirk und beantragt:

1. Es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

2. Mit der Verfassung und Überreichung der Beschwerdeschrift wird die Magistrats-Abteilung I betraut.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(4500.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 24. Februar 1902, Z. 42942 ex 1901, betreffend den Rekurs der Gemeinde Wien gegen die der k. u. k. Militär-Bauabteilung in Wien erteilte Baubewilligung für ein Benzindepot im Hofe des k. u. k. Militär-Verpflegsmagazins in Wien, II., Obere Augartenstraße, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4364.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. März 1902, Z. 22374, betreffend die Hand- und Zugkosten per 219 K 72 h für Herstellungen an der Pfarrkirche zur heil. Anna in Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht einzubringen. (Angenommen.)

(4404.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Kommission um Aufhebung des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. November 1896, Z. 9293, betreffend die Auflassung eines Teiles der Universumstraße im II. Bezirk, und beantragt:

Der Gemeinderats-Beschluß vom 17. November 1896, Z. 9293, betreffend die Auflassung eines Teiles der Universumstraße im II. Bezirk, wird aufgehoben und wird die Aufrechthaltung der im Jahre 1891 genehmigten Parzellierung der Donauregulierungsgründe zwischen der Dresdenerstraße und dem Nordwestbahnhof unter den damals gestellten Bedingungen wieder ausgesprochen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Johann Friedrich Kast und Josef Honeck über deren Offert auf die städtische Baustelle VIII., Blindengasse 17, sowie zur Verhandlung mit Wilhelm Wohlmeyer über dessen Offert auf den von den städtischen Realitäten Or.-Nr. 99 und 101 Lerchenfelderstraße, VII. Bezirk, verbleibenden Baugrund wurden gewählt: die St.-R. Büsch, Weitmann und Zatzka. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Donauregulierungs-Kommission.

(Sitzung vom 10. April 1902.)

Donnerstag den 10. April 1902 fand unter dem Vorsitz des k. k. Statthalters Grafen Kielmansegg eine Plenar-Sitzung der Donauregulierungs-Kommission statt.

Vor Übergang der Tagesordnung machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der Vorstand des administrativen Bureaus k. k. Statthalterei-Sekretär Anton Fischer über Anregung der Donauregulierungs-Kommission zum Bezirkshauptmann unter Belassung in seiner derzeitigen Dienstesverwendung ernannt wurde.

Sodann wurde zur Tagesordnung übergegangen und zunächst der Bericht über die Gebarung mit dem Kredit für die im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen durchzuführende Umwandlung des Donaukanals in einen Handels- und Winterhafen zur Kenntnis genommen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, diese Arbeiten möglichst zu beschleunigen und wegen Bedeckung des trotz größter Sparsamkeit sich ergebenden Abgangs per 1,250.000 K an die Kommission für Verkehrsanlagen heranzutreten.

Sodann wurde ein Bericht über den Stand der Aufnahmen, betreffend die Wiedereröffnung des alten Donaubettes bei Wien, erstattet, aus welchem hervorzuheben ist, daß diese Aufnahmen zum größten Teil vollendet sind und nunmehr an die Ausarbeitung des Detailprojekts geschritten werden wird.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung wurde beschlossen, die notwendigen Vorkehrungen wegen Installation der elektrischen Beleuchtung und der Wasserleitung im Freudenauer Winterhafen zu treffen, damit dieser Hafen möglichst bald zweckentsprechend benützt werden könne.

Nach Genehmigung mehrerer, Details betreffender Wünsche der Interessenten anläßlich des Ausbaues des Marchfeldschutzdammes wurde beschlossen, dem Komitee für den Bau der Kaiser Franz Josef-Jubiläumskirche einen Teil des Erzherzog Karlplatzes nächst der Reichsbrücke zum Zwecke des Kirchenbaues unentgeltlich zu überlassen.

Von den weiteren Beschlüssen ist jener hervorzuheben, nach welchem eine Eingabe des Wiener Magistrats, betreffend Einlösung weiterer Grundflächen für die Ausgestaltung des Schiffsumschlagsverkehrs in Wien, befürwortend an das k. k. Handelsministerium behufs etwaiger Berücksichtigung bei Durchführung der Arbeiten für den Bau der Wasserstraßen zu leiten ist.

Nach Entgegennahme mehrerer Mitteilungen und Beschlußfassung bezüglich verschiedener Personal-Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 15. und 17. April 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5091 Stück
Fettschweine	6830 „
Summe .	11921 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1041 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10978 Stück
für das Land	312 „
unverkauft blieben	631 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von	84	bis 92 h	(extrem bis 104 h)
II.	„	„	76	„ 82 „	
III.	„	„	70	„ 74 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von	90	bis 95 h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„	82	„ 89 „	
III.	„	„	74	„ 80 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden 86 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Bei ziemlich schleppendem Verkehr waren prima Fettschweine um 1 bis 2 h, untergeordnete Qualitäten um 3 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auch in Jungschweinen war schwerfälliger Absatz und notierten deren Preise um 2 bis 4 h per Kilogramm niedriger.

* * *

Pferdemarkt vom 15. April 1902.

Zum Verkauf wurden gebracht: 407 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—740 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 50—124 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 17. April 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	43	Schafe lebend	2504
Kälber ausgeweidet . .	4601	Schafe ausgeweidet . .	340
Lämmer lebend	77	Schweine ausgeweidet .	1761
Lämmer ausgeweidet .	3318		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	88	bis 94 h	(extrem bis	— h)
II.	„	„	72	„ 86 „		
III.	„	„	60	„ 70 „		

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	102	bis 124 h	(extrem bis	140 h)
II.	„	„	84	„ 100 „		
III.	„	„	76	„ 82 „		

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	von	18	bis 24 K	(extrem bis	— K)
II.	„	„	12	„ 16 „		

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von	18	bis 26 K	(extrem bis	34 K)
II.	„	„	12	„ 14 „		
III.	„	„	6	„ 10 „		

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	66	bis 88 h	(extrem bis	100 h)
II.	„	„	58	„ 64 „		
III.	„	„	40	„ 56 „		

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	92	bis 112 h	(extrem bis	120 h)
II.	„	„	82	„ 90 „		
III.	„	„	76	„ 80 „		

Schafe lebend (per Paar)

III.	Qualität	von	—	bis 10 K	(extrem bis	— K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	45	bis 51 h	(extrem bis	54 h)
II.	„	„	40	„ 44 „		
III.	„	„	—	„ 38 „		

Auf dem Jungviehmarkt wurden um 336 Stück Kälber mehr zugeführt. Trotz der abermals gestiegenen Zufuhr gestaltete sich der Absatz bei genügender Kauflust ziemlich lebhaft. Prima Qualitäten, in ungenügender Menge vertreten, erreichten im allgemeinen vorwöchentliche Preise, während untergeordnete Sorten um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger abgegeben wurden. Weidnerschafe notierten um 2 bis 4 h per Kilogramm niedriger. Lämmer erzielten die vorwöchentlichen Preise. Weidnerschweine hatten etwas flauern Verkehr ohne wesentliche Preisänderung.

Auf dem Schafmarkt wurden um 396 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei flauer Stimmung waren die Preise im allgemeinen um 1 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schlachtviehmarkt wurden am 17. April 1902 68 Stück Mast- und 57 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Korbflechter.) Bei der am 6. April 1902 unter Intervention des Genossenschafts-Kommissärs Magistrats-Oberkommissärs Oskar Koniakowsky abgehaltenen Genossenschafts-Versammlung der Genossenschaft der Korbflechter wurden Herr Michael Berka zum Vorsteher, Herr Chrysostomus Waurisch zum Vorsteher-Stellvertreter gewählt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 14. bis 17. April 1902.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Schrotzbergasse, Einl.-Z. 4928, von Alfred Wünsch durch Neumann Tropp, II., Praterstraße 4 (2174).
„ „ Haus, Große Stadtgutgasse 11, von F. Krombholz & Schalberger, Baumeister, noe. Matthias Reisinger (2229).
III. Bezirk: Haus, Kollergasse, Einl.-Z. 3012, von Otto und Anna Kugler, I., Kärntnerstraße 10, Bauführer A. Langer (2273).
IV. Bezirk: Haus, Schönburgstraße, Einl.-Z. 1182, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (2194).
„ „ Haus, Schönburgstraße, Einl.-Z. 1178, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (2195).
„ „ Haus, Schönburgstraße, Einl.-Z. 1181, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft.
V. Bezirk: Haus, Bränhausgasse 82, von Ferd. Longin, Bauführer H. Schätz (2173)
„ „ Haus, Margaretenstraße 38, von Dr. Leopold Spitzer, VII., Kirchengasse 7, noe. Marie Spitzer, Bauführer Schemfil & Jahn (2244).
IX. Bezirk: Haus, Van Swietengasse 12, von August Wilhelm Mayer, Bauführer Leo Stussig (2241).
„ „ Haus, Rufgasse 8, von Rudolf Goebel, I., Operngasse 11, Bauführer Barak & Czada (2246).
XVI. Bezirk: Realität, Neulerchenfeld, Herbststraße 47, von Johann Reitinger, Bauführer Matthias Meidl (23984).
XVII. Bezirk: Realität, Einl.-Z. 1870, Hernals, Syringgasse, von Franz Eichinger, IX., Strudelhofgasse 5, Bauführer Rudolf Santoll (17850).
„ „ Realität, Einl.-Z. 849/1453, Parz. VIII, Hernals, Pezzlgasse, von Josefine Petran, Bauführer Neumann Tropp (17923).
„ „ Realität, Konstr.-Nr. 668, Kat.-Parz. 968, Einl.-Z. 918, Hernals, Rokitanskygasse 34, von Josef Kutscha, ebenda, Bauführer Josef Münster (18445).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Hoftrakt, Engerthstraße 124, von Anna Ultschigg, Bauführer Karl Krepp (2264).
„ „ Hoftrakt, Engerthstraße 225, von Karl Langer, Baumeister (2278).
VI. Bezirk: Stumpergasse 7, von der Freih. v. Haas'schen Güter-Direktion, Bauführer E. Frauenfeld (2233).
XVII. Bezirk: Realität, Einl.-Z. 366, Konstr.-Nr. 776, Hernals, Bergsteiggasse 36/38, von Alexander Herzog, Bauführer Viktor Getwert (18301).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Kärntnerstraße 34, von Dr. Rudolf Helder, Bauführer J. Zerkowitz (2184).
„ „ Spiegelgasse 21, von Georg Demsky, Baumeister (2230).
„ „ Kärntnerstraße 61, von August Ribak, Baumeister (2255).
II. Bezirk: Weintraubengasse 27, von Johann Giller, Maurermeister (2282).
III. Bezirk: Keinergasse 11, von Josef Ptack, Bauführer J. Falter (2274).
IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 14, von Theodor Gebhardt, Bauführer F. Wanecek (2277).
V. Bezirk: Kettenbrückengasse 10, von Anton Wachterganer, Bauführer J. Hranicka (2276).

VIII. Bezirk: Piaristengasse 45, von Jakob Prokesch, Baumeister (2172).
" " Schlößlgasse 13, von Eugenie Hriba und Marianne Baumann, Bauführer J. Hauser (2182).
X. Bezirk: Herzgasse 50, von Theodor Braun, Bauführer W. Stadler (24696).
" " Laaerstraße 78, von D. Steger, Bauführer W. Stadler (24697).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Thaliastraße 21, von Wendelin Vok, Bauführer Thomas Mann (24181).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Schupfe, Adamsgasse 32, von Julius Schilling, Bauführer M. Berger (2175).
" " Kesselhaus-Vergrößerung, Göllnergasse 15, von Josef Voigt & Komp., Bauführer M. Kaiser (2199).
" " Rohrkanal, Kleistgasse 13, von Josef Halbritter, Bauführer Johann Nowak (2204).
" " Kanal, Viehmarktgasse (St. Marxer Bräuhaus), von Viktor Mautner v. Markhof, Bauführer Franz Daxelmüller (2262).
VI. Bezirk: Rohrkanal, Mittelgasse 7, von Johann und Aloisia Koß, Bauführer J. Falter (2275).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

V. Bezirk: Siebenbrunnengasse 28, von Karl Ludwig Werner, Bauführer M. Schwertmann (2186).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

II. Bezirk: Scholzgasse 12, von Matthias Brunner, Maurermeister (2178).
III. Bezirk: Adamsgasse 23, von Matthias Trimmel, Maurermeister (2203).
" " Landstraße Hauptstraße 114, von Josef Bayer, Maurermeister (2225).
IV. Bezirk: Luisengasse 19, von Ludwig Müller, Baumeister (2212).
" " Wiedener Hauptstraße 7, von Ludwig Müller, Baumeister (2213).
" " Wiedenergürtel 44, von Josef Halla, Maurermeister (2219).
V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 2, von Anton Niederdorfer, Maurermeister (2201).
" " Schönbrunnerstraße 12, von Karl Stöger, Maurermeister (2202).
" " Gartengasse 20, von Johann Binder, Maurermeister (2226).
VII. Bezirk: Richtergasse 6, von Karl Schäffer, Maurermeister (2189).
" " Lindengasse 30, von Ludwig Müller, Baumeister (2211).
" " Kaiserstraße 87, von Georg Parthilla, Baumeister (2283).
X. Bezirk: Fuchsbaumgasse 45, von Ferdinand Schindler (24674).
" " Kolumbusgasse 20, von W. Stadler (23419).
" " Quellengasse 111, von W. Stadler (23419).
" " Siccardsburggasse 56, von Andreas Donner (23665).
" " Laxenburgerstraße 85, von Lorenz Wetsch (24475).
XII. Bezirk: Lambertgasse 1[illegible], von Johann Krottenthaller (23923).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Fröbelgasse 56, von Auguste Hoffarth (23926).
" " Neulerchenfeld, Haberlgasse 10, von Franz Baar (23982).
XVII. Bezirk: Hernals, Pezzlgasse, Einl.-Z. 449/1453, Parz. VIII, von Neumann Tropp für Josefine Petron (17922).
" " Hernals, Pezzlgasse 60, Einl.-Z. 1469, Parz. 867, von Georg Kowarik für Johann Twaroch (17924).
" " Hernals, Hormayrgasse 2, von Marie Amon (18257).
" " Hernals, Elterleinplatz 10, von Georg Tengler (18258).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Hohe Warte, Parz. 229/1 und 229/2, Einl.-Z. 290, von Alfred Stifft (7064).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße 28, von Ewald und Josefine Bing (2200).
XVI. Bezirk: Sulmgasse 21, von Thomas Hofers Witwe (23981).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 680 ex 1902.

12. April 1902.

Vergebung der dritten Teillieferung der pro 1902 benötigten Pflastersteine.

Fürstlich Alex. Thurn- und Taxis'sche Granitwerke in Dornach (durch Dr. Theod. Krenn) — Steine aus Dornach:
50.000 Stück 7"ige Würfel 62 h per Stück.
10.000 Stück 7 bis 10·5malige Würfel 93 h per Stück.
4000 Stück 7"ige Zwickelsteine 42 h per Stück.

Straßer Josef — Steine aus Sarmingstein:
20.000 Stück 7"ige Würfel 56 K 5 h per Stück.
20.000 Stück Halbguttrottoirsteine 34 h per Stück.
50 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
20 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.

Straßer Leopold — Steine aus Sarmingstein:
60.000 Stück 7"ige Würfel bei Annahme von 30 Prozent 1·5maligen Steinen 560 K pro Mille, bei Annahme von 15 Prozent 1·5maligen Steinen 565 K pro Mille.
17.000 Stück 5"7"9"ige doppelt geritzte Steine 605 K pro Mille.
20.000 Stück 5"7"7"ige Steine 440 K pro Mille.

Poschacher Anton — Steine aus Mauthausen:
200.000 Stück 7"ige Würfel 570 K pro Mille.

Heindl Leopold — Steine aus Mauthausen:
30.000 Stück harte graublaue 7"ige Würfel 560 K pro Mille.
30.000 Stück harte graublaue 1·5malige lange 7"ige Buntwürfel 840 K pro Mille.
30.000 Stück blaue prima Mauthausener 7"ige Würfel 570 K pro Mille.
4000 Stück doppelt geritzte 5"7"9"ige Steine 610 K pro Mille.
2000 Stück 7"ige Zwickelsteine 420 K pro Mille.

Böck Ludwig — Steine aus Zumberg in Böhmen:
150.000 Stück 7"ige Granitwürfel 640 K pro Mille.
50.000 Stück 7/7/10·5malige lange Granitwürfel 960 K pro Mille.
18.000 Stück 5"7"9"ige doppelt geritzte Steine 700 K pro Mille.
2000 Stück 5"7"9·13·5 doppelt geritzte Steine 1050 K pro Mille.
20.000 Stück 5"ige Eckſteine 1600 K pro Mille.

Bauunternehmung J. C. Löwenfelds Witwe
— a) Steine aus Skuč und Umgebung:
60.000 Stück 7"ige Würfel 640 K pro Mille.
18.000 Stück 7/7/10·5malige Würfel 960 K pro Mille.
20.000 Stück 5"7"7"ige Steine 460 K pro Mille.
6000 Stück 5/7/10·5malige parallele Steine 690 K pro Mille.
10.000 Stück 5"7"9"ige doppelt geritzte Steine 660 K pro Mille.
1000 Stück Zwickelsteine 420 K pro Mille.
b) Steine aus Rosenburg am Kamp:
10.000 Stück 7"ige Würfel 560 K pro Mille.
3000 Stück 7/7/10·5malige Würfelsteine 840 K pro Mille.
5000 Stück 5"7"7"ige Steine 420 K pro Mille.
1500 Stück 5/7/10·5malige parallele Steine 630 K pro Mille.
30.000 Stück Pflasterln 300 K pro Mille.
60 m³ große ordinäre Steine 30 K per Cubikmeter.
30 m³ kleine ordinäre Steine 26 K per Cubikmeter.

Gebrüder Kerber in Büchlberg bei Passau
— a) Steine aus Fürsteneck:
25.000 Stück 7"ige Würfel 655 K pro Mille.
b) Steine aus Fürstenzell:
10.000 Stück 7"ige Würfel 655 K pro Mille.

Bayrische Granit-Aktiengesellschaft
— Steine aus Schärding und Bilshofen:
150.000 Stück 7"ige Würfel 640 K pro Mille.
4000 Stück 7"ige Zwickelsteine 460 K pro Mille.
50.000 Stück 5·7"7"ige Rechteckſteine 460 K pro Mille.

* * *

Mag.-Akt. VII, Z. 95 ex 1902.

15. April 1902.

Umbau des Hauptsammelkanales in der Graumanngasse von der Pfeiffergasse bis zum Sechshausergürtel und für die Herstellung einer Überfallkammer samt Überfall an der Kreuzung der Karl Walter- und Graumanngasse im XIV. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrag von 8209 K 78 h.

Rella H. & Komp. — Aufzahlung 44·2%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 41·5%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 181 ex 1902.
16. April 1902.

Neubau von Hauptunratskanälen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne im I. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrag von 17.921 K 68 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 41·6%.
Rzehaczek Ed. — Aufzahlung 41·3%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 34%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Anhofstraße und dem Hietzingerkai nächst der St. Veitgasse im XIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 32·1% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewicht von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Abgabe von altem Kranzdraht am Zentral-Friedhof.

Posamentier J. — 3 K 45 h per 100 kg.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. April 1902.

(Fortsetzung.)

Nemecskay Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVII., Jörgerstraße 55.
Nöbauer Lorenz — Stukkaturergewerbe — XIII., Beckmanngasse 35.
Opoczynski Paul — Gemischtwaren-Verschleiß (Modewaren) — XX., Wallensteinstraße 15.
Pascher Franz — Herrenkleidermacher — XVII., Geblergasse 92.
Pech Ignaz — Bäcker — XVI., Koppstraße 24.
Pfister Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Linzerstraße 48.
Preßl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Bergsteiggasse 56.
Reiterer Karoline — Schweinfleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 36.
Rudl Josef — Harmonikamacher — XVI., Hippgasse 18.
Schmid Gisela — Damen- und Kinderkleidermachergewerbe — VII., Neustiftgasse 131.
Schmutz Andreas — Herrenkleidermacher — XVII., Rosensteingasse 34.
Schmutz Helene — Gemischtwaren- mit Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 272.
Schneider Marie — Bäckerei und Kanditen-Verschleiß — XX., Leystr. 131.
Schubert Anna, geb. Hierath — Pferdefleisch-Verschleiß (Filiale) — XVI., Grundsteingasse 13.
Seidl Karoline — Marktfierantie — XVII., Jahr- und Kirchtagsmärkte Niederösterreichs.
Stöckl Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterng. 28.
Tanzner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Adalbert Stifterstraße 22.
Teugler Georg — Kaffeesieder — XVII., Ottliebgasse 1.
Thallner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Veronikagasse 23.
Tiß Anton — Kleidermacher — XVI., Brestelgasse 9.
Trenkler Josef — Handel mit Naturblumen und solchen gebunden am Markte — XVI., Brunnengasse 209.
Trost Josef — Gastwirt — XVII., Dornbacherstraße 75.
Unterberger Ida — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Dornerplatz 4.
Waschatka Anna — Pferdefleischhauergewerbe — XVII., Gschwandnergasse 28.
Weinberger Anton — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Klosterneuburgerstraße 80.
Zack Augustine — Übernahme von Bestellungen zum chemischen Putzen und Wäscheputzen — VII., Siegmundsgasse 15.
Zalesky Josef — Zimmerputzerei — XVII., Blumengasse 5.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. April 1902.

Alphonsus Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f und g G.-O.) — X., Raaberbahngasse 10.
Augustin Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Schallergasse 6.
Bartasek Alois — Marktfierant — XVIII., Kreuzgasse 47.
Böhm Therese — Pfaidlerei — XIV., Pereiragasse 25.
Brosig Karl — Gast- und Schankgewerbe (Kaffeesieder) — VIII., Josefstädterstraße 103.
Dawidovits Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 21.
Domaschko Anna — Wäscherei — V., Ramperstorffergasse 19.
Fischer Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Lindengasse 30.
Gamisch Wilhelm — Schlossergewerbe (Nichtbetrieb) — VIII, Florianigasse 46.
Györgyfalvay Stephan — Friseur und Raseur — IX., Liechtensteinstraße 87.
Habeler Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 14.
Haschka Rudolf — Weinhandel in verschlossenen Flaschen und Gebinden — V., Van der Nüllgasse 6.
Havlíček Franziska — Spirituosenhandel ohne Ausschank und Klein-Verschleiß — X., Sonnwendgasse 26.
Helfert Johann — Tischlergewerbe — IX., Hörlgasse 9.
Heutschel Marie — Marktviktualien-Verschleiß — XIV., Schwendergasse, Markt.
Holik Cäcilie — Viktualien-Verschleiß — IX., Althanplatz 2.
Keck Franz — Fleischhauergewerbe — IX., Liechtensteinstraße 18.
Kerbler Vinzenzia — Vervielfältigung von Bauplänen mittels Lichtpause — IX., Berggasse 14.
Kosian Otto — Zimmer- und Dekorationsmaler — VIII., Bennog. 10.
Kubicek Karl — Schlossergewerbe — XVI., Ganslergasse 14.
Lehrl Franz — Wäscher — XII., Aßmayergasse 34.
Lipschütz Nathan — Agentur und Kommissionswarenhandel — IX., Mariannengasse 25.
Mayer Josef — Kürschnergewerbe — XVIII., Herbeckstraße 7.
Mayer Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Standgasse 14.
Matauschek Franz — Tischlergewerbe — XIV., Rauchfangkehrergasse 20.
Münnich Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Goethegasse 15.
Munk Josef Philipp — Kommissionswaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 38.
Musil Franz — Perlmutterdrechslergewerbe — XVI, Degengasse 58.
Nöbauer Marie — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren (temporär) — VII., Burggasse 117.
Novak Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Gartengasse 14.
Obergfell Julius — Zuckerbäckergewerbe — VII., Neubaugasse 73.
Ott Karl — Milchhandel — V., Johannagasse 26.
Paasdorfer Marie — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — IX., Liechtensteinstraße 25.
Papesch Franz — Viktualienhandel — X., Landgutgasse 39.
Petresen Viktor — Friseur und Raseur — VIII, Florianigasse 54.
Pichler Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Porzellangasse 25.
Plan und Kinde (verantw. Filipp Gustav Plan) — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Hahngasse 34.
Pölzl Marie — Einspännergewerbe — XIII., Cumberlandstraße 6.
Pototschnig Florian — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 111.
Rath August — Photograph — XVI, Ottakringerstraße 29.
Riemer Christine — Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichen- und Kurzwaren — XIV., Selzergasse 15.
Rubner Justine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII, Gürtel 119.
Rückert Josef Julius — Sattlergewerbe — IX, Pulverturmgasse 9.
Saboy Anna — Erzeugung eines Gesichtswassers (Eau de Libelle) — VII., Neubaugasse 41.
Saßhofer Elisabeth — Konzession nach § 16, lit. a, b, c und g G.-O. ohne Billard — IX., Berggasse 36.
Scheiböck Franziska — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Krong. 17.
Schlager Alois — Schuhmachergewerbe — VIII, Josefstädterstraße 50.
Schmid Johann — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Bäuerlegasse 9.
Schneider Juliana — Selchwaren-Verschleiß — IX., Spitalgasse 33.
Seidel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Maudlgasse 33.
Slavik Marie — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren — XVIII., Währingerstraße 158.
Smolik Emma — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 47.
Susil Henriette — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — V., Castelligasse 23.
Swoboda Ignaz — Tischlergewerbe — XVIII., Sternwartestraße 17.
Tabor Marie — Viktualien-Verschleiß — V., Grüngasse 10.

Tichler Moriz — Schuhmachergewerbe (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 92.
Tiefenbacher Amalia — Kravatten-Erzeugung — V., Gießaufgasse 4.
Traumüller Josef — Kleidermachergewerbe — VIII., Langegasse 30.
Tritlin Rosa — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Thurygg. 10.
Tuschak Theresia — Damenkleidermacherin — IX., Hahngasse 12.
Vetter Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Obere Amtshausgasse 45.
Večera Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Nußdorferstraße 34.
Weingast Max — Fleischhauergewerbe — XII, Schönbrunnerstr. 200.
Weninger Katharina — Damenkleidermacherin — IX., Hebragasse 2.
Westreich Paula — Damenkleidermacherin — IX., Schwarzspanierstraße 18.
Wimmer Josef — Musiker — X., Gudrunstraße 158.
Wallmarker Rudolf — Friseur und Raseur — IX., Porzellangasse 34.
Wulz Anton — Musiker auf Bestellung — XII., Schönbrunnerstr. 262.
Zuser Barbara — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IX., Thurygasse 5 (Hauptgeschäft), Grünetorgasse 41 (Filiale).
Österreichischer Reichsbund für Vogelkunde und Vogelschutz in Wien — Herausgabe der „Mitteilungen des Österreichischen Reichsbundes für Vogelkunde und Vogelschutz in Wien" — IX., Althangasse 17.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. April 1902.

Bartak Ernst — Zimmer- und Dekorationsmaler — III., Khunngasse 19.
Bayer Anton — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Veronikagasse 9.
Brosche Ferdinand — Zimmermaler — XIV., Fenzlgasse 11.
Buckl Wilhelmine — Fleisch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
Byly Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Siccardsburggasse 6.
Caba Franz — Kleidermacher — III., Hetzgasse 26.
Calek Anton — Kleidermacher — V., Kriehubergasse 23.
Caloun Josef — Bäcker — III., Schimmelgasse 7.
Caloun Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Schimmelgasse 7.
David Benjamin — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Castellezgasse 12.
Dungel Leopold — Land- und Stadtlohnfuhrwerk — XIV., Felberstraße 116.
Feitl Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Deinhardtsteingasse 11.
Felzmann Therese — Fortbetrieb der Gastwirts-Konzession — III., Salmgasse 17.
Fiala Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 37 a.
Fiedler Johann — Posamentierer — VII., Bandgasse 9.
Fink Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hohlweggasse 29.
Fischer Ludwig — Handelsagentie — II., Darwingasse 35.
Geyer Franz — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV., Märzstraße 112.
Guta Johann — Viktualienhandel — III., Löwengasse 18.
Guttmann Alois — Zahntechniker — III., Seidlgasse 19.
Hafner Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Volkertstraße 15.
Heß Marie — Gast- und Schankgewerbe — II., Kronprinz Rudolfstraße 179.
Himmelsdorfer Marie — Schleifergewerbe — VI., Magdalenenstraße 40.
Hofsinger Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Wallgasse 13.
Hum Gustav Adolf — Metallschleifer — II., Praterstraße 23.
Huth Gustav — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Rueppgasse 28.
Jabloner Heinrich — Viehhandel — III., Zentral-Viehmarkt.
Janneck Anna — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XV., Zinckgasse 9.
Jeglinger Paul — Kleinfuhrwerk — V., Margaretenstraße 74.
Jurak Johann — Schuhmacher — III., Landstraße Hauptstraße 107.
Kadič Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Gumpendorferstraße 137.
Kaufmann Berta — Damenkleidermacherin — III., Untere Viaduktgasse 187.
König Henriette — Damenkleidermacherin — II., Ferdinandsstraße 27.
Kolbenschlag Ludwig — Ausbesserung von Steinen und Stiegenstufen mit Steinkitt — VI., Mollardgasse 44.
Kolbenschlag Ludwig — Marmorwaren-Erzeugung — VI., Mollardgasse 44.
Kral Otto — Federnschmückerei — VII., Mariahilferstraße 78.
Krause Adolfine — Damenkleidermacherin — VI., Bürgerspitalgasse 14.
Kreitl Marie — Kleinhandel mit Holz und Kohle — III., Schimmelgasse 11.
Kuntschner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Schützengasse 26.
Lang Anna Maria — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Gerlgasse 18.
Landau Alfred — Abfüllen von Bier in Flaschen — II., Rueppgasse 32.
Landesmann Max — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Novaragasse 24.
Leonhardt Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II. Taborstraße 39.
Leonhardt Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — II., Taborstraße 39.
Macek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erdbergermais 2235.
Marek Leopold — Kleidermacher — VII., Siegmundsgasse 5.
Merzinger Magdalena — Viktualien-Verschleiß — VII., Eßterhazygasse 29.
Mizna Johann — Viktualien-Verschleiß — VI., Schmalzhofgasse 19.
Moder Emanuel Firma (Inhaber Josef Moder) — Gemischtwarenhandel — III., Strohgasse 24.
Neruda Anton — Kleidermacher — V., Hartmanngasse 6.
Neubauer Johanna — Damenkleidermacherin — X., Laaerstraße 8.
Odvarka Johann — Schlosser — III., Geusaugasse 13.
Pejrek Emma — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zellen 5 und 6.
Pirgmayer Katharina — Wiederbetrieb der Konzession zum Verschleiß von Bilderbüchern und Bilderbogen, Gratulationskarten, Wunschpapieren, Briefstellern, Traumbüchern, Reliefs, Abzugbildern und merkantilen Drucksorten — X., Himbergerstraße 31.
Plachy Beatrix — Damenkleidermacher — XIV., Arnsteingasse 7.
Pospischill Franz — Milch-Verschleiß — III., Schimmelgasse 23.
Pranzl Eduard — Gemischtwarenhandel — XIV., Sechshauserstraße 41.
Proschek Franz — Etuimacher — V., Schallergasse 37.
Reichhart Josef — Glaser — VII., Neubaugasse 11.
Richa Marie — Marktviktualien-Verschleiß — IX., Großmarkthalle.
Sailer Elise — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Hofmühlgasse 18.
Schawerda Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 102.
Schuh Heinrich — Stadtlohnfuhrwerk — III., Erdbergstraße 86.
Schuller Franz — Handelsagentur — II., Nordbahnstraße 34.
Seid Sender Salmen — Handelsagentie — II., Aloisgasse 3.
Seethaler Agnes — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 554 — I., Neutorgasse.
Steindl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurlitzergasse 34.
Stockhammer Rosa Anna — Modistin — XVIII., Gymnasiumstraße 14.
Strauß Josefa — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 47.
Teuschert Aurelie — Damenkleidermacherin — VI., Barnabitengasse 8.
Theil Alois — Pfaidlerei — III., Sechskrügelgasse 6.
Vavrietta Johann — Zuckerbäckergewerbe — X., Erlachgasse 75.
Waldner Karl — Handelsagentie — VI., Matzgasse 7.
Weidner Johann — Schlosser — XVI., Kreitnergasse 16.
Woborny Julia — Milch- und Viktualien-Verschleiß — VI., Dürergasse 3.
Wochoc Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 103.
Wochoc Gustav — Handelsagentur — VII., Kaiserstraße 103.

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Sitzungen des Gemeinderates 697
Stadtrat:
Sitzung des Stadtrates 697
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 9. April 1902 697
Allgemeine Nachrichten:
Donauregulirungs-Kommission 708
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 15. und 17. April 1902 708
Pferdemarkt vom 15. April 1902 709
Jung- und Stechviehmarkt vom 17. April 1902 709
Gewerbe-Angelegenheiten:
Genossenschaft der Korbflechter 709
Baubewegung
Gesuche um Baubewilligungen vom 14. bis 17. April 1902 709
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 710
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 711
Eintragungen in das Gewerbe-Register 711
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbot ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbots keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. April 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	70312 ex 1901	XIII., Amalienstraße 23. (Städtisches Haus.)	Demolierung.	— Die Bedingnisse können im Stadtbauamt (Abt. II) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 3—3
23. April 12 Uhr	detto	331	Städtisches Haus Or.-Nr. 6, Meidlinger Hauptstraße, Or.-Nr. 1, 3 und 5 Hufelandgasse, XII. Bezirk.	Demolierung.	— Plan und Bedingnisse können im Stadtbauamt (Abteilung II) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2—3
23. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	1054	Erweiterung des Depots für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege im XVI. Bezirk, Arnethgasse 26/28.	1. **Baumeisterarbeiten** . . . . . 2. **Lieferung der hydraulischen Bindemittel (365 q Romanzement und 122 q Portlandzement)**	10.325 K 39 h 1838 K 1—2
29. April 10 Uhr	detto	179	—	**Besorgung des sogenannten Straßenpflegefuhrwerks in den Gemeindebezirken XVI und XVII in der Zeit vom 1 Juli 1902 bis 30. Juni 1903, soweit es nicht vom eigenen Fuhrwerk der Gemeinde geleistet werden kann.**	— 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mg.-Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	496	Neubau eines Hauptunratskanales im IX. Bezirk, Augasse. (Länge 60 m.)	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	2641 K 40 h 3—3
25. April 10 Uhr	detto	302	Umbau der Hauptunratskanäle in der Stumper- und Brückengasse von der Mariahilferstraße (Or.-Nr. 121 b) bis zur Mollardgasse und in der Mittelgasse von Or.-Nr. 5 bis zur Stumpergasse im VI. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	31.527 K 31 h 1—2
5. Mai 10 Uhr	detto	292	—	**Räumung sämtlicher öffentlicher Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Froschmaulschachte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken I bis X und XX für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1905.**	— Verzeichnisse der Kanäle und Senkgruben, Kanalisierungspläne und Bedingnisse können im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 1—3
28. April 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, VII. Stiege, 2. Stock)	1812	Bau eines Turnsaals auf der Area der städtischen Doppel-Volksschule XI., Meichlstraße Konskr.-Nr. 512 Simmering und Adaptierung des alten Turnsaals zu einem Lehrzimmer.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	10.745 K 25 h Plan, Kostenanschlag und Bedingnisse einzusehen im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus. 2—3
30. April 12 Uhr	Abteilung XXII (Mg.-Sekr. **Dr. Spaeth**, Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	1164	Sämtliche städtischen Amts- und Anstaltsgebäude.	**Für die Zeit vom 1. Juni 1902 bis 31. Mai 1903:** **1. Lieferung von zirka 3200 m³ weichen Brennholzes;** **2. von zirka 950.000 Stück Pechunterzündern;** **3. der Frachtung von zirka 700 m³ Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz, II., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX einschließlich Aufladen und Abwerfen, beziehungsweise Abtragen in die Kellerräume.**	— Vorschrift erliegt zur Einsicht im Stadtbauamt und in der Marktamts-Abteilung auf dem städtischen Holzlagerplatz II., Ob. Donaustraße 22. 2—3
3. Mai 12 Uhr	detto	954	Präsidialräume des Neuen Rathauses.	**Lieferung neuer Spannteppiche.**	5245 K 30 h Vadium 10% hievon. 1—3

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XII. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im XII. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 19. April bis 2. Mai 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei, XII., Meidlinger Hauptstraße 4, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 16. April 1902.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XIV. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im XIV. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 17. April bis 30. April 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei, XIV., Dadlergasse 16, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 14. April 1902.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XV. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im XV. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 17. April bis 30. April 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei, XV., Gasgasse 8/10, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 14. April 1902.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—1

G.-Z. 2371 ex 1902.
XVI.

Kundmachung.

(Die Waffenübungen der Reservemänner und Ersatzreservisten im Jahre 1902 im Bereich des k. und k. 2. Korps-Kommandos.)

Zu den Waffenübungen der Reservemänner und Ersatzreservisten im Jahre 1902 sind verpflichtet:

a) die Reservemänner der Assentjahrgänge 1893, 1895 und 1897;
b) die Ersatzreservisten der Assentjahrgänge 1895, 1897 und 1899;
c) jene Reservemänner und Ersatzreservisten, welche die Waffenübung des Jahres 1901 nachzutragen haben.

Die waffenübungspflichtigen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen werden teils zur achtundzwanzigtägigen Übung in fünf Perioden in der Zeit vom April bis August, teils zur dreizehntägigen Waffenübung am 21. April, 5. Mai und 2. Juni, die Reservemänner der ergänzungszuständigen Infanterie-Regimenter und Feldjäger-Bataillone teils am 21. April, 5. Mai und 2. Juni, größtenteils aber zu den großen Truppenübungen im Herbst an dem noch zu bestimmenden Termin herangezogen werden.

Für jene waffenübungspflichtigen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalt befindlichen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen, welche nicht zur Standesergänzung in der Dauer von 28 Tagen einberufen und welche von ihrem Truppenkörper über 150 km entfernt sind, ist zur hierortigen Ableistung der Waffenübung der 21. April als Einrückungstermin bestimmt. Diese Mannschaft hat sich daher am **21. April 1902** um 7 Uhr früh beim k. und k. Ergänzungsbezirks-Kommando Nr. 4, III. Bezirk, Landstraße Hauptstraße 146, einzufinden.

Für die nach dem 21. April 1902 etwa noch zur Waffenübung auf die Dauer von dreizehn Tagen einberufenen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalt befindlichen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen findet eine zweite Übung hierorts im Herbst statt und wird der Einrückungstermin seinerzeit bekanntgegeben werden.

Die waffenübungspflichtigen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalt befindlichen Reservemänner der Infanterie- und Jägertruppen, welche für das Frühjahr zur Waffenübung einberufen und nicht unbedingt zur Einrückung beim Standeskörper verpflichtet sind, haben am **5. Mai 1902** um 7 Uhr früh beim k. und k. Ergänzungsbezirks-Kommando Nr. 4 einzurücken.

**

Die für die größeren Truppenübungen im Herbst auf die Dauer von 20 Tagen, sowie jene Reservemänner der Infanterie- und Jägertruppen, welche zu einer dreizehn- oder sechzehntägigen Waffenübung im Herbst einberufen sind und deren Standeskörper im Bereich des 1. Korps Krakau, 3. Korps Graz, 5. Korps Preßburg, 8. Korps Prag, 9. Korps Josefstadt und 14. Korps Innsbruck befindlich, haben die Waffenübung unbedingt bei ihrem Standeskörper mitzumachen und entweder auf eigene Kosten oder im Transportwege in die Einberufungsstation einzurücken. Im letztern Fall hat sich die Mannschaft rechtzeitig zur Präsentierung und Absendung beim k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando Nr. 4 zu melden.

Dagegen können jene zu einer dreizehn- und sechzehntägigen Waffenübung im Herbst einberufenen Reservemänner der Infanterie- und Jägertruppen, deren Standeskörper im Bereich des 4. Korps Budapest, 6. Korps Kaschau, 7. Korps Temesvar, 10. Korps Przemysl, 11. Korps Lemberg, 12. Korps Hermannstadt und 13. Korps Agram dislociert ist, die Waffenübung hierorts im Monat August d. J. mitmachen und wird der bezügliche Einrückungstermin später verlautbart werden.

Die waffenübungspflichtige Mannschaft der Kavallerie- und Traintruppe, sowie der Feld- und Festungs-Artillerie, technischen Truppen und Sanitäts-Anstalten, wird nach den speziellen Weisungen zur Waffenübung einberufen werden.

Die Einberufung geschieht mittels Einberufungskarten, aus welchen der Einrückungstermin, die Einrückungsstation und die Dauer der Waffenübung zu ersehen ist.

Bezüglich der Gesuche um Enthebung von der Waffenübung wird auf den Punkt 36 der im Militärpaß enthaltenen Belehrung aufmerksam gemacht und ist diesfalls insbesondere nachstehendes zu beachten:

1. Gesuche um Enthebung von der Waffenübung sind spätestens vierzehn Tage vor Beginn der betreffenden Übungsperiode einzureichen und mit den erforderlichen Nachweisen zu belegen. Nicht gehörig instruierte oder verspätet eingebrachte Gesuche, insofern dieselben nicht nachträglich eingetretene Hindernisse betreffen, werden zurückgewiesen.

2. Gesuchswerber, welchen bis zum Tag der Einrückung eine Erledigung ihrer Enthebungsgesuche nicht zugekommen ist, haben die Erledigung nicht weiter abzuwarten, sondern einzurücken.

Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß jene nichtaktive Mannschaft, welche erwiesenermaßen die Zustellung der Einberufungskarte zur Waffenübung durch eigenes Verschulden vereitelte, beziehungsweise zur Waffenübung nicht eingerückt ist, unnachsichtlich bestraft wird und diese Übung in der Dauer von vier Wochen nachzutragen hat, und daß in solchen Fällen eine Enthebung nicht bewilligt wird.

Schließlich wird noch auf die im Militärpaß enthaltene Belehrung betreffs der Meldevorschriften hingewiesen, laut welcher sich jeder Reservemann und Ersatzreservist, der zur Waffenübung einberufen wird, vor dem Abgehen bei dem Gemeindevorsteher des Aufenthaltsorts — in Wien bei dem magistratischen Bezirtsamt seines Wohnorts — abzumelden und nach beendigter Übung wieder anzumelden hat.

Vom Wiener Magistrat,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 10. April 1902. 1—1

Kundmachung.

(Besetzung von Torwächterstellen für das Bürgerversorgungshaus.)

Zufolge Gemeinderats-Beschluß vom 11. März 1902, Z. 2578, gelangen zwei Torwächterstellen für das Bürgerversorgungshaus in Wien zur Besetzung.

Mit diesen Stellen sind die Bezüge der zweiten Bezugsklasse der städtischen Diener, d. i. 1100 K Gehalt, zwei Quinquennien à 100 K und 360 K Quartiergeld oder Naturalwohnung, verbunden.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre mit den erforderlichen Personaldokumenten und den eventuellen die Eignung für diese Stellen nachweisenden besonderen Belegen versehenen Gesuche bis **längstens Samstag den 10. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XI zu überreichen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrat,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. April 1902. 1—3

Kundmachung.

(Kurrendierung.)

Seit 24. Februar 1902 ist der in Brunn an der Erlauf wohnhaft gewesene Taglöhner Johann Hallwachs abgängig.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß er den Tod in der Donau gesucht hat.

Johann Hallwachs ist im Jahre 1840 in Güns geboren, nach Grafenschachen in Ungarn zuständig, mittelgroß, untersetzt, etwas hochrückig, hat ovales, glatt rasiertes Gesicht, braune, schon etwas ergraute Haare, und war mit Arbeitskleidung nach Art der Maurerhandlanger, möglicherweise auch Schurz aus einem Sack, bekleidet.

Etwaige Angaben über den Genannten oder über die Auffindung der Leiche sind an die k. k. Bezirkshauptmannschaft Melk an Z. 6413 ex 1902 zu richten. (Statthalterei-Erlaß vom 5. April 1902, Z. 32823; Mag.-Abt. XVI, Z. 2421 ex 1902.)

1—1

F.-L.-D. 21316.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der direkten Steuern in den Monaten April und Mai 1902.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung der k. k. niederösterreichischen Finanz-Landes-Direktion vom 30. Dezember 1901, Z. 93221, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 2 ex 1902, betreffend die Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im Jahre 1902 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund des Gesetzes vom

26. März 1902, R.-G.-Bl. Nr. 64, kundgemacht, daß im Laufe der Monate April und Mai 1902 die direkten Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

a) die zweite Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. April;

b) die zweite Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausklassensteuer, sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. Mai.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit $1^3/_{10}$ h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermin abgestattet, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstag entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Anmerkung: Steuerzahlungen, sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzkassen in Wien, an das Zentral-Steueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtskassa ꝛc. ꝛc. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparkassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postsparkassenamt um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamt geleistet werden. Von Contoinhabern im Scheckverkehr des Postsparkassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsschein angeschlossenen Postsparkassen-Schecks bewerkstelligt werden.

Präsidium der k. k. niederösterreichischen Finanz-Landes-Direktion,
Wien, am 2. April 1902. 1—1

Z. 1207 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Anselm Freiherr v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1902 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Verteilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu beteilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speziellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenuß zu beteilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahr in den Genuß dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgang in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuß per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweis, einem legalen Armutszeugnis, dem Nachweis der Verwaisung, dem Taufschein, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Beteilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden; **auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902.

Z. 1471 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1902 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbrief sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu beteilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteils, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. März 1902. 3—3

Ad St.-Z. 20438.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'sche Stiftung.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1902/03 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschule die vierte oder fünfte Klasse einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die zweite Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Klasse der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolg absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 30. April 1902** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein,
2. den Heimatschein,
3. das Impfzeugnis,
4. das Mittellosigkeitszeugnis,
5. das Zeugnis eines graduierten Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste,
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht würde, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Dokumente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, im März 1902.

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung, Wien. — Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Kuratorium im Sommer 1902 nachstehende Reisestipendien an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zur Verleihung:

1. ein Stipendium mit 600 K zum Studium:
   a) der Amtsschriften in den Schulen,
   b) der Verwendung der Lehrmittel im Anschauungsunterricht zur Ausschmückung der Schulräume im Deutschen Reich;
2. zwei Stipendien à 600 K zum Studium der Schulmuseen im Deutschen Reich;
3. ein Stipendium mit 600 K zum Studium des Unterrichts nicht vollsinniger Kinder mit Ausschluß der Blinden und Taubstummen;
4. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Erziehungsmethode der verwahrlosten Kinder und der in den Volksschulen des Deutschen Reichs angewendeten Disziplinarmittel;
5. ein Stipendium auf 600 K zum Studium der Einrichtung der Kinderhorte, Knabenbeschäftigungsanstalten und ähnlicher Einrichtungen im Deutschen Reich.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdekret, dem Nachweis über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, **bis längstens 10. Mai 1902** zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagsstunden über das Reiseziel Auskünfte erteilt.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Kuratorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Kuratorium zu erstatten.

Vom Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.
Wien, am 10. April 1902. 1—3

Z. 1046 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1902 gelangt aus den im Jahre 1902 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession der Betrag von 851 K 22 h ö. W. zur Verteilung.

Dem Stadtrat der Stadt Wien steht das Verteilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, daß jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, daß der Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, daß derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstehung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Februar 1902.

M.-Z. 1239 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Reydhart'sche Stiftung.)

Die für Waisen bestimmten Interessen der Sebastian Reydhart'schen Stiftung im Betrag von 4050 K gelangen in der zweiten Hälfte des Jahres 1902 zur Verteilung.

Diese Interessen sind zur Versorgung von nach Wien zuständigen Waisenkindern unter besonderer Berücksichtigung jener Waisen zu verwenden, welche nach erreichtem 14. Lebensjahr normalmäßig aus der Versorgung der Gemeinde zu treten haben und einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind, zu welchem Zweck ihnen Unterstützungen ein- für allemal oder beim Antritt eines Gewerbes, oder Stipendien zur Fortsetzung ihrer Ausbildung bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien gewährt werden.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenschein des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf-(Geburts-)schein, mit dem Heimatsausweis und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisen oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, beziehungsweise auch mit dem Nachweis über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) zu belegen und **bis längstens einschließlich 25. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. März 1902. 2–3

Z. 1383 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrag von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrats zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen.

Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Konkurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respektive Geburtsschein, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnis, sowie mit dem Nachweis der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrats zu belegen und **bis 10. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. März 1902.

Z. 1382 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungsstiftung gelangt im Jahre 1902 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsschein, dem Heimatschein, dem Armutszeugnis, dem Sittenzeugnis und dem Nachweis des Wohnorts in Wien belegten Gesuche **längstens bis 30. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. März 1902. 3–3

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine
auf Kugellagern

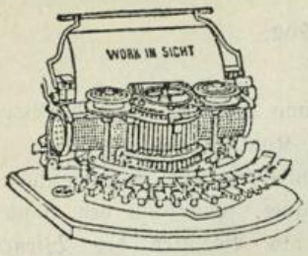
erregt Sensation. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.

H. ch. Schott & Donnath, WIEN, III./3, Heumarkt 9.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



Die vollkommenste Schreibmaschine ist die **„Hammond".** Ihre Vorzüge:

Auswechselbarkeit der Schrift! — Unveränderte Zeilengeradheit! — Sichtbarkeit und Schönheit der Schrift! — Einfache Construction! — Grösste Dauerhaftigkeit! sind seit vielen Jahren allgemein anerkannt.

Die neue **„Hammond-Maschine"** eignet sich ausgezeichnet für Vervielfältigungen mit dem Cyklostyle und für Durchschlagscopien mit Kohlenpapier.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: **FERDINAND SCHREY,** Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und **Trägerwellblech**
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.	Eisendraht, verzinkt.
Blei in △ Stangen.	Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und gefärbt.
Bleiröhren.	Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Bleiröhren, innen geschweielt oder verzinnt.	Weissbleche.
Bleiröhren mit Zinneinlage.	Zink in Platten.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.	Zinkbleche, raffinirt.
Bleifolien.	Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Blei-Apparate jeder Art.	Zinnfolien (Staniol).
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.	Zinnbleche.
	Zinnröhren.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen, Partiewaren, Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren **zur Versteigerung.**

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente
zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,
Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHATEL ASPHALTE Co

WIEN, I. GISELASTRASSE No. 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS i. D. SCHWEIZ u. SCAFA i. ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte

Becher'sche Karlsbader Englisch-Bitter

ist der beste aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiiert. Firma beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgeboten werden. **Johann Becher,** Liqueurfabrik, **Karlsbad** in Böhmen 691. Vertreter in Wien: **Karl Zechmeister,** XVIII., Gentzgasse 19.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN. I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Original

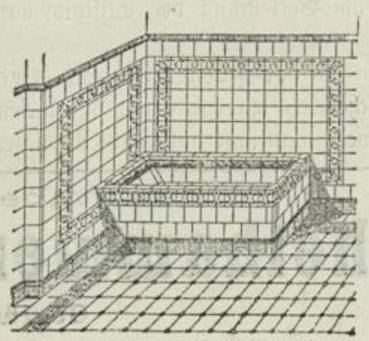
Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 5185.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 32. Dienstag den 22. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: **mit Zustellung** ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ **ohne Zustellung** ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **18. April 1902** unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Sehr geehrte Herren! Von Seite der neugewählten Mitglieder des Gemeinderates der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sind bereits die Annahme-Erklärungen eingelangt. Es ist daher heute die letzte Sitzung, an welcher jene Mitglieder des Gemeinderates teilnehmen, welche nicht wiedergewählt wurden. Mir als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien obliegt die Pflicht, den Herren, welche uns heute verlassen, auf das Beste und Wärmste zu danken für alles das, was sie während der Zeit, als sie das Gemeinderatsmandat bekleideten, für die Stadt Wien geleistet haben. (Bravo! Bravo!)

Ich kann Ihnen versprechen, daß wir Sie alle immer in ehrendem Andenken behalten werden, und ich richte an Sie auch die gleiche Bitte, daß Sie die Zeit nicht vergessen mögen, welche Sie in Gemeinschaft mit uns allen in eifrigem Wirken für die Gesamtheit zugebracht haben. Ich richte an Sie weiters die Bitte, daß Sie auch fernerhin den Interessen der Stadt Wien Ihre Dienste nicht versagen mögen, und daß auf diesem Wege das Zusammenwirken der gesamten Bevölkerung auch für die Dauer dokumentiert werde. Ich schließe mit diesen Worten und glaube, daß ich aus den Herzen Aller gesprochen habe, welche auch fernerhin im Gemeinderat verbleiben. (Lebhafter Beifall.)

2. Herr Gem.-Rat Moessen hat seine Abwesenheit entschuldigt.

3. Seine Durchlaucht Fürst zu Fürstenberg spendete 50 K für die Armen des I. Bezirks.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

4. Von Seite des Gemeindebezirks Rudolfsheim erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„In der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 10. April 1902 wurde eine Zuschrift des k. k. Bezirksgerichts Fünfhaus vom 9. März 1902, J.-A. 822/4, verlesen, laut welcher weiland Frau Anna Schlögl die Armen des Bezirks Rudolfsheim mit einem Legat im Betrag von 1000 K bedacht hat.

Über einen diesbezüglichen Antrag wurde der verstorbenen Wohltäterin der Dank für diesen Akt edler Nächstenliebe durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt und der Bezirksvorsteher mittels einstimmigen Beschlusses ersucht, die Angehörigen der Frau Anna Schlögl hievon zu verständigen.

In Vollziehung dieses Beschlusses hat der ergebenst gefertigte Bezirksvorsteher die entsprechenden Mitteilungen gemacht, und wird hiemit Herrn Bürgermeister Bericht erstattet."

Die Versammlung schließt sich diesem Dankesvotum der Bezirksvertretung an.

5. Der Bezirksvorsteher des I. Bezirks Herr Picker, richtet an mich eine Zuschrift folgenden Inhalts (liest):

„Wien, am 12. April 1902.

Euer Hochwohlgeboren!

Ich beehre mich hiemit Euer Hochwohlgeboren die ergebene Mitteilung zu machen, daß sich das Reinerträgnis des am 29. Jänner 1892, in den Sälen der K. k. Gartenbaugesellschaft abgehaltenen Bürgerballs des I. Gemeindebezirks nach dem am 10. d. M. erfolgten Rechnungsabschluß auf 2506 K beziffert, und daß dieser Betrag insbesondere zur Unterstützung von nach

Wien nicht zuständigen Armen, sowie zur Bekleidung armer Schulkinder des I. Bezirks zu Weihnachten gewidmet ist."

Die Versammlung nimmt diesen Bericht dankend zur Kenntnis.

6. Der Herr Cav. B. Basevi hat für die städtischen Sammlungen zwei Porträts, darstellend den Grafen O'Sullivan und Charlotte Wolter, gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

7. Die Schulschwestern des III. Bezirks, Apostelgasse 7, sprechen dem Gemeinderat für die bewilligte Subvention den wärmsten Dank aus.

8. Das k. k. Eisenbahnministerium richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Wien, am 14. April 1902.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

In Beantwortung der geschätzten Zuschrift vom 21. Februar 1902, Z. 1433 ex 1902, betreffend Übelstände in der Reinhaltung der Abort- und Pissoiranlagen in den Stadtbahnstationen, beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren mitzuteilen, daß die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien an ihre Verpflichtung erinnert wurde, für einen tadellosen, den Anforderungen der Hygiene und des Anstandes entsprechenden Zustand aller Bedürfnisanstalten im Zuge der Wiener Stadtbahnstrecken Sorge zu tragen.

Mit der Versicherung ausgezeichneter Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ergebenster Wittek."

9. Der Verein „Kinderschutzstationen", Wien, I., Schönlaterngasse 3, richtet an den Gemeinderat folgende Zuschrift (liest):

„Wohllöblicher Gemeinderat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Der Vorstand des Vereins „Kinderschutzstationen" dankt ergebenst für die großmütige Spende von 30.000 K, welche der wohllöbliche Gemeinderat dem Verein für das Jahr 1902 bewilligt hat, und verspricht sein Möglichstes zu tun, um obenerwähnten Geldbetrag auf eine für die armen Kinder Wiens nützliche Weise zu verwenden.

Gleichzeitig stellt der Vorstand an den wohllöblichen Gemeinderat die Bitte, ihm acht Mitglieder des Gemeinderates namhaft zu machen, die in den Vereinsvorstand kooptiert werden sollen (§ 18 der Vereinsstatuten), womit ein Drittel des Vereinsvorstandes sodann aus Mitgliedern des Gemeinderates bestehen wird."

Ich werde die Wahl dieser Mitglieder auf die Tagesordnung einer der nächsten Gemeinderats-Sitzungen stellen.

10. Vom Herrn Bezirksvorsteher des II. Bezirks erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

In der letzten Sitzung des Gemeinderates haben Euer Hochwohlgeboren anläßlich der Verlesung des von mir an Euer Hochwohlgeboren gerichteten Schreibens ausstellig bemerkt, daß ich von dem mir zugekommenen Legat des Lazar Pintschoff im Betrag von 5000 K erst nach erfolgter Verteilung Mitteilung machte.

Ich bitte Sie nun, hochgeehrter Herr Bürgermeister, höflichst folgendes zur gütigen Kenntnis nehmen zu wollen.

Es wurde von meinen Vorgängern und auch von mir bisher die Anzeige von einer derartigen zur freien Verteilung durch den Bezirksvorsteher eingelangten Spende an den Herrn Bürgermeister stets unmittelbar vor der der Flüssigmachung des Geldes folgenden Gemeinderats-Sitzung gemacht und die Eingabe vom Herrn Bürgermeister dem Plenum des Gemeinderates zur Kenntnis gebracht.

Da mir das Pintschoff'sche Legat am 28. März 1902 zugekommen ist und Herr Bürgermeister von Wien abwesend waren, so habe ich, die bisherige Gepflogenheit beibehaltend, die Anzeige erst am 10. April, einen Tag vor der ersten Gemeinderats-Sitzung nach den Osterferien, persönlich im Präsidialbureau überreicht.

Die Verteilung des Geldes mußte ich nach den testamentarischen Bestimmungen sofort vornehmen, und ich wurde hiezu auch durch den Umstand gedrängt, weil, noch ehe ich eine offizielle Verständigung von dem Legat hatte, bereits in mehreren Tagesblättern eine Notiz erschien und täglich Hunderte von Bittstellern in das Gemeindehaus kamen, bis sich der Andrang am Karsamstag und den ersten Tagen nach den Feiertagen derartig steigerte, daß nebst den Amtsdienern und der Feuerwehr ein starkes Wacheaufgebot notwendig war, um die Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die Verteilung wurde so gewissenhaft, als es bei einem derartigen Massenandrang von Bittstellern nur irgendwie möglich ist, vorgenommen.

Was die Frage des Stempels für die Empfangsbestätigung anbelangt, so erlaube ich mir zu bemerken, daß mir von dem Herrn k. k. Notar Karl Rott die bereits gestempelte Empfangsbestätigung übergeben wurde. Auf meine nunmehrige Anfrage erklärte, wie aus dem beiliegenden Schreiben ersichtlich ist, der Herr Notar, daß ihm keine gesetzliche Bestimmung bekannt sei, welche die Stempelfreiheit dieser Quittung begründen könnte.

Ich bitte Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, nochmals die Versicherung entgegenzunehmen, daß mir die Absicht vollständig fern lag, das Gemeinderatspräsidium von dem mir zugekommenen Legat längere Zeit in Unkenntnis zu lassen, und zeichne mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung als Ihr ergebener

Georg Niebauer,
Bezirksvorsteher."

Das Schreiben des Herrn Notars verlese ich nicht. Es bleibt bei der Weisung, daß der Magistrat die ganze Angelegenheit genauestens zu prüfen habe, insbesondere die Frage, ob es notwendig ist, daß die Quittung gestempelt wird.

11. Das Gericht erster Instanz — und zwar, glaube ich, das k. k. Landesgericht — hat sich, wie Sie sich bereits aus den Zeitungen erinnern können, abermals mit einer Klage der berühmten Bauunternehmung Djörup & Komp. gegen die Gemeinde Wien zu beschäftigen gehabt.

Ich erlaube mir das Urteil erster Instanz Ihnen zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das k. k. Landesgericht C.-R.-S.-Abt. VIII in Wien hat unter dem Vorsitz des k. k. Oberlandesgerichtsrates E. Schwab im Beisein der k. k. Landesgerichtsräte Kränzl und Dr. Fluß als Richter in der Rechtssache der Bauunternehmung Djörup & Komp., protokollierte Firma in Wien, IX., Thurngasse 19, Klägerin, vertreten durch Dr. Edmund Giegl, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, I., Freyung 6, wider die Gemeinde der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Beklagte, vertreten durch Dr. Robert Swoboda, Hof- und Gerichtsadvokaten, Wien, IX., Währingerstraße 9, wegen Pfandrechtslöschung und Schadenersatz auf Grund der mit beiden Parteien durchgeführten mündlichen Verhandlung zu Recht erkannt:

Das Klagebegehren:" — hören Sie zu, meine Herren, was der alles verlangt! (Liest:)

„1. Die Einverleibung des Pfandrechtes für die Gemeinde Grinzing auf Grund des Übereinkommens vom 15. Juli 1868 punkto der aus diesem Übereinkommen entspringenden Rechte auf der vormals Josef Österreicher'schen Hälfte der im Grundbuch der Katastralgemeinde Grinzing Einl.-Z. 468 inneliegenden Realität im Lastenstande derselben sub Postzahl 1 und dieses Pfandrecht selbst bestehen nicht, oder nicht mehr zu Recht, die aus dem Übereinkommen entsprungenen Rechte, für welche dieses Pfandrecht einverleibt erscheint, seien erloschen. Hiedurch sei auch dieses Pfandrecht, selbst falls es früher noch bestand, hinfällig geworden und erloschen; die beklagte Gemeinde als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Grinzing sei schuldig, die sofortige Löschung der genannten grundbücherlichen Pfandrechtseintragung zu gestatten, beziehungsweise in die grundbücherliche Einverleibung der Löschung des genannten Pfandrechtes auf Kosten der Klägerin zu willigen.

2. Es werde festgestellt: Die beklagte Gemeinde sei verpflichtet, der Klägerin allen dadurch, daß sie die von der Klägerin bei dem Magistrat Wien am 26. Juli 1900, zur Z. 91186/1, überreichtes Gesuch die einverleibungsfähige Einwilligungs-Erklärung zur Löschung des sub 1 genannten Pfandrechtes nicht ohne Verzug, insbesondere nicht bis spätestens 9. August 1900 ausstellte und der Klägerin übergab, und dadurch, daß sie mit dieser Ausstellung und Übergabe noch fortwährend im Verzug ist, entstandenen und noch weiter entstehenden Schaden und Gewinnentgang zu ersetzen.

3. Die Gemeinde sei schuldig, der Klägerin binnen 14 Tagen bei sonstiger Exekution den Betrag von 81.664 K samt 5 Prozent Zinsen vom Betrag von 51.040 K seit 10. August 1900 und vom weiteren Betrag von 30.624 K seit dem Klagstage, als einen bereits bestimmbaren Teil des bis jetzt eingetretenen sub 2 genannten Schadens und Gewinstentganges zu bezahlen und endlich sei dieselbe

4. schuldig, die Kosten der klägerischen Rechtsverfolgung binnen 14 Tagen bei sonstiger Exekution zu ersetzen, wird derzeit abgewiesen" (Beifall), „Klägerin, Bauunternehmung Djörup & Komp. ist schuldig, der Beklagten, Gemeinde Wien die mit Ausschluß der besonders zu vergütenden Erkenntnisgebühr, jedoch mit Einschluß der Hälfte der Sachverständigengebühren auf 1048 K 99 h bestimmten Kosten dieses Rechtsstreites binnen 14 Tagen bei Exekution zu ersetzen." (Lebhafter Beifall.)

Ich danke Herrn Dr. Swoboda dafür, daß er die Güte gehabt hat, mich hievon in Kenntnis zu setzen, und bitte, schonungslos darauf zu bestehen, daß die Kosten zur rechten Zeit bezahlt werden, und wenn sie nicht bezahlt werden, schonungslos vorzugehen. (Lebhafter Beifall.)

Ich erlaube mir in Ihrem Namen Herrn Gem.-Rat Bock herzlichst zu begrüßen, welcher, ich könnte sagen, eine Todeskrankheit überstanden hat und jetzt wieder in unserer Mitte erschienen ist. (Lebhafter Beifall.) Ich wünsche nur, daß seine Gesundheit nunmehr eine recht gute bleibe. (Beifall.)

Ich bitte den Herrn Schriftführer, den Einlauf zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

12. Anfrage des **Gem.-Rates Franz Schneeweiß:**

Die hohe k. k. Regierung scheint keine Ahnung zu haben, daß in Wien und auf dem Lande noch zumeist mit Gulden und Kreuzern gerechnet wird, und ebensowenig scheint ihr bekannt zu sein, daß sich überall ein empfindlicher Mangel an Kupfermünzen fühlbar macht. Beiden Erscheinungen könnte dadurch abgeholfen werden, wenn man die Zweihellerstücke durch Vierhellerstücke ersetzen würde, da ja die erstern noch immer als Kreuzer bezeichnet werden. Ebenso wäre zu empfehlen, daß die Zwanzighellerstücke eingezogen werden, weil mit diesen sogenannten „Sechserln" und den Zehnhellerstücken noch immer Verwechslungen vorkommen.

Ich richte daher die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, der hohen k. k. Regierung diesen Wunsch der Gewerbe- und Handestreibenden zu unterbreiten, damit diese Übelstände baldigst behoben werden?

Bürgermeister: Ich selbst kann mich doch nicht mir nichts dir nichts zum Sprachrohr des Gemeinderates machen. Es müßte der Herr Gem.-Rat Schneeweiß die Güte haben, einen diesbezüglichen Antrag zu stellen, daß man sich mit einer solchen Petition an die Regierung wende.

Was nun aber den materiellen Inhalt der Anfrage betrifft, so ist es wohl richtig, daß in Wien und auf dem Lande noch immer nach Gulden und Kreuzern gerechnet wird. Das wird noch sehr lange dauern.

Es ist auch richtig, daß ein Mangel an Kupfermünzen besteht, das bestreite ich nicht. Wenn aber der Herr Kollege meint, daß man die Zweihellerstücke abschaffen und dafür Vierhellerstücke einführen soll, so kann ich mich mit dieser Meinung nicht einverstanden erklären; denn dann würde alles das, was jetzt zwei Heller kostet, in Hinkunft vier Heller kosten. Mit solchen Dingen darf man nicht spassen.

Ich glaube, je kleiner die Einheit ist, desto besser ist es für den Verkehr und desto besser ist es auch für die Bevölkerung.

Was nun die Zwanzighellerstücke betrifft, so ist es richtig, daß man die Zwanzighellerstücke und die Zehnhellerstücke, wenn man sie flüchtig ansieht, leicht verwechseln kann. Das kann man auch eventuell der Regierung bekanntgeben. Daß die Zwanzighellerstücke immer noch Sechserln heißen, daraus kann der Herr Kollege erkennen, wie tief sich gewisse Münzverhältnisse einwurzeln. Sechserln heißen sie noch nach der alten Konventionsmünze, sowie die Bezeichnung Groschen sich auch noch zum Teil aus einer Währung erhalten hat, die aus noch viel älterer Zeit stammt. Diese Bezeichnung läßt sich nicht so mir nichts dir nichts abbringen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

13. Antrag des **Gem.-Rates Rissaweg:**

Bereits am 5. Jänner 1900 habe ich den Antrag gestellt, daß der Fahrpreis auf der damaligen Tramwaystrecke „Favoriten—Ungargasse—Stubenthor", welcher nach Abschluß des Vertrages zwischen der Gemeinde Wien und der Wiener Tramway-Gesellschaft von 14 h auf 20 h erhöht, auf 10 h herabgesetzt werde.

Mit dem Hinweis auf die betreffende Vertragsbestimmung, nach welcher die damalige Wiener Tramway-Gesellschaft nicht verhalten werden konnte, eine über zwei Teilstrecken hinausreichende Fahrt billiger als um 20 h auszuführen, wurde diesem Antrag keine Folge gegeben.

Seither haben sich nun die Verhältnisse bedeutend geändert, die Gemeinde Wien ist Eigentümerin der Straßenbahn geworden und hat demnach das alleinige Verfügungsrecht, und ist daher auch zu erwarten, daß diesem berechtigten Wunsch nunmehr entsprochen wird, umsomehr, als bei einer Gelegenheit gesagt wurde: „Bei der Bestimmung des Fahrpreises ist die Gemeinde Wien von dem Gesichtspunkt ausgegangen, der die Peripherie der Stadt bewohnenden ärmeren Bevölkerung die Möglichkeit zu bieten, um billigen Preis die inneren Bezirke zu erreichen, da ja ein großer Teil derselben in diesen Bezirken ihrer Beschäftigung nachgeht."

Es würde auch im Genehmigungsfall kein Präjudiz geschaffen, nachdem für eine Fahrt von der Mariahilfer Schleife bis zum Neuen Markt (vier Teil-

strecken) seit Eröffnung dieser Linie bis heute der Zehnheller-Fahrpreis entrichtet wird.

Die Gefertigten stellen daher neuerlich den Antrag:

Es sei für eine Fahrt auf der Straßenbahn in der Strecke von Favoriten—Stubenring beziehungsweise Landstraße Hauptstraße oder umgekehrt der Fahrpreis von 20 h auf 10 h herabzusetzen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Ich werde zunächst jene Stücke erledigen lassen, über welche nur in Anwesenheit von 100 Mitgliedern referiert werden kann.

Ich werde neuerdings ersucht, das Referat „Pfeilgasse" in einer späteren Sitzung des Gemeinderates erstatten zu lassen.

Ich bitte Herrn Gem.-Rat Zatzka zum Referat.

14. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 4693. Offert des St. Josef-Kinderasylvereins auf Ankauf eines Teiles der städtischen Realität Einl.-Z. 1 Breitensee.

Dieser Asylverein bietet uns für zwei Baustellen und zwei Baustellenfragmente einen Betrag von 28.000 K, das sind 18 K 84 h per Quadratmeter. Ich bemerke, daß die Gemeinde diese Realität vor zirka zwei Jahren um einen Einheitspreis von 8 K gekauft hat. Wir erhalten also mehr als das Doppelte. Außerdem muß ich hinzufügen, daß die zwei kompletten Baustellen nicht verbaubar sind, da wegen der Nähe des Tunnels der Vorortelinie der Stadtbahn eine 20 m tiefe Fundierung notwendig ist.

In weiterer Berücksichtigung des wohltätigen Zweckes, daß auf diesem Grund außer einer Mädchen-Volks- und Bürgerschule ein Asylhaus für 120 arme Mädchen errichtet werden soll, beantragt der Stadtrat, den Betrag von 28.000 K als Pauschalpreis zu genehmigen.

Ich bitte um die Genehmigung dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien überläßt dem St. Josef-Kinderasylverein zum Zweck der Erbauung eines Asyls für Mädchen, einer Mädchen-Volks- und Bürgerschule und eines Kindergartens einen Teil der Kat.-Parz. 3/1, Einl.-Z. 1 Breitensee, Figur A B C D E F G H A per 1485·91 m² in Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes um den Kaufschilling von 28.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Rechtswirksamkeit dieser Transaktion ist davon abhängig, daß der Verein bis 1. Oktober 1902 den Erwerb der Realität Einl.-Z. 2 Breitensee nachweist.

2. Binnen eines weiteren Monats ist der von der Realität Einl.-Z. 2 Breitensee zu Straßenzwecken entfallende Grund, Figur D G K L D, per zirka 150 m² unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten.

3. Zugleich mit dem sub 1 erwähnten Nachweis ist ein Drittel des Kaufschillings, der Rest binnen eines weiteren Jahres zu erlegen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

4. Zur Sicherstellung desselben samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekt das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde zu intabulieren.

5. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten sowie die Übertragungsgebühren trägt der Verein.

6. Letzterer nimmt zur Kenntnis, daß auf der Realität Einl.-Z. 1 Breitensee die Tunnelservitut zugunsten der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien grundbücherlich einverleibt ist und daß diese Servitut auf die für das Kaufobjekt neu zu schaffende Grundbuchs-Einlage übertragen werden wird.

7. Die Gemeinde wird die vor dem Kaufobjekt liegenden, zu Straßenzwecken entfallenden Teile der Realität Einl.-Z. 1 Breitensee in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

8. Dem Verein wird für Risalite und Erker bis zu einem Höchstausmaß von zusammen 10 m² eine Entschädigung nicht berechnet werden.

II. Als Baulinien für den an den St. Josef-Kinderasylverein zu überlassenden Grundkomplex gegen die öffentliche Parkanlage wird anstatt der Linie A I die Linie A H und als Fortsetzung der Baulinie in der Kendlerstraße die Linie I H genehmigt.

Gegen diese Baulinienänderung obwaltet kein Anstand, und wird bei der in Ausführung begriffenen Herstellung dieser Anlage auf diese Baulinienverschiebung bereits Rücksicht genommen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Rauer zum Referat.

15. Referent Gem.-Rat Rauer: Zur Zahl 4648 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußkredits von rund 3000 K, welcher infolge des Offertverhandlungs-Ergebnisses für die Herstellung einer Straße zum neuen Versorgungshaus im XIII. Bezirk notwendig geworden ist.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredits von rund 3000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1902 anläßlich der Neuanlegung einer Straße zum Bau des städtischen Versorgungshauses im XIII. Bezirk.

16. Referent Gem.-Rat Rauer: Zahl 488, Beilage 100. Vorgartenbestimmung für die Blöcke A bis E zwischen der Jenullgasse und der verlängerten Fleischgasse, südlich von der Cumberlandstraße im XIII. Bezirk.

Es wurde bei der seinerzeitigen Baulinienbestimmung daselbst die Verbauungsweise dahin bestimmt, daß nur zwei Stock hohe Bauten in geschlossener Front aufgeführt werden dürfen. Mehrere Hauseigentümer haben nun eine Eingabe an die Gemeinde gerichtet, es möge ihnen die Anlage von Vorgärten bewilligt werden

und der Stadtrat hat in der Weise, wie es hier in der Vorlage steht, dieses Gesuch bewilligt.

Die bezügliche Vorlage haben die Herren seit einigen Tagen in Händen und Sie werden mir daher die Verlesung derselben erlassen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Für die Baublöcke A bis E zwischen der Jenullgasse, der Cumberlandstraße, der verlängerten Fleischgasse und der Penzingerstraße wird der vom Grundeigentümer beantragten Bestimmung von Vorgärten hinter der Baulinie in der im Originalplan St.-B.-Z. 777/XIII ex 1901 rot eingezeichneten Weise unter nachfolgenden Bedingungen die Genehmigung erteilt:

1. In den Baublöcken A und E sind die blau eingezeichneten Abänderungen unter Vertiefung der Vorgärten von 4 auf 5 m durchzuführen.

2. Die Herstellung und dauernde Erhaltung dieser Vorgärten samt der unter 3 bezeichneten Einfriedung im ganzen Umfang dieses Projektes ist zugunsten der Gemeinde sicherzustellen.

3. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu und unter einander hat mit die Durchsicht frei lassenden Eisengittern oder Drahtgeflecht zu erfolgen, welche gegen die Straße auf einen im Maximum 1 m hohen steinernen oder Ziegelsockel gestellt werden können.

4. Die im Plan Z. 777/XIII ex 1901 eingeschriebenen Vorgartentiefen sind unbedingt einzuhalten und dürfen gegen die Straße zu keine Feuermauern sichtbar werden.

Bürgermeister: Zum Referat bitte ich Herrn Gem.-Rat Hörmann.

17. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 4719. Wiener Baugesellschaft um Genehmigung der Baupläne für die auf den Baustellen I bis IV an der Ecke des Fleischmarkt und der Postgasse im I. Bezirk zu erbauenden Häuser.

Der bezüglich dieser Häuser gefaßte Gemeinderats-Beschluß hat damals gelautet, daß die Pläne für die Verbauung dem Plenum des Gemeinderates vorgelegt werden müssen. Die Pläne liegen nun hier zur Einsicht auf. Die Baustelle III hat ein Gesamtausmaß von 636·98 m², die Lichthöfe betragen zusammen 115·82 m², so daß eine Baufläche von 521·16 m² verbaut wird.

Bei dem zweiten Hause beträgt die Baufläche 455·52 m², verbaut werden 352·03 m², bei dem dritten Hause werden 581·65 m² verbaut. Es bleibt immer mehr als die gesetzmäßigen 15 Prozent der Baufläche unverbaut. Die Kommission hat stattgefunden und es ist kein Anstand erhoben worden.

Es werden nun die Quadratmaße und die Pläne vorgelegt und ich bitte um Genehmigung derselben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Baupläne und die Baubeschreibung für die von der Wiener Baugesellschaft auf den Baustellen I bis III an der Ecke des Fleischmarkt und der Postgasse im I. Bezirk zu erbauenden Häuser werden genehmigt; es wird jedoch bedungen, daß die sämtlichen projektierten Lichteinfallsöffnungen zur Ausführung gelangen und eine Detailzeichnung bezüglich des Risalits an der abgekappten Ecke vorgelegt werde.

18. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 4501. Herstellung eines 130 mm-Rohrstranges der Wientalwasserleitung vom Stubenring durch die verlängerte Marxergasse zum Bahnhof „Hauptzollamt".

Es hat eine Vereinbarung stattgefunden, und es wird den Verkehrsanlagen und der Stadtbahn das Wasser zu 19 h per Kubikmeter abgegeben. Wenn 400 m³ gebraucht werden, wird 1 h nachgelassen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer!

Gem.-Rat Zifferer: Ich möchte bitten, mir den Passus 5 zu erklären.

Referent: Derselbe lautet (liest):

„Im Falle konstatierten Stillstandes eines Wassermessers wird für jenen Monat, in welchem eine direkte Ablesung des verbrauchten Wasserquantums nicht möglich war, der durchschnittliche Konsum des vorhergehenden und des nachfolgenden Monats jedoch mindestens der angemeldete Bezug der Berechnung zugrunde gelegt."

Im Falle sich also ein Gebrechen am Wassermesser durch längere Zeit zeigt, wird der monatliche Durchschnitt genommen, bis der Wassermesser wieder ausgewechselt ist.

Gem.-Rat Zifferer: Ich bitte um Entschuldigung, das weiß ich wohl; das muß man aber sofort wissen und den Wassermesser auswechseln, sonst ist es leicht möglich, daß man wesentlich zu Schaden kommt; wir haben es wohl mit der Staatsbahn-Direktion zu tun, aber es wäre möglich, daß man erst nach Monaten erfährt, daß der Wassermesser stillgestanden ist.

Referent: Der Wassermesser wird alle Vierteljahre abgelesen, und wenn es sich zeigt, daß ein Gebrechen stattfindet, so wird er ausgewechselt.

Gem.-Rat Zifferer: Der Preis von 19 h per Kubikmeter ist etwas höher als jener, den seinerzeit die Staatsbahn-Direktion mit der Wientalwasserleitung abgeschlossen hat, soweit ich mich erinnere. Ist das richtig? (Referent: Ja!) Ich glaube, daß eine Remedur in der Richtung geschaffen werden muß, daß der Stillstand des Wassermessers nicht erst nach einem Vierteljahr konstatiert wird, sondern daß man das sofort wissen muß.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: An die k. k. Staatsbahnen wird Wasser aus der Wientalwasserleitung für die Stationen „Meidlinger Hauptstraße", „Brigittabrücke" und „Hauptzollamt" unter folgenden Bedingungen abgegeben:

1. Die Gemeinde Wien gibt an die k. k. österreichischen Staatsbahnen über die Anmeldung der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien Wasser aus der Wientalwasserleitung im Mindestausmaß von täglich 50 m³ für die Station „Brigittabrücke", von täglich 100 m³ für die Station „Meidlinger Hauptstraße" und von täglich 250 m³ für die Station „Hauptzollamt"

der Wiener Stadtbahn auf unbestimmte Zeit unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 19 h per Kubikmeter, sowie gegen eine beiden Teilen zustehende einjährige Kündigungsfrist ab, welche stets vom nächstfolgenden 1. Oktober zu berechnen ist.

2. Die Abgabe des Wassers erfolgt im Sinne des § 5 des Normales über die Wasserabgabe aus der Wientalleitung mittels Wassermessern und werden für größere als die im § 5 des Normales aufgezählten Wassermesser folgende Vergütungen (Wassermesserrenten) berechnet: für einen Wassermesser von 80 mm Kaliber jährlich 60 K und für einen von 100 mm Kaliber jährlich 80 K.

3. Das bezogene Wasserquantum wird allmonatlich von den im Punkt 2 bezeichneten Wassermessern unter Mitwirkung von Vertretern beider Teile abgelesen.

Die unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 19 h für jeden angemeldeten oder über das angemeldete Quantum bezogenen Kubikmeter Wasser, und zwar für jede Abgabsstelle gesondert berechnete Gebühr wird der k. k. Staatsbahn-Direktion in Wien in Anrechnung und von dieser abzüglich des im Punkt 4 bestimmten Rabattes innerhalb 14 Tagen nach Vorlage der diesbezüglichen Rechnung zur Auszahlung gebracht.

4. Von dem festgesetzten Einheitspreis von 19 h per Kubikmeter gewährt die Gemeinde Wien für den einen monatsdurchschnittlichen Verbrauch in den drei Abgabestellen von 400 m^3 täglich übersteigenden effektiven Konsum einen Rabatt von 1 h per Kubikmeter, wobei die während der Verrechnungsperiode faktisch aufgelaufene Zahl der Tage als Grundlage der Berechnung zu dienen hat.

5. Im Falle konstatierten Stillstandes eines Wassermessers wird für jenen Monat, in welchem eine direkte Ablesung des verbrauchten Wasserquantums nicht möglich war, der durchschnittliche Konsum des vorhergehenden und des nachfolgenden Monats, jedoch mindestens der angemeldete Bezug der Berechnung zugrunde gelegt.

Der Gemeinde Wien steht es frei, sich jederzeit im Einvernehmen mit den Exekutivorganen der k. k. Staatsbahnen von dem richtigen Funktionieren des Wassermessers zu überzeugen.

6. Vor der Einmündung der Leitung in das mit automatischem Schwimmapparat eingerichtete Reservoir muß ein Auslauf angebracht werden, durch welchen bei Frostwetter täglich mindestens 100 hl kontinuierlich in das Reservoir fließen, da sonst ein Einfrieren des Wassers über die Brücke im Zuge der Marxergasse eintreten könnte.

Sollte durch Absperren oder Nichtfunktionieren dieses Auslaufs ein Einfrieren der kommunalen Leitung erfolgen, was im kommissionellen Wege zu konstatieren wäre, so sind die Kosten für die Behebung des Gebrechens am kommunalen Rohr, sowie die Haftung für eventuell durch das Gebrechen erwachsene Schäden seitens der k. k. Staatsbahn-Direktion zu tragen.

7. Im Falle einer nicht der k. k. Staatsbahn-Direktion oder deren Organen zur Last fallenden Unterbrechung der Wasserabgabe aus der Wienthalwasserleitung verpflichtet sich die Gemeinde Wien, Hochquellenwasser nach Maßgabe der vorhandenen Betriebseinrichtungen der Hochquellenleitung zum gleichen Preis wie das Wientalwasser abzugeben, jedoch nur insoweit, als die Gemeinde Wien Hochquellenwasser zu diesem Zwecke abzugeben in der Lage ist, worüber die Beurteilung dem Magistrat zusteht.

8. Beide Teile anerkennen die Kompetenz der Zivilgerichte für eventuelle Streitigkeiten über diese Wasserabgabe und verzichten gleicherweise auf das Rechtsmittel wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

9. Im übrigen findet auf diese Wasserabgabe, insoweit nicht im vorstehenden abweichende Bestimmungen getroffen werden, das Normale über die Wientalwasserleitung Anwendung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Fiedler zum Referat.

19. Referent Gem.-Rat Fiedler: Zahl 4362 betrifft das Ansuchen des Komitees zur Vergrößerung der St. Antoniuskirche in Fünfhaus um Subvention. Es wird beantragt, dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899 abzulehnen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Komitees zur Vergrößerung der St. Antoniuskirche in Fünfhaus um Subvention wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Mayreder zum Referat.

Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit.

20. Referent Gem.-Rat Dr. Mayreder: Zahl 3855 betrifft einen Ergänzungsplan für den Generalregulierungsplan für einen Teil des XIX. Bezirks im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 31. Jänner 1901. Es wurde seinerzeit dieser Plan in größerem Umfang vorgelegt und es wurden hier im Gemeinderats-Plenum einige Änderungen gegeben, die an den Stadtrat zur Beratung geleitet wurden.

Die eine Anregung war die, daß die hier im Plan mit 6 bezeichnete Straße Vorgärten bekomme und daß die seinerzeit in Aussicht genommene Straße, welche längs des Kohlenmagazins zur Zahnradbahn geplant ist, zwar aufrecht erhalten, aber nicht wie früher in schräger Richtung, sondern parallel zum Kohlenmagazin geführt werde. Dieser Anregung wurde in den vorliegenden Anträgen Folge gegeben. Ein anderer Antrag ging dahin, die Straße 8 schief zu schwenken und zur Straße 6 hinüber zu leiten. Nachdem die dortigen Gartenanlagen zerschnitten würden und da das Profil dieses Straßenzuges ein ungünstigeres wäre als das der beiden benachbarten Straßenzüge ober- und

unterhalb, so wurden seitens der Ämter und des Stadtrates Anträge gestellt, auf eine solche Zusammenführung der beiden Straßenzüge zu verzichten.

Ich bitte daher um Annahme der Stadtrats-Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Für die Straße 8 werden die im vorgelegten Plane Z. 939/ XIII ex 1901 gezeichnten Linien E F und G H unter Annahme einer Straßenbreite von 15 m als Baulinien genehmigt. Für die Gasse 6 werden die Baulinien im Anschluß an die bestehende Baumreihe nach den Linien y z und w z bei einer Straßenbreite von 12 m und 5 m tiefen beiderseitigen Vorgärten hinter der Baulinie bestimmt.

2. In der Eroicagasse zwischen dem Hause Or.-Nr. 18 und der Kahlenbergerstraße, dann längs der Realität Or.-Nr. 8, mit Ausnahme einer Strecke von 12 m Länge im Anschluß an das Haus Or.-Nr. 10, und auf der nördlichen Seite der Hammerschmiedgasse zwischen der Eroicagasse und dem projektierten Platz A werden 5 m tiefe hinter der Baulinie anzulegende Vorgärten bestimmt.

3. Die Baulinien der Quergasse zwischen der Zahnradbahnstraße und der Straße 3 werden unter Vergrößerung der Straßenbreite von 13·27 m auf 16 m im Anschluß an die Bauflucht des Kohlenmagazins nach den Linien A B B' und C' C D abgeändert.

21. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 737. Ansuchen des Theodor Schreeb um Aufhebung der projektierten Straße von der Lainzerstraße auf den Küniglberg.

Der Eigentümer dieser Realität hat um die Aufhebung der dortigen Baulinie angesucht. Es wird beantragt, seinem Ansuchen nicht zuzustimmen, jedoch diesen Straßenzug um 5 m gegen Lainz zu verschieben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Teil der Straße A zwischen dem Promenadeweg und der Lainzerstraße wird nach dem vorgelegten Plan um 5 m gegen Lainz verschoben.

22. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 4621. Es wird beantragt, es sei das Mehrerfordernis für die Ausmauerung der Wienflußsohle im Betrag von 60.909 K auf das 285-Millionen-Kronen-Anlehen zu verweisen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das sich durch die Vergebung der Arbeiten für die Ausmauerung der Wienflußsohle zwischen der Verbindungsbahnbrücke und Hütteldorf-Bad ergebende Mehrerfordernis von 60.909 K 29 h wird genehmigt und auf das 285 Millionen-Kronen-Anlehen verwiesen.

Bürgermeister: Herr Dr. Krenn zum Referat.

23. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 14602 zu referieren, betreffend das Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der Statthalterei, beziehungsweise dem Krankenanstaltenfond über die Verpflegskostenvergütung aus den Bezügen der in die Spitäler abgegebenen Pfründner. Von der Zeit an, wo die Verpflegung der Pfründner in die Hände der Gemeinde Wien übergegangen ist, war es Sitte — bis zum Jahr 1842 war dies Sache der Staatsverwaltung — daß auf Grund eines Normales, eines Regierungs-Erlasses, diejenigen Handgelder, die derlei Pfründner als sogenannte Geldportionen beziehen, dazu dienen sollen, diesen allgemeinen Krankenhausfond zuzubessern.

Im Jahr 1872 ist die Geldportion auf 16 kr. erhöht worden und es wurden bis zur heutigen Stunde 16 kr. per Kopf und Pfründner an den Krankenhausfond bezahlt.

Nun sagt die Statthalterei mit Recht, wo wir jetzt die Geldbezüge erhöht haben, daß ja die Gemeinde damit ein Geschäft, und zwar ein nicht besonders schönes Geschäft machen würde, wenn sie das Geld, das die Pfründner ersparen, sich selbst behalten und nicht dem Krankenhausfond, der übrigens notleidend ist, abführen würde. In Erwägung dieser Umstände hat die städtische Buchhaltung und der Magistrat angeraten, man möge vom 1. Mai dieses Jahres an die Geldbeträge, welche die Pfründner beziehen, dem Krankenhausfond überlassen und der Stadtrat unterbreitet Ihnen die in Beilage 105 ex 1902 enthaltenen Anträge zur Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Neumann kontra!

Gem.-Rat Neumann: Ich höre erst jetzt vom Herrn Referenten, daß bloß das, was den Pfründnern auf die Hand gezahlt wird, dem Krankenhausfond überwiesen werden soll. Ich mache aufmerksam, daß in den Krankenkassen für 28 Tage die Spitalskosten bezahlt werden, und ich sehe durchaus nicht ein, warum für die Pfründner für eine längere Zeit Spitalskosten bezahlt werden sollen. Ich glaube, daß der Beschluß des Stadtrates in der Richtung abgeändert werden soll, daß für die Spitalverpflegskosten bis zu 28 Tagen diese Handgelder gegeben werden, wenn schon die Statthalterei nicht anders kann, als ihre Hand nach den Geldern der Pfründner auszustrecken. Sie dürfen nicht vergessen, die Pfründner, die im Krankenhause verpflegt werden, kommen dann zurück, während der Rekonvaleszenz sind sie also wieder im Pfründnerhaus. Wenn man diese Handgelder, die ihnen gegeben werden, zurückbehalten will, damit die Verpflegung während der Rekonvaleszenz eine bessere würde, so würde das der Humanität viel mehr entsprechen, als daß die Statthalterei oder der Krankenhausfond nach diesen wenigen Kreuzern seine Hand ausstreckt. Wenn das aber schon der Fall ist, dann möge eine bestimmte Frist, und zwar von vier Wochen festgesetzt werden.

Gleichzeitig möchte ich wünschen, daß der Gemeinderat anläßlich dieser Sache ausspreche, daß für jene Pfründner, welche in offener Armenpflege sind, die Spitalverpflegskosten nicht mehr von den Pfründen abgezogen werden, wie das bisher der Fall ist. Wir finden, daß jetzt mit einer wahrhaft drakonischen Härte vorgegangen wird. Pfründen von 6 und 8 fl. werden durch Abzüge für die Spitäler um 4 bis 5 fl. verkürzt, soviel wird für die Tilgung der Spitalverpflegskosten abgezogen, was geradezu eine ganz verwerfliche Praxis genannt werden muß. Für jeden

leichtfertigen Schuldner wird ein Existenzmaximum gesichert, nur für die armen Pfründner, die krank werden, gibt es kein Existenzminimum, diesen wird ganz einfach das Geld für das Krankenhaus abgezogen. Ich glaube, dagegen soll der Gemeinderat denn doch endlich Verwahrung einlegen.

Ich beantrage, daß der Gemeinderat gleichzeitig ausspreche, respektive sich dagegen verwahre, daß in Zukunft von den Pfründnergeldern Beträge oder Raten zur Tilgung der Spitalskosten abgezogen werden.

Bürgermeister: Ein Antrag wird nicht gestellt?

Gem.-Rat Neumann: Ich beantrage, daß das gleichzeitig ausgesprochen werde.

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Ich will nur den einen Passus aus dem Magistrats-Referat verlesen. Es heißt hier: „Hinsichtlich dieser Pfründner und der in offener Armenpflege stehenden Pfründner überhaupt soll an der seit jeher geltenden Norm, daß von den (im nachhinein fälligen) Pfründen der entsprechende Betrag vom Spitaleintrittstage bis zum Austrittstage als Verpflegskostenbeitrag an die Spitäler abgeführt wird, nichts geändert werden."

Es läßt sich das schwer durchführen, was Herr Kollege Neumann will. Es existiert einmal diese Regierungs-Verordnung, wenn sie auch schon alt ist, aus dem Jahre 1842, aber sie existiert doch, womit der Gemeinde vorgeschrieben wird, daß sie die Geldportionen an die Spitäler abzuführen hat. Was soll man denn tun? Der Spitalfond wird auf diese Kreuzer nicht verzichten, weil er notleidend ist. Hätten wir einen reichen Spitalfond, so wäre sehr leicht etwas zu machen, so aber muß ich schon bitten, aus Billigkeitsgründen den Stadtrats-Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Es wird mir soeben von Herrn Gem.-Rat Steiner eine Mitteilung gemacht, welche ich auf ihre Richtigkeit zu prüfen momentan nicht imstande bin. Ich werde mir daher erlauben, heute noch nicht abstimmen zu lassen, sondern die Abstimmung bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Es wird mir nämlich gesagt, es soll ein Prozeß gewonnen worden sein, nach welchem die Verpflegung der Pfründner im Krankenhause auf Kosten des Krankenhausfondes zu geschehen hat. Wir werden also warten, denn dies ist von außerordentlicher Wichtigkeit.

Herr Kollege Büsch!

24. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 4845, Beilage 106. Es handelt sich um die Herstellung eines Schwimmbades im Theresienbade im XII. Bezirk. Der Gemeinderat hat im Prinzip die Erbauung dieses Schwimmbades beschlossen und hiefür im Budget pro 1902 30.000 K eingesetzt. Es soll nun das Bad heuer schon in Angriff genommen werden, so daß es in diesem Sommer schon zur Benützung kommt.

Das Detailprojekt liegt hier zur Einsicht auf. Nach demselben soll das Bad eine Länge von 35 m und eine Breite von 13 m, eine Tiefe von 50 cm bis 2·90 m haben. Dasselbe soll aus Holz aufgeführt werden und zwei Etagen haben. Es sollen 101 Kabinen I. Klasse im Parterre und 206 Garderobekästen im ersten Stock vorhanden sein, so daß 307 Personen gleichzeitig baden können.

Es wird nun vom Stadtrat beantragt, einen Zuschußkredit von 56.000 K zu bewilligen. Das Bad soll 90.000 K kosten, 6000 K sind für die Anschaffung der Wäsche.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Die Einrichtung erfolgt im Anschluß an die Baderäume des Schwitz- und Wannenbades. Es ist auch für Nichtschwimmer vorgesorgt, insbesondere auf die Kinder ist besonders Rücksicht genommen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Orel kontra!

Gem.-Rat Orel: Ich möchte mich nicht aus sachlichen Gründen gegen den Vorschlag aussprechen, sondern aus rein formellen. Hier heißt es, daß das Bad mit 96.000 K präliminiert ist. 56.000 K werden in Anspruch genommen und 10.000 K werden auf das Budget des Jahres 1903 verwiesen. Woher sollen die übrigen 30.000 K gezahlt werden? Entweder liegt ein Schreibfehler vor oder verhält es sich anders, dann bitte ich um Aufklärung.

Referent: Ich habe schon erwähnt, daß 30.000 K bereits in das heurige Budget eingestellt sind. Jetzt wird ein Zuschußkredit von 56.000 K gefordert.

Gem.-Rat Orel: Damit ist die Sache aufgeklärt. Ich hatte das nicht gehört.

Bürgermeister: Da niemand mehr das Wort wünscht, ersuche ich diejenigen Herren, welche mit den Referenten-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: 1. Die Herstellung eines Schwimmbades nach dem vom Magistrat vorgelegten Projekt wird mit den Kosten per 96.000 K für den Bau mit Ausschluß der Betriebskosten genehmigt und wird zur Ausgabs-Rubrik XXXIV 11 ein Zuschußkredit von 56.000 K pro 1902 bewilligt; für den Rest von 10.000 K ist die Deckung im Budget des Jahres 1903 zu schaffen.

2. Für diesen Bau wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Lokal-Kommission die Baubewilligung im Sinne des § 105 der Bauordnung erteilt.

Bürgermeister: Zum Referat Herr Gem.-Rath Oppenberger.

25. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 4909. Bewilligung eines Zuschußkredits von 3710 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1902 anläßlich der Makadamisierung der Staudingergasse im XX. Bezirk.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredits von 3710 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1902 anläßlich der Makadamisierung der Staudingergasse im XX. Bezirk.

26. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 4610. Skizze für einen Schulbau auf der Kat.-Parz. 1496/13, Grundb.-Einl.-Z. 3867 im II. Bezirk, Sterneckplatz. Der Antrag lautet (liest):

„Es wird aus den vorgelegten Bauamtsstudien für den bevorstehenden Schulbau und dessen künftige Erweiterung auf dem von der K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn erworbenen Schulbaugrunde die Studie „Plan I" als Grundlage der zu verfassenden Projektskizze für die zunächst zu erbauende Doppel-Volksschule (je 10 Volksschulklassen und 4 Bürgerschulklassen für Knaben und Mädchen) genehmigt."

Die Skizze liegt hier vor, und ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Da niemand das Wort wünscht, bitte ich jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Es wird aus den vorgelegten Bauamtsstudien für den bevorstehenden Schulbau und dessen künftige Erweiterung auf dem von der K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn erworbenen Schulbaugrund die Studie „Plan 1" als Grundlage der zu verfassenden Projektskizze für die zunächst zu erbauende Doppel-Volksschule (je 10 Volksschulklassen und 4 Bürgerschulklassen für Knaben und Mädchen) genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referat Herr Gem.-Rat Nagler.

27. Referent Gem.-Rat Nagler: Zahl 4828. Es handelt sich um die Entscheidung des Ministeriums des Innern über den Heimatsberechtigungsanspruch des Moriz Reichenfeld. Die Sache, um die es sich handelt, ist folgende: Moriz Reichenfeld hat beim Heimats- und Bürgerrechts-Ausschusse um die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband angesucht. Der Heimatsausschuß hat dem Ansuchen aus dem Grunde nicht Folge gegeben, weil Moriz Reichenfeld eine dreimonatliche Unterbrechung seines Aufenthalts im Jahre 1893 und eine fünfmonatliche Unterbrechung im Jahre 1894 hatte. In dieser Zeit hatte Moriz Reichenfeld in Wien keine Wohnung inne, er war einmal nach Mödling, das anderemal sogar nach Prag abgemeldet. Dagegen hat Moriz Reichenfeld den Rekurs an die Statthalterei ergriffen. Die Statthalterei hat sich in diesem Falle der Ansicht des Heimatsausschusses angeschlossen und den Rekurs abschlägig beschieden. Dagegen wurde der Rekurs an das Ministerium des Innern ergriffen, und dieses hat unter Aufhebung der unterinstanzlichen Entscheidung dem Rekurs stattgegeben (Rufe: Unglaublich! Hört!), zufolgedessen nun Moriz Reichenfeld die Aufnahme in den Heimatsverband zugesichert werden müßte. Nun handelt es sich in dieser Frage außer der Unterbrechung um eine wesentliche und prinzipielle Frage für die Gemeinde Wien, und zwar um die Frage, ob Ausländer berechtigt seien, die Ersitzung vom Jahre 1891 oder erst vom Jahre 1896 zu beginnen, demnach die Ersitzung im Jahre 1901, beziehungsweise 1906 zu vollenden.

Nach der richtigen Auffassung steht der Heimats- und Bürgerrechts-Ausschuß nunmehr auf dem Standpunkt, daß mit Rücksicht darauf, daß im Artikel II der Heimatsgesetznovelle vom Jahr 1896 der § 5, der von den Ausländern handelt, nicht bezogen ist, die Ausländer die Ersitzung also erst im Jahr 1906 beendigen können.

Dieser prinzipielle Standpunkt der Gemeinde Wien ist dem Ministerium des Innern bekannt; trotzdem wurde aber in seiner Entscheidung gar kein Bezug und keine Rücksicht genommen, sondern es heißt einfach: „Aus den Umständen, unter welchen sich derselbe" — Moriz Reichenfeld — „im Jahre 1893 und 1894 aus Wien entfernte, erhellt, daß er seinen Aufenthalt in Wien beibehalten wollte." (Hört! Hört!)

Ganz derselbe Wortlaut findet sich in der Entscheidung der Statthalterei, nur heißt es da: „Aus den Umständen erhellt, daß er während dieser Abwesenheit den Aufenthalt in Wien nicht beibehalten wollte." (Hört! Hört!)

Dieser Fall, beziehungsweise die seichte Begründung der Entscheidung bietet nun für die Gemeinde Wien den Anlaß, und zwar insbesondere deshalb, da hier sachlich ein großes Interesse der Gemeinde Wien auf dem Spiele steht, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, um endgiltig festzustellen, ob die Auffassung des Heimats- und Bürgerrechts-Ausschusses, dahin gehend, daß Ausländer das Heimatsrecht erst im Jahr 1906 ersitzen, die richtige sei, und nicht die Auffassung, welche der Entscheidung des Ministeriums zugrunde gelegt werden könnte, daß Ausländer berechtigt wären, schon im Jahre 1901 die Ersitzung zu vollenden.

Ich beantrage deshalb, meine verehrten Herren, in diesem markanten Falle die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Beifall.)

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 19. März 1902, Z. 10490, über den Heimatsrechtsanspruch des Moriz Reichenfeld wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Ferdinand Gräf zum Referat.

28. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 4950. Es betrifft dies das Detailprojekt für die Herstellung eines Gehsteges über die Vorortelinie der Wiener Stadtbahn im Zuge der Degengasse im XVI. Bezirk.

Für diejenigen Herren, welche sich hiefür interessieren, liegt der Projektsplan hier vor. Es wird der Antrag gestellt, das Projekt zu genehmigen, und zwar mit dem Kostenbetrag von 22.443 K 7 h. Es ist selbstverständlich, daß die Arbeit im Offertweg vergeben wird.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Detailprojekt für die Herstellung eines Gehsteges über die Vorortelinie der Wiener Stadtbahn im Zuge der Degengasse im XVI. Bezirk mit einem Gesamtaufwand von 22.443 K 7 h wird genehmigt.

29. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 4251. Hier handelt es sich um die Einführung einer Ober- und einer Unterabteilung im städtischen Kindergarten XVI., Hasnerstraße 26, und Systemisierung einer Kindergärtnerinnenstelle zweiter Stufe.

Die geehrten Herren haben den Antrag in Händen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Einführung einer Ober- und Unter-Abteilung im städtischen Kindergarten XVI., Hasnerstraße 26, und die Systemisierung einer Kindergärtnerinnenstelle zweiter Stufe mit dem systemmäßigen Jahresgehalt von 1000 K und fünf Quinquennalzulagen von jährlich 120 K wird vom 1. Mai 1902 angefangen genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Tomola zum Referat.

30. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 4900. Ansuchen des Verschönerungsvereines in Klosterneuburg um eine Subvention. Es wird nicht bloß mit Rücksicht auf die Gründe der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, sondern auch deswegen die Ablehnung beantragt, weil wir sonst Gesuche einer Menge auswärtiger Verschönerungsvereine bekommen, welche alle mit Berufung auf diese Bewilligung um Subventionen einschreiten könnten.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Verschönerungsvereines „Klosterneuburg" um Bewilligung einer Subvention wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 1. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

31. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 7407 liegt das Projekt für die Fahrbahnherstellung in der Bastien-, Messerschmidt- und Witthauergasse im XVIII. Bezirk vor.

Es ist für die Zwecke der Straßenherstellung ein Zuschußkredit von 8137 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d erforderlich.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 8137 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1902 anläßlich der Genehmigung des Projektes für die Fahrbahnherstellung in der Bastien-, Messerschmidt- und Witthauergasse im XVIII. Bezirk.

32. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 4931. Es wird hier die Systemisierung eines normalmäßigen Urlaubes für die städtischen Kindergärtnerinnen beantragt. Diesbezüglich erlaube ich mir folgendes zu bemerken.

Die Kindergärten, welche gegenwärtig in Wien bestehen, befinden sich durchwegs in den neu einbezogenen Bezirken. Bis zum Jahre 1893 hatten die Kindergärtnerinnen normalmäßig einen vom Bezirksschulrat des betreffenden Bezirkes gewährten sechswöchentlichen Urlaub. Im Jahre 1893 hat der Stadtrat, wie ich glaube, mit Recht beschlossen, die Kindergärten während des ganzen Jahres offen zu halten. Mit dieser Entscheidung des Stadtrates entfiel der normalmäßige Urlaub für die Kindergärtnerinnen. Bei der anstrengenden Tätigkeit jedoch, welche dieselben zu verrichten haben, ist es nicht zu verwundern, daß die Kindergärtnerinnen alljährlich um die Gewährung eines Urlaubes ansuchen, es mußte ihnen derselbe auf Grund des Physikatszeugnisses immer bewilligt werden. Selbstverständlich ist es den Damen nicht angenehm, daß sie sich alljährlich beim Stadtphysikat einer Untersuchung unterziehen sollen, und deshalb haben sie um die Gewährung eines normalmäßigen Urlaubes angesucht.

Ich erlaube mir hierüber noch folgendes zu bemerken.

In anderen Städten sind die Kindergärten meist ebenfalls während des ganzen Jahres geöffnet. Wo sie nicht während des ganzen Jahres geöffnet sind, liegen dieselben Verhältnisse vor wie in Wien vor dem Jahre 1893. Bei dem Deutsch-mährischen Kindergartenverein zum Beispiel wird ebenfalls ganzjährig unterrichtet und es wird daselbst alljährlich ein einmonatlicher Urlaub gewährt.

Bei den Privatkindergärten in Wien, insbesondere im VIII. Bezirk, wo drei Kindergärten bestehen, wird ebenfalls ein einmonatlicher Urlaub gewährt. Ähnliche Verhältnisse bestehen beim Lande Niederösterreich. Dort wurde ein Normale ausgearbeitet, nach welchem in den Landes-Kindergärten, welche in verschiedenen Städten des Landes Niederösterreichs bestehen, gleichfalls ein einmonatlicher Urlaub den Kindergärtnerinnen gewährt wird.

Die Gemeinde Wien geht teilweise darüber hinaus, wenn die Vorlage, welche ich jetzt unterbreite, zum Beschluß erhoben wird, indem bei einer Dienstzeit bis zu 15 Jahren ein 30tägiger, bis zu 25 Jahren ein 34tägiger und über 25 Jahre ein 38tägiger Urlaub gewährt werden muß.

Die Substitutionskosten, welche der Gemeinde daraus erwachsen, sind geringfügig, weil der Stand der Kindergärtnerinnen nur 16 beträgt, und weil dort, wo mindestens zwei Kindergärtnerinnen in einem Kindergarten wirken, während der Sommermonate die eine die andere substituieren kann.

Ich bitte deshalb um Ihre Zustimmung zu den vorliegenden Anträgen. (Beifall.)

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Hinsichtlich der Bemessung der systemmäßigen Erholungsurlaube der städtischen Kindergärtnerinnen wird folgendes beschlossen:

1. Der systemmäßige Erholungsurlaub beträgt bei einer Dienstzeit bis 15 vollendeten Dienstjahren 30 Tage, von 15 vollendeten Dienstjahren bis zum 25. vollendeten Dienstjahr 34 Tage und über 25 Dienstjahre hinaus 38 Tage.

2. Im übrigen finden auf die Erholungsurlaube der Kindergärtnerinnen die „Normen über die Urlaube der städtischen Beamten, Diener, sowie der sonstigen Angestellten der Gemeinde Wien" (Gemeinderats-Beschluß vom 10. Juli 1896, ZZ. 3734 und 4824) Anwendung und sind diese Erholungsurlaube unter tunlichster Vermeidung von Substitutionskosten zu erteilen.

3. Die Kosten der durch den Antritt der normalen Erholungsurlaube notwendigen Substituierungen werden aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bestritten.

4. Zur Deckung der heuer erforderlichen Mehrkosten von 600 K wird ein Zuschußkredit in der Höhe dieses Mehrerfordernisses zur Ausgabs-Rubrik XLVI 1 a pro 1902 bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referat gelangt Herr Gem.-Rat Weitmann.

33. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zahl 4948. Bewilligung eines Zuschußkredites von 2300 K zur Rubrik XXIV 2 a.

Es handelt sich hier um die Regenerierung des Weghuber-Parkes. Dieser Park ist mit einem eisernen Gitter eingefriedet worden; er ist im Innern nicht so parkartig, wie er sein soll

ausgestattet; er befindet sich aber auf einem frequenten Ort, und diese Regenerierung ist daher notwendig.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 23 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 2a pro 1902 anläßlich der Regenerierung des sogenannten Weghuber-Parkes im VII. Bezirk.

34. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zahl 2259 betrifft bauliche Umgestaltungen im Doppel-Volksschulgebäude VII., Zieglergasse 21.

Es sind hier schon wiederholt Klagen vorgekommen und Kommissionen abgehalten worden; durch eine Reihe von Jahren sind Klagen des Stadtphysikates, des Ortsschulrates und der Schulleitung erhoben worden. Ich und Kollege Zatzka haben uns von der Notwendigkeit überzeugt, daß diese Adaptierungen vorgenommen werden. Im Interesse der Kinder soll ein separierter Eingang gemacht werden; sie haben keinen separierten Ankleideraum beim Turnsaal; dann müssen sie durch die Einfahrt in die Aborte. Es sind also verschiedene Mißstände dort, die dringend einer Abhilfe bedürfen.

Ich bitte daher den Antrag, wie er vorliegt, anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die baulichen Umgestaltungen im Doppel-Schulgebäude VII., Zieglergasse 21, werden gemäß dem Ergebnis der kommissionellen Verhandlungen vom 11. Juli 1901 und vom 26. Oktober 1901 und den vorliegenden Projektskizzen mit einem Kostenerfordernis von ungefähr 23.500 K, sowie deren Ausführung in den Hauptferien 1902 prinzipiell genehmigt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, ehestens das Detailprojekt samt Kostenanschlägen zur Genehmigung vorzulegen.

35. Bürgermeister: Die Stimmzettel für die vorzunehmende Wahl sind ausgeteilt, wir schreiten daher zur Vornahme der Wahl zweier Mitglieder in die Baudeputation. Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Namen der Herren Gemeinderäte zu verlesen. (Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:) Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister Strobach in Gemeinschaft mit dem Herrn Schriftführer Wieninger das Skrutinium vorzunehmen und mir das Resultat desselben baldigst bekanntzugeben.

Herr Gem.-Rat Wessely zum Referat.

36. Referent Gem.-Rat Wessely: Ich habe die Ehre, zur Zahl 4977 zu referieren. Es handelt sich um das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen" um unentgeltliche Überlassung des städtischen Hauses VI., Brückengasse 3. Es ist dies das Gebäude der ehemaligen Knabenschule und wird der Antrag gestellt (liest):

„Dem Verein „Kinderschutzstationen" wird das städtische Haus VI., Brückengasse 3, mit Ausnahme der Parterre-Räumlichkeiten, jedoch inklusive des Hofraumes und Gartens vom Mai-Termin 1902 an gegen jederzeit möglichen Widerruf und unter der Bedingung überlassen, daß der Verein der Gemeinde zu den Kosten der Renovierung der Fassade und des Daches des Hauses einen bei der Übergabe desselben fälligen Beitrag von 1200 K leistet, die Reparaturen und Herstellungen im Innern des Gebäudes, sowie allfällige Herstellungen im Hof und Garten auf seine Kosten und Gefahr vornimmt und die für die Realität entfallenden Steuern, Wassergebühren, Brandschadenversicherung &c. und die etwaigen Kosten der Hausbesorgung trägt. Für die Durchführung solcher Herstellungen, welche auf die bauliche Beschaffenheit des Hauses Einfluß üben, ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich."

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schlechter!

Gem.-Rat Schlechter: Es würde mir gewiß nicht im geringsten einfallen, gegen einen Beschluß des Gemeinderates zu sprechen, der dahin ginge, den Verein „Kinderschutzstationen" auf das werktätigste zu unterstützen. Ich glaube, es wird niemand in diesem Saal sein, der dem Verein nicht alles Wohlwollen entgegenbringen würde, und ich wäre daher auch gewiß der letzte, der nur mit einem Wort gegen eine solche Verfügung des Gemeinderates, den Verein zu unterstützen, sprechen würde. Wenn ich trotzdem gegen den Antrag spreche, der uns hier vorliegt, so tue ich es, wie ich glaube, lediglich im Interesse der guten Sache und im Interesse der Kinder. Es soll nämlich dem Verein ein Haus zur Verfügung gestellt werden, welches seinerzeit wegen seines für eine Schule nicht mehr entsprechenden Zustandes geräumt wurde.

Das Haus, um welches es sich handelt, ist ein zweistöckiges Haus, und da soll der erste und zweite Stock dem Verein zur Verfügung gestellt werden. Ich glaube, daß es viel zweckmäßiger wäre, wenn diesem Verein Lokalitäten zu ebener Erde zur Verfügung gestellt werden könnten, damit die Kinder und überhaupt die Parteien nicht genötigt werden, die Stiege zu passieren. Was aber bei diesem Haus das allerbedenklichste ist, das ist — und der Herr Referent wird das zugeben — der Zustand der einzigen Stiege im Hause. Diese Stiege ist eine alte Wendeltreppe mit so hohen lebensgefährlichen Stufen, daß man trachten mußte, die Schule von dort zu entfernen. Die neue Schule in der Mittelgasse wurde namentlich mit Rücksicht darauf gebaut, weil dieses Haus zur Unterbringung einer Schule durchaus nicht geeignet war. Ich mache ferner darauf aufmerksam, daß das Haus vor Jahren zum Verkauf bestimmt war. Wir besitzen ein Landesgesetz, wonach wir das Haus um 50.000 fl. verkaufen können. Es waren Käufer da, man wollte aber noch mehr haben, der Verkauf hat sich zerschlagen und jetzt steht das Haus vollständig leer und unbenützt, und jetzt soll es dem Verein zur Verfügung gestellt werden. Ich wiederhole, daß es mir durchaus nicht darum zu tun ist, den Wiener Gemeinderat von einer Wohltat abzuhalten, sondern ich glaube, der Gemeinderat soll heute aussprechen, damit ja kein Zweifel über den Beschluß obwaltet, den ich provoziere, daß er mit Vergnügen die Zwecke dieses Vereines fördere, aber vor allem eine zweckmäßig gelegene und entsprechendere Realität in Vorschlag gebracht wünsche. Ich beantrage daher, der Akt möge an den Stadtrat zurückgeleitet

werden, gleichzeitig möge aber der Gemeinderat aussprechen, daß er bestrebt sei, die Zwecke des Vereines zu fördern, aber den in Vorschlag gebrachten Räumlichkeiten nicht die Eignung zur Unterbringung dieser Kinderschutzstation zuerkennen kann.

Viele von den Herren werden ja das alte Schulgebäude in der Brückengasse kennen, welches längst zur Demolierung reif ist. Wie kann man sagen, daß es entsprechend sei zur Unterbringung einer Kinderschutzstation? Können wir nichts Besseres zur Verfügung stellen?

Ich glaube, wir haben etwas Besseres, was Sie mit Vergnügen zur Verfügung stellen können. Ich spreche im Interesse der guten Sache und gewissermaßen auch um die Angelegenheit zu fördern. Es wird jetzt nicht auf acht oder vierzehn Tage ankommen, aber geben Sie dem Verein etwas Entsprechendes, Zweckmäßiges und laden Sie nicht vielleicht das Odium auf sich, daß durch die geradezu lebensgefährliche Stiege, die dort ist, vielleicht ein Menschenleben gefährdet wird.

Aus meinen Worten können Sie entnehmen, daß ich der Sache mit größter Sympathie entgegenkomme, und ich würde das auch vom Gemeinderat wünschen.

Ich will Sie nicht abhalten, Gutes zu tun, au contraire, wir sollen die Sache so weit als möglich fördern. Ich halte aber die vorgeschlagene Realität aus den von mir entwickelten Gründen für vollständig ungeeignet.

Ich bitte Sie also, die Sache an den Stadtrat behufs Erstattung neuerlicher Vorschläge wegen einer besser geeigneten Realität zu leiten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Tomola pro!

Gem.-Rat Tomola: Ich kann mich dem Gedankengang, welchen Herr Kollege Schlechter entwickelt hat, nicht anschließen, wiewohl ich nicht verkenne, daß die Gründe, welche er bezüglich des alten Schulgebäudes vorgebracht hat, vollständig richtig sind. Es handelt sich darum, daß die Kinderschutzstation im VI. Bezirk überhaupt ins Leben tritt. Welchen Zweck sie verfolgt, ist bekannt. Es ist einfach der Zweck, eine bisher bestehende und sehr lebhaft empfundene Lücke in unserem Armenwesen auszufüllen, nämlich den Kindern, welche tagsüber die Eltern nicht zu ihrer Wartung haben, eine Unterkunft zu bieten. Es handelt sich doch nur um ein Provisorium, und es soll im VI. Bezirk provisorisch eine solche Unterkunft geschaffen werden. Weil momentan der Gemeinde kein anderes Haus zur Verfügung steht, sollen wenigstens für vorübergehende Zeit die Kinder dort hingegeben werden. Ich glaube, das ist doch besser, als daß sie sich auf der Straße herumtreiben und allerhand Unsinn treiben.

Ich habe auch den lebhaften Wunsch, daß dieses Provisorium so kurz als möglich sei, aber es soll überhaupt ein Anfang gemacht werden, daß diejenigen Kinder, welche den Grundstock für solche Stationen bilden, in einem Gebäude untergebracht werden. Herr Kollege Schlechter möge seine Bedenken zerstreuen; was bei dem alten Gebäude möglich ist, momentan zu tun, daß es nicht so sanitätswidrig ist, wird geschehen und die Unterkunft soll ja nur provisorisch sein.

Ich glaube, der Gemeinderat sollte dem Vorschlag einstimmig zustimmen, weil etwas wirklich Gutes für die Kinder des VI. Bezirkes geschaffen wird.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schlechter!

Gem.-Rat Schlechter: Der Appell, den der geehrte Herr Gem.-Rat Tomola an uns gerichtet hat, soll auch bei mir nicht ungehört verhallen.

Ich nehme mit großer Befriedigung zur Kenntnis, daß es sich nur um ein Provisorium handelt (Gem.-Rat Tomola: Gewiß!) und damit ist eigentlich der Charakter desjenigen, was ich hervorgehoben habe, gekennzeichnet. Dem Herrn Vorredner konnte es nicht einfallen, meine Bedenken vollständig entkräftigen zu wollen, denn er selbst hat zugegeben, daß Schäden vorhanden sind (Gem.-Rat Tomola: Gewiß!), und daß es sich nur um ein Provisorium handelt. Leider muß ich sagen, was in Österreich ein Provisorium bedeutet, wissen wir zu unserem schaudervollen Entsetzen alle. Es wird also leider dieses Provisorium etwas länger dauern, als es gemeint ist, aber ich will das Provisorium nicht aufhalten und bitte Sie, nehmen Sie in Gottes Namen — damit es einstimmig geschieht — den Antrag des Stadtrates auch mit meiner Stimme an. (Beifall.)

Bürgermeister: Es wurde kein Gegen-Antrag gestellt. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Referenten-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht). Der Stadtrats-Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Verein „Kinderschutzstationen" wird das städtische Haus VI., Brückengasse 3, mit Ausnahme der Parterre-Räumlichkeiten, jedoch inklusive des Hofraumes und Gartens vom Mai-Termine 1902 an gegen jederzeit möglichen Widerruf und unter der Bedingung überlassen, daß der Verein der Gemeinde zu den Kosten der Renovierung der Fassade und des Daches des Hauses einen bei der Übergabe desselben fälligen Betrag von 1200 K leistet, die Reparaturen und Herstellungen im Innern des Gebäudes, sowie allfällige Herstellungen im Hof und Garten auf seine Kosten und Gefahr vornimmt und die für die Realität entfallenden Steuern, Wassergebühren, Brandschadenversicherung 2c. und die etwaigen Kosten der Hausbesorgung trägt. Für die Durchführung solcher Herstellungen, welche auf die bauliche Beschaffenheit des Hauses Einfluß üben, ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich.

37. Bürgermeister: Mein Herren! Das Skrutinium hat folgendes Resultat ergeben:

Abgegeben wurden 98 Stimmzettel, davon leer 1.

Gewählt erscheinen: Kajetan Miserowsky, k. k. Baurat, II., Untere Augartenstraße 3, mit 96 Stimmen und Josef Seichert, Stadtbaumeister, XIV., Märzstraße 80, mit 97 Stimmen.

Jetzt gelangt Herr Kollege Dr. Deutschmann zum Referat.

38. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 4292 zu referieren. Es ist bei der letzten Budget-Debatte ein Antrag angenommen worden, dahin gehend, es möge der Magistrat beauftragt werden, mit tunlichster Beschleunigung den Entwurf eines Enteignungs- und Zueignungsgesetzes vorzulegen, dessen Annahme und Sanktion tunlichst gesichert erscheint. Über diesen Antrag hat der Magistrat ein Referat dahin erstattet, daß, wie den Herren bekannt ist, der Gemeinderat bereits im Jahre 1898 ein neues Expropriationsgesetz beschlossen hat, daß dieses Expropriationsgesetz bereits im Jahre 1898 den betreffenden Ministerien zur weiteren Vorlage rücksichtlich der Verfassungsänderung und Bewilligung mitgeteilt wurde, daß

speziell der Herr Statthalter von Niederösterreich ersucht wurde, diese Eingabe der Gemeinde Wien zu unterstützen.

Es liegt heute gar kein zureichender Grund vor, ein neues Gesetz hier zu beschließen, weil wir ja noch gar nicht wissen, welchen Standpunkt die Regierung unseren Beschlüssen gegenüber einnimmt. Wie die parlamentarischen Verhältnisse in Österreich jetzt beschaffen sind, wissen die Herren. Es ist also begreiflich, wenn auch bedauerlich, daß das Parlament für ein für die Stadt Wien so wichtiges Gesetz noch keine Zeit gefunden hat. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als neuerlich Petitionen den Ministerien zu unterbreiten, und diesem Antrage bitte ich die Herren zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wurm contra!

Gem.-Rat Wurm: Ich bin sehr erfreut, daß im Gemeinderat überhaupt von einem Expropriationsgesetze wieder die Rede ist. Ich habe mich bezüglich des Generalregulierungsplanes, der Bauordnung und des Expropriationsgesetzes schon müde interpelliert. Es wäre aber sehr bedauerlich, wenn es bei dem bliebe, was der Herr Referent vorschlägt, und wenn nicht weitere Schritte versucht würden, endlich das Expropriationsgesetz, das wir so dringend brauchen, zu erwirken. Das Expropriationsgesetz ist eine absolute Notwendigkeit. Was bis jetzt im Generalregulierungsplan geschaffen wurde, ist nicht verwirklicht worden, weil wir kein Expropriationsgesetz haben, und der Herr Bürgermeister verweigert auch die Vorlage des Generalregulierungsplanes, insolange wir kein Expropriationsgesetz haben.

Wie notwendig ein solches Gesetz ist, beweist ja, daß die wichtigsten Regulierungen zurückgestellt werden müssen. Die so notwendige Regulierung des Grabens, die dem Verkehr entsprechende Verlängerung gegen die Freyung zu war im General-Regulierungsplan angenommen, konnte aber nicht durchgeführt werden, weil wir kein Expropriationsgesetz haben. Ich bin gewiß nicht dafür, daß die Hauseigentümer vergewaltigt werden. Wenn aber so ungeheuerliche Forderungen gestellt werden, wie es hier der Fall war, so ist es begreiflich, daß man sich nach einem Expropriationsgesetz sehnt, damit die Regulierungen durchgeführt werden können. Es ist höchst bedauerlich, wenn wir Straßenverbreiterungen schaffen und die Hauseigentümer in den Genuß der verbreiterten Straßen kommen, ohne hiefür irgend welche Opfer zu bringen, während die Gemeinde ungeheuere Summen für Schadloshaltungen zahlen muß.

Ich möchte daher dem ersten Schritt zustimmen und den Herrn Bürgermeister dringend bitten, mit dem Ministerpräsidenten sowohl als auch mit dem Justiz- und Finanzminister in Fühlung zu treten, damit wir endlich ein Expropriationsgesetz bekommen, welches wirklich durchgeführt werden kann. Denn ich bezweifle, daß die Vorlage, welche seinerzeit im Gemeinderat beschlossen worden ist, ohne Änderung angenommen werden wird, und es wäre schade, wenn da nicht Vorsorge getroffen wird, daß man endlich ein Expropriationsgesetz bekommt, welches wirklich durchgeführt werden kann.

Ich möchte daher meine Bitte an den Herrn Bürgermeister wiederholen, daß er alle Schritte tun möge, um eine Verständigung herbeizuführen, damit wir endlich das heiß ersehnte und absolut notwendige Expropriationsgesetz erhalten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Ritter v. Goldschmidt pro! (Rufe: Pro?)

Gem.-Rat Ritter v. Goldschmidt: Ja, entschieden pro! In dem Sinne, daß ich dringend wünsche, daß für die Stadt Wien ein Expropriationsgesetz geschaffen werde. Ich stimme auch den Auseinandersetzungen des geehrten Herrn Vorredners zu, daß das Expropriationsgesetz, wie es vor einigen Jahren hier beschlossen worden ist, vielleicht nicht das vollkommenste ist von dem, was von der Regierung für eine Stadt begehrt werden könnte. Und ich verhehle mir nicht, wenn ich mir gestatte zu wiederholen, daß der Tenor des Gesetzes, wie es hier beschlossen worden ist, wie mir dünkt, den höchsten Staatsfaktoren nicht zur Ausführung vorgelegt werden kann. Wenn diejenigen Dinge, welche sich in allen Kulturstaaten der Staat vorbehält, nämlich die Tatsache der Expropriation auch unter allen Kautelen, und unter gewissen Vorbehalten einer Stadt übertragen werden, so glaube ich — und das werden mir die Juristen hier gewiß zugeben — daß da etwas weiter hinausgegangen wird, als dies nach den heutigen Rechtsanschauungen sein könnte. Nun könnten wir einfach sagen, es möge eine Petition ergehen und das damals beantragte Expropriationsgesetz in Verhandlung genommen werden.

Aber, meine Herren, nehmen Sie die Sache ganz unparteiisch nochmals vor und Sie kommen vielleicht, wozu ich eigentlich die Bitte hier an Sie richte, zu der Einsicht, daß ein solches Expropriationsgesetz keiner Stadt und nicht einmal einer Großstadt wie Wien zuerkannt werden kann. Wenn Sie daher wirklich wollen — und es ist ja gar kein Zweifel, daß wir es alle wollen — daß ein entsprechendes Expropriationsgesetz zur Wahrheit werde, so werden Sie mir zustimmen, wenn ich den hochgeehrten Herrn Bürgermeister ersuche, bevor die betreffenden Petitionen überreicht werden, die Sache nochmals in eingehende Verhandlung zu ziehen, die betreffenden Punkte im Stadtrat beraten zu lassen und sie uns eventuell hier noch einmal vorzulegen. Ich fürchte, wenn Sie lediglich eine Petition an die hohe Behörde richten, und wenn überhaupt die Behörden dazu kommen, dieses Expropriationsgesetz in Beratung zu ziehen, so wird es später an uns zurückgeleitet werden und wir werden später den ganzen Weg erst wieder hinaufgehen und dann wieder zurückgehen müssen, was wir heute ersparen könnten, wenn wir sofort die Modifikationen selbst vornehmen.

Ich möchte also bitten, bevor die Petitionen eingebracht werden, eine solche Umgestaltung des Expropriationsgesetzes vornehmen zu lassen. (Bravo! Bravo!)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; ich erkläre daher die Debatte für geschlossen und ertheile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Ich glaube die beiden Herren Vorredner richtig dahin verstanden zu haben, daß sie quasi eine freiwillige Revision jenes Gesetzentwurfes seitens des Gemeinderates befürworten, welcher, wie gesagt, bereits der Regierung zur Prüfung und verfassungsmäßigen Behandlung vorgelegt wurde. Ich muß neuerlich darauf hinweisen, daß die Regierung irgend eine Äußerung darüber bisher nicht abgegeben hat, wir sind daher noch gar nicht in der Lage, zu wissen, in welchen Punkten etwa dieses von uns beschlossene Expropriationsgesetz reformbedürftig wäre, und es wird Sache der parlamentarischen Verhandlung sein, die seitens der Regierung gewünschten Abänderungen zu konzedieren.

Aber wenn wir im vorhinein mit etwas Neuem kommen, würde sich die Gemeinde ein Armutszeugnis ausstellen. Entweder haben wir das Richtige getroffen oder glauben wenigstens

das Richtige getroffen zu haben oder nicht. Wir werden doch nicht mit etwas anderem kommen, es würde das auf die Gemeinde gar kein gutes Licht werfen. Ich glaube, es wird nichts anderes übrig bleiben, als die Regierung zu bitten und neuerlich auf die dringende Notwendigkeit hinzuweisen, daß endlich einmal ein Expropriationsgesetz geschaffen werde.

Ich bitte Sie daher, die Anträge des Stadtrates anzunehmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rat Ritter v. Goldschmidt hat beantragt, der Stadtrat wird beauftragt, neuerlich den Entwurf eines Expropriationsgesetzes auszuarbeiten und denselben neuerlich dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorzulegen. Dieser Antrag kommt zuerst zur Abstimmung.

Die Herren, welche mit diesem Antrag einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Nun ersuche ich die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Es werden die zufolge der Gemeinderats-Beschlüsse, vom 16. Juni, 1., 5. 12. und 22. Juli 1898 Z. 6787 ex 1898, Z. 3605 ex 1894 und Z. 7113 ex 1898, an den k. k. Ministerpräsidenten, an den k. k. Justizminister und an den k. k. Finanzminister gerichteten Petitionen vom 24. August 1898 ad M.-Z. 197858 ex 1893 erneuert.

Bürgermeister: Zum Referat bitte ich Herrn Gem.-Rat Rissaweg.

39. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 4954. Der Stadtrat beantragt die Bewilligung eines Zuschusskredites von rund 3500 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b pro 1902 anläßlich der Neupflasterung der Erlachgasse im X. Bezirk.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 3500 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b pro 1902, anläßlich der Neupflasterung der Erlachgasse im X. Bezirk.

Bürgermeister: Zum Referat bitte ich Herrn Gem.-Rat Braun.

40. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 3597. Ansuchen des Liquidations-Komitees des Nußdorfer Spar- und Vorschußvereines um Bewilligung einer Subvention, eventuell um käufliche Übernahme der Stierling'schen Gründe in Simmering.

Bürgermeister: Meines Wissens sind die Herren Gem.-Räte Leopold Steiner und Hölzl Mitglieder des Vereines; wenn sie auch weiter kein Interesse mehr daran haben, so konstatiere ich doch, daß sie im Saal nicht anwesend sind.

Referent: Jeder kennt die Geschichte des Nußdorfer Spar- und Vorschußvereines. Wenn es möglich wäre, helfend einzugreifen, wären ich und der Stadtrat und die Gemeinde Wien die ersten, die da eingreifen würden.

Nun steht aber die Sache so: Die Gründe in Simmering, die angeboten werden, liegen am Abhang des Laaerberges; es führt ein Hohlweg vorbei, der bei Regen oder Schnee nicht fahrbar ist. Die Gesamtfläche beträgt 33.613 m². Der Quadratmeter wird vom Stadtbauamt mit 3 K, und zwar, wie ich gestehen muß, ziemlich hoch bewertet (Zustimmung), denn diese Flächen, welche der Gemeinde Wien zum Kaufe angeboten werden, sind ausgebeutete Sandflächen, die eigentlich für die Gemeinde Wien in der nächsten Zukunft keinen Wert besitzen; vielleicht entwickelt sich dort in vielen Jahren einmal eine Bautätigkeit, aber gegenwärtig liegt eine Fläche dazwischen, die Niveauverschiedenheiten aller Art aufweist, wodurch die Verbauung ganz ausgeschlossen erscheint. Zu 3 K per Quadratmeter gerechnet, beträgt der Wert 100.839 K, während in Wirklichkeit 300.000 K begehrt werden, und zwar 260.000 K bar oder 300.000 K bei Übernahme, weil diese Gründe mit 48.000 K Reallast behaftet sind. Ich muß daher, so leid es mir tut, den Antrag auf Ablehnung stellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Kuhn kontra!

Gem.-Rat Kuhn: Ich finde es begreiflich, daß der Stadtrat dem Gemeinderat den Antrag stellt, daß das Ansuchen des Spar- und Vorschußvereins Nußdorf abgelehnt werden soll, und zwar schon aus dem Grunde, weil man, wenn Sie einen gegenteiligen Antrag annehmen würden, sagen wird, daß das eine parteipolitische Sache sei. Man hat schon, wie das Elementarereignis, möchte ich mich ausdrücken, hereingebrochen ist, damit Politik getrieben und gesagt: Die christlichsoziale Partei, respektive ihre Macher sind schuld am Zusammenbruch des Vereines. Das ist aber gar nicht wahr, denn zur Zeit der Gründung des Vereines ist der hochliberale Herr Gounold an der Spitze gestanden und es ist jetzt während der Zeit der Liquidierung nachgewiesen worden, daß aus dieser Zeit die größten Unregelmäßigkeiten datieren. Es waren aber auch wieder in der letzten Zeit Leute von der radikalnationalen Partei tätig. Keinesfalls kann aber die christlichsoziale Partei mit dem Zusammenbruch des Nußdorfer Spar- und Vorschußvereines in Verbindung gebracht werden. Nichtsdestoweniger ist es am Platze, daß die verehrten Kollegen die Sache ernst ins Auge fassen, hier sollen nicht Parteileidenschaften gelten. Hier muß geholfen werden; Hunderte von unglücklichen Familien sind vorhanden, die an der Sache ganz schuldlos sind; das wäre für diese Leute der wahre Ruin; denken Sie nur daran, wie diese Leute ausschauen, wenn die Liquidation heute nicht durchgeführt wird; der größte Teil der Mitglieder des Vorschußvereines sind Weinhauer. Diese haben bereits ihre Anwesen mit Hypotheken belastet.

Wenn heute im Falle eines Konkurses diese Anwesen im Versteigerungswege verkauft werden müßten, so bleibt den Leuten nichts übrig, weil diese Anwesen nur in ihrer Hand einen Wert haben und für die anderen keinen Kreuzer wert sind, weil das kein Baugrund ist, und derjenige, der Vermögen besitzt, nicht Weinhauer werden wird. Die Arbeit, die er damit hat, wird von dem Erträgnis nicht bezahlt werden. Nur dann ist es möglich, daß die Gründe sich verwerten, wenn der Besitzer selbst Hand anlegt und selbst den Boden betreibt. Dann kann er seine Existenz finden. Es ist richtig, es handelt sich um 300.000 K respektive um 250.000 K, nachdem 48.000 K Belehnung da sind; es ist keine Kleinigkeit, das ausgeben zu wollen, aber es ist ein Akt der Wohltätigkeit im wahrsten Sinne des Wortes, wenn der Gemeinderat sich herbeiläßt, diesen Leuten Hilfe angedeihen zu lassen. Ich weiß nicht, ob mit diesen 300.000 K schon eine Sanierung herbeigeführt werden kann;

deshalb sollte heute nicht endgültig darüber gesprochen werden. Ich glaube, Sie sind mit mir einverstanden. Sie können dann den Antrag noch immer ablehnen. Aber seien Sie nicht voreilig in Ihrem Urteil und weisen Sie diesen Akt zurück. Dr. Rabenda führt gegenwärtig die Liquidation; man soll mit ihm unterhandeln, ob, wenn die Kommune diese Transaktion vornimmt und diesen Grund kauft, der Verein dann auch wirklich gerettet wird. Wenn damit nichts erreicht wird, dann wäre das Geld hinausgeworfen und ich würde dann nicht dafür sein. Aber ich bitte Sie, gehen Sie nicht zu leicht über die Sache hinweg. Lassen Sie den Akt nochmals durch den Stadtrat dahin prüfen, ob die Möglichkeit vorhanden ist, daß durch den Ankauf dieses Grundes seitens der Kommune die Sanierung dieses Vereines auch wirklich erreicht wird. Das ist mein Antrag.

Bürgermeister: Zum Wort gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Reisch kontra.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Es sind von vier Vertretern des XIX. Bezirks zwei hinausgegangen, weil sie an der Angelegenheit beteiligt erscheinen; zwei sind zurückgeblieben. Ich kann nicht anders als dem Herrn Kollegen in der Meinung beipflichten, daß es für den XIX. Bezirk eine Katastrophe wäre, wenn nicht in irgend einer Weise seitens der Kommune die Hand gereicht würde. (Ruf: Da müßte man jedem einzelnen helfen, der zugrunde geht!) Da ist die Sache doch etwas anders, wenn bloß ein einzelner zugrunde geht, oder wenn ein ganzer Bezirk in solcher Weise in Mitleidenschaft gezogen wird. Ich kann selbstverständlich nicht gegen den Referenten-Antrag in der Richtung sprechen, daß man diese Gründe mit einem Wert von 300.000 K annimmt, nachdem das Stadtbauamt einen so viel geringeren Betrag, nämlich von zirka 100.000 K, als den wirklichen Wert bezeichnet; allein zu erwägen ist dieser Umstand immerhin.

Ich kann also dem geehrten Herrn Vorredner nur beipflichten, wenn er sagt, daß diese Angelegenheit noch nicht als spruchreif zu betrachten sei, sondern daß weitere Verhandlungen zu führen seien und demnach die Sache an den Stadtrat mit der Weisung zurückgeleitet werden solle, daß der Stadtrat die Lage dieses Vereins nochmals ins Auge fasse und behandle und danach vielleicht mit einem geänderten Antrag hervortrete.

Es ist dies gewiß ein Antrag, gegen den man nichts einwenden kann, denn damit wird ja der Sache in keiner Weise präjudiziert. Die Situation erfordert eben eine eingehende Beratung, ehe ein solcher Beschluß gefaßt wird. Der Antrag ist erst heute nachmittags mit der letzten Tagesordnung den Gemeinderäten zugekommen und diese waren daher absolut nicht in der Lage, sich in der Angelegenheit zu orientieren, und es wird vielleicht auch der Stadtrat in dieser kurzen Zeit noch nicht die volle Übersicht über die ganze Lage gewonnen haben.

Ich empfehle daher die Annahme des Vertagungs-Antrages des Herrn Gem.-Rates Kuhn.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielohlawek pro!

Gem.-Rat Bielohlawek: Meine Herren! Ich habe Gelegenheit gehabt, bei dieser Korporation anläßlich einer Revision zu intervenieren. Wenn es sich vielleicht um einige hundert Personen handeln würde, die durch unglückliche Verhältnisse, wie sie im menschlichen Leben vorkommen, schuldlos ins Unglück geraten sind, so würde vielleicht im Interesse der Bevölkerung darüber zu reden sein.

Wer aber die Zustände dort geprüft hat, hat gesehen, in welch geradezu fraudulöser Weise gewirtschaftet wurde. Das Wechselportefeuille war in größter Unordnung, es war seit Jahren und Jahrzehnten kein Stempel darauf; wenn Abzahlungen stattfanden, wurden sie einfach mit Tinte darauf geschrieben, wenn jemand etwas bekommen hat, wurde es einfach darüber geschrieben. Nicht beim letzten kleinsten Geschäftsmann kommt eine so miserable Wirtschaft vor. Es war keine Buchführung. Diejenigen Leute, die noch zuletzt zu halten gewesen wären, reiche Leute konnte man nicht halten, weil keine Aufschreibungen darüber waren, wer noch verpflichtet ist, diesem Verein anzugehören: mit einem Wort, es war eine Wirtschaft, wie sie in der Geschichte der Spar- und Vorschußkassen, die überreich ist, sich noch nicht ereignet hat. (Hört! Hört!) Die Gemeinde würde gern den armen Hauern helfen, sie kann aber niemals eine so fraudulöse Wirtschaft unterstützen. (Beifall.) Die Leute sollen sich helfen, wie sie können; der Betrag ist ein enormer und die Zustände sind derartige, daß wir uns gewiß verdächtig machen würden, eine solche Sache zu stützen. Wir haben keine Ursache, uns zu fürchten, die Sache soll vors Gericht kommen und die betreffenden Herren, die gewirtschaftet haben, sollen zeigen, wie sie gewirtschaftet haben. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Leitner pro!

Gem.-Rat Leitner: Ich kann nur alles bestätigen, was der Herr Vorredner Bielohlawek vorgebracht hat. Ich wurde seinerzeit vom Herrn Bürgermeister beauftragt, als Obmann des leitenden Ausschusses der Kaiser Franz Josef-Stiftung eine Revision vorzunehmen, und ich muß sagen, in meinem Leben sind mir solche unglaubliche Dinge nicht vorgekommen (Hört!) wie im Nußdorfer Spar- und Vorschußverein. Ich habe damals dem Obmann folgendes gesagt: „Ja, um Gottes Willen, Sie sind hier Obmann dieses Vereins, wissen Sie, wo diese Sache ihren Abschluß findet? Im Landesgericht, sonst nirgends.“ Das Wechselportefeuille war in einem solchen Zustand, daß es jeder Beschreibung geradezu spottet; das Mitgliederverzeichnis wurde seit zehn Jahren nicht mehr ordnungsmäßig geführt, so daß man nicht gewußt hat, wer haftpflichtig und wer als ausgetreten zu betrachten ist. (Hört! Hört!) Es hat sich ergeben, daß gewisse Persönlichkeiten, von denen man angenommen hat, daß sie wirklich dem Verein noch angehören — genau wußte man gar nichts — nicht mehr Mitglieder waren. (Ruf: Wer war das?) Von Hauser hat man geglaubt, daß er dem Verein angehört, es hat sich aber herausgestellt, daß er nicht mehr haftpflichtig ist. Meine Herren! Zu einer solchen Sache kann man sich absolut nicht hergeben (Zustimmung), umsoweniger, als der Wert des Grundstückes in gar keinem Verhältnis zum Kaufpreis steht. Es ist nun einmal so weit gekommen, daß es absolut zu spät ist, Hilfe zu bringen. Glauben Sie sicher: wenn eine Möglichkeit vorhanden wäre, hätte die Stiftung alles Mögliche gethan, um den Verein vor dem Untergang zu retten! Die Stiftung ist aber nicht dazu da, ein so fraudulöses Gebaren, wie es in diesem Verein stattgefunden hat, zu unterstützen. Ich bitte daher, den Antrag, der gestellt wird, anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Neumann pro!

Gem.-Rat Neumann: Ich habe nur deshalb das Wort erbeten, damit Sie auch unsere Meinung hören, und damit nicht nachträglich gesagt wird, wir hätten uns nicht zu äußern getraut. Ich stehe auf dem Standpunkt des Stadtrates. Die Gemeinde hat nicht das Recht, hier irgendwie helfend einzugreifen. Es ist

sehr natürlich, daß eine ganze Reihe von Existenzen zugrunde geht, und ich glaube, jedem einzelnen von Ihnen wird dies leid tun; aber leider ist die Gemeinde nicht in der Lage, hier etwas zu tun. Was ich dabei noch sagen wollte, ist, wenn schon Mitglieder des Gemeinderates in solche Versammlungen gehen, so mögen nicht Hoffnungen unter den Leuten erweckt werden, die nicht erfüllt werden können. (Rufe: Das geschieht ja nicht!) Man möge auch in den Versammlungen den Mut haben, zu sagen, die Gemeinde sei nicht in der Lage, etwas zu tun. Sie können versichert sein, dann wäre man nicht mit einem solchen Ansuchen an den Gemeinderat herangetreten. Eine solche Wirtschaft kann der Gemeinderat nicht unterstützen; dazu sind die Gemeindegelder nicht da, und wenn Sie ein Präjudiz schaffen, so müssen Sie auch anderen Vereinen solche Unterstützungen gewähren.

Bürgermeister: Ich muß dem Herrn Gem.-Rat Reumann kurz bemerken, daß meines Wissens kein Mitglied des Gemeinderates bei Vereinsmitgliedern Hoffnungen erweckt hat. (Rufe: Niemals!) Ich muß ferner konstatieren, daß ich, wenn die betreffenden Deputationen zu mir gekommen sind, ihnen stets über die Sache reinen Wein eingeschenkt habe. Ich gestehe auch offen, wenn das Begehren ein solches wäre, daß es der Schätzung des Stadtbauamtes nur halbwegs nahe kommen würde, so würde ich gewiß dafür eingetreten sein; da hätte man helfen können. Aber bei einer so riesigen Differenz mußte ich leider alle Hoffnungen aufgeben.

Der Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Es ist betont worden, daß die armen Mitglieder in jeder Hinsicht bedauernswert sind, aber wir können diese Armen nicht aus Gemeindegeldern unterstützen. Die Gemeinde ist nicht in der Lage, diese Gründe, die nicht einmal den Wert haben werden, den das Stadtbauamt schätzt, zu übernehmen. Sie würde mit den Gemeindegeldern schleuderhaft umgehen, und ich beantrage daher die Ablehnung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Kuhn hat beantragt, daß der Akt an den Stadtrat zurückgeleitet werde, zu dem Zweck, eventuell neuerliche Verhandlungen mit Dr. Rabenda einzuleiten, hauptsächlich um sich zu vergewissern, ob mit der begehrten Summe von 300.000 K die Mitglieder von der Haftung befreit werden.

Dieser Antrag kommt zuerst zur Abstimmung. Die Herren, welche dafür sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Er ist mit großer Majorität angenommen.

Beschluß: Es wird das Ansuchen des Liquidations-Komitees des Nußdorfer Spar- und Vorschußvereins um Bewilligung einer Subvention von 250.000 K oder um lastenfreie Übernahme der Stierling'schen Gründe in Simmering durch die Gemeinde gegen Auszahlung eines Barbetrages von 300.000 K abgelehnt.

Bürgermeister: Die Tagesordnung ist erschöpft, die öffentliche Sitzung geschlossen; es findet eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um $^3/_4$7 Uhr abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **vom 18. April 1902.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

1. (4502.) **Gem.-Rat Braun** beantragt: Der mit Johann Niklas Löw hinsichtlich der Restaurationslokalitäten und des hinter der Schafhalle gelegenen Grundteiles der Parzelle 844 am Zentral-Viehmarkt St. Marx geschlossenen Bestandvertrag ddto. 30. Oktober 1897, Z. 179787, wird unter den bisherigen Bedingnissen und unter Festsetzung eines Jahresbestandzinses von 17.000 K für die Lokalitäten exklusive Nebengebühren und von 1000 K für den obbezeichneten Grundteil ab 1. September 1902 auf weitere fünf Jahre, das ist bis 31. August 1907 verlängert. (Angenommen.)

2. (4820, 4818.) **Gem.-Rat Kraba** referiert über Gehaltsvorschüsse.

Die Anträge des Referenten werden angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten. — 3. Beirats-Sitzung.)

Protokoll

über die öffentliche Beirats-Sitzung des Bezirks Favoriten vom **7. April 1902.**

Vorsitzender: der vom Bürgermeister mit der einstweiligen Führung der Geschäfte der Bezirksvertretung Favoriten betraute Kanzleileiter Magistrats-Konzipist **Johann Pirch.**

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 7. März 1902 wird verlesen und genehmigt.

(537.) Bezüglich der Aufstellung der von der Firma August Kitschelts Erben zu liefernden 40 Stück Gartenbänke wird beschlossen, im Laufe der nächsten Woche einen kommissionellen Augenschein unter Zuziehung der Herren Beiräte Michael Koller und Franz Wahra, sowie eines Vertreters der Stadtbauamts-Abteilung X abzuhalten.

(1257.) Das anläßlich der durch den Geschäftsführer Kanzleileiter Pirch am 3. April 1902 vorgenommenen Revision der Straßen des X. Bezirks aufgenommene Protokoll, sowie die inzwischen erteilte Bewilligung zur Herstellung des angeschütteten Brunnweges im Kostenbetrag von 3800 K werden zur Kenntnis genommen und anschließend daran werden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Es sei an den Magistrat eine Eingabe um endliche Durchführung der seit langem in Aussicht gestellten Vermehrung des Straßenerhaltungspersonals zu richten.

2. Der zwischen der Gürtelstraße und den Geleisen der elektrischen Straßenbahn zunächst dem Staats- und Südbahnhof befindliche zwecklose Graben sei auszufüllen und der ein gefährliches Hindernis bildende Schranken zurückzuschieben. Diesbezüglich wäre das Einvernehmen mit der Bezirksvertretung für den IV. Bezirk, der Südbahn-Direktion und dem Magistrat zu pflegen.

(180, 400.) Rudolf Müllner, X., Schröttergasse 27, und Karl Killian, X., Himbergerstraße 105, werden zu Flurwächtern pro 1902 bestellt.

Bei dieser Gelegenheit wird der Beschluß gefaßt, um die Bewilligung eines dritten Flurwächters sofort einzuschreiten.

(1274.) Als Vertreter des Bezirks werden zu der am 23. April 1902 im Sitzungssaale des Gemeindehauses VIII., Schmidgasse 18, stattfindenden Delegiertenversammlung bezüglich der Regelung des Schwerfuhrwerksverkehrs die Beiräte Adolf Dobner, Michael Kaller und Josef Nejeschleba gewählt.

(1281.) Auf die von der Magistrats-Abteilung III gestellte Anfrage wegen Umfriedung des Keplerplatzes zur Hintanhaltung von Unglücksfällen durch den Betrieb der elektrischen Straßenbahn wird der Beschluß dahin gefaßt, es könne nur von einer teilweisen Einfriedung, und zwar nur des südlichen Randes des Keplerplatzes die Rede sein, und selbst eine solche wird mangels der Zweckmäßigkeit und wegen Verletzung ästhetischer Rücksichten nicht angeraten.

(1285.) Mit der Erbauung einer Ziegeltreppe zu der Kapelle auf der Himbergerstraße, sowie mit der Restaurierung der Kapelle wird der Stadtbaumeister Lorenz Wetsch um den Kostenbetrag von zirka 120 K und mit den Spenglerarbeiten der Meister Marwan betraut.

Die hiezu benötigten Ziegel werden aus dem alten Material auf dem Materiallagerplatz des X. Bezirks entnommen.

Die Arbeiten sind ehestens aufzunehmen.

(1011.) Gegen die von Seite der Union-Baugesellschaft angesuchte Eröffnung einer neuen Gasse zwischen der Erlachgasse und der Gudrunstraße (bei Or.-Nr. 105) wird unter der Bedingung keine Einwendung erhoben, daß die Gesellschaft verhalten werde, den ganzen für die neue Straße notwendigen Grund unentgeltlich und im festgesetzten Niveau der Kommune ins Eigentum zu übergeben.

Hiebei dürfen jedoch dem Bürgerspitalfond keinerlei Auslagen erwachsen, weshalb die Gesellschaft den Teil des Grundes vom Bürgerspitalfond käuflich zu erwerben hätte.

Der Antrag des Beirates Jerzabek, es sei der nun gesperrte Zugang zum Park auf dem Bürgerplatz wieder zu eröffnen, wird abgelehnt.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **9. April 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rat **Weidinger.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt dieselbe nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet.

Seitens des Kanzleileiters gelangt das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und wird verifiziert.

Einläufe.

Zuschrift des Magistrats (Abt. III), wonach die Gemeinde Wien die Häuser VII., Lerchenfelderstraße 99 und 101, zum Zwecke der Straßenerweiterung angekauft hat.

Zur Kenntnis.

Sohin wird über die Zuschriften des Magistrats (Abt. XI) Zl. 13412 und 13272, wonach fünf Armenräte ihre Mandate zurückgelegt haben, an die Wahl von fünf neuen Armenräten (zwei Armenräten und drei Waisenmüttern) geschritten.

Es werden 14 Stimmzettel abgegeben; sämtliche lauten auf die Namen der nachbezeichneten Personen, welche sonach gewählt erscheinen:

Bernhard Ellend, Glaser, Burggasse 22.

Josef Sahlinger, Verwalter, Spittelberggasse 29.

Wilhelmine Lipowsky, Hausbesitzersgattin, Westbahnstraße 14.

Therese Pichler, Hausbesitzersgattin, Stuckgasse 8.

Mathilde Siebert, Fabrikantensgattin, Westbahnstraße 30.

Sohin bringt der **Vorsitzende** zur Kenntnis, daß seitens der Angestellten der Firma Herzmansky, VII. Bezirk, Mariahilferstraße 26, aus dem Erträgnis eines Unterhaltungsabends der Betrag per 100 K für die Armen des VII. Bezirks zu seinen Handen gespendet worden ist, wofür die Versammlung den Dank ausspricht.

Anträge.

Der **Vorsitzende** beantragt den Umbau des Gemeindehauses im VII. Bezirk, Neubaugasse 25.

Angenommen.

Derselbe beantragt die Auflassung des derzeitigen städtischen Volksbades im VII. Bezirk, Mondscheingasse 9, welches, in einem kleinen, versteckt gelegenen Hause untergebracht, den Bedürfnissen des Bezirks nicht entspricht, und beantragt, die Errichtung eines neuen Volksbades auf der der Gemeinde Wien gehörigen Realität im VII. Bezirk, Hermanngasse 24, welche seit Jahren nur als Materiallagerplatz benützt wird.

Angenommen.

B.-R. v. Schrank stellt den Antrag, die Motorführer der elektrischen Straßenbahn seien so wie dies bei den Maschinenführern der Stadt- und Staatsbahn der Fall ist, bei sonstiger Strafe zu verhalten, an den Haltestellen immer an demselben, als Haltestelle bezeichneten Punkt anzuhalten und nicht willkürlich vor oder hinter denselben hinauszufahren; desgleichen seien die Kondukteure anzuweisen, im Verkehr mit dem fahrenden Publikum sich stets eines anständigen Benehmens zu befleißen.

Angenommen.

B.-R. Beigl beantragt die Anbringung eines Schutzgitters bei dem gegen die Trasse der elektrischen Straßenbahn in der Museumstraße gelegenen Ausgang aus dem sogenannten „Weghuber-Park".

Angenommen.

B.-R. Hold bringt einen schriftlichen Antrag ein, worin er die Anfrage stellt, ob bei der Verleihung des Bürgerrechts werde ein Unterschied gemacht werden zwischen der ersessenen und der gegen Entrichtung der Taxen erworbenen Zuständigkeit.

Der **Vorsitzende** erklärt diesbezüglich Informationen kompetentenorts einzuziehen und in der nächsten Sitzung die Interpellation zu beantworten.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 13. bis 19. April 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 277.430 kg Davon aus:

Wien	185.891 kg
dem sonst. Niederösterreich	30.236 „
Oberösterreich	1.818 „
Steiermark	30 „
Mähren	9.986 „

		Galizien	38.967	kg
		Bukowina	1.684	„
		Ungarn	8.718	„
Kalbfleisch	51.217 kg	Davon aus:		
		Wien	2.196	kg
		dem sonst. Niederösterreich	184	„
		Mähren	464	„
		Galizien	47.115	„
		Bukowina	607	„
		Ungarn	651	„
Schaffleisch	3.175 „	Davon aus:		
		Wien	1940	kg
		dem sonst. Niederösterreich	85	„
		Mähren	15	„
		Galizien	729	„
		Ungarn	406	„
Schweinfleisch	108.058 „	Davon aus:		
		Wien	61.544	kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.902	„
		Böhmen	420	„
		Mähren	5.102	„
		Galizien	18.465	„
		Ungarn	14.034	„
		Kroatien	5.591	„
Kälber	2.865 Stück	Davon aus:		
		Wien	340	St.
		dem sonst. Niederösterreich	15	„
		Oberösterreich	3	„
		Salzburg	24	„
		Mähren	105	„
		Galizien	2.340	„
		Bukowina	1	„
		Ungarn	37	„
Schafe	176 „	Davon aus:		
		Wien	91	St.
		dem sonst. Niederösterreich	19	„
		Oberösterreich	15	„
		Mähren	19	„
		Galizien	32	„
Schweine	312 „	Davon aus:		
		Wien	190	St.
		Mähren	38	„
		Galizien	68	„
		Ungarn	16	„
Lämmer	410 „	Davon aus:		
		Wien	230	St.
		dem sonst. Niederösterreich	10	„
		Oberösterreich	7	„
		Mähren	19	„
		Ungarn	144	„

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·64	bis	1·46	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·10	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60	„	1·50	„ „
Schaffleisch		„ „	—·52	„	1·12	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·04	„	1·50	„ „
Kälber		„ „	—·76	„	1·24	„ „
Schafe		„ „	—·60	„	—·94	„ „
Schweine		„ „	—·96	„	1·24	„ „
Lämmer		„ „	10·—	„	18·—	per Paar

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker, die Tendenz ziemlich lebhaft, Kälber wurden um 4, Kalbfleisch um 10, Schweinfleisch um 12 h per Kilogramm teuerer, Schafe um 4, Schaffleisch um 8 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 13. bis 19. April 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	3.970 kg	Davon aus: Wien	3970 kg
Kalbfleisch	739 „	Davon aus: Wien	739 „
Lammfleisch	30 „	Davon aus: Wien	30 „
Schweinfleisch	1.312 „	Davon aus: Wien	1312 „
Kälber	36 Stück	Davon aus: Wien	36 St.
Schweine	6 „	Davon aus: Wien	6 „
Lämmer	2 „	Davon aus: Wien	2 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·84	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	1·34	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·92	„	1·30	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	1·40	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·08	„	1·80	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 372 und in Kalbfleisch um 205 kg stärker, dagegen in Lammfleisch um 24, in Schweinfleisch um 471 kg, in Kälber um 14, in Schweine um 9, und in Lämmer um 4 Stück geringer. Rindfleisch vorderes und hinteres war um je 4 h, Rostbraten um 2 h und Kalbfleisch mittlerer Qualität um 6 h teuerer, dagegen Rindfleisch vorderes und hinteres besserer Qualität um je 4 h, und Lammfleisch von 10 bis 40 h billiger. Alle übrigen Fleischwaren behaupteten vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 18. April 1902.

Zum Verkauf wurden gebracht: 515 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—750 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 50—120 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 21. April 1902.

1. Gesamtauftrieb: 4637 Stück, und zwar:

Mastvieh	3860 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	777 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkt	7 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3257 Stück	Kühe	614 Stück
Stiere	726 „	Büffel	40 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3019 Stück
„ Galizien und der Bukowina	683 „
„ dem sonstigen Österreich	935 „
„ dem Ausland	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . .	von	68	bis	80 K	(extrem bis 84 K)
„ II. „ . . .	„	60	„	67 „	
„ III. „ . . .	„	52	„	59 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von	—	bis	70 K	(extrem bis 78 K)
„ II. „ . . .	„	—	„	64 „	
„ III. „ . . .	„	—	„	55 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von	72	bis	80 K	(extrem bis 83 K)
„ II. „ . . .	„	66	„	71 „	
„ III. „ . . .	„	56	„	65 „	
Stiere	„	54	„	66 „	(extrem bis 72 K)
Kühe	„	52	„	64 „	(„ „ 69 „)
Büffel	„	40	„	50 „	(„ „ 51 „)
Beinlvieh	„	40	„	52 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 51 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3796	Stück
„ „ „ auswärts	816	„
Unverkauft blieben	25	„

Außer dem Markt, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 13. bis 19. April 1902 für Wien angekauft . . . . . 497 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 257 Stück mehr aufgetrieben. Bei lebhaftem Geschäftsverkehr blieben die Preise der Primaqualitäten gut behauptet; mittlere und minderee Sorten konnten neuerlich eine Preisaufbesserung von 1 bis 2 K per Meterzentner erzielen. Stiere und Beinlvieh waren ebenfalls um 2 K per Meterzentner teuerer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. April 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von	9	K	10	h	bis 10 K — h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„	7	„	10	„	„ 7 „ 80 „
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	„	6	„	—	„	„ 9 „ — „
Mais	„	5	„	15	„	„ 6 „ 70 „
Hafer	„	7	„	—	„	„ 8 „ — „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	14	K	60	h	bis 15 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	9	„	50	„	„ 15 „ — „
Futtermehl	„	5	„	70	„	„ 5 „ 90 „
Roggenmehl	„	7	„	75	„	„ 12 „ 50 „
Weizenkleie	„	4	„	80	„	„ 5 „ 10 „
Roggenkleie	„	4	„	85	„	„ 4 „ 95 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monat März 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stücken: 11 Haar- und 27 Federwild, 16 Hausgeflügel, 109 Würste, 54 rohe und 190 geräucherte, marinierte Fische, 3971 Südfrüchte, 1596 Eier, 859 Grünwaren, 18 Wagen, Maße und Gewichte, 88 Gläser und Flaschen, 75 Geschäftsutensilien, 1500 Reklame-Drucksorten, 48 Pakete und 25 Tiegel Heilmittel, 11 Schachteln kosmetische Mittel und 200 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 80 Rindfleisch, 15 rohes und 22 geräuchertes Schweinfleisch, 88 Kalbfleisch, 25 Schaf- und 143 Lammfleisch, 369 Zuwagsteile, 9 diverse Organteile, 65 Geflügel, 39 Wurstwaren, 32 Fettwaren, 529 rohe und 176 geräucherte, marinierte Fische, 3·5 Fischkonserven, 3634 rohes und 4 gedörrtes Obst, 5 Pflaumenmus, 4775 Südfrüchte, 2 Topfen, 7 Preßhefe, 776 Grünwaren, 38 Hülsenfrüchte, 0·25 Gewürze, 15 Pilze, 131 Kartoffel, 62 Sauerkraut, 17 Salzgurken, 5 Mehl und Grieß, 2 Gebäck, 17 Zucker- und 16 Zuckerbäckerwaren, 2 Emballagepapier, 3 Bleischrot, 0·5 Arsenik, 14 Medizinalkräuter.

Nach Litern: 54 Milch und Rahm, 69 Bier, 8 Wein, 10 Spirituosen und 400 Heilmittel.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 8. April 1902, Z. 35828, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1757 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 9. April 1902, Nr. 81.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 10. April 1902, Z. 36741, betreffend Beschränkungen im Handelsverkehr mit Schweinen. (M.-Z. 1787 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 11. April 1902, Nr. 83.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 11. April 1902, Z. 37283, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1802, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung" vom 12. April 1902, Nr. 84.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 10. bis 17. April 1902.

Waren eingelagert	40.924	Meterzentner
„ ausgelagert	47.151	„

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.679 Meterzentner.

Lagerstand vom 17. April 1902: 207.007 Meterzentner, und zwar:

13.768	Meterzentner	Weizen,	42 264	Meterzentner	Roggen,
14.669	„	Gerste,	79.219	„	Hafer,
11.605	„	Mais,	481	„	Ölsaaten,
4.485	„	Mehl u. Kleie,	2.529	„	Wein,
6.671	„	Zucker,	4.728	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,644.920 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monat März 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-Kranken	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	371	98	22	491
Depot, XI., Landen 7	1	4	19	24
Station, XIV., Pillergasse 21	210	50	54	314
Depot, XVI., Thaliastraße 113	121	34	161	316
Depot, XVII., Rötzergasse 31	92	16	51	159
Depot, XVIII., Sommerugagasse 4 . .	33	8	12	53
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . .	241	127	141	509
Zusammen .	1069	337	460	1866
	1406			

Öffentliche Sicherheit.

Im Monat März 1902 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrat abgeschobenen Individuen 296
dem Wiener Magistrat zugeschobenen (zuständigen Individuen) 86
der Durchschüblinge 363

Gesamtzahl . . 745

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 12. bis 18. April 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1544 und 75 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . 1108 „ 97 „ „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 1061 „ 52 „ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Büchsenmacher (Ungarn), Messerschmiede auf kurze Arbeit, chirurgische Instrumentenmacher, Schnittmacher auf Kopfschnitte nach Böhmen, Maschindrahtflechter (Ungarn), Uhrmacher (Niederösterreich), Juwelenfasser, Holzbildhauer (Figurist) Wien, Aufpapper, Wagensattler Wien und auswärts, Posamentierer auf Möbel, Handschuhmacher, Hausdiener mit längeren Zeugnissen von Zuckerbäckern.

Weibliche: Kleider- und Blusennäherinnen, Näherinnen für Schürzen, Metallglänzerinnen und -Schleiferinnen, Maschinstrickerinnen, Silberpoliererinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Bauschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler, Sattler und Riemer, Tapezierer und Dekorateure, Schneider, Selcher, Glaser, Anstreicher und Lackierer, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher aller Art, Pferdewärter, Taglöhner und sonstige Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Posamentiererinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen und Feinputzerinnen, Kartonagearbeiterinnen, Bedienerinnen, Personal für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 17. bis 21. April 1902.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Große Stadtgutgasse 11, von Matthias und Amalia Reisinger, Bauführer Krombholz & Schalberger (2363).
VI. Bezirk: Magdalenenstraße 58, von Vinzenz und Anna Öser, Bauführer Krombholz & Schalberger (2364).
XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1427, Ameisgasse, von Anna Lenz und Aug. Hans Schächner, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (13358).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1068, von Ferd. Meißner, Bauführer derselbe (13559).
„ „ Villa, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 359, von Johanna Hahn, Bauführer Johann Gasteiger (13373).
„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 37, von Ludwig Zatzka, Bauführer derselbe (13949).
„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 37, von Ludwig Zatzka, Bauführer derselbe (13950).
XIV. Bezirk: Huglgasse 4, Einl.-Z. 360, 1308, von Julius und Fanni Ziegler, Bauführer Franz Wasgestian (14947).
„ „ Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Märzstraße, Ecke Johnstraße, Einl.-Z. 1285, von Josef Dobrowolski noe. Wanda Rehak und Marie Dobrowolski, Bauführer Barak & Czada (16051).

Für Zubauten:

III. Bezirk: Arsenalweg, Einl.-Z. 55, von Gottlieb Kantor, Bauführer J. Rausch (2326).
XIII. Bezirk: Penzing, Konstr.-Nr. 66, von Josef Fiebiger, Bauführer Heinrich Stand (13240).
„ „ Hütteldorf, Linzerstraße 403, von Amalia Swoboda, Bauführer F. Bannert (13286).
XIV. Bezirk: Gemauerte Speise, Märzstraße 77, von Josef Götzinger, Bauführer Eduard Loibold (15702).
„ „ Veranda, Felberstraße 118, von Otto Passow, Bauführer Johann Kloiber (15911).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 7, von Julius Gschwandner, XVII., Hauptstraße 39, Bauführer Adolf Micheroli (7410).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Grashofgasse 2, von R. Joh. Nep. Swoboda, Bauführer M. Gasselseder (2359).
II. Bezirk: Am Tabor 9, von Josef Helmreich, Maurermeister (2366).
III. Bezirk: Löwengasse 23, von Isabella Heidenhaus und Julius Egglian, Bauführer J. Leitner (2308).
„ „ Ungargasse 2a, von Wenzel Souček, Bauführer J. Schrankell (2311).
IV. Bezirk: Schäffergasse 17, von Donat Zifferer, Baumeister (2361).
V. Bezirk: Margaretenstraße 23, von Franz Klement, Maurermeister (2305).
„ „ Schallergasse 38, von Aug. Schandera, Bauführer J. Kloiber (2306).
IX. Bezirk: Pelikangasse 4, von Joh. N. Bernay, Bauführer M. Göd (2346).
XIII. Bezirk: Hietzing, Lainzerstraße 4, von Adolf Klostermann, Bauführer Wenz & Leyker (13371).
„ „ Hietzing, Lainzerstraße 27, von Jul. Rosenzweig, Bauführer Karl Freytag (13836).
„ „ Breitensee, Konstr.-Nr. 134, von Rudolf Schuchor, Bauführer Ludwig Zatzka (13922).
„ „ Ober-St. Veit, Einl.-Z. 357, von Marie Wetternik, Bauführer Heinrich Kaiser (13970).
XIV. Bezirk: Sechshauserstraße 14, von Josef Weinheimer (15031).

XV. Bezirk: Fünfhaus, Robert Hamerlinggasse 25, vom Allgemeinen Leichenkosten-Versicherungsverein, Robert Hamerlinggasse 35, Bauführer Karl Lußmanns Witwe (8659).
„ „ Fünfhaus, Kranzgasse 22, von Leopold Zebetgrubers Erben, ebenda, Bauführer Friedrich Stagl (8662).
„ „ Fünfhaus, Geyschlägergasse 11, von A. Köhler & Komp., Bauführer Oskar Laske (8831).
XVI. Bezirk: Ottakring, Klausgasse 34, von Josef Schiels, Bauführer Franz Gräf (24581).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Magazin, Obere Donaustraße 29/31, von E. Rippel (2373).
„ „ Stall, Schiffmühlenstraße, Einl.-Z. 4365, von F. Edlinger, Bauführer J. Breinößl (2297).
III. Bezirk: Atelier, Erdbergstraße 22, von M. Grell, Bauführer W. Tannhauser (2333).
V. Bezirk: Gartenmauer, Johannagasse 20, von Alois Langer, Bauführer Franz Radl (2296).
„ „ Gartenhaus, Stolberggasse 19, von Karl Keller, Bauführer J. Ludwig (2368).
VI. Bezirk: Kesselhaus, Mollardgasse 72, von Karl Fuchs, Bauführer R. Gussenbauer (2323).
VIII. Bezirk: Rohrkanal, Josefstädterstraße 62, von der Direktion der Blinden-Erziehungs- und Beschäftigungsanstalt, Bauführer J. Prokesch (2339).
XIII. Bezirk: Hauskanal, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 425, von P. Munch, Bauführer Josef Walek (13475).
„ „ Hauskanal, Ober-St. Veit, Amalienstraße 25, von Josef Brauner, Bauführer Josef Walek (13476).
„ „ Hauskanal, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 268, von Ernst und Gisela Hartlieb, Bauführer Adalbert Witasek (13489).
„ „ Hauskanal, Ober-St. Veit, Kat.-Parz. 373, von Franz Wenzl, Bauführer Adalbert Witasek (13490).
„ „ Kegelbahn, Ober-St. Veit, Erzbischofgasse 3, von Ludwig Spiegler, Bauführer Josef Walek (13747).
XIV. Bezirk: Schupfen, Kauergasse 1, von Franz Beran, Bauführer Stephan Tannhäuser (15187).
„ „ Schupfen, Pereiragasse, von Albert Adler, Bauführer Stephan Tannhäuser (15188).
XVI. Bezirk: Stall, Ottakring, Lienfeldergasse 56, von Ludwig Frank, Bauführer Josef Müller (24541).
„ „ Stall, Ottakring, Seitenberggasse 16, von Josef Ramharter, Bauführer Josef Müller (24542).
„ „ Stall, Remise, Ottakring, Friedrich Kaisergasse 80, von Josef und Josefine Parvus, Bauführer Wenzel Schuh (24861).
XIX. Bezirk: Kanal, Heiligenstadt, Aussichtsweg 7, von Leopold Stockhammer, ebenda, Bauführer Felix Baier (7406).
„ „ Kanal, Heiligenstadt, Grinzingerstraße 70/72, von Franziska Meißner, ebenda, Bauführer Barak & Czada (7453).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 359, von Albert Boisard, Bauführer Johann Müller (13488).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Gonzagagasse 13, von Martin Gasselseder, Maurermeister (2360).
II. Bezirk: Kaisermühlendamm 49, von J. Breinößl, Maurermeister (2300).
„ „ Taborstraße 40, von Rudolf Jäger, Baumeister (2321).
„ „ Mißbachgasse 7, von Franz Obermayer, Maurermeister (2335).
III. Bezirk: Rasumoffskygasse 27, von Josef Schoderböck, Baumeister (2313).
„ „ Dietrichgasse 31 a, von Johann Freitag, Maurermeister (2344).
„ „ Hainburgerstraße 50, von Johann Warisch, Maurermeister (2295).
IV. Bezirk: Obere Viaduktgasse 20, von Josef Wurts, Baumeister (2319).
VI. Bezirk: Millergasse 50, von Josef Prokop, Baumeister (2351).
VIII. Bezirk: Lederergasse 3, von Josef Scholz, Baumeister (2303).
XIII. Bezirk: Hollergasse 13, von Franz Krejzy (13250).
„ „ Einwanggasse 9, von M. Komarowsky (13947).
XIV. Bezirk: Ecke Herklotzgasse 35 und Geibelgasse 16, von Josef Bayer (14979).
„ „ Krötlgasse 30, von Karl Prybila (15029).
„ „ Schweglerstraße 22, von Julius Mitschke (15103).
„ „ Reichsapfelgasse 34, von Josef Bayer (15149).
XVI. Bezirk: Brunnengasse 13, von Michael Göd (24543)
XX. Bezirk: Staudingergasse 14, von Franz Macher, Baumeister (2289).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Ausstellungsstraße, Einl.-Z. 4938, Stuwerstraße Einl.-Z. 4939, von Karl Stephann, VI., Schmalzhofgasse 14 (2287).
II. Bezirk: Schiffmühlenstraße, Einl.-Z. 4365, von Ferd. Edlinger (2302).
III. Bezirk: Gürtelstraße, Einl.-Z. 57, Jacquingasse, Einl.-Z. 2360, von Marie Gräfin Razumovsky durch die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (2353).
X. Bezirk: Leebgasse, Davidgasse, Einl.-Z. 1056, von Johann Buchta (25667).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 221, von Karl Gradinger (13483).
„ „ Ober-St. Veit, Einl.-Z. 150, von Michael Taus (13491).
XIV. Bezirk: Huglgasse 4, Einl.-Z. 360, Parz. 1308, von Julius und Fanni Ziegler (14946).
„ „ Preysinggasse 32, von Johann Gasteiger (15647).
„ „ Preysinggasse 30, Einl.-Z. 1517, Parz. 302, von Heinrich Deutsch (16052).
XIX. Bezirk: Nußdorf, Ecke der Grinzinger-, Heiligenstädterstraße und Greinergasse, Einl.-Z. 275, Kat.-Parz. 205 und 924/3, von David und Berta Meitner (7546).
„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 1290, von Barbara Waldmann (7556).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XIV. Bezirk: Ullmannstraße 41, von Dangl & Träger, Bauführer Johann Kloiber (14988).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 404 ex 1902.
17. April 1902.

Kanalneubauten in der Linzer-, Bahnhof-, Deutschorden- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrag von 73.859 K 34 h.

Nzehaczek E. — Aufzahlung 42·6%.
Nella R. & Neffe — Aufzahlung 54%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 467 ex 1902.
18. April 1902.

Herstellung eines Hauptunratskanales an Stelle des Tonrohrkanales am Bauernfeldplatz von Nr. 44 Liechtensteinstraße in die Porzellangasse im IX. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2587 K 34 h.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 22·6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewicht von 80 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

Nella R. & Neffe — Aufzahlung 30% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewicht von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 466 ex 1902.
19. April 1902.

Herstellung eines Kanalneubaues in der Hirschvogelgasse zwischen der Trenstraße und Brigittenauerlände im XX. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2662 K 82 h.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 26% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewicht von 80 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

Nella R. & Neffe — Aufzahlung 18·5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewicht von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 70312 ex 1901.

21. April 1902.

Demolierung des Hauses Or.-Nr. 23 Amalienstraße, XIII. Bezirk.

Zelniczek Josef (Maurermeister Ferdinand Tacek)
— Aufzahlung 210 K an die Gemeinde.

Dangl Franz und Martin Träger (Maurermeister Johann Kloiber)
— Aufzahlung 300 K an die Gemeinde.

Trillsam Anton, Baumeister
— Aufzahlung 500 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 496.

21. April 1902.

Umbau des Hauptunratskanales in der Augasse im IX. Bezirk von Or.-Nr. 15 an aufwärts in einer Länge von 60 m.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrag von 2641 K 40 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 28·1% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewicht von 73 kg per Hektoliter in Fässern und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter in Fässern.

* * *

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung der erforderlichen Installationsarbeiten für die im Bau begriffenen Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25.

Gas- und Wasserleitung.

Urban Eduard — Nachlaß 20%.

Elektrische Beleuchtung.

Siemens & Halske — Nachlaß 32%.

* * *

Ausbau der Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5.

Herstellung der Flachziegelgewölbe.

Schneider Ed. — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Stuckaturerarbeiten.

Režabek Anton — Nachlaß 20·3%.

Zimmermannsarbeiten.

Ludwig Johann — Nachlaß 14%.

Spenglerarbeiten.

Strobl Michael — Nachlaß 15%.

Bautischlerarbeiten.

Wissing Karoline (Franz Wissings Witwe)
— Nachlaß 15%.

Schlosserarbeiten.

Lapaur Alois — Nachlaß 18%.

Anstreicherarbeiten.

Dorn Engelbert — Nachlaß 30%.

Bildhauerarbeiten.

Panigl Josef — Nachlaß 33%.

Terrazzopflaster.

Rella H. & Komp. — Aufzahlung 2%.

Glaserarbeiten.

Brunner Hermann — Nachlaß 10%.

Steinzeugwaren.

Technisches Bureau der Gebrüder Andreae
— Nachlaß 18·1%.

Möbeltischlerarbeiten.

Miesicz Gustav — Nachlaß 18%.

Schulbanklieferung.

Scheiber Robert — Nachlaß 17%.

Wasserleitungs- und Kloseteinrichtung und Ölpissoire.

Horicky Josef — Nachlaß 18·5%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. April 1902.

Adam Marie, geb. Stirber — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI, Hippgasse 4.

Ardelt Alois — Handelsagentie — XV., Goldschlagstraße 17.

Bauernfeind Wilhelm — Manufakturzeichner — VII., Kaiserstraße 11.

Bednar Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Enenkelstraße 28.

Brandt Stephan — X., Gudrunstraße 166.

Buchmann Josef — Pfaidlergewerbe — XV., Zinckgasse 11.

Doubek Adalbert — Fleischselcher — XVI., Kulmgasse 7.

Duschel Anna — Chemische Putzerei und Übernahme von Wäsche zum Putzen — XV., Henriettenplatz 1.

Eberharter Anastasia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Laxenburgerstraße 37.

Firma Fiala Franz (Inhaber Alfred Epstein) — Gemischtwarenhandel und Erzeugung von Lederkonservierungsmitteln (d. i. Wichse und Schmiere) und Verschleiß von Nachtlichtern und Tinte — X., Bau der Nüllgasse 6.

Frenzl Anna — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 54.

Gangusch Anton — Bäckergewerbe — VII., Neubaugasse 33.

Goldhammer Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 136.

Grander Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 74.

Hadwieger Marie — Wäscher und Wäscheputzer — XIV., Ullmannstraße 10.

Hartmann Josef Franz — Filiale des Schuhmachergewerbes (Verkaufslokal) — XII., Roesnergasse 3.

Hawelka Leopold — Herausgabe der Fachzeitschrift „Allgemeine österr. Fuhrwerks-Zeitung" — XVI, Neumayrgasse 19.

Hawel Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterial (Filiale) — XVI., Brunnengasse 58.

Heffeter Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Odoakergasse 22.

Hieß Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 59.

Horak Karl — Mechaniker — XVI., Thaliastraße 56.

Kafka Veronika, geb. Braun — Krägen- und Manschettennäherin — XII., Krichbaumgasse 19.

Karrer Monika — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XIII., Linzerstraße 100.

Kator Karl — Bronzewaren-Erzeugung — VII., Kaiserstraße 39.

Keßler & Walter (Firmavertreter Jacques H. Walter) — Handel mit Hutstepperwaren und Erzeugung von Hutfutter — VII., Schottenfeldgasse 15.

Knoch Marie — Milch-Verschleiß — VII., Kandlgasse 23.

Kowař Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brestelgasse 24.

Krist Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Burgg. 115.

Krumm Anna, geb. Davidik — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII, Gurkgasse 26.

Lackner Viktor Philipp — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, ferner von Rum und Kognak als Beigabe zum Tee, Kaffee, ferner zum Halten erlaubter Spiele — XIV. Schwendergasse 23.

Melzer Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-O.) — XII., Migazziplatz 3.

Mily Karl — Zimmermalergewerbe — X., Quellengasse 74.

Muzik Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe (Licenz-Nr. 2066) — V., Margaretenstraße 82.

Navratil Johann — Kürschner — XIV., Prinz Karlgasse 2.

Nemečky Eduard — Ziegel- und Schieferdeckermeister — XII, Diefenbachgasse 19.

Nickel Adolf — Gold-, Silber- und Juwelen-Arbeiter — XIII., Linzerstraße 263.

Nickel Adolf — Verschleiß von Uhren — XIII., Linzerstraße 263.

Peschka Franz — Kleidermacher — XVI., Payergasse 5.

Pill Eduard & Comp. (Gesellschafter: Eduard Pill [Gewerbeinhaber] Leopold Epstein) — Fabriksmäßige Erzeugung von Silberwaren — VII., Westbahnstraße 28.

Retschury Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 77 a.

Rittershausen Julius Eduard, Ritter v. — Fabriksmäßige Erzeugung von Filterapparaten — XIV., Nobilegasse 23.

Ruffingshofer Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Schwendergasse 31.

Sedlisky Anna — Schuhmachergewerbe — V., Grüngasse 1.

Seefried Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Kranzgasse 29.

Standfest Johann — Fleischhauer — XVI., Neulerchenfelderstraße 15.

Stußig Leo — Baumeister — V., Hofgasse 4.

Swadlo Otto Franz — Schlosser — XII., Arndtstraße 60.

Vesely Karl — Spengler — XII, Ignazgasse 7.

Vyhnálek Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Lorenz Mandlgasse 29.

Wagner Florian — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Laaerberg.

Weiß Pauline — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VII., Bandgasse 19.

Welz Wilhelm — Photograph — XII., Meidlinger Hauptstraße 42.

Winkler Franz — Kleidermacher — XVI., Liebhardtgasse 33.

Wunderl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchberggasse 29.
Zechmeister Johann — Kleidermacher — XVI., Payergasse 3.
Zinner Johann — Fleischhauer — XII., Meidlinger Hauptstraße 30.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. April 1902.

Barvič Franz — Stadtträger — IV., Wiedener Hauptstraße vor der Paulanerkirche; Wohnort: IV., Johngasse 18.
Bergsleithner Anna — Marktviktualienhandel — X., Eugenmarkt.
Beutel Robert — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II, Taborstraße 3.
Brandweiner Gustav — Uhrmachergewerbe — II., Praterstraße 38.
Bukovsky Karl — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Kuchenbäckerei — V., Rainergasse 31.
Cimburek Josef — Verschleiß von heißen Würsteln und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien ohne Prater (Marke Nr. 5840) — IV., Goldegggasse 17.
Czihal Karoline — Damenkleidermacherin — V., Kohlgasse 42.
Dengg Friedrich — Maschinenbauer — IV., Weyringergasse 3.
Dolezal Eduard — Damenkleidermachergewerbe — II., Taborstraße 85.
Dumont Paul — Gas- und Wasserinstallation — III., Neulinggasse 7.
Elis Karl — Bäcker und Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Karolinengasse 20.
Fankl Matthias — Mechaniker — IV., Trappelgasse 4.
Figner Leopold — Gemischtwarenhandel — IX., Kolingasse 9.
Friedmann S. & Komp. (Firma), öffentliche Gesellschafter Friedmann Salomon, Löwy Daniel — Gemischtwarenhandel (Küchengeräte) — II., Asperngasse 5.
Gaugusch Josef — Gemischtwaren-Berchleiß mit Flaschenbier — V., Koslergasse 22.
Gebetsroithner Franz — Schuhmachergewerbe — IV., Große Neugasse 15.
Glöckner Luise — Zeitungs-Verschleiß — II., Taborstraße 38.
Grünbaum Ernestine — Handelsagentie — II., Ferdinandsstraße 15.
Gunella Egidio — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Margaretenstraße 26.
Haas Ignaz — Zuckerwaren-Verschleiß (Filiale) — II, Kaiser Josefstraße 40.
Hackenberg Rudolf — Kleidermachergewerbe — V., Grüngasse 24.
Had Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stättermayergasse 20.
Hajos Leopoldine — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Hasengasse 53.
Harak Franz — Ziseleurgewerbe — VI., Sandwirtgasse 3.
Hawelka Hans — Papierwaren- und Briefkuverts-Erzeugung ohne der Verwendung von Pressen — IV., Hoyosgasse 2; I., Elisabethstraße 5.
Herzig Hedwig — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenwaren und Kanditen-Verschleiß — IV., Schaumburgergasse 5.
Holzer Alois — Fleischhauergewerbe — IV., Kärntnertormarkt.
Huber Ludwig — Fleischhauergewerbe — IX., Fechtergasse 18.
Indigo Alexander — Verschleiß von Schokolade- und Zuckerwaren — II., Kaiser Josefstraße 27.
Jungwirth Josef — Akademischer Maler — II., Halmgasse 3.
Kattner Klemens — Baumeister — IV., Klagbaumgasse 9.
Knava Franz — Schuhmachergewerbe — IX, Sechsschimmelgasse 18.
Konečny Susanna (Firma), öffentliche Gesellschafter: Konečny Alfred, Tangl Olga, geb. Konečny Geschäftsführer Konečny Karl — Pfaidlerei — IV., Margaretenstraße 37.
Kowatsch Martin — Baumeister — IV., Weyringergasse 13.
Küsser Otto — Bronzearbeiter — XV., Pouthongasse 21.
Labschitz Leopold — Hutmachergewerbe — II., Glockengasse 10.
Lander Karl — Friseurgewerbe — XX., Leystraße 125.
Landes Elias Hermann — Friseur (temporär) — II., Rembrandtstraße 16.
Löwinger Max Heinrich — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Globus" — II., Nestroygasse 5.
Loidl & Seidl (prot. Firma); öffentliche Gesellschafter: Karl Loidl, Willibald Seidl; verantwortlicher Geschäftsführer: Karl Loidl — Handel mit Kohlenstiften und elektrischen Glühlampen — IV, Wiedener Hauptstraße 40.
Markwart Josef — Herrenkleidermacher — IV., Kolschitzkygasse 3.
Marosi & Komp., verantwortlicher Leiter: Moriz Marosi — Kommissionswarenhandel — IX., Alserstraße 14.
Marsano Karl — Ölerzeugung — IV., Wiedener Hauptstraße 2.
Marsdick Alexander, Dr. — Advokat — II., Praterstraße 33.
Maschek Aloisia — Feilbieten von Gebäck, Blumen, Obst, Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien.
Müllner Rosa — Tabak-Trafik — V., Krongasse 9.
Nemeth Christine — Handel mit Obst und Grünwaren (Filiale) — II., Im Werd, Markt.
Ochmann Johann — Friseur (Filiale) — II., Nordbahnstraße 28.
Pany Johann — Zimmermaler — II., Springergasse 1.
Pehofsky Franz — Schuhoberteil-Erzeugung — II., Miesbachgasse 5.
Pirnat Michael — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — IX., Porzellangasse 27.
Pöchhacker Josef — Land- und Stadtlohnfuhrwerker — XIV., Wurmsergasse 6.
Postl Karoline, geb. Steigberger — Konzession nach § 16, lit. f G.-O. — IX., Berggasse 30.
Pragan Alois — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren — II., Untere Augartenstraße 28.
Presser David — Dauernde Geschäftsbesorgung gegen Provision — II., Obere Donaustraße 63.
Ratzersdorfer Friedrich — Band-Erzeugung — XIV., Nobilegasse 40.
Rosenbaum Hermann — Provisionsreisender — II., Scholzgasse 14.
Schmid Jakob — Schuhmacher — IX., Sobieskigasse 14/16.
Schoban Franz — Schuhmacher (Filiale) — II, Praterstraße 59.
Schweiger Georg — Sauerkrautler — IV., Kärntnertormarkt.
Schweiger Nikolaus — Friseur und Raseur — IV., Lambrechtsgasse 11.
Selmeczi Fanni — Verschleiß elektrotechnischer Bedarfsartikel, von Beleuchtungskörpern, Heiz- und Kochapparaten für Gas und Elektrizität — IV, Mühlgasse 3.
Sojka Heinrich — Kleidermacher — V., Wehrgasse 10.
Turek Johann Eduard — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Tanzmeister" — II., Praterstraße 43.
Vodicka Marie — Tabak-Verschleiß — II., Engerthstraße.
Weinstabel Ferdinand — Gürtler — V., Krongasse 18.
Wolf Moriz — Kartoffel- und Zwiebelhandel — XX., Heinzelmanngasse 12.
Zweig Ludwig — Kommissionswarenhandel — IX., Liechtensteinstr. 59.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. April 1902.

Aichinger Hedwig — Friseurin — XVIII., Martinsstraße 82.
Andrla Andreas — Schuhmacher — XI., Kopalgasse 48.
Berger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Sautergasse 3.
Bischof Theresia — Pfaidlerei — XVII., Pezzlgasse 45.
Blaha Franz — Zimmer- und Dekorationsmaler — X., Puchsbaumgasse 41.
Cochlar Johann — Wäscheputzer — XVIII., Kreuzgasse 23.
Dockalik Franz — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Markt in der Kutschlergasse.
Eckstein Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Bonygasse 65.
Eisenprobst Wenzel — Friseur und Raseur (Filiale) — XVII., Geblergasse 35.
Eßler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Pezzlgasse 44.
Flicker Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Hildebrandgasse 6.
Frauenberger Johanna — Tabak-Trafik, Zeitungs-, Kurzwaren- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Jörgerstraße 38.
Füßel Ferdinand — Milchhandel — XVII., Hormayrgasse 57.
Groyer Anton — Zwangspächter der Anna Lehr'schen Gasthaus-Konzession — X., Quellengasse 39.
Hammerschmied Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Ebersdorferstraße 20.
Hanke Rudolf — Apotheker — XVIII., Martinsstraße 94.
Heßler Mathilde — Tabak-Automaten — XVII., Taubergasse 28.
Hrnčk Alexander — Schuhmacher — XVIII., Exnergasse 3.
Jany Wilhelm — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — XVIII., Haizingergasse 11.
Kindermann Edmund — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Palffygasse 11.
Kirndorfer Anna — Handel mit Gold- und Silberwaren — XVII., Hauptstraße 81.
Klampfer Marie — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Kalvarienbergg. 10.
Kleweisz Ferdinand — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Staudgasse 28.
Klug Eduard — Erzeugung des Flammenschutzmittels „Antipyros" — XVIII., Gentzgasse 19.
Kopallik Franz — Architekturmaler — XIX., Döblinger Hauptstraße 40.
Kozariszek Basil M. — Herausgabe der Zeitschrift „Ranka" — IX., Mariannengasse 17.
Laa Leopold — Tischler — XVIII., Gürtel, Viadukt 10.
Lesny Anton — Pachtweiser Betrieb des auf dem Hause XVI., Neulerchenfelderstraße 5, radizierten Schankgewerbes — XVI, Neulerchenfelderstraße 5.
Letz Julie — Kanditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 15.
Mariell Lorenz — Kleinfuhrwerk — XI., Fuchsröhrengasse.
Maurer Engelbert — Fleischhauer (Filiale) — XVII., Schuhmanngasse 59.
Miedler Genovefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Palffygasse 17.
Micoch Thomas — Holzschuh-Erzeugung — X., Senefeldergasse 61/63.
Nedon Adele — Pfaidlerei — XIX., Bachofengasse 4.
Nemeč Franz — Zuckerbäcker — XI, Simmeringer Hauptstraße 39.
Nermuth Karoline — Ziergärtnergewerbe — XVIII., Markt in der Kutschlergasse.

Niemetz Johann — Herrenkleidermacher — XVII., Kastnergasse 15.
Nowak Johann — Herstellung von Anlagen für Zwecke der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung — IV., Wiedener Hauptstraße 49.
Oliva Wenzel — Schneider — XVIII., Weitlofgasse 20.
(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 18. April 1902.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:
1. Verabschiedung der nicht wiedergewählten Mitglieder des Gemeinderates . . . 713
2. Entschuldigung des Gm.-Rates Moessen . . . 713
3. Spende des Fürsten zu Fürstenberg . . . 713
4. Legat nach Frau Anna Schlögl . . . 713
5. Reinerträgnis des Bürgerballes des I. Bezirks . . . 713
6. Spende des Herrn Cav. B. Basevi für die städtischen Sammlungen (Porträts des Grafen O'Sullivan und der Charlotte Wolter) . . . 714
7. Dank der Schulschwestern III., Apostelgasse 7, für die gewährte Subvention . . . 714
8. Zuschrift des k. k. Eisenbahnministeriums, betreffend die Reinhaltung der Abortanlagen in den Stadtbahnstationen . . . 714
9. Dank des Vereins „Kinderschutzstationen" für die gewährte Subvention und Einladung zur Entsendung von Mitgliedern des Gemeinderates in den Vereinsvorstand . . . 714
10. Zuschrift des Bezirksvorstehers Niebauer, betreffend die Verteilung des Lazar Pintschoff'schen Legats . . . 714
11. Urteil erster Instanz in der Rechtssache der Bauunternehmung Djörup & Komp. wider die Gemeinde Wien wegen Pfandrechtslöschung und Schadenersatz rücksichtlich der Einl.-Z. 468 Grinzing . . . 714

Interpellation:
12. Gem.-Rat Franz Schneeweiß, betreffend Übelstände im Münzenverkehr . . . 715

Antrag:
13. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend die Herabsetzung des Fahrpreises auf der Straßenbahnstrecke „Favoriten—Stubenring" beziehungsweise „Landstraße Hauptstraße" und umgekehrt . . . 715

Referate:
14. Gem.-Rat Zatzka, betreffend den Verkauf eines Teiles der städtischen Realität Einl.-Z. 1 Breitensee an den St. Josef-Kinderasylverein . . . 716
15. Gem.-Rat Rauer, betreffend die Herstellung einer neuen Straße zum Bau des städtischen Versorgungshauses im XIII. Bezirk 716
16. Derselbe, betreffend die Bestimmungen für die Vorgärten für die zwischen der Jennll- und der verlängerten Fleischgasse südlich der Cumberlandstraße im XIII. Bezirk gelegenen Baublöcke . . 716
17. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Genehmigung der Baupläne für die auf den Baustellen I bis IV an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse im I. Bezirk zu erbauenden Häuser der Wiener Baugesellschaft . . . 717
18. Derselbe, betreffend das Übereinkommen mit der Staatsbahn-Direktion in Angelegenheit der Abgabe von Wientalwasser an die Stationen „Meidlinger Hauptstraße", „Brigittabrücke" und „Hauptzollamt" der Stadtbahn . . . 717
19. Gem.-Rat Fiedler, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Komitees zur Vergrößerung der St. Antoniuskirche in Fünfhaus um Subvention . . . 718
20. Gem.-Rat Dr. Mayreder, betreffend die Ergänzung des Regulierungsplanes für einen Teil des XIX. Bezirks . . . 718
21. Gem.-Rat Zatzka, betreffend die Abänderung der Baulinien für die von der Lainzerstraße auf den Küniglberg projektierte Straße im XIII. Bezirk . . . 719
22. Derselbe, betreffend das Projekt für die Ausmauerung der Wienflußsohle zwischen der Verbindungsbahnbrücke und Hütteldorf-Bad; Zuschußkredit . . . 719
23. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend das Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. n.-ö. Statthalterei noe. des Wiener k. k. Krankenanstaltenfondes über die Verpflegskosten-Vergütung aus den Bezügen der aus städtischen Versorgungsanstalten in die Spitäler übergebenen Pfründner . . . 719
24. Gem.-Rat Büsch, betreffend die Herstellung eines Schwimmbades im Theresienbad im XII. Bezirk . . . 720
25. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend die Makadamisierung der Standingergasse im XX. Bezirk . . . 720
26. Derselbe, betreffend die Skizze für eine Doppel-Volks- und Bürgerschule auf dem Sterneckplatz im II. Bezirk . . . 720
27. Gem.-Rat Nagler, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichthof gegen die Ministerial-Entscheidung über den Heimatsrechtsanspruch des Moriz Reichenfeld . . . 721
28. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend das Detailprojekt für den über die Vorortelinie der Stadtbahn im Zuge der Degengasse im XVI. Bezirk herzustellenden Gehsteg . . . 721
29. Derselbe, betreffend die Teilung des städtischen Kindergartens XVI., Hasnerstraße 26, in zwei Abteilungen . . . 721
30. Gem.-Rat Tomola, betreffend das Ansuchen des Verschönerungsvereines „Klosterneuburg" um Subventionierung, Ablehnung . . . 722
31. Derselbe, betreffend die Fahrbahnherstellung in der Bastien-, Messerschmidt- und Witthauergasse im XVIII. Bezirk . . . 722
32. Derselbe, betreffend die Systemisierung der normalmäßigen Erholungsurlaube in den Hauptferien für die städtischen Kindergärtnerinnen . . . 722
33. Gem.-Rat Weitmann, betreffend die Regenerierung des sogenannten Weghuber-Partes im VII. Bezirk; Zuschußkredit . . 722
34. Derselbe, betreffend bauliche Umgestaltungen im Doppelschulgebäude VII., Zieglergasse 21 . . . 723
35. Siehe unter „Wahl".
36. Gem.-Rat Wessely, betreffend die Überlassung der Benützung des Hauses VI., Brückengasse 3 an den Verein „Kinderschutzstationen" auf Widerruf . . . 723
37. Siehe unter „Wahl".
38. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend die Erneuerung der bei der Regierung eingebrachten Petitionen der Gemeinde vom 24. August 1898 wegen Vorlage eines neuen Ent- und Zueignungsgesetzentwurfes . . . 724
39. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend die Neupflasterung der Erlachgasse im X. Bezirk; Zuschußkredit . . . 726
40. Gem.-Rat Braun, betreffend das Ansuchen des Liquidations-Komitees des Nußdorfer Spar- und Vorschußvereines um Bewilligung einer Subvention, eventuell um käufliche Übernahme der sogenannten Stierling'schen Gründe in Simmering . . . 724

Wahl:
35. Vornahme der Wahl von zwei Mitgliedern in die Baudeputation für Wien . . . 723
37. Ergebnis dieser Wahl . . . 726

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 18. April 1902.

Inhalt:
1. Gem.-Rat Braun betreffend Verlängerung des Bestandvertrages mit Johann Niklas Löw (Restauration am Zentral-Viehmarkt) . . . 728
2. Gem.-Rat Hraba, betreffend Gehaltsvorschüsse . . . 728

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung (Beirat) Favoriten vom 7. April 1902 . . . 728
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 9. April 1902 . . . 729

Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 13. bis 19. April 1902 729
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 13. bis 19. April 1902 . . . 730
Pferdemarkt vom 18. April 1902 . . . 730
Schlachtviehmarkt vom 21. April 1902 . . . 730
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. April 1902 . . . 731
Bericht des Marktamtes über die im Monat März 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen . . . 731
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . 731
Städtisches Lagerhaus . . . 731
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Monat März 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . . 732
Öffentliche Sicherheit . . . 732
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungstätigkeit vom 12. bis 18. April 1902 . . . 732

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 21. April 1902 . . . 732
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . 733
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . 734
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . 734
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbot ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbots keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
23. April 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	331	Städtisches Haus Or.-Nr. 6, Meidlinger Hauptstraße, Or.-Nr. 1, 3 und 5 Hufelandgasse, XII. Bezirk.	**Demolierung.**	— Plan und Bedingnisse können im Stadtbauamt (Abteilung III) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 3—3
30. April 11 Uhr	detto	1463	—	**Veräußerung der durch die Abteilung der Realität VI., Moritzgasse 1 entstehenden Baustellen I bis V, ferner der Baustellen Einl.-Z. 223 und 224 Sechshaus an der Ecke der Heinicke- und Rauchfangkehrergasse im XIV. Bez.**	— Pläne und Bedingnisse können im Stadtbauamt (Abteilung II) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 1—3
2. Mai ½11 Uhr	detto	1352	Bau der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25.	**Stuckaturarbeiten**	14.000 K, worin ein Pauschale von 1930 K enthalten ist.
				Hafnerarbeiten	14.220 K
				Lieferung und Aufstellung der Küchenherde	6800 K, worin ein Pauschale von 460 K enthalten ist.
					Kostenanschläge und Bedingnisse sind in der Bauamts-Abteilung III einzusehen. 1—3
5. Mai 12 Uhr	detto	1444	Milchtrinkhalle im Arenbergpark im III. Bezirk.	**Verpachtung.**	Vadium 100 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 1—4

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
23. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	1054	Erweiterung des Depots für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege im XVI. Bezirk, Arnethgasse 26/28.	1. **Baumeisterarbeiten** . . . . . 2. **Lieferung der hydraulischen Bindemittel (365 q Romanzement und 122 q Portlandzement)**	10.325 K 39 h 1838 K 2–2
29. April 10 Uhr	detto	179	—	**Besorgung des sogenannten Straßenpflegefuhrwerks in den Gemeindebezirken XVI und XVII in der Zeit vom 1 Juli 1902 bis 30. Juni 1903, soweit es nicht vom eigenen Fuhrwerk der Gemeinde geleistet werden kann.**	— 2–3
25. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mg.-Sekr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	302	Umbau der Hauptunratskanäle in der Stumper- und Brückengasse von der Mariahilferstraße (Or.-Nr. 121 b) bis zur Mollardgasse und in der Mittelgasse von Or.-Nr. 5 bis zur Stumpergasse im VI. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	31.527 K 31 h 2–2
26. April 10 Uhr	detto	456	Neubau von Hauptunratskanälen in der verlängerten Moritz-, Fluß- und Wernergasse im V. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	6704 K 50 h 1–2
29. April 10 Uhr	detto	442	Kanalneubau in der Breitenfurterstraße von Or.-Nr. 4 bis 40 und von Or.-Nr. 157 bis 175 im XII. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	9758 K 87 h 1–2
5. Mai 10 Uhr	detto	292	—	**Räumung sämtlicher öffentlicher Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Froschmaulschachte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken I bis X und XX für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1905.**	— Verzeichnisse der Kanäle und Senkgruben, Kanalisierungspläne und Bedingnisse können im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2–3
28. April 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Dr. Keitler**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	443	Strombad im Donaukanal bei Nußdorf nächst des Schleusenkanales.	**Arbeiten und Lieferungen, Eisenkonstruktionen und Zimmermannsarbeiten.**	28.262 K 6 h Die Bedingnisse können im Stadtbauamt Abteilung II, Neues Rathaus während der gewöhnl. Amtsstunden eingesehen werden. 1–2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. April 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, VII. Stiege, 2. Stock)	1812	Bau eines Turnsaals auf der Area der städtischen Doppel-Volksschule XI., Meichlstraße Konskr.-Nr. 512 Simmering und Adaptierung des alten Turnsaals zu einem Lehrzimmer.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	10.745 K 25 h Plan, Kostenanschlag und Bedingnisse einzusehen im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus. 3—3
30. April 12 Uhr	Abteilung XXII (Mg.-Sekr. **Dr. Spaeth**, Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	1164	Sämtliche städtischen Amts- und Anstaltsgebäude.	**Für die Zeit vom 1. Juni 1902 bis 31. Mai 1903:** 1. **Lieferung von zirka 3200 m³ weichen Brennholzes;** 2. **von zirka 950.000 Stück Pechunterzündern;** 3. **der Frachtung von zirka 700 m³ Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz, II., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX einschließlich Aufladen und Abwerfen, beziehungsweise Abtragen in die Kellerräume.**	— Vorschrift erliegt zur Einsicht im Stadtbauamt und in der Marktamts-Abteilung auf dem städtischen Holzlagerplatz II., Ob. Donaustraße 22. 3—3
3. Mai 12 Uhr	detto	954	Präsidialräume des Neuen Rathauses.	**Lieferung neuer Spannteppiche.**	5245 K 30 h Vadium 10% hievon. 2—3

B.-A.-Z. 18234.

Kundmachung.

(Verpachtung von Wiesengründen in Dornbach.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am **Dienstag den 29. April 1902, um 3 Uhr nachmittags,** die am Heuberg im Gebiet der bestandenen Gemeinde Dornbach im XVII. Bezirk gelegenen, der Gemeinde Wien gehörigen Wiesen, bestehend aus einem Teil der Parzelle 522/7, Einl.-Z. 524, und der Parzelle 521/1, Einl.-Z. 524, im Gesamtausmaß von 14.390 m² in öffentlicher mündlicher Versteigerung auf drei Jahre, das ist vom 5. Mai 1902 bis 5. Mai 1905 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingnisse können an Wochentagen während der gewöhnlichen Amtsstunden beim magistratischen Bezirksamt für den XVII. Bezirk, Elterleinplatz 14, 2. Stock, Ref. V, eingesehen werden.

Zusammenkunft zur oben angegebenen Stunde bei der „Bieglerhütte", XVII., Andergasse 71. 1—2

Kundmachung.

(Besetzung von Torwächterstellen für das Bürgerversorgungshaus.)

Zufolge Gemeinderats-Beschluß vom 11. März 1902, Z. 2578, gelangen zwei Torwächterstellen für das Bürgerversorgungshaus in Wien zur Besetzung.

Mit diesen Stellen sind die Bezüge der zweiten Bezugsklasse der städtischen Diener, d. i. 1100 K Gehalt, zwei Quinquennien à 100 K und 360 K Quartiergeld oder Naturalwohnung, verbunden.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre mit den erforderlichen Personaldokumenten und den eventuellen die Eignung für diese Stellen nachweisenden besonderen Belegen versehenen Gesuche bis **längstens Samstag den 10. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XI zu überreichen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrat,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. April 1902. 2—3

Kundmachung.

(Verkauf von militär-ärarischen Zuchtstuten.)

In der Zeit zwischen Mitte September und Mitte Oktober 1902 werden in den Standorten der k. u. k. Train-Divisionen Nr. 1 in Krakau, Nr. 2 in Wien, Nr. 3 in Graz, Nr. 8 in Prag, Nr. 9 in Josefstadt, Nr. 10 in Przemysl und Nr. 11 in Lemberg, einige zur Ausmusterung bestimmte, jedoch zu Zuchtzwecken noch tauglich klassifizierte Armeestuten unter 14 Jahren, aus freier Hand um den Preis von 100 K per Stück an solche hiezu erschienene bäuerliche Pferdezüchter käuflich überlassen werden, welche beabsichtigen, die angekauften Stuten zur Zucht zu verwenden. Die Tage des Verkaufes dieser Stuten werden rechtzeitig veröffentlicht werden.

Bei der Klassifikation dieser Stuten, beziehungsweise bei der Auswahl unter den Pferdezüchtern, welche sich um solche Stuten bewerben, wird ein Vertreter des betreffenden Staats-Hengstendepot intervenieren, welcher bei dieser Auswahl im Einvernehmen mit den zu dieser Amtshandlung über Aufforderung des Ackerbauministeriums erscheinenden Landespferdezuchtorganen, jene Pferdezüchter in erster Linie berücksichtigen wird, welche für Militärzwecke züchten oder aus andern Gründen besonders berücksichtigungswürdig erscheinen.

Wien, im März 1902.

Vom k. k. Ackerbauministerium. 1—1

Z. 2431 ex 1902. Statth.-Z. 30303.

XVI.

Konkurs

(zur Besetzung von zwei Bukowinaer Staatsstiftungsplätzen in den k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten).

Laut Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 10. März 1902, Z. 6859, gelangen mit Beginn des Schuljahres 1902/03 in den k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zwei Bukowinaer Staatsstiftungsplätze zur Besetzung.

Die allgemeinen Bedingungen zur Aufnahme in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten sind folgende:

1. die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft;
2. die körperliche Eignung;
3. ein befriedigendes sittliches Verhalten;
4. das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter; in dieser Beziehung ist für den Eintritt in das Erziehungsinstitut für verwaiste Offizierssöhne das nicht überschrittene 10. Lebensjahr;

in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 10. und nicht überschrittene 12. Lebensjahr;

in den II. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 11. und nicht überschrittene 13. Lebensjahr;

in den III. Jahrgang der Militär-Unterralschule das erreichte 12. und nicht überschrittene 14. Lebensjahr;

in den IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 13. und nicht überschrittene 15. Lebensjahr;

in den I. Jahrgang der Militär-Akademie das erreichte 17. und nicht überschrittene 20. Lebensjahr festgesetzt; das Alter wird mit 1. September berechnet; assentierte Bewerber werden in die Militär-Oberralschule und in die Militär-Akademie nicht aufgenommen;

5. die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der IV. oder V. Klasse einer Volksschule;

in den II. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der I. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume;

in den III. Jahrgang der Militär-Unterralschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der II. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume;

in den IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der III. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume; in den I. Jahrgang der Militär-Akademien die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der höchsten Klasse einer vollständigen Mittelschule;

6. die Übernahme von der Verpflichtung, in den Militär-Realschulen und Akademien mit Beginn eines jeden Schuljahres das Schulgeld im Betrag von 28 K zu entrichten.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen; der Umfang der Aufnahmsprüfung ist in der Beilage 1 der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten für jeden Jahrgang kurz angedeutet.

Es wird bemerkt, daß das nächste Schuljahr in den Militär-Realschulen am 1. September, in den Militär-Akademien am 21. September 1902 beginnen wird, und daß in den I. Jahrgang der Militär-Oberrealschule wegen Mangels an Raum keine Bewerber einberufen werden können, ferner, daß in den II. und III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule eine regelmäßige Aufnahme nicht stattfindet, indem in diesen zwei Jahrgängen nur jene Plätze besetzt werden, welche durch zufälligen Abgang frei werden.

Gesuche um Verleihung der Bukowinaer Stiftungsplätze sind bis zum **1. Mai 1902** beim Bukowinaer Landes-Ausschuß einzubringen; Staatsbeamte haben ihre diesbezüglichen Gesuche unter Anschluß der Qualifikationstabelle im vorgeschriebenen Dienstwege vorzulegen.

Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen:

1. der Tauf-(Geburts-)Schein;
2. das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der Zirkular-Verordnung vom 10. Februar 1891, Abt. 14, Z. 3671 ex 1890, R.-V.-Bl. 7. Stück, verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten";
3. das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des gegenwärtigen Schuljahres, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr;

die zur Aufnahmsprüfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1901/02 in die Anstalt mitzubringen;

4. der Heimatsschein.

Bewerber um einen der erwähnten Stiftungsplätze können auch in die k. k. Marine-Akademie in Fiume Aufnahme finden. Dieselben haben den Gesuchen besonders beizulegen;

a) das im Sinne der mit Marine-V.-Bl. XV. Stück vom Jahr 1891 herausgegebenen Vorschrift „Zur ärztlichen Untersuchung von See-Aspiranten" ausgestellte militärärztliche Zeugnis;

b) das Impfungszeugnis, falls die Impfung nicht im ärztlichen Zeugnis bestätigt ist;

c) sämtliche Studienzeugnisse der Mittelschule mit Einschluß des Zeugnisses des letzten Semesters.

Vollständige Exemplare der Konkursausschreibung für die Aufnahme in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten, dann die Vorschriften über die Aufnahme von Aspiranten in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten sind von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn in Wien zu beziehen.

Von der Bukowinaer k. k. Landes-Regierung.

Czernowitz, am 16. März 1902. 1—1

Z. 1046 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1902 gelangt aus den im Jahre 1902 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession der Betrag von 851 K 22 h ö. W. zur Verteilung.

Dem Stadtrat der Stadt Wien steht das Verteilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, daß jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, daß der Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, daß derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstehung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Februar 1902.

Ad St.-Z. 20438.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'sche Stiftung.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1902/03 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschule die vierte oder fünfte Klasse einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die zweite Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Klasse der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolg absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 30. April 1902** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein,
2. den Heimatschein,
3. das Impfzeugnis,
4. das Mittellosigkeitszeugnis,
5. das Zeugnis eines graduierten Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste,
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht würde, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Dokumente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, im März 1902.

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung, Wien. — Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Kuratorium im Sommer 1902 nachstehende Reisestipendien an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zur Verleihung:

1. ein Stipendium mit 600 K zum Studium:
   a) der Amtsschriften in den Schulen,
   b) der Verwendung der Lehrmittel im Anschauungsunterricht zur Ausschmückung der Schulräume im Deutschen Reich;
2. zwei Stipendien à 600 K zum Studium der Schulmuseen im Deutschen Reich;
3. ein Stipendium mit 600 K zum Studium des Unterrichts nicht vollsinniger Kinder mit Ausschluß der Blinden und Taubstummen;
4. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Erziehungsmethode der verwahrlosten Kinder und der in den Volksschulen des Deutschen Reichs angewendeten Disziplinarmittel;

**

5. ein Stipendium auf 600 K zum Studium der Einrichtung der Kinderhorte, Knabenbeschäftigungsanstalten und ähnlicher Einrichtungen im Deutschen Reich.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdekret, dem Nachweis über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, **bis längstens 10. Mai 1902** zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagsstunden über das Reiseziel Auskünfte erteilt.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Kuratorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Kuratorium zu erstatten.

Vom Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 10. April 1902. 2—3

Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien.

Kundmachung.

Auf Grund Erkenntnisses des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 18. Jänner 1902, Z. 394, betreffend die Erwerbsteuer pro 1899 und 1900, ist die für die genannten Jahre eingestellte Steuer-Reserve per *K* 449.940·31 sammt Zinsen auf einen bereits früher verfügbar gewordenen Theil dieses Betrages frei geworden.

Es gelangt demnach der Coupon Nr. 5 der gesellschaftlichen Actien lit. A gemäss § 36 der Statuten ab 24. April 1902 beim Giro- und Cassenvereine in Wien, I., Rockhgasse 4, jeden Werktag von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags mit je *K* 5·— zur Einlösung.

Wien, am 21. April 1902.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Z. 1036 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1902 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 670 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Verteilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbetreibenden und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Konfession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Trauungsschein, den Totenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Dokument, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Totenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 28. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrat,
am 21. Februar 1902.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 33. Freitag den 25. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: **mit Zustellung** ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ **ohne Zustellung** ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 29. April 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **22. April 1902** unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, ich konstatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates; die Sitzung ist eröffnet.

1. Ich erlaube mir, Herrn k. k. Hofrat Tils als Vertreter Seiner Exzellenz des Herrn Statthalters vorzustellen. (Die Versammlung erhebt sich.)

2. Meine sehr geehrten Herren! Es ist heute die erste Sitzung, an welcher die durch die heurigen Gemeinderatswahlen mit dem Vertrauen der Wählerschaft wieder- oder neubeehrten Mitglieder des Gemeinderates teilnehmen. Als Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien heiße ich Sie herzlich willkommen. Ich bin überzeugt, wir alle werden uns hier in diesem Saale nur von einem Gedanken leiten lassen, und zwar von der Bedachtnahme auf das Wohl der Stadt Wien und ihrer Bewohner. (Beifall.)

Der Gemeinderat der Stadt Wien wird auch fernerhin den Ruf bewahren, daß er eine Stätte fruchtbringender und zielbewußter Arbeit ist (Lebhafter Beifall), und daß gewisse traurige Verirrungen des modernen Parlamentarismus hier in diesem Saale nicht platzgreifen werden. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Ich verspreche Ihnen, meine sehr geehrten Herren, daß ich auch fernerhin mit voller Objektivität mein Amt auf diesem Platz ausüben werde (Beifall); ich verspreche Ihnen, daß ich jedem Mitglied des Gemeinderates die nötigen Informationen werde zuteil werden lassen über alle jene Gegenstände, welche hier zur Beratung gelangen; ich verspreche Ihnen Schutz der Redefreiheit im Rahmen der Geschäftsordnung (Beifall); ich verspreche Ihnen freundschaftliche Kollegialität im Verkehr mit jedem Mitglied des Gemeinderates. (Beifall.)

3. Es ist Ihnen bekannt, daß der § 67 des Gemeindestatuts, Absatz 4, folgende Bestimmung enthält:

„Jeder Gemeinderat ist verpflichtet, unmittelbar nach seinem Eintritt in den Gemeinderat in öffentlicher Sitzung ein Gelöbnis abzulegen, dem angestammten Allerhöchsten Kaiserhause und dem Vaterlande jederzeit unbedingt die Treue zu bewahren, den österreichischen Staatsgedanken hochzuhalten und den Bestimmungen des Gemeindestatuts nachzukommen."

Es ist dies bei uns keine leere Formel, die keine weitere Folge hat. Nein, derjenige, welcher dieses Gelöbnis ablegt, muß es auch halten, so lange er hier in diesem Saale weilt. (Beifall.)

Ich ersuche nunmehr die Herren Schriftführer um Verlesung der Gelöbnisformel. Ich bemerke, daß die aufgerufenen Herren dann mit den Worten zu antworten haben: „Ich gelobe". Jede Bedingung, jeder Beisatz ist verboten. Wird eine Bedingung oder ein Beisatz gemacht, so gilt das Gelöbnis als nicht abgelegt.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (verliest die Gelöbnisformel):

„Ich gelobe, dem angestammten Allerhöchsten Kaiserhause und dem Vaterlande jederzeit unbedingt die Treue zu bewahren den österreichischen Staatsgedanken hochzuhalten und den Bestimmungen des Gemeindestatuts nachzukommen."

Bürgermeister: Ich bitte, die neu- oder wiedergewählten Mitglieder des Gemeinderates zu verlesen und ersuche diese Herren, mit den Worten „Ich gelobe" zu antworten.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner legen das Gelöbnis ab die Gemeinderäte:

Gustav Becker, Franz Benda, Leopold Brauneiß, Johann Alfred Breuer, Karl Friedrich Büsch, Karl Costenoble, Adolf Czermak, Josef Dobesch, Dr. Alexander Dorn Ritter v. Marwalt, Johann Dürbeck, Franz Eigner, Johann Fickeys, Max Ritter v. Findenigg, Franz Geyer, Karl Glößl, Ferdinand Gräf, Karl Grausam, Josef Gregorig, Sebastian Grünbeck, Wenzel Güntner, Josef Anton Hawranek, Andreas Herrmann, Heinrich Hierhammer, Karl Hörmann, Oswald Hohensinner, Josef Horak, Georg Hütter, Jakob Jelinek, Karl Jerzabek, Karl Jung, Anton Kienast, Dr. Roderich Krenn, Josef Laub, Dr. Karl Lueger, Franz Maresch, Franz Nettrich, Dr. Josef Neumayer, Wenzel Oppenberger, Dr. Josef Porzer, Ludwig Proschek, Josef Rauer, Leopold Rieder, Josef Schlögl, Martin Schneeweiß, Karl Stehlik, Leopold Steiner, Franz Straßer, Josef Strobach, Zephyrin Weber, Andreas Weitmann, Vinzenz Wessely, Josef Wieninger, Karl Zandra.)

4. Ich habe bereits konstatiert, daß mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

Wir schreiten zur Wahl des Ersten, sodann des Zweiten Vize-Bürgermeisters.

Als Skrutatoren nominiere ich die Herren Gem.-Räte Dr. Porzer und Martin Haßfurther, als Schriftführer mache ich namhaft die Herren Gem.-Räte Leitner und Obrist.

Von Seite des Herrn Gem.-Rates Dr. Mittler ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Mit Bezug auf das beiliegende ärztliche Zeugnis, demzufolge ich mich noch einige Zeit zur Rekonvaleszenz nach schwerer Krankheit hier aufhalten muß, bitte ich, dem löblichen Gemeinderat der Stadt Wien in der morgigen Sitzung mein Ersuchen, mein Ausbleiben von den beiden nächsten Sitzungen als gerechtfertigt ansehen zu wollen, gefälligst unterbreiten zu wollen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ganz ergebener

Dr. Alfred Mittler,
Gemeinderat der Stadt Wien."

Das ärztliche Zeugnis lautet (liest):

„Herr Dr. Alfred Mittler, Gemeinderat der Stadt Wien, befindet sich als Rekonvaleszent nach einer schweren Lungenentzündung in unserer Anstalt zur Pflege. Sein Zustand erlaubt es absolut nicht, daß er an den am 22. und 24. d. M. stattfindenden Gemeinderats-Sitzungen teilnimmt.

Baden, 21. April 1902.

Dr. Podzahradsky m. p.,
kais. Rat, Chefarzt der Kuranstalt Gutenbrunn."

Ich ersuche diejenigen Herren, welche die Abwesenheit des Herrn Gem.-Rates Dr. Mittler für entschuldigt erachten, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beurlaubt sind die Herren Gem.-Räte Dr. Kornke bis 25. April 1902 (Rufe: Er ist hier!) — ich will bemerken, daß Herr Dr. Kornke trotz seines Urlaubes heute hier erschienen ist — ferner Herr Gem.-Rat Josef Winker, welcher bis zum 22. d. M., d. i. bis heute beurlaubt ist.

Ich ersuche nunmehr die Namen der Herren Gem.-Räte zu verlesen, weil wir zur Wahl des Ersten Vize-Bürgermeisters schreiten, und ersuche die geehrten Herren, die weißen Stimmzettel abzugeben. (Nach einer Pause:) Ich konstatiere, daß die Urne leer ist.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem sämtliche Mitglieder des Gemeinderates, mit Ausnahme derjenigen Herren, deren Abwesenheit als entschuldigt zu betrachten ist, ihre Stimmzettel abgegeben haben, können wir zum Skrutinium schreiten.

Ich ersuche die geehrten Herren, die Plätze einzunehmen.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die Stimmzettel der Urne. Skrutator Gem.-Rat Dr. Porzer verliest die auf denselben verzeichneten Namen. Während des Skrutiniums werden bei Nennung der 77. auf Gem.-Rat Josef Strobach entfallenden Stimme lebhafte Beifallsrufe laut. — Nach Beendigung des Skrutiniums:)

Meine Herren! Das Skrutinium hat folgendes Resultat ergeben:

Abgegeben wurden 152 Stimmzettel. Davon entfielen 131 auf Herrn Gem.-Rat Josef Strobach. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Leer waren 21 Stimmzettel.

Es erscheint demnach Herr Gem.-Rat Josef Strobach neuerlich zum Ersten Vize-Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewählt.

Ich ersuche Herrn Kollegen Strobach, die Erklärung abzugeben, ob er die auf ihn gefallene Wahl annimmt oder nicht.

Gem.-Rat Strobach: Hochgeehrter Herr Hofrat! Hochverehrter Herr Bürgermeister! Meine sehr geehrten Herren Kollegen!

In erster Linie erfülle ich eine angenehme Pflicht, wenn ich alle jene Herren Kollegen des Gemeinderates, welche mir bei der soeben vollzogenen Wahl ihre Stimme gegeben haben, bitte, meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. (Beifall.) Seit meinem Rücktritt als Bürgermeister wiederfährt mir heute zum drittenmale die ehrende Auszeichnung, durch das Vertrauen meiner hochverehrten Herren Kollegen zum Ersten Vize-Bürgermeister gewählt zu werden. Ich bitte, die Versicherung entgegenzunehmen, daß ich stets bemüht sein werde, mich dieses Vertrauens nach jeder Richtung hin würdig zu erweisen. (Beifall.)

Ich verspreche Ihnen, meine hochverehrten Herren, daß ich, wie bisher, stets zielbewußt und energisch für die Interessen des christlichen Volkes eintreten werde (Beifall und Händeklatschen), welche Interessen ja gleichbedeutend sind mit jenen unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die Bürde, welche mir durch Ihre neuerliche Auszeichnung zuteil wird, ist eine große. Allein, ich nehme Sie gerne an. Ist es ja für mich, ebenso wie für Sie, meine hochverehrten Herren, eine Freude und Ehre, mitwirken zu können an allen den großen Werken, welche der nimmerrastende Geist unseres unermüdlichen, schaffensfreudigen, immer nur um das Wohl und Gedeihen unserer Stadt besorgte Bürgermeister Dr. Lueger geschaffen hat.

In den sechs Jahren, als die derzeitige Gemeinderatsmajorität einen entscheidenden Einfluß auf die Verwaltung unserer Stadt ausübt, hat eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiet des Beleuchtungswesens, der Stadtregulierung und des Verkehrs stattgefunden. (Rufe: Sehr richtig!)

Die Gaswerke sind erbaut, funktionieren tadellos und werfen ein bedeutendes Erträgnis ab, ohne daß die Steuerträger hiezu auch nur einen Heller beizutragen haben. Die Elektrizitätswerke sind vollendet und stehen bereits teilweise im Betrieb.

Die alte Tramway wurde verstadtlicht, der Pferdebetrieb in elektrischen umgewandelt, die alten häßlichen Vehikel wurden durch neue elegante Wagen ersetzt.

Die Verstadtlichung, Elektrisierung und Modernisierung der Neuen Wiener Tramway wird schon in allernächster Zeit im Gemeinderat zur Beratung und Beschlußfassung gelangen. (Bravo!)

Bei der zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung haben die Arbeiten bereits begonnen und wir hoffen gewiß alle vom ganzen Herzen, daß dieselben in nicht allzulanger Zeit glücklich beendet sein werden.

Bei der Schaffung aller dieser hervorragenden Werke, welche, soweit sie beendet sind, die größte Bewunderung seitens der Fachmänner gefunden haben, habe ich nach meinem besten Wissen und Können mitgearbeitet an der Seite meines hochverehrten Freundes des Herrn Bürgermeisters und des hochverehrten Herrn Kollegen Dr. Neumayer. Deshalb gereicht es mir zur größten Freude, daß Sie mir durch diese Neuwahl Gelegenheit geben, die begonnenen großen Werke mit zu Ende führen zu helfen und an deren Erweiterung, Ausgestaltung und Nutzbarmachung auch fernerhin mitwirken zu können.

Erst wenn alle diese großartigen Schöpfungen vollendet sein werden, wenn die verschiedenen Werke im vollen Betrieb und die sich daraus ergebenden Überschüsse der Verwendung für andere Gemeindezwecke zugeführt werden können, wird der segensreiche Einfluß dieser Schöpfungen für jedermann erkenntlich sein. Um dieses gemeinsame Ziel erfolgreich fördern zu können, bitte ich Sie, meine hochverehrten Herrn Kollegen, so wie bisher, auch in Zukunft um Ihre werktätige Unterstützung, welche Sie mir angedeihen lassen mögen.

Ich erbitte mir auch ferner die bewährte Unterstützung des Magistrates, des Bauamtes, der Stadtbuchhaltung, sowie der übrigen Beamten der Gemeinde Wien.

Endlich bitte ich um das fernere wohlwollende Entgegenkommen Sr. Exzellenz des Herrn Statthalters, welches die Gemeinde Wien ja so häufig in Anspruch nehmen muß und welches in vielen Angelegenheiten unerläßlich und notwendig ist.

Bei dieser Gelegenheit kann ich es nicht unterlassen, Ihnen, hochverehrter Herr Hofrat, für Ihr bisheriges ebenso gerechtes wie objektives Einvernehmen mit den städtischen Behörden aufrichtig zu danken. (Beifall.) Ich knüpfe daran die ergebene Bitte, auch in Zukunft daran festzuhalten, wie auch meinerseits alles geschehen wird, das bisherige gute Einvernehmen zu erhalten und zu befestigen.

Ich glaube durch den Hinweis auf meine bisherige Tätigkeit weiterer Worte enthoben zu sein und schließe, meinen aufrichtigen Dank wiederholend, mit der Erklärung, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen. (Lebhafter Beifall und langandauerndes Händeklatschen.)

5. Bürgermeister: Wir schreiten nunmehr zur Wahl des Zweiten Vize-Bürgermeisters.

Ich ersuche die Herren Gemeinderäte, die blauen Stimmzettel abzugeben.

Ich bitte, die Namen der Herren Gemeinderäte zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Obrist geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem alle anwesenden Mitglieder des Gemeinderates ihre Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium.

Ich ersuche die Herren, ihre Plätze einzunehmen.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die Stimmzettel der Urne. Skrutator Gem.-Rat Haßfurther verliest die auf den Stimmzetteln verzeichneten Namen. — Während des Skrutiniums werden, nachdem Gem.-Rat Dr. Neumayer die absolute Majorität erlangt hat, lebhafte Beifallsrufe laut. — Nach Beendigung des Skrutiniums:)

Meine Herren! Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit. Das Skrutinium hat folgendes Resultat ergeben:

Abgegeben wurden 152 Stimmzettel. Davon entfielen 131 Stimmen — also genau die gleiche Zahl wie früher auf Herrn Vize-Bürgermeister Strobach (Lebhafter Beifall und Händeklatschen) — auf Herrn Gem.-Rat Dr. Josef Neumayer. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Leer waren 19 Stimmzettel, also um zwei weniger als bei der früheren Wahl. (Hört! — Heiterkeit.) Auf Herrn Gem.-Rat Urban entfiel eine Stimme, auf Herrn Gem.-Rat Bielohlawek eine Stimme.

Es erscheint daher Herr Gem.-Rat Dr. Josef Neumayer zum Zweiten Vize-Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit 131 Stimmen wieder gewählt. (Wiederholter lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Dr. Neumayer, die Erklärung abzugeben, ob er die Wahl annimmt.

Gem.-Rat Dr. Neumayer: Hochverehrter Herr Hofrat! Hochverehrter Herr Bürgermeister! Hochgeehrte Herren Kollegen!

Die bereits zum drittenmale in so ehrenvoller Weise auf mich gefallene Wahl zum Zweiten Vize-Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist mir ein Zeichen, daß ich mich Ihres mir bisher zuteil gewordenen Vertrauens auch fernerhin in vollem Maße erfreuen darf. Für mich bildet aber diese Wahl auch die höchste und schönste Auszeichnung, welche die Bürgerschaft unserer geliebten Vaterstadt mir verleihen kann.

Indem ich nun für dieselbe meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank ausspreche und diesem Ihren für mich so ehrenvollen Rufe Folge zu leisten erkläre (Beifall), erbitte ich mir vor allem anderen auch fernerhin das wohlwollende Entgegenkommen und die Unterstützung der hohen Landesbehörde, sowie aller geehrten städtischen Ämter. Ich erbitte mir aber für das mir neuerlich übertragene Amt auch Ihre, sowie meines hochverehrten Kollegen und Freundes des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach freundliche und kollegiale Unterstützung, und ich verspreche, daß ich mich, so wie bisher, sowohl den mir als Stellvertreter des verehrten Herrn Bürgermeisters obliegenden Pflichten, als auch den gemeinsamen Arbeiten im Stadtrate und Gemeinderate im Interesse und zum Wohle unserer geliebten Vaterstadt mit aller Hingebung und Treue widmen und mir dabei die wirtschaftlichen und sittlichen, die nationalen und patriotischen Grundsätze (Beifall) des einheimischen, des christlichen und deutschen Volkes in Österreich vor Augen halten werde. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rat Hohensinner ruft dazwischen. — Rufe: Ruhig!)

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte, darauf nicht zu reagieren, meine Herren!

Herr Gem.-Rat Hohensinner, ich bitte Sie, ruhig sitzen zu bleiben!

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Mögen diese Grundsätze . . . (Gem.-Rat Hohensinner ruft neuerdings dazwischen. — Unruhe.)

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte um Ruhe!

Herr Gem.-Rat Hohensinner, Sie haben nicht das Wort, ich bitte, sitzen zu bleiben!

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (fortfahrend): Mögen diese Grundsätze, von denen das auch von unseren Gegnern als mustergiltig anerkannte Verwaltungssystem unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters und der Gemeinderats-Majorität im Geiste des wahren Fortschrittes einheitlich durchdrungen und geleitet wird, mit welchem die gesamte Wiener Bürgerschaft und die weitaus überwiegende Mehrheit der Wiener Bevölkerung einverstanden ist (Lebhafter Beifall), und welche bisher von so großartigen Erfolgen begleitet waren, wie dies mein verehrter Herr Kollege Strobach bereits früher betont hat, auch in aller Zukunft im Wiener Gemeinderate und in diesem Saale volle Geltung behalten! (Lebhafter, langandauernder Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Nachdem beide Herren erklärt haben, die auf sie gefallene Wiederwahl anzunehmen, ersuche ich Sie, Herr Hofrat, in Stellvertretung Seiner Exzellenz des Herrn Statthalters die Eidesabnahme vorzunehmen.

Hofrat Tils: Durch die soeben vorgenommene Wahl sind Sie, hochverehrte Herren Vize-Bürgermeister, neuerlich zu dem von Ihnen bisher bekleideten Amte berufen worden. Nachdem Sie erklärt haben, diese Wahl anzunehmen, richte ich als der hiezu delegierte landesfürstliche Kommissär an Sie das Ersuchen, den im Wiener Gemeindestatut vorgeschriebenen Diensteid in meine Hände abzulegen.

Vorerst erlaube ich mir Sie im Namen Seiner Exzellenz des Herrn Statthalters zu dieser Wiederwahl zu beglückwünschen.

Das Vertrauen des Wiener Gemeinderates überträgt Ihnen neuerdings die ehrenvolle, aber auch verantwortungsvolle und schwere Aufgabe, an der Leitung der Verwaltung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mitzuwirken. Der große Aufschwung und die bedeutende Umgestaltung, in der Wien namentlich infolge des Ausbaues der Verkehrsanlagen noch fortwährend begriffen ist, stellt an die Gemeindeverwaltung immer größere, von Tag zu Tag wachsende Anforderungen. Dazu kommt, daß die Gemeinde selbst wirtschaftlich tätig ist und Unternehmungen schafft oder erwirbt, welche, um sie fruchtbringend zu gestalten, bedeutende Sachkenntnisse, Umsicht und angestrengte Tätigkeit erfordern.

Bei Ihrer Arbeitskraft und Ihrer vielfachen administrativen Erfahrung werden Sie dem hochgeehrten Herrn Bürgermeister in der Verwirklichung aller dieser wichtigen Aufgaben als wertvolle Stützen zur Seite stehen und wird es hoffentlich dem einmütigen und sachlichen Zusammenwirken aller Organe der Gemeinde gelingen, das Gedeihen unserer Vaterstadt und das Wohl der gesamten Bevölkerung nachhaltig zu fördern.

Insbesondere gebe ich der Hoffnung Raum, daß, sobald Sie in die Lage kommen, den Wiener Magistrat als politische Behörde zu leiten, Sie eifrigst bestrebt sein werden, das öffentliche Interesse durch eine stets genaue und gewissenhafte Handhabung der Gesetze zu wahren.

Seine Exzellenz der Herr Statthalter und alle ihm unterstehenden Beamten werden in ihrem Wirkungskreise und im Rahmen der Gesetze die Interessen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien stets nach Kräften fördern. (Lebhafter Beifall.)

Und nun lade ich die hochgeehrten Herren Vize-Bürgermeister ein, den Eid in meine Hände abzulegen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (verliest nachstehende Eidesformel):

„Sie werden den Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören, bei Ihrer Ehre und Treue geloben, Sr. Majestät dem Allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn Kaiser Franz Josef I, von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich, König von Böhmen, Apostolischer König von Ungarn, und nach Allerhöchstdemselben den aus dessen Stamm und Geblüt nachfolgenden Erben treu und gehorsam zu sein, die Staatsgrundgesetze und alle übrigen Gesetze unverbrüchlich zu beobachten, das Ihnen anvertraute Amt eines Vize-Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien treu und redlich nach Ihrem besten Wissen und Gewissen zu verwalten, den Herrn Bürgermeister in seiner Amtsführung gewissenhaft zu unterstützen und in Stellvertretung desselben die ihm obliegenden, von ihm beschworenen Pflichten genau zu erfüllen, sowie den Ihnen durch Gesetz vom 24. März 1900 und die Gesetze überhaupt auferlegten Verbindlichkeiten treulich nachzukommen."

Hierauf legen die Herren **Vize-Bürgermeister Josef Strobach** und **Dr. Josef Neumayer** den Eid mit den Worten ab: „Was mir soeben vorgelesen wurde und ich in allem wohl und deutlich verstanden habe, dem soll und will ich getreu und fleißig nachkommen, so wahr mir Gott helfe."

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Indem ich Sie dazu beglückwünsche, daß Sie in den beiden Herren Josef Strobach und Dr. Josef Neumayer die Ihrem Willen entsprechende Vertretung in das Präsidium gewählt haben, und indem ich der Freude Ausdruck gebe, daß die beiden geehrten Kollegen und Freunde wieder mit mir zusammen im Präsidium wirken werden (Lebhafter Beifall), schließe ich die Sitzung, nachdem die Tagesordnung erschöpft ist.

(Schluß der Sitzung um $^1/_2$12 Uhr vormittags.)

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. April 1902,** 10 Uhr vormittags, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Eine ungenannt sein wollende Dame aus dem XIII. Bezirk spendet für verarmte Geschäftsleute den Betrag von 600 K.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

2. Von Seite der Armeninstituts-Vorstehung des XIX. Bezirks, Döbling, erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Das Komitee zur Veranstaltung eines Bürger-Kränzchens im XIX. Bezirk, Döbling, unter dem Präsidium des Herrn B.-V. Peter Langweber, hat hier das Reinerträgnis dieses am 25. Jänner 1902 abgehaltenen Kränzchens im Betrag von 1077 K zur Verteilung an die Armen des XIX. Bezirks übergeben.

Hievon beehrt sich die gefertigte Armeninstituts-Vorstehung dem wohllöblichen Gemeinderats-Präsidium die ergebene Anzeige zu machen."

Die Versammlung nimmt dies mit dem Ausdruck des Dankes zur Kenntnis.

3. Der Herr Vorsteher des XIII. Bezirks richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren zur Kenntnis zu bringen, daß mir von der Firma Gebrüder Rodeck, k. k. Hof-Lieferanten, I., Kohlmarkt 7, anläßlich des Ablebens des Firmachefs Herrn Emil Rodeck, zuletzt XIII. Bezirk, Auhofstraße 14 wohnhaft, ein Betrag von 200 K zur Verteilung an Bezirksarme übersendet worden ist.

In aller Hochachtung Ihr ganz ergebener

Gusenleithner m. p.

Vorsteher."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

4. Wir schreiten nunmehr zur Wahl von Mitgliedern des Stadtrates.

Ich konstatiere, daß mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

Als Skrutatoren bestimme ich die Herren Dr. Porzer und Haßfurther, als Schriftführer die Herren Leitner und Obrist.

Entschuldigt ist Herr Gem.-Rat Alfred Mittler. Ich habe das bereits in der letzten Sitzung des Gemeinderates bekanntgegeben und ist eigentlich schon durch Beschluß des Gemeinderates festgestellt, daß seine Abwesenheit auch für die heutige Sitzung als entschuldigt zu betrachten ist.

Herr Gem.-Rat Dr. Rudolf Spannagel richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hochverehrter Herr Bürgermeister! Meine dringenden und unaufschiebbaren Berufsgeschäfte verhindern mich, morgen Donnerstag den 24. d. M. bei der um 10 Uhr vormittags stattfindenden Gemeinderats-Sitzung zu erscheinen, und ich erlaube mir, diesbezüglich eine Bestätigung des Marktamtes vorzulegen. Da ich an dem morgigen Hauptmarkte nicht zuerst meine eigenen Interessen, sondern diejenigen zahlreicher Landwirte zu vertreten habe, stelle ich an den löblichen Gemeinderat die Bitte, meine Abwesenheit als gerechtfertigt anerkennen und mich gütigst entschuldigen zu wollen.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung Herr Bürgermeister

ergebenster

Dr. Rudolf Spannagel,

Gemeinderat der Stadt Wien."

Das Marktamt hat folgende Bestätigung ausgestellt (liest):

„Dem Herrn Dr. Rudolf Spannagel, Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Viehkommissionshändler auf dem Zentral-Viehmarkt, wird über sein Ansuchen bestätigt, daß Donnerstag den 24. April 1902 der dieswöchentliche Hauptmarkt für Jung- und Stechvieh auf dem Zentral-Viehmarkt zu St. Marx stattfindet und daß die Anwesenheit des Herrn Dr. Rudolf Spannagel als Marktpartei und Viehkommissionshändler an diesem Tage in der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags zur Vermeidung einer empfindlichen Schädigung seines Geschäftsbetriebs unbedingt erforderlich ist."

Diejenigen Herren, welche das Ausbleiben des Herrn Dr. Rudolf Spannagel als gerechtfertigt erklären, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß dies, und zwar wenn ich nicht irre, mit Stimmen-Einhelligkeit geschehen ist.

Ich habe Herrn Dr. Rechansky einen Urlaub bis 30. April 1902 erteilt. Nichtsdestoweniger ist Herr Dr. Rechansky heute zur Sitzung erschienen.

Herr Dr. Kornke ist, obgleich beurlaubt, ebenfalls anwesend.

Bezüglich des Herrn Gem.-Rates Dobesch ist eine Verständigung an das Präsidium eingelangt, daß derselbe plötzlich schwer erkrankt ist. Es wird das ärztliche Krankheitszeugnis sofort eingeschickt werden. (Ruf: Ein Schlaganfall!)

Ja, ein Schlaganfall soll ihn getroffen haben. Es wird das Krankheitszeugnis gewiß kommen und dann wird seine Abwesenheit entschuldigt werden.

Herr Dr. Rechansky!

Gem.-Rat Dr. Rechansky: Von wem stammt die Mitteilung? Wenn sie von vertrauenswürdiger Seite stammt, bin ich dafür, daß man diesen Fall nicht so formell nehmen und kein Krankheitszeugnis verlangen soll. Wenn die Mitteilung von vertrauenswürdiger Seite geschehen ist, ist das vollkommen genügend. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Gemeinderat ist berechtigt, in solcher Weise vorzugehen. Das ist zweifellos; ich wäre aber nicht berechtigt gewesen, einen solchen Vorschlag zu machen.

Die Herren, welche auf Grund der von mir gemachten Mitteilung, welche absolut glaubwürdig ist, die Abwesenheit des Herrn Gem.-Rates Dobesch für entschuldigt halten, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Abwesenheit des Herrn Gem.-Rates Dobesch ist einstimmig als entschuldigt erklärt.

Bezüglich des Gem.-Rates Hütter ist mir bisher keine Nachricht zugekommen. Offenbar ist derselbe deswegen noch nicht hier, weil er auf dem Markt zu tun hat. (Gem.-Rat Schlögl: Ich war auch draußen!) Es ist doch Pflicht eines jeden Gemeinderates, mich von einem solchen Verhinderungsgrunde zu verständigen. (Zustimmung.) Ich bin durchaus nicht geneigt, mich in der Weise behandeln zu lassen.

Ich ersuche die Herren Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen. Ich mache aufmerksam, es wird jetzt der Stimmzettel Nr. 1 abgegeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Es haben alle Herren die Stimmzettel abgegeben. Wir schreiten zum Skrutinium. (Unruhe.) Ich bitte um Ruhe, weil die Schriftführer doch hören müssen. Ich konstatiere, daß der Herr Gem.-Rat Hütter rechtzeitig erschienen ist und beim Namensaufruf seine Stimme abgegeben hat.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne. Skrutator Gem.-Rat Dr. Porzer verliest die

auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Das Resultat des Skrutiniums ist folgendes:

Abgegeben wurden 151 Stimmen. Davon entfielen 129 Stimmen auf Herrn Kollegen Leopold Brauneiß, 19 Stimmen auf Kollegen Deininger und 3 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Herr Gem.-Rat Leopold Brauneiß zum Stadtrat auf weitere sechs Jahre gewählt. (Beifall.)

Wir schreiten zum zweiten Wahlgang. Ich ersuche die Herren, die Stimmzettel Nr. 2 abzugeben. Ich bitte um Verlesuug der Namen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Es haben die Gemeinderäte die Stimmzettel abgegeben. Wir schreiten zum Skrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Gem.-Rat Haßfurther verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Es erscheinen 150 Stimmzettel abgegeben, davon entfallen auf Herrn Karl Friedrich Büsch 128, auf Herrn Karl Moritz Mayer 19, leer waren 3.

Es erscheint daher Karl Friedrich Büsch auf die Dauer von sechs Jahren zum Stadtrat gewählt. (Bravo-Rufe).

Meine Herren! Jetzt kommt Stimmzettel Nummer 3 rot. Ich bitte um die Verlesung.

Ich werde ersucht, daß das Rauchen gestattet werden möge. Ich glaube, daß hiegegen kein Anstand obwaltet, damit doch bei der „angenehmen" Beschäftigung eine Abwechslung ist.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem alle Gemeinderäte ihr Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium. Ich bitte, meine Herren, um Ruhe; aufmerksam brauchen Sie gewiß nicht sein, aber ich bitte, Ruhe zu halten.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne. Skrutator Gem.-Rat Dr. Porzer verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Beendigung des Skrutiniums:)

Das Skrutinium hat folgendes Resultat ergeben:

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel. Davon entfielen auf Herrn Gem.-Rat Ferdinand Gräf 128 Stimmen, an Herrn Gem.-Rat Deininger 19 Stimmen. Leer waren 4 Stimmzettel.

Es erscheint Herr Ferdinand Gräf mit 128 Stimmen zum Stadtrat mit der Mandatsdauer von sechs Jahren gewählt. (Beifall.)

Meine Herren! Jetzt werden die Stimmzettel Nummer 4 abgegeben. Ich bitte, sich wieder nach dem Alphabet anzustellen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem alle Gemeinderäte die Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Gem.-Rat Haßfurther verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Abgegeben erscheinen 151 Stimmzettel; 128 entfielen auf Herrn Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, 19 auf Herrn Gem.-Rat Karl Moritz Mayer, 4 waren leer.

Es erscheint also Gem.-Rat Sebastian Grünbeck auf die Dauer von sechs Jahren zum Stadtrat gewählt. (Bravo! Bravo!)

Meine Herren! Ich teile Ihnen mit, daß das ärztliche Zeugnis, betreffend den Herrn Gem.-Rat Dobesch, eingelangt ist. Es lautet folgendermaßen (liest):

„Der Gefertigte wurde soeben eilends zum Herrn Gem.-Rat Josef Dobesch berufen, da derselbe plötzlich von einem heftigen asthmatischen Anfall befallen wurde.

Dieser Zustand erfordert ein mehrtägiges, ruhiges Verhalten. Demzufolge ist der obgenannte Herr Gemeinderat außerstande, den Sitzungen beiwohnen zu können.

Welches hiemit bestätigt wird.

(Unterschrift unleserlich),
städtischer Oberarzt i. P."

Ich werde das Zeugniß selbstverständlich dem Protokoll anschließen.

Es erfolgt nunmehr die Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn Gem.-Rat Dr. Wähner; ich ersuche, die Stimmzettel Nr. 5 rot abzugeben.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Obrist geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem die Herren ihre Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne. Skrutator Gem.-Rat Dr. Porzer verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Das Resultat des Skrutiniums ist folgendes:

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel.

Es entfielen 128 auf Herrn Gem.-Rat Gsottbauer, 19 auf Herrn Gem.-Rat Deininger. 4 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Herr Gem.-Rat Josef Karl Gsottbauer an Stelle des Herrn Dr. Wähner in den Stadtrat gewählt. (Beifall.)

Nun, meine Herren, schreiten wir zur Abgabe der Stimmzettel zur Wahl des nächsten Stadtrates. — Stimmzettel Nr. 6 blau! — Ich bitte, sich nach dem Alphabet anzustellen, meine Herren!

(Über Namensruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Obrist geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem alle Gemeinderäte ihre Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Gem.-Rat Haßfurther verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Beendigung des Skrutiniums:)

Es sind 150 Stimmzettel abgegeben worden. Davon entfielen 127 auf Gem.-Rat Leopold Hölzl, 19 auf Gem.-Rat Mayer; 4 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Herr Gem.-Rat Leopold Hölzl auf die Dauer von sechs Jahren zum Stadtrate gewählt. (Beifall.)

Meine Herren! Ich gebe Ihnen folgendes bekannt. Ich will um ein Uhr schließen, und zwar will ich vor ein Uhr den ganzen Pack Stimmzettel abgeben und von ein bis vier Uhr skrutinieren lassen, und die Sitzung um vier Uhr wieder eröffnen. (Zwischenruf.) Das ist eine reine Unmöglichkeit, weil für zwei Ausschüsse, und zwar für den Disziplinar-Ausschuß und den Heimatrechts-Ausschuß in besonderem Wahlgange gewählt werden muß.

Meine Herren! Jetzt kommt Wahlgang Nr. 7, Stimmzettel 7 rot.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten nunmehr zum Skrutinium.

Vize-Bürgermeister Strobach (welcher den Vorsitz übernommen hat, entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Dr. Porzer verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Es wurden 151 Stimmzettel abgegeben. Hievon entfielen auf Herrn Gem.-Rat Karl Hörmann 128 Stimmen, auf Herrn Gem.-Rat Julius Deininger 19 Stimmen; 4 Stimmzettel waren leer.

Es ist daher Herr Gem.-Rat Karl Hörmann auf die Dauer von sechs Jahren als Stadtrat gewählt. (Beifall.)

Wir schreiten zur Fortsetzung der Wahl. Es kommt Stimmzettel Nr. 8 blau.

Ich ersuche die Herren Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem alle Gemeinderäte die Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium.

(Vize-Bürgermeister Strobach entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Gem.-Rat Haßfurther verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel; davon entfielen auf Herrn Gem.-Rat Dr. Roderich Krenn 127, auf Herrn Gem.-Rat Mayer 19 Stimmen; 5 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Herr Gem.-Rat Dr. Roderich Krenn für die Dauer von sechs Jahren zum Stadtrate gewählt. (Beifall.)

Wir schreiten nunmehr zum nächsten Wahlgange; ich ersuche die Herren Gemeinderäte, die Stimmzettel Nr. 9 rot abzugeben.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Obrist geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten zum Skrutinium.

(Vize-Bürgermeister Strobach entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Dr. Porzer verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Es wurden 150 Stimmen abgegeben. Hievon entfielen auf Herrn Gem.-Rat Wenzel Oppenberger 127, auf Herrn Baurat Deininger 19 Stimmen; 4 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint somit Herr Gem.-Rat Wenzel Oppenberger mit 127 Stimmen zum Stadtrate der Stadt Wien auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. (Beifall.)

5. Wir werden jetzt, wenn keine Einwendung erhoben wird, die übrigen in dem weißen Büchel enthaltenen Stimmzettel abgeben, damit, wie der Herr Bürgermeister bereits gesagt hat, während der Unterbrechung das Skrutinium vorgenommen werden kann. Die Sitzung wird um 4 Uhr wieder fortgesetzt werden, sie wird nach diesem Wahlgange unterbrochen. Es ist um 4 Uhr jeder Gemeinderat genau so verpflichtet, wie in dieser Sitzung anwesend zu sein, weil er sonst sein Mandat verlieren würde.

Ich ersuche die Herren Schriftführer, mit den Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche die Herren Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Schriftführer Gem.-Rat Obrist, das Skrutinium vorzunehmen.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 1 Uhr nachmittags.)

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. April 1902,** 4 Uhr nachmittags, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Ich konstatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates; die Sitzung ist eröffnet.

1. Meine Herren! Ich habe Ihnen mitzuteilen, daß ich Herrn Gem.-Rat Bock — ich könnte sagen — einen Urlaub bewilligt habe. Er hat eine sehr schwere Krankheit überstanden und ist es ihm unmöglich, auch der heutigen Nachmittags-Sitzung beizuwohnen. Ich hoffe, daß die Herren seine Abwesenheit entschuldigen werden.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche die Abwesenheit des Herrn Gem.-Rates Bock für entschuldigt betrachten, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Abwesenheit ist entschuldigt.

2. Ich erlaube mir das Skrutinium der am Vormittag zuletzt vorgenommenen Wahlen bekanntzugeben (liest):

„Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderats-Ausschuß zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens.

Abgegeben 150 Stimmzettel, davon 22 leer.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rat Karl Costenoble mit 128 Stimmen.

Wahl von fünf Mitgliedern in die ständige Wiener Approvisionierungs-Konferenz.

Abgegeben wurden 150 Stimmzettel, davon leer 22.
Gewählt erscheinen:
Gem.-Rat Franz Geyer mit 128 Stimmen.
„ Dr. Roderich Krenn mit 127 Stimmen.
„ Josef Schlögl mit 128 Stimmen.
„ Martin Schneeweiß mit 127 Stimmen.
„ Vinzenz Wessely mit 128 Stimmen.

Wahl von zwei Mitgliedern in das Komitee zur Beratung einer neuen Bauordnung für Wien.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 2.
Gewählt erscheinen:
Gem.-Rat Dr. Josef Porzer mit 128 Stimmen.
„ Eugen Schweigl mit 128 Stimmen.
Auf Gem.-Rat Wurm entfielen 20 Stimmen.

Wahl eines Mitgliedes in die Lagerhaus-Kommission.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.
Gewählt erscheint:
Gem.-Rat Vinzenz Wessely mit 128 Stimmen.

Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern in die Donauregulierungs-Kommission.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 21.
Gewählt erscheinen als Mitglieder:
Vize-Bürgermeister Josef Strobach mit 128 Stimmen.
„ Dr. Josef Neumayer mit 128 Stimmen.
Auf Gem.-Rat Ritter v. Goldschmidt entfiel 1 Stimme.
Als Ersatzmänner:
Gem.-Rat Franz Eigner mit 128 Stimmen.
„ Josef Gregorig mit 128 Stimmen.

Wahl von drei Mitgliedern in die Kommission zur Überwachung des Betriebs des städtischen Steinbruches am Exelberg.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.
Gewählt erscheinen:
Gem.-Rat Franz Eigner mit 128 Stimmen.
„ Franz Geyer mit 128 Stimmen.
„ Sebastian Grünbeck mit 128 Stimmen.

Wahl von zwei Mitgliedern in das Komitee zur Besorgung der Fourage im Handeinkauf.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.
Gewählt erscheinen:
Gem.-Rath Johann Dürbeck mit 128 Stimmen.
„ Vinzenz Wessely mit 128 Stimmen.

Wahl von sechs Mitgliedern in den Gemeinderats-Ausschuß für die Grenzregulierung der zwanzig Gemeindebezirke Wiens.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.
Gewählt erscheinen:
Für den I. Bezirk:
Gem.-Rat Anton Schöpfleuthner mit 128 Stimmen.
Für den II. Bezirk:
Gem.-Rat Wenzel Oppenberger mit 128 Stimmen.
Für den IV. Bezirk:
Gem.-Rat Johann Alfred Breuer mit 128 Stimmen.
Für den X. Bezirk:
Gem.-Rat Leopold Rieder mit 128 Stimmen.
Für den XI. Bezirk:
Gem.-Rat Zephyrin Weber mit 128 Stimmen.
Für den XVII. Bezirk:
Gem.-Rat Franz Eigner mit 128 Stimmen.

Wahl von zwei Mitgliedern in die Gewölbwache-Kommission.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 21.
Gewählt erscheinen:
Gem.-Rat Gustav Becker mit 115 Stimmen.
Auf Gem.-Rat Franz Stangelberger entfielen 71 Stimmen.
Auf Gem.-Rat Josef Dobesch entfielen 70 Stimmen.
Ferner auf Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer 1 Stimme.

Nachdem keiner dieser Herren die absolute Mehrheit von 76 Stimmen erreicht hat, erscheint eine neuerliche Abstimmung erforderlich. (Lebhafte Heiterkeit.)

Wahl von zwei Mitgliedern und vier Ersatzmännern in den Gemeinderats-Ausschuß für die städtische Gasbeleuchtung.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.
Gewählt erscheinen als Mitglieder:
Gem.-Rat Karl Hörmann mit 128 Stimmen.
„ Dr. Josef Porzer mit 128 Stimmen.
Als Ersatzmänner:
Gem.-Rat Franz Eigner mit 128 Stimmen.
„ Laurenz Dobek mit 128 Stimmen.
„ Franz Geyer mit 128 Stimmen.
„ Anton Kienast mit 128 Stimmen.

Wahl von fünf Mitgliedern in die Kommission zur Errichtung einer Großschlächterei in Verbindung mit einem städtischen Übernahmsamte.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.
Gewählt erscheinen:
Gem.-Rat Josef Dobesch mit 128 Stimmen.
„ Franz Eigner mit 128 Stimmen.
„ Ferdinand Gräf mit 128 Stimmen.
„ Josef Rauer mit 128 Stimmen.
„ Vinzenz Wessely mit 128 Stimmen.

Wahl von zehn Mitgliedern in die Kommission zur Überwachung der städtischen Humanitätsanstalten.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 2.
Gewählt erscheinen:
Gem.-Rat Leopold Brauneiß mit 128 Stimmen.
„ Josef Dobesch mit 127 Stimmen.
„ Franz Geyer mit 128 Stimmen.
„ Josef Anton Hawranek mit 128 Stimmen.
„ Dr. Roderich Krenn mit 128 Stimmen.
„ Josef Laub mit 128 Stimmen.
„ Martin Schneeweiß mit 127 Stimmen.
„ Franz Stangelberger mit 126 Stimmen.
„ Josef Wieninger mit 128 Stimmen.
„ Josef Wolny mit 128 Stimmen.
Auf Gem.-Rat Zifferer entfielen 20 Stimmen.

Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungs-Ausschuß des Vereins zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugendasyls in Weinzierl.
Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.
Gewählt erscheinen:
Gem.-Rat Franz Geyer mit 128 Stimmen.
„ Franz Schneeweiß mit 127 Stimmen.
„ Karl Zandra mit 128 Stimmen.

Wahl von drei Mitgliedern und eines Ersatzmannes in den Gemeinderats-Ausschuß zur Durchführung des Baues einer

zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 4.

Gewählt erscheinen als Mitglieder:

Gem.-Rat Dr. Roderich Krenn mit 127 Stimmen.
„ Dr. Josef Porzer mit 128 Stimmen.
„ Eugen Schweigl mit 128 Stimmen.

Auf Gem.-Rat Ritter v. Goldschmidt entfielen 18 Stimmen.

Als Ersatzmann:

Gem.-Rat Georg Hütter mit 128 Stimmen.

Wahl von zwei Mitgliedern in das Kuratorium für das zu errichtende „Josefine von Königswarter'sche Kinderspital".

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Georg Hütter mit 128 Stimmen.
„ Johann Pichler mit 128 Stimmen.

Wahl eines Mitgliedes in die Zentralleitung des Kaiser Jubiläums-Kirchenbauvereines in Wien.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rat Karl Costenoble mit 128 Stimmen.

Wahl von vier Mitgliedern in den Gemeinderats-Ausschuß wegen Erstattung von Vorschlägen zur Beseitigung der herrschenden Kohlenteuerung.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Johann Alfred Breuer mit 128 Stimmen.
„ Johann Dürbeck mit 128 Stimmen.
„ Karl Moritz Mayer mit 128 Stimmen.
„ Franz Straßer mit 128 Stimmen.

Wahl von zwei Mitgliedern in den Gemeinderats-Ausschuß zur Vornahme der Herausgabe eines neuen städtischen Preistarifes.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Johann Alfred Breuer mit 128 Stimmen.
„ Josef Anton Hawranek mit 128 Stimmen.

Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderats-Ausschuß zur Beratung und Antragstellung über die künftige Neugestaltung des Wiener Pflasterungswesens.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rat Franz Eigner mit 128 Stimmen.

Wahl von vier Mitgliedern in den Gemeinderats-Ausschuß zur Durchführung des Baues eines Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Karl Costenoble mit 128 Stimmen.
„ Josef Gregorig mit 128 Stimmen.
„ Dr. Roderich Krenn mit 127 Stimmen.
„ Karl Rykl mit 128 Stimmen.

Wahl von neun Mitgliedern in die Rathauskeller-Kommission.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Vize-Bürgermeister Josef Strobach mit 128 Stimmen.
Gem.-Rat Karl Costenoble mit 128 Stimmen.
„ Franz Eigner mit 128 Stimmen.
Gem.-Rat Franz Geyer mit 128 Stimmen.
„ Ferdinand Gräf mit 128 Stimmen.
„ Sebastian Grünbeck mit 128 Stimmen.
„ Josef Anton Hawranek mit 128 Stimmen.
„ Josef Schlögl mit 128 Stimmen.
„ Vinzenz Wessely mit 128 Stimmen.

Wahl von vier Schriftführern des Gemeinderates.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 3.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Heinrich Hierhammer mit 128 Stimmen.
„ Josef Leitner mit 128 Stimmen.
„ Josef Obrist mit 128 Stimmen.
„ Josef Wieninger mit 127 Stimmen.

Auf Gem.-Rat Helbig entfielen 19 Stimmen.

Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Viktor Fritz, Materialwarenhändler, I., Kurrentgasse 4, mit 128 Stimmen.

Franz X. Fürst, Fouragehändler, XVII., Hernalser Hauptstraße 106, mit 128 Stimmen.

Ferdinand Heger, Hotelbesitzer und Weinhändler, I., Weihburggasse 3, mit 128 Stimmen.

Josef Janauschek, Produktenhändler, III., Ungargasse 3, mit 128 Stimmen.

Ferdinand Linder, Spezerei- und Kolonialwarenhändler, XIV., Braunhirschengasse 32, mit 128 Stimmen.

Karl Richard Seyferth, Exporteur, XIII., Anschützgasse 26/28, mit 128 Stimmen.

Wahl eines Mitgliedes in die Spezial-Kommission zur Leitung des k. k. Technologischen Gewerbemuseums.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rat Leopold Steiner mit 128 Stimmen.

Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderats-Ausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rat Heinrich Schmid mit 128 Stimmen.

Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungs-Ausschuß des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Leopold Brauneiß mit 128 Stimmen.
„ Josef Dobesch mit 128 Stimmen.
„ Johann Fickeys mit 128 Stimmen.

Wahl von zwei Mitgliedern in das Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Dr. Josef Porzer mit 128 Stimmen.
„ Karl Stehlik mit 128 Stimmen.

Wahl je eines Mitgliedes aus dem I., II., III., VI., VII., VIII., IX., X., XI., XVII., XVIII. und XIX. Bezirk in das Komitee zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das Stadtsäuberungswesen.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Für den I. Bezirk:

Gem.-Rat Hermann Bielohlawek mit 128 Stimmen.

Für den II. Bezirk:

Gem.-Rat Wenzel Oppenberger mit 128 Stimmen.

Für den III. Bezirk:

Gem.-Rat Martin Schneeweiß mit 128 Stimmen.

Für den VI. Bezirk:

Gem.-Rat Vinzenz Wessely mit 128 Stimmen.

Für den VII. Bezirk:

Gem.-Rat Heinrich Hierhammer mit 128 Stimmen.

Für den VIII. Bezirk:

Gem.-Rat Karl Effenberger mit 128 Stimmen.

Für den IX. Bezirk:

Gem.-Rat Johann Dürbeck mit 128 Stimmen.

Für den X. Bezirk:

Gem.-Rat Leopold Rieder mit 128 Stimmen.

Für den XI. Bezirk:

Gem.-Rat Johann Fickeys mit 128 Stimmen.

Für den XVII. Bezirk:

Gem.-Rat Franz Eigner mit 128 Stimmen.

Für den XVIII. Bezirk:

Gem.-Rat Dr. Roderich Krenn mit 127 Stimmen.

Für den XIX. Bezirk:

Gem.-Rat Leopold Steiner mit 128 Stimmen.

Wahl von zwei Mitgliedern in die Kommission zur Überwachung der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Franz Eigner mit 128 Stimmen.
„ Sebastian Grünbeck mit 128 Stimmen.

Wahl von vier Mitgliedern in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Wenzel Oppenberger mit 128 Stimmen.
„ Dr. Josef Porzer mit 128 Stimmen.
„ Alexander Purscht mit 128 Stimmen.
„ Karl Stehlik mit 128 Stimmen.

Wahl eines Mitgliedes in das Schul-Komitee für die k. k. Lehranstalt für Textil-Industrie in Wien.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheint:

Gem.-Rat Karl Costenoble mit 128 Stimmen.

Wahl von vier Mitgliedern in die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Vize-Bürgermeister Josef Strobach mit 128 Stimmen.
Gem.-Rat Dr. Rudolf Mayreder mit 128 Stimmen.
„ Leopold Steiner mit 128 Stimmen.
„ Ludwig Zatzka mit 128 Stimmen.

Wahl von Mitgliedern aus dem I., II., III., V., VI., VII., VIII., IX., X., XI., XII., XVI., XVII., und XVIII. Bezirk in die Kommission zur Kontrole des gesamten, in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde im I., II., III., V., VI., VII., VIII., IX., X., XI., XII., XVI., XVII. und XVIII. Bezirk.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Für den I. Bezirk:

Gem.-Rat Karl Costenoble mit 128 Stimmen.
„ Karl Effenberger mit 128 Stimmen.
„ Dr. Josef Porzer mit 128 Stimmen.
„ Anton Schöpfleuthner mit 128 Stimmen.

Für den II. Bezirk:

Gem.-Rat Franz Benda mit 128 Stimmen.
„ Karl Jung mit 128 Stimmen.

Für den III. Bezirk:

Gem.-Rat Martin Schneeweiß mit 127 Stimmen.

Für den V. Bezirk:

Gem.-Rat Gustav Becker mit 128 Stimmen.

Für den VI. Bezirk:

Gem.-Rat Karl Glößl mit 128 Stimmen.
„ Dr. Rudolf Spannagel mit 128 Stimmen.

Für den VII. Bezirk:

Gem.-Rat Karl Stehlik mit 128 Stimmen.

Für den VIII. Bezirk:

Gem.-Rat Josef Anton Hawranek mit 128 Stimmen.
„ Heinrich Hierhammer mit 128 Stimmen.

Für den IX. Bezirk:

Gem.-Rat Johann Dürbeck mit 128 Stimmen.

Für den X. Bezirk:

Gem.-Rat Karl Jerzabek mit 128 Stimmen.
„ Leopold Rieder mit 128 Stimmen.

Für den XI. Bezirk:

Gem.-Rat Johann Fickeys mit 128 Stimmen.

Für den XII. Bezirk:

Gem.-Rat Andreas Hanslik mit 128 Stimmen.

Für den XVI. Bezirk:

Gem.-Rat Franz Maresch mit 128 Stimmen.

Für den XVII. Bezirk:

Gem.-Rat Franz Eigner mit 128 Stimmen.

Für den XVIII. Bezirk:

Gem.-Rat Franz Geyer mit 128 Stimmen.

Wahl von fünf Mitgliedern in den Ausschuß des Kaiser-Jubiläums-Theatervereines.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer mit 128 Stimmen.
Gem.-Rat Karl Costenoble mit 128 Stimmen.
„ Johann Dürbeck mit 128 Stimmen.
„ Franz Geyer mit 128 Stimmen.
„ Dr. Rudolf Spannagel mit 128 Stimmen.

Wahl von sechs Mitgliedern in den Verwaltungs-Ausschuß der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt.

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Leopold Brauneiß mit 128 Stimmen.
„ Dr. Roderich Krenn mit 127 Stimmen.
„ Anton Nagler mit 128 Stimmen.
„ Dr. Josef Porzer mit 128 Stimmen.
„ Josef Schlögl mit 128 Stimmen.
„ Karl Steylik mit 128 Stimmen.

Wahl von drei Mitgliedern in das Preisgericht zur Begutachtung der Entwürfe für die einheitliche architektonische Ausgestaltung des auf dem Baublocke gegenüber der Hauptfront der Brigittakirche im XX. Bezirk zu erbauenden städtischen Amtshauses und zweier dasselbe flankierenden Zinshäuser.

Abgegebene Stimmen 140, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Julius Deininger mit 128 Stimmen.
„ Hans Arnold Schwer mit 128 Stimmen.
„ Franz Straßer mit 128 Stimmen.

Wahl von acht Mitgliedern in den Vorstand des Vereins „Kinderschutzstationen".

Abgegebene Stimmen 150, davon leer 22.

Gewählt erscheinen:

Gem.-Rat Karl Ahorner mit 128 Stimmen.
„ Adolf Czermak mit 128 Stimmen.
„ Karl Effenberger mit 128 Stimmen.
„ Dr. Moritz Franz Haas 128 Stimmen.
„ Josef Mender mit 128 Stimmen.
„ Rudolf Müller mit 128 Stimmen.
„ Johann Pichler mit 128 Stimmen.
„ Josef Wolny mit 128 Stimmen.

3. Meine Herren! Ich bitte die Herren Gem.-Räte Haßurther und Dr. Porzer, welche schon vormittags die Funktion der Skrutatoren versehen haben, diese wieder zu übernehmen, und ernenne zu Schriftführern die Herren Gem.-Räte Wieninger und Hierhammer. (Beifall.)

Wir kommen zur zehnten Wahl. Bitte Stimmzettel 10 blau abzugeben.

Ich bitte, mit dem Aufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Wieninger geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Es haben alle Herren Gemeinderäte ihre Stimmzettel abgegeben, wir schreiten daher zum Skrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Gem.-Rat Haßfurther verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Beendigung des Skrutiniums:)

Das Skrutinium hat folgendes Resultat ergeben:

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel. Davon entfielen auf Herrn Gem.-Rat Josef Rauer 129, auf Herrn Gem.-Rat Karl Moritz Mayer 19 Stimmen, 3 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Gem.-Rat Josef Rauer auf die Dauer von sechs Jahren in den Stadtrat gewählt. (Beifall.)

Wir kommen nunmehr zur elften Wahl. Abzugeben ist der Stimmzettel unter 11 rot.

Ich bitte um die Verlesung der Namen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Hierhammer geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir beginnen mit dem Skrutinium, nachdem sämtliche Herren Gemeinderäte ihre Stimmzettel abgegeben haben.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Gem.-Rat Dr. Porzer verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Das Resultat des Skrutiniums ist folgendes:

Es wurden 151 Stimmzettel abgegeben, hievon entfielen auf Herrn Gem.-Rat Franz Straßer 129 Stimmen, auf Herrn Gem.-Rat Deininger 19 Stimmen, leer waren 3 Stimmzettel.

Es erscheint daher Herr Gem.-Rat Franz Straßer auf die Dauer von sechs Jahren als Stadtrat gewählt. (Beifall.)

Wir kommen nun zum 12. Wahlgang, meine Herren. Ich ersuche den Stimmzettel Nummer 12 blau abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Wieninger geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem alle Herren Gemeinderäte die Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne. Skrutator Gem.-Rat Haßfurther verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel, hievon entfielen auf Herrn Andreas Weitmann 129 Stimmen, auf Herrn Karl Moritz Mayer 19 Stimmen, 3 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Herr Gem.-Rat Andreas Weitmann auf die Dauer von sechs Jahren zum Stadtrat gewählt. (Beifall.)

Wir kommen nun zum 13. Wahlgang. Ich ersuche, die roten Stimmzettel mit Nummer 13 abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Hierhammer geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem alle Herren Gemeinderäte die Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne. Skrutator Dr. Porzer verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Das Resultat des Skrutiniums ist folgendes:

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel, davon entfielen auf Herrn Gem.-Rat Dr. Anton Wesselsky 129, auf Herrn Gem.-Rat Deininger 19 Stimmen, 3 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint demnach Herr Gem.-Rat Dr. Anton Wesselsky auf die Dauer von sechs Jahren beziehungsweise auf die Dauer seines Gemeinderats-Mandats als Stadtrat gewählt. (Beifall.)

Meine Herren! Wir kommen jetzt zum 14. Wahlgang. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß die letzten Stimmzettel abzugeben sind.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Wieninger geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Nachdem alle Herren Gemeinderäthe die Stimmzettel abgegeben haben, schreiten wir zum Skrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die einzelnen Stimmzettel der Urne; Skrutator Gem.-Rat Haßfurther verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Das Skrutinium hat folgendes Resultat ergeben:

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel, hievon entfielen 128 Stimmen auf Herrn Gem.-Rat Vinzenz Wessely, 19 Stimmzettel auf Gem.-Rat Meyer, 4 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Gem.-Rat Vinzenz Wessely auf weitere sechs Jahre als Stadtrat gewählt. (Beifall.)

4. Ich ersuche nunmehr, den gelben Stimmzettel zur Wahl von sieben Mitglieder und zwei Ersatzmänner in den Disziplinar-Ausschuß abzugeben.

Ich bitte, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Hierhammer geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche Herrn Vize-Bürgermeister Strobach und einen der Herren Schriftführer, das Skrutinium vorzunehmen.

(Nach Vorname des Skrutiniums:)

Das Skrutinium hat folgendes Resultat ergeben:

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel, hievon entfielen je 128 Stimmen auf die Herren Gem.-Räte Franz Geyer, Karl Hörmann, Dr. Emerich Klotzberg, Dr. Josef Porzer, Martin Schneeweiß, Franz Stehlik und Vinzenz Wessely. Auf Herrn Gem.-Rat Dr. August Rechansky entfielen 19 Stimmen.

Als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren Gem.-Räte Rudolf Müller und Wenzel Oppenberger mit je 128 Stimmen. Auf Herrn Gem.-Rat Karl Josef Winker entfielen 17 Stimmen, 2 Stimmzettel waren verschrieben.

5. Wir schreiten nunmehr zum letzten Wahlgange, das ist zur Wahl in den Heimatrechts-Ausschuß. Ich bitte, die grünen Stimmzettel abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rat Wieninger geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche Herrn Vize-Bürgermeister Strobach, im Vereine mit zwei Herren Schriftführern das Skrutinium vorzunehmen.

(Nach Vornahme des Skrutiniums:) Das Resultat des Skrutiniums ist folgendes:

Abgegeben wurden 151 Stimmzettel; davon entfielen je 128 Stimmen auf die Herren Gem.-Räte:

Hermann Biehlolawek, Johann Alfred Breuer, Johann Dürbeck, Johann Fickeys, Franz Geyer, Ferdinand Gräf, Georg Hütter, Wenzel Oppenberger, Josef Rauer, Martin Schneeweiß, Vinzenz Wessely.

19 Stimmen entfielen auf die Herren Gem.-Räte Orel, Dr. v. Dorn, 4 Stimmzettel waren leer.

Ich glaube unsere Tagesordnung ist erschöpft; ich danke den geehrten Herren für ihre Geduld und Ausdauer und erkläre die Sitzung für geschlossen. (Beifall.)

(Schluß der Sitzung um 6 Uhr 15 Minuten abends.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 29. April 1902.
Mittwoch den 30. April 1902.
Donnerstag den 1. Mai 1902.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **10. April 1902.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:

Bielohlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Weitmann,
Hipp,	Wessely,
Hörmann,	Zatzka.
Hraba,	

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(3849.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Einlösung der für die Kanalisierung der Heuberggasse im XVII. Bezirk erforderlichen Grundflächen und beantragt, das Protokollar-Offert der Eheleute Anton und Leopoldine Konrath vom 24. Mai 1901, Z. 34171 ex 1901, wonach sich dieselben mit einer Schadloshaltung von 2400 K für die zufolge Statthalterei-Erlaß vom 23. April 1901, Z. 30858 ex 1900, zum Zwecke der Kanalisierung der Heuberggasse enteigneten Grundflächen im Ausmaß von 88·19 m² von der Realität Kat.-Parz. 310/1, Grundb.-Einl.-Z. 296 Dornbach, Or.-Nr. 2 Heuberggasse, XVII. Bezirk, zufriedenstellen, anzunehmen, ferner den Magistrat anzuweisen, gegen die Eigentümer der Realitäten Or.-Nr. 4 und 6 Heuberggasse (Friedrich und Marie Entlicher und Josefine und Fanni Gottlieb) das Expropriationsverfahren fortzusetzen. (Angenommen.)

(3461.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau der Hauptunratskanäle in der Kalvarienberg-, Haslinger-, Weiß- und Nattergasse, sowie Herstellung von zwei Kanalspülreservoiren vor den Häusern Or.-Nr. 62 und 94 Ottakringerstraße im XVII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Julius Mitschke mit der begehrten Aufzahlung von 31·6 Prozent. (Angenommen.)

(4338.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Reichert um Erhöhung des Industriewasserbezuges im Hause Or.-Nr. 6 Urbangasse, VII. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Erhöhung des Wasserbezuges von täglich 20 hl auf täglich 26 hl vom 1. Jänner 1902 zu genehmigen. (Angenommen.)

(4339.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Vinzenz Prey um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 5 Ottakringerstraße, XVII. Bezirk, im

IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 119 K 24 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 55 K 64 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4270.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Verpachtung der städtischen Wiesengründe am Heuberg in Dornbach Einl.-Z. 524 und beantragt, die bisher an Vinzenz Bielohlawek verpachteten Wiesengründe am Heuberg in Dornbach Kat.-Parz. 522/7 und 521/1, Einl.-Z. 524, sind in einer vom magistratischen Bezirksamt auszuschreibenden öffentlichen Versteigerung auf drei Jahre, d. i. vom 5. Mai 1902 bis 5. Mai 1905 an den Meistbietenden zu verpachten.

Der Verpachtung sind die für die Verpachtung städtischer Gründe geltenden allgemeinen Bedingungen zugrunde zu legen.

(Angenommen.)

(3680.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Eduard Seitz um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 23 Jörgerstraße, XVII. Bezirk, im IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 50 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 31 K 45 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3679.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren (Lizenz-Nr. 961) per zusammen 127 K 68 h nach Marie Nabl aus dem XVII. Bezirk und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3298.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Doot um Erhöhung des Industriewasserbezuges im Hause XVII., Weidmanngasse 28, und beantragt, die Erhöhung des Wasserbezuges von täglich 10 hl auf täglich 15 hl vom 1. Juli 1901 an zu bewilligen. (Angenommen.)

(3130.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Huppert um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges für das Haus XVII., Hernalser Hauptstraße 60, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(3462.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des August Feßler um Bewilligung zum Anschluß der Abzweigungsleitung des seiner Gattin Pauline Feßler gehörigen Hauses XVII., Weißgasse 38 an die bereits bestehende Bleirohrabzweigung der Hochquellenleitung in seinem Hause XVII., Weißgasse 40, und beantragt, das gestellte Ansuchen zu genehmigen und somit auch die gemeinsame Abrechnung der in diesen beiden Häusern durch die gemeinsame Abzweigung jeweils bezogenen Wasserquantitäten, jedoch nur für insolange zu bewilligen, als in den dermaligen Eigentums- und baulichen Verhältnissen keine Änderung eintritt. (Angenommen.)

(4097.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Schneid um Erneuerung des Benützungsrechts für das eigene Grab Gruppe F, Nr. 43 im Hernalser Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4545.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Max Polzer um Adaptierungsbewilligung für das Haus Or.-Nr. 50 Dornbacherstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung eines Dachbodenzimmers, zuzugestehen. (Angenommen.)

(3389.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Vereins „Werk des heil. Philipp von Neri" um Überlassung eines dritten Lehrzimmers an der Mädchen-Volksschule XVII., Wichtelgasse 67, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4284.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Legung eines zirka 30 m langen 26 mm-Bleirohrstranges der Hochquellenleitung, abzweigend vom Rohrstrang in der Gilmgasse und reichend bis zur Grenze des Hauses Pezzlgasse 125/127, XVII. Bezirk, und beantragt, die Legung dieses Rohrstranges mit dem Kostenbetrag von 340 K zu genehmigen und zur Deckung dieses Betrags einen Zuschußkredit in der gleichen Höhe zur Position der Rubrik XXVI 6 a des 35 Millionen-Kronen-Anlehens zu bewilligen. (Angenommen.)

(4448.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Adolf und der Karoline Matzka um Bewilligung zur Herstellung einer gemeinsamen Bleirohrleitung für die beiden Häuser XVII., Bergsteiggasse 19/21, und beantragt, die angesuchte gemeinsame Bleirohrabzweigung, und zwar bei ersterem Objekt zu gestatten und somit auch die gemeinsame Abrechnung der in beiden Häusern durch die gemeinsame Abzweigung jeweils bezogenen Wasserquantitäten aus der Hochquellenleitung, jedoch nur auf Widerruf und insolange zu bewilligen, als in den dermaligen Eigentums- und baulichen Verhältnissen dieser beiden Objekte keine Änderung eintritt.

(Angenommen.)

(4395.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Alois Bayer um Nachsicht der ihm anläßlich der Baulinienabänderung für die Realität XVII., Elterleinplatz 7, vorgeschriebenen Augenscheins- und Kanzleitaxen im Betrag von 19 K 69 h und beantragt, das Ansuchen abzuweisen. (Angenommen.)

(4567.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Johann und der Therese Satorina um Umgangnahme von der Ausstellung eines Grundabtretungsrevers anläßlich der Erteilung der Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 2000 Landstraße und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 17. September 1901, Z. 10917, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Bau über Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung beseitigt und daß zur Sicherstellung dieser Verbindlichkeit der bereits ausgestellte Revers auf der Realität auf Kosten der Gesuchsteller einverleibt werde. (Angenommen.)

(4624.) St.-R. Braun referiert über bauliche Herstellungen im Simmeringer Ortsfriedhof und beantragt, das bauämtliche Projekt für die teilweise Abtragung der Zwischenmauer im Simmeringer Ortsfriedhof, Herstellung eines eisernen Schutzgeländers und Ersatz der bestehenden Stiege durch eine Auffahrtsrampe mit dem bedeckten Kostenaufwand von 4044 K 74 h, wobei die Arbeiten durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten auszuführen sind, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4444.) St.-R. Braun referiert über die Verlängerung des 80 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung in der 6. Landengasse im XI. Bezirk und beantragt, die Verlängerung des bezeichneten Rohrstranges um zirka 600 m bis zur Verbindung mit dem 130 mm-Rohrstrang bei Punkt B des vorliegenden Planes, ferner auch die Einbauung eines 80 mm-Absperrschiebers bei Punkt B und eines 130 mm-Zwischenschiebers bei Punkt A mit dem Gesamtkostenbetrag von 6800 K zu genehmigen und zur Bedeckung dieses Betrages einen gleich hohen Zuschußkredit zur Rubrik XXVI 6 a des 35 Millionen-Kronen-Anlehens zu bewilligen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen, die Arbeiten im kurrenten Wege durchzuführen.

(Angenommen.)

(907.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering um eine Subvention und beantragt:

1. Der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering wird pro 1901 eine Subvention von 2400 K bewilligt.

2. Diese Subvention ist ausschließlich für Zwecke des Rettungs- und Krankentransportdienstes zu verwenden.

3. Die Gewährung der Subvention wird an die Bedingung geknüpft, daß die Buchführung der Freiwilligen Turnerfeuerwehr künftighin in nachstehender Weise vervollständigt werde.

a) sämtliche Einnahmen und Ausgaben sind unmittelbar nach ihrem Vollzug zu verbuchen;

b) als Rechnungsperiode hat das Kalenderjahr zu gelten;

c) die Verrechnung der von der Gemeinde Wien der Feuerwehr zukommenden Subvention, sowie der hievon bestrittenen Ausgaben hat in einem besonderen Buch zu erfolgen;

d) Auslagen, welche den Feuerwehrdienst, beziehungsweise den Rettungs- und Krankentransport gemeinsam betreffen, sind nach einem entsprechenden Prozentsatze aufzuteilen und mit den bezüglichen aliquoten Teilen titelgemäß zu verbuchen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4494.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der k. k. Dikasterialgebäude-Direktion um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Gebäude der k. k. Finanz-Landes-Direktion, III. Bezirk, für die Zeit vom III. Quartal 1899 bis inklusive III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 790 K 78 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 469 K 26 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4549.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf um Auszahlung der Remunerationen und Entschädigungsbeträge anläßlich des Waldbrandes am 23. März 1902, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1796.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Theodor Mayer um Bewilligung zur Pachtübertragung bezüglich des Bürgerspitalsfondsackers Kat.-Parz. 1454/1 bis 2, Abt. 1 in Simmering, XI. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Pachtübertragung an Alois Schaden unter Aufrechthaltung der bisherigen Pachtbedingnisse für die restliche Pachtdauer, d. i. bis 1. November 1906 zu genehmigen. (Angenommen.)

(4527.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Zuschrift der Ingenieurkammer des Vereins der behördlich autorisierten Ziviltechniker in Niederösterreich, mit welcher der Dank für die erteilte Bewilligung zur Besichtigung der städtischen Elektrizitätswerke anläßlich des Ziviltechnikertages ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4562.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn, betreffend die Vorlage eines Wirtschaftsplanes, und beantragt, zu genehmigen, daß die Arbeiten für die Feststellung eines Wirtschaftsplanes im Anschluß an die von der Forstverwaltung Kaiserbrunn bereits durchgeführten Arbeiten durch auswärtige für diesen Zweck aufzunehmende sachverständige Personen ausgeführt werden und wird der Magistrat beauftragt, wegen Bestellung solcher Personen und deren Honorierung die nötigen Anträge zu stellen; gleichzeitig ist auch unter den städtischen Beamten Nachfrage zu halten, ob nicht solche mit forsttechnischer Bildung vorhanden sind, die dann der Mag.-Abt. III als sachverständige Hilfsorgane zur Dienstleistung zugewiesen werden könnten. (Angenommen.)

(4561.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wasserleitungsaufsehers Gottfried Köstenbauer um Gleichstellung seiner Bezüge mit jenen eines solchen I. Klasse und beantragt, das Ansuchen abzuweisen. (Angenommen.)

(4707.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der photographisch-artistischen Anstalt Heydenhauß & Robert um Übertragung der photographischen Aufnahmen im Zuge der Bauarbeiten für die II. Hochquellenleitung und beantragt, das Offert zur Kenntnis zu nehmen und den Magistrat zu beauftragen, wegen photographischer Aufnahme einzelner Objekte im Zuge der Bauarbeiten für die zweite Hochquellenwasserleitung seinerzeit die erforderlichen Anträge zu stellen, wobei die offerierende Firma in Betracht zu ziehen sein wird. (Angenommen.)

(4560.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Projekt der Gemeinde Weikersdorf, betreffend die Regulierung der Albrechtsgasse, und beantragt, die von den Vertretern des Magistrats bei der am 13. März 1902 stattgehabten kommissionellen Verhandlung abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4631.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ergebnis der Wahlen in den Armenrat des XVIII. Bezirks und beantragt, die Wahl der in dem vorliegenden Verzeichnis sub Post 1 bis 81 verzeichneten Personen zu Armenräten mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen. (Angenommen.)

(4359.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ergebnis der im Jahr 1902 vorgenommenen Wahl in den Gemeinderat aus dem 4. Wahlkörper des XI. Bezirks und beantragt die Anerkennung dieser Wahl im Sinne des § 24 der Gemeinde-Wahlordnung. (Angenommen.)

(4360.) St.-R. Hraba referiert über das Ergebnis der im Jahre 1902 vorgenommenen Ergänzungswahlen in den Gemeinderat aus dem 3. Wahlkörper der Bezirke I bis XX, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 3. Wahlkörper des IX., X., XI. und XV. Bezirks, und beantragt die Anerkennung dieser Wahlen im Sinne des § 24, beziehungsweise des § 26 der Gemeinde-Wahlordnung. (Angenommen.)

(4361.) St.-R. Hraba referiert über das Ergebnis der im Jahr 1902 vorgenommenen Ersatzwahl in den Gemeinderat aus dem 1. Wahlkörper des IX. Bezirks, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 1. Wahlkörper des IX., X., XI. und XV. Bezirks und beantragt die Anerkennung dieser Wahlen im Sinne des § 24, beziehungsweise des § 26 der Gemeinde-Wahlordnung. (Angenommen.)

(4632.) St.-R. Hraba referiert über das Ergebnis der im Jahr 1902 vorgenommenen Ersatzwahlen in den Gemeinderat aus dem 2. Wahlkörper des II., III., IV., VIII. und XX. Bezirks, sowie der Neuwahlen in die Bezirksvertretungen aus dem 2. Wahlkörper des IX., X., XI. und XV. Bezirks, sowie über den Protest gegen die Neuwahlen in die Bezirksvertretung aus dem 2. Wahlkörper des IX. Bezirks, und beantragt die Zurückweisung des vorliegenden Protestes, sowie die Anerkennung dieser Wahlen im Sinne des § 24, beziehungsweise des § 26 der Gemeinde-Wahlordnung. (Angenommen.)

(4326.) St.-R. Hraba referiert über die Erneuerung der Spannteppiche in mehreren Räumlichkeiten des Rathauses und beantragt, die Erneuerung der Spannteppiche im Empfangssalon und in dem Arbeitszimmer des Bürgermeisters, ferner in den Sektionszimmern 3 und 5, sowie im Magistrats-Sitzungssaal mit dem Kostenbetrag von 5250 K zu genehmigen und aus diesem Anlaß zur

Ausgabs-Rubrik IV 2 a einen Zuschußkredit im gleichen Betrag zu bewilligen. Die Vergebung der Lieferung hat auf Grund einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung, deren Ergebnis dem Stadtrat vorzulegen ist, zu erfolgen. (Angenommen.)

(4362.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Komitees zur Vergrößerung der St. Antoniuskirche in Fünfhaus um Gewährung einer Subvention und beantragt, dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abzuweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4496.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Julius Schlesinger auf mietweise Überlassung des Geschäftslokales XI im Bürgerspitalfondshaus I., Gonzagagasse 21, Zelinkagasse 7, und beantragt, dem Mieter Karl Karpel sein Geschäftslokal Nr. XI im bezeichneten Hause im Mai 1902 halbjährig pro November 1902 zu künden und dieses Lokal dem Mieter der Lokale VIII, IX und X, Julius Schlesinger, vom November-Termin 1902 ab um den Jahreszins von 1600 K (ausschließlich der Gewölbewachgebühr) gegen halbjährige Kündigung im Mai und November zu vermieten, so daß Schlesinger vom 1. November 1902 an für die vereinigten Geschäftslokale Nr. VIII, IX, X und XI einen Gesamtjahreszins (ausschließlich der Gewölbewachgebühr) von 3700 K zu bezahlen hat. (Angenommen.)

(4552.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Ferdinand Kremser und der Barbara Breitwieser um Bewilligung zur Aufstellung von Verkaufsständen für Viktualien im Bürgerspitalfonds-, Wurzbacher- respektive Rotwasserwald und beantragt, das vorliegende Ansuchen abzuweisen. (Angenommen.)

(4415.) St.-R. Fiedler referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Vergebung der Installationsarbeiten in den Bürgerspitalfondshäusern VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt, die Arbeiten in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung einschließlich der Lieferung der Beleuchtungskörper werden den Bestbietern, d. i. der Firma Siemens & Halske in Gemäßheit ihres Offertes Nr. 21 gegen einen Nachlaß von 32 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

2. die Installationsarbeiten für die Wasserleitungs-, Kloset- und Badeeinrichtung, sowie für die Gasbeleuchtung dem Eduard Urban gegen den angebotenen Nachlaß von 20 Prozent von den Kostenanschlagspreisen übertragen. (Angenommen.)

(4080.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Projekt der Donauregulierungs-Kommission für die sofortige Herstellung der definitiven Stützmauer nächst dem Hause Or.-Nr. 91 Obere Donaustraße, II. Bezirk, und beantragt, der Donauregulierungs-Kommission nachstehendes mitzuteilen:

I. Die Gemeinde Wien stimmt dem Projekt für die sofortige Herstellung der definitiven Stützmauer nächst dem Hause Nr. 91 Obere Donaustraße (im Plan rot eingezeichnet) nur unter der Bedingung zu, daß:

1. die Donauregulierungs-Kommission auf ihre Kosten dieses Haus einlöst und den für die Straßenverbreiterung erforderlichen Grund unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abtritt, und

2. die Donauregulierungs-Kommission auf ihre Kosten den Hauptsammelkanal entweder auf 60 cm umlegt oder durch Herstellung eines besonderen Entlastungsgewölbes auf 18 m Länge sichert.

II. Die Gemeinde würde der Ausführung einer provisorischen Stützmauer — an Stelle der sub I erwähnten definitiven, wie sie im Plan braun eingezeichnet ist — unter folgenden Bedingungen zustimmen:

1. Die nutzbare Breite des Vorkais (gemessen vom Sockel der Stützmauer) hat 5·30 m, beziehungsweise nach Abzug des für die Herstellung eines schwebenden Trottoirs benötigten Raumes 4·20 m zu betragen.

2. Die Stützmauer ist bloß bis 26 cm unter das Straßenniveau aufzuführen und die Mauerstärke in die Fahrbahn einzubeziehen, so daß sich eine Fahrbahnbreite von 6 m ergibt. Wasserseitig ist ein schwebendes Trottoir auf Konsolen herzustellen.

3. Nach erfolgtem Umbau des Hauses Nr. 91 Obere Donaustraße hat die Donauregulierungs-Kommission auf ihre Kosten die definitive Stützmauer (samt allen Nebenarbeiten) herzustellen und die provisorische Mauer zu kassieren. Hiebei hat die Bedingung I 1 volle Geltung zu finden.

III. Vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderats erklärt sich die Gemeinde bereit, nächst der mehrerwähnten Realität eine Herabminderung der genehmigten Kaibreite von 8 m auf 7·45 m zuzugestehen, jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

1. Die Stützmauer ist nächst der Realität Nr. 91 Obere Donaustraße auf zirka 18 m Länge mit ihrer straßenseitigen Flucht dicht neben der wasserseitigen Wendung des Hauptsammelkanals und nur bis 26 cm unter das Straßenniveau aufzuführen und für die Herstellung eines wasserseitigen Schwebetrottoirs auf Konsolen vorzusorgen, so daß eine nutzbare Fahrbahnbreite von 4·30 m verbleibt, wie dies im Plan gelb eingezeichnet ist.

2. Die Donauregulierungs-Kommission hat der Gemeinde einen Beitrag von 20.000 K für Straßenverbreiterung zu leisten.

3. Nach erfolgtem Umbau des Hauses Nr. 91 Obere Donaustraße ist die Stützmauer auf das definitive Niveau zu erhöhen und das Schwebetrottoir zu beseitigen.

IV. Für alle sub I bis III erwähnten Varianten wird bedungen:

1. daß die Fundamente der Stützmauer gleich tief mit dem Sammelkanal gehalten und bei den Varianten I bis III das Erdreich über den Kanal behufs Entlastung bei den Erdaushubarbeiten von der Stützmauer bereits entfernt wird.

2. Die Umlegung der Gasrohrleitung ist durch Organe der städtischen Gaswerke auf Kosten der Donauregulierungs-Kommission durchzuführen.

3. Bezüglich aller Details ist das Einvernehmen mit dem Stadtbauamt, beziehungsweise der Betriebs-Direktion der städtischen Gaswerke zu pflegen.

4. Die Donauregulierungs-Kommission ist der Gemeinde für alle Schäden, die infolge ihrer Arbeiten an ihren Objekten, insbesondere an dem Sammelkanal und der Gasrohrleitung erwachsen, ersatzpflichtig, und haftet ihr auch für alle seitens dritter Personen etwa erhobenen Ansprüche.

V. Die Abgangsstiege bei Profil 7·30 ist parallel zur Geländerichtung anzubringen und wegen Detailsituierung das Einvernehmen mit dem Bauamt zu pflegen. (Angenommen.)

(4265.) St.-R. Oppenberger referiert über die Grundeinlösungen anläßlich der Straßenbahnherstellung in der Klosterneuburgerstraße im II. Bezirk und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt: Die St.-R. Oppenberger, Bielohlawek und Hörmann.

(4085.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Neubau von Hauptunratskanälen

in der Engerth- und Wehlistraße im II. Bezirk und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Engerth- und Wehlistraße an die Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni gegen eine Aufzahlung von 12 Prozent zu übertragen. (Angenommen.)

(4559.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Wallensteinstraße zwischen der Dammstraße und dem Sachsenplatz im XX. Bezirk und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten Kostenbetrag von 1851 K 96 h zu genehmigen und zur Rubrik XXII 1 b einen Zuschußkredit von rund 1852 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4429.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ludwig Hartl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 33 Ospelgasse, XX. Bezirk, im I. und II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühr per 207 K 37 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 129 K 57 h gemäß dem Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4345.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung eines 80 mm-Rohrstrangs der Hochquellenleitung von der Treugasse durch die Hirschvogelgasse bis Or.-Nr. 1 behufs Versorgung der Häuser Or.-Nr. 1 und 3 Hirschvogelgasse, XX. Bezirk, mit Trinkwasser und beantragt, die Herstellung dieses Rohrstrangs mit dem Betrag von 1200 K zu genehmigen und zur Rubrik XXVI 6 a einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4470.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Renovierung der Amtsräume des Konzeptspersonals des magistratischen Bezirksamts für den II. Bezirk, und beantragt, diese Renovierungsarbeiten im Nachhang zum Stadtrats-Beschluß vom 13. September 1901, Z. 10732, zu genehmigen und hiefür den (bedeckten) Kostenbetrag von 200 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3266.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Anton Barbič um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasser-Standwagens behufs Verabreichung von Sodawasser und Verkaufs von Zuckerwaren auf der linken Seite der Augartenbrücke im IX. Bezirk und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(4196.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Martin Neubauer um Baubewilligung für einen Zubau auf dem stiftlich Klosterneuburg'schen Pachtgrund XX., Stromstraße 50, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne der §§ 97 und 105 der Bauordnung für Wien. (Angenommen.)

(4324.) St.-R. Oppenberger referiert über die Hereinbringung einer rückständigen Kanzlei- und Augenscheinstaxe per 12 K, sowie eines rückständigen Platzzinses im Betrag von 244 K 78 h nach dem gewesenen Gastwirt Karl Haberler und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(4620.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Pfarrers zu „Maria Treu", Michael Hersan, um Überlassung eines Lehrzimmers der Mädchen-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, sowie des Schulharmoniums zur Einübung von Kirchenliedern und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4563.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Vereins „Werk des heiligen Johannes Franziskus Regis" um unentgeltliche Wasserabgabe für das St. Marien-Knabenasyl, VII., Bernardgasse 27, und beantragt, dem genannten Verein für das bezeichnete Haus täglich 13 hl Hochquellenwasser zum normalen Bedarf ausnahmsweise auf Widerruf unentgeltlich zu überlassen.

Die Bewilligung tritt mit dem auf den Genehmigungstag nächstfolgenden Quartal in Kraft. Für einen eventuell sich ergebenden weiteren Normalbedarf, sowie für Mehrverbrauch sind die vorgeschriebenen Gebühren zu entrichten. (Angenommen.)

(4256.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Josef Musil, betreffend die Reparatur und Aufbewahrung von Dienstpelzen der städtischen Bediensteten, und beantragt:

Das Offert des städtischen Kontrahenten Josef Musil, nach welchem sich derselbe verpflichtet, die Dienstpelze der städtischen Bediensteten während der Zeit vom 30. April bis 30. September aufzubewahren und an denselben kleinere Reparaturen (wie fehlende Knöpfe anzunähen, Knopflöcher auszubessern, Pelznähte und Risse bis zur Länge von 30 cm zusammenzunähen) ohne Entgelt vorzunehmen, wird angenommen und demselben eine Lagergebühr von 3 K per Stück gewährt.

Die Pelze sind von dem Offerenten in dem Lokal der Montursverwaltung abzuholen und dorthin abzuliefern. (Angenommen.)

(4277.) St.-R. Weitmann referiert über das Projekt für die Regulierung und Pflasterung des Alberiplatzes im VIII. Bezirk und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenerfordernis von 8517 K 61 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4252.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Deutschen Wiener Turnerschaft um Bewilligung zur Aufstellung eines eisernen Barrens auf dem Sommerturnplatz der Knaben-Volksschule VII., Burggasse 16, und beantragt, die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4278.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Direktion der Konopischter Granit- und Syenitwerke um Zulassung von Mračer Granitsteinen anläßlich der Effektuierung der Lieferung von Pflastersteinen und beantragt die Abweisung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4017.) St.-R. Weitmann referiert über die Aufstellung eines Normalhydranten an der Ecke der Stoll- und Kenyongasse im VII. Bezirk und beantragt, die Aufstellung dieses Hydranten mit dem detailliert zu verrechnenden Kostenbetrag von 400 K zu genehmigen und zur Bedeckung der Kosten einen Nachtragskredit zur Rubrik XXVI 6 a in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(4015.) St.-R. Weitmann referiert über das Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Lerchenfelderstraße in der Strecke von Or.-Nr. 144 bis 148 im VIII. Bezirk und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 5388 K 94 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4504.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Josef, der Gisela und Friederike Male um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1426 VII. Bezirk und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(4393.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirk um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

a) die Abschreibung für:

B. C. Dub pro III. Quartal 1894;

Österreichische Bodenkreditanstalt pro II. Quartal 1901;

Andreas Groyer pro I. Quartal 1892;

Josef Peterlini pro III. Quartal 1901;
Leopold Löffler pro III. Quartal 1901;
F. A. Bechmann pro II. Quartal 1901;
Josef Blaich pro III. Quartal 1901;
Heinrich Kölbl pro III. Quartal 1901;

b) die Reduzierung für:

F. A. Bechmann pro I. bis IV. Quartal 1900.

(Angenommen.)

(4565.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Therese Kreß und Marie Urban um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 1175 VII. Bezirk zu Straßenzwecken abzutretenden Grund und um Bewilligung zur Planauswechslung behufs Anbringung eines Erkers und von vier Lichteinfallsöffnungen und beantragt:

1. Es sei die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaß von zirka 61·68 m² mit dem Einheitspreise von 40 K per Quadratmeter zu bestimmen.

2. Es sei die Zustimmung zur Anbringung des Erkers mit der Ausladefläche von 4·20 m², sowie der vier Lichteinfallsöffnungen mit einem Gesamtausmaß von 10·08 m² unter der Bedingung zu ertheilen, daß sich die Bauwerberinnen bei Berechnung der Schadloshaltungssumme die Ausladefläche des Erkers per 4·20 m² im einfachen Ausmaß von der abzutretenden Grundfläche in Abzug bringen lassen und für die Lichteinfallsöffnungen den üblichen Revers ausstellen und als Platzzins den jährlichen Pauschalbetrag von 100 K vom Tage des ersten Benützungskonsenses an entrichten. (Angenommen.)

(4628.) St.-R. Weitmann referiert über die Ausgestaltung des Kinderspielplatzes bei Kaiserstraße 104 und Lerchenfelderstraße 119 im VII. Bezirk und beantragt:

1. Es sei die provisorische Ausgestaltung des bezeichneten Kinderspielplatzes gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 8. April 1902 prinzipiell zu genehmigen und für die sofortige Planierung und Instandsetzung des Grundes längs der Kaiserstraße und Verlegung des Pissoirs im bedeckten Betrag von 900 K zu bewilligen.

2. Es sei das Projekt für die definitive Ausgestaltung des Platzes schleunigst auszuarbeiten und derart rechtzeitig dem Stadtrat vorzulegen, daß mit den Arbeiten im September 1902 begonnen werden kann. (Angenommen.)

(4084.) **St.-R. Wessely** referiert über das Projekt für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Stumper- und Brückengasse von der Mariahilferstraße (Or.-Nr. 121 b) bis zur Mollardgasse und in der Mittelgasse von Or.-Nr. 5 bis zur Stumpergasse im VI. Bezirk und beantragt:

1. Es sei das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernis von 62.100 K zu genehmigen.

2. Es sei zur Spülung des bei Or.-Nr. 121 b Mariahilferstraße herzustellenden Spülreservoirs die Entnahme eines Wasserquantums von 30 m³ pro Monat aus dem daselbst liegenden Rohrstrang der Wientalwasserleitung zu bewilligen. (Angenommen.)

(4450.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt für die Rekonstruktion der Abteilungen 74 bis 77 und 84 bis 87 der Szallasengruppe III auf dem Zentral-Viehmarkt und beantragt:

1. Es sei das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenerfordernis per 19.965 K 23 h zu genehmigen.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission sei für diese Herstellung die Baubewilligung zu erteilen.

3. Die Betonarbeiten seien an die Firma G. A. Wayß & Komp. zu dem Einheitspreise von 17 K per Quadratmeter zu übertragen; die übrigen Arbeiten aber im kurrenten Wege von den städtischen Kontrahenten auszuführen.

4. Für den mit der permanenten Beaufsichtigung der Arbeiten zu betrauenden Beamten des Stadtbauamtes sei der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K täglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(4547.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt für die Instandsetzung des Springbrunnenbassins im Eßterhazypark und Aufstellung einer Donner'schen Brunnenfigur in der Mitte des Bassins und beantragt, das vorliegende Projekt gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 26. März 1902 mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrag von 2300 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamt sofort im kurrenten Wege vorzunehmen.

(Angenommen.)

(4459.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der städtischen Schuldiener Ferdinand Kaiser, Jakob Kleindel, Richard Fronik und Josef Heß um Einleitung des Gases in ihre Naturalwohnungen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4475.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Vorstandes der registrierten Genossenschaft „Lebensmittelmagazin für Bedienstete der k. k. österr. Staatsbahnen" um Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Magazinsdiener Josef Gelegs und beantragt, das Ansuchen mangels wesentlicher Gründe abzulehnen.

(Angenommen.)

(4449.) St.-R. Wessely referiert über die Herstellung einer Salzwasser-Eindampfvorrichtung für die Kühlanlage in der Großmarkthalle und beantragt die Genehmigung der Herstellung einer derartigen Vorrichtung nach dem vorliegenden Plan unter Annahme des von der Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft eingebrachten Alternativanbots II, dann die Überweisung der Auslage von 576 K für Maurer- und Zimmermannsarbeiten auf den Reservefond, endlich die Sicherstellung der Kosten per 8324 K für die eventuelle Übernahme der Eindampfvorrichtung in das Eigentum der Gemeinde nach Ablauf des Probejahres im Hauptvoranschlag pro 1903 auf einer sub Rubrik XXIX zu eröffnenden außerordentlichen Post „Herstellung einer Salzwasser-Eindampfvorrichtung für die Kühlanlage in der Großmarkthalle". (Angenommen.)

(4095.) St.-R. Wessely referiert über die Demontierung der eisernen Hallendachkonstruktion des in den Besitz der Gemeinde Wien übergegangenen Magazinstraktes der Realität IX, Hahngasse 8 und 10, sowie über die Verwendung derselben für Markt- und Approvisionierungszwecken dienende Baulichkeiten und beantragt:

Es sei für Markt- und Approvisionierungszwecke ein Kredit von 10.000 K zu bewilligen und von diesem Betrag 8140 K für die Überlassung der auf der Realität 8 und 10 Hahngasse, IX. Bezirk, befindlichen eisernen Hallendachkonstruktion auf den Konto des Baues des städtischen Polizeigefangenhauses zu überweisen und der Rest von 1860 K für die Demontierung der eisernen Dachkonstruktion, welche durch die Firma Biro zu dem veranschlagten Betrag zu besorgen ist, zu verwenden. (Angenommen.)

(4439.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Franz Müller auf Abnahme von Straßenkehricht und beantragt, dem vorliegenden Offert um Abgabe von Straßenkehricht aus gepflasterten Straßen zum Preise von 40 h per Fuhre mit einem Inhalt bis zu 2 m³ während des Jahres 1902 unter den im Magistratsbericht angeführten Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

(2969.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 30. Juni 1901, Z. 4307, betreffend die Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Kosten der Regulierung des Minoritenplatzes, und beantragt:

Es sei der k. k. n.-ö. Statthalterei mit Beziehung auf den Erlaß vom 30. Juni 1901, Z. 4307, mitzuteilen, daß der Stadtrat dermalen noch nicht in der Lage ist, wegen Leistung eines finanziellen Beitrags zu den Kosten der Regulierung des Minoritenplatzes und Renovierung der Minoritenkirche an den Gemeinderat einen Antrag zu stellen, insolange nicht über die Durchführung und Kosten des bezüglichen Regulierungsprojekts, sowie über die Art der Aufbringung der erforderlichen Geldmittel sichere Daten vorliegen; jedenfalls müßte aber zur Vorbedingung einer allfälligen Beitragsleistung der Gemeinde gemacht werden, daß die zur Straße entfallenden Teile der Area der auf dem Minoriten- und Ballhausplatz noch bestehenden, aber im Regulierungsprojekt zur Demolierung bestimmten Baulichkeiten ohne weiteres Entgelt der Gemeinde in den rechtlichen und physischen Besitz übergeben werden. (Angenommen.)

(4185.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Marktamts und beantragt, zum Marktamts-Offizial den Marktamts-Akzessisten Julius Horaczek und zum Marktamts-Akzessisten den Kanzlei-Praktikanten Alois Thiemann zu ernennen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(4006.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Stadtbauamts und beantragt, zu ernennen:

zu Bauräten: die Bau-Inspktoren Fridolin Reithmayer und Josef Pürzl;

zu Bau-Inspektoren: die Ober-Ingenieure Heinrich Mayer und Wilhelm Voit;

zu Ober-Ingenieuren: die Ingenieure Johann Kostner und Rudolf Polt;

zu Ingenieuren: die Bau-Adjunkten Otto Hartmann und Josef Hartl;

zu Bau-Adjunkten: die Bau-Praktikanten Karl Schaden, Johann Muck, Alexander Kaiser und Cäsar Poppovits.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(38075 ex 1901.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status der rechtskundigen Beamten des Magistrats und beantragt, zu ernennen:

zu Magistratsräten: die Magistrats-Sekretäre Dr. Konstantin Mayer und Hans Parger;

zu Magistrats-Sekretären: die Magistrats-Ober-Kommissäre Karl Bornwald und Dr. Viktor Winkler;

zu Magistrats-Oberkommissären: die Magistrats-Kommissäre Gustav Wagner, Dr. Franz Fattinger und Josef Kränzl;

zu Magistrats-Kommissären: die Magistrats-Konzipisten Ferdinand Freiherr v. Ehrenfels, Dr. Leopold Fundiak und Karl Johann Künzl;

zu provisorischen Magistrats-Konzipisten: die Magistrats-Konzepts-Praktikanten Karl Pollak, Rupert Gauguſch und Dr. Josef Suttner. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(4693.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Kaufoffert des St. Josef-Kinderasylvereins, betreffend einen Teil der städtischen Realität Einl.-Z. 1 Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien überläßt dem St. Josef-Kinderasylverein zum Zweck der Erbauung eines Asyls für Mädchen, einer Mädchen-Volks- und Bürgerschule und eines Kindergartens einen Teil der Kat.-Parz. 3/1, Einl.-Z. 1 Breitensee, Figur A B C D E F G H A, per 1485 m² in Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes um den Kaufschilling von 28.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Rechtswirksamkeit dieser Transaktion ist davon abhängig, daß der Verein bis 1. Oktober 1902 den Erwerb der Realität Einl.-Z. 2 Breitensee nachweist.

2. Binnen eines weiteren Monats ist der von der Realität Einl.-Z. 2 Breitensee zu Straßenzwecken entfallende Grund Figur D G K L D per zirka 150 m² unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten.

3. Zugleich mit dem sub 1 erwähnten Nachweis ist ein Drittel des Kaufschillings, der Rest binnen eines weiteren Jahres zu erlegen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

4. Zur Sicherstellung desselben samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekt das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde zu intabulieren.

5. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Verein.

6. Letzterer nimmt zur Kenntnis, daß auf der Realität Einl.-Z. 1 Breitensee das Tunnelservitut zugunsten der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien grundbücherlich einverleibt ist, und daß diese Servitut auf die für das Kaufobjekt neu zu schaffende Grundbuchseinlage übertragen werden wird.

7. Die Gemeinde wird die vor dem Kaufobjekt liegenden, zu Straßenzwecken entfallenden Teile der Realität Einl.-Z. 1 Breitensee in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

8. Dem Verein wird für Risalite und Erker bis zu einem Höchstausmaß von zusammen 10 m² eine Entschädigung nicht berechnet.

II. Als Baulinie für den an den St. Josef-Kinderasylverein zu überlassenden Grundkomplex gegen die öffentliche Parkanlage wird anstatt der Linie A J die Linie A H und als Fortsetzung der Baulinie in der Kendlerstraße die Linie J H genehmigt.

Gegen diese Baulinienänderung obwaltet kein Anstand, und wird bei der in Ausführung begriffenen Herstellung dieser Anlage auf diese Baulinienverschiebung bereits Rücksicht genommen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die 558. öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und verliest den Einlauf:

Der Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Anwendung verschärfter Maßregeln gegen den Unfug des Ausschüttelns der Staubtücher auf die Straße, wird angenommen.

Das Spezial-Präliminare für 1903 erhält in der vom Bezirksvorsteher vorgelegten Form die Genehmigung der Bezirksvertretung.

Nach Vorbringung verschiedener Wünsche und Beschwerden wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Nachweis

der Steuereingänge im I. Quartal 1902

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XX.

Landesfürstliche Steuern	18,663.570	K	95 h
Landesumlagen	5,186.560	„	25 „
Städtische Umlagen	11,494.428	„	97 „
Gewölbwache-Beiträge	29.583	„	89 „
Handelskammer-Beiträge	100.695	„	38 „
Gewerbeschul-Beiträge	70.870	„	49 „
Kontokorrent- und Interimsverrechnung	2,173.986	„	58 „
Summe der Brutto-Empfänge	37,719.696	K	51 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	65.554	K	25 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	21,656.292	„	35 „
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	14.563	„	10 „
Einkommensteuer samt Zuschlägen	24.290	„	15 „
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	3,494.660	„	53 „
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	7,270.420	„	59 „
Rentensteuer samt Zuschlägen	600.035	„	83 „
Personal-Einkommensteuer	1,963.547	„	86 „
Besoldungssteuer samt Zuschlägen	289.011	„	09 „
Strafen für das Ärar	8.096	„	77 „
Strafen für die Kommune	3.762	„	— „
Zinsen für das Ärar	83.369	„	67 „
Zinsen für die Kommune	20.524	„	72 „
Exekutionsgebühren für die Kommune	51.581	„	02 „
Kontokorrent- und Interimsverrechnung	2,173.986	„	58 „
Summe	37,719.696	K	51 h

Hievon ab den Betrag von (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontokorrent- und Interims-Ausgaben.)	4,662.921	K	45 h
Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per	33,056.775	„	06 „
Diese Summe der reinen Empfänge im I. Quartal 1902 per	33,056.775	K	06 h
ergibt gegenüber jener der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per	33,465.632	„	08 „
eine Abnahme von	408.857	K	02 h

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 22. und 24 April 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	4813 Stück
Fettschweine	5868 „
Summe	10681 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 631 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10071 Stück
für das Land	413 „
unverkauft blieben	197 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 88	bis 96 h	(extrem bis 104 h)
II.	„	„ 80	„ 86 „	
III.	„	„ 72	„ 78 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 94	bis 99 h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„ 87	„ 93 „	
III.	„	„ 80	„ 86 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 1240 Stück weniger aufgetrieben. Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehr festigte sich die Tendenz und konnten Prima-Fettschweine eine Preisaufbesserung von 2 bis 3 h per Kilogramm, mittlere und mindere Sorten von 3 bis 4 h per Kilogramm erzielen. Auch Jungschweine waren bei flottem Absatz um 2 bis 4 h per Kilogramm teuerer.

* * *

Pferdemarkt vom 22. April 1902.

Zum Verkauf wurden gebracht: 517 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—760 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 50—124 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 24. April 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	59	Schafe lebend	3399
Kälber ausgeweidet	4407	Schafe ausgeweidet	264
Lämmer lebend	282	Schweine ausgeweidet	1232
Lämmer ausgeweidet	1745		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 88	bis 100 h	(extrem bis 104 h)
II.	„	„ 78	„ 86 „	
III.	„	„ 72	„ 76 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 102	bis 124 h	(extrem bis 132 h)
II.	„	„ 88	„ 100 „	
III.	„	„ 80	„ 86 „	

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	von 18	bis 24 K	(extrem bis 26 K)
II.	„	„ 14	„ 16 „	
III.	„	„ —	„ 12 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von	18	bis 26 K	(extrem bis 34 K)
II.	„	„	12	„ 16 „	
III.	„	„	6	„ 10 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	66	bis 86 h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„	58	„ 64 „	
III.	„	„	50	„ 56 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	96	bis 116 h	(extrem bis 130 h)
II.	„	„	90	„ 94 „	
III.	„	„	84	„ 88 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	44	bis 50 h	(extrem bis 54 h)
II.	„	„	40	„ 43 „	
III.	„	„	—	„ 36 „	

Auf dem Jungviehmarkt wurden um 178 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei befriedigendem Absatz blieben die Preise für Kälber gut behauptet. Weidnerschafe tendierten matter mit unwesentlichen Preisänderungen. Lämmer erzielten die vorwöchentlichen Preise. Weidnerschweine tendierten fest und waren um 4 bis 6 h per Kilogramm teuerer.

Auf dem Schafmarkt wurden um 895 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei ganz lustlosem Verkehr fand nur ein geringer Teil des Auftriebs Käufer, während das Gros der Zufuhr für Rechnung der Eigner zum Export bestimmt wurde. Die wenigen gehandelten Preise notierten um 1 bis 2 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schlachtviehmarkt wurden am 24. April 1902 95 Stück Mast- und 139 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 21. bis 24. April 1902.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Landstraßergürtel und Jacquingasse, Einl.-Z. 57 und 2360, von Marie Gräfin Razumovsky, Bauführer die Allgemeine österr. Baugesellschaft (2382).

V. Bezirk: Haus, Siebertgasse, Einl.-Z. 2211, von Alfred Sachs, I., Werdertorgasse 5, Bauführer A. Schwertmann (2390).

X. Bezirk: Arthaberplatz 5, von Josef und Antonia Hajek, Bauführer Ferdinand Schindler (25922).

XI. Bezirk: Haus, in der Nähe der Schneidergasse, Einl.-Z. 1143 und 1753, von Jakob Straßberg, X., Favoritenhof, Bauführer Peregrin Zimmermann (8354).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1421, von Christian Kraus, Bauführer Alfred Ruprecht (11842).

„ „ Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 26, von Karl Brunner, XIV., Pillergasse 10, Bauführer derselbe (12696).

„ „ Altmannsdorf, Kat.-Parz. 241/1, von Marie Kummer, Draschegasse 9, Bauführer Franz Preßler (12983).

„ „ Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 249/51, von Berta Kallich, VII., Schottenfeldgasse 10, Bauführer August Riback (13329).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Wattgasse 3, von Karl Obermayer, Bauführer Wilhelm und Marie Klor (25340).

„ „ Haus, Ottakring, Sulmgasse 21, von Franz Leppa, Bauführer Thomas Hofers Witwe (25763).

„ „ Haus, Neulerchenfeld, Haberlgasse 10, von Franz Baar, Bauführer Thomas Hofers Witwe (25762).

„ „ Ottakring, Römergasse 17, von Georg und Anna Zitek, Bauführer Johann Bavra (25761).

XVII. Bezirk: Hernals, Kat.-Parz. 867, Einl.-Z. 1469, Pezzlgasse 20, von Georg Kowarik (19271).

XXIII. Bezirk: Haus, Währing, Währingerstraße 141, von Franz Scheidl, Bauführer J. E. Hattey (15002).

„ „ Haus, Währing, Plenergasse 11, von Anton Gottweis, Bauführer Weninger (15604).

XX. Bezirk: Haus, Klosterneuburgerstraße 73, von Adolf Weiß, Spanngasse 22, Bauführer J. Appermann (2381).

Für Zubauten:

VI. Bezirk: Hoftrakt, Liniengasse 37, von Katharina Röhrig und Leopoldine Senft, Bauführer H. Wagestian (2485).

X. Bezirk: Inzersdorferstraße 17/19, von M. J. Elsinger & Sohn, Bauführer W. Stadler (26266).

XV. Bezirk: Hoftrakt, Fünfhaus, Märzstraße 29, von Josef und Mina Spiske, VII., Westbahnstraße 35, Bauführer Karl Wokurek (9023).

XVIII. Bezirk: Seitentrakt, Währing, Martinsstraße 26, von D. Mahler, Bauführer Josef Grünbeck (16009).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Strauchgasse 2, von Jg. Eisler, Bauführer J. Drbal (2395).

„ „ Schultergasse 5, von Franz Schlögl, Baumeister (2432).

II. Bezirk: Tempelgasse 7, von Julius Mauthner, Bauführer A. Paar (2413).

„ „ Rotensterngasse 3, von Theodor Weinlich (2471).

III. Bezirk: Gensaugasse 3, von Josef Mittermayer, Kleeblattgasse 7 (2391).

„ „ Barthgasse 1, von Albertine Fischer, Bauführer Leopold Witzmann (2421).

„ „ Apostelgasse 25/27, von Gebrüder Boschan (2466).

„ „ Landstraße Hauptstraße 151, von Karl Michna und Josef Michna, Baumeister (2492).

IV. Bezirk: Viktorgasse 23, von August Kolitscher, Bauführer J. Witzmann (2383).

„ „ Große Neugasse 30, von Friedr. Notthaft, Baumeister (2392).

V. Bezirk: Wehrgasse 3, von Anton Kunz, Bauführer J. Hofer (2465).

VI. Bezirk: Theobaldgasse 8, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (2423).

VII. Bezirk: Burggasse 116, von Aug. Scheffel, Baumeister (2461).

„ „ Andreasgasse 11, von Eduard Tausky, Bauführer Al. Rabas (2493).

VIII. Bezirk: Florianigasse 50, von Johann Keck, Maurermeister (2396).

IX. Bezirk: Newaldgasse 3, von Luise Werner, Bauführer Franz Macher (2428).

„ „ Lustkandlgasse 6, von Dr. Gustav Spieler, Bauführer J. Fidler (2462).

„ „ Währingerstraße 67, von Josef Gruß (2468).

X. Bezirk: Alxingergasse 38, von Josef Görlich, Bauführer P. Zimmermann (25994).

„ „ Staatsbahngasse 9, von S. Politzer, Bauführer W. Stadler (25737).

XI. Bezirk: Simmering, Hauffgasse 27, von Barbara Steirer, Bauführer Anton Kurz (8520).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Mandlgasse 20, von Arnold Frieß noe. Nowatschek (12455).

XIV. Bezirk: Nobilegasse 21, von Anton Brunner (16299).

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Liebhardtgasse 50, von Adolf Gold, Bauführer Franz Bock (25989).

XVIII. Bezirk: Währing, Gentzgasse 23, von Theresia Thorington, Bauführer Leopold Klima (16010).

XX. Bezirk: Wallensteinstraße 24, von Wenzel König, Baumeister (2419).

„ „ Rauscherstraße 37, von Eduard Dücker, Baumeister (2484).

Für diverse (geringere) Bauten:

XI. Bezirk: Wohnhaus, Simmering 52/54, von M. Bauer, Bauführer Johann Schneiders Witwe (8910).

„ „ Herstellung eines Schaufensters, Simmering, Hauptstraße 90, von Therese Gey, Bauführer Johann Schneiders Witwe (8952).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße, Kat.-Parz. 130, von P. Hagyi & Risto, I., Singerstraße 13, Bauführer Alois Schaufler (11181).

„ „ Unter-Meidling, Diefenbachgasse 15/17, von Albert Goebel, Diefenbachgasse 22, Bauführer Josef Beyer (12317).

„ „ Unter-Meidling, Hoffmeistergasse 3, von Karl Granner, Bauführer Josef Hartl (13312).

XVI. Bezirk: Schupfe, Ottakring, Einl.-Z. 1756, Maroldingergasse 16, von Kornel Gyorffy, Bauführer Karl Reinhart (25764).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Neutorgasse 2, von Karl Rieß, Baumeister (2398).

II. Bezirk: Untere Augarterstraße 19, von J. Horaczek, Maurermeister (2399).
" " Große Pfarrgasse 12, von J. Horaczek, Maurermeister (2400).
" " Schiffamtsgasse 16 von Franz Obermayer, Maurermeister (2412).
" " Volkertstraße 5/7, von Franz Klein, Baumeister (2440).
III. Bezirk: Geologengasse 5, von Franz Daxelmüller, Baumeister (2393).
" " Landstraße Hauptstraße 120, von Franz Reitbauer, Maurermeister (2431).
" " Rennweg 81, von Josef Berghold (2448).
V. Bezirk: Johannagasse 4 A, von Josef Berger, Baumeister (2384).
" " Wimmergasse 1, von Alois Allesch, Baumeister (2411).
" " Jahngasse 18, von Ferd. Hofer, Maurermeister (2463).
" " Wehrgasse 19, von Josef Binder, Maurermeiste (2479).
VI. Bezirk: Magdalenenstraße 12/14, von Ed. Melcher, Baumeister (2385).
" " Mittelgasse 7, von W. Stadler, Baumeister (2452).
VII. Bezirk: Ziegelofengasse 35, von Johann Binder, Maurermeister (2420).
" " Ziegelofengasse 67, von Wilhelm Sachs, Baumeister (2433).
IX. Bezirk: Währingerstraße 58, von Johann Binder, Maurermeister (2388).
" " Türkenstraße 21, von Karl Hoffmann, Maurermeister (2405).
" " Schubertgasse 3, von Karl Stigler, Baumeister (2417).
" " Clusiusgasse 4, von Anton Schwarz, Baumeister (2454).
X. Bezirk: Eugenplatz 10, Puchsbaumgasse 51, Himbergerstraße 34, von W. Stadler (26265).
" " Götzgasse 16, von Johann Schweitzer (26178).
XI. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße 41, von Andreas Winter (8912).
" " Simmeringer Hauptstraße 131, von Ernst Gatter (8913).
XIV. Bezirk: Goldschlagstraße 78, von Michael Göd (16300).
" " Mariahilferstraße 178, Ecke Grenzgasse 1, von Heinrich Staud (16446).
XV. Bezirk: Neubaugürtel 7/9, von R. Echinger und Genossen (8999).
" " Robert Hamerlinggasse 32, von Karl und Emilie Wagner (9000).
" " Tellgasse 14, von Betti Schwarz (9100).
XVI. Bezirk: Albrechtskreithgasse 58, von Franziska Prochaska (25442).
" " Seitenberggasse 21, von Franz Stütz (25661).
XVIII. Bezirk: Anastasius Grüngasse 12, von Alois Simona (15055).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

X. Bezirk: Herzgasse, Buchengasse, Einl.-Z. 583, von Franz und Josefa Briedl (25892).
XII. Bezirk: Hetzendorf, Einl.-Z. 497, Kat.-Parz. 422/2, von Max Ott (11378).
" " Hetzendorf, Schönbrunner Allee, Einl.-Z. 315, Kat.-Parz. 422/1, von Max Ott (11379).
" " Altmannsdorf, Einl.-Z. 425, von Franz Preßler, Breitenfurterstraße 9 (11382).
" " Unter-Meidling, Hauptstraße 26, von Wilhelm Wohlmayer (11840).
" " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 249/51, von Berta Kallich, VII., Schottenfeldgasse 10 (12100).
" " Gaudenzdorf, Einl.-Z. 86, von Johann Hermanetz noe. der Neuen Wiener Omnibusgesellschaft (12347).
" " Unter-Meidling, Ruckergasse, Einl.-Z. 984, von Hans und Marianne Wostny (12477).
" " Unter-Meidling, Hauptstraße 13, Einl.-Z. 78, Kat.-Parz. 76, 48/1, 75/2, von David und Berta Meitner (12783).
" " Unter-Meidling, Bonygasse 63, Konstr.-Nr. 822, von Joh. Schöns Erben (13022).
" " Unter-Meidling, Einl.-Z. 155, von Berta Kallich, VII, Schottenfeldgasse 10 (13331).
XIV. Bezirk: Stiegergasse 15, Konstr.-Nr. 162, von Langs Erben (16167).
" " Sechshauserstraße 81, Konstr.-Nr. 152, von Karl und Aloisia Kolm (16168).
" " Goldschlagstraße 104, Ecke Johnstraße, Einl.-Z. 565/R, von Josef Seichert (16561).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Habichergasse 17, von Josef und Marie Schmid (25981).
XVII. Bezirk: Hernals, Leopold Ernstgasse 40, von Thomas Hofers Witwe (19032).
" " Hernals, Rokitanskygasse 34, Einl.-Z. 918, von Josef Münster (19058).
XVIII. Bezirk: Währing, Währingerstraße 141, von Johann Ev. Hattey (15078).
" " Währing, Kat.-Parz. 418/22, von Matilde Hibschmann (15505).
" " Währing, Gentzgasse, Parz. 211, von Rosina Trenka (15902).
" " Währing, Plenergasse 11, von Ant. Gottweis (15943).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Tuchlauben 24, von Johann Stastny, Demolierender E. Horn (2470).
VI. Bezirk: Magdalenenstraße 76, von Othmar Schlichting, Liechtensteinstraße 125 (2397).
XVIII. Bezirk: Währing, Währingerstraße 141, von Johann Ev. Hattey (15077).
" " Währing, Gentzgasse, von Rosina Trenka, Demolierender J. Gasteiger (15901).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z. 1211.
22. April 1902.

Lieferung der zur Gräberausschmückung im Zentral-Friedhof im Jahre 1902 erforderlichen Chrysanthemen (beiläufig 70.000 Stück).

Safer Jakob	— 5.000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Preis Ludwig	— 7000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Ramharter Simon	— 5000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Kläring Karl	— 4000 Stück, 13 K per 100 Stück.
Dworschak Theodor	— 6000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Baumgartner Rudolf	— 7000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Berger Johann	— 20.000 Stück, 13 K per 100 Stück.
Fraberger Ferdinand	— 6000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Fraberger Josef	— 6000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Lettner Jakob	— 5000 Stück, 13 K per 100 Stück.
Schedlbauer Franz	— 10.000 Stück, 11 K per 100 Stück.
Neuschill Wilhelm	— 6000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Dirtl Leopold	— 15.000 Stück, 11·5 K per 100 Stück.
Baumgartner Franz	— 10.000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Dirtl Leopold jun.	— 5000 Stück, 11 K per 100 Stück.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 331 ex 1901.
23. April 1902.

Vergebung der Demolierung der Baulichkeiten der Theresienbad-Realität, XII. Bezirk.

Schallinger Johann — Aufzahlung 11.558 K (Maurermeister Ptaček).
Dangl Franz & Träger Martin — Aufzahlung 5300 K (Maurermeister J. Kloiber).

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1054 ex 1902.
23. April 1902.

Vergebung der für die Erweiterung des Depots für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege XVI., Arnethgasse 26 und 28, erforderlichen Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrag von 10.235 K 39 h und der Lieferung der hiezu erforderlichen hydraulischen Bindemittel, und zwar 385 q Romanzement und 122 q Portlandzement im veranschlagten Kostenbetrag von 1838 K.

Hydraulische Bindemittel.

Müller Ferdinand — Romanzement 100 kg netto aus der Fabrik St. Veit a. d. Gölsen:
2 K 34 h in Fässern.
2 K 24 h in Säcken.
Portlandzement aus der Fabrik Tschischkowitz:
4 K 80 h in Fässern.
4 K 20 h in Säcken, loko Baustelle.
44 h Vergütung für einen fehlenden Sack.

Egger Michael — Romanzement 100 q netto aus der Fabrik Kufstein:
260 K in Fässern.
250 K in Säcken.
Portlandzement 100 q netto aus der Fabrik Kufstein:
560 K in Fässern.
540 K in Säcken.
40 h Vergütung für einen nicht retournierten Sack.
Für die ausgeschriebenen Baumeisterarbeiten ist kein Offert eingelangt.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau der Hauptunratskanäle in der Kalvarienberg-, Haslinger-, Weiß- und Nattergasse und Kanalneubau in der Rötzergasse von Or.-Nr. 1 bis 7 im XVII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Mitschke Jul. — Aufzahlung 31·6%.

* * *

Neubau eines Hauptunratskanales in der Rokitanskygasse zwischen der Blumen- und Leopold Ernstgasse im XVII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.
Sikora Heinrich — Aufzahlung 19·5% zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Umbau des Hauptunratskanales in der Würffelgasse in der Strecke von der Mariahilferstraße bis zum Hause Or.-Nr. 17 Viktoriagasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 22·2% zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Neubau von Hauptunratskanälen in der Engerth- und Wehlistraße zwischen Erzherzog Karlplatz und Wachaustraße im II. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.
Marinelli F. & Faccanoni L. — Aufzahlung 12% zu den Kostenanschlagspreisen.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. April 1902.

(Fortsetzung.)

Ortmann Johann — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 20.
Popp Wilhelm — Anstreicher — XVIII., Witthauergasse 18.
Prödinger Eleonore — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 20 a.
Reinhart Wilhelm — Pferdehandel — XI., Kraufegasse 13.
Reiter Karl — Tabak-Trafik — XVII., Pointengasse 40.
Reutterer Johanna — Verschleiß von Papier, Kurzwaren, Schulheften ꝛc. — XVIII., Gürtel 43.
Schätz Anna, geb. Deibler — Wäschergewerbe — XII., Eichenstraße 10.
Schneckenreiter Josef — Tabak-Trafik, Zeitungs- und Postwertzeichen- und Kurzwaren-Verschleiß — XVII., Kainzgasse 19.
Schneebacher Anna — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Abelegasse 25.
Schreiber Josefine — Tabak-Automat — XVII., Hauptstraße 124.
Schützenauer Ferdinand — Ziergärtner — XIX., Kaasgrabengasse 2.
Schwarz Karl — Handelsagentie — XVIII., Gürtel 15.
Sickenberg Adolf — Übernahme zur Vorhänge-Appretur, chemische Putzerei und Färberei (Filiale) — XVII., Hauptstraße 21.
Sillaber Josef — Milch-Verschleiß (Filiale) — XVII., Kastnergasse 13.
Stöger Pauline — Viktualien-Verschleiß — XVII., Blumengasse 7.
Tirsch Ignaz — Zimmermaler — XVIII., Köhlergasse 4.
Töpfl Josef — Zeitungs-Verschleiß (Stadtbahnhof) — XVII., Jörgerstraße 5.
Vogel Barbara — Schul- und Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 60.
Wagisreither Karl — Milch-Verschleiß (Filiale) — XVII., Rötzerg. 1.
Wanjek Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Blumberggasse 17.
Werbetzky Johann — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 34.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. April 1902.

Benedikt Pauline — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Untere Augartenstraße 1.
Bonhardi Josef — Schilder- und Schriftenmaler — VI., Mariahilferstraße 51.
Bunzl Mathilde — Konzession zum gewerblichen Betrieb der Abfüllung von Bier in Flaschen zum Zweck des Vertriebs von Flaschenbier — XIX., Sommergasse 4.
Csermendy Adolf — Musiker — VI., Stiegengasse 5.
Detsch Adolf — Vermittlung des Kaufs, Verkaufs und Tausches von Realitäten, sowie von Hypothekardarlehen und Besorgung von Häuseradministrationen — X., Laxenburgerstraße 143.
Diamant Regine rekte Rebekka — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 117.
Dittrich Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Zentagasse 36.
Dworschak Karoline — Viktualien-Verschleiß — XIX., Hirnbrechergasse 2.
Eibuschitz Jetti — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 14.
Els Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Große Mohrengasse 18.
Engel Karl — Hutmacher — II., Taborstraße 17.
Feuchtinger Johann — Kürschner — V., Wimmergasse 31.
Förster Eduard — Kürschner — II., Rote Sterngasse 24.
Furtner Rudolf — Land- und Stadtlohnfuhrwerker — XIV., Rauchfangkehrergasse 16.
Gottlieb Max — Journalist — II., Taborstraße 76 a.
Greiner Marie — Kanditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — XII., Breitegasse 29.
Grünberger Emanuel — Provisionsagent — II., Stephaniestraße 2.
Györvarij Therese, geb. Höckerle — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Michael Bernhardgasse 9.
Harestel Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Stadtgutgasse 21.
Hasieber Karoline — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 167/168.
Hechtl Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Förstergasse 8.
Herbert Simche — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 5.
Hochstein Hermann — Handelsagentie — II., Rembrandtstraße 21.
Höniger Alfred — Baumeister — VI., Mariahilferstraße 51.
Holub Franz — Herrenkleidermacher (Filiale) — II., Ausstellungsstraße 55.
Hozik Josef — Tischler — X., Leibnitzgasse 21.
Hruby Alexander — Mechanikergewerbe (Filiale) — II., Valeriestraße 18.
Jiretz Julie (Witwe) — Bronzewaren-Erzeugung — VII., Burgg. 95.
Karczewski Ladislaus — Gastwirt — IV., Mittersteig 15.
Klein Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Strohmayergasse 13.
Klötzl Markus — Handelsagentie — II., Springergasse 1.
Knoll Josef — Fleischhauer — IV., Wiedener Hauptstraße 89.
Köhler Franz — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard) — V., Amtshausgasse 6.
Königstein Jonas — Sauerkrautler — XV., Grenzgasse 4/6.
Kohn Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Reinprechtsdorferstraße 59.
Kolbach Katharina — Pfaidlerei — II., Hillerstraße 6.
Kopp Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Kopernikusgasse 1.
Kriwanek Heinrich — Erzeugung von Kunststein, Steinholz (Xylolit) — XII., Schönbrunner Allee 31.
Krizek Therese — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Armbrustergasse 2.
Kuffner & Redlich — Bier-Depot der Hernalser Brauerei — XV., Klementinengasse 2.
Löwy Ignaz — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Taborstraße 39.
Manheit Simon — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 85.
Müllner Therese — Viktualien-Verschleiß — IV., Schönbrunnerstraße 6.
Oberländer & Reich, Firma; öffentliche Gesellschafter: Samuel Oberländer, Reich & Markus Israel Goldmann — Gemischtwarenhandel — II., Taborstraße 63.
Pauli Sophie — Weißnäherei — VI., Bürgerspitalgasse 8.
Pelloschek Peter — Kürschner (Filiale) — II., Ausstellungsstraße 55.
Peter Marie — Betrieb eines Ringelspiels — II., k. k. Prater 90.
Pietsch Brüder, Firma, öffentliche Gesellschafter: August Pietsch in Bärn, Mähren, Rudolf Pietsch in Wien; letzterer gleichzeitig verantwortlicher Geschäftsführer der Zweigniederlassung — Baum- und Schafwollwaren-Weberei — IV., Schmalzhofgasse 9; Filiale: Bärn in Mähren.
Pokorny Josef — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Mariahilferstraße 221.
Pracher Thekla — Marktviktualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.
Prochazka Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Stumpergasse 64.
Rand Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pfeffergasse 1.
Razak Karoline — Viktualien-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 115.
Rezabek Marie — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtsäfte und von Zuckerwaren und Bäckerei — II., Ecke der Nordbahnstraße und verlängerten Taborstraße vor dem Gaskandelaber Nr. 713.
Richter Josef — Korbflechtergewerbe — XII., Albrechtsbergergasse 26.
Rosner Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß II., Stephaniestraße 10.
Schadek Franz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Barnabitengasse 6.

Schrembs Therese — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Mitterſteig 24.
Schulzer Bernhard — Handelsagentie — II., Vereinsgaſſe 18.
Schwarz Adolf — Muſiker — V., Kohlgaſſe 42.
Schweitzer Erich — Handelsagentie — II., Taborſtraße 18.
Sieß Rudolf — Gold- und Silberarbeitergewerbe — VI., Luftbadgaſſe 7.
Singer Karl — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — II., Volkertſtraße 3.
Singewald Johann — Nadlergewerbe — XV., Karmeliterhofgaſſe 4.
Skamprols Wilhelm — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — II., Taborſtraße 59.
Thum Aloiſia — Gaſtwirtin (Witwenfortbetrieb) — VI., Magdalenenſtraße 90.
Vanek Ernſt — Friſeurgewerbe — II., Mühlfeldgaſſe 7.
Waller Anna — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — VI., Mariahilferſtr 117.
Waſſermann Samuel, Dr. — Zahnarzt — II., Taborſtraße 59.
Weinſtein Lea — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II, Darwingaſſe 30.
Weisz Joſef — Marmorhandel — V., Schönbrunnerſtraße 125.
Weiß Karoline — Damenkleidermacherin — II., Obere Donauſtraße 87
Weitz Alois — Friſeurgewerbe — X., Senefeldergaſſe 51.
Wihan Ludwig — Muſiker (Wiener Gemeindegebiet).
Wolf Franziska — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVI., Herbſtſtraße 51.
Wottawa Mathilde — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVI., Wichtelg. 8.
Zimmermann Leopoldine — Verſchleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — V., Embelgaſſe 49.
Zvonek Engelbert — Schuhpaſta-Erzeugung — VI., Stumpergaſſe 37.

* * *

Eintragungen in das Gewerberegiſter vom 15. April 1902.

Braun Helene — Modiſtin — IX., Berggaſſe 29.
Burian Adele — Kaffeeſiedergewerbe — VII., Burggaſſe 30.
Duba Johann — Kleidermacher — XIV., Sechshauſerſtraße 59.
Feigl Jakob — Veranſtaltung von Schauſtellungen — IV., Favoritenſtraße 54.
Fimpel Anna — Damenkleidermacherin — VII., Zeismannsbrunngaſſe 1.
Glaſauer Alois — Fleiſchhauer — XII., Albrechtsbergergaſſe 35.
Harmel Roſa rekte Reiſel — Gemiſcht varen-Verſchleiß — IV., Weyringergaſſe 26.
Henlein Konrad, Inhaber Konrad Heulein — Kurz-, Galanterie- und Bijouteriewarenhandel — IX., Alſerſtraße 36.
Jacquard Marie — Franzöſiſcher Sprachunterricht — IV., Frankenberggaſſe 5.
Knoll Karl J. — Herausgabe der „Erſten öſterr.-ungar. Konſumverein-Zeitung" — IX., Löblichgaſſe 9.
König Maximilian — Verſchleiß von heißen Würſteln und Gebäck — IV., Phorushalle, Zelle 123.
Koller Eliſabeth — Handel mit Obſt, Grünwaren und Honig im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiet von Wien — XII., Grieshofgaſſe 11.
Koſak Erwin — Mechaniker — IX., Univerſitätsſtraße 12.
Kryſtofsky Franziska — Einſpänner-Lizenz Nr. 162 — II., Untere Donauſtraße.
Larber Julius — Handel mit Materialwaren, Droguen und Spezereiwaren — IX., Währingerſtraße 68.
Maier Franz — Gaſt- und Schankgewerbe — X., Eckertgaſſe 14.
Polansky Antonia — Damenkleidermacherin — XII., Schönbrunnerſtraße 100.
Pombauer Joſef — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Prettenhofer Leopold — Verkauf von Würſteln und Brot im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien — X., Laxenburgerſtraße 7.
Schuſter Moſes — Spengler — VII., Zollergaſſe 35.
Simonowitſch Joſef — Gelbgießer — XIV., Märzſtraße 88.
Tamber Joſef — Kleidermacher — XII., Schönbrunnerſtraße 183.
Tauszig Cäcilie — Übernahme zum Weiß-, chemiſchen Putzen und Färben — IX., Sechsſchimmelgaſſe 14.
Uttner Karl — Pferdefleiſch- und Pferdefelchwaren-Verſchleiß — XIV., Märzſtraße 75.
Bodicka Friedrich — Herrenkleidermacher — XIV., Preyſingergaſſe 27.
Weſſely Matthias — Handelsagentur — IX., Luſtkandlgaſſe 6.
Woytech Franz — Tiſchler — XII., Reſchgaſſe 5.
Zedniček Karl — Stadtträger — XIV., Hütteldorferſtraße 109.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Regiſter vom 16. April 1902.

Anger Roſina — Viktualien-Verſchleiß — III., Pauluspatz 3.
Aſchauer Florian — Fiaker-Licenz Nr. 110 — V., Pilgramgaſſe.
Bauer Moriz — Verſicherungsagent — XVI., Anzengruberplatz 5.
Brandl geb. Pachnik Emilie — Pfaidlerei — XVI., Gablenzgaſſe 40.
Brautner Aloiſia — Verſchleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — XIV., Goldſchlagſtraße 64.
Brünner Rudolf — Lederkommiſſionshandel — III., Hintere Zollamtsſtraße 13.
Bucſek Fanni — Pfaidlerei — XVI., Liebhardtgaſſe 47.
Cermak Joſef — Rindfleiſch-Verſchleiß — XVI., Koppſtraße 131.
Cerny Anna — Dienſtvermittlung für Stellenſuchende jeder Kategorie ohne Ammenvermittlung — I., Himmelpfortgaſſe 12.
Duncan Iſadora — Tänzerin — I., Künſtlerhaus; Wohnort; I., Hotel „Briſtol".
Ebertshuber Anna — Fleiſch-Verſchleiß — II., Stuwerſtraße 33.
Ernſt Heinrich Iſidor — Kommiſſionswaren-Verſchleiß — I., Predigergaſſe 3.
Faſching Amalia — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XIV., Goldſchlagſtraße 86.
Feil Johann — Selchwaren-Verſchleiß — III., Erdbergſtraße 72.
Fiſcher Olga — Damenkleidermacherin — II., Rembrandtſtraße 18.
Friſch Johann — Pachtbetrieb der Einſpänner-Licenz Nr. 1444 — XVI., Neulerchenfeldergürtel.
Freiberger Rudolf — Schuhmacher — III., Seidlgaſſe 32.
Gaillard Ludwig — Handelsagent — I., Fleiſchmarkt 17.
Großmann Franz — Schuhmacher — XVI., Friedrich Kaiſergaſſe 62.
Großmann Heinrich (rekte Herſch Leib) — Kommiſſionswarenhandel — I., Rudolfsplatz 4.
Hachl Franz — Marktviktualienhandel — I., Markt auf der Freyung.
Haenſtein Alfred — Kommiſſionshandel mit Briketts — I., Graben 29.
Hanak Roſalia — Feilbieten von Artikeln des täglichen Verbrauchs im Umherziehen — XVI., Bachgaſſe 9.
Hirſchler Amalia — Stellenvermittlung für kaufmänniſche und techniſche Perſonalgewinnung und Kompagnon für kaufmänniſche Unternehmungen — I. Bezirk.
Hoffmann Julie — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — V., Schönbrunnerſtraße 111.
Holub Marie — Viktualienhandel im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien ohne Prater.
Jellinek Johanna — Fleiſch-Verſchleiß (Filiale) — XVI., Lerchenfeldergürtel 53.
Jon Joſef — Schuhmacher — III., Mohsgaſſe 23.
Jonfalik Magdalena — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — IV., Barmherzigengaſſe 28.
Kallab Johann — Handelsagentur — III., Barichgaſſe 18.
Kampner Aloiſia — Kunſtblumen-Verſchleiß — I., Lugeck 3.
Keßler Leopold — Tapezierergewerbe — V., Schönbrunnerſtraße 108.
Kohn Jakob — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVI., Neulerchenfelderſtraße 72.
Kraus Joſef — Frachtentransport mit der Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 2068 — II., Stephanieſtraße.
Kreuzer Johann jun. — Fiaker-Lizenz Nr. 669 — I., Neuer Markt.
Kriſtić Konſtantin — Kanditen-Erzeugung (Filiale) — I., Markt auf der Freyung und am Hohen Markt.
Kronhuber Franz — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 47.
Kubik Joſef — Kleidermachergewerbe — XVI., Payergaſſe 4.
Legwarth Aloiſia — Kurzwaren-Verſchleiß — XVI., Gaullachergaſſe 63.
Lehner Robert — Pachtbetrieb des Gaſt- und Schankgewerbes — I., Rothenthurmſtraße 12.
Mallon Franz — Gemiſchtwaren-Verſchleiß mit Flaſchenbier — III., Geuſaugaſſe 41.
Matzner Marie — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVI., Hellgaſſe 8.
Menhofer Friedrich — Pachtbetrieb des Gaſt- und Schankgewerbes — I., Schulerſtraße 18.
Moſer Marie — Pachtbetrieb des der Thereſe Nikola gehörigen verkäuflichen Waſſerbrunnengewerbes — I., Stubenring 18.
Naſchollt Eugen — Zuckerbäckergewerbe — XVI., Panikengaſſe 47.
Neuwirth Joſefa — Pfaidlerei — III., Hauptſtraße 96.
Nikl Apollonia — Gemiſchtwaren-Verſchleiß mit Flaſchenbier — I., Hegelgaſſe 13.
Novy Anna — Wäſchergewerbe — XIV., Beckmanngaſſe 72.
Obadalek Thomas — Gaſt- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speiſen, Bier, Wein, Obſtwein und zur Haltung erlaubter Spiele ohne Kegelbahn — XIV., Felberſtraße 100.
Onjezky Johann — Futteralliſchlergewerbe — XIV., Goldſchlagſtraße 33.
Partl Marie — Erzeugung von Kinderbettnetzen — XVI., Lerchenfeldergürtel 33.
Peters Johanna — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — III., Ungargaſſe 52.
Petzina Marie — Viktualien-Verſchleiß — XVI., Kirchſtetterngaſſe 44.
Pfaller Johann — Gemiſchtwaren-Verſchleiß mit Flaſchenbier — I., Freyung 8.
Pfeffer Klara — Gemiſchtwaren-Verſchleiß mit Flaſchenbier — III., Rennweg 15.
Puppek Joſef — Riemergewerbe — III., Ungargaſſe 10.
Rakuſchan Ernſt — Friſeur- und Raſeurgewerbe — XVI., Thaliaſtraße 81.
Rath Ignaz — Konzeſſion zur Verabreichung von Speiſen, Bier, Wein, Obſtwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Hauptſtraße 143.
Roſenthal Joſef — Handel mit elektriſchen Lampen und Zugehör — I., Kärntnerring 2.

Schmalwieser Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Handelskai (Grund der Donauregulierungs-Kommission, Baustelle 12, Gruppe XXXIII A).
Schmid Maria Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 15.
Schmolz Johann — Handelsagentie — XVI., Thaliastraße 98.
Schulz Israel — Schuhwaren-Verschleiß — III., Adamsgasse 5.
Schwarz Anton — Herrenkleidermacher — I., Judengasse 5.
Seitl Antonia — Fiaker-Lizenz Nr. 653 — I., Neuer Markt.
Semotan Matthäus — Schuhmacher — XVI., Brestelgasse 2.
Elektrizitäts-Gesellschaft Sobiesky & Comp. (Gesellschafter: Josef Sobiesky, Franz Machek) — Gewerbsmäßige Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität — III., Hauptstraße 24.
Spitzer Heinrich — Betrieb der ihm gehörigen verkäuflichen Bierschankgerechtigkeit A Folio 19 — X., Himbergerstraße 9.
Srim Karoline — Marktviktualien-Verschleiß — I., Stadiongasse (Markthalle).
Steigrad Wilhelm — Handelsagentie — II., Harkortstraße 3.
Swatek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kriehlergasse 13.
Thüringer Martin — Pränumerantensammler — XVI., Nauseagasse 22.
Vavra Franz — Zimmermaler — III., Froberastraße 110.
Vogel Emanuela — Damenkleidermacherin — III., Lorbeergasse 10.
Votruba Alois — Schuhmacher — XVI., Thaliastraße 21.
Wangho Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 59.
Wechsler Simon — Ausübung des Patentes auf ein Verfahren zur Herstellung von Farben zu Stein- und Metalldruck — V., Sonnenhofgasse 6.
Winterstein Robert — Viehhandel — III., Zentral-Viehmarkt.
Winterstein Robert — Fleisch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
Zimmer Anna — Viktualien-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 17.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. April 1902.

Altmann Heinrich — Korbwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 63.
Aßmann Franz — Böhmische Privat-Sprachschule für Deutsche — X., Quellengasse 72.
Badelt Christine, geb. Schusterl — Fragner — XVI., Thaliastraße 110.
Bauer Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Aichholzgasse 33.
Berger Nathan — Kleidermacher — XX., Rauscherstraße 10.
Bihlmayer Theresia — Selchwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstr. 60.
Böshönig Karoline — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — VIII., Kochgasse 3.
Brenner Josefa — Einspänner-Lizenz Nr. 90 — X., Brigittaplatz 5.
Bruder Franz X. — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade, Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIX., Grinzinger Allee 36.
Buschmann Johann — Handelsagentur — VII., Westbahnstraße 60.
Druek Franz — Schneider — XVI., Weidgasse 5.
Eisler Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 64.
Fiedler Otto — Wäscher — XVI., Rosenhügel 2.
Flußmann Judita — Pfaidlerei — II., Vorgartenstraße 184.
Friedler Adelheid — Damenblusen-Erzeugung — VII., Kaiserstr. 34.
Fuxelbauer Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Burghardtgasse 14.
Glab Stephan — Damenkleidermacher — VII., Mariahilferstraße 108.
Grünbaum Hermann — Marktfirantie — II., Blumauergasse 13.
Gritzner Alois — Schuhmacher — XVI., Grundsteingasse 48.
Hajiczek Johann — Hafner — VIII., Blindengasse 33.
Hartung Ernst — Zuckerbäcker — XX., Wallensteinstraße 47.
Heinz Karl — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Schankgewerbes — XVI., Neulerchenfelderstraße 14.
Herle Chibor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 97.
Jrimie Theodor auch Jeremias — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien ohne Prater.
Illitsch v. Illitastein Josef — Kleinhandel mit Kohlen — VII., Neustiftgasse 13.
Kehraidt Jenny — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Treustraße 47.
Kernreuter Karoline — Damenkleidermachergewerbe — VII., Schottenhofgasse 6.
Klein Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Albertgasse 22.
Kotroba Johann — Kleidermacher — XII., Arndtstraße 76.
Krischke Antonia — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VII., Kirchengasse 17.
Kußka Anton — Pferdefleisch und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstraße 11.
Ledvina Florian — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Castellezgasse 14.
Lippert Franz — Wäscheputzer — VII., Stuckgasse 1.
Makry Nikolaus — Herrenkleidermacher — II., Untere Donaustr. 35.
Müller Therese geb. Behavla — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 70.
Němec Jaroslav — Handelsagentur — VIII., Strozzigasse 22.
Pauly Ottilie — Bettwaren-Erzeugung — VIII., Lerchenfelderstr. 36.
Piller Josef — Handel mit Werkzeugholz — XII., Schönbrunnerstraße 151.
Platschek Maximilian — Kommissionswarenhandel — VIII., Lerchenfelderstraße 30.
Pouba Aloisia geb. Belohradsky — Wäschewaren-Erzeugung — X., Landgutgasse 37.
Pribek Franz — Pfaidlerei — XX., Klosterneuburgerstraße 56.
Rauß Franz — Glaserkitt — VIII., Piaristengasse 21.
Riedl Margarete — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Huttengasse 6.
Riha Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Komödiengasse 6.
Rienößl Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Ullmannstraße 6.
Salaquarda Franz — Fleischselcher — XII., Eglseegasse 3.
Schnepf Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauergasse 11.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 737

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 22. April 1902.

Inhalt:
1. Vorstellung des Regierungsvertreters k. k. Hofrat Tils . . . 737
2. Begrüßung der neugewählten Gemeinderats-Mitglieder . . . 737
3. Ablegung des Gelöbnisses derselben 737
4. Vornahme der Wahl des Ersten Vize-Bürgermeisters (Vize-Bürgermeister Josef Strobach) 738
5. Vornahme der Wahl des Zweiten Vize-Bürgermeisters (Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer) 739

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 24. April 1902 (vormittags).

Inhalt:
1. Spende einer ungenannt sein wollenden Dame 740
2. Reinerträgnis des Bürgerkränzchens im XIX. Bezirk 741
3. Spende der Firma Gebrüder Rodek 741
4. Vornahme der Wahl von Mitgliedern des Stadtrates (Gem.-Räte Brauneiß, Büsch, Ferdinand Gräf, Sebastian Grünbeck, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Dr. Krenn und Oppenberger) 741
5. Vornahme der Wahl von Mitgliedern des Gemeinderates in diverse Korporationen 743

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 24. April 1902 (nachmittags).

Inhalt:
1. Beurlaubung des Gem.-Rates Bock 743
2. Bekanntgabe des Ergebnisses der am Vormittage vorgenommenen Wahlen von Mitgliedern des Gemeinderates in diverse Korporationen 743
3. Vornahme der Wahl von Mitgliedern des Stadtrates (Gem.-Räte Rauer, Straßer, Weitmann, Dr. Wesselsky und Wessely) 747
4. Vornahme der Wahlen in den Disziplinar-Ausschuß des Wiener Gemeinderates 748
5. Vornahme der Wahlen in den Heimatrechts-Ausschuß des Wiener Gemeinderates 748

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 748
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 10. April 1902 748
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten . 754
Allgemeine Nachrichten:
Nachweis der Steuereingänge im I. Quartal 1901 755
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 22. und 24. April 1902 755
Pferdemarkt vom 22. April 1902 755
Jung- und Stechviehmarkt vom 24. April 1902 755
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 21. bis 24. April 1902 756
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 757
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 758
Eintragungen in das Gewerbe-Register 758
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbot ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbots keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. April 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	1463	—	**Veräußerung der durch die Abteilung der Realität VI., Moritzgasse 1 entstehenden Baustellen I bis V, ferner der Baustellen Einl.-Z. 223 und 224 Sechshaus an der Ecke der Heinicke- und Rauchfangkehrergasse im XIV. Bez.**	— Pläne und Bedingnisse können im Stadtbauamt (Abteilung II) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2—3
2. Mai ½11 Uhr	detto	1352	Bau der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25.	**Stuckaturarbeiten**	14.000 K, worin ein Pauschale von 1930 K enthalten ist.
				Hafnerarbeiten	14.220 K
				Lieferung und Aufstellung der Küchenherde	6800 K, worin ein Pauschale von 460 K enthalten ist.
					Kostenanschläge und Bedingnisse sind in der Bauamts-Abteilung III einzusehen. 2—3
5. Mai 12 Uhr	detto	1444	Milchtrinkhalle im Arenbergpark im III. Bezirk.	**Verpachtung.**	Vadium 100 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 2—4
29. April 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	179	—	**Besorgung des sogenannten Straßenpflegefuhrwerks in den Gemeindebezirken XVI und XVII in der Zeit vom 1 Juli 1902 bis 30. Juni 1903, soweit es nicht vom eigenen Fuhrwerk der Gemeinde geleistet werden kann.**	— 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	835	Geräuschverminderndes Pflaster vor der städtischen Schule Gumpendorferstraße Nr. 4 im VI. Bezirk.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Holzstöckelpflasterung**	2893 K 14 h und 400 K Pauschale. 17.915 K 2 h 1—3
6. Mai 10 Uhr	detto	1118	Umpflasterung der Jägerstraße zwischen dem Matildenplatz und der Staudingergasse im XX. Bez.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	5387 K 37 h und 500 K Pauschale. 1—3
26. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mg.-Sekr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	456	Neubau von Hauptumratskanälen in der verlängerten Moritz-, Fluß- und Wernergasse im V. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	6704 K 50 h 2—2
29. April 10 Uhr	detto	442	Kanalneubau in der Breitenfurterstraße von Or.-Nr. 4 bis 40 und von Or.-Nr. 157 bis 175 im XII. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	9758 K 87 h 2—2
5. Mai 10 Uhr	detto	292	—	**Räumung sämtlicher öffentlicher Unratskanäle, Straßenwasserläufe, Froschmaulschachte, Hauskanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken I bis X und XX für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1905.**	— Verzeichnisse der Kanäle und Senkgruben, Kanalisierungspläne und Bedingnisse können im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 3—3
9. Mai 10 Uhr	detto	527	Neubau eines Hauptumratskanales in dem neueröffneten Durchbruche der Dürergasse im VI. Bezirk gegen die Magdalenenstraße zu.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3002 K 10 h 1—?
10. Mai 10 Uhr	detto	526	Kanalisierung der Güpferlingstraße, Braun- und Curlandgasse im XVII. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	22.522 K 60 h 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. April 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Dr. Keitler**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	443	Strombad im Donaukanal bei Nußdorf nächst des Schleusenkanales.	**Arbeiten und Lieferungen, Eisenkonstruktionen und Zimmermannsarbeiten.**	28.262 K 6 h Die Bedingnisse können im Stadtbauamt Abteilung II, Neues Rathaus während der gewöhnl. Amtsstunden eingesehen werden. 2—2
13. Mai 10 Uhr	detto	1048	Schwimmbad beim Theresienbad.	**1. Erd-, Baumeister- und Betonierungsarbeiten** . . . . . **2. Lieferung hydraulischer Bindemittel** . . . . . . **3. Zimmermannsarbeiten** . . . **4. Anstreicherarbeiten**	13.575 K 50 h 15.740 K 31.491 K 8060 K 1—3
6. Mai 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Komers**, VI. Stiege, 1. Stock)	44482 ex 1901	Adaptierung von Eiskellern im Schlachthause an der Als im XVIII. Bezirk zu Rinderstallungen.	**Baumeisterarbeiten** . . . . . . **Schlosserarbeiten** . . . . . . **Wasserleitungs-Installationsarbeiten**	22.066 K 79 h 12.064 K 59 h 2100 K 1—3
12. Mai 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, VII. Stiege, 2. Stock)	1281	Doppel-Bürgerschule XVI., Habsburgplatz Nr. 1/2.	**Bautischlerarbeiten für die Herstellung neuer harter Brettelböden.**	5915 K 20 h Kosten-Anschlag und Bedingungen im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus. 1—3
3. Mai 12 Uhr	Abteilung XXII (Mg.-Sekr. **Dr. Spaeth**, Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	954	Präsidialräume des Neuen Rathauses.	**Lieferung neuer Spannteppiche.**	5245 K 30 h Vadium 10% hievon. 3—3
16. Mai 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	1868	Stockwerks-Aufsetzung auf das städtische Schulgebäude in Wien, XI., Molitorgasse 11.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . . **Bautischlerarbeiten** . . . . . . **Gas-Installationsarbeiten** . . . **Lieferung der Schulbänke** . . . **Lieferung der Regulier-Füllöfen** .	25.614 K 88 h 8071 K 9 h 2440 K 17 h 2870 K 1015 K Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse einzusehen im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus. 1—3

**

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den IV. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im IV. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 24. April bis 7. Mai 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei IV., Schäffergasse 3, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 21. April 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den V. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im V. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 24. April bis 7. Mai 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei V., Schönbrunnerstraße 54, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 21. April 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den X. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im X. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 24. April bis 7. Mai 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei X., Keplerplatz 5, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 11. April 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Auflegung des Erwerbsteuer-Registerauszuges für den XI. Wiener Gemeindebezirk.)

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, und Art. 38 der Vollzugsvorschrift zum I. Hauptstück desselben wird bekanntgemacht, daß der von der Steuerbehörde eingelangte, die Steuerpflichtigen aller vier Klassen im XI. Wiener Gemeindebezirk umfassende Registerauszug, in welchem die von den Erwerbsteuer-Kommissionen den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit **vom 24. April bis 7. Mai 1902,** und zwar an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und an den Sonntagen zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags, in der Bezirksvertretungs-Kanzlei XI., Enkplatz 2, zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen wird.

Wien, am 22. April 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

M.-Abt. XVI, Z. 2432.
Ad Statth.-Z. 51967.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung eines Graf Deblin'schen Stiftungsplatzes böhmischer Abteilung in den k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten.)

Laut Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 10. März 1902, Nr. 6859/1, gelangt in den k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1902/03 ein Graf Deblin'scher Stiftungsplatz böhmischer Abteilung zur Besetzung.

Die Bewerber um diesen Platz haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, daß sie einer Familie des böhmischen Herren- oder Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren oder von Edelleuten aus anderen erbländischen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuch, in welchem die Anzahl der Geschwister des Kompetenten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind oder bereits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben ist, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizulegen, daß sie bereit sind, für den Fall des Erlangens eines dieser Stiftungsplätze die zur Unterstützung des Kandidaten allenfalls noch nötigen Auslagen zu tragen.

Im übrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zu entsprechen.

Diese sind:

1. die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft;
2. die körperliche Eignung;

3. ein befriedigendes sittliches Verhalten;

4. das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter; in dieser Beziehung ist für den Eintritt in das Erziehungsinstitut für verwaiste Offizierssöhne das nicht überschrittene 10. Lebensjahr;

in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 10. und nicht überschrittene 12. Lebensjahr;

in den II. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 11. und nicht überschrittene 13. Lebensjahr;

in den III. Jahrgang der Militär-Unterralschule das erreichte 12. und nicht überschrittene 14. Lebensjahr;

in den IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 13. und nicht überschrittene 15. Lebensjahr;

in den I. Jahrgang der Militär-Akademie das erreichte 17. und nicht überschrittene 20. Lebensjahr festgesetzt; das Alter wird mit 1. September berechnet; assentierte Bewerber werden in die Militär-Oberralschule und in die Militär-Akademie nicht aufgenommen;

5. die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt:

in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der IV. oder V. Klasse einer Volksschule;

in den II. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der I. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume;

in den III. Jahrgang der Militär-Unterralschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der II. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume;

in den IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der III. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume;

in den I. Jahrgang der Militär-Akademien die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der höchsten Klasse einer vollständigen Mittelschule;

6. die Übernahme von der Verpflichtung, in den Militär-Realschulen und Akademien mit Beginn eines jeden Schuljahres das Schulgeld im Betrag von 28 K zu entrichten.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die Aspiranten für den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule können die Prüfung in ihrer Muttersprache ablegen; die Unkenntnis der deutschen Sprache bildet — bei sonst guten Fähigkeiten der Aspiranten — kein Hindernis für die Aufnahme.

Auch Aspiranten für die höheren Jahrgänge der Militär-Unterrealschule können die Aufnahmsprüfung in ihrer Muttersprache ablegen, sobald sich in der Prüfungs-Kommission Mitglieder vorfinden, welche in der Muttersprache der Aspiranten die Prüfung vornehmen können; Bewerber, welche Mittelschulen mit ungarischer Unterrichtssprache frequentierten, können die Aufnahmsprüfung für den II., II'. und IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschule unbedingt in ungarischer Sprache ablegen; immerhin aber müssen diese Aspiranten der deutschen Sprache soweit mächtig sein, um dem Unterricht mit Nutzen folgen zu können.

Die Aspiranten für die Militär-Oberrealschule und für die Militär-Akademie haben die Prüfung in deutscher Sprache abzulegen, welcher sie soweit mächtig sein müssen, daß die Möglichkeit des Studienerfolges in dieser Beziehung gesichert erscheint.

Im allgemeinen erstreckt sich die Prüfung für die Aufnahme in die höheren Jahrgänge der Militär-Realschule und für den I. Jahrgang der Militär-Akademie auf die Gegenstände der vorhergehenden Jahrgänge in jenem Umfang, in welchem sie in diesen zum Vortrag gelangen.

Die militärischen Geschicklichkeiten, dann die militärischen Übungen bilden keinen Gegenstand der Prüfung.

Der Umfang der Aufnahmsprüfung ist in der Beilage I der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten für jeden Jahrgang kurz angedeutet. Es wird jedoch bemerkt, daß vermöge des neuen Lehrplanes für die Theresianische Militär-Akademie auch jene Bewerber entsprechende Vorkenntnisse aus dem Lehrgegenstand „Darstellende Geometrie" nachweisen müssen, welche in diese Militär-Akademie aspirieren.

Die Theresianische Militär-Akademie hat die Bestimmung, die Zöglinge für die Infanterie, für die Jäger-Truppe und für die Kavallerie heranzubilden; die Technische Militär-Akademie ist zur Ausbildung der Zöglinge für die Artillerie, für die Pionnier-Truppe, dann für das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment bestimmt.

In den Gesuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militär-Akademie ist anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie- oder in die Genie-Abteilung anstrebt.

Die Einteilung der in die Technische Militär-Akademie einberufenen Bewerber aller Platzkategorien in die beiden Abteilungen obliegt dem Akademie-Kommando. Diese Einteilung erfolgt nach Abschluß der Aufnahmsprüfung nach den Standes- und Bewerbungsverhältnissen, und es werden hiebei die in den Gesuchen ausgedrückten Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt.

Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen:

1. Der Tauf(Geburts)schein.

2. Das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Zirkular-Verordnung vom 10. Februar 1891, Abteilung 14, Nr. 3671 vom 1890 = Normal = Verordnungsblatt, 7. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten").

3. Das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des gegenwärtigen Schuljahres, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr.*)

4. Der Heimatschein.

Laut der an das k. k. Ministerium für Landesverteidigung gelangten Mitteilung der Marine-Sektion des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums vom 16. Februar 1902, Nr. 421/P. K. = M. S., können auch heuer Jünglinge, welche sich um diesen Stiftungsplatz bewerben, wegen Raummangels aber in Militär-Bildungs- und Erziehungsanstalten nicht untergebracht werden könnten, in der k. u. k. Militär-Akademie Aufnahme finden, wenn sie den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen.

Schließlich wird bekanntgegeben, daß das nächste Schuljahr in den Militär-Realschulen am 1. September, in den Militär-

*) Die zur Aufnahmsprüfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1901/1902 in die Anstalt mitzubringen.

Akademien aber am 21. September 1902 beginnen wird, und daß in den I. Jahrgang der Militär-Oberrealschule wegen Mangels an Raum keine Bewerber einberufen werden können, ferner daß in den II. und III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule eine regelmäßige Aufnahme nicht stattfindet, indem in diesen zwei Jahrgängen nur jene Plätze besetzt werden, welche durch zufälligen Abgang frei werden.

Zur Einbringung der unmittelbar bei der k. k. Statthalterei in Prag zu überreichenden, genau nach den vorstehenden Andeutungen zu instruierenden Kompetenzgesuche wird die Frist bis zum **15. Mai 1902** festgesetzt.

K. k. Statthalterei zu Böhmen,
Prag, am 19. März 1902. 1—3

M.-Z. 1692 ex 1902.
XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme in die k. k. Landwehr-Kadettenschule in Wien.)

Laut der infolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. Februar 1902, Nr. 5166/667 IV a, ergangenen Konkursausschreibung werden mit Beginn des Schuljahres 1902/03 (1. Oktober) in die k. k. Landwehr-Kadettenschule in Wien, welche aus drei Jahrgängen besteht, in den 1. Jahrgang beiläufig 100 Aspiranten zur Aufnahme gelangen.

In den 2. Jahrgang können nur ausnahmsweise und nur insoweit Aspiranten aufgenommen werden, als Plätze verfügbar sind.

Eine Aufnahme in den 3. Jahrgang findet nicht statt.

Die Aufnahmsbedingungen sind im allgemeinen folgende:

1. die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern;

2. die physische Eignung;

3. ein in jeder Beziehung befriedigendes, sittliches Verhalten, makelloses Vorleben;

4. für den 1. Jahrgang: das erreichte 15. und noch nicht überschrittene 18. Lebensjahr;

für den 2. Jahrgang: das erreichte 16. und noch nicht überschrittene 19. Lebensjahr.

Das Alter wird mit 1. September berechnet.

In rücksichtswürdigen Fällen bilden Altersdifferenzen bis zu vier Monaten kein Hindernis für die Zulassung zur Aufnahmsprüfung.

Die Erteilung weiter gehender Nachsichten ist dem Ministerium für Landesverteidigung vorbehalten; für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Landwehr-Kadettenschule wird jedoch unbedingt das erreichte 15. Lebensjahr gefordert.

Die sonstigen Bedingungen sind aus der in der k. k. Staatsdruckerei erhältlichen Konkursausschreibung zu ersehen.

Die genau nach dem in der Konkursausschreibung enthaltenen Formulare zu verfassenden Aufnahms-Gesuche sind **bis längstens Ende Juli 1902** beim Kommando der k. k. Landwehr-Kadettenschule in Wien (III., Boerhavegasse 25) einzubringen, und können daselbst auch die näheren Auskünfte über die Aufnahmsbedingungen eingeholt werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 12. April 1902. 1—1

Z. 1207 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anselm Freiherr v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Anselm Freiherr v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1902 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Verteilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu beteilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speziellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenuß zu beteilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahr in den Genuß dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgang in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuß per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweis, einem legalen Armutszeugnis, dem Nachweis der Verwaisung, dem Taufschein, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Beteilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden; **auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. März 1902.

Z. 1036 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1902 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 670 K ö. W. in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Verteilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbetreibenden und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Konfession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Trauungsschein, den Totenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Dokument, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtsschein, den Totenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 28. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrat,
am 21. Februar 1902.

Z. 1843 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Amalia Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien, gelangt für das Jahr 1902 ein Interessenbetrag per 1640 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungsinteressen können den betreffenden Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 24. Mai 1902** einzubringen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. April 1902. 1—3

Z. 1383 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrag von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrats zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen.

Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Konkurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respektive Geburtsschein, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnis, sowie mit dem Nachweis der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrats zu belegen und **bis 10. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. März 1902.

Z. 1855 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anläßlich der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner k. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten „Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung einer unbemittelten, wohlgesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Braut ohne Rücksicht auf die Konfession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 100 K.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung **bis 15. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. April 1902. 1—3

Z. 1354 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anläßlich der Allerhöchsten Vermählung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaiser von Österreich, errichteten „Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit je zur Hälfte 100 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichem Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis **längstens 15. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. April 1902. 1—3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung, Wien. — Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Kuratorium im Sommer 1902 nachstehende Reisestipendien an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zur Verleihung:

1. ein Stipendium mit 600 K zum Studium:
   a) der Amtsschriften in den Schulen,
   b) der Verwendung der Lehrmittel im Anschauungsunterricht zur Ausschmückung der Schulräume im Deutschen Reich;
2. zwei Stipendien à 600 K zum Studium der Schulmuseen im Deutschen Reich;
3. ein Stipendium mit 600 K zum Studium des Unterrichts nicht vollsinniger Kinder mit Ausschluß der Blinden und Taubstummen;
4. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Erziehungsmethode der verwahrlosten Kinder und der in den Volksschulen des Deutschen Reichs angewendeten Disziplinarmittel;
5. ein Stipendium auf 600 K zum Studium der Einrichtung der Kinderhorte, Knabenbeschäftigungsanstalten und ähnlicher Einrichtungen im Deutschen Reich.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdekret, dem Nachweis über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, **bis längstens 10. Mai 1902** zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagsstunden über das Reiseziel Auskünfte erteilt.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Kuratorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Kuratorium zu erstatten.

Vom Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.
Wien, am 10. April 1902. 3—3

Ad St.-Z. 20438.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'sche Stiftung.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1902/03 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschule die vierte oder fünfte Klasse einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die zweite Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Klasse der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolg absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 30. April 1902** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein,
2. den Heimatschein,
3. das Impfzeugnis,
4. das Mittellosigkeitszeugnis,
5. das Zeugnis eines graduierten Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste,
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht würde, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Dokumente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, im März 1902.

Z. 5603 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Armen-Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1901 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **im Laufe dieses Jahres** im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrat,
am 20. Jänner 1902.

Z. 1844 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1902 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 57 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtsschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf- oder Geburtsscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. April 1902. 1—3

Z. 1471 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1902 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbrief sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu beteilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteils, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. März 1902. 3—3

Z. 1382 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungsstiftung gelangt im Jahre 1902 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtsschein, dem Heimatschein, dem Armutszeugnis, dem Sittenzeugnis und dem Nachweis des Wohnorts in Wien belegten Gesuche **längstens bis 30. April 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. März 1902.

M.-Z. 1239 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Reydhart'sche Stiftung.)

Die für Waisen bestimmten Interessen der Sebastian Reydhart'schen Stiftung im Betrag von 4050 K gelangen in der zweiten Hälfte des Jahres 1902 zur Verteilung.

Diese Interessen sind zur Versorgung von nach Wien zuständigen Waisenkindern unter besonderer Berücksichtigung jener Waisen zu verwenden, welche nach erreichtem 14. Lebensjahr

***

normalmäßig aus der Versorgung der Gemeinde zu treten haben und einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind, zu welchem Zweck ihnen Unterstützungen ein- für allemal oder beim Antritt eines Gewerbes, oder Stipendien zur Fortsetzung ihrer Ausbildung bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien gewährt werden.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenschein des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf-(Geburts-)schein, mit dem Heimatsausweis und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisen oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, beziehungsweise auch mit dem Nachweis über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) zu belegen und **bis längstens einschließlich 25. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

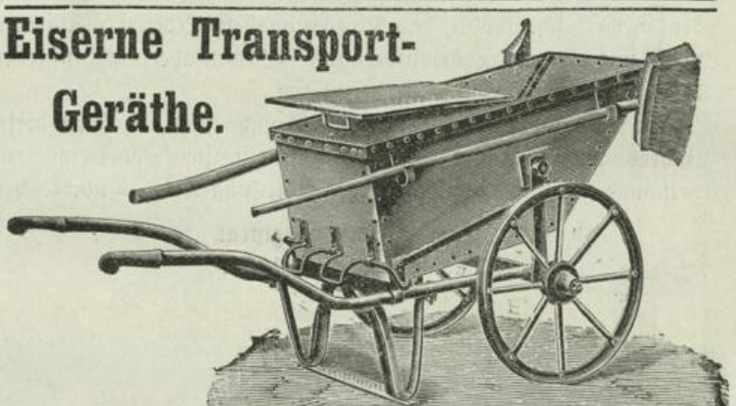
Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. März 1902. 3—3

HOLZIMPRÄGNIRUNG
Guido Rütgers
WIEN I.
Maria Theresienstrasse 8
HOLZPFLASTERUNG

Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte
Becher'sche Karlsbader Englisch-Bitter
ist **der beste** aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiiert. Firma beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgeboten werden. **Johann Becher**, Liqueurfabrik, **Karlsbad** in Böhmen 691. Vertreter in Wien: **Karl Zechmeister**, XVIII., Gentzgasse 19.

Eiserne Transport-Geräthe.

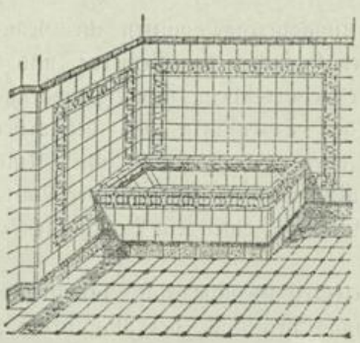


Liman & Petzold, Wien, III., Matthäusgasse 8.

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine
auf Kugellagern
erregt Sensation. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.

Hch. Schott & Donnath, WIEN, III./3, Heumarkt 9.

Original
Mettlacher Wandfliesen
und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.
Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Villeroy & Boch
Wien, IX., Porzellangasse 45.
Telephon 5185.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 34. Dienstag den 29. April 1902. Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: **mit Zustellung** ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ **ohne Zustellung** ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **11. April 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Zatzka.

Experte: Magistratsrat Appel.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Weiser.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

Dringlichkeits-Antrag des **St.-R. Schuh,** es sei dem kürzlich verstorbenen Hofrat Josef Ritter v. Storck ein Ehrengrab am Wiener Zentral-Friedhof zu widmen.

(Einstimmig angenommen.)

(2325.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Kaffeesieders Ludwig Riedl um Weitergestattung der Tischaufstellung I., Stephansplatz 8, und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Entrichtung eines jährlichen Platzinses von 1500 K.

(Angenommen.)

(4617.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereins Margareten um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule V., Einsiedlergasse 1, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Bezirksamts-Antrag enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(4616.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Obmanns des Lokal-Ausschusses der Genossenschaft der Kleidermacher für den V. Bezirk um Überlassung des Zeichensaales der Knaben-Bürgerschule V., Bachergasse 14, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Bezirksamts-Antrag enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(4102.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius Karasek um Ausfolgung der anläßlich der Übernahme der Zimmermalerarbeiten im Schulgebäude V., Fendigasse, erlegten Kaution und beantragt, die Ausfolgung gegen Revers zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4334.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Schmatz um Baubewilligung für die Errichtung eines Riegelwandbaues auf der Bürgerspitalsfonds-Parzelle 281/11 XII. Bezirk (Fuchsenfeld) und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. Es darf jedoch kein Rauchfang aufgeführt und die Baulichkeit nicht zu Wohnungs- oder Stallzwecken verwendet werden. (Angenommen.)

(4416.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für den Neubau von Regenwasserkanälen in der Breitenfurterstraße von Or.-Nr. 4 bis Or.-Nr. 40 und von Or.-Nr. 157 bis Or.-Nr. 175 Altmannsdorf und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kostenerfordernis von 17.760 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4566.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Eduard Böhm um Bewilligung für Adaptierungen V., Reinprechtsdorferstraße 52, und beantragt, die Baubewilligung bezüglich jener Änderungen, die in dem über die Baulinie vorspringenden Teil des Hauses vorgenommen werden sollen, zu bestätigen. (Angenommen.)

(3686.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Alfred Sachs um grundbücherliche Löschung der auf den Realitäten Einl.-

Z. 2166 bis 2173 des V. Bezirks haftenden Reallasten und beantragt, die Löschung auf Kosten der Partei zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4606.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Josefine Schweiger um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im Altmannsdorfer Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Magistrats-Antrag enthaltenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(4607.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Matthias Jelitzka um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im alten Meidlinger Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Magistrats-Antrag enthaltenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(3764.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Kaltenbrunner um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im neuen Meidlinger Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Magistrats-Antrag enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(3061.) St.-R. Büsch referiert über rückständige Lizenzgebühren nach Fabian Gojakowic (Lizenz Nr. 712) im Betrag von 292 K 95 h und beantragt die Abschreibung derselben aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3932.) St.-R. Büsch referiert über den eventuellen Ankauf der Realitäten Einl.-Z. 785, 787, 789 und 791 im V. Bezirk und beantragt, von der Erwerbung dieser Realitäten abzusehen.

(Angenommen.)

(3158.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Offert des Wilhelm Kobinger auf Erwerbung der Realität XII., Schönbrunnerstraße 207, durch die Gemeinde und beantragt die Einleitung von Verhandlungen durch ein stadträtliches Komitee.

(Angenommen.)

In das Komitee werden die St.-R. Büsch, Weitmann und Brauneiß gewählt.

(3060.) St.-R. Büsch referiert über 19 Gesuche aus dem V. Bezirk um Nachsicht beziehungsweise Reduzierung der Hundesteuer pro 1902 und beantragt die Nachsicht respektive Reduzierung der Hundesteuer im Sinne des Bezirksamts-Antrags.

(Angenommen.)

(3655.) St.-R. Büsch referiert über Ansuchen um Abschreibung oder Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren aus dem V. Bezirk und beantragt die Abschreibung beziehungsweise Reduzierung dieser Gebühren. (Angenommen.)

(13568 ex 1901.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Glasauer und Konsorten um Bewilligung zur vier Stock hohen Verbauung ihrer Realitäten XII., Schönbrunnerstraße, und beantragt die Bewilligung unter der Verpflichtung der unentgeltlichen Abtretung des Straßengrundes bei der seinerzeitigen Vornahme der Verbauung.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Ablehnung.

Der Referenten-Antrag wird abgelehnt.

(2405.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirks, für die Häuser Or.-Nr. 209 bis 271 Schönbrunnerstraße die vier Stock hohe Verbauung zu bewilligen, und beantragt, die Bewilligung hiezu unter der Verpflichtung der unentgeltlichen Abtretung des Straßengrundes bei der seinerzeitigen Vornahme der Verbauung zu erteilen. (Abgelehnt.)

(4634.) **St.-R. Wessely** referiert über die neuerliche Festsetzung von Regiekostenbeiträgen für die dem städtischen Arbeitsvermittlungsamt beigetretenen Genossenschaften und beantragt, in teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 14. Mai 1901, Z. 5131, womit für die dem städtischen Arbeitsvermittlungsamt beigetretenen Genossenschaften Regiekostenbeiträge bestimmt wurden, die Höhe dieser Beiträge in der vom Magistrat laut vorgelegter Tabelle beantragten Höhe festzusetzen.

St.-R. Hraba beantragt die Einsetzung eines dreigliedrigen Stadtrats-Komitees, welches über die Höhe der Beiträge mit den Genossenschaften zu verhandeln hätte.

St.-R. Bielohlawek beantragt, den Antrag Hraba auch auf Fabrikanten auszudehnen.

Referenten-Antrag mit der durch die Anträge Hraba-Bielohlawek eingetretenen Modifikation angenommen.

In das Komitee werden die St.-R. Wessely, Schreiner, Bielohlawek und Hraba gewählt.

(4067.) St.-R. Wessely referiert über 15 Gesuche um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren aus dem VI. Bezirk und beantragt, die Abschreibung zu bewilligen. (Angenommen.)

(4413.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Verkauf der Baustelle VIII., Blindengasse 17, sowie eines Teiles der Kat.-Parz. 1758, Einl.-Z. 546, Kat.-Parz. 1759, Einl.-Z. 547, und der Straßen-Parzelle 1794 im VII. Bezirke und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien überläßt dem Johann Friedrich Kast und dem Josef Honeck die Baustelle VIII., Blindengasse 17, per zirka 455 m² um den Preis von 170 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

a) Ein Viertel des Kaufschillings ist bis 20. April 1902, der Rest binnen eines weiteren Jahres zu bezahlen.

b) Der Kaufschillingsrest ist mit 4½ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekt an erster Stelle pfandrechtlich zugunsten der Gemeinde sicherzustellen.

c) Die Übergabe der Baustelle in den physischen Besitz der Käufer hat bis längstens 30. April 1902 stattzufinden.

d) Im übrigen gelten die Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

II. Die Gemeinde Wien überläßt dem Wilhelm Wohlmeyer den im Plan mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1758, Einl.-Z. 546, Kat.-Parz. 1759, Einl.-Z. 547, und der Straßen-Parzelle, VII. Bezirk, per zirka 176·35 m² um den Pauschalbetrag von 53.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teil des Kaufschillings per 26.000 K wird binnen acht Tagen nach der Verständigung von dieser Transaktion, der Rest binnen eines weiteren Jahres bezahlt und mittlerweile mit 4½ Prozent halbjährig im vorhinein verzinst werden.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekt das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde grundbücherlich einzuverleiben.

3. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufvertrags verbundenen Kosten trägt der Käufer.

4. Für die Herstellung je eines Erkers an den Frontecken mit einem Vorsprung von je zirka 1 m und mit einem Ausmaß von je zirka 4 m² wird die Gemeinde eine Entschädigung nicht begehren.

5. Die Gemeinde wird die von den Realitäten Einl.-Z. 546 und 547 VII. Bezirk zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen per zirka 115·50 m² und 214·23 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

6. Dem Käufer wird die Demolierung der Häuser Lerchenfelderstraße 99 und 101 unter den Bedingungen der Demolierungsvorschrift

und gegen Überlassung des alten Materials ohne Aufzahlung an die Gemeinde übertragen.

7. Der Käufer nimmt zur Kenntnis, daß die Rechtswirksamkeit dieses Kaufgeschäfts davon abhängig ist, daß die Satzgläubiger der Realität Einl.-Z. 547 VII. Bezirk bis 18. April 1902 ihre Zustimmung zur grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten ertheilen.

III. Dem Johann Friedrich Kast und Josef Honeck wird der zwischen dem Hause VIII., Blindengasse 15, und der an dieselben verkauften Baustelle gelegene städtische Grund als Materiallagerplatz auf die Dauer von drei Monaten ohne Entschädigung überlassen.

(Angenommen; Punkte I und II an den Gemeinderat.)

(3206.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Veranstaltung eines Kinderhuldigungsfestes im Festsaale des Rathauses anläßlich der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Marie.

Nach Anhörung des Magistratsrates Appel wird beschlossen, zu diesem Zweck einen Kredit von 10.000 K gegen seinerzeitige Verrechnung zu bewilligen. (Angenommen.)

(3569.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offert der Firma F. X. Komarek auf Lieferung einer dritten Maschine für das Wasserwerk im X. Bezirk und beantragt, das Offert derzeit abzulehnen, nachdem die Anschaffung einer dritten Maschine gegenwärtig nicht notwendig erscheint; es wird jedoch bei dem bevorstehenden Bau weiterer Wasserwerke der vorbenannten Firma Gelegenheit geboten werden, sich an der Maschinenlieferung zu beteiligen.

(Angenommen.)

(3225.) St.-R. Rissaweg referiert über die Einlösung der Wilhelm Hauck'schen Realität X., Buchengasse 7 a, und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, mit dem Eigentümer der bezeichneten Realität auf Grund der bauämtlichen Schätzungssumme zu verhandeln und demselben in Aussicht zu stellen, daß der Ankauf dieser Realität höchstens um diesen Preis vorgenommen werde.

Über das Ergebnis dieser Verhandlung ist dem Stadtrate zu berichten. (Angenommen.)

(1447 ex 1901, 3508.) **St.-R. Hraba** referiert über die Anträge des Gem.-Rates Latschka, sowie der Bezirksvertretung Margareten wegen Aufnahme eines Anlehens zu Kirchenbauzwecken und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3189.) St.-R. Hraba referiert über die Ausschreibung eines Wettbewerbes für das Deutschmeister-Denkmal in Wien.

Es wird beschlossen:

Der Stadtrat ist mit der Ausschreibung einer Konkurrenz einverstanden; das Denkmal-Komitee möge die näheren Modalitäten festsetzen und dieselben sohin dem Stadtrate vorlegen.

(Angenommen.)

(3510.) St.-R. Hraba referiert über die Ausstattung des Kassen-(Panzer-)Zimmers der städtischen Hauptkassa mit Wertheimschen Wertschränken.

Die Angelegenheit wird vertagt.

(4678.) **St.-R. Weitmann** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrat des VIII. Bezirks und beantragt, die Wahl des:

Alois Koczanderle, Papierhändler;

Thomas Podiwinsky, Optikers;

Raimund Rosak, k. k. Kanzlisten, und

Alois Schubert, städtischen Kanzlei-Officials — zu Armenräten zu bestätigen. (Angenommen.)

(721.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Ankauf der Realität II., Obere Augartenstraße 38, Einl.-Z. 46 II. Bezirk, für Schulbauzwecke und beantragt:

1. Das Anbot des Karl Richter, betreffend den Verkauf seiner Realität II., Obere Augartenstraße 38, Einl.-Z. 46 Leopoldstadt, um den Preis von 96.000 K an die Gemeinde Wien im gegenwärtigen Zustand wird genehmigt.

2. Der Kaufschilling ist nach erfolgter grundbücherlicher und physischer Übergabe der Realität in den Besitz der Gemeinde Wien, jedenfalls aber noch im Jahr 1902 an den Eigentümer zu entrichten und vom Tage der physischen Übergabe der Realität bis zum Tage der Flüssigmachung mit 4 Prozent zu verzinsen.

3. Die Realität ist lastenfrei der Gemeinde zu übergeben und werden die Stempel und Gebühren des Vertragsabschlusses und der grundbücherlichen Durchführung von der Gemeinde Wien getragen.

4. Die Anträge des Bezirksschulrates laut Lokalaugenscheins-Protokolls vom 29. November 1901, Z. 10179, betreffend die seinerzeitige Unterbringung der Mädchen-Bürgerschule II., Leopoldsgasse 3, in dem neu zu erbauenden Schulhause II., Obere Augartenstraße 38, Verlegung der Knaben-Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, in das Schulhaus II., Leopoldsgasse 3, Errichtung einer Mädchen-Volksschule oder je nach Bedürfnis einer Knaben- und Mädchen-Volksschule in dem bestehenden Schulhause II., Untere Augartenstraße 3, und seinerzeitige Auflassung der alten Mädchen-Volksschule II., Große Pfarrgasse 13, werden genehmigend zur Kenntnis genommen.

5. Der Bau des Bürgerschultraktes in der Oberen Augartenstraße 38, sowie der Einbau einer zweiten Stiege und eines zweiten Hauseingangs unter gleichzeitiger Auflassung der Oberlehrerwohnung im Schulhause II., Leopoldsgasse 3, ist im Jahre 1903 durchzuführen und hiefür im Voranschlag für das Jahr 1903 ein Betrag von 230.000 K beziehungsweise 24.000 K, zusammen 254.000 K einzustellen.

6. Die Bedeckung des Kaufschillings von 96.000 K für den unter Punkt I bezeichneten Grundverkauf ist auf den Reservefond des Jahres 1902 zu verweisen.

7. Das Bauamt ist anzuweisen, das Detailprojekt für die unter Punkt 5 in Aussicht genommenen Bauführungen noch im Laufe des Jahres 1902 vorzulegen.

8. Das Schulhaus II., Große Pfarrgasse 13, ist sofort nach Durchführung der bezeichneten Bauten und nach Genehmigung der Auflassung dieser Schule durch die Schulbehörde zu demolieren, der Grund dem öffentlichen Verkehr zu übergeben und bis auf weiteres mit einer Aufschriftstafel „Freiwillig bis auf Widerruf gestatteter Verkehr — Privateigentum der Gemeinde Wien" zu versehen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderat.)

(4597. **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Maximilian Bartosch, Hilfsbeamten, um Belassung seines Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(4657.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Franz Sprinzl, provisorischen Magazineurs der elektrischen Anlage im Neuen Rathaus, um Belassung seiner Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4605.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Albert Höttl, provisorischen Wagmeisters, um Fortbezug des Taglohnes per 3 K auf die Dauer der vierwöchentlichen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4495.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Waldemar Gauß, Hilfsbeamten, um Belassung des halben Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4105.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Leichenkostenbeitrags per 60 K für die Hinterbliebenen des verstorbenen Straßenarbeiters Ludwig Grünzweig und beantragt, die nachträgliche Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(4474.) St.-R. Hraba referiert über die Herstellung von 400 Stück Plänen der Überschwemmungsrayons der Stadt Wien und beantragt, diese Herstellung um den Betrag von 380 K zu genehmigen, zur Bedeckung der Kosten einen Zuschußkredit von 380 K zur Ausgabs-Rubrik XXI 4 zu bewilligen und die Ausführung der Pläne der Firma Franz Hierhammer, V., Wienstraße 45, zu übertragen. (Angenommen.)

(4343.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Nürnberger Feuerlöschgeräte, und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals Justus Christian Braun um leihweise Überlassung der Rüstwagenausrüstung der städtischen Feuerwehr behufs Herstellung eines Automobils und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4472.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Kirchenvorstehung der städtischen Patronatskirche zu St. Othmar im III. Bezirk um Bewilligung eines Betrags von 2000 K zur Anschaffung eines neuen Festornats und beantragt die Bewilligung dieses Betrags, sowie eines Zuschußkredits zur Ausgabs-Rubrik XXXIX 2 in der gleichen Höhe. (Angenommen.)

(4457.) St.-R. Hraba referiert über die Überschreitung der Ausgabs-Rubrik LII 9 „Auslagen für das städtische Arbeitsvermittlungsamt" und beantragt, zur Bedeckung derselben einen Zuschußkredit in der Höhe von 3390 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4432.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Marie Pazant, Feuerwehrmannswitwe, um Anweisung der Pension und der Erziehungsbeiträge und beantragt, der Genannten vom 1. Februar 1902 an die Witwenpension jährlicher 600 K und den Kindern Josef, Johann und Leopold einen Erziehungsbeitrag von je 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4695.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Marie Nowaček, Wasserleitungs-Aufseherswaise, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Februar 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4708.) St.-R. Hraba referiert über die Entscheidung der k. k. Wahl-Kommission für die Handels- und Gewerbekammer über die von der Gemeinde Wien eingebrachten Reklamationen gegen die Wählerlisten und beantragt, die Zuschrift der Wahl-Kommission lediglich zur Kenntnis zu nehmen und von der Ergreifung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abzusehen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4503.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den dritten Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes pro 1901 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4718.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Julius Behr, Pächters des Kursalons, um Bewilligung zur Führung warmer Küche am 17. und 19. April 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4694.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Klage der Marie Herschmann gegen die Gemeinde Wien auf Schadenersatz anläßlich eines ihr infolge des schadhaften Pflasters in der Rotenturmstraße zugestoßenen Unfalles und beantragt mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Pattai zu betrauen. (Angenommen.)

(4629.) St.-R. Bielohlawek referiert über den Protest des Bernhard Hirsch als Eigentümers des Hauses Or.-Nr. 22 Rotenthurmstraße, gegen das Projekt für die Niveauregulierung dieser Straße und beantragt, das von dem Protestwerber gestellte Anerbieten in seiner Gänze abzulehnen und als Provisorium ein zweites Trottoir in der im Magistratsbericht angedeuteten Weise anzulegen. (Angenommen.)

(4673.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Johanna Herzog um Bewilligung zur Aufstellung einer Tabak-Verschleißhütte am Burgring und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4674.) St.-R. Bielohlawek referiert über die gerichtliche Eintreibung von Platzzinsrückständen per 7 K 20 h nach Ludwig Kohn, I., Wipplingerstraße 14, und beantragt, das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchführen zu lassen. (Angenommen.)

(4713.) St.-R. Bielohlawek referiert über die gerichtliche Eintreibung von Platzzinsrückständen per 13 K 20 h nach Noe Pollak I., Singerstraße 7, und beantragt, das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes durchführen zu lassen. (Angenommen.)

(4671.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Johann Gfrorner um Baulinienänderung für die Realität XIV., Ullmannstraße 42, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4543.) St.-R. Brauneiß referiert über die Bestimmung der Baulinie für das Haus XIV., Ullmannstraße 42, und beantragt, in Anbetracht des ad Z. 4671 gefaßten Beschlusses auf Ablehnung der Baulinienänderung die Baulinie hinauszugeben und in die Schadloshaltungsverhandlung einzugehen. (Angenommen.)

(4630.) St.-R. Brauneiß referiert über Ergänzungswahlen für den Armenrat des XIV. Bezirks und beantragt, die Wahl der Nachbenannten mit der Funktionsdauer bis 1907 zu bestätigen, und zwar:

Armenräte.

Conradi Felix, Privatier.
Dolocy Eduard, Lehrer.
Fleischhacker Matthias, Gastwirt.
Fuchs Josef, provisorischer Schulleiter.
Heidl Karl, Hausbesitzer und Schlossermeister.
Janny Josef, Bäckermeister.
Klisch Felix, Buchhalter.
Korn Otto, Lehrer.
Legerer Peter, Bürgerschullehrer.
Mayer Franz, Goldschläger.
Prusch a Franz, Schuhmachermeister.
Schiller Heinrich, Anstreicher.
Siegel Johann, Lehrer.
Vidoni Josef, Käsehändler und Hausbesitzer.
Wittig Karl, Mehlhändler.

Waisenmütter.

Roggenburg Marie, Lehrersgattin.
Schmidt Pauline, Fabrikantensgattin. (Angenommen.)

(4720.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der k. k. Dikasterialgebäude-Direktion um Bewilligung zur Verbauung des ärarischen Grundes in der Tannengasse zwischen Or.-Nr. 4 und 12 und in der Beingasse zwischen Or.-Nr. 3 und 11 im XV. Bezirk, und beantragt, bei der Bauführung zu bedingen:

1. Daß der zur Herstellung von vier Risaliten in der Beingasse und von zwei Risaliten an der Tannengasse erforderliche Grund im Ausmaß von 7·56 m² um einen Preis von 60 K per Quadratmeter gleich 453 K 60 h eingelöst und dieser Betrag sofort nach Erteilung der Baubewilligung an die Gemeinde entrichtet werde. (Das Flächenausmaß ist geringer als dasjenige, welches der Stadtrat bereits mit Beschluß vom 24. Juli 1901, Z. 9201, um denselben Einheitspreis zugestanden hat.)

2. Daß für den durch die teilweise Zurückrückung hinter die Baulinie freiwillig unverbaut bleibenden Grund keine Schadloshaltung beansprucht werde.

3. Daß im Erdgeschoß keine über die Baulinie vortretenden Vorlagstufen angebracht werden.

4. Daß die Kanaleinmündungsgebühr im Betrag von (53 K 90 h + 53 K 90 h) × 24 K = 2587 K 20 h sofort nach Ausfertigung der Baubewilligung entrichtet werde.

5. Daß die Trottoirs in der vorgeschriebenen Breite aus Asphalt und Granitrandsteinen hergestellt werden.

6. Daß im Sinne des § 62 der Bauordnung Hochquellenwasser eingeleitet werde.

Dies wird mit Rücksicht auf die im Plane ersichtliche Anlage eines Brunnens bedungen.

7. Der beabsichtigten Überschreitung der für diesen Bezirksteil festgesetzten Stockwerksanzahl wird nicht zugestimmt.

(Angenommen.)

(4690.) St.-R. Schreiner referiert über das Offert des Ludwig und der Marie Supančič auf die Realität Einl.-Z. 845 Fünfhaus, Ecke der Wurzbach- und Sorbaitgasse, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3855.) **Gem.-Rat Dr. Mayreder** referiert über die Ergänzung des Regulierungsplanes für einen Teil des XIX. Bezirks und beantragt:

1. Für die Straße 8 werden die im vorgelegten Plan Z. 939/XIII. ex 1901 gezeichneten Linien E F und G H unter Annahme einer Straßenbreite von 15 m als Baulinien genehmigt. Für die Gasse 6 werden die Baulinien im Anschlusse an die bestehende Baumreihe nach den Linien y z und w x bei einer Straßenbreite von 12 m und 5 m tiefen beiderseitigen Vorgärten hinter der Baulinie bestimmt.

2. In der Eroicagasse zwischen dem Hause Or.-Nr. 18 und der Kahlenbergerstraße, dann längs der Realität Or.-Nr. 8 mit Ausnahme einer Strecke von 12 m Länge im Anschluß an das Haus Or.-Nr. 10 und auf ber nördlichen Seite der Hammerschmiedgasse zwischen der Eroicagasse und dem projektierten Platze A werden 5 m tiefe, hinter der Baulinie anzulegende Vorgärten bestimmt.

3. Die Baulinien der Quergasse zwischen der Zahnradbahnstraße und der Straße 3 werden unter Vergrößerung der Straßenbreite von 13·27 m auf 16 m im Anschluß an die Bauflucht des Kohlenmagazins nach den Linien A B B' und C' C D abgeändert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15277 ex 1901.) Gem.-Rat Dr. Mayreder referiert über die Eingabe des Vorstehers des III. Bezirks in Betreff der Grundüberlassung für den Bau des Landstraßer Stadttheaters und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4190.) Gem.-Rat Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Bartholomäus und der Barbara Longin um Bewilligung zur Parzellierung der Realitäten Einl.-Z. 105 und 104 Margareten und beantragt:

1. Es sei die Bewilligung zur Parzellierung unter den im Magistratsbericht angeführten Bedingungen zu erteilen.

2. Es sei der Magistrat zu ermächtigen, die Übertragung der Kat.-Parz. 533, Einl.-Z. 105 und Kat.-Parz. 617/3, Einl.-Z. 99 Grundbuch Margareten in das Verzeichnis für das öffentliche Gut durchzuführen. (Angenommen.)

(4685.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der bildenden Künstler um Überlassung von Objekten aus den städtischen Sammlungen für die Kunstausstellung in Düsseldorf und beantragt, die Überlassung der vom Direktor der städtischen Sammlungen bezeichneten Objekte unter den zur Sicherstellung der Gemeinde notwendigen Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4499.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Projekt für eine Unterfahrung der Stephaniebrücke, II. Bezirk, durch eine Bahnanlage und beantragt, das vom Stadtbauamte für die seinerzeitige Unterfahrung der Stephaniebrücke im II. Bezirk durch eine Bahnanlage verfaßte Projekt zu genehmigen und dasselbe der Donauregulierungs-Kommission zur Berücksichtigung bei Verfassung des Detailprojekts für die Ausgestaltung der Kaimauern, beziehungsweise der Stationsanlage nächst der Stephaniebrücke zu übermitteln.

Dieses Detailprojekt wäre sodann der Gemeinde zur Stellungnahme zuzusenden. (Angenommen.)

(4509.) St.-R. Hörmann referiert über Ferialherstellungen im Schulhause III., Salmgasse 9, und beantragt, diese Herstellungen mit dem Betrag von 7220 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4505.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Fritz Pringsheim und Josef Goldschmidt um Bewilligung zur Planauswechslung für das Haus I., Rotenturmstraße 29, und beantragt:

1. die Zustimmung zur Herstellung der beabsichtigten sieben Lichteinfallsöffnungen unter der Bedingung zu erteilen, daß hiefür ein jährlicher Platzzins von 45 K per Quadratmeter (zusammen 506 K 70 h) vom Tage des ersten Benützungskonsenses angefangen jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet und der übliche Revers grundbücherlich einverleibt werde und

2. die Bewilligung für die angesuchte Planauswechslung gemäß § 97 B.-O. zu bestätigen. (Angenommen.)

(4501.) St.-R. Hörmann referiert über die Rohrlegung der Wientalwasserleitung für die Station „Hauptzollamt" der Stadtbahn und die Bedingnisse für die Abgabe von Wientalwasser an die Stationen „Meidlinger Hauptstraße", „Brigittabrücke" und „Hauptzollamt" der Wiener Stadtbahn, und beantragt:

I. Die Herstellung eines 130 mm-Rohrstranges der Wientalwasserleitung vom Stubenring durch die verlängerte Marxergasse zum Bahnhofe „Hauptzollamt" wird mit dem Betrag von 5400 K genehmigt.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrat zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten auszuführen.

II. An die k. k. Staatsbahnen wird Wasser aus der Wientalwasserleitung für die Stationen „Meidlinger Hauptstraße", „Brigittabrücke" und „Hauptzollamt" unter folgenden Bedingungen abgegeben:

1. Die Gemeinde Wien gibt an die k. k. österreichischen Staatsbahnen über die Anmeldung der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien Wasser aus der Wientalwasserleitung im Mindestausmaß von täglich

50 m³ für die Station „Brigittabrücke", von täglich 100 m³ für die Station „Meidlinger Hauptstraße" und von täglich 250 m³ für die Station „Hauptzollamt" der Wiener Stadtbahn auf unbestimmte Zeit unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 19 h per Kubikmeter, sowie gegen eine beiden Teilen zustehende einjährige Kündigungsfrist ab, welche stets vom nächstfolgenden 1. Oktober zu berechnen ist.

2. Die Abgabe des Wassers erfolgt im Sinne des § 5 des Normals über die Wasserabgabe aus der Wientalleitung mittels Wassermessern und werden für größere als die im § 5 des Normals aufgezählten Wassermesser folgende Vergütungen (Wassermesserrenten) berechnet: für einen Wassermesser von 80 mm Kaliber jährlich 60 K und für einen von 100 mm Kaliber jährlich 80 K.

3. Das bezogene Wasserquantum wird allmonatlich von den im Punkt 2 bezeichneten Wassermessern unter Mitwirkung von Vertretern beider Teile abgelesen. Die unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 19 h für jeden angemeldeten oder über das angemeldete Quantum bezogenen Kubikmeter Wasser, und zwar für jede Abgabsstelle gesondert berechnete Gebühr, wird der k. k. Staatsbahn-Direktion in Wien in Anrechnung und von dieser abzüglich des im Punkt 4 bestimmten Rabatts innerhalb 14 Tagen nach Vorlage der diesbezüglichen Rechnung zur Auszahlung gebracht.

4. Von dem festgesetzten Einheitspreise von 19 h per Kubikmeter gewährt die Gemeinde Wien für den, einen monatsdurchschnittlichen Verbrauch in den drei Abgabestellen von 400 m³ täglich übersteigenden effektiven Konsum einen Rabatt von 1 h per Kubikmeter, wobei die während der Verrechnungsperiode faktisch aufgelaufene Zahl der Tage als Grundlage der Berechnung zu dienen hat.

5. Im Falle konstatierten Stillstandes eines Wassermessers wird für jenen Monat, in welchem eine direkte Ablesung des verbrauchten Wasserquantums nicht möglich war, der durchschnittliche Konsum des vorhergehenden und des nachfolgenden Monats, jedoch mindestens der angemeldete Bezug der Berechnung zugrunde gelegt.

Der Gemeinde Wien steht es frei, sich jederzeit im Einvernehmen mit den Exekutivorganen der k. k. Staatsbahnen von dem richtigen Funktionieren des Wassermessers zu überzeugen.

6. Vor der Einmündung der Leitung in das mit automatischem Schwimmapparat eingerichtete Reservoir muß ein Auslauf angebracht werden, durch welchen bei Frostwetter täglich mindestens 100 hl kontinuierlich in das Reservoir fließen, da sonst ein Einfrieren des Wassers über der Brücke im Zuge der Marxergasse eintreten könnte.

Sollte durch Absperren oder Nichtfunktionieren dieses Auslaufs ein Einfrieren der kommunalen Leitung erfolgen, was im kommissionellen Wege zu konstatieren wäre, so sind die Kosten für die Behebung des Gebrechens am kommunalen Rohre, sowie die Haftung für eventuell durch das Gebrechen erwachsene Schäden seitens der k. k. Staatsbahn-Direktion zu tragen.

7. Im Falle einer nicht der k. k. Staatsbahn-Direktion oder deren Organen zur Last fallenden Unterbrechung der Wasserabgabe aus der Wientalwasserleitung verpflichtet sich die Gemeinde Wien Hochquellenwasser nach Maßgabe der vorhandenen Betriebseinrichtungen der Hochquellenleitung zum gleichen Preise wie das Wientalwasser abzugeben, jedoch nur insoweit, als die Gemeinde Wien Hochquellenwasser zu diesem Zweck abzugeben in der Lage ist, worüber die Beurteilung dem Magistrat zusteht.

8. Beide Teile anerkennen die Kompetenz der Zivilgerichte für eventuelle Streitigkeiten über diese Wasserabgabe und verzichten gleicherweise auf das Rechtsmittel wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

9. Im übrigen findet auf diese Wasserabgabe, insoweit nicht im vorstehenden abweichende Bestimmungen getroffen werden, das Normale über die Wientalwasserleitung Anwendung.

(Angenommen; Punkt II an den Gemeinderat.)

(4506.) St.-R. Hörmann referiert über die Vornahme von Adaptierungen an dem Hause III., Seidlgasse 7, für Zwecke der L. Epstein'schen Asylhausstiftung und beantragt, die mit Statthalterei-Erlaß vom 13. März 1902, Z. 21774, erfolgte Bestätigung des Baukonsenses zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4409.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Stephan Stangl um Entschädigung für die teilweise Räumung der von ihm gepachteten Kat.-Parz. 2188/2 und 7, 2189/1 und 2190/1 III. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

Der Magistrat wird beauftragt, dem Pächter Stangl den Grund bis zur Baulinie zu künden. (Angenommen.)

(4692.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offert des Andreas Weitmann auf Überlassung eines Teiles der Realität Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, und beantragt, das Offert unter Aufrechthaltung der sonstigen Bedingungen und gegen eine Aufzahlung von 3000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

Bei der Beratung und Beschlußfassung über vorstehendes Referat war St.-R. Weitmann abwesend.

(4609.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert des Michael Lininger und Method Tiltsch auf Überlassung ihrer Realität Ecke der verlängerten Degengasse im XVI. Bezirk für Schulbauzwecke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4311.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert der Katharina Menacher auf Überlassung ihrer Realität XVI., Wilhelminenstraße, Parz. 506/1 und 2, für Schulzwecke, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4414.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Durchführung der Hasnerstraße über die Realitäten Einl.-Z. 886, 979, 892 und 893 Ottakring, und beantragt:

1. Den Eigentümern der Realität Einl.-Z. 892 und 893 Ottakring, Dr. Johann Heindl und Genossen wird behufs Ermöglichung der Durchführung der Hasnerstraße in der Strecke zwischen der Pfenninggeld- und Sulmgasse aus Billigkeitsrücksichten für die Demolierung der auf der Kat.-Parz. 1525 stehenden und in den Zug der Hasnerstraße fallenden Objekte eine Entschädigung im Betrag von 9000 K unter den im Magistrats-Antrag enthaltenen Bedingungen gewährt.

2. Das Anerbieten des Julius Frankl und Alfred Sachs, den von der Kat.-Parz. 1526/1, Einl.-Z. 979, zur Hasnerstraße entfallenden Grundteil im Ausmaß von zirka 389 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen, wird angenommen.

Die grundbücherliche Abschreibung dieses Grundes wird anläßlich der Parzellierung der Realität Einl.-Z. 979 Ottakring erfolgen.

3. Das Anerbieten der im Magistratsbericht angeführten Realitätenbesitzer, zur Durchführung der Hasnerstraße, die in demselben angeführten Beträge leisten zu wollen, wird gleichfalls angenommen. (Angenommen.)

(3950.) **St.-R. Hipp** referiert über den Rekurs der Barbara Pesenhofer, XVI., Reinholdgasse 36, gegen feuerpolizeiliche Aufträge, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4675.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Elise Kurzmayer um Baubewilligung für XIII., Hietzinger Hauptstraße 9, und beantragt, die Baubewilligung unter gleichzeitiger Genehmigung der Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, daß

für den zur Herstellung des Erkers erforderlichen Grund per 2·15 m² ein Betrag von 70 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 150 K 50 h an die Gemeinde Wien noch vor Ausfolgung des Baukonsenses entrichtet wird. (Angenommen.

(4716.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Frau Mayer, um Baubewilligung für XIII., Diesterweggasse, Einl.-Z. 1537 Penzing, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den zur Herstellung des Erkers erforderlichen Grund per 3·25 m² ein Betrag von 40 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 130 K an die Gemeinde Wien noch vor Ausfolgung des Baukonsenses entrichtet wird. (Angenommen.)

(4648.) St.-R. Rauer referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für die Deichgräberarbeiten in der neu anzulegenden Straße zum Bau des städtischen Versorgungshauses im XIII. Bezirk und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Deichgräber Frigo & Lovato mit der begehrten Aufzahlung von 15·5 Prozent.

Für das Mehrerfordernis wird ein Zuschußkredit von 3000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d bewilligt.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(4458.) St.-R. Rauer referiert über die Vereinbarungen mit der Baronin Schey-Koromla bezüglich der durch den Bau des Versorgungshauses im XIII. Bezirk gefährdeten Gartenwasserleitung XIII., Lainzerstraße 162, Biraghygasse 10, und beantragt diese Vereinbarungen zu genehmigen. (Angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **16. April 1902.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Weitmann, Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Zatzka.
Experte: Gem.-Rat Wurm.
Schriftführer: Magistrats-Oberkommissär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt Folgendes bekannt:

1. Einladung des Wiener Volksbildungsvereins zu der am 17. d. M. stattfindenden Jahresversammlung. (Zur Kenntnis.)

2. Einladung des Schul-Ausschusses der Zimmer- und Dekorationsmaler-Genossenschaft in Wien zu der am 20. d. M. stattfindenden Schlußfeier ihrer Fortbildungsschule. (Zur Kenntnis.)

(3459.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau der Hohen Brücke im I. Bezirk, und beantragt:

1. Es wäre der vollständige Umbau der Hohen Brücke, und zwar ohne Anbringung von Verkaufsgewölben zu genehmigen; statt der letzteren seien Vertiefungen an der Auslaufmauer anzubringen, welche mit Rollbalken zu versehen und als Schaukästen zu vermieten wären.

2. Die Ausführung hätte unter Zugrundelegung des generellen Projektes der Firma A. Biro zu erfolgen.

3. Der definitive Zuschlag hätte erst auf Grund eines von dem gewählten Projektanten vorzulegenden neuen detaillierten Offerts zu geschehen, welches im Einvernehmen mit den Ämtern zu verfassen und dem Stadtrat vorzulegen sein wird.

4. In dem Vertrag ist dafür vorzusorgen, daß der Ersteher für alle Schadenersatzansprüche, welche sich bei den Häusern 21, 22, 23 und 26 ergeben sollten, allein aufzukommen hat. (Angenommen.)

(4756.) **St.-R. Büsch** referiert über die Errichtung von Grüften im Meidlinger Friedhof und beantragt, die Errichtung von zwei einfachen und sechs Mittelgrüften in der im vorgelegten Plan ersichtlichen Weise mit dem bedeckten Kostenerfordernis von 5600 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4715.) St.-R. Büsch referiert über die Beschwerde des Maximilian Maxa, Fisch- und Hasenhändlers, XII., Niederhofstraße 14, wegen Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung eines transportablen Verkaufsstandes an der Kreuzung der Wolfgang- und Steinbauergasse im V. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4847.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Theresia Sallmann um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 9. Dezember 1898 verfallene eigene Grab, Abteilung A, Reihe 6, Nr. 9, der am 12. Juli 1876, verstorbenen Karoline Sallmann im Meidlinger Friedhof, und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(3834.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Jeanne Oberländer und Rosine Krauß um Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Konskr.-Nr. 8, Einl.-Z. 1230 V. Bezirk, haftenden Reallast und beantragt die Ausstellung einer intabulationsfähigen Löschungserklärung auf Kosten der Partei. (Angenommen.)

(4697.) St.-R. Büsch referiert über die Eingabe des Bezirksvorstehers des V. Bezirks wegen Aufstellung eines Auslaufbrunnens an der Kreuzung der Johanna- mit der Margaretenstraße, V. Bezirk, und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(4811.) St.-R. Büsch referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 7. April 1902, Z. 267, mit welcher dem Rekurs der Marie Reitter gegen die Entscheidung des Stadtrates vom 3. Dezember 1901, Z. 13737, betreffend Schadloshaltung für Grundabtretungen bei der Realität Einl.-Z. 16 Ober-Meidling, Folge gegeben wurde, und beantragt, in eine Verhandlung nicht einzugehen und den Rekurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

(4088.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Otto Wagner jun. und Konsorten wegen Herstellung eines Regenwasserkanales im Valerie-Cottage im XII. Bezirke und beantragt, dieses Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrags abzulehnen. (Angenommen.)

(4845.) St.-R. Büsch referiert über die Herstellung eines Schwimmbades im Theresienbad im XII. Bezirk und beantragt:

1. Die Herstellung eines Schwimmbades nach dem vom Magistrat vorgelegten Projekt wird mit den Kosten per 96.000 K für den Bau mit Ausschluß der Betriebskosten genehmigt und wird zur Ausgabs-

Rubrik XXXIV 11 ein Zuschußkredit von 56.000 K pro 1902 bewilligt, für den Rest von 10.000 K ist die Deckung im Budget des Jahres 1903 zu schaffen.

2. Für diesen Bau wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Lokal-Kommission die Baubewilligung im Sinne des § 105 der Bauordnung erteilt.

3. Im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung sind die Erd- und Baumeisterarbeiten, die Betonierungsarbeiten, die Lieferung hydraulischer Bindemittel, endlich die Zimmermanns- und Anstreicherarbeiten auf Grund der vorgelegten Bedingnisse zu vergeben.

4. Wegen Anschaffung der Wäsche ist eine separate Vorlage zu machen.

5. Die Systemisierung des Personals hat mit Berücksichtigung der bereits vom Magistrat erstatteten Vorschläge über das Personal im Wannen- und Dampfbad zu erfolgen.

6. Die weiters notwendigen Arbeiten bei dem Bau werden mit Rücksicht auf die entfallenden Kostenbeträge durch die Ersteher der kommunalen Arbeiten ausgeführt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4700.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Zubau zur Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5.

Es wird beschlossen, die betreffenden Arbeiten und Lieferungen zu vergeben:

1. die Herstellung der Flachziegelgewölbe dem E. Schneider zu den Kostenanschlagspreisen;

2. die Stuckaturarbeiten dem Anton Rezabek mit dem Nachlaß von 20·3 Prozent;

3. die Zimmermannsarbeiten dem Johann Ludwig (Nachlaß 14 Prozent);

4. die Spenglerarbeiten dem Michael Strobl (Nachlaß 15 Prozent);

5. die Bautischlerarbeiten der Franz Wissings Witwe (Nachlaß 15 Prozent);

6. die Schlosserarbeiten dem Alois Lopauer (Nachlaß 18 Prozent).

7. die Anstreicherarbeiten dem Engelbert Dorn (Nachlaß 30 Prozent);

8. die Glaserarbeiten dem Hermann Brunner (Nachlaß 10 Prozent);

9. die Bildhauerarbeiten dem Josef Panigl (Nachlaß 33 Prozent);

10. die Ausführung des Terrazzopflasters dem H. Rella & Komp. (Aufzahlung 2 Prozent);

11. Lieferung der Steinzeugwaren dem Technischen Bureau der Gebrüder Andreae (Nachlaß 18·1 Prozent);

12. die Möbeltischlerarbeiten dem Gustav Miesicz (Nachlaß 18 Prozent) und die Schulbanklieferung dem Robert Scheiber (Nachlaß 17 Prozent);

13. die Wasserleitungs- und Kloseteinrichtung und Herstellung der Ölpissoirs dem Josef Horicky (Nachlaß 18·5 Prozent).

(4840.) St.-R. Brauneiß referiert über die Auflassung des Schöpfwerkes beim Volksbad XIV., Heinickegasse 3, und die Dotierung desselben und der Schule Heinickegasse 5/7 mit Wasser aus der Hochquellen- beziehungsweise Wientalwasserleitung und beantragt, den Betrieb des erwähnten Schöpfwerkes aufzulassen, die Auswechslung der Bleirohrabzweigung der Hochquellenleitung zum Volksbad gegen eine 55 mm-Gußrohrleitung mit dem bedeckten Kostenbetrag von 800 K zu genehmigen, zu bewilligen, daß die Nutzwasserleitung in der Schule XIV., Heinickegasse mit der Wientalwasserleitung verbunden wird, die genannte Schule mit 85 hl Wasser aus der Wientalwasserleitung und anläßlich der Vergrößerung mit 55 hl Hochquellenwasser pro Tag zu dotieren, endlich zu genehmigen, daß der Gasmotor des Schöpfwerkes im Offertweg veräußert werde. (Angenommen.)

(4454.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Antrag des Gem.-Rates Wurm und Genossen, betreffend Subventionierung der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft anläßlich ihres 20jährigen Bestandes.

Antragsteller Gem.-Rat Wurm wird der Beratung beigezogen.

Nachdem sich derselbe wieder entfernt hat, wird über Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck, dem sich Referent akkommodiert, die Beschlußfassung über die vorliegende Angelegenheit vertagt.

(4833.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Personvierung der Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungsstiftung pro 1902 und beantragt, die zu besetzenden fünf Stiftplätze zu je 840 K den nachbenannten Kompetentinnen zu verleihen:

Wilhelmine Rößler, Franziska Granadia, Philippine Dulla, Karoline Pöffel und Luise Till. (Angenommen.)

(4656.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Stadtbau-Direktors wegen Ankauf von Exemplaren des Werkes „Die Assanierung von Wien", welches unter Mitwirkung von Beamten des Stadtbauamtes und des Stadtphysikates entstanden und im Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig erschienen ist, und beantragt, zur Anschaffung von 122 Exemplaren dieses Werkes zum halben Ladenpreis den entsprechenden Betrag zu bewilligen. Je ein Exemplar ist den Stadtratsmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

(Angenommen.)

(4854.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das vom k. k. österreichischen General-Kommissär für die Weltausstellung Paris 1900 übermittelte Diplom für den der Gemeinde für ihre Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Gartenkunst zuerkannten Grand Prix und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4824.) St.-R. Dr. Krenn referiert über rückständige Kanaleinmündungsgebühren der ehemaligen Gemeinde Gersthof und beantragt: Die von der ehemaligen Gemeinde Gersthof für die Häuser Or.-Nr. 38 Schindlergasse, Or.-Nr. 6 Ladenburggasse und Or.-Nr. 15 Herbeckgasse im XVIII. Bezirk bemessenen Kanaleinmündungsgebühren zusammen per 465 K 72 h sind abzuschreiben; doch ist der Umstand, daß für diese Häuser noch keine Kanaleinmündungsgebühr entrichtet wurde, vom Bezirksamt in Evidenz zu halten und es ist im Falle beabsichtigter Bauführungen die Ausfolgung des Baukonsenses von der vorherigen Entrichtung der Kanaleinmündungsgebühr abhängig zu machen. (Angenommen.)

(4825.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Franz Bayer um Reduzierung der Wassermehrverbrauchsgebühr pro III. Quartal 1901 für das Haus XVIII., Pötzleinsdorferstraße 54, Konskr.-Nr. 19, von 23 K 88 h auf 14 K 93 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4698.) St.-R. Dr. Krenn referier über die Ansuchen des provisorischen Wasserleitungsgehilfen Rupert Steinhauser in Pottschach und des provisorischen Heizers Stephan Rudnai in Pottschach um Fortbezug ihres Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag.

(Angenommen.)

(4649.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Legung eines Rohrstranges der Badener Wasserleitung über die Grundparzelle 339 Gemeinde Mitternberg und beantragt: Der Stadtrat erteilt die nach-

trägliche Genehmigung zu der erfolgten Rohrlegung der Badener Wasserleitung über die mit der Servitut der Hochquellenleitung belastete Parzelle 339 in Baden und spricht seine Anschauung dahin aus, daß die Beurteilung der gegenständlichen Frage nur Sache des Servitutsberechtigten, niemals aber des Servitutsverpflichteten sein kann, daß daher das Vorgehen der Stadtgemeinde Baden sowohl ihrer vertragsmäßigen Verpflichtung als auch dem wasserrechtlichen Konsens für die Badener Wasserleitung widerspricht. (Angenommen.)

(4740.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Gesuche von sechs Parteien um Bewilligung der gemeinsamen Verrechnung von Wassergebühren in ihren Häusern und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4645.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Wiener Tierschutzvereins auf einen städtischen Grund für die Erbauung eines Hundeasyls und beantragt, dem Verein bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, demselben eine dem gedachten Zwecke entsprechende Area im Ausmaß von zirka 500 bis 1000□° in der gewünschten Lage käuflich zu überlassen. (Angenommen.)

(4764.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums vom 8. April 1902, Nr. 1731, betreffend die Art der Ausführung des projektierten Neubaues eines Amtsgebäudes des Reichs-Kriegsministeriums und beantragt, diese Zuschrift zur angenehmen Kenntnis zu nehmen und von derselben auch der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens nachträglich Mitteilung zu machen. (Angenommen.)

(14602 ex 1901, 4682 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. n.-ö. Statthalterei noe. des Wiener Krankenanstaltenfondes über die Verpflegskostenvergütung aus den Bezügen der aus städtischen Versorgungsanstalten in die Spitäler übergebenen Pfründner und beantragt, es werde der k. k. n.-ö. Statthalterei Folgendes bekanntgegeben:

1. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, vom 1. Mai 1902 an für die Verpflegung von Personen, die aus den städtischen Versorgungsanstalten, Armenhäusern und Grundspitälern in eine k. k. Krankenanstalt übergeben werden müssen, die gesamten Geldbezüge dieser Personen dem k. k. Krankenanstaltenfond als Verpflegsgebühr zu überlassen, insoweit nicht in den Stiftbriefen für die Grundspitäler und Armenhäuser gegenteilige Bestimmungen enthalten sind.

Diese Geldbezüge sind jedoch nicht, wie bisher, schon vom Spitalseintrittstage der Pfründner, sondern fernerhin erst von dem auf den Spitalseintrittstag folgenden Auszahlungstage des Pfründner-Handgeldes für den k. k. Krankenanstaltenfond flüssig zu machen.

2. Insoweit die Handgelder von Pfründnern aus Stiftungen bestritten werden, haben sich die Spitalsverwaltungen wegen Flüssigmachung der aus Stiftungen entfallenden Pfründnerbezüge direkt an die Persolventen der betreffenden Stiftungen zu wenden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4650.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Otto Thie, Besitzer des Michaelerbades, XVIII., Michaelerstraße 14/16, um Abgabe von Wasser aus der Hochquellenleitung zum Betrieb der Badeanstalt ohne Anmeldung eines bestimmten Quantums, und beantragt, diesem Ansuchen aus prinzipiellen Gründen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(4529, 4741.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Berichte der Direktion der städtischen Sammlungen wegen Ankaufs des Kolossalgemäldes „Die Kaiserstadt an der Donau" von Anton Hlavaček, dann der Kolossalgemälde des Professors C. Rud. Huber: „Rüdiger Graf Starhemberg" und „Karl, Herzog von Lothringen", und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(4719.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um Genehmigung der Baupläne für die auf den Baustellen I bis III an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse im I. Bezirk zu erbauenden Häuser und beantragt, die Baupläne und die Baubeschreibung werden genehmigt; es wird jedoch bedungen, daß die sämtlichen projektierten Lichteinfallsöffnungen zur Ausführung gelangen und eine Detailzeichnung bezüglich des Risalits an der abgekappten Ecke vorgelegt werde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4548.) St.-R. Hörmann referiert über das Detailprojekt für die Errichtung einer Milch-Trinkhalle im Arenbergpark, III. Bezirk, und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Errichtung einer Milch-Trinkhalle im Arenbergpark im III. Bezirk auf dem von der Lokalaugenscheins-Kommission vom 24. Februar 1902 beantragten Platze wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 3100 K, wovon 1900 K auf die Herstellung der Halle selbst, 600 K auf die Wasserleitungs- und Klosett-Installation und Senkgrubenherstellung und 600 K auf die Herstellung des Spielplatzes um die Halle entfallen, genehmigt und dieser Betrag mangels budgetmäßiger Deckung auf den Reservefond verwiesen.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird gleichzeitig der Baukonsens erteilt.

3. Die technischen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, die gärtnerischen Arbeiten vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie vorzunehmen. Die Arbeiten sind derart zu beschleunigen, daß die Milch-Trinkhalle bis längstens 20. Mai 1902 fertiggestellt und der Benützung übergeben werden kann.

4. Wegen Verpachtung der Milch-Trinkhalle auf Grund der vorgelegten Bedingnisse ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(4768.) St.-R. Hörmann referiert über die Ferialherstellungen im Schulhause III., Reisnerstraße 43, Strohgasse 15, und beantragt, die im vorgelegten Augenscheins-Protokoll vom 5. April 1902 unter 1 bis 13 verzeichneten Arbeiten mit dem bedeckten Kostenerfordernis von 5700 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4758.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Alois Schweinburg und Hermann Lederer um Planauswechslung für die Realität Einl.-Z. 993 und 114 in der Rotenturmstraße, I. Bezirk, und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung der beantragten Erker im Gesamtausmaße von 23·084 m² zu erteilen und die Baubewilligung für die angesuchte Planauswechslung zu bestätigen. (Angenommen.)

(4655.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Erteilung des Baukonsenses für Herstellungen in der k. k. Tabak-Haupttrafik, III., Rennweg 44, behufs Unterbringung des Tabak-Hauptmagazins, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4750.) **St.-R. Hraba** referiert über die Pensionierung des Marktinspektors Georg Rothansl und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen unter Bemessung der Ruhebezüge mit zusammen 4400 K nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4815, 4816.) St.-R. Hraba referiert über die Ansuchen der Kanzleidiurnisten Karl Lichtenecker und Josef Mayerhofer

um Belassung des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4834.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Franzikus Regis" um Nachsicht der durch verspätete Zahlung eines Zuschlags zur Vermögensübertragungsgebühr entstandenen Verzugszinsen per zirka 30 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4738.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Hauptunratskanales am Ballhausplatze im I. Bezirk im veranschlagten Kostenbetrag von 3813 K 72 h und beantragt die Annahme des Bestbotes des Eduard Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 28·6 Prozent. (Angenommen.)

(4733.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Firma J. K. Kaufmann um Gewährung einer Vergütung für die Schäden, welche an den im Vorjahre (1901) besorgten Arbeiten auf dem Karlsplatze aufgetreten sind, und beantragt, der ansuchenden Firma die Hälfte des ihr zugehenden Schadens, d. i. 600 K aus Billigkeitsrücksichten zu vergüten. (Angenommen.)

(4731.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Herstellnng von Asphalttrottoirs vor Or.-Nr. 35 bis 49 Kärntnerstraße und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernis von 9868 K 82 h zu genehmigen, dem bauämtlichen Inspizienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich anzuweisen, die Vergebung der Asphaltarbeiten im Offertwege anzuordnen, endlich zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c einen Zuschußkredit per rund 9900 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4769, 4851, 4852, 4753.) **St.-R. Tomola** referiert über die Ansuchen der provisorischen Schuldiener Leopold Paschinger, Karl Ster, Eduard Worel und Josef Laurer, um Belassung ihrer Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4739.) St.-R. Tomola referiert über die Versetzung des Auslaufbrunnens bei Or.-Nr. 80/82 Burggasse, VII. Bezirk, und beantragt, die Versetzung dieses Brunnens gegen die Markthalle und die Verwendung der bei der Brunnenkassierung im XVIII. Bezirk in der Bastiengasse gewonnenen Bestandteile bei der Neuaufstellung des Brunnens mit dem bedeckten Kostenbetrag von 500 K zu genehmigen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten von dem Ersteher der kurrenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(4826.) St.-R. Tomola referiert über das Ausgleichsanbot der Firma Friedrich Goldscheider auf Zahlung von 650 K für die für das Haus XVIII., Staudgasse 7, pro II. und III. Quartal 1898 vorgeschriebene Wassermehrverbrauchsgebühr per 231 K 40 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4839.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Güpferlingstraße von Or.-Nr. 2 bis zur Dornbacherstraße, Braungasse von der Güpferling- bis zur Wilhelminenbergstraße und Curlandgasse von der Braungasse auf eine Strecke von 83 m aufwärts und beantragt, das vorgelegte Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 37.700 K zu genehmigen. (Angenommen)

(4757.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann und der Anna Bernhard um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 545 XVII. Bezirk und beantragt, die beabsichtigte Unterabteilung unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(4749.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Marie Knell um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 20. Juni 1898 verfallene Einzelgrab Gruppe G, Nr. 81 der am 18. Juni 1878 verstorbenen Magdalena Hefenstock im Hernalser Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(4848.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Emilie Kerl um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 3. Jänner 1900 verfallene Einzelgrab Gruppe G, Nr. 42 der am 1. Jänner 1900 verstorbenen Margarete Kerl im Hernalser Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

(194.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Höselmeyer und Konsorten um Zustimmung zur Löschung des auf der Realität, Konskr.-Nr. 296, Einl.-Z. 226 Grundbuch Hernals, zugunsten des n.-ö. Landes- und des Bezirksstraßenfondes Hernals haftenden Pfandrechtes per 400 fl. und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(3182.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Baulinienbestimmung für die Andergasse im XVII. Bezirk, und beantragt, die vom Magistrat vorgeschlagene Baulinienbestimmung zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3839.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Bonk um Bewilligung zur Anbringung einer Reklametafel an der Wartehalle der städtischen Straßenbahnen, XVII., Hernalser Hauptstraße, gegenüber der Wattgasse, eventuell auf dem daneben befindlichen Rohrmaste und beantragt:

1. dieses Ansuchen abzulehnen,

2. den Antrag des Magistrates, der Stadtrat wolle sich prinzipiell gegen die Anbringung von Reklamtafeln ꝛc. an den Rohrmasten der städtischen Straßenbahnen aussprechen, abzulehnen. (Angenommen.)

(4442.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Fahrbahn des äußeren Gürtels von der Ottakringerstraße bis Thelemangasse im XVII. Bezirk und beantragt die Genehmigung des Offerts des Josef Picardi (Aufzahlung 4·5 Prozent). (Angenommen.)

(4753.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Anschluß der Großmarkthalle an das städtische Elektrizitätswerk und beantragt, den Vertrag mit der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft in Betreff der Lieferung elektrischen Stromes für Beleuchung und Kraftübertragung in der Großmarkthalle am 1. Mai 1902 vierteljährig zu kündigen und den Strombezug ab 1. August 1902 beim städtischen Elektrizitätswerk anzumelden. (Angenommen.)

(4977, 4553.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Vereins „Kinderschutzstationen" um unentgeltliche Überlassung des städtischen Hauses VI., Brückengasse 3, und beantragt:

Dem Verein „Kinderschutzstationen" wird das städtische Haus VI., Brückengasse 3, mit Ausnahme der Parterreräumlichkeiten, jedoch inklusive des Hofraumes und Gartens vom Mai-Termin 1902 an gegen jederzeit möglichen Widerruf und unter der Bedingung überlassen, daß der Verein der Gemeinde zu den Kosten der Renovierung der Fassade und des Daches des Hauses einen bei der Übergabe des-

selben fälligen Betrag von 1200 K leistet, die Reparaturen und Herstellungen im Innern des Gebäudes, sowie allfällige Herstellungen im Hofe und Garten auf seine Kosten und Gefahr vornimmt und die für die Realität entfallenden Steuern, Wassergebühren, Brandschadenversicherung 2c. und die etwaigen Kosten der Hausbesorgung trägt. Für die Durchführung solcher Herstellungen, welche auf die bauliche Beschaffenheit des Hauses Einfluß üben, ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich.

Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(4371.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma L. A. Riedinger um Ausstellung eines Zeugnisses über die zufriedenstellende Leistung der von ihr für die städtische Kühlanlage in der Großmarkthalle gelieferten Kohlensäure-Kühlmaschinen und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4451.) St.-R. Wessely referiert über die Regelung des Modus bei der Marktgebühreneinhebung und beantragt, folgendes zu genehmigen:

1. Als stabile Stände im Sinne des Marktgebührentarifs zur allgemeinen Marktordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden alle jene Marktstände erklärt, welche in jener Form, in der sie zur Aufstellung gelangten, ständig am Platze belassen werden, wogegen alle jene Marktstände, die täglich nach Schluß des Marktes entfernt oder abgetragen werden, als transportable Marktstände zu gelten haben. Das Marktamt ist dahin zu instruieren, daß Stände wenn sie nach Schluß des Marktes unter Entfernung ihrer Bedachung zugedeckt werden, mithin in diesem Zustand nicht verkaufsmäßig eingerichtet erscheinen, in dieser Form als abgetragen zu betrachten sind.

2. Hölzerne Treppen (Bodenbelege), welche vor den Marktständen ausschließlich nur zum Schutz des kaufenden Publikums gegen Nässe, Schnee 2c. ausgelegt werden, unterliegen keiner Gebühr; werden dieselben aber auch zum Auslegen von Waren oder Marktrequisiten benützt, so ist für dieselben die Lagergebühr nach Abschnitt IV, Punkt 4 des Marktgebührentarifs zu entrichten.

3. Vordächer an Marktständen dürfen höchstens bis zu 50 cm, Plachen höchstens bis zu 1 m, Vorlegbretter bis zu höchstens 30 cm vorspringen. Für dieselben sind keine Marktgebühren zu entrichten, doch dürfen über obige Maße hinaus keine Waren oder Marktrequisiten ausgehängt, beziehungsweise ausgelegt werden.

4. Die Abschrankung oder Verschalung von Zwischenräumen zwischen zwei stabilen Ständen ist an die Bewilligung des Markt-Direktors gebunden. Wird der abgeschrankte Raum zu Marktzwecken (Aufbewahrung von Marktrequisiten, Aufstellung von Eiskästen u. s. w. benützt, so ist derselbe behufs Bemessung der Standgebühr in das Ausmaß des zugehörigen stabilen Standes einzubeziehen.

5. Die Gesuche der Genossenschaft der Marktviktualienhändler Wiens um Ermäßigung der Marktgebühr während der Einstellung des Geschäftsbetriebs insbesondere im Winter, dann um Zustimmung, daß die Gebühr für stabile Stände, welche nach dem Tarif monatlich im vorhinein zu zahlen ist, täglich eingehoben werde, werden aus prinzipiellen Gründen abgewiesen. (Angenommen.)

(4751.) St.-R. Wessely referiert über die Ansuchen der provisorischen Markthallendiener Viktor Saulik und Karl Nahler um definitive Anstellung und beantragt, die Genannten zu definitiven Markthallendienern zu ernennen. (Angenommen.)

(4838.) St.-R. Wessely referiert über den Stadtbauamtsbericht, betreffend die während des I. Quartals 1902 durch den Kanaloberaufseher unvermutet vorgenommene Untersuchung der Kanalräumung in sämtlichen Bezirken, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4156.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Lorenz Clauser um Gestattung der gemeinsamen Abrechnung der in seinen beiden Häusern im VI. Bezirk, Gumpendorferstraße 134, und Liniengasse 49, jeweils bezogenen Wasserquantitäten aus der Hochquellenleitung und beantragt die widerrufsweise Genehmigung nach dem Magistrats-Antrag. (Angenommen.)

St.-R Wessely referiert über Gesuche von Parteien aus dem VI. Bezirk um Reduzierung der Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, folgende Reduzierungen durch Berechnung der Gebühren zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen, und zwar:

(4328.) der k. k. Dikasterialgebäude-Direktion für das Haus Dreihufeisengasse 7, in Summa von 1255 K 36 h auf 784 K 55 h;

(4329.) dem Simon Weißenstein für VI., Schmalzhofgasse 12, von 159 K 44 h auf 99 K 65 h;

(4238.) dem Johann Klingelhuber für VI., Wallgasse 21, die Reduzierung der Gebühr pro II. Quartal 1901 von 22 K 18 h auf 13 K 86 h, ferner Abschreibung der Gebühr pro III. Quartal 1901 per 73 K 36 h wegen Rohrgebrechens;

(4332.) dem Karl Oberdorfer für VI., Liniengasse 8, von 68 K 80 h auf 36 K 75 h;

(4330.) dem C. Heller & Sohn für VI., Gumpendorferstraße 24, von 159 K 72 h auf 99 K 83 h;

(4618.) der Firma Fleischer & Stein für VI., Magdalenenstraße 24, von 67 K 40 h auf 42 K 13 h;

(4619.) dem Rudolf Hlawatsch für VI., Mariahilferstraße 99, von 44 K 32 h auf 27 K 70 h;

(4148.) der Anna Presl für VI., Gumpendorferstraße 39, von 172 K 44 h auf 114 K 3 h;

(4149.) dem Johann Schmid für VI., Mollardgasse 73, von 366 K 72 h auf 229 K 20 h. (Angenommen.)

(4282.) St.-R. Wessely referiert über die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem Schulgebäude in der Gumpendorferstraße 4, im VI. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Kostenerfordernis von 19.060 K 7 h zu genehmigen, die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten, sowie der Holzstöckelpflasterung anzuordnen und dem zu bestellenden Bauinspizienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen.

Eventuelle Wasser- oder Gasrohrlegungen sind vor der Pflasterung durchzuführen. (Angenommen.)

(4951.) **St.-R. Nissaweg** referiert über den Bericht des Veterinäramtes, betreffend die erfolgte Erkrankung des Sanitätspferdes Grundbuch 20 und beantragt, die Schlachtung des Sanitätspferdes Nr. 20 gemäß dem Magistrats-Antrag zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4836.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der lithographischen Anstalt und Buch- und Steindruckerei Friedrich Kaiser um Bewilligung auf der von ihr veranstalteten Ausgabe eines Verzeichnisses der Farbensignale der Wiener städtischen Straßenbahnen das Wappen der Stadt Wien anbringen zu dürfen, und beantragt, diese Bewilligung nicht zu erteilen. (Angenommen.)

(4734.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Hauptunratskanals in der Würfelgasse im XV. Bezirk im veranschlagten Kostenbetrag von 4951 K 32 h und

beantragt die Annahme des Bestbotes des Eduard Rzehaczek mit 22·2 Prozent Aufzahlung. (Angenommen.)

(4646.) St.-R. Schreiner referiert über das Offert des Emil Killer, betreffend die Abtretung eines Teiles der Kat.-Parz. 1306/2 VII. Bezirk, und Kat.-Parz. 187/1 XV. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei das vorliegende Offert mit Rücksicht auf die exorbitant hohe Forderung abzulehnen.

2. Es sei von der Erwirkung der gerichtlichen Feststellung der Entschädigungssumme für den enteigneten Grund vorläufig noch abzusehen. (Angenommen.)

(4730.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Herstellung der Kienmayergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, diese Arbeiten dem Michael Gaßner mit 25 Prozent Aufzahlung zu übertragen. (Angenommen.)

(4735.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Bauunternehmers Domeniko Sterchele um Verlängerung des Arbeitstermins für die Kanalbauten in der Tuers-, Preindl-, Witte-, Feldmühlgasse, Amalienstraße, Auhofstraße und Neudörflgasse im XIII. Bezirk, und beantragt, die Verlängerung um 16 Arbeitstage zu genehmigen. (Angenommen.)

(4843.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Coeln, Hauseigentümer, XIII., Einsiedeleigasse 41, um Herabsetzung des Zinses für das Überfallwasser aus dem Brunnen XIII., Ecke Ghelen- und Einsiedeleigasse, und beantragt, dem Gesuchsteller aus Billigkeitsrücksichten die Gebühr von 100 K ab 1902 auf 50 K herabzusetzen. (Angenommen.)

(4850.) St.-R. Rauer referiert über die testamentarische Widmung des Georg Kellermann zur Erhaltung, Beleuchtung und Ausschmückung der Doppelgruft Gruppe XV D im Hietzinger Friedhof per 10.000 K und beantragt, diese Widmung unter den im Lokalaugenscheins-Protokoll vom 2. April 1902 festgesetzten Bedingungen anzunehmen. (Angenommen.)

(4760.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl und Konsorten um Bewilligung zur Parzellierung der Realität Einl.-Z. 709, Kat.-Parz. 691 Grundbuch Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt, die beabsichtigte Grundabtretung, welche sich als Parzellierung gemäß § 3, lit. a Bauordnung darstellt, unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(14161 ex 1901.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Wiener Tierschutzvereins um Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Nisselgasse, XIII. Bezirk, und beantragt, hierüber vorerst eine Äußerung der Bezirksvertretung des XIII. Bezirks einzuholen. (Angenommen.)

(4651.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung, betreffend die am 17. d. M. in Tullnerbach stattfindende wasserrechtliche Verhandlung über das Projekt der Compagnie des Eaux de Vienne für die Herstellung neuer Filteranlagen der Wientalwasserleitung und beantragt, die Vertreter der Gemeinde zu ermächtigen, bei dieser Verhandlung die vom Magistrat entworfene Erklärung abzugeben, eventuell diese Erklärung nach Erfordernis umzugestalten, beziehungsweise zu ergänzen. (Angenommen.)

(4689.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda in der Rechtssache der Theresia Schweizer und Franz Rosensteiner kontra Gemeinde Wien und Bau- und Betriebs-Gesellschaft wegen Schadenersatz und beantragt:

1. gegen das Urteil des k. k. Oberlandesgerichts die Revision zu ergreifen und

2. Dr. Swoboda zu ermächtigen, bezüglich der eventuellen Regreßnahme gegen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft das Erforderliche einleiten zu dürfen. (Angenommen.)

(4672.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die mit Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 24. Februar 1902, Z. 870/XII, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Aufteilung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Gemeindebezirks Hietzing vom **10. April 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß er den in der letzten öffentlichen Sitzung über Antrag des B.-R. Bayer (Z. 1299) gefaßten Beschluß, betreffend die Intervention von Mitgliedern der Bezirksvertretung bei den Stellungen für den Sprengel der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung nur in der Weise zur Ausführung bringen könne, daß er die k. k. n.-ö. Statthalterei ersuchen werde, wegen Verlegung des Stellungsortes hinsichtlich dieser Stellungen das Geeignete zu verfügen, da sich im Hinblick auf die für die Zusammensetzung der Stellungs-Kommissionen geltenden gesetzlichen Bestimmungen nur so die weitere Beiziehung von Mitgliedern der Bezirksvertretung vermeiden lasse.

Beschluß: Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Derselbe richtet weiters an die Versammlung das dringende Ersuchen, im Sinne einer bereits wiederholt von ihm gegebenen Anregung an die Bildung eines Lokalhilfskomitees für die Zwecke des Österreichischen Völkervereins zu schreiten.

Diese Angelegenheit wird über Antrag des **B.-R. Bayer** vertagt.

Endlich bringt der **Vorsitzende** den Geschäftsausweis der Bezirksvertretung des XIII. Bezirks für das Jahr 1901 zur Verlesung.

Danach langten in diesem Jahre in der Bezirkskanzlei 4834 Akten ein, wurden 18 Sitzungen abgehalten, und zwar 9 öffentliche und 9 vertrauliche und fand bei 756 Lokal-Kommissionen eine Intervention von Mitgliedern der Bezirksvertretung statt.

Aus den Verlagsgeldern des Bezirks gelangten im Jahre 1901 207.182 K 33 h zur Auszahlung, während aus den Stiftungs- und Fondsverlagsgeldern des Bezirks 6260 K 28 h an Bezirksarme verteilt worden sind.

Einläufe.

(738.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend den Unfug des Ausbeutelns der Staubtücher auf die Straße.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrag an.

(1194.) Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend die Vermehrung der Anzahl der auf der Vorortelinie der Stadtbahn verkehrenden Züge.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrag einstimmig an.

(917.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals, betreffend die Regulierung der Prinz Karlstraße.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrag an.

(1202.) Zuschrift der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Entsendung von Delegierten zu der am 23. April im Gemeindehause im VIII. Bezirk stattfindenden Delegierten-Versammlung zum Zwecke der Regelung des Schwerfuhrwerksverkehrs.

Es wird beschlossen, zu dieser Versammlung die B.-R. Bayer, Brustmann und Glasauer zu entsenden.

(4409 ex 1901.) M.-Z. 4749 ex 1899, betreffend die Abgabe einer gutächtlichen Äußerung über den Entwurf einer Instruktion für die Totengräber der Vororte-Friedhöfe.

B.-R. Bayer stellt zu § 1 dieser Instruktion den Antrag, dieser Paragraph sei dahin abzuändern, daß die Bestellung der Totengräber nur eine gewisse Zeit hindurch eine provisorische bleibe, dann aber zu einer definitiven werde, wie bei den andern Angestellten der Gemeinde.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters zu § 3 des Entwurfs, daß den Totengräbern ebenfalls eine bloß vierzehntägige Kündigungsfrist eingeräumt, oder daß bestimmt werde, daß auch von der Gemeinde das Dienstverhältnis jederzeit nur gegen eine dreimonatliche Kündigung aufgelöst werden könne.

Angenommen.

Derselbe stellt weiters zu § 18 den Antrag, daß der in diesem Paragraphen angeführte Tarif auch beim Eingang und bei den einzelnen Friedhofsabteilungen aufzustellenden Tafeln ersichtlich gemacht und die Kosten der Affichierung nicht, wie es im Entwurf heißt, vom Totengräber, sondern von der Gemeinde Wien zu tragen seien.

Angenommen.

B.-R. Brustmann beantragt, es möge in diesen Tarif auch eine Gebühr für das Fundieren und Setzen von Grabkreuzen und Grabsteinen, soweit dies vom Totengräber besorgt wird, aufgenommen werden.

Angenommen.

B.-R. Hampel macht auf die sehr bedrängte Lage des Lainzer Totengräbers aufmerksam, der keine fixen Bezüge habe, sondern auf gewisse, von den Parteien zu entrichtende Gebühren angewiesen sei, die so spärlich einfließen, daß er sich kaum den nötigen Lebensunterhalt verdient.

B.-V.-St. Kargl stellt den Antrag, es möge hierüber an den Stadtrat berichtet werden.

Angenommen.

B.-R. Bayer stellt endlich noch den Antrag, daß auf solchen kleineren Friedhöfen, wo die verschiedenen Taxen und Gebühren, die von den Parteien zu entrichten sind und den Totengräbern zukommen ein zu geringes Erträgnis abwerfen, dem Totengräber ein fixes Gehalt zugesprochen werde.

Im übrigen wird der Entwurf für geeignet erkannt, einer vom Magistrat auszuarbeitenden allgemeinen Friedhofsordnung zugrunde gelegt zu werden.

Anträge.

(1287.) **B.-R. Bayer** beantragt, es möge die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion ersucht werden, die Postsammelkästen im Bezirk und namentlich auch die Rohrpostsammelkästen in entsprechender Weise zu vermehren und in Penzing in der Linzerstraße ein Filialpostamt zu errichten.

Angenommen.

(1314.) **B.-R. Höllwarth** beantragt, beim Gemeinderate eine Änderung der für das Gebiet nächst der neuen Kavalleriekaserne in Breitensee bestimmten Verbauungsweise.

Angenommen.

(850.) **B.-R. Wagner** beantragt die Kanalisierung der Sebastian Brunner-, Eitelberger- und Titlgasse.

Angenommen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **10. April 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Ed. Kunz.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Mitglieder, konstatiert die ordnungsmäßige Einberufung aller Herren Bezirksräte, die Anwesenheit von 20 und damit die Beschlußfähigkeit der Versammlung.

Sodann gelangt das Protokoll der vorhergegangenen öffentlichen Sitzung durch den Schriftführer zur Verlesung und wird genehmigt.

Einlauf.

Zuschrift des k. k. Bezirksgerichts Fünfhaus, laut welcher weiland Frau Schlögl den Armen des XIV. Bezirks ein Vermächtnis im Betrag von 500 fl. zugedacht hat.

Über Antrag des **B.-R. Stix** wird der edlen Spenderin der Dank der Bezirksvertretung durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt und der Vorsteher mittels einstimmigen Beschlusses ersucht, die Angehörigen der Verstorbenen hievon schriftlich zu verständigen.

Mit der Zuschrift vom 3. April 1902, Z. 3803 ex 1901, hat die Bezirksvertretung Josefstadt mitgeteilt, daß ihrem Antrage auf Regelung des Schwerfuhrwerksverkehrs von den meisten Bezirksvertretungen zugestimmt wurde, und wird daher das Ersuchen gestellt, zu der am 23. April 1902 stattfindenden Delegierten-Versammlung drei Mitglieder zu entsenden.

Diese Zuschrift wird von der Bezirksvertretung zur Kenntnis genommen und werden die B.-R. Nowak, Schrepfer und der Vorsteher Kunz delegiert.

Hierauf wird die Zuschrift der Post- und Telegraphen-Direktion Wien vom 6. März 1902 zur Kenntnis genommen, laut welcher aus betriebstechnischen Gründen ein Rohrpostsammelkasten am Hause Nr. 95 der Hütteldorferstraße derzeit nicht angebracht werden kann.

Da das darauf abzielende Ersuchen der Bezirksvertretung bereits am 14. November vorigen Jahres gestellt wurde, wird das späte Einlangen der Antwort von einigen Herren ausstellig bemerkt.

Zum Schlusse gelangen zwei Beschlüsse des Ortsschulrates zur Verlesung.

In dem einen wird ersucht, den städtischen Kontrahenten für Kehrichtabfuhr anzuweisen, in den Gassen, in welchen sich Schulen befinden, den Kehricht zwischen ½8 bis 8 Uhr früh nicht abzuholen,

in dem zweiten wird ersucht, Schritte wegen Vermehrung der Armenräte des Bezirks zu unternehmen.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** wird einhellig beschlossen, dem Begehren des Ortsschulrates nach Thunlichkeit zu zu entsprechen.

Anträge.

In der Folge wird vom **Bezirksvorsteher** auf den mangelhaften Zustand hingewiesen, den die ungepflasterten Straßen des XIV. Bezirks aufweisen.

Dieser Zustand hat seiner Ansicht nach, wie auch von Sachverständigen bestätigt wird, seinen Grund in der schlechten Qualität des Purkersdorfer Schotters.

Derselbe verwandle sich nämlich wegen seiner geringen Härte rasch in Staub oder Kot.

Dieses Argument wird von den **B.-R. Dallinger** und **Buchinger** besonders betont.

B.-R. Doleys weist noch darauf hin, daß Purkersdorfer Schotter nicht nur häufigeres Beschottern der Straßen, sondern auch vermehrte Kotabfuhren veranlasse, was eine Mehrauslage in zweifacher Beziehung bedeute.

In Anbetracht dieser Tatsachen wird über Antrag des **Bezirksvorstehers** einstimmig beschlossen, an den Magistrat eine Eingabe zu richten, daß in Hinkunft nicht mehr Purkersdorfer, sondern der härtere Kaltenleutgebener Schotter zur Verwendung kommen soll.

In der Folge ergehen einige Anregungen an den Vorsteher.

B.-R. Poriz ersucht um Ausbesserung des Trottoirs in der Sechshauserstraße, namentlich bei Nr. 3.

Die **B.-R. Buchinger** und **Böck** stellen das Ersuchen, die Reinigung des Trottoirs der Avedikstraße längs der Bahn zu veranlassen.

Endlich wird angeregt, dahin zu wirken, daß die Rayons der Sicherheitswachposten verkleinert werden, namentlich in dem oberen Teile des Bezirks.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, diesen Wünschen nach Möglichkeit zu entsprechen.

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring

vom **10. April 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Joh. Hofinger.**

Der **Vorsitzende** hält dem verstorbenen Bürgermeister und Ehrenbürger der ehemaligen Gemeinde Ottakring, Antonin Zagorsky, einen warmen Nachruf.

Es wird über Antrag des **B.-R. Ramharter** beschlossen, der Witwe das Beileid der Bezirksvertretung auszusprechen.

Einläufe.

(1596.) Pfarrer Pax dankt der Bezirksvertretung für die Teilnahme an der diesjährigen Auferstehungsfeierlichkeit.

(1468.) Der Wiener Stadtrat hat die bisher mit „Koflerplatz" und „Haberlplatz" bezeichneten Gartenanlagen im XVI. Bezirk „Koflerpark" benannt.

(1169.) Der Wiener Stadtrat hat das Projekt für die Regenerierung der Gartenanlagen im Koflerpark mit dem Kostenbetrag von 22.643 K genehmigt.

(1231.) Der Wiener Stadtrat hat das Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem inneren Lerchenfeldergürtel zwischen der Josefstädterstraße und der ehemaligen Neulerchenfelder Linienamtsstraße mit dem Betrage von 4010 K genehmigt.

(1397.) Der Wiener Gemeinderat hat das Projekt für die Herstellung von Baumpflanzungen auf der äußeren Gürtelstraße zwischen dem Westbahnhof und der Hernalser Hauptstraße mit dem Kostenbetrag von rund 40.000 K genehmigt.

(1413.) Der Magistrat teilt mit, daß sich die k. k. n.-ö. Statthalterei namens des Wiener Krankenanstaltenfondes bereit erklärte, bei künftigen Krankenhausbauführungen an der Montleartstraße zur Erhaltung der äußeren Baumreihe des Promenadeweges die Freihaltung eines Abstandes von 1 m verfügen zu wollen.

(1364.) Der Wiener Magistrat hat die Anbringung von Signalisierungstafeln bei der ganznächtigen Flamme Nr. 973 bei der Polizeiwachstube in der Savoyenstraße genehmigt.

(1686.) Das k. k. Polizei-Kommissariat Ottakring teilt mit, daß die Sicherheitswache schon seit dem Beginne des Unfuges der Straßenjugend, durch mit sogenannten Schlüsselbüchsen hervorgerufene Detonationen die Passanten zu belästigen, eingeschritten sei, und daß sie auch fernerhin dieses Treiben im Auge behalten werde.

Vorstehende Zuschriften werden zur Kenntniß genommen.

(1625.) Antrag der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirks wegen Vermehrung der Züge auf der Vorortelinie der Stadtbahn.

Über Antrag des **B.-V.-St. Priedl** wird dem Antrage vollinhaltlich zugestimmt.

Anträge.

(1723.) Antrag des **B.-R. Heffenmeyer** für den Koflerpark für die Sommermonate von 10 Uhr abends bis 4 Uhr früh wegen der in dieser Gegend häufig vorkommenden Rauferzesse und Diebstähle einen ständigen Sicherheitsposten zu bestellen.

Angenommen.

(1722.) **B.-V. Hofinger** beantragt, Seine Durchlaucht dem Prinzen Alois zu Liechtenstein für sein tatkräftiges Eintreten für die Verstaatlichung der Vereins-Realschule im XVI. Bezirk, sowie für seine in dieser Angelegenheit im Abgeordnetenhause gehaltene Rede, den wärmsten Dank der Bezirksvertretung auszusprechen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schmidt interpelliert den Vorsitzenden wegen Fällens von zirka 20 Birken im Ottakringer Gemeindewalde durch den Restaurateur Wiesinger.

Der **Vorsitzende** entgegnet, daß er in dieser Angelegenheit bereits am 19. März eine Eingabe an den Magistrat richtete, in welcher er unter anderm ersucht habe, daß künftighin von jeder Bewilligung zum Holzfällen die Bezirksvertretung verständigt werde. Es sei ihm genügende Aufklärung zuteil geworden, und es werde im Frühjahre eine Begehung des Ottakringer Gemeindewaldes stattfinden.

B.-R. Jelinek legt mit Rücksicht auf seine Wahl in den Gemeinderat sein Bezirksratmandat zurück und dankt dem Bezirksvorsteher und den Bezirksräten für ihr Entgegenkommen und für ihre Unterstützung, sowie der Wählerschaft für das in ihm gesetzte Vertrauen, das er jederzeit zu rechtfertigen trachten werde.

Der **Vorsitzende** spricht dem Scheidenden für seine ersprießliche und hervorragende Tätigkeit im Interesse des Bezirks den wärmsten Dank aus.

B.-R. Heffenmeyer interpellirt den Vorsitzenden wegen Aufstellung eines Sodawasserwagens auf der Brücke über die Stadtbahn

gegenüber dem Bahnhofe „Burggasse", wodurch der Verkehr sehr behindert sei.

Die **B.-R. Floymayr, Rohotek**, sowie **B.-V.-St. Priedl** machen auf den Unfug durch die Gefrorneswagen und Zuckerwarenhausierer aufmerksam.

B.-R. Schmidt ersucht den Vorsitzenden, dahin wirken zu wollen, daß bei Aufstellung von Ständen auf dem Marktplatz das Einvernehmen mit der Bezirksvorstehung gepflogen werde.

B.-R. Floymayr ersucht den Vorsitzenden, zu veranlassen, daß die Einspänner gegenüber der Stadtbahn-Haltestelle „Josefstädterstraße" aus einem etwa auf dem Hernalserspitz zur Aufstellung kommenden Auslaufbrunnen ihren Bedarf an Wasser entnehmen können.

Angenommen.

B.-R. Hennig ersucht den Vorsitzenden, die Roterdstraße in der Richtung Nord-Süd durch Aufstellung mehrerer Barrierestöcke auch für Fußgänger gehbar herrichten zu lassen.

Wird veranlaßt.

Es wird hierauf einstimmig beschlossen, gegen den von Moritz v. Kuffner beabsichtigten Bau eines stockhohen Gebäudes an der Thaliastraße, in welchem die Binderei untergebracht werden soll, Protest zu erheben, da durch den Lärm nicht nur die Nachbarschaft arg belästigt, sondern auch die Thaliastraße sehr verunziert und an der gleichmäßigen weiteren Verbauung mit Wohngebäuden auf Jahre hinaus gehindert wird. Es wird hiebei noch bemerkt, daß Moritz v. Kuffner gelegentlich einer im Jahre 1885 stattgefundenen Versammlung des Ottakringer Volksvereins erklären ließ, an dieser Stelle nur Wohnhäuser erbauen zu lassen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals **vom 17. April 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Helbling.**

Die Bezirksvertretung spricht unter Erheben von den Sitzen Seiner Durchlaucht dem Herrn Prinzen Alois Liechtenstein für seine im Reichsrat zu Gunsten der Errichtung einer Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirk mit Erfolg gehaltenen Rede den öffentlichen Dank aus.

(1127.) Es ist dies eine Verständigung des Magistrats und betrifft wichtige Regulierungsbestimmungen des XVII. und XVIII. Bezirks.

Dem Ansuchen mehrerer Grundbesitzer von Neuwaldegg um Bestellung eines dritten Flurwächters wird unter Hinweis auf die seit Jahren bestehende Präliminarpost „Entlohnung für drei Flurwächter" die beste Befürwortung zuteil.

Es erfolgt sodann zur Zahl 1131 die Neuwahl des Ausschusses der Kommunal-Sparkassa in Hernals.

Bei Anwesenheit von 17 Wahlberechtigten ergibt sich nachfolgendes Wahlresultat; mit je 17 giltigen Stimmen wurden gewählt:

Franz Helbling, Hernalser Hauptstraße 54;
Eduard Bergen, Geblergasse 26;
Ferdinand Bittermann, Jörgerstraße 47;
Laurenz Dobek, Taubergasse 37;
Johann Reimann, Lobenhauerngasse 12;
Karl Gassenmeier, Kalvarienberggasse 68;
Josef Grünbeck, Kalvarienberggasse 15;
Sebastian Grünbeck, Hernalser Hauptstraße 68;
Alexander Soukal, Dornerplatz 4;
Josef Hauke, Beheimgasse 57;
Karl Kretscheck, Steinergasse 13;
Dr. Richard Hueber, Bergsteiggasse 32;
Georg Klein, Hernalser Hauptstraße 55;
Rudolf Sedlaczek, Hernalser Hauptstraße 56;
Wenzel Stuna, Veronikagasse 41;
Johann Taglieber, Hormayrgasse 26;
Johann Winkler, Hernalser Hauptstraße 82.

Dieses Wahlresultat gibt der **Vorsitzende** bekannt und schließt die Wahlhandlung.

Ferner wird über Antrag des **B.-R. Hauke** eine Eingabe an den Magistrat beschlossen, mit welcher eine Verbesserung des städtischen Straßenbahnverkehrs im Interesse der Bewohnerschaft des Bezirks selbst in der Weise geschaffen werden soll, daß vom Elterleinplatz aus vermittels eines Stockgeleises die Einschiebung von Wagen nach Dornbach und Neuwaldegg erfolgt, da die vom Schottentor kommenden Wagen in der schöneren Jahreszeit, insbesondere aber an Sonn- und Feiertagen wegen Überfüllung nicht benützt werden können.

(1261.) Über Antrag des **B.-R. Schwach** und Genossen auf Einlösung von Häusern in der Dornbacherstraße im Interesse der Sicherheit der Person wegen der dort herrschenden unausgesetzten Verkehrsstörungen wird beschlossen, der Gemeinde Wien die Einlösung der betreffenden Häuser als sehr dringend zu empfehlen.

Schließlich wird das in der Vorbesprechung vom 9. April für die Bedürfnisse des XVII. Bezirks pro 1903 festgestellte Präliminare zum Beschluß erhoben.

Die Sitzung wird sodann vom **Vorsitzenden** geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Sitzung vom 26. Februar 1902.

Ein von der Gemeindevertretung Wien in den Bezirksschulrat entsendetes neues Mitglied leistet das Gelöbnis der Amtsverschwiegenheit und wird dessen Wahl in die Fachsektionen und eine Bezirkssektion vorgenommen.

Es wird beschlossen, die kürzlich ernannten (präsentierten) Lehrpersonen aus Dienstesrücksichten an den Schulen, an denen sie derzeit wirken, bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres zu belassen.

Dem Ansuchen des Komitees zur Errichtung eines Kaiserin Elisabeth-Denkmales um die Bewilligung zur Anbringung von Aufrufen in den Schulgebäuden wird zugestimmt.

Die Wahl des Ausschusses zur Beratung über Änderungen in der Schulbeschreibung und Matrikenführung wird vorgenommen.

Die Erwerbung von zwei Grundstücken zur Erbauung von Schulgebäuden im XVII. Bezirk wird der Gemeinde Wien dringendst empfohlen und derselben gleichzeitig bekanntgegeben, daß die Verhältnisse dortselbst die Errichtung je einer Volks- und Bürgerschule für Knaben und für Mädchen erheischen.

Bezüglich der Art der Ausschreibung mehrerer an Mädchenschulen erledigten Lehrstellen werden Anträge an den k. k. n.-ö. Landesschulrat gestellt.

Die Um- beziehungsweise Neusystemisierung des Lehrstatus an mehreren Schulen des VI., IX., XI., XIX. und XX. Bezirks wird beim k. k. n.-ö. Landesschulrat beantragt.

In die erste Gehaltsklasse wird ein definitiver Unterlehrer nachträglich eingereiht.

Mehreren schulfreundlichen Spendern wird der Dank des Bezirksschulrates ausgesprochen.

Hierauf wird in die Beratung der Frage eingegangen, ob die Verehelichung weiblicher Lehrkräfte nicht im Wege der Gesetzgebung als Verzichtleistung auf den Schuldienst erklärt werden sollte.

Es wird die Drucklegung der Anträge beschlossen und die Verhandlung vertagt.

* * *

Gewerbeschul-Kommission in Wien.

(Sitzung vom 9. April 1902.)

Der Obmann gibt bekannt, daß Herr Wilhelm Rachler seine Stelle als Mitglied der Gewerbeschul-Kommission und als Gewerbeschul-Inspektor niedergelegt habe. Das Plenum ermächtigt den Obmann, dem scheidenden Mitglied den allerherzlichsten Dank für seine Tätigkeit und Mühewaltung auszusprechen.

Es wird zur Anbahnung der Ausgestaltung der allgemeinen Fortbildungsschulen nach der fachlichen Richtung beschlossen, zunächst ohne Änderung des Lehrplanes die Lehrlinge branchenweise zusammenzusetzen, den Unterricht in der deutschen Sprache um eine Stunde zu erweitern und das Rechnen und Zeichnen dem Berufe der Lehrlinge anzupassen, ferner auch Vorsorge zu treffen, daß die Lehrer von dieser neuen Organisation eingehende Kenntnis erhalten. Das für diese Angelegenheit bereits bestehende Komitee wird mit den Vorberatungen über diese Neu-Organisation des gewerblichen Unterrichtes betraut.

Weiters folgen Beschlüsse hinsichtlich der Erwirkung der Approbation eines Lehrbuches für gewerbliche Vorbereitungskurse hinsichtlich der Ausschließung von Schülern, hinsichtlich der Regelung des Schulbesuches der in Kaiser-Ebersdorf wohnhaften oder beschäftigten Lehrlinge, bezüglich der Hinausgabe eines Normal-Erlasses über die Behandlung der Schulversäumnisse, sowie ein Beschluß wegen der Benützung der Ersten Zentral-Lehrlings-Bibliothek seitens der Lehrlinge.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 20. bis 26. April 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	325.786 kg	Davon aus:	
		Wien	225.344 kg
		dem sonst. Niederösterreich	40.141 „
		Oberösterreich	839 „
		Steiermark	196 „
		Böhmen	26 „
		Mähren	8.969 „
		Galizien	40.507 „
		Bukowina	1.525 „
		Ungarn	8.239 „
Kalbfleisch	52.359 kg	Davon aus:	
		Wien	3.064 kg
		dem sonst. Niederösterreich	94 „
		Mähren	480 „
		Galizien	48.014 „
		Ungarn	707 „
Schaffleisch	3.708 „	Davon aus:	
		Wien	503 kg
		dem sonst. Niederösterreich	99 „
		Mähren	10 „
		Galizien	480 „
		Bukowina	46 „
		Ungarn	2570 „
Schweinfleisch	104.869 „	Davon aus:	
		Wien	73.479 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.979 „
		Mähren	4.815 „
		Galizien	10.459 „
		Ungarn	9.679 „
		Kroatien	2.458 „
Kälber	2.786 Stück	Davon aus:	
		Wien	283 St.
		dem sonst. Niederösterreich	8 „
		Oberösterreich	1 „
		Steiermark	3 „
		Salzburg	16 „
		Mähren	90 „
		Galizien	2.357 „
		Ungarn	28 „
Schafe	232 „	Davon aus:	
		Wien	125 St.
		dem sonst. Niederösterreich	25 „
		Mähren	6 „
		Galizien	72 „
		Ungarn	4 „
Schweine	269 „	Davon aus:	
		Wien	181 St.
		dem sonst. Niederösterreich	8 „
		Mähren	23 „
		Galizien	34 „
		Ungarn	23 „
Lämmer	175 „	Davon aus:	
		Wien	5 St.
		dem sonst. Niederösterreich	36 „
		Mähren	12 „
		Ungarn	122 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·54	bis	1·50	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·10	„	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·50	„	1·50	„ „
Schaffleisch		„ „	—·60	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·04	„	1·48	„ „
Kälber		„ „	—·80	„	1·26	„ „
Schafe		„ „	—·60	„	—·96	„ „
Schweine		„ „	1·—	„	1·30	„ „
Lämmer		„ „	12·—	„	24·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage gegen Wochenende lebhafter; es wurden Kälber und Schweine um 4, Schaffleisch um 8 h per Kilogramm teuerer, Kalbfleisch um 10 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 20. bis 26. April 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4.072 kg	Davon aus: Wien . . . . . 4072 kg
Kalbfleisch	664 „	Davon aus: Wien . . . . . 664 „
Lammfleisch	50 „	Davon aus: Wien . . . . . 50 „
Schweinfleisch	1.323 „	Davon aus: Wien . . . . . 1323 „
Kälber	29 Stück	Davon aus: Wien . . . . . 29 St.
Schweine	2 „	Davon aus: Wien . . . . . 2 „
Lämmer	3 „	Davon aus: Wien . . . . . 3 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·84	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·28	„	1·34	„ „
Lammfleisch		„ „ 1·20	„	1·50	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 102, in Lammfleisch um 20, in Schweinfleisch um 11 kg und in Lämmer um 1 Stück stärker, dagegen in Kalbfleisch um 75 kg, in Kälber um 7 und in Schweinen um 4 Stück geringer. Kalbfleisch war um 2 und Schweinfleisch um 10 h billiger, während Lammfleisch um 10 bis 20 h teuerer gehandelt wurde. Alle übrigen Fleischwaren behaupteten vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 25. April 1902.

Zum Verkauf wurden gebracht: 562 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—780 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 50—160 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 28. April 1902.

1. Gesamtauftrieb: 4650 Stück, und zwar:

Mastvieh	3762 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	888 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkt	56 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3195 Stück	Kühe	614 Stück
Stiere	808 „	Büffel	33 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3270 Stück
„ Galizien und der Bukowina	397 „
„ dem sonstigen Österreich	983 „
„ dem Ausland	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von 68	bis	82 K	(extrem bis 83 K)
„	II. „	„ 60	„	67 „	
„	III. „	„ 54	„	59 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von 72	bis	78 K	(extrem bis 80 K)
„	II. „	„ 66	„	71 „	
„	III. „	„ 58	„	65 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von 74	bis	82 K	(extrem bis 84 K)
„	II. „	„ 68	„	73 „	
„	III. „	„ 59	„	67 „	
Stiere		„ 54	„	66 „	(extrem bis 70 K)
Kühe		„ 54	„	64 „	(„ „ 70 „)
Büffel		„ 40	„	50 „	(„ „ 55 „)
Beinlvieh		„ 40	„	54 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 51 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3717 Stück
„ „ „ auswärts	910 „
Unverkauft blieben	23 „

Außer dem Markt, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 20. bis 26. April 1902 für Wien angekauft . . . . . 737 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 13 Stück mehr aufgetrieben. Bei flottem Absatz blieben die Preise der Primaqualitäten zumeist gut behauptet, mittlere bessere Ochsen vornehmlich galizischer Provenienz waren um 2 K per Meterzentner teuerer. Beinlvieh hatte langsames Geschäft zu vorwöchentlichen Preisen, Stiere waren um 1 K per Meterzentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. April 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von 9 K	15 h	bis 10 K	05 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„ 7 „	15 „	„ 7 „	85 „
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	„ 6 „	— „	„ 9 „	— „
Mais	„ 5 „	20 „	„ 6 „	70 „
Hafer	„ 6 „	95 „	„ 7 „	90 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 14 K	60 h	bis 15 K	70 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 9 „	50 „	„ 15 „	— „
Futtermehl	„ 5 „	70 „	„ 5 „	90 „
Roggenmehl	„ 7 „	75 „	„ 12 „	50 „
Weizenkleie	„ 4 „	75 „	„ 5 „	— „
Roggenkleie	„ 4 „	80 „	„ 4 „	95 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 16. April 1902, Z. 39132, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 1899 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 17. April 1902, Nr. 88.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 19. April 1902, Z. 40069, betreffend den Verkehr mit Vieh aus dem Okkupationsgebiet nach Niederösterreich. (M.-Z. 1955 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 20. April 1902, Nr. 91.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 22. April 1902, Z. 41164, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 1995, ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 23. April 1902, Nr. 93.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 23. April 1902, Z. 41701, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 2001 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 24. April 1902, Nr. 94.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 17. bis 24. April 1902.

Waren eingelagert	30.722	Meterzentner
„ ausgelagert	48.914	„

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 13.273 Meterzentner.

Lagerstand vom 24. April 1902: 188.815 Meterzentner, und zwar:

10.347	Meterzentner	Weizen,	41.528	Meterzentner	Roggen,
13.695	„	Gerste,	69.721	„	Hafer,
7.876	„	Mais,	474	„	Ölsaaten,
3.740	„	Mehl u. Kleie,	2.542	„	Wein,
6.515	„	Zucker,	4.728	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,363.650 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 18. bis 25. April 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1498	und	46	als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . .	1091	„	79	„ „
Vermittelt wurden freie Stellen . .	1021	„	42	„ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Büchsenmacher (Ungarn), 1 Messerschmied auf kurze Arbeit, 1 chirurgischer Instrumentenmacher, 2 Schnittmacher auf Kopfschnitte (Böhmen), 1 Maschindrahtflechter (Ungarn), 2 Uhrmacher (Niederösterreich), 1 Stanzengraveur, 1 Raspelhauer, 1 Galanteriebildhauer auf kleine Figuren, Zigarrenspitzendrechsler, Rahmentischler (auswärts), Tischler für photographische Apparate (auswärts), Marmorschleifer für Wien und auswärts, 1 Ziegeldecker, 2 Schriftenmaler, 2 Wagensattler für Wien und auswärts, Posamentierer auf Möbel, 1 Handschuhmacher, 1 Wirker, 1 Bandmacher, Hausdiener mit Zuckerbäcker-Zeugnissen.

Weibliche: Kleider- und Blusennäherinnen, Schürzennäherinnen, 1 Maschinstrickerin, 1 Hutstaffiererin und Stepperin, Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Maschinenschlosser und Monteure, Mechaniker, Tischler, verschiedene Drechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer und Dekorateure, Schneider, Friseure, Selcher, Glaser, Geschäftsdiener, Kutscher, Pferdewärter, Taglöhner, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Bedienerinnen und Aufräumerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 24. bis 28. April 1902.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Wollzeile, Einl.-Z. 1624, 1631, von der k. k. priv. wechselseitigen Brandschadenversicherungs-Gesellschaft, Bauführer Franz Breitenecker (2579).

III. Bezirk: Haus, Beatrixgasse, Einl.-Z. 3092, von Ed. Popper, II., Taborstraße 77, Bauführer B. Gettwert (2528).

„ „ Haus, Göllnergasse, Einl.-Z. 2456, von Josef Biskup, XVII., Lacknergasse 48, Bauführer Max Ott (2558).

IV. Bezirk: Haus, Schaumburgergasse 11, von Emil Ritter v. Förster, IX., Maximilianplatz 15, Bauführer E. Frauenfeld (2521).

„ „ Haus, Favoritenplatz 2, von Karl Rieß, Baumeister (2581).

VIII. Bezirk: Haus, Blindengasse 13, von Titus Neugebauer nöe. Kraus (2565).

„ „ Haus, Albertgasse 8, von Ottokar v. Domfeld und Emil Boward, Bauführer Leopold Roth (2572).

XI. Bezirk: Gärtnerhaus, Simmering, Haide, Parz. 1289, von Karl Kubiczek, Bauführer Johann Felix, Stadtzimmermeister (9220).

XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 348, von Ignaz Schleiffer, Bauführer Franz Abel (14396).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1532, von Johann Smital, Bauführer Karl Ziegelwanger (14400).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 135, von Karl Rohrbacher (14405).

XIV. Bezirk: Kartonagefabrik, Parz. 889, 890, 891, Stutzgasse, von Michael Newiklich, Bauführer Anna Alber (16679).

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Kreindlgasse, Einl.-Z. 1290, von Barbara Waldmann, Bauführer Lorenz Waldmann (7728).

„ „ Wohnhaus, Ober-Döbling, Pokornygasse 4, von Josef Weinzinger, Bauführer Adolf Micheroli (7792).

Für Zubauten:

VI. Bezirk: Hoftrakt, Mariahilferstraße 9, von Stephan und Anna Bohrer, Bauführer J. Hranicka (2527).

XIII. Bezirk: Gassentrakt und Adaptierung, Breitensee, Einl.-Z. 9, von Eduard und Franziska Peter, Bauführer Ludwig Zatzka (14316).

„ „ Brückenwage und provisorisches Bureau, Penzing, von A. Vogelsinger & Komp., Bauführer Josef Walek (14397).

„ „ Seitentrakt, Baumgarten, Linzerstraße 248, von Karl Haban, Bauführer Josef Walek (14404).

„ „ Hacking, Einl.-Z. 78, von Franz Hassa, Bauführer Anton Brunner (14412).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Kärntnerstraße 28, von Friedrich J. Blaukopf, Maurermeister (2507).

„ „ Wollzeile 16, von Adolf Löß' Erben, Bauführer W. Klingenberg (2522).

„ „ Wolfengasse 3, von Andreas Helmreich, Baumeister (2543).

„ „ Wipplingerstraße 21, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (2562).

„ „ Kärntnerstraße 9, von der Wiener Baugesellschaft (2586).

II. Bezirk: Josefinengasse 10, von Ed. Part (2523).
" " Große Stadtgutgasse 17, von Adele Lewie, Bauführer C. Hofmann (2530).
" " Große Pfarrgasse 11, von Moses Ehrlich, Bauführer J. Schäffer (2546).
" " Marchfeldstraße 15, von Stephan Jirka, Bauführer A. F. Simona (2590).
IV. Bezirk: Schönbrunnerstraße 26, von Karl Bamberger, Bauführer J. Hranika (2596).
IX. Bezirk: Währingerstraße 46, von Johann Leitner, Maurermeister (2518).
XI. Bezirk: Simmering, Geiselbergstraße 34, von Matthias und Franziska Kuber, Bauführer Ferdinand Kaindls Erben (9046).
" " Dampfmühlgasse 5, von Friedrich Vogl, kais. Rat, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (9099).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Rosentalgasse 5, von Josef Herberth, Bauführer Robert Gams (14304).
XIV. Bezirk: Geibelgasse 27, von J. Kaufmann, Bauführer Heinrich Stagl (16641).
" " Mariahilferstraße 200, von Karl Preysing, Bauführer Julius Stättermayer (16643).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Armbrustergasse 5, von Franz Mandl, Bauführer Karl Höllerl (7788).
" " Ober-Döbling, Krotenbachstraße 112, von Johann Kobscha, Bauführer Hans Kazda (7791).
" " Ober-Döbling, Billrothstraße 44, von Eduard Schwarz Bauführer Donat Zifferer (8013).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Kanal, Apostelgasse 37, von Franz und Karoline Bachler Bauführer J. Hanser (2516).
" " Rohrkanal, Barichgasse 38, von Franz Klima, Bauführer Joh. Leitner (2571).
XIII. Bezirk: Hauskanal, Ober-St. Veit, Tuersgasse 17, von Marie Fenz, Bauführer Josef Walek (14401).
" " Hauskanal, Ober-St. Veit, Anhofstraße 138, von Pinkas Sternberg, Bauführer Josef Walek (14402).
" " Scheune und Holzbaracke, Hütteldorf, Kat.-Parz. 562/1, 567/2, von Josef und Adelheid Wolf, Bauführer Franz Mörtinger (14413).
XIV. Bezirk: Pferdestall, Johnstraße 19, von Johann Danzinger, Bauführer Heinrich Staud (16841).
XIX. Bezirk: Eisengitter und Mauersockel, Heiligenstadt, Wollergasse 6, Dr. Josef Schnabl, Bauführer Franz Klein (8029).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Rotenturmstraße 11, von Franz Klein, Baumeister (2533).
II. Bezirk: Taborstraße 81, von Johann Kernast, Baumeister (2505).
" " Odeongasse 6, von Johann Fesemayer, Maurermeister (2547).
" " Rembrandtstraße 24, von Albert Paar, Baumeister (2570).
III. Bezirk: Seidlgasse 1, Blattgasse 15, Karl Michna, Maurermeister (2501).
IV. Bezirk: Alleegasse 64, von Franz Doleyschka, Maurermeister (2532).
" " Heumühlgasse 13, von Anton Niederdorfer, Maurermeister (2544).
" " Wohllebeng. 6, von Emanuel Kamenicky, Baumeister (2573).
IX. Bezirk: Wasagasse 33, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (2561).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 309, von Josef Fiebiger (14707).
" " Ober-St. Veit, Konstr.-Nr. 363, von Johann Glasauer (14208).
" " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 76, von Karl Rohrbacher (14313).
" " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 75, von Karl Rohrbacher (14314).
" " Penzing, Einl.-Z. 167, von Pauline Buresch (14419).
" " Lainz, Einl.-Z. 28, von Marie Funkh (14827).
" " Hietzing, Einl.-Z. 308, von Gustav Rusch (14205).
XVII. Bezirk: Einl.-Z. 1870, Hernals, von Franz Eichinger (19658).
XIX. Bezirk: Grundb.-Einl.-Z. 1103, Kat.-Parz. 773/74, Ober-Döbling, Rodlergasse, von Franz Boukal (7883).
" " Einl.-Z. 583, Constr.-Nr. 87, Heiligenstadt, Springsiedelweg, von Ottomar Pelikan (8023).
XX. Bezirk: Engerthstraße 124, von Johann und Anna Ultschnig (2508).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Breitense, Einl.-Z. 9, von Eduard und Franziska Peter, Demolierender Ludwig Zayka (14311).
" " Penzing, Einl.-Z. 167, von Pauline Buresch, Demolierender Schnatter & Mühlhofer (14420).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1902.

I. Bez., Fleischmarkt, Rotenturmstraße, Steyrerhof, E.-Z. 272, bisheriger Besitzer Dr. Robert Wilhelm, 1/12, grundbücherlich übertragen an Dr. Friedrich Wilhelm, Ernst Wilhelm, je 1/24, am 2. April 1902.
" " Fleischmarkt, E.-Z. 280, bish. Bes. Berta Diamant geb. Frank 1/80, Josef Frank, Isidor Frank, je 1/480, grdb. übertr. an Abraham Menacher Elias 1/60, am 28. März 1902.
" " Habsburgergasse, E.-Z. 422, bish. Bes. Dr. August Pariz, grdb. übertr. an Dr. Franz Liharzik, Melanie Liharzik je 1/2, am 2. April 1902.
" " Kantgasse, E.-Z. 564, bish. Bes. Wilhelm Israel Wolf, Ritter v. Guttmann, grdb. übertr. an Rudolf Ritter v. Guttmann, am 13. März 1902.
" " Laurenzerberg, E.-Z. 884, bish. Bes. Alfred Julius Marquart, grdb. übertr. an Berta v. Regel, am 19. März 1902.
" " Rotgasse, Fischhof, Lazzenhof, E.-Z. 970, bish. Bes. Ladislaus Graf Hoyes 1/5, grdb. übertr. an Friedrich Graf Hoyes, 1/5, am 2. April 1902.
" " Steindlgasse, E.-Z. 1242, bish. Bes. Franz Thill, grdb. übertr. an Anton Polan, Katharina Polan, je 1/2, am 14. März 1902.
" " Walfischgasse, E.-Z. 1349, bish. Bes. Siegfried Schreiber, grdb. übertr. an Heinrich Scholdar, Karoline Scholdar, je 1/2, am 10. März 1902.
II. (inkl. XX.) Bez., Zirkusgasse, Schmelzgasse, E.-Z. 234, bish. Bes. Albert Lichtwitz, grdb. übertr. an Luise Kohn, am 17. März 1902.
" " Untere Donaustraße, E.-Z. 395, bish. Bes. Berta Diamant geb. Frank 3/40, Josef Frank, Isidor Frank, je 1/80, grdb. übertr. an Abraham Menachem Elias 1/10, am 28. März 1902.
" " Ferdinandstraße, E.-Z. 502, bish. Bes. Berta Diamant geb. Frank 3/40, Josef Frank, Isidor Frank, je 1/80, grdb. übertr. an Abraham Menachem Elias, 1/10, am 28. März 1902.
" " Fugbachgasse, E.-Z. 588, bish. Bes. Olga Pollak, Malvine Schonberg, Desider Grünhut, je 1/3, grdb. übertr. an Adele Lewie, am 20. März 1902.
" " Herminengasse, Große Schiffgasse, E.-Z. 720, bish. Bes. Albert Graf Alberti de Enno, 1/4, grdb. übertr. an m. Wilhelm Graf Alberti de Enno, m. Angelika Gräfin Alberti de Enno, je 1/8, am 10. März 1902.
" " Josefinengasse, E.-Z. 762, bish. Bes. Anna Part, 1/2, grdb. übertr. an Eduard, Karl Part, Marie Scherz geb. Part, je 1/6, am 18. März 1902.
" " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 853, bish. Bes. Firma Josef Heller & Komp., grdb. übertr. an Marie Dieckerhof, am 28. März 1902.
" " Komödiengasse, E.-Z. 893, bish. Bes. Richard v. Fleischl-Marxow, 5/42, grdb. übertr. an Dr. Otto v. Fleischl-Marxow, Paul v. Fleischl-Marxow, je 5/84, am 12. März 1902.
" " Leipzigerstraße, E.-Z. 921, bish. Bes. Charlotte Wagner, 2/5, grdb. übertr. an Salomon auch Samuel Wagner, 1/5, am 12. März 1902.
" " Lichtenauergasse, E.-Z. 969, bish. Bes. Samuel Allina, grdb. übertr. an Emanuel Schwarz, am 15. März 1902.
" " Nordwestbahnstraße, E.-Z. 1174, bish. Bes. Karl Axmann, Emma Steinbach, Otto Axmann, Guido Axmann, Max Axmann, Sophie Kunert, je 1/6, grdb. übertr. an Hubert Karger, am 19. März 1902.
" " Praterstraße, Zirkusgasse, E.-Z. 1372, bish. Bes. Richard v. Fleischl-Marxow, 5/42, grdb. übertr. an Dr. Otto v. Fleischl Marxow, Paul v. Fleischl-Marxow, je 5/84, am 12. März 1902.
" " Rembrandtstraße, E.-Z. 1548, bish. Bes. Friedrich Schlecht, grdb. übertr. an Melanie Schlecht, am 19. März 1902.
" " Schiffamtsgasse, E.-Z. 1644, bish. Bes. Charlotte Wagner, 2/3, grdb. übertr. an Moritz Wagner, 2/3, am 8. März 1902.
" " Kleine Schiffgasse, Schiffamtsgasse, E.-Z. 1679, bish. Bes. Nanette Stein, geb. Willgott, grdb. übertr. an Dora Stein, Max Stein, m. Siegfried Stein, je 1/3, am 6. März 1902.
" " Schüttelstraße, E.-Z. 1811, bish. Bes. Wiener Thiergarten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Anton Dreher, Adolf Bachofen v. Echt, je 1/2, am 20. März 1902.
" " Springergasse, E.-Z. 1957, bish. Bes. Sara vel Sophie Landau, 1/2, grdb. übertr. an Dr. Moritz Landau, Siegfried Landau, je 1/4, am 20. März 1902.
" " Karajangasse, E.-Z. 2002, bish. Bes. Fanni Herzfeld, grdb. übertr. an Salomon Bloch, Berta Bloch, je 1/2, am 5. März 1902.
" " Tandelmarktgasse, E.-Z. 2132, bish. Bes. m. Marie Siegl, Anton Siegl, Josefa Birner, je 1/3, grdb. übertr. an Philipp Löw, am 4. März 1902.
" " Treustraße, E.-Z. 2182, bish. Bes. Bernhard Mandl, 1/2, grdb. übertr. an Ludwig Mandl, Irene Mandl, je 1/4 am 21. März 1902.

II. (inkl. XX.) Bez., Vereinsgasse, Gabelsbergergasse, E.-Z. 2295, bish. Bes. Irma Baronin Amalia de St. Marie, grdb. übertr. an Anna Schwarz, am 20. März 1902.

" " Gabelsbergergasse, Pazmanitengasse, E.-Z. 2302, bish. Bes. Irma Baronin Amalia de St. Marie, grdb. übertr. an Anna Schwarz, am 20. März 1902.

" " Volkertstraße, E.-Z. 2318, bish. Bes. Franz Fichtner, grdb. übertr. an m. Marie Fichtner, m. Rosa Fichtner, je 1/2, am 14. März 1902.

" " Webergasse, Treustraße, E.-Z. 2381, bish. Bes. Josef Süß, Anna Hahn, Engelbert Süß, m. Emerich Süß, je 1/4, grdb. übertr. an Mathilde Süß, am 4. März 1902.

" " Weintraubengasse, Zirkusgasse, E.-Z. 2413, bish. Bes. Marie Aschauer 30/240, grdb. übertr. an m. Luise Choffa 30/240, am 12. März 1902.

" " Borgartenstraße, E.-Z. 3117, bish. Bes. Luise Kohn, grdb. übertr. an Albert Lichtwitz, am 17. März 1902.

" " Pasettistraße, Pöchlarnstraße, E.-Z. 3457, bish. Bes. Josef v. Lohr, grdb. übertr an Franziska v. Lohr, am 28. Feb. 1902.

" " Bäuerlegasse, E.-Z. 3889, bish. Bes. Josef Halbritter, grdb. übertr. an Wilhelm Wolf, am 24. März 1902.

" " Praterstraße, E.-Z. 4102, bish. Bes. Johanna Gall, geb. Hauswirth 1/14, grdb. übertr. an Johann Hauswirth 1/14, am 13. März 1902.

" " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4228, bish. Bes. August Stotz, grdb. übertr. an die Firma Portlandzementwerk Kirchdorf, Hofmann & Komp. in Linz, am 18. März 1902.

" " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 4337, bish. Bes. Verlassenschaft nach Barbara Weininger, grdb. übertr. an Salomon Weininger, Josef Weininger, Wilhelm Weininger, Fanni Epstein, Netti Reiß, Johanna Gurovich, Karoline Fleischmann, Paula Morgenstern.

" " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 4337, bish. Bes. Verlassenschaft nach Barbara Weininger, grdb übertr. an m. Mathilde Mitterlechner, m. Paul Weininger, Hans Josef Weininger, m. Fritz Maximilian Weininger, Josef Löhry, Hugo Löhry, m. Marie Margarete Löry, m. Friedericke Löhry, am 4. März 1902.

" " Untere Augartenstraße, E.-Z. 4353, bish. Bes. Leon Girand, grdb. übertr. an Henri Graf v. Chabarmes, Paul Dugnaire, Aime Fischel, Henri Saint Olive, Mathieu Thomasser, je 1/5, am 28. März 1902.

" " Ausstellungsstraße, Harkortgasse, E.-Z. 4788, bish. Bes. Johann Galbrunner, grdb. übertr. an Hugo Schiller, am 28. März 1902.

" " Schöngasse, Hillerstraße, E.-Z. 4951, bish. Bes. Max Gelbart 1/2, grdb. übertr. an Anna Goldner 1/2, am 15. März 1902.

III. Bez., Amongasse, E.-Z. 14, bish. Bes. Aloisia Stoiber, grdb. übertr. an Aloisia Stoiber, Johanna Lehnhofer, geb. Stoiber, Marie Kahoun, geb. Stoiber, je 1/3, am 22. März 1902.

" " Baumgasse, Keinergasse, E.-Z 133, bish. Bes. Julius Weinhardt 1/3, grdb. übertr. an Karl Weinhardt 1/3, am 26. März 1902.

" " Fasangasse, E.-Z. 471, bish. Bes. Dr. Karl Lewohl, grdb. übertr. an die Salzburger Sparkassa in Salzburg, am 26. März 1902.

" " Kugelgasse, Wällischgasse, E.-Z. 836, bish. Bes. Franz Hintermayer 1/2, grdb. übertr. an m. Marie Hintermayer, m. Rosina Hintermayer, m. Franz Hintermayer, m. Leopold Hintermayer, je 1/8, am 10. März 1902.

" " Lagergasse, E.-Z. 848, bish. Bes. Leopold Wiener 1/2, grdb. übertr an Rosa Wiener 1/4, Regina Wiener, Kamilla rekte Katharina Wolff-Eppinger, sämtliche geb. Wiener, Emil Wiener, Karl Wiener, m. Rudolf Wiener, m. Marianne (Mizzi) Wiener, je 1/28, am 15. März 1902.

" " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 880, bish. Bes. Theodor Moser 1/5, grdb. übertr. an Moritz Marx 1/5, am 15. März 1902.

" " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 901, bish. Bes. m. Franz Theuer 1/12, grdb. übertr. an Agnes Theuer, geb. Kirchhübel 1/24, Max Theuer, Marie Ast, geb. Theuer, je 1/48, am 14. März 1902.

" " Matthäusgasse, Kolonitzgasse, E.-Z. 1106, bish. Bes. Salomon Altmann, grdb. übertr. an Wenzel Frey, am 12. März 1902.

" " Moßgasse, E.-Z. 1141, bish. Bes. Sophie Beinl 1/2, grdb. übertr. an Franz Beinl sen. 1/2, am 3. März 1902.

" " Rüdengasse, E.-Z. 1399, bish. Bes. Karl Haas, grdb. übertr. an Bertha Bloch, am 1. April 1902.

" " Rudolfsgasse, E.-Z. 1423, bish. Bes. Walpurga v. Ifacescu 1/2, grdb. übertr. an Franz Klöpfer 1/2, am 1. April 1902.

" " Wällischgasse, E.-Z. 1767, bish. Bes. Karl Kiemitz, grdb. übertr. an Franz Schneider, Josef Stadelbauer, je 1/2, am 7. März 1902.

" " Wällischgasse, E.-Z. 1774, bish. Bes. Josef Schamböck 19/150, grdb. übertr. an Marie Oberwald 19/150, am 18. März 1902.

" " Erdbergermais, E.-Z. 2125, bish. Bes. Anton Kißwetter 6/48, grdb. übertr. an Johann Kißwetter, Marie Kißwetter, je 3/48 am 15. März 1902.

III. Bez., Rechte Bahngasse, E.-Z. 2325, bish. Bes. Moritz Ludwig Winter, grdb. übertr. an Arthur Winter, am 5. März 1902.

" " Stammgasse, E.-Z. 2670, bish. Bes. Ernst Fehleisen, grdb. übertr. an Mathilde Fehleisen, Elsa Fehleisen, Hermann Fehleisen, je 1/3, am 1. April 1902.

" " Stammgasse, E.-Z. 2671, bish. Bes. Ernst Fehleisen, grdb. übertr. an Mathilde Fehleisen, Elsa Fehleisen, Hermann Fehleisen, je 1/3, am 1. April 1902.

" " Mohsgasse, E.-Z. 2707, bish. Bes. Johann Strauß, grdb. übertr. an den Verein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, am 2. April 1902.

" " Mohsgasse, E.-Z. 2719, bish. Bes. Johann Strauß, grdb. übertr. an den Verein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, am 2. April 1902.

" " Messenhausergasse, K.-Nr. 2796, E.-Z. 2796, bish. Bes. Samuel Allina, grdb. übertr. an Friedrich Zermann, am 3. März 1902.

" " Barmherzigengasse, K.-Nr. 2875, E.-Z. 2875, bish. Bes. Marie Kreisky, grdb. übertr. an Thaddäus Frantz, am 22. März 1902.

" " Rüdengasse, E.-Z. 3066, bish. Bes. Karl Haas, grdb. übertr. an Berta Bloch, am 1. April 1902.

IV. Bez., Alleegasse, Taubstummengasse, E.-Z. 22, bish. Bes. Ida Baronin May de Madus 1/2, grdb. übertr. an Alois Baron May de Madus 1/2, am 10. März 1902.

" " Favoritenstraße, E.-Z. 117, bish. Bes. August Breitenbücher 1/3, grdb. übertr. an Friedrich Berwind 1/3, am 29. März 1902.

" " Favoritenstraße, E.-Z. 137, bish. Bes. Franz Schibich, grdb. übertr. an Eduard Schibich, am 8. März 1902.

" " Johann Straußgasse, E.-Z. 307, bish. Bes. Friederike Gutmann, Edle v. Gelse, grdb. übertr. an Georg Freitag, am 14. März 1902.

" " Johann Straußgasse, E.-Z. 316, bish. Bes. Agnes Horwath, grdb. übertr. an Matthias Janda, am 14. März 1902.

" " Kettenbrückengasse, E.-Z. 384, bish. Bes. Franz Buchfelder sen. 4/200, grdb. übertr. an Anna Buchfelder, Johanna Buchfelder, je 2/200, am 29. März 1902.

" " Margaretenstraße, E.-Z. 455, bish. Bes. Franz Kraemer 1/7, grdb. übertr. an Alfred Kraemer 1/7, am 20. März 1902.

" " Teresianumgasse, E.-Z. 17, bish. Bes. Wilhelm Kraft, grdb. übertr. an Friedrich Böhler, am 17. März 1902.

" " Wiedner Hauptstraße, E.-Z. 1236, bish. Bes. Charlotte Wassermann, grdb. übertr. an Johann Warhanek, am 24. März 1902.

" " Favoritenstraße, E.-Z. 1244, bish. Bes. Anna Petschacher, grdb. übertr. an Moritz Weber, am 29. März 1902.

V. Bez., Einsiedlergasse, E.-Z. 143, bish. Bes. Josef Baumgartner, Wilhelme Weßner, Anna Baumgartner, m. Anton Baumgartner, m. Eleonora Rohleder, m. Eduard Rohleder, m. Marie Rohleder, Anna Baumgartner, je 1/16, grdb. übertr. an Franz Fuchs 1/2, am 15. März 1902.

" " Fockygasse, E.-Z. 192, bish. Bes. Johann Hüber 1/9, grdb. übertr. an Therese Hüber 1/8, am 5. März 1902.

" " Franzensgasse, E.-Z. 248, bish. Bes. Rosa Eigner 1/5, grdb. übertr. an Karl Eigner, Leopoldine Eigner, Franz Eigner, m. Johann Eigner, m. Rosa Eigner, m. Sophie Eigner, je 1/42, am 19. März 1902.

" " Margaretenstraße, Zentagasse, E.-Z. 311, bish. Bes. Franziska Freitag 33/180, grdb. übertr. an Franziska Lichnofsky 33/180, am 28. März 1902.

" " Margaretenstraße, E.-Z. 332, bish. Bes. Michael Stierling, grdb. übertr. an Nikolaus Zachiri, am 13. März 1902.

" " Kliebergasse, E.-Z. 599, bish. Bes. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Wenzel Lojda, Antonia Lojda, je 1/2, am 26. März 1902.

" " Laurenzgasse, E.-Z. 706, bish. Bes. Amalia Nidetzky 2/4, grdb. übertr. an Marie Kollmann 1/2, am 11. März 1902.

" " Laurenzgasse, E.-Z. 708, bish. Bes. Amalia Nidetzky 2/4, grdb. übertr. an Marie Kollmann 1/2, am 11. März 1902.

" " Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 751, bish. Bes. Severin Tesak, Marie Tesak, je 1/2, grdb. übertr. an Friedrich Schiller, am 21. März 1902.

" " Mittersteig, Kleine Neugasse, E.-Z. 819, bish. Bes. Sophie Kreuzer, grdb. übertr. an Friedrich Kreuzer, Anna Kreuzer, je 1/2, am 1. März 1902.

" " Mittersteig, Kleine Neugasse, E.-Z. 820, bish. Bes. Sophie Kreuzer, grdb. übertr. an Friedrich Kreuzer, Anna Kreuzer, je 1/2, am 1. März 1902.

" " Reinprechtsdorferstraße, Schwarzhorngasse, E.-Z. 967, bish. Bes. Wenzel Albrecht, Leopoldine Albrecht, je 1/2, grdb. übertr. an August Böhm, am 22. März 1902.

" " Tichtelgasse, Wolfganggasse, E.-Z. 1177, bish. Bes. Niederösterreichischer Bauverein, grdb. übertr. an Heinrich Büchl, Katharina Büchl, je 1/2, am 26. März 1902.

" " Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1663, bish. Bes. Michael Bendl, grdb. übertr. an Christoph Bendl, am 4. März 1902.

" " Embelgasse, Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1982, bish. Bes. Dr. Fritz Möhle, grdb. übertr. an Anton Kaspar, Antonia Kaspar, je 1/2, am 14. März 1902.

VI. Bez., Liniengasse, Garbergasse, E.-Z. 526, bish. Bes. Karl Wagner $^{45}/_{11520}$, grdb. übertr. an Therese Prezler $^{45}/_{11520}$, am 26. März 1902.
" " Magdalenenstraße, E.-Z. 610, bish. Bes. Anna Bernhardine Lederer, grdb. übertr. an Ely Wasserstron, am 8. März 1902.
" " Mariahilferstraße, Rahlgasse, E.-Z. 653, bish. Bes. Franz Adensamer $^3/_{21}$, Dr. Theodor Adensamer $^1/_{21}$, grdb. übertr. an m. Wolfgang Adensamer $^4/_{21}$, am 19. März 1902.
" " Millergasse, Mittelgasse, E.-Z. 741, bish. Bes. Karl Kreithner, grdb. übertr. an Dr. Johann Kreithner, am 21. März 1902.
" " Münzwardeingasse, E.-Z. 856, bish. Bes. m. Johann Ritter v. Irfeld $^9/_{480}$, grdb. übertr. an Klementine Rammel $^9/_4$, am 7. März 1902.
" " Stiegengasse, E.-Z. 927, bish. Bes. Martin Waldherr, grdb. übertr. an Marie Anna Waldherr, am 10. März 1902.
" " Webgasse, E.-Z. 1068, bish. Bes. Heinrich Hackl $^1/_2$, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Hackl, Eduard Hackl, Rupert Hackl, Aloisia Hackl, je $^1/_8$, am 1. April 1902.
VII. Bez., Burggasse, Halbgasse E.-Z. 207, bish. Bes. Franziska Wihlidal $^1/_6$, grdb. übertr. an Josef Wihlidal $^1/_6$, am 13. März 1902.
" " Dreilaufergasse, E.-Z. 237, bish. Bes. Franz Flor, grdb. übertr. an Marie Breitenfelder, am 8. März 1902.
" " Halbgasse, E.-Z. 278, bish. Bes. Franz Hirke, grdb. übertr. an Marie Krämer, Berta Wirtz, je $^1/_2$, am 13. März 1902.
" " Hermanngasse, E.-Z. 300, bish. Bes. Ambros Fischer $^1/_2$, grdb. übertr. an Karoline Fischer $^1/_2$, am 2. April 1902.
" " Kirchengasse, E.-Z. 492, bish. Bes. Robert Stöhr $^1/_{20}$, grdb. übertr. an Katharina Stöhr $^1/_{20}$, am 26. März 1902.
" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 566, bish. Bes. Andreas Weitmann, grdb. übertr. an Oskar Laske, Viktor Fiala, je $^1/_2$, am 8. März 1902.
" " Lingengasse, E.-Z. 580, bish. Bes. Karl Becherer $^1/_2$, grdb. übertr. an m. Karl Becherer, m. Heinrich Becherer, je $^1/_4$, am 27. März 1902.
" " Mariahilferstraße, E.-Z. 615, bish. Bes. Amalia Radeiner, grdb. übertr. an Franz Koller, am 20. März 1902.
" " Neubaugasse, E.-Z. 751, bish. Bes. Anton Böhm, grdb. übertr. an Dr. Franz Böhm, Karoline Kapf, Antonia Böhm, Marianne Böhm, Kurand Rudolf Böhm am 12. März 1902.
" " Neubaugasse, E.-Z. 779, bish. Bes. Agnes Horwath, grdb. übertr. an Matthias Janda, am 14. März 1902.
" " Zieglergasse, Dreilaufergasse, E.-Z. 1181, bish. Bes. Dr. Theodor Adensamer $^2/_3$, grdb. übertr. an m. Wolfgang Adensamer $^2/_3$, am 19. März 1902.
" " Zieglergasse, E.-Z. 1207, bish. Bes. Josef Karl, Elisabeth Karl, Ludwig Karl, Anna Karl, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Julius Zuckerbäcker, am 29. März 1902.
" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 1272, bish. Bes. Barbara Schindler, grdb. übertr. an Anna Romanek, am 5. März 1902.
" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 1282, bish. Bes. Valentin Suppančic, grdb. übertr. an Alois Rous, am 27. März 1902.
" " Neustiftgasse, E.-Z. 1367, bish. Bes. Karl Höraudner, grdb. übertr. an Eduard Trinkl, am 19. März 1902.
VIII. Bez., Blindengasse, E.-Z. 101, bish. Bes. Johann Amon $^5/_{16}$, Theresia Amon $^1/_{16}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien $^6/_{16}$, am 23. März 1902.
" " Georgsgasse, Lenaugasse, Landesgerichtsstraße, E.-Z. 216, bish. Bes. Therese Cammerloher $^1/_2$, grdb. übertr. an Moritz Cammerloher $^1/_2$, am 15. März 1902.
" " Josefstädterstraße, E.-Z. 261, bish. Bes. Emilie Harnwolf, grdb. übertr. an Dr. Siegmund Harnwolf, am 15. März 1902.
" " Kochgasse, E.-Z. 304, bish. Bes. Ludwig Rosenbach $^1/_2$, grdb. übertr. an m. Ludwig Rosenbach $^1/_2$, am 17. März 1902.
" " Laudongasse, E.-Z. 429, bish. Bes. Johann Strauß, grdb. übertr. an den Verein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, am 2. April 1902.
" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 531, bish. Bes. Josef Sucharipa, grdb. übertr. an Melanie Zimmermann, am 8. März 1902.
" " Schlößelgasse, E.-Z. 702, bish. Bes. Karl Ritter v. Waßhuber $^1/_2$, grdb. übertr. an Emma v. Waßhuber, Alma v. Robitzer, je $^1/_6$, m. Karoline v. Waßhuber, m. Silvia Waßhuber, m. Emma Waßhuber, m. Alma Waßhuber, je $^1/_{24}$, am 26. März 1902.
" " Tigergasse, E.-Z. 784, bish. Bes. Karl Kreithner, grdb. übertr. an Dr. Johann Kreithner, Marie Reisenleitner, je $^1/_2$, am 21. März 1902.
" " Laudongasse, E.-Z. 859, bish. Bes. Johann Strauß, grdb. übertr. an den Verein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, am 2. April 1902.
" " Alserstraße, E.-Z. 892, bish. Bes. Alfred Julius Marquart, grdb. übertr. an Berta v. Regel, am 12. März 1902.
" " Alserstraße, E.-Z. 894, bish. Bes. Alfred Julius Marquart, grdb. übertr. an Berta v. Regel, am 12. März 1902.
" " Lerchengasse, E.-Z. 911, bish. Bes. Peregrin Zimmermann, grdb. übertr. an Gottlieb Bettelheim, am 26. März 1902.
IX. Bez., Dittrichsteingasse, Liechtensteinstraße, E.-Z. 177, bish. Bes. Eduard Danzer, grdb. übertr. an Hugo Gallia, Gabriela Gallia, geb. Danzer, je $^1/_2$, am 27. März 1902.
IX. Bez., Eisengasse, E.-Z. 179, bish. Bes. Wilhelm Peine $^1/_2$, grdb. übertr. an Elisabeth Lindenberg, Wilhelm Peine, Heinrich Peine, Ernst Peine, Friedrich Heinrich Konrad Peine, Friedrich Heinrich Ernst Peine, am 15. März 1902.
" " Kinderspitalgasse, Mauthnergasse, E.-Z. 311, bish. Bes. Klotilde Röthler, grdb. übertr. an Julius Morbacs, Eleonore Morbacs, je $^1/_2$, am 6. März 1902.
" " Marktgasse, Alserbachstraße, E.-Z. 487, bish. Bes. Eduard Danzer, grdb. übertr. an Anna Kohl, am 27. März 1902.
" " Ferstlgasse, E.-Z. 678, bish. Bes. Sophie Landau $^1/_2$, grdb. übertr. an Dr. Moriz Landau, Siegfried Landau, je $^1/_4$, am 20. März 1902.
" " Porzellangasse, E.-Z. 700, bish. Bes. Marie Pauer $^1/_4$, grdb. übertr. an Franz Pauer, Karl Pauer, Georg Pauer, Katharina Pauer, verehelichte Löwitsch, je $^1/_{16}$, am 8. März 1902.
" " Rotenlöwengasse, Glasergasse, E.-Z. 794, bish. Bes. Siegmund Reif, grdb. übertr. an Wilhelm Beer, am 29. März 1902.
" " Strudelhof, E.-Z. 1016, bish. Bes. Anna Lasek, geb. Frank $^1/_{12}$, grdb. übertr. an Anna Maria Susanna Ptačnik, geb. Gamsenberg $^1/_{12}$, am 7. März 1902.
" " Thurygasse, Marktgasse, E.-Z. 1031, bish. Bes. Eduard Danzer, grdb. übertr an Anna Kohl, am 27. März 1902.
" " Wiesengasse, E.-Z. 1227, bish. Bes. Emilie Lipka $^1/_2$, grdb. übertr. an Eugenie Sonnenschein $^1/_2$, am 4. März 1902.
" " Wiesengasse, E.-Z. 1229, bish. Bes. Emilie Lipka $^1/_2$, grdb. übertr. an Eugenie Sonnenschein, am 4. März 1902.
" " Liechtensteinstraße, E.-Z. 1282, bish. Bes. Eduard Danzer, grdb. übertr. an Hugo Gallia, Gabriele Gallia, geb. Danzer, je $^1/_2$, am 27. März 1902.
" " Schlagergasse, E.-Z. 1398, bish. Bes. Emil Ritter v. Förster, grdb. übertr. an Siegmund Weiß, Max Wertheimer, je $^1/_2$, am 11. März 1902.
" " Marktgasse, E.-Z. 1668, bish. Bes. Marie Stenuf, grdb. übertr. an Luise Werner, am 4. März 1902.
X. Bez., Favoriten, Himbergerstraße, E.-Z. 615, bish. Bes. Karl Hubmer $^{13}/_{128}$, grdb. übertr. an Karl Hubmer, Anna Hubmer, Marie Hubmer, je $^{13}/_{384}$, am 20. März 1902.
" " Favoriten, Laxenburgerstraße, Kolumbusplatz, E.-Z. 961, bish. Bes. Theresia Ackermann, grdb. übertr. an Jakob Wolfgang Salzberg, am 15. März 1902.
" " Favoriten, Quellengasse, Himbergerstraße, E.-Z. 1373, bish. Bes. Marie Staudinger $^1/_2$, grdb. übertr. an Johann Staudinger $^1/_2$, am 24. März 1902.
" " Favoriten, Quellengasse, E.-Z. 1404, bish. Bes. Eduard Buchinger, Marie Buchinger, je $^1/_2$, grdb. übertr. an Michael Schreiner, Katharina Schreiner, je $^1/_2$, am 15. März 1902.
" " Favoriten, Senefeldergasse, E.-Z. 1538, bish. Bes. Gabriele Glaser, grdb. übertr. an Ferdinand Hummel, Franziska Hummel, je $^1/_2$, am 24. März 1902.
" " Favoriten, Puchsbaumgasse, Waldgasse, E.-Z. 1819, bish. Bes. Theresia Hora, grdb. übertr. an Josef Mayer, Wilhelmine Mayer, je $^1/_2$, am 3. März 1902.
" " Favoriten, Gudrunstraße, E.-Z. 2585, bish. Bes. Anton Anderl'sche Konkursmassa, grdb. übertr. an Rudolf Kummermann, am 3. März 1902.
" " Favoriten, Raudhartingergasse, E.-Z. 2616, bish Bes. Antonia Ludwig, grdb. übertr. an die Firma Gebrüder Stingl, am 10. März 1902.
" " Inzersdorf-Stadt, Knöllgasse, E.-Z. 516, K.-Nr. 29, bish. Bes. Jakob Schya Straßberg, grdb. übertr. an Paula Herzog, Regina Herzog, Josefine Herzog, Leopold Koritschoner, je $^1/_4$, am 24. März 1902.
" " Inzersdorf-Stadt, Herzgasse, Inzersdorferstraße, E.-Z. 289, K.-Nr. 289, bish. Bes. Franz Voitel, grdb. übertr. an Marie Hotz, am 14. März 1902.
" " Inzersdorf-Stadt, Leebgasse, E.-Z. 319, K.-Nr 429, bish. Bes. Franziska Derka, grdb. übertr. an Barbara Derka, am 29. März 1902.
" " Kaiser-Ebersdorf, Schmidgunstgasse, E.-Z. 52, K.-Nr. 52, bish. Bes. Karl Sellinger sen., Theresia Sellinger sen., je $^1/_2$, grdb. übertr. an Karl Sellinger jun., Theresia Sellinger jun., geb. Würzelberger, je $^1/_2$, am 21. März 1902.
" " Kaiser-Ebersdorf, Schmidgunstgasse, E.-Z. 366, K.-Nr. 482, bish. Bes. Josef Rabuda, Marie Rabuda, je $^1/_2$, grdb. übertr. an Leopold Käfinger, Anna Käfinger, je $^1/_2$, am 21. März 1902.
" " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 416, K.-Nr. 721, bish. Bes. Josef Panagl $^1/_2$, grdb. übertr. an m. Marie Panagl $^1/_2$, am 17. März 1902.
" " Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, E.-Z. 323, K.-Nr. 311, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Anton Striegl, grdb. übertr. an Anna Striegl, am 20. März 1902.
" " Simmering, Dorfgasse, Hütte, E.-Z. 242, K.-Nr. 866, bish. Bes. Katharina Bespaletz $^1/_{10}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Franz Bespaletz $^4/_{80}$, m. Franz Bespaletz, Leopoldine Bespaletz, Michael Bespaletz, Amalia Bespaletz, je $^1/_{80}$, am 15. März 1902.

XI. Bez., Simmering, Freiüberländ Hütte, E.-Z. 388, K.-Nr. 1282, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Anton Striegl, grdb. übertr. an Anna Striegl, am 20. März 1902.

„ „ Simmering, Simmeringer Hauptstraße, E.-Z. 219, K.-Nr. 1635, bish. Bes. Josef Wöppel, grdb. übertr. an Johann Schmidt, Johanna Schmidt, je ½, am 6. März 1902.

XII. Bez., Altmannsdorf, Sagedergasse, K.-Nr. 211, E.-Z. 341, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Rosalia Weilgony ½, grdb. übertr. an m. Rosalia Weilgony auch Weilguny, m. Josef Weilgony, m. Friedrich Weilgony, m. Anna Weilgony, m. Hermine Weilgony, je 1/10, am 25. Feb 1902.

„ „ Altmannsdorf, Sagedergasse, K.-Nr. 211, E.-Z. 341, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Michael Weilgony ½, grdb. übertr. an m. Rosalia Weilgony auch Weilguny, m. Josef Weilgony, m. Friedrich Weilgony, m. Anna Weilgony, m. Hermine Weilgony, je 1/10, am 2. März 1902.

„ „ Altmannsdorf, Altmannsdorferstraße, K.-Nr. 216, E.-Z. 358, bish. Bes. Karl Wentzel, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, am 1. März 1902.

„ „ Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, K.-Nr. 41/42, E.-Z. 41, bish. Bes. Josefa Kattner ½, grdb. übertr. an Klemens Kattner ½, am 19. März 1902.

„ „ Gaudenzdorf, Aichhorngasse, K.-Nr. 191, E.-Z. 191, bish. Bes. Antonia Mayrhofer 4/12, grdb. übertr. an Andreas Mayrhofer 4/12, am 3. April 1902.

„ „ Hetzendorf, Premlechnergasse, K.-Nr. 185, E.-Z. 62, bish. Bes. Ludwig Pick 1/4, grdb. übertr. an Anna Vorreiter, Ludwig Pick jun., je 1/8, am 10. März 1902.

„ „ Hetzendorf, Strohberggasse, K.-Nr. 241, E.-Z. 394, bish. Bes. Maria Anna auch Anna Maria Köpelmayer ½, grdb. übertr. an Johann Köpelmayer ½, am 10. März 1902.

„ „ Hetzendorf, Strohberggasse, K.-Nr. 241, E.-Z. 394, bish. Bes. Johann Köpelmayer, grdb. übertr. an Karl Beschle, Franziska Beschle, je ½, am 10. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Tivoligasse, K.-Nr. 34, E.-Z. 34, bish. Bes. Josef Rucker ½, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Isnenghi, Adolf Rucker, Karoline Wörthmann, je 2/22, am 27. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, K.-Nr. 78, E.-Z. 78, bish. Bes. Michael Zillig ½, grdb. übertr. an Theresia Zillig, Georg Gansel, Gisela Zillig, je 1/6, am 19. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, K.-Nr. 78, E.-Z. 78, bish. Bes. m. Marie Zillig, m. Anton Zillig, m. Leopoldine Zillig, m. Anna Zillig, je 1/8, Theresia Zillig, Georg Gansel, Gisela Zillig, je 1/6, grdb. übertr. an David Meitner, Berta Meitner, je ½, am 19. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Ruckergasse, K.-Nr. 162, E.-Z. 162, bish. Bes. Josef Rucker ½, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Isnenghy, Adolf Rucker, Karoline Wörthmann, je 2/22, am 27. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Ruckergasse, K.-Nr. 164, E.-Z. 164, bish. Bes. Josef Rucker ½, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Isnenghy, Adolf Rucker, Karoline Wörthmann, je 2/22, am 27. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Tivoligasse, K.-Nr. 165, E.-Z. 165, bish. Bes. Josef Rucker ½, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Isnenghy, Adolf Rucker, Karoline Wörthmann, je 2/22, am 27. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Aßmayergasse, K.-Nr. 183, E.-Z. 183, bish. Bes. Anna Dobes, grdb. übertr. an m. Josef Dobes, m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes, je 1/3.

„ „ Unter-Meidling, Krichbaumgasse, K.-Nr. 239, E.-Z. 239, bish. Bes. Anna Sosna ½, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Josef Sosna ½, am 14. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Bonygasse, K.-Nr. 345, E.-Z. 345, bish. Bes. Josef Rucker, ½, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Isnenghy, Adolf Rucker, Karoline Wörthmann, je 2/22, am 27. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Ruckergasse, K.-Nr. 364, E.-Z. 364, bish. Bes. Josef Rucker ½, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Isnenghy, Adolf Rucker, Karoline Wörthmann, je 2/22, am 27. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Tivoligasse, K.-Nr. 365, E.-Z. 365, bish. Bes. Wilhelm Schediwy, grdb. übertr. an Martina Schediwy, m. Wilhelmine Schediwy, Wilhelm Schediwy, Johann Schediwy, Leopold, Schediwy, Marie Schediwy, Martina Schediwy, je 1/7, am 3. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Krichbaumgasse, K.-Nr. 403, E.-Z. 403, bish. Bes. Marie Brunner 1/6, grdb. übertr. an Thomas Brunner 1/6, am 28. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Bonygasse, K.-Nr. 441, E.-Z. 441, bish. Bes. Amalia Brank, grdb. übertr. an Eleonore Zona, am 24. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Bohlgasse, K.-Nr. 455, E.-Z. 455, bish. Bes. Isidor Beier ½, grdb. übertr. an Marie Forgotsch, m. Leopold Beier, je 1/4, am 15. März 1902.

XII. Bez., Unter-Meidling, Vivenotgasse, K.-Nr. 694, E.-Z. 694, bish. Bes. Anna Dobes, grdb. übertr. an m. Josef Dobes, m. Adalbert Dobesch, m. Marie Dobesch, je 1/3.

„ „ Unter-Meidling, Siegrienergasse, K.-Nr. 742, E.-Z. 745, bish. Bes. die Allgemeine österr. Baugesellschaft, grdb. übertr. an Josef Negač, Philomena Negač, je ½, am 3. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Ratschkygasse, Siegrienergasse, K.-Nr. 976, E.-Z. 752, bish. Bes. Marie Kassis, grdb. übertr. an Juliana Hausböck, am 27. März 1902.

„ „ Unter-Meidling, Mandlgasse, K.-Nr. 948, E.-Z. 1418, bish. Bes. Peter Tesak, grdb. übertr. an Josef Gehringer.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, K.-Nr. 248, E.-Z. 255, bish. Bes. Gustav Kestler, grdb. übertr. an Franz Kestler am 2. März 1902.

„ „ Breitensee, Hauptstraße, K.-Nr. 31, E.-Z. 12, bish. Bes. Josef Lachmayer, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 16. März 1902.

„ „ Hietzing, Am Platz, K.-Nr. 40, E.-Z. 37, bish. Bes. Rudolf Sager ½, grdb. übertr. an Ludwig Zatzka, Marie Zatzka, je 1/4, am 9. März 1902.

„ „ Hietzing, Am Platz, K.-Nr. 40, E.-Z. 37, bish. Bes. Wilhelm Sager ½, grdb. übertr. an Ludwig Zatzka, Marie Zatzka, je 1/4, am 24. März 1902.

„ „ Hietzing, Maxingstraße, K.-Nr. 69, E.-Z. 65, bish. Bes. Therese Hlawaty 1/6, grdb. übertr. an Josefine Hlawaty 1/6, am 29. März 1902.

„ „ Hietzing, Auhofstraße, K.-Nr. 215, E.-Z. 183, bish. Bes. Rudolf Sager ½, grdb. übertr. an Anna Sager ½, am 9. März 1902.

„ „ Hütteldorf, Bahnhofgasse K.-Nr. 161, E.-Z. 41, bish. Bes. Anna Mach, Josefine Leonhardt, Hermine Artmann, je 1/3, grdb. übertr. an Gustav Pöschl, am 24. März 1902.

„ „ Lainz, Lainzerstraße, K.-Nr. 28, E.-Z. 23, bish. Bes. Anton Weimar, Franziska Weimar, je ½, grdb. übertr. an Franziska Spitzer, am 29. März 1902.

„ „ Penzing, Gurkgasse, K.-Nr. 439, E.-Z. 244, bish. Bes. Karoline Kochol, grdb. übertr. an Rudolf Panholzer, Emma Panholzer, je ½, am 5. März 1902.

„ „ Penzing, Jennllgasse, K.-Nr. 707, E.-Z. 469, bish. Bes. Barbara Waldmann, grdb. übertr. an Ludwig Wertheimer, am 8. März 1902.

„ „ Penzing, Matznergasse, K.-Nr. 370, E.-Z. 539, bish. Bes. Anton Haas 2/3, grdb. übertr. an Josef Herr, Anna Herr, je 1/3, am 17. März 1902.

„ „ Penzing, Ameisgasse, K.-Nr. 521, E.-Z. 779, bish. Bes. Anton Krüpl ½, grdb. übertr. an Anna Krüpl ½, am 11. März 1902.

„ „ Penzing, Gurkgasse, K.-Nr. 723, E.-Z. 1048, bish. Bes. Leopold Höfer, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, am 6. März 1902.

„ „ Speising, Speisingerstraße, K.-Nr. 12, E.-Z. 24, bish. Bes. Michael Lind, grdb. übertr. an Johanna Lind, am 3. März 1902.

„ „ Ober-St. Veit, Einsiedeleigasse, K.-Nr. 149, E.-Z. 35, bish. Bes. Theresia Fried, grdb. übertr. an Franz Wessely, Theresia Wessely, je ½, am 27. März 1902.

„ „ Ober-St. Veit, Tuersgasse, K.-Nr. 321, E.-Z. 263, bish. Bes. Ferdinand Klepp, Leopoldine Klepp, je ½, grdb. übertr. an Josef Stenzel, Rosalia Stenzel, am 26. März 1902.

„ „ Ober-St. Veit, K.-Nr. 158, E.-Z. 324, 325, bish. Bes. Franz Schwanzer, grdb. übertr. an Paul Redtenbacher, am 6. März 1902.

„ „ Ober-St. Veit, Auhofstraße, K.-Nr. 175, E.-Z. 328, bish. Bes. Josef Karl Hofstätter, grdb. übertr. an Leopold Rankl, am 21. März 1902.

„ „ Ober-St. Veit, Firmiangasse, K.-Nr. 264, E.-Z. 1181, bish. Bes. Friedrich Würffel, grdb. übertr. an Karoline Würffel, am 10. März 1902.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Schwendergasse, K.-Nr. 33, E.-Z. 33, bish. Bes. Eleonore Hoyer, grdb. übertr. an Dr. Julius Mayer, am 29. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, Prinz Karlgasse, K.-Nr. 55, E.-Z. 55, bish. Bes. Ambros Fischer, † 22. October 1901, ½, grdb. übertr. an Karoline Fischer ½, am 9. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, Braunhischengasse, K.-Nr. 103, E.-Z. 103, bish. Bes. Julius Gaßner 1/4, grdb. übertr. an Antonia Gaßner 1/4, am 21. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, Braunhirschengasse, K.-Nr. 104, E.-Z. 104, bish. Bes. Julius Gaßner 1/4, grdb. übertr. an Antonia Gaßner 1/4, am 21. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, Braunhirschengasse, K.-Nr. 120, E.-Z. 120, bish. Bes. Fanni Derka, grdb. übertr. an Barbara Derka, am 19. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, Reichshapfelgasse, K.-Nr. 307, E.-Z. 307, bish. Bes. Karl Geist, Auguste Geist, je ½, grdb. übertr. an Karl Schlagl, Johann Schlagl, je 1/2, am 11. März 1902.

„ „ Rudolfsheim, Goldschlagstraße, K.-Nr. 451, E.-Z. 451, bish. Bes. Matthias Holejschowsky, 1/4, grdb. übertr. an Josefa Holejschowsky 1/4, am 13. März 1902.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, K.-Nr. 461, E.-Z. 461, bish. Bes. Martin Podhansl $^{2}/_{128}$, grdb. übertr. an m. Franz Jezek, m. Leopoldine Jezek $^{4}/_{128}$, am 28. März 1902.

" " Rudolfsheim, Neubergenstraße, K.-Nr. 480, E.-Z. 480, bish. Bes. Jakob Träger, grdb. übertr. an Otto Werner, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim Stättermayergasse, K.-Nr. 610, E.-Z. 535, bish. Bes. M. Karoline Nocar $^{1}/_{8}$, grdb. übertr. an Joh. Kusterer, Cäcilie Kusterer, je $^{1}/_{16}$, am 21. März 1902.

" " Rudolfsheim, Fenzlgasse, K.-Nr. 544, E.-Z. 544, bish. Bes. Verlassenschaft nach Katharina Töpfl, grdb. übertr. an Johann Töpfl, Anna Töpfl, verehel. Trock, Ignaz Töpfl, je $^{1}/_{3}$, am 25. März 1902.

" " Rudolfsheim, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 548, E.-Z. 548, bish. Bes. Franz Krahulec, grdb. übertr. an Josef Krahulec, Franz Krahulec, je $^{1}/_{2}$, am 10. März 1902.

" " Rudolfsheim, Goldschlagstraße, K.-Nr. 621, E.-Z. 622, bish. Bes. Anna Heidrich $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Josef Heidrich, Emil Heidrich, Anna Möbs, Antonia Prüfling, Marie Gottweis, Gisela Heidrich, je $^{1}/_{2}$, am 3. März 1902.

" " Rudolfsheim, Krötlgasse, K.-Nr. 820, E.-Z. 911, bish. Bes. Katharina Böhm, grdb. übertr. an Anton Flickschuh, Theresia Flickschuh, je $^{1}/_{2}$, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim, Felberstraße, Neubergenstraße, K.-Nr. 632, E.-Z. 1012, bish. Bes. Johann Weinzinger sen. $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privaznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $^{1}/_{12}$, am 12. März 1902.

" " Rudolfsheim, Felberstraße, Neubergenstraße, K.-Nr. 802 E.-Z. 1015, bish. Bes. Johann Weinzinger sen. $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privaznik, Johann Weinzinger, Ina Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger Josef Weinzinger, je $^{1}/_{12}$, am 12. März 1902.

" " Rudolfsheim, Stättermayergasse, K.-Nr. 653, E.-Z. 1033, bish. Bes. Julius Gaßner $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Antonia Gaßner $^{1}/_{2}$, am 4. März 1902.

" " Rudolfsheim, Nobilegasse, K.-Nr. 803, E.-Z. 1056, bish. Bes. Jakob Träger, grdb. übertr. an Otto Werner, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim, Huglgasse, K.-Nr. 599, E.-Z. 1103, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim, Huglgasse, K.-Nr. 588, E.-Z. 1105, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim, Holochergasse, K.-Nr. 629, E.-Z. 1117, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim, Holochergasse, K.-Nr. 628, E.-Z. 1119, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 802, E.-Z. 1170, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 690, E.-Z. 1171, bish. Bes. Wenzel Labus, grdb. übertr. an Josef Eduard Labus, am 7. März 1902.

" " Rudolfsheim, Felberstraße, Neubergenstraße, K.-Nr. 802, E.-Z. 1180, bish. Bes. Johann Weinzinger sen. $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $^{1}/_{12}$, am 12. März 1902.

" " Rudolfsheim, Nobilegasse, K.-Nr. 746, E.-Z. 1200, bish. Bes. Anna Alber, grdb. übertr. an Adelheid Justus, am 17. März 1902.

XV. Bez., Fünfhaus, Sechshauserstraße, K.-Nr. 2, E.-Z. 2, bish. Bes. David Meitner, Berta Meitner, je $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Ernestine Leis zu Laimburg, am 12. März 1902.

" " Fünfhaus, Sechshauserstraße, K.-Nr. 3, E.-Z. 3, bish. Bes. David Meitner, Berta Meitner, je $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Johann Zillig, Theresia Zillig, Georg Gansel, Aloisia Gansel, Rudolf Zillig, Gisela Zillag, je $^{1}/_{6}$, am 15. März 1902.

" " Fünfhaus, Klementinengasse, K.-Nr. 27, E.-Z. 27, bish. Bes. Aloisia Uferer $^{15}/_{144}$, grdb. übertr. an Eduard Krehlik $^{15}/_{144}$, am 28. Feb. 1902.

" " Fünfhaus, Fünfhausgasse, K.-Nr. 67, E.-Z. 67, bish. Bes. Franz Aufmesser, grdb. übertr. an Theresia Aufmesser, am 18. März 1902.

" " Fünfhaus, Fünfhausgasse, K.-Nr. 109, E.-Z. 109, bish. Bes. Franz Aufmesser, grdb. übertr. an Theresia Aufmesser, am 18. März 1902.

" " Fünfhaus, Österleingasse, K.-Nr. 190, E.-Z. 190, bish. Bes. Friedrich Würffel $^{1}/_{24}$, grdb. übertr. an Marie Würffel, Karoline Würffel, je $^{1}/_{48}$, am 7. März 1902.

" " Fünfhaus, Österleingasse, K.-Nr. 191, E.-Z. 191, bish. Bes. Friedrich Würffel $^{1}/_{21}$, grdb. übertr. an Marie Würffel, Karoline Würffel, je $^{1}/_{42}$, am 7. März 1902.

XV. Bez., Fünfhaus, Österleingasse, K.-Nr. 215, E.-Z. 215, bish. Bes. Friedrich Würffel $^{1}/_{21}$, grdb. übertr. an Marie Würffel, Karoline Würffel, je $^{1}/_{42}$, am 7. März 1902.

" " Fünfhaus, Löhrgasse, K.-Nr. 367, E.-Z. 367, bish. Bes. Aloisia Uferer $^{15}/_{144}$, grdb. übertr. an Eduard Krehlik $^{15}/_{144}$, am 28. Feb. 1902.

" " Fünfhaus, Löhrgasse, K.-Nr. 367, E.-Z. 367, bish. Bes. Leopoldine Bernd $^{15}/_{144}$, grdb. übertr. an Eduard Krehlik $^{15}/_{144}$, am 25. März 1902.

" " Fünfhaus, Pelzgasse, K.-Nr. 390, E.-Z. 390, bish. Bes. Karl Kraus $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus $^{1}/_{5}$, am 20. März 1902.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, K.-Nr. 86, E.-Z. 11, bish. Bes. Jakob Goldblatt, Sophie Goldblatt, je $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Alexander Goldblatt, Rosa Goldblatt, je $^{1}/_{2}$, am 30. März 1902.

" " Neulerchenfeld, Brunnengasse, K.-Nr. 249, E.-Z. 452, bish. Bes. Theresia Korb $^{1257}/_{20000}$, grdb. übertr. an Josef Korb $^{1257}/_{20000}$, am 16. März 1902.

" " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, K.-Nr. 270, E.-Z. 478, bish. Bes. Franz Leber $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Emilie Weber $^{1}/_{6}$, am 16. März 1902.

" " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, K.-Nr. 622, E.-Z. 793, bish. Bes. Leopoldine Tauer $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Adolf Tauer $^{1}/_{2}$, am 17. März 1902.

" " Ottakring, Galitzinstraße, K.-Nr. 362, E.-Z. 306, bish. Bes. Marie Czeloth $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Eduard Czeloth $^{1}/_{2}$, am 6. März 1902.

" " Ottakring, Gaullachergasse, K.-Nr. 110, E.-Z. 33, bish. Bes. Johann Bermann, Marie Bermann, je $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Samuel Dub, am 30. März 1902.

" " Ottakring, Arnethgasse, Wurlitzergasse, K.-Nr. 600, E.-Z. 848, bish. Bes. Marie Ettenreich $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Karl Schönbauer $^{1}/_{3}$, am 16. März 1902.

" " Ottakring, Blumberggasse, Abelegasse, K.-Nr. 513, E.-Z. 856, bish. Bes. Marc. Nicollet, grdb. übertr. an August Jacottet, am 17. März 1902.

" " Ottakring, Friedrich Kaisergasse, Wurlitzergasse, K.-Nr. 223, E.-Z. 885, bish. Bes. Wenzel Kutschera, grdb. übertr. an Karl Geigerberger, Magdalena Geigerberger, je $^{1}/_{2}$, am 21. März 1902.

" " Ottakring, Reinhartgasse, K.-Nr. 146, E.-Z. 952, bish. Bes. Marie Morawetz $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Sophie Prokesch $^{1}/_{2}$, am 10. März 1902.

" " Ottakring, Koppstraße, K.-Nr. 696, E.-Z. 1023, bish. Bes. Marie Kainz, grdb. übertr. an Marie Hellmich, am 10. März 1902.

" " Ottakring, Lienfeldergasse, K.-Nr. 928, E.-Z. 1233, bish. Bes. Margarete Zischka, grdb. übertr. an Karl Zischka, Franz Zischka, Wilhelmine Jaksch, geb. Zischka, August Zischka, je $^{1}/_{4}$, am 16. März 1902.

" " Ottakring, Seitenberggasse, K.-Nr. 509, E.-Z. 1404, bish. Bes. das Etablissement für Mietwäsche vorm. W. Langer. Aktiengesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Franz Haas & Sohn, am 21. März 1902.

" " Ottakring, Arnethgasse, Wichtlgasse, K.-Nr. 1286, E.-Z. 1680, bish. Bes. Margarete Stuchly $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Rosa Hlinka, Johann Stuchly jun., Leopoldine Stuchly, je $^{1}/_{6}$, am 30. März 1902.

" " Ottakring, Wilhelminenstraße, K.-Nr. 1066, E.-Z. 1703, bish. Bes. Josef Schuch $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der am 25. September 1901 verstorbenen Therese Schuch, geb. Schinzel $^{1}/_{2}$, am 16. März 1902.

" " Ottakring, Mildeplatz, K.-Nr. 1028, E.-Z. 2020, bish. Bes. Josef Petzina (auch Pecina) $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Marie Petzina (auch Pecina) $^{1}/_{2}$, am 3. März 1902.

" " Ottakring, K.-Nr. 1706, E.-Z. 3798, bish. Bes. m. Hermine Romfeld $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Emilie Romfeld $^{1}/_{2}$, am 16. März 1902.

" " Ottakring, K.-Nr. 1531, E.-Z. 2848, bish. Bes. Helene Schmidt, grdb. übertr. an Anton Teufelhart, Josefa Teufelhart, je $^{1}/_{2}$, am 30. März 1902.

" " Ottakring, Thaliastraße, K.-Nr. 1691, E.-Z. 3139, bish. Bes. Ignaz Hrodek, grdb. übertr. an Friedrich Imelski, Hermine Imelski, je $^{1}/_{2}$, am 3. März 1902.

XVII. Bez., Dornbach, Winklergasse, K.-Nr. 291, E.-Z. 613, bish. Bes. Emilie Jordan $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Dr. Emerich Jordan $^{1}/_{2}$, am 20. März 1902.

" " Dornbach, Winklergasse, K.-Nr. 367, E.-Z. 627, bish. Bes. Josef Fogowitz, Barbara Fogowitz, je $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Franziska Rohrer, am 14. März 1902.

" " Hernals, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 1035, E.-Z. 182, bish. Bes. Gustav Krtsmary $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Marie Krtsmary $^{1}/_{2}$, am 27. März 1902.

" " Hernals, Elterleinplatz, K.-Nr. 104, E.-Z. 183, bish. Bes. Josef Kandl, grdb. übertr. an Karl Nagl, Antonia Nagl, je $^{1}/_{4}$, am 11. März 1902.

XVII. Bez., Hernals, Steinergasse, Haslingergasse, K.-Nr. 42, E.-Z. 374, bish. Bes. Ferdinand Sternberger 21/252, grdb. übertr. an Rupert Lhota 21/252, am 26. März 1902.
" " Hernals, Blumengasse, K.-Nr. 592, E.-Z. 778, bish. Bes. Florian Schachinger, grdb. übertr. an Elisabeth Schachinger, Heinrich Schachinger, Franziska Schachinger, Florian Schachinger, Anna Schachinger, Theresia Königsreiter, je 1/6, am 22. März 1902.
" " Hernals, Weidmanngasse, K.-Nr. 583, E.-Z. 837, bish. Bes. Johann Doot 1/2, grdb. übertr. an Wilhelmine Doot 1/2, am 20. März 1902.
" " Hernals, Hormayrgasse, K.-Nr. 842, E.-Z. 857, bish. Bes. Margarete Stuchly 1/2, grdb. übertr. an Rosa Hlinka, Johann Stuchly jun., Leopoldine Stuchly, je 1/6, am 18. März 1902.
" " Hernals, Schumanngasse, Rosensteingasse, K.-Nr. 826, E.-Z. 942, bish. Bes. Johann Kahlig, grdb. übertr. an Antonia Kahlig, am 3. März 1902.
" " Hernals, Lobenhauerngasse, Gschwandnergasse, K.-Nr. 896, E.-Z. 1071, bish. Bes. Josefa Kraus, grdb. übertr. an Karl Ondrejek, am 4. März 1902.
" " Hernals, Geblergasse, K.-Nr. 1465, E.-Z. 1241, bish. Bes. Rudolf Spörer, grdb. übertr. an Julius John, Johanna John, je 1/2, am 8. März 1902.
" " Hernals, Rötzergasse, K.-Nr. 1245, E.-Z. 1553, bish. Bes. Josef Kandl, grdb. übertr. an Franz Kandl, am 21. März 1902.
" " Hernals, Schadinagasse, Pezzlgasse, K.-Nr. 1226, E.-Z. 1730, bish. Bes. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an Heinrich Knoll, am 12. März 1902
" " Hernals, Pezzlgasse, K.-Nr. 1538, E.-Z. 1731, bish. Bes. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Isidor Pollitzer, am 22. März 1902.
" " Hernals, Haslingergasse, K.-Nr. 1415, E.-Z. 1748, bish. Bes. Ferdinand Sternberger 21/252, grdb. übertr. an Rupert Lhota 21/252, am 26. März 1902.
XVIII. Bez., Gersthof, Gersthoferstraße, K.-Nr. 31, E.-Z. 37, bish. Bes. Marie Strauß, Leopold Neumann, Josefine Neumann, je 1/3, grdb. übertr. an Josef Bielawski, Franziska Putz, je 1/2, am 13. März 1902.
" " Gersthof, Wallrißstraße, K.-Nr. 72, E.-Z. 84, bish. Bes. Dr. Karl Fochler, grdb. übertr. an Leopold Pulitzer, am 5. März 1902.
" " Gersthof, Alseggergasse, K.-Nr. 256, E.-Z. 157, bish. Bes. Josef Bauer, grdb. übertr. an m. Johanna Bauer, m. Katharina Bauer, am 28. März 1902.
" " Gersthof, Wallrißgasse, K.-Nr. 192, E.-Z. 204, bish. Bes. Iwan Szakotz, Franziska Szakotz, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Breiner, Antonia Breiner, je 1/2, am 21. März 1902.
" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 106, E.-Z 40, bish. Bes. m. Gustav Kainz, Johann Kainz, je 1/24, grdb. übertr. an Andreas Baszisżta, Katharina Baszisżta, je 1/24, am 8. März 1902.
" " Pötzleinsdorf, Ludwiggasse, K.-Nr. 109, E.-Z. 82, bish. Bes. Leonore Lamasch, grdb. übertr. an Karl Jobst, Hermann Jobst, Franz Jobst, je 1/3, am 4. März 1902.
" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 145, E.-Z. 321, bish. Bes. Johann Placht 1/2, grdb. übertr. an Johann Mayer 1/2, am 4. März 1902.
" " Pötzleinsdorf am Dreimarkstein, Salmannsdorf, K.-Nr. 22, E.-Z. 1, bish. Bes. August Höfermayer, Marie Höfermayer, je 1/2, grdb. übertr. an Karl Gassenmeier jun., Luise Weilinger, Berta Sankal, Mizzi Gassenmeier, je 1/4, am 13. März 1902.
" " Salmannsdorf, Salmannsdorferstraße, K.-Nr. 18, E.-Z. 178, bish. Bes. Josef v. Lohr, grdb. übertr. an Franziska v. Lohr, am 13. März 1902.
" " Währing, Dittesgasse, Gentzgasse, K.-Nr 65, E.-Z. 116, bish. Bes. Arthur Lognick, Hortense Lognick, je 1/2, grdb. übertr. an Adolf Fritz, Anna Fritz, je 1/2, am 14. März 1902.
" " Währing, Antonigasse, K.-Nr. 330, E.-Z. 689, bish. Bes. Katharina Lorenz, grdb. übertr. an Adele Lewié, am 1. März 1902.
" " Währing, Säulengasse, K.-Nr. 1251, E.-Z. 1403, bish. Bes. Albert Redlich 1/2, grdb. übertr. an m. Maximilian Redlich 1/2, am 18. März 1902.
" " Währing, Währingergürtel, K.-Nr. 1212, E.-Z. 1611, bish. Bes. Franz Fichtner, grdb. übertr. an m. Marie Fichtner, Rosa Fichtner, je 1/2, am 29. März 1902.
" " Währing, Cottagegasse, K.-Nr. 1395, E.-Z. 1802, bish. Bes. Ferdinand Wellek 1/2, grdb. übertr. an Philippine Wellek 1/2, am 28. März 1902.
XIX. Bez., Grinzing, Sandgasse, K.-Nr. 97, E.-Z. 123, bish. Bes. Josef Rößner, grdb. übertr. an Barbara Tobisch, Josef Rößner, Kurandin Hermine Rößner, je 1/4, m. Lambertine Köttner, Barbara Köttner, je 1/8, am 18. März 1902.
" " Grinzing, Kaasgraben, K.-Nr. 203, E.-Z. 487, bish. Bes. Leopoldine Weri, Wilhelmine Hofmeister, je 1/8, grdb. übertr. an Ferdinand Schützenauer 2/8, am 8. März 1902.
XIX. Bez., Heiligenstadt, Barawitzkagasse, K.-Nr. 277, E.-Z. 15, bish. Bes. m. Ferdinand Kerschbaum 1/3, grdb. übertr. an Franz Pschierer 1/3, am 11. März 1902
" " Heiligenstadt, Barawitzkagasse, K.-Nr. 273, E.-Z. 314, bish. Bes. Leopoldine Priwoznik 9/16, grdb. übertr. an Karoline Priwoznik 9/16, am 4. März 1902.
" " Heiligenstadt, Probusgasse, K.-Nr. 51, E.-Z. 508, bish. Bes. Alexander Freiherr v. Scholley, grdb. übertr. an Marie Baronin v. Scholley, am 15. März 1902.
" " Heiligenstadt, Nußdorf, K.-Nr. 169, E.-Z. 275, bish. Bes. Ernestine Leis, grdb. übertr. an David Meitner, Berta Meitner, je 1/2, am 12. März 1902.
" " Ober-Döbling, K.-Nr. 186, E.-Z. 85, bish. Bes. Adalbert Herz 1/5, grdb. übertr. an Franziska Herz, Albert Herz, Paula Herz, Ernst Herz, Eugenie Herz, je 1/25, am 12. März 1902.
" " Ober-Döbling, Hofzeile, K.-Nr. 109, E.-Z. 222, bish. Bes. Karl Höllerl, grdb. übertr. an Franz Wenisch, Franziska Wenisch, je 1/2, am 14. März 1902.
" " Ober-Döbling, Krotenbachgasse, K.-Nr. 475, E.-Z. 549, bish. Bes. m. Anna Klose 1/14, Anna Klose 9/70, grdb. übertr. an Viktor Klose 1/5, am 24. März 1902.
" " Ober-Döbling, K.-Nr. 667, E.-Z. 1119, bish. Bes. Adolf Ehrenzweig, grdb. übertr. an Dr. Armin Ehrenzweig, Dr. Albert Ehrenzweig, je 1/2, am 28. März 1902.
" " Unter-Döbling, Paradiesgasse, K.-Nr. 164, E.-Z. 23, bish. Bes. Wilhelmine Biegelmayer, grdb. übertr. an Anna Biegelmayer.
" " Unter-Sievering, Windhabergasse, K.-Nr. 145, E.-Z. 21, bish. Bes. Anton Bachmayer der Jüngere 1/4, grdb. übertr. an Alois Bachmayer 1/4.
" " Unter-Sievering, Weinzingergasse, K.-Nr. 116, E.-Z. 131, bish. Bes. Alois Schiel, Therese Schiel, je 1/2, grdb. übertr. an Alois Jüttner, Marie Jüttner, je 1/2.
" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 52, E.-Z. 365, bish. Bes. Leonhard Weber 1/2, grdb. übertr. an Anna Weber 1/2.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1902.

I. Bez., P. 1779/4, 1779/5 Garten, von E.-Z. 1491 ab- und zur E.-Z. 305 zugeschrieben, bisheriger Besitzer Stadterweiterungsfond, grundbücherlich übertragen an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 9. März 1902.
" " Baup. 704, von E.-Z. 284 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur Straßenparcelle 1750 Fleischmarkt und 1751 Drachengasse zugeschrieben, bish. Bes. Moriz Brill, Amalia Brill, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. März 1902.
" " P. 1463/4 Bauarea von E.-Z. 305 ab- und zur E.-Z. 1491 zugeschrieben, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen, grdb. übertr. an den Stadterweiterungsfond, am 9. März 1902.
II. (inkl. XX.) Bez., Erzherzog Karlplatz, Baust. 17, Gruppe A, Reihe XVII, Kaistraße, P. 2393/17 Wald, E.-Z. 1444, bish. Bes. Wilhelm (Isaak Wolf) Ritter v. Gutmann, grdb. übertr. an Maximilian Ritter v. Gutmann, m. Rudolf Ritter v. Gutmann, je 1/2, am 13. März 1902.
" " Baust. 15, Gruppe IX, in der Schiffmühlenstraße, E.-Z. 1715, bish. Bes. Bernhard Mandl 1/2, grdb. übertr. an Ludwig Mandl, Irene Mandl, je 1/4, am 21. März 1902.
" " P. 233 von E.-Z. 1905 abgeschrieben und zur P. 3904, Leopoldsgasse und 3919 Große Sperlgasse in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Bes. Bernhard Grünfeld, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. März 1902.
" " Erzherzog Karlplatz, Baust. 18, Gruppe A, Reihe XVII, Kongr. I, P. 2533/18 Wald, E.-Z. 2651, bish. Bes. Wilhelm (Isaak Wolf) Ritter v. Gutmann, grdb. übertr. an Maximilian Ritter v. Gutmann, m. Rudolf Ritter v. Gutmann, je 1/2, am 13. März 1902.
" " Erzherzog Karlplatz, Baustelle 2 und 3, Gruppe A, Reihe XVIII, P. 2598/1, 2598/2, 2598/3 Wald, E.-Z. 2888, bish. Bes. Wilhelm (Isaak Wolf) Ritter v. Gutmann, grdb. übertr. an Maximilian Ritter v. Gutmann, m. Rudolf Ritter v. Gutmann, je 1/2, am 13. März 1902.
" " Zwischenbrücken, Baust. IV, Gruppe R, Reihe XII, P. 4949 Wald, E.-Z. 3458, bish. Bes. Josef v. Lohr 1/2, grdb. übertr. an Franziska v. Lohr 1/2, am 28. Feb. 1902.
" " Baustelle VII, Gruppe H, Reihe XI, P. 3154/6 Wald, E.-Z. 3494, bish. Bes. Donau-Regulierungsfond, grdb. übertr. an die Firma A. Beywasser & Komp. am 20. März 1902.
" " P. 4119/1. von E.-Z. 3882/128 ab- und zur P. 2581/2, E.-Z. 2842 Engerthgasse zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moritz Edler v. Kuffner 1/2, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je 1/4, am 1. April 1902.

II. (inkl. XX.) Bez., P. 4117/2, von E.-Z. 3882/158 ab- und zur P. 2581/4, E.-Z. 2842 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moritz Edler v. Kuffner 1/2, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diosszegh, je 1/4, am 1. April 1902.

" " P. 1303/13, E.-Z. 3992, bish. Bes. die Wiener Tiergarten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Anton Dreher, Adolf Bachofen v. Echt, je 1/2, am 20. März 1902.

" " Schüttelstraße, P. 1303/14, E.-Z. 39993, bish. Bes. die Wiener Tiergarten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Anton Dreher, Adolf Bachofen v. Echt, je 1/2, am 20. März 1902.

" " Schüttelstraße, P. 1303/15, E.-Z. 3994, bish. Bes. die Wiener Tiergarten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Anton Dreher, Adolf Bachofen v. Echt, je 1/2, am 20. März 1902.

" " Schüttelstraße, P. 1303/16, E.-Z. 2995, bish. Bes. die Wiener Tiergarten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Anton Dreher, Adolf Bachofen v. Echt, je 1/2, am 20. März 1902.

" " Schüttelstraße, P. 1303/17, E.-Z. 3996, bish. Bes. die Wiener Tiergarten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Anton Dreher, Adolf Bachofen v. Echt, je 1/2, am 20. März 1902.

" " Schüttelstraße, P. 1303/18, E.-Z. 3997, bish. Bes. die Wiener Tiergarten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Anton Dreher, Adolf Bachofen v. Echt, je 1/2, am 20. März 1902.

" " Wexstraße, Baust. 41, P. 3672/3, E.-Z. 4254, bish. Bes. Johann Brambora, grdb. übertr. an Milan Repustic, am 12. März 1902.

" " P. 884/2, 885/2 Straßengrund, E.-Z. 4329, bish. Bes. Lorenz Waldmann, grdb. übertr. an Henriette Großmann, Erna Tritsch, je 1/2, am 8. März 1902.

" " Baust. VII, Gruppe D, P. 1473/11 Bauarea, E.-Z. 4852, bish. Bes. Ernestine End, grdb. übertr. an Moritz Bauer, am 27. März 1902.

" " Baust. II, P. 3631/2 Bauarea, E.-Z. 4852, bish. Bes. Adolf Spitzer, Heinrich Koch, August Kohl, je 1/8, grdb. übertr. an Adolf Weiß, am 18. März 1902.

" " Baust. 2, P. 1473/53, k. k. Prater, E.-Z. 4923, bish. Bes. Katharina Sturm, grdb. übertr. an Georg Roth, am 16. März 1902.

" " Baust. IV, P. 3215/IV Garten, E.-Z. 4973, bish. Bes. Wilhelm Max, grdb. übertr. an Andreas Böhm, am 7. März 1902.

" " P. 4214/2, 4214/6, 4214/7, von E.-Z. 4990 abgeschrieben und als öffentlicher Straßengrund in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. Wilhelm Max, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. März 1902.

" " P. 4214/V von E.-Z. 4990 ab- und zur E.-Z. 4978 zugeschrieben, bish. Bes. Wilhelm Max, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. März 1902.

" " P. 4214/4 von E.-Z. 4990 ab- und zur E.-Z. 4976 zugeschrieben, bish. Bes. Wilhelm Max, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. März 1902.

" " P. 4214/3 von E.-Z. 4990 ab- und zur E.-Z. 2176 zugeschrieben, bish. Bes. Wilhelm Max, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. März 1902.

III. Bez., Baustelle am Arsenalweg, P. 1117/III, E.-Z. 57, bish. Bes. Anna Gräfin Seldern, Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten, je 1/3, grdb. übertr. an die Gräfin Marie Razumovsky 2/3, am 28. März 1902.

" " Teil der P. 1531 von E.-Z. 132 abgeschrieben und als Straßengrund zur P. 1531 zugeschrieben, E.-Z. 132, bish. Bes. Marie Balitsch, verehel. Payrhuber, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. März 1902.

" " Baust. 16 in der Fasangasse, P. 1117/1, E.-Z. 489, bish. Bes. Gräfin Marie Razumovsky, Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten, je 1/3, grdb. übertr. an Gräfin Anna Seldern 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. 16 in der Fasangasse, P. 1117/3, E.-Z. 491, bish. Bes. Gräfin Marie Razumovsky, Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten, je 1/3, grdb. übertr. an Gräfin Anna Seldern 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. 18 in der Fasangasse, P. 1117/5, E.-Z. 493, bish. Bes. Gräfin Anna Seldern, Gräfin Marie Razumovsky, je 1/3, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. 20 in der Fasangasse, P. 1117/7, E.-Z. 495, bish. Bes. Gräfin Anna Seldern, Gräfin Marie Razumovsky, je 1/3, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. 22 in der Fasangasse, P. 1117/9, E.-Z. 497, bish. Bes. Gräfin Anna Seldern, Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten, je 1/3, grdb. übertr. an Gräfin Marie Razumovsky 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. 15 in der Mohsgasse, P. 1117/2, E.-Z. 1145, bish. Bes. Gräfin Marie Razumovsky, Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten, je 1/3, grdb. übertr. an Gräfin Anna Seldern 2/3, am 28. März 1902.

" " Prov. P. 1095/2, von E.-Z. 1312 ab- und zu der im Verzeichnis für öffentliches Gut eingetragenen Straßenparzelle 1011/2 Rennweg zugeschrieben, bish. Bes. Franz Friedrich, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. März 1902.

III. Bez, Baust. 17 nächst dem botanischen Garten P. 1117/4, E.-Z. 1901 bish. Bes. Gräfin Marie Razumovsky, Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten, je 1/3, grdb. übertr. an Gräfin Anna Seldern 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. 19 nächst dem botanischen Garten P. 1117/6, E.-Z. 1902, bish. Bes. Gräfin Anna Seldern, Gräfin Marie Razumovsky, je 1/3, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. 21 nächst dem botanischen Garten, P. 1117/8, E.-Z. 1903, bish. Bes. Gräfin Anna Seldern, Gräfin Marie Razumovsky, je 1/3, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten 2/3, am 28. März 1902.

" " Grundteillos zwischen Mitterweg und den Wasserteillosen in der Erdbergermais, P. 2716 Garten, E.-Z. 2115, bish. Bes. Johanna Pollak, verehel. Nigl 1/24, grdb. übertr. an Franz Nigl 1/24, am 7. März 1902.

" " P. 2715/1 Bauarea, P. 2715/2 Garten, P. 2715/3 Garten in der Erdbergermais, E.-Z. 2116, bish. Bes. Jeannette Porsch, grdb. übertr. an Johann Schuster, am 19. März 1902.

" " Grundteillos an der Kuhweide in der Erdbergermais, Heb.-Nr. 286, P. 2668 Garten, E.-Z. 2150, bish. Bes. Ignaz Beer, grdb. übertr. an die Produktiv-Gesellschaft der Wiener Fleischselcher, reg. G. m. b. H., am 7. März 1902.

" " Baust. 22 a in der Fasangasse, P. 1117/23, E.-Z. 2359, bish. Bes. Gräfin Anna Seldern, Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten, je 1/3, grdb. übertr. an Gräfin Marie Razumovsky 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. 23 a in der Jacquingasse, P. 1117/20, E.-Z. 2360, bish. Bes. Gräfin Anna Seldern, Dr. Rudolf Ritter v. Wiener-Welten, je 1/3, grdb. übertr. an Gräfin Marie Razumovsky 2/3, am 28. März 1902.

" " Baust. IV in der Fasangasse, P. 1116/5, E.-Z. 2502, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moriz Lampl, am 28. Feb. 1902.

IV. Bez., Baustelle in der Großen Neugasse, P. 922/1, 921/2, 921/5, E.-Z. 1256, bish. Bes. Adelheid Kirchmayr, grdb. übertr. an Peter Honus, am 15. März 1902.

" " Prov. P. 1253/10 von der E.-Z. 143 ab- und zur E.-Z. 1261 zugeschrieben, bish. Bes. das Pensions-Institut für Diener der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, grdb. übertr. an Karl Rieß, am 10. März 1902.

V. Bez., P. 2066/X/1, P. 2066/X/2, im X. Bezirk, Vordere Südbahnstraße, Lagerplatz außer der Matzleinsdorferlinie, E.-Z. 748, bish. Bes. Bernhard Mandl 1/2, grdb. übertr. an Ludwig Mandl, Irene Mandl, je 1/4, am 21. März 1902.

" " Baustelle in der Mohngasse, P. 978/3, E.-Z. 834, bish. Bes. Alfred Wünsch, grdb. übertr. an Isidor Wünsch, am 5. März 1902.

" " Baust. IV, Gruppe IX in der Einsiedlergasse, P. 732/4 Garten, P. 732/3, E.-Z. 1631, bish. Bes. Adolf Hofbauer, grdb. übertr. an Hans Füglister, am 1. März 1902.

" " Baust. VII, Gruppe IX in der Einsiedlergasse, P. 732/7 Garten, P. 732/20, E.-Z. 1632, bish. Bes. Adolf Hofbauer, grdb. übertr. an Hans Füglister, am 1. März 1902.

VI. Bez., Baust. I, P. 438/1, 2427/2, in der Magdalenenstraße, E.-Z. 621, bish. Bes. Matthäus Schreyer, Marie Schreyer, je 1/2, grdb. übertr. an Hermann Stierlin, am 12. März 1902.

" " Baugrund, P. 194/17 in der verlängerten Theobaldgasse, E.-Z. 876, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Bader, Ludwig Bader, je 1/2, am 4. März 1902.

VII. Bez., Teil der P. 147 von E.-Z. 240 abgeschrieben und als öffentlicher Straßengrund übertragen, E.-Z. 240, bish. Bes. Ferdinand Weese, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. März 1902.

" " P. 1699/2, 1699/3, von E.-Z. 418 ab- und zur E.-Z. 566 zugeschrieben, E.-Z. 418, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Oskar Laske, Viktor Laske, je 1/2, am 5. März 1902.

" " P. 753, Bauarea von E.-Z. 1236, abgeschrieben und als öffentlicher Straßengrund übertragen, E.-Z. 1236, bish. Bes. Karoline Schalek, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. März 1902.

" " Teil der P. 720, von E.-Z. 394 ab- und zur Straßenparzelle 1498 Liechtensteinstraße und Teil zur Straßenparzelle Salzergasse zugeschrieben, E.-Z. 1489, bish. Bes. Katharina Teil, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. März 1902.

X. Bez., Favoriten, Baust. 42, Gruppe VII, in der Ettenreichgasse, P. 686 Bauarea, E.-Z. 360, bish. Bes. Anton Hermanek 1/2, grdb. übertr. an Antonia Hermanek 1/2, am 26. März 1902.

" " Favoriten, Baust. 28 in der Hebbelgasse, P. 1580 Bauarea, E.-Z. 530, bish. Bes. Wenzel Kuchak 1/2, grdb. übertr. an Petronella Taborik 1/2, am 28. März 1902.

" " Favoriten, Grund in der Oberen Muhren in der Himbergerstraße, P. 1476 Acker, E.-Z. 753, bish. Bes. Karl Hubmer 1/32, grdb. übertr. an Karl Hubmer, Anna Hubmer, Marie Hubmer, je 1/96, am 20. März 1902.

X. Bez., Inzersdorf-Stadt, Baustelle, P. 783/30, E.-Z. 335, bish. Bes. Johanna Melbinger, grdb. übertr. an Franz Kubacsek, am 19. März 1902.

" " Oberlaa-Stadt, Freiüberländ, P. 931, 1098, 1561, 1812, 1918, 2209 Acker, E.-Z 47, bish .Bes. Johann Stiefmeier, grdb. übertr. an Josefa Stiefmeier, am 29 März 1902.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1317 Acker, E.-Z. 337, bish. Bes. Leopold Kornfeld ½, grdb. übertr. an den Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner ½, am 15. März 1902.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1787/1, 1787/2 Weingarten, E.-Z. 447, bish. Bes. Ferdinand Hrdinka, grdb. übertr. an Josef Stampfl, je ½, am 28. März 1902

" " Oberlaa-Stadt, P. 1586 Weingarten, P. 1686/1 Acker, E.-Z. 457, bish. Bes. Marie Mitterreiter, grdb. übertr. an Anton Mitterreiter ½, am 15. März 1902.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1508/2 Acker, von E.-Z. 143 Grundbuch Oberlaa-Land abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 701 übertragen, bish. Bes. Lorenz Geher, grdb. übertr. an Josef Hirschauer, Cäcilie Hirschauer, je ½, am 16. März 1902.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 985 Acker, von E.-Z. 60 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 778 übertragen, bish. Bes. Franz Kremser, grdb. übertr. an Anton Krottendorfer, Anna Krottendorfer, je ½, am 14 März 1902.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 992 Acker von E.-Z. 69 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 778 übertragen, bish. Bes. Franz Kremser, grdb. übertr. an Anton Krottendorfer, Anna Krottendorfer, je ½, am 14. März 1902.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 318/2 Wiese, von E.-Z. 85 ab-, und zur E.-Z. 161 zugeschrieben, bish. Bes. das k. u. k. Hofärar, grdb. übertr. an Armand Hoffmann, am 11. März 1902.

" " Kledering, P. 2016, 2017, 2044, 2045, 2070, 2080 Acker, von E.-Z. 9 Grundbuch Kledering, und in die neu eröffnete E.-Z. 779 Kaiser-Ebersdorf übertragen, bish. Bes. Alois Ferstl, Katharina Ferstl, je ½, grdb. übertr. an Josef Ferstl, am 2 April 1902.

" " Simmering, P. 437, 438, 439 Acker, E.-Z. 532, bish. Bes. Gustav Chandir $^{96}/_{240}$, Friderike Großmann, Ernst Storch, Hugo Zipperling, je $^{24}/_{240}$, Richard Ritter v. Becker, Ludwig Becker, Wilhelm Becker, Heinrich Becker, Viktoria Edle v. Becker, je $^{24}/_{1400}$, Sophie Stradal Dr. Albert Stradal, Sophie Schwertner, je $^{8}/_{240}$, grdb. übertr. an Heinrich Gerl, Marie Gerl, je $^{108}/_{240}$, am 11. März 1902.

XI. Bez., Simmering, E.-Z. 603, bish. Bes. Anna Semrad, grdb. übertr. an Johann Gstier, Anna Gstier, je ½, am 21. März 1902.

" " Simmering, E.-Z. 1275, bish. Bes. die Firma Christoph Schramm, grdb. übertr. an die Firma Gustav Wagenmann, am 19. März 1902.

" " Simmering, E.-Z. 1561, 1571, bish. Bes. Jakob Schya-Straßberg, grdb. übertr. an Isaak Müntz, am 21. März 1902.

" " Simmering, E.-Z. 1615, bish. Bes. Anna Semrad, grdb. übertr. an Johann Gstier, Anna Gstier, je ½, am 21. März 1902.

XII. Bez., Altmannsdorf, P. 89/1, E.-Z. 70, bish. Bes. Karl Wentzel, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, am 1. März 1902.

" " Altmannsdorf, P. 90/1 Wiese, E.-Z. 71, bish. Bes. Karl Wentzel, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, am 1. März 1902.

" " Altmannsdorf, P. 197 Garten, E.-Z. 161, bish. Bes. Ferdinand Kubaczek ½, grdb. übertr. an m. Ferdinand Kubaczek, m. Leopoldine Kubaczek, m. Anna Kubaczek, m. Josef Kubaczek, m. Karl Kubaczek, je $^{1}/_{10}$, am 5. Feb. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 391 Acker, E.-Z. 293, bish. Bes. Thaddäus Frantz, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 26. Feb. 1902.

" " Altmannsdorf, P. 88/1 Acker, E.-Z. 352, bish. Bes. Karl Wentzel, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, am 1. März 1902.

" " Altmannsdorf, P. 89/3 Banarea, Baustelle II, E.-Z. 350, bish. Bes. Karl Wentzel, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, am 1. März 1902.

" " Altmannsdorf, Baustelle III, P. 89/4 Banarea, E.-Z. 360, bish. Bes. Karl Wentzel, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, am 1. März 1902.

" " Hetzendorf, P. 339/1, 340/2 Acker, E.-Z. 470, bish. Bes. Alois Schuhmacher, grdb. übertr. an Karl Endlweber, am 31. März 1902.

" " Unter-Meidling, P. 198/II Baustelle, E.-Z. 880, bish. Bes. Alfred Neumann, grdb. übertr. an Katharina Wünsch, am 26. März 1902.

" " Unter-Meidling, P. 198/12 Baustelle, E.-Z. 881, bish. Bes. Alfred Neumann, grdb. übertr. an Katharina Wünsch, am 26. März 1902.

" " Unter-Meidling, P. 216/8 Banarea, von E.-Z. 1428 abgeschrieben und in die E.-Z. 1231 übertragen, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Fabiany, am 19. März 1902.

" " Unter-Meidling, P. 216/9 von E.-Z. 1429 abgeschrieben und in die E.-Z. 1231 übertragen, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Fabiany, am 19. März 1902.

XII. Bez., Unter-Meidling, P. 75/2 Banarea, E.-Z 1445, bish. Bes. Franz Peydl, grdb. übertr. an David Meitner, Berta Meitner, je ½, am 19. März 1902.

" " Unter-Meidling, P. 47/14 Garten, E.-Z. 1446, bish. Bes. Franz Peydl, grdb. übertr. an David Meitner, Berta Meitner, je ½, am 19. März 1902.

" " Unter-Meidling, P. 48/2 Garten, E.-Z. 1570, bish. Bes. Michael Zillig ½, grdb. übertr. an Theresia Zillig, Georg Gansel, Gisela Zillig, je $^{1}/_{6}$, am 19. März 1902.

" " Unter-Meidling, P. 47/15 Garten, E.-Z. 1574, bish. Bes. Franz Peydl, grdb. übertr. an Johann Zillig, Theresia Zillig, Georg Gansel, Aloisia Gansel, Rudolf Zillig, Gisela Zillig, je $^{1}/_{6}$ am 19. März 1902.

XIII. Bez., Hacking, Baustelle II, P. 73/6 Garten, E.-Z. 133, bish. Bes. Franz Kobiersky, grdb. übertr. an Leontine Mattausch, am 8. März 1902.

" " Hütteldorf, P. 772/4, 772/6, 879/4 Garten, E.-Z. 516, bish. Bes. m. Marie Rohnstock, m. Leon Rohnstock, m. Hedwig Rohnstock, m. Elisabeth Rohnstock, je $^{1}/_{30}$, grdb. übertr. an Josef Klamer $^{4}/_{30}$, am 7. März 1902.

" " Hütteldorf, Baustelle III, P. 73/1 Garten, P 74 Banarea, E.-Z. 612, bish. Bes. Rudolf Bisteghi, Themistocles Petrocochino, Katharina Petrocochino, je $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Emerich Wengersky, Berta Wengersky, je ½, am 13. März 1902.

" " Lainz, P. 239 Acker, E.-Z. 136, bish. Bes Johann Glasauer, Marie Glasauer, je ½, grdb. übertr. an Anna Kodim, am 3. März 1902.

" " Lainz, P. 376 Wiese, E.-Z. 220, bish. Bes. Anton Weimar, Franziska Weimar, je ½, grdb. übertr. an Franziska Spitzer, am 29. März 1902.

" " Lainz, P. 349 Wiese, E.-Z. 222, bish. Bes. Anton Weimar, Franziska Weimar, je ½, grdb. übertr. an Franziska Spitzer, am 29. März 1902.

" " Lainz, P. 377 Acker, P. 378 Wiese, E.-Z. 242, bish. Bes. Anton Weimar, Franziska Weimar, je ½, grdb. übertr. an Franziska Spitzer, am 29. März 1902.

" " Penzing, P. 207 Banarea und P. 206/3 Garten, von E.-Z. 127 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1657 übertragen, bish. Bes. Sidonie Bondi $^{4}/_{8}$, m. Bruno Bondi, m. Erich Bondi, m. Marta Bondi, m. Hedwig Bondi, je $^{1}/_{8}$, grdb. übertr. an Georg Meichl, Dr. Theodor Meichl, je ½, am 31. März 1902.

" " Penzing, P. 523/1 Garten, parifiziert, E.-Z. 361, bish. Bes. Rudolf Sager ½, grdb. übertr. an Anna Sager ½, am 9. März 1902.

" " Penzing, Teil der P. 631/10, von E.-Z. 781 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1674 übertragen, bish. Bes. Karl Blaimschein, grdb. übertr. an Juliana Hambeck, am 5. März 1902.

" " Penzing, Bauft. XXIX Acker, E.-Z. 1068, bish. Bes. Leopoldine Meissner, grdb. übertr. an Ferdinand Meissner, am 17. März 1902.

" " Penzing, P. 633/68, Bauft. XXXII Acker, E.-Z. 1071, bish. Bes. Alfred Wünsch, grdb. übertr. an Isidor Wünsch, am 3. März 1902

" " Penzing, P. 633/67, Bauft. XXXV Acker, E.-Z. 1074, bish. Bes. Alfred Wünsch, grdb. übertr. an Isidor Wünsch, am 3. März 1902.

" " Penzing, Bauft. 26, P. 606/54 Acker, E.-Z. 1301, bish. Bes. Franz Kurzweil, grdb. übertr. an Franz Peschek, Marie Peschek, je ½, am 18. März 1902.

" " Penzing, Bauft. VI, P. 497/7 Garten, E.-Z. 1427, bish. Bes. Josef Fiebinger, grdb. übertr. an Anna Lenz, Hans Schächer, Anna Schächer, je $^{1}/_{3}$, am 29. März 1902.

" " Penzing, Bauft. VII, P. 615/24 Acker, E.-Z. 1467, bish. Bes. Severin Tesar, grdb. übertr. an Barbara Waldmann, am 24. März 1902.

" " Penzing, Bauft. VI, P. 78/3 Garten, E.-Z. 1537 bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Franz Mayer, am 18. März 1902.

" " Speising, P. 41/3 Acker, 516/1 Wiese, 517/1 Wiese, E.-Z. 17, bish. Bes. m. Pauline Weiser, m. Friederike Weiser, m. Cäcilie Weiser, je $^{5}/_{60}$, grdb. übertr. an Josefine Schlechta (auch Slechta) $^{5}/_{20}$, am 29 März 1902

" " Unter-St. Veit, P. 308/40, 307/19, E.-Z. 359, bish. Bes. Julius Frankl $^{4}/_{10}$, Moritz N. Oppenheim $^{6}/_{10}$, grdb. übertr. an Johanna Hahn, am 13. März 1902.

XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 955, 957, 958 und 959, E.-Z. 809, bish. Bes. Karl Kraus $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus $^{1}/_{5}$, am 19. März 1902.

" " Rudolfsheim, P. 557, E.-Z. 810, bish. Bes. Karl Kraus $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus $^{1}/_{5}$, am 19. März 1902.

" " Rudolfsheim, P. 558, E.-Z. 811, bish. Bes. Karl Kraus $^{1}/_{5}$ grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus $^{1}/_{5}$, am 19. März 1902.

" " Rudolfsheim, P. 561, E.-Z. 812, bish. Bes. Karl Kraus $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus $^{1}/_{5}$, am 19. März 1902.

XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 556, E.-Z. 816, bish. Bes. Karl Kraus 1/5, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus 1/5, am 19. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 559, E.-Z. 817, bish. Bes. Karl Kraus 1/5, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus 1/5, am 19. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 560, E.-Z. 818, bish. Bes. Karl Kraus 1/5, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus 1/5, am 19. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 563, E.-Z. 819, bish. Bes. Karl Kraus 1/5, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Kraus 1/5, am 19. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 375 und 1127, E.-Z. 1103, bish. Bes. Johann Weinzinger sen. 1/2, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 12. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 1124, E.-Z. 1004, bish. Bes. Johann Weinzinger 1/2, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 12. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 1132 Baustelle, E.-Z. 1013, bish. Bes. Johann Weinzinger sen. 1/2, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 12. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 1118/2, 1131 Baustelle, E.-Z. 1014, bish. Bes. Johann Weinzinger sen. 1/2, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je 1/12, am 12. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 506 Baustelle, E.-Z. 1055, bish. Bes. Jakob Träger, grdb. übertr. an Otto Werner, am 7. März 1902
" " Rudolfsheim, P. 508 Baustelle, E.-Z. 1057, bish. Bes. Jakob Träger, grdb. übertr. an Otto Werner, am 7. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 861, 894, 548/4 Baustelle, E.-Z. 1196, bish. Bes. Anna Alber, grdb. übertr. an Adelheid Justus, am 17. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 895 Baustelle, E.-Z. 1197, bish. Bes. Anna Alber, grdb. übertr. an Adelheid Justus, am 17. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 896 Baustelle, E.-Z. 1198, bish. Bes. Anna Alber, grdb. übertr. an Adelheid Justus, am 17. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 897 Baustelle, E.-Z. 1199, bish. Bes. Anna Alber, grdb. übertr. an Adelheid Justus, am 17. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 962, 963 Baustelle, E.-Z. 1285, bish. Bes. Josef Dobrowolski, grdb. übertr. an Wanda Rehak, Marie Dobrawolski, je 1/2, am 28. März 1902.
" " Rudolfsheim, P. 860, E.-Z. 1387, bish. Bes. Anna Alber, grdb. übertr. an Adelheid Justus, am 17. März 1902.

XVI. Bez., Ottakring, P. 1922, E.-Z. 1603, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 4. März 1902.
" " Ottakring, E.-Z. 1603, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 923, E.-Z. 1604, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 4. März 1902.
" " Ottakring, E.-Z. 1604, bish. Bes. Moritz Herzog, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 1924, E.-Z. 1605, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 4. März 1902.
" " Ottakring, P. 1924, E.-Z. 1605, bish. Bes. Moriz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 1925, E.-Z. 1606, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4 am 4. März 1902.
" " Ottakring, P. 1925, E.-Z. 1606, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 1926, E.-Z. 1607, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 4. März 1902.
" " Ottakring, P. 1926, E.-Z. 1608, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 1927, E.-Z. 1608, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 4. März 1902.
" " Ottakring, P. 1927, E.-Z. 1608, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 1930, 753/10, E.-Z. 1611, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne in Wien 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 4. März 1902.
" " Ottakring, P. 1930, 753/10, E.-Z. 1611, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 2573, E.-Z. 1772, bish. Bes. Moritz Edler v. Kuffner 1/2, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Diószegh, je 1/4, grdb. übertr. an Karoline Matschinger, am 15. März 1902.

XVI. Bez., Ottakring, P. 804/39, E.-Z 2069, bish. Bes. Johann Amon, grdb. übertr. an Alois Weissteiner, am 10. März 1902.
" " Ottakring, P. 804/41, E.-Z. 2071, bish. Bes. Johann Amon, grdb. übertr. an Julius Grattenthaler, am 10. März 1902.

XVI. Bez., Ottakring, P. 804/42, E.-Z. 2072, bish. Bes. Johann Amon, grdb. übertr. an Julius Grattenthaler, am 10. März 1902.
" " Ottakring, P. 735/12, E.-Z. 2349, bish. Bes. das Etablissement für Mietwäsche (vorm. W. Langer) Aktiengesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Franz Haas & Sohn, am 21. März 1902.
" " Ottakring, P. 769/10 Garten, E.-Z. 2350, bish. Bes. das Etablissement für Mietwäsche (vorm. W. Langer) Aktiengesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Franz Haas & Sohn, am 21. März 1902.
" " Ottakring, P. 735/14, E.-Z. 2351, bish. Bes. das Etablissement für Mietwäsche (vorm. W. Langer) Aktiengesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Franz Haas & Sohn, am 21. März 1902.
" " Ottakring, P. 735/18, E.-Z. 2355, bish. Bes. das Etablissement für Mietwäsche (vorm. W. Langer) Aktiengesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Franz Haas & Sohn, am 21. März 1902.
" " Ottakring, Baust II, P. 1531/15, E.-Z. 2669, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Josef Schwarz 1/2, Sempad Johannes Effendin Marcarian, Marie Marcarian je 1/4, am 26. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/13, E.-Z. 2782, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 27. Feb. 1902.
" " Ottakring, P. 751/13, E.-Z. 2782, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/13, E.-Z. 2782, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Josefine Herzog 1/4, am 22. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/13, E.-Z. 2782, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Regina Herzog 1/4, am 22. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/13, E.-Z. 2782, bish. Bes. Paula Herzog, Regina Herzog, Josefine Herzog, Leopold Koritschoner, je 1/4, grdb. übertr. an Jakob Schya Straßberg, am 20. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/14, E.-Z. 2783, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog, am 27. Feb. 1902.
" " Ottakring, P. 751/14, E.-Z. 2783, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/14, E.-Z. 2783, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Josefine Herzog 1/4, am 22. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/14, E.-Z. 2783, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Regina Herzog 1/4, am 22. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/14, E.-Z. 2783, bish. Bes. Paula Herzog, Regina Herzog, Josefine Herzog, Leopold Koritschoner, je 1/4, grdb. übertr. an Jakob Schya Straßberg, am 22. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/15, E.-Z. 2784, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 27. Feb. 1902.
" " Ottakring, P. 751/15, E.-Z. 2784, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/15, E.-Z. 2784, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Regina Herzog 1/4, am 23. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/15, E.-Z. 2784, bish. Bes. Paula Herzog, Regina Herzog, Josefine Herzog, Leopold Koritschoner, je 1/4, grdb. übertr. an Jakob Schya Straßberg, am 22. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/16, E.-Z. 2785, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Moritz Herzog 1/4, am 27. Feb. 1902.
" " Ottakring, P. 751/16, E.-Z. 2785, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 7. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/16, E.-Z. 2785, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Josefine Herzog 1/4, am 22 März 1902.
" " Ottakring, P. 751/16, E.-Z. 2785, bish. Bes. Paula Herzog 1/4, grdb. übertr. an Regine Herzog 1/4, am 23. März 1902.
" " Ottakring, P. 751/16, E.-Z. 2785, bish. Bes. Paula Herzog, Regine Herzog, Josefine Herzog, Leopold Koritschoner, je 1/4, grdb. übertr. an Jakob Schya Straßberg, am 12. März 1902.
" " Ottakring, P. 2760, 2775, Baustellen, E.-Z. 2789, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Johann Rettinger, Cäcilie Rettinger, je 1/2, am 30. März 1902.
" " Ottakring, P. 481/1, 482/5, 483/6, 484/11, Baustellenteil, E.-Z. 3223, bish. Bes. Method Tiltsch, Josefine Tiltsch, je 1/2, grdb. übertr. an Michael Liminger, August Liminger, je 1/2, am 17. März 1902.

XVII. Bez., Dornbach, P. 933/3, Weingarten, E.-Z. 779, bish. Bes. Josef Steinbrecher, grdb. übertr. an Ernestine Kreisky, am 21. März 1902.
" " Hernals, Grundparzelle 874, Baustelle, E.-Z. 1420, bish. Bes. Richard Freiherr Drasche v. Wartenberg, grdb. übertr. an Siegmund Kohn, am 12. März 1902.
" " Hernals, P. 848, Baustelle, E.-Z. 1446, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 2. März 1902.
" " Hernals, P. 846, Baustelle, E.-Z. 1447, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4.
" " Hernals, Grundparzelle 848, E.-Z. 1446, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne 3/4, Leopold Koritschoner 1/4, grdb. übertr. an Bernhard Günzig, am 12. März 1902.
" " Hernals, Grundparzelle 848, E.-Z. 1447, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne 3/4, Leopold Koritschoner 1/4, grdb. übertr. an Bernhard Günzig, am 12. März 1902.
" " Hernals, P. 844, E.-Z. 1448, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4, grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 2. März 1902.

XVII. Bez., Hernals, P. 845, E.-Z. 1449, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4. grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4. am 2. März 1902.
" " Hernals, Grundparzelle 845, E.-Z. 1449, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne 2/4. Leopold Koritschoner 1/4, grdb. übertr. an Bernhard Günzig, am 12. März 1902.
" " Hernals, P. 849, E.-Z. 1453, bish. Bes. Moritz Herzog 1/4. grdb. übertr. an Leopold Koritschoner 1/4, am 2. März 1902.
" " Hernals, Grundparzelle 849, E.-Z. 1453, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne 3/4, Leopold Koritschoner 1/4, grdb. übertr. an Bernhard Günzig, am 12 März 1902.
" " Hernals, Grundparzelle 867, E.-Z. 1469, bish. Bes. Richard Freiherr Drasche v. Wartenberg, grdb. übertr. an Johann Twarosch, am 4. März 1902.
" " Hernals, Teil der P. 14/1, 14/5, 15/3, 15/6, Garten, von E.-Z. 1779 abgeschrieben und in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. März 1902.
" " Hernals, P. 13/4, 15/3, Garten, von E.-Z. 1779 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1872 übertragen, bish. Bes. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. März 1902.
" " Hernals, Grundparzelle 844, E.-Z. 1448, bish. Bes. die Firma A. Herzog & Söhne 3/4, Leopold Koritschoner 1/4, grdb. übertr. an Bernhard Günzig, am 12. März 1902.
XVIII. Bez., Gersthof, P. 586, E.-Z. 564, bish. Bes. Leopold Stockhammer, grdb. übertr. an Gustav Holaubek, Anna Holaubek, je 1/2, am 28. März 1902.
" " Neustift a. W., P. 325 Weingarten, P. 330/20 Weide, E.-Z. 22, bish. Bes. Karl Hirschauer, grdb. übertr. an Therese Hirschauer 2/5. Leopold Hirschauer, m. Leopoldine Schreiblehner, je 2/5, am 8. März 1902.
" " Neustift a. W., P. 279 Weingarten, E.-Z. 23, bish. Bes. Karl Hirschauer 1/2, grdb. übertr. an Therese Hirschauer 2/10, Leopold Hirschauer, m. Leopoldine Schreiblehner, je 1/10, am 8. März 1902.
" " Neustift a. W., P. 1170/1, E.-Z. 154, bish. Bes. Karl Hirschauer 1/2, grdb. übertr. an Therese Hirschauer 3/10, Leopold Hirschauer, m. Leopoldine Schreiblehner, je 1/10, am 8. März 1902.
" " Neustift a. W., P. 447 von E.-Z. 763 ab- und zur E.-Z. 289 zugeschrieben, bish. Bes. Magdalena Hackermann, grdb. übertr. an Anton Baumann, am 12. März 1902.
" " Neustift a. W., P. 430 Wiese von E.-Z. 41 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 729 übertragen, bish. Bes. Karl Weißgram, Barbara Weißgram, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Antonowitsch, am 12. März 1902.
" " Neustift a. W., P. 429 Wiese von E.-Z. 208 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 299 übertragen, bish. Bes. Johann Trauer, Aloisia Trauer, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Antonowitsch, am 12. März 1902.
" " Pötzleinsdorf, P. 554 Acker, E.-Z. 420, bish. Bes. Franz Fürst, grdb. übertr. an Josef Müller, am 26. März 1902.
" " Pötzleinsdorf, P. 558/15 Acker, E.-Z. 457, bish. Bes. Alois Brusch, grdb. übertr. an Josef Heime, Rosa Göb, je 1/2, am 20. März 1902.
" " Salmannsdorf, P. 241/2, E.-Z. 179, bish. Bes. Josef v. Lohr, grdb. übertr. an Franziska v. Lohr, am 20. März 1902.
" " Währing, Prov. P. 423/14 von E.-Z. 1537 und P. 427/2 Garten, von E.-Z. 1274 ab- und zur E.-Z. 1614 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 9. März 1902.
" " Währing, P. 150/1, 151/2 Weingarten, E.-Z. 1997, bish. Bes. Josefa Pichler, grdb. übertr. an Bartholomäus Petz, Marie Petz, je 1/2, am 12. März 1902.
XIX. Bez., Grinzing, P. 198/2 Bauarea von E.-Z. 16 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 697 übertragen, bish. Bes. Karl Rauscher, Anna Rauscher je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1902.
" " Grinzing, P. 593 Weingarten, E.-Z. 48, bish. Bes. Josef Rößner, grdb. übertr. an Barbara Tobisch, Josef Rößner, Kurandin Hermine Rößner, je 1/4, m. Lambertin Köttner, m. Barbara Köttner, je 1/8, am 18. März 1902.
" " Grinzing, P. 865/1 Garten, P. 866 Weingarten, E.-Z. 72, bish. Bes. Josef Deigner, grdb. übertr. an Alois Leimgruber, Josefa Leimgruber, je 1/2, am 21. März 1902.
" " Grinzing, P. 600 Weingarten, E.-Z. 131, bish. Bes. Josef Rößner 1/2, grdb. übertr. an Barbara Tobisch, Josef Rößner, Kurandin Hermine Rößner, je 1/8, m. Lambertine Köttner, m. Barbara Köttner, je 1/16, am 18. März 1902.
" " Grinzing, P. 594/1 Acker, 494/2 Weingarten, E.-Z. 226, bish. Bes. Josef Rößner 1/2, grdb. übertr. an Barbara Tobisch, Josef Rößner, Kurandin Hermine Rößner, je 1/8, m. Lambertine Köttner, m. Barbara Köttner, je 1/16, am 18. März 1902.
" " Grinzing, P. 447 Wiese, P. 448 Acker, E.-Z. 534, bish. Bes. Karoline Schützenauer 1/8, Ferdinand Schützenauer 2/8, grdb. übertr. an Leopoldine Weri, Wilhelmine Hofmeister, je 3/16, am 8. März 1902.
XIX. Bez., Heiligenstadt, P. 381/3, E.-Z. 315, bish. Bes. Leopoldine Priwoznik 9/16, grdb. übertr. an Karoline Priwoznik 9/16, am 21. März 1902.
" " Heiligenstadt, P. 381/4 Garten, E.-Z. 316, bish. Bes. Leopoldine Priwoznik 9/16, grdb. übertr. an Karoline Priwoznik 9/16, am 21. März 1902.
" " Heiligenstadt, P. 950 Weingarten, E.-Z. 467, bish. Bes. Josef Rößner 1/2, grdb. übertr. an Barbara Tobisch, Josef Rößner, Kurandin Hermine Rößner, je 1/8, m. Lambertine Köttner, m. Barbara Köttner, je 1/16, am 18. März 1902.
" " Kahlenberg, P. 140/1 Weingarten, E.-Z. 110, bish. Bes. m. Franz Sturm 1/8, grdb. übertr. an Barbara Sturm 2/24, m. Alois Sturm, m. Marie Sturm 1/24, am 15. März 1902.
" " Kahlenbergerdorf, P. 194 Wiese, E.-Z. 111, bish. Bes. m. Franz Sturm 1/3, grdb. übertr. an Barbara Sturm 2/12, m. Alois Sturm, m. Marie Sturm, je 1/12, am 15. März 1902.
" " Nußdorf, P. 717 Weingarten, E.-Z. 236, bish. Bes. m. Helene Muth 1/4. grdb. übertr. an Josef Muth 1/4, am 20. März 1902.
" " Ober-Döbling, P. 740/9 von E.-Z. 1241 abgeschrieben und in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. März 1902.
" " Ober-Sievering, P. 166 Weingarten und P. 167 Weingarten, E.-Z. 147, bish. Bes. Franz Schachinger, Barbara Schachinger, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Bachmayer, Anna Bachmayer, je 1/2, am 27. März 1902.
" " Ober-Sievering, P. 318/2 Acker, E.-Z. 152, bish. Bes. Therese Reisinger, grdb. übertr. an Karl Reisinger, Elisabeth Reisinger, je 1/2, am 1. April 1902.
" " Ober-Sievering, P. 533/1 Weingarten, P. 533/2, 534 Wiesen, E.-Z. 164, bish. Bes. Anna Marie Wöginger als Erbin nach Marie Müller, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. März 1902.
" " Ober-Sievering, P. 530/1 Weingarten, E.-Z. 214, bish. Bes. Anton Herein, grdb. übertr. an Anna Herein, am 14. März 1902.
" " Ober-Sievering, P. 204/1 Weingarten, P. 204/2 Acker, E.-Z. 323, bish. Bes. Marie Kreisky, grdb. übertr. an Alfred Kreisky, am 24. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 378 Acker, E.-Z. 3, bish. Bes. Anton Bachmayer der Jüngere 1/4. grdb. übertr. an Anna Bachmayer 1/4, am 27. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 223, 224 Weingarten, P. 14, 15 Garten, E.-Z. 5, bish. Bes. Anton Bachmayer der Jüngere 1/4, grdb. übertr. an Anna Bachmayer 1/4, am 27. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 398 Acker. E.-Z. 8, bish. Bes. Anton Bachmayer der Jüngere 1/4. grdb. übertr. an Anna Bachmayer 1/4, am 27. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 372 Weingarten, E.-Z. 407, bish. Bes. Anton Bachmayer der Jüngere 1/4. grdb. übertr. an Anna Bachmayer 1/4, am 27. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 719 Acker, E.-Z. 473, bish. Bes. Franz Schachinger, Barbara Schachinger, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Bachmayer der Jüngere, Anna Bachmayer, je 1/2, am 27. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 399 Weingarten, E.-Z. 493, bish. Bes. Anton Bachmayer der Jüngere 1/4, grdb. übertr. an Anna Bachmayer 1/4, am 27. März 1902
" " Unter-Sievering, P. 630/21, E.-Z. 533, bish. Bes. m. Karl Fenz 1/20, grdb. übertr. an Ferdinand Fenz 1/20, am 10. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 630/22, E.-Z. 534, bish. Bes. m. Karl Fenz 1/20, grdb. übertr. an Ferdinand Fenz 1/20, am. 10. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 630/22, E.-Z. 535, bish. Bes. m. Karl Fenz 1/20, grdb. übertr. an Ferdinand Fenz 1/20, am 10. März 1902.
" " Unter-Sievering, P. 484/2 Acker von E.-Z. 616 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 640 übertragen, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Josefa Pabstmann, grdb. übertr. an Leopold Raudnitz, am 15. März 1902.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XXI, Z. 95 ex 1902.

25. April 1902.

Sicherstellung der Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die statistischen Jahrbücher und die Berichte über die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien für die Jahre 1900, 1901 und 1902.

I. Buchdruckerarbeiten.

Preise per Bogen, Satz und Druck in Kronen.

Gerin Paul — Jahrbuch:
Garmond Text 44 K, Tabellen 60 K.
Borgis Text 50 K, Tabellen 72 K.
Petit oder Petit mit Nonpareille-Anmerkungen Text 56 K, Tabellen 90 K.

Verwaltungsbericht:
Garmond Text 40 K, Tabellen 56 K.
Borgis Text 52 K, Tabellen 76 K.
Petit Text 56 K, Tabellen 80 K.
Petit mit Nonpareille-Anmerkungen Text 60 K, Tabellen 84 K.
Als Preis für das Papier werden nach beigelegtem holzfreien Muster für 1000 Bogen 17 K 50 h offeriert.

II. Buchbinderarbeiten.

Preise in Kronen und Heller.

Scheibe Hermann — Jahrbuch 60 Bogen, Verwaltungsbericht 30 Bogen.
Einband Leder mit Goldschnitt:
Jahrbuch 9 K 30 h.
Verwaltungsbericht 8 K 40 h.
Einband Leinwand fein mit Rotschnitt:
Jahrbuch 1 K 40 h.
Verwaltungsbericht 1 K 20 h.
Einband Leinwand gewöhnlich mit Naturschnitt:
Jahrbuch 90 h.
Verwaltungsbericht 70 h.
Wird der Umfang des Werkes höher oder niedriger als 60, beziehungsweise 30 Bogen, so vermehrt, beziehungsweise vermindert sich der angegebene Preis für je 3 Bogen um Heller:
Einband Leder mit Goldschnitt:
Jahrbuch 9 h.
Verwaltungsbericht 9 h.
Einband Leinwand fein mit Rotschnitt:
Jahrbuch 2 h.
Verwaltungsbericht 2 h.
Einband Leinwand gewöhnlich mit Naturschnitt:
Jahrbuch 2 h.
Verwaltungsbericht 2 h.

Jirak Johann — Jahrbuch 60 Bogen, Verwaltungsbericht 30 Bogen.
Einband Leder mit Goldschnitt:
Jahrbuch 7 K.
Verwaltungsbericht 6 K 50 h.
Einband Leinwand fein mit Rotschnitt:
Jahrbuch 1 K.
Verwaltungsbericht 90 h.
Einband Leinwand gewöhnlich mit Naturschnitt:
Jahrbuch 64 h.
Verwaltungsbericht 52 h.
Wird der Umfang des Werkes höher oder niedriger als 60, beziehungsweise 30 Bogen, so vermehrt, beziehungsweise vermindert sich der angegebene Preis für je 3 Bogen um Heller:
Einband Leder mit Goldschnitt:
Jahrbuch 8 h.
Verwaltungsbericht 8 h.
Einband Leinwand fein mit Rotschnitt:
Jahrbuch 3 h.
Verwaltungsbericht 3 h.
Einband Leinwand gewöhnlich mit Naturschnitt:
Jahrbuch 2 h.
Verwaltungsbericht 2 h.

Kurzmann August — Jahrbuch 60 Bogen, Verwaltungsbericht 30 Bogen.
Einband Leder mit Goldschnitt:
Jahrbuch 8 K 64 h.
Verwaltungsbericht 8 K 52 h.
Einband Leinwand fein mit Rotschnitt:
Jahrbuch 1 K 30 h.
Verwaltungsbericht 1 K 20 h.
Einband Leinwand gewöhnlich mit Naturschnitt:
Jahrbuch 86 h.
Verwaltungsbericht 76 h.
Wird der Umfang des Werkes höher oder niedriger als 60, beziehungsweise 30 Bogen, so vermehrt, beziehungsweise vermindert sich der angegebene Preis für je 3 Bogen um Heller:
Einband Leder mit Goldschnitt:
Jahrbuch 2 h.
Verwaltungsbericht 2 h.
Einband Leinwand fein mit Rotschnitt:
Jahrbuch 2 h.
Verwaltungsbericht 2 h.
Einband Leinwand gewöhnlich mit Naturschnitt:
Jahrbuch 2 h.
Verwaltungsbericht 2 h.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z 340 ex 1902.

25. April 1902.

Arbeiten und Lieferungen für die Ausbesserung der Fassaden und Gewölbemauerungen an den Hochquellenleitungsaquädukten in Liesing, Mauer und Speising mit dem Gesamtkostenbetrag von 17.659 K 20 h.

Bauer Leonhard in Atzgersdorf — Post 11, 16 und 21 zu den Kostenanschlagspreisen.
Post 12, 17 und 22 mit einem Nachlaß von 2 K per 1000 Stück Ziegel.
Post 14, 19 und 24 mit einem Nachlaß von 2 K per Faß Portlandzement per 200 kg.
Post 13, 18, 23 mit einem Nachlaß von 1 K per Fuhr Sand.
Post 15, 20 und 26 nach den städtischen Tarifpreisen.

Schranckell Josef in Liesing — Nachlaß von 6% auf die Kostenanschlagspreise.
Wienerberger Ziegel und Portlandzement von der Perlmoser oder der Kaltenleutgebener Fabrik.

Kröpfl Gabriel in Speising — Aufzahlung von 4% zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages.
Portlandzement von der Firma Scheid, Conrad & Komp. in Rodaun.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 456 ex 1902.

26. April 1902.

Neubau von Hauptunratskanälen in der verlängerten Moritzgasse, in der Fluß- und Wernergasse im V. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrag von 6704 K 50 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 23% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewicht von 78 kg per Hektoliter in Fässern und von Königshofer Schlackenzement mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter in Fässern.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 19·3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewicht von 73 kg per Hektoliter in Fässern und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter in Fässern.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewicht von 78 kg per Hektoliter in Fässern und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter in Fässern.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 443 ex 1902.

28. April 1902.

Arbeiten und Lieferungen, Eisenkonstruktionen und Zimmermannsarbeiten zur Erbauung eines Strombades im Donaukanal bei Nußdorf nächst des Schleusenkanals mit dem veranschlagten Kostenbetrag von 28.262 K 6 h.

K. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft — 27.000 K für alle Arbeiten. Ausführung in Korneuburg.

Allgemeine österr. Baugesellschaft — Nachlaß 5% von den Kostenanschlagspreisen, jedoch elf Wochen Lieferungszeit vom Tage der Übertragung. Eisenkonstruktionen werden in Linz, die übrigen Arbeiten in Wien ausgeführt.

Kroi A. — 26.773 K 6 h für alle Arbeiten.
Nachlaß 10% für Eisenkonstruktionen.
Zimmermannsarbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Nachlaß 5% für Anstreicherarbeiten.
Nachlaß 5% für Verheftung.
Diverses ohne Nachlaß.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Herstellung eines Hauptunratskanals an Stelle des Tonrohrkanals am Bauernfeldplatz von Or.-Nr. 44 Liechtensteinstraße in die Porzellangasse im IX. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 22·6%.

* * *

Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Stumper- und Brückengasse, von der Mariahilferstraße Or.-Nr. 121 b bis zur Mollardgasse und in der Mittelgasse von Or.-Nr. 5 bis zur Stumpergasse im VI. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrag von 31.527 K 31 h.

Sterchele D. — Aufzahlung 42 %.
Mayer Leopold — Aufzahlung 38·4 %.
Sikora Heinrich — Aufzahlung 37·5 %.
Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 38·7 %.

Eintragungen in das Gewerberegister vom 17. April 1902.

(Fortsetzung.)

Schramek Franz — Tischler — XX., Treustraße 19/21.
Schreiber Ludwig — Photograph — X., Keplerplatz 7.
Schuster Marie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 59.
Schwarz Karl — Gold- und Silberarbeiter und Juwelier — VII., Kirchengasse 28.
Saifert Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Albertgasse 22.
Skolik Karl jun. — Photograph — VIII., Piaristengasse 48.
Siegl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Bäuerlegasse 32.
Singer Jonas — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstr. 13.
Slavik Wenzel — Feilbieten von Würsteln und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien ohne Prater.
Spacek Thomas — Tischler — X., Siccardsburggasse 28.
Spinner Rosa — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Novaragasse 37.
Steiner Katharina — Wechsel-Eskomptegeschäft — XX., Billrothstraße 55.
Streitz Berta — Gast- und Schankgewerbe — II., Praterstraße 76.
Welt Mathilde — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — X., Davidgasse 11.
Wenzl Julie — Bildhauergewerbe — XX., Greiseneckergasse 12.
Wittmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Pfarrgasse 10.
Wittmann Michael — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f und g G.-O.) — XVI., Neulerchenfelderstraße 84.
Wolf Alexander — Handelsagentie — II., Schwarzingergasse 8.
Zacek Josef — Kleidermacher — XVI., Liebhardtgasse 25.
Zeugner Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Bäuerlegasse 21.
Zelaicek Richard — Herrenkleidermacher — XVII., Weidmanngasse 22.
Zimmermann Karoline — Damenschneiderei — XX., Jägerstraße 3.
Zobel Josef — Tischler — II., Robertgasse 1.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. April 1902.

Fischer Ignaz — Geflügelhandel (Filiale) — X., Herndlgasse 15.
Frenzel Karl — Fleischhauer (Filiale) — X., Leibnitzgasse 54.
Grohmann Josefine — Tabak-Automat — V., Spengergasse 18.
Heinrici Aloisia — Pfaidlerei — V., Steinbauergasse 21.
Herndlhofer Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hollergasse 33.
Klar Barbara — Damenkleidermacherin — VII., Lindengasse 25.
Kolbenschlag Ludwig — Handel mit Grabsteinen, Grabkreuzen und Grabausschmückungsgegenständen — XIII., Linzerstraße 56.
Landmann Heinrich — Selchwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 63.
Markart Leopold — Gastwirt — X., Laaerstraße 84.
Maurer Eisig — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronland Niederösterreich — VII., Lerchenfelderstraße 9.
Mondl Franz — Weinhandel in verschlossenen Flaschen — XIII., St. Veit 56
Mons Karl — Zimmermaler — X., Laxenburgerstraße 35.
Novotny Karl — Industriemaler — XIV., Stiegergasse 15.
Prukl Felix — Tischler — X., Ordengasse 1.
Saurer Johann — Gastwirt — V., Ziegelofengasse 19.
Schenk Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Spengergasse 7.
Schneeberger Josefine — Konzession zur Verabreichung von Kaffee und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und anderen geistigen Getränken als Beigabe zum Tee und Kaffee — VII., Burggasse 7.
Schott Johann — Agentur in Papierwaren — X., Erlachgasse 137.
Schwarzmeier Hermann — Marktviktualien-Verschleiß — X., Eugenplatz (Markt).
Sofska Franz — Pfaidlerei — X., Schröttergasse 1.
Vanič Simon — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Neubaugasse 47.
Wilflinger Josef — Fleisch-Verschleiß — X., Jagdgasse 10.
Woraczek Johann — Viktualien-Verschleiß — X., Senefeldergasse 55.
Zickl Leopoldine, geb. Zimmermann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 62.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. April 1902.

Bauer Bernhard — Bäcker — X., Humboldtgasse 20.
Bial & Freund, protokollierte Firma; verantwortlicher Stellvertreter Edmund Schmid der offenen Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel — XIII., Hietzinger Hauptstraße 4.
Böhmberger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Siebenbrunnengasse 46.
Buch Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Hanglüßgasse 8.
Čeda (auch Čejda) Ignaz — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — X., Himbergerstraße 9.
Čizek Augustina, geb. Schrammet — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 54.
Dengler Rudolf — Bierdepot — II., Schüttaustraße 55; II., Pazmanitengasse 6.
Eisenzopf Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 3.
Faast Marie — Photographiegewerbe — XI., Hauptstraße 68.
Frankl Rudolf — Ausschank von geistigen Getränken und von Branntwein — XIX., Billrothstraße 24 a.
Fröhlich Leopold — Fleischselcher — XIX., Hutweidengasse 6.
Gräß Christian — Bäcker — XVI., Wilhelminenstraße 120.
Grünwald Anton — Mechanische Strickerei — XV., Pelzgasse 22.
Hamela Franz — Gasthauspacht — XIX., Am Himmel 5.
Hampejsek Leopold — Tischler — XVI., Wurlitzergasse 2.
Hampl Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Reinlgasse 61.
Hanzalik Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 1.
Harppel Klara — Gast- und Schankgewerbe — XV., Staglgasse 2.
Hickl Emanuel — Bäcker — V., Kettenbrückengasse 1.
Hlas Franziska — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, f, g G.-O. (Pacht) — XIII., Hütteldorferstraße 30.
Höniger August — Zimmermeister — XI., Hauptstraße 497.
Holischka Karl — Kleinfuhrwerk — XI., Kaiser-Ebersdorf 45.
Ivanofsky Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 140.
Jung Luise — Damenkleidermacherin — V., Wolfganggasse 10.
Kalbeck Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Dorfgasse 10.
Kastner Johann — Spengler — XVI., Abelegasse 12.
Klang Franz — Handel mit Grabsteinen, Kreuzen und Grabschmuck — XI., Hauptstraße 104.
Knez Anton — Herrenkleidermacher — XV., Sechshauserstraße 4.
Koch Josef, Firma (Inhaber: Anna Koch) — Kotzen- und Deckenerzeugung — XI., Hauptstraße 35.
Köpf Josef — Klein-Verschleiß von Brennmaterialien — XIX., Grinzingerstraße 58.
Krall Antonia — Kleidermacherin — XV., Herklotzgasse 10.
Krcal Franziska, geb. Parta — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhardtgasse 7.
Kuchticek August — Holzschuhmacher — XI., Hauffgasse 31.
Kučera Vinzenz — Kaffeeschenker — XV., Dingelstedtgasse 13.
Lafar Josef — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein-Ausschank und Klein-Verschleiß gebrannter geistiger Getränke, Haltung erlaubten Spiele ohne Billard — XIX., Billrothstraße 16.
Löwinger Anna, geb. Steiner — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier vorschriftsmäßig verschlossen — XIII., Breitenseerstraße 88.
Lorenz Hermine — Gastwirtsgewerbe — V., Embelgasse 54.
Mašova Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Reinprechtsdorferstraße 44.
Mikes Adalbert — Schuhmacher — XI., Gottschalkgasse 7.
Müllner Josefa, geb. Hanel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Tivoligasse 41.
Neumann Friedrich — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Lessinggasse 3.
Noschitzky Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Auhofstraße 194.
Nowak Johann — Kleidermacher — XI., Lorystraße 39.
Oleszkiewics Franz — Erzeugung von Nippesgegenständen aus Holz für und mit Blumen — XIII., Zöchbauerstraße 6.
Pnischka Josef — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtsäfte, Zuckerbäckerwaren und Kanditen — II., Kagraner Reichsstraße, nächst der Fischer'schen Restauration an der Alten Donau.
Reich Leopold — Zuckerbäcker — XIII., Lainzerstraße 27.
Rüth Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XIII., Linzerstraße 426.
Scheit Marie — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Matthausgasse 7.
Schleicher Markus Wolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 11.

Schmelzer Antonia — Modistin — V., Am Hundsturm 3.
Schmidt Leopoldine — Kleinfuhrwerk — XV., Mariahilferstraße 148.
Schneider Anton Ambros — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Iheringgasse 22.
Schneider Anton Ambros — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Penzingerstraße 27.
Schöppl Johann — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — XIX., Nußdorferlände 43.
Schulz Josef — Friseur — XIII., Anschützgasse 34.
Schwitters Hermann — Tischler — XIII., Altgasse 18.
Sefcik Christine — Schlossergewerbe (Witwenfortbetrieb) — X., Humboldtgasse 30.
Slavik Stephanie — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XIII., Fenzlgasse 33.
Strobl Hermann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XV., Hütteldorferstraße 109.
Thaler Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Linzerstraße 404.
Tomanek Elisabeth — Tabak-Trafik mit Rauchrequisiten-, Postwertzeichen-, Stempelmarken- und Zeitungs-Verschleiß — XVI., Reinhartsgasse 1.
Urban Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 50.
Wechsler Ernst — Handelsagentie — II., Schoellerhof, Obere Donaustraße 105.
Weigl Franz — Fournier-Erzeugung — XV., Neubaugürtel 25/27.
Weninger Franz — Selchfleisch-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 13.
Wirmer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Seidengasse 45.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. April 1902.

Backknecht Theresia, geb. Deutsch — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 71.
Bauer Andreas — Maschinenschlosser — XVIII., Währingergürtel 15.
Baumann Anton — Verabreichung von Speisen, geistigen Getränken ohne Branntwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Schulgasse 38.
Bründler Rudolf — Graveur — XIII., Hollergasse 35.
Czerni Elisabeth, geb. Pomy — Viktualien-Verschleiß — XII., Langenfeldgasse 2.
Engel Matthias — Fleischhauer — XIII., Hietzinger Hauptstraße 62.
Fetcmann Josef — Schuhmacher — XVIII., Schopenhauerstraße 14.
Fischer Rudolf — Wäscher — XVIII., Gersthoferstraße 75.
Glas Josef, Dr. — Zahnarzt — XVIII., Schulgasse 22.
Grün Friederike — Kaffeesiedergewerbe — VII., Kaiserstraße 85.
Hadauka Josef — Spirituosen-Verschleiß — XVI., Lienfeldergasse 41.
Kaprinay Stephan — Ziergärtner (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 105.
Kohn Adolf — Bürstenmacher — XVIII., Paulinengasse 4.
Krammer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gersthoferstraße 144.
Kréma Josef — Marktfierantie — XVI., Feßtgasse 14.
Kreutler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Theresiengasse 52.
Kwayffer Emil (öffentlicher Gesellschafter der Firma: Scheiber & Kwayffer) — Metallwaren-Erzeugung (Fabriksmäßiger Betrieb) — V., Wienstraße 91. und V., Sonnenhofgasse 4.
Labin Moise Michael (auch Maurice) — Fabriksmäßige Erzeugung von mel. Zigarettenhülsen, Zigarettenpapierbücheln, Papier, Karton — XIV., Sechshausergürtel 11.
Lehner Benedikt — Vergolder — V., Mittersteig 10.
Macho Leopoldine — Damenkleidermacherin — XVIII., Schopenhauerstraße 19.
Mautsch Marie, geb. Köck — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier XIII., Fenzlgasse 33.
Maurer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Einsiedlergasse 56.
Michanovich Josefine, v. — Verschleiß von Papier, Kurzwaren ꝛc. — XVIII., Standgasse 46.
Pakosta Karl — Schuhmacher — V., Laurenzgasse 15.
Pavlicek Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-O.) — XVI., Herbststraße 2.
Pečinka Franziska — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 74
Petri Johann recte Bessinger — Anstreicher — XVIII., Höhneg. 18.
Primayer Ferdinand — Viktualien-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 30.
Protze Josef — Posamentierer — VII., Neustiftgasse 92.
Rezač Beatrix — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIV., Stiegergasse 11.
Rosenberger Franz — Schuhmacher — XVIII., Martinsstraße 5.
Ruzicka Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Lustkandlgasse 45.
Sagl Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-O.) — XVI., Koppstraße 31.
Salcher Bertha, geb. Strohmeyer — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Eichenstraße 14.
Schedlbauer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gürtel 156.
Schinke Anna — Trödlerei — XVI., Gürtel 19.
Seeböck Rosa — Putzerei-Übernahme — XVIII., Währingerstraße 168.
Skorsch Anna — Gastwirtin — XVIII., Standgasse 72.
Sopauschek Maria Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 20.
Steblik Rudolf — Kleidermacher — XVIII., Eduardgasse 16.
Stick Karl Johann — Pacht des auf dem Hause Währingerstraße 149/(147) radizierten Schankgewerbes — XVIII., Währingerstraße 149.
Stubenvoll Karl — Kaffeesieder — XVIII, Standgasse 1.
Stuhlik Franz — Pränumerantensammler — XVI., Eckmüllergasse 1.
Tampl Vinzenz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Markt in der Kutschkergasse.
Truxa Cölestine — Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — VII., Halbgasse 21.
Vašek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Czermakgasse 13.
Vogg Franz — Fiaker-Licenz Nr. 863 — XIII., Hopfners Kasino XIII., Linzerstraße 165.
Walzhofer Johann — Gold- und Metallschläger — V., Siebenbrunnengasse 7.
Wolf Leopold — Deichgräber — XVIII., Währingergürtel 162.
Zachara Emil — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 95.
Zeckendorf Richard — Tapezierer — XVIII., Martinsstraße 31.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. April 1902.

Adler Ludwig — Vermittlung von Geschäftsdarlehen an Gastwirte gelegentlich der Ausübung der Bier-Agentie — IX., Nußdorferstraße 40.
Backé Hedwig — Tapezierergewerbe — IV., Klagbaumgasse 11.
Baumholzer Marie — Pächterin der radiz. Schankgerechtigkeit — IX., Marktgasse 16.
Beck Josef — Gastwirt — X., Laxenburgerstraße 101.
Bilowitzky Katharina — Betrieb eines Musikautomaten — IV., Kettenbrückengasse 4.
Bock Theodor (Stieber) — Herausgabe der periodischen Druckschrift (österr.) „Feuilleton-Correspondenz für Redaktionen" — IV., Mühlgasse 3.
Böhm Franz — Veranstaltung von Gesangsproduktionen — VIII., Stolzentalergasse 15.
Bohm Johann — Spirituosen- und Likör-Erzeugung auf kaltem Wege — VII., Halbgasse 10.
Braun Wilhelm — Pachtbetrieb des dem Franz Berner gehörigen verkäuflichen Schankgewerbes — II., Kronprinz Rudolfstraße 50.
Burda Eduard — Herrenkleidermacher — IX., Hahngasse 32.
Dietl Anton — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern — X., Leibnitzgasse 11.
Dokoupil Anna — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Erstes Wiener Fahrrädermagazin (Inhaber: Chochola Johann Josef) — Handel mit Fahrrädern und Gemischtwaren — IX., Kolingasse 8.
Fanto Benno — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Freilagergasse 1.
Feist Franz — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien ohne Prater.
Figder Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 3.
Friedheim Adolf — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — IV., Margaretenstraße 21.
Friedmann Arnold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Im Werd 17.
Gareis Friedrich — Tischler — IX., Sobieskygasse 22.
Glassauer Leopold — Fiaker-Lizenz Nr. 729 — II., Kaiser Josefstraße 39/42; k. k. Prater 113.
Goldmann Barbara geb. Tauzil — Marktfierantie — XI., Breitenfurterstraße 123.
Grissinger Theresia, rekte Grüßinger — Pächterin des verk. Schankgewerbes — II., Wehlistraße 109.
Haarband Leo — Provisionsagentie — II., Taborstraße 28.
Haller Maria — Ringelspielbetrieb — II., K. k. Prater 41.
Hatschek Alexander — Agentur für Lebensversicherung — XVIII., Sternwartestraße 45.
Hauptfleisch Josef — Kaffeeschank — VIII., Blindengasse 4.
Herzog Albert — Gastwirt — VIII., Schlösselgasse 18.
Hörler Adolfine — Übernahme von Wäsche und Kleidungsstücken zur chemischen Reinigung (Filiale) — IX., Fuchstallergasse 12.
Hietzelmann Karoline — Konzession zum Betrieb einer Fremdenpension mit der Berechtigung zur Beherbergung von Fremden und Verabreichung von Speisen an dieselben — IX., Garnisongasse 13.
Jakobowitsch Elias — Handelsagentur — IX., Kinderspitalgasse 1.
Kandl Anna — Pfaidlerei — IX., Althangasse 17.
Kindler Raimund — Anlagen für elektrische Beleuchtung — VIII., Pfeilgasse 1 a.
Kohoutek Johann — Fragner — VII., Neustiftgasse 80.
Kolb Franz — Photograph — X., Rotenhofgasse 14.
Krist Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Burgg. 115
Kuntner Aloisia — Viktualien-Verschleiß — VIII., Lammgasse 10.

Lang Kreszentia — Damenkleidermachergewerbe — II., Leffinggasse 13.
Levetus Amalia Sarah — Schriftstellerische Tätigkeit — IX., Währingerstraße 20.
Löblowitz Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 49.
Löwy Salomon — Provisionsagentie — II., Zirkusgasse 16.
Lorenz Albert — Handelsagentur — IX., Liechtensteinstraße 78.
Mastny Emma, geb. Horky — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Ehrenlsgasse 8.
Matzner Wilhelm — Mechaniker — II., Valeriestraße 58.
Maurer Pankraz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Hebragasse 2.
Mayer Franz Josef — Wirt — IV., Favoritenstraße 40.
Merzendorfer Katharina — Marktviktualienhandel — IV., Phorushalle (Zelle 55).
Morberger Jeannette — Modistin — II., Obere Donaustraße 105.
Moser Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Mosergasse 1.
Niebler Marie, geb. Waßerrab — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Lerchenfelderstraße 147.
Opperer Beila — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Taborstraße 55.
Osang Karl — Pächter für das radizierte Gastgewerbe — IX., Pramergasse.
Papagni Pantaleo — Pächter des radizierten Schankgewerbes — IX., Bindergasse 4.
Paßoni Johann — Deichgräber — XII., Murlingengasse 52.
Petruschka Franziska — Schuhmachergewerbe — IX., Mariannengasse 1.
Piatnik Karl & Komp. (Firma-Inhaber: Karl Piatnik und Jakob Burtholschitz) — Gemischtwaren-Verschleiß, Riemerwaren, Decken ꝛc. — II., Ausstellungsstraße 19.
Prantner Anton — Musiker — X., Leibnitzgasse 43.
Prihoda Eugen — Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität — IV., Schäffergasse 19.
Primus Karl Alois — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne Ausschank — IV., Kettenbrückengasse 4.
Prokurator Rosa — Verschleiß von neuen Herren- und Knabenkleidern — II., Taborstraße 19.
Raidl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 105.
Reimbauer Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten ꝛc. — VII., Kirchengasse 20.
Rohač Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Beckmanngasse 65.
Ruckendorfer Josef — Obst- und Grünwarenhandel — IX., Markthalle, Stand Nr. 69.
Rumpel Paul — Konzession nach § 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard — IX., Hörlgasse 4.
Schmödl Vinzenz — Marktfierant — II., Untere Augartenstraße 21.
Sengel Theresia — Tabak-Trafik — IV., Starhemberggasse 27.
Sereda Johann — Fleischhauer — IV., Wiedener Hauptstraße 59.
Sohaj Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mittersteig 3.
Stauff Ignaz — Verschleiß von neuen Möbeln — IV., Schleifmühlgasse 15.
Steiner Johann — Milchmeier — X., Schröttergasse 37.
Stejskal Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kagraner Reichsstraße, vor Magenschein.
Toreczyner Isaak Eisig — Ein- und Verkauf von echten Perlen — II., Obere Donaustraße 65.
Wawra Johann — Viktualien-Verschleiß — IV., Große Neugasse 24.
Weidinger Sidonie — Verschleiß von photographischen und optischen Apparaten samt allen Bedarfsartikeln — II., Rueppgasse 7.
Weinzierl Josef Ernst — Kommissionswarenhandel — VIII., Langegasse 24.
Weiß Hermine — Pfaidlerei — IV., Schleifmühlgasse 1.
Winter Bernhard — Fleischhauer (Filiale) — II., Glockengasse 5.
Wurmsdobler Theresia — Viktualien-Verschleiß — IX., Sechsschimmelgasse 21.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. April 1902.

Alexander Friedrich — Handelsagentie — III., Salmgasse 21.
Balek Johann — Gastwirt — VII., Westbahnstraße 36.
Brix Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I, Kärtnerring 6.
Brod S. & Komp. (Salomon Brod, Karl Brod) — Herstellung von elektrischen Installationen in Wohnungen, Geschäften und Häusern ohne Herstellung des Betriebes von Anstalten zur Erzeugung von Elektrizität — I., Wipplingerstraße 26.
Brudniek Hermann — Gast- und Schankgewerbe — I., Neuer Markt 3.
Deutsch Ernestine — Papierwaren-Verschleiß — I., Werdertorgasse 4.
Donáth Armin — Handelsagent — I., Graben 29 a.
Drescher Viktoria — Temporärer Wildbret- und Geflügelhandel und Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 37.
Eder Helene — Gast- und Schankgewerbe — I., Goldschmidgasse 6.
Eislitzer Ludwig (Gesellschafter: Eislitzer und Rosenbaum) — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Kai 27.
Engelmann Wenzel — Stadtträger — III., Landstraße Hauptstraße (Ecke Rochuskirche).
Enzl Anton — Gast- und Schankgewerbe — I., Kumpfgasse 5.
Fischer Julie — Handelsagentie — I., Eßlingengasse 15.
Fleck Samuel — Gast- und Schankgewerbe — I., Glückgasse 5.
Forster Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Laurenzgasse 5.
Frank Julius — Lederausschnitt und Verschleiß von Schuhmacherzugehör — XIV., Stiegergasse 16.
Freund Alois — Damenkleidermacher — VII., Hermannsgasse 30.
Freund Leopold, Dr., und Kahane Max, Dr. — Institut für physische Heilmethoden — I., Bauernmarkt 9.
Gabriel Franz — Fleischselcher — V., Einsiedlerplatz 9.
Gangusch Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 33.
Granecz Josef — Marktviktualienhändler — I., Freyung (Schottenkirche).
Groak Karl — Herausgabe der periodischen Druckschrift „King-Fu" — III., Linke Bahngasse 5.
Guttenberg Pinkas — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 7.
Härtl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 110.
Hafner Friedrich — Sodawasser-Verschleiß — XIV., Ecke Hütteldorfer- und Johnstraße.
Hamborough-Johnson Edmund — Papier- und Schreibwarenhandel — I., Elisabethstraße 10.
Hanig Paul — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Goldschlagstraße 61.
Hlavka Anton — Schuhmacher — III., Obere Viaduktgasse 10.
Hueber Luise — Kommissionshandel für katholische Kirchenbedürfnisse — I., Lugeck 3.
Jakob Leopold (Inhaber der Firma: Janda Bartholomäus) — Tischler — V., Franzensgasse 3.
Josefovsky Josef — Schuhmacher — IV., Belvederegasse 11.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. April 1902	761
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 16. April 1902	767
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Gemeindebezirks Hietzing vom 10. April 1902	772
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 10. April 1902	773
Protokoll der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 10. April 1902	774
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 17. April 1902	775
Allgemeine Nachrichten:	
Schul-Angelegenheiten:	
Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	775
Gewerbeschul-Kommission in Wien	776
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 20. bis 26. April 1902	776
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 20. bis 26. April 1902	777
Pferdemarkt vom 25. April 1902	777
Schlachtviehmarkt vom 28. April 1902	777
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. April 1902	777
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	778
Städtisches Lagerhaus	778
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:	
Vermittlungstätigkeit vom 18. bis 25. April 1902	778
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 28. April 1902	778
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1902	779
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1902	784
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	788
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	789
Eintragungen in das Gewerbe-Register	790
Kundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (IV.)	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbot ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbots keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. April 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll**, V. Stiege, 2. Stock)	1463	—	**Veräußerung der durch die Abteilung der Realität VI., Moritzgasse 1 entstehenden Baustellen I bis V, ferner der Baustellen Einl.-Z. 223 und 224 Sechshaus an der Ecke der Heinicke- und Rauchfangkehrergasse im XIV. Bez.**	— Pläne und Bedingnisse können im Stadtbauamt (Abteilung II) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 3—3
2. Mai ½11 Uhr	detto	1352	Bau der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25.	**Stukkaturarbeiten** . . . . . **Hafnerarbeiten** . . . . . **Lieferung und Aufstellung der Küchenherde**	14.000 K, worin ein Pauschale von 1930 K enthalten ist. 14.220 K 6800 K, worin ein Pauschale von 460 K enthalten ist. Kostenanschläge und Bedingnisse sind in der Bauamts-Abteilung III einzusehen. 3—3
5. Mai 12 Uhr	detto	1444	Milchtrinkhalle im Arenbergpark im III. Bezirk.	**Verpachtung.**	Vadium 100 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 3—4
5. Mai 10 Uhr	detto	1599	Städtische Gartenanlagen in Wien.	**Lieferung des gesamten Bedarfes an schmiedeeisernen Baumschützern in den Jahren 1902 und 1903.**	— Bedingnisse und Skizze erliegen zur Einsichtnahme in der Mag.-Abt. III. 1—2
5. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	835	Geräuschverminderndes Pflaster vor der städtischen Schule Gumpendorferstraße Nr. 4 im VI. Bezirk.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Holzstöckelpflasterung**	2893 K 14 h und 400 K Pauschale. 17.915 K 2 h 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
6. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	1118	Umpflasterung der Jägerstraße zwischen dem Matildenplatz und der Staudingergasse im XX. Bez.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	5387 K 37 h und 500 K Pauschale.	2—3
6. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mg.-Sekr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	374	Umbau des Hauptunratskanales in der Porzellangasse zwischen Alserbachstraße und Glasergasse im IX. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	7434 K 45 h	1—2
9. Mai 10 Uhr	detto	527	Neubau eines Hauptunratskanales in dem neueröffneten Durchbruche der Dürergasse im VI. Bezirk gegen die Magdalenenstraße zu.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	3002 K 10 h	2—?
10. Mai 10 Uhr	detto	526	Kanalisierung der Güpferlingstraße, Braun- und Curlandgasse im XVII. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	22.522 K 60 h	2—3
12. Mai 10 Uhr	detto	264	Umbau der Hauptunratskanäle in der Wilhelminenstraße zwischen Klopstockgasse und Wattgasse und in der Wichtelgasse von der Wilhelminenstraße bis Or.-Nr. 49 Wichtelgasse im XVI. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten.**	9053 K 85 h	1—3
13. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Dr. Keitler**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1048	Schwimmbad beim Theresienbad.	1. **Erd-, Baumeister- und Betonierungsarbeiten** . . . . . 2. **Lieferung hydraulischer Bindemittel** . . . . . 3. **Zimmermannsarbeiten** . . . 4. **Anstreicherarbeiten**	13.575 K 50 h 15.740 K 31.491 K 8060 K	2—3
6. Mai 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Komers**, VI. Stiege, 1. Stock)	44482 ex 1901	Adaptierung von Eiskellern im Schlachthause an der Als im XVIII. Bezirk zu Rinderstallungen.	**Baumeisterarbeiten** . . . . . **Schlosserarbeiten** . . . . . **Wasserleitungs-Installationsarbeiten**	22.066 K 79 h 12.064 K 59 h 2100 K	2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Mai 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, VII. Stiege, 2. Stock)	1281	Doppel-Bürgerschule XVI., Habsburgplatz Nr. 1/2.	**Bautischlerarbeiten für die Herstellung neuer harter Brettelböden.**	5915 K 20 h Kosten-Anschlag und Bedingungen im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus. 2–3
16. Mai 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	1868	Stockwerks-Aufsetzung auf das städtische Schulgebäude in Wien, XI., Molitorgasse 11.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .** **Bautischlerarbeiten . . . . . .** **Gas-Installationsarbeiten . . .** **Lieferung der Schulbänke . . .** **Lieferung der Regulier-Füllöfen .**	25.614 K 88 h 8071 K 9 h 2440 K 17 h 2870 K 1015 K Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse einzusehen im Stadtbauamt, Fach-Abteilung II, Neues Rathaus. 2–3

M.-D.-Z. 1421 ex 1902.

Kurrende

(für die Herren städtischen Bauräte).

Infolge Pensionierung des Bau-Vize-Direktors Josef Schiebek gelangt im Stadtbauamt die Bau-Vize-Direktorstelle mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen Herren städtischen Bauräte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche **längstens bis einschließlich Samstag den 3. Mai 1902, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 26. April 1902.

Der Magistrats-Vize-Direktor:

Dr. Weiskirchner m. p. 1–1

B.-A.-Z. 18234.

Kundmachung.

(Verpachtung von Wiesengründen in Dornbach.)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am **Dienstag den 29. April 1902, um 3 Uhr nachmittags,** die am Heuberg im Gebiet der bestandenen Gemeinde Dornbach im XVII. Bezirk gelegenen, der Gemeinde Wien gehörigen Wiesen, bestehend aus einem Teil der Parzelle 522/7, Einl.-Z. 524, und der Parzelle 521/1, Einl.-Z. 524, im Gesamtausmaß von 14.390 m² in öffentlicher mündlicher Versteigerung auf drei Jahre, das ist vom 5. Mai 1902 bis 5. Mai 1905 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingnisse können an Wochentagen während der gewöhnlichen Amtsstunden beim magistratischen Bezirksamt für den XVII. Bezirk, Elterleinplatz 14, 2. Stock, Ref. V, eingesehen werden.

Zusammenkunft zur oben angegebenen Stunde bei der „Bieglerhütte", XVII., Andergasse 71. 2–2

Kundmachung.

(Besetzung von Torwächterstellen für das Bürgerversorgungshaus.)

Zufolge Gemeinderats-Beschluß vom 11. März 1902, Z. 2578, gelangen zwei Torwächterstellen für das Bürgerversorgungshaus in Wien zur Besetzung.

Mit diesen Stellen sind die Bezüge der zweiten Bezugsklasse der städtischen Diener, d. i. 1100 K Gehalt, zwei Quinquennien à 100 K und 360 K Quartiergeld oder Naturalwohnung, verbunden.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre mit den erforderlichen Personaldokumenten und den eventuellen die Eignung für diese Stellen nachweisenden besonderen Belegen versehenen Gesuche bis **längstens Samstag den 10. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XI zu überreichen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrat,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 10. April 1902. 3–3

**

M.-Abt. XVI, Z. 2432.
Ad Statth.-Z. 51967.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung eines Graf Deblin'schen Stiftungsplatzes böhmischer Abteilung in den k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten.)

Laut Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 10. März 1902, Nr. 6859/1, gelangt in den k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1902/03 ein Graf Deblin'scher Stiftungsplatz böhmischer Abteilung zur Besetzung.

Die Bewerber um diesen Platz haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, daß sie einer Familie des böhmischen Herren- oder Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren oder von Edelleuten aus anderen erbländischen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuch, in welchem die Anzahl der Geschwister des Kompetenten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind oder bereits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben ist, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizulegen, daß sie bereit sind, für den Fall des Erlangens eines dieser Stiftungsplätze die zur Unterstützung des Kandidaten allenfalls noch nötigen Auslagen zu tragen.

Im übrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zu entsprechen.

Diese sind:

1. die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft;
2. die körperliche Eignung;
3. ein befriedigendes sittliches Verhalten;
4. das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter; in dieser Beziehung ist für den Eintritt in das Erziehungsinstitut für verwaiste Offizierssöhne das nicht überschrittene 10. Lebensjahr;

in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 10. und nicht überschrittene 12. Lebensjahr;

in den II. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 11. und nicht überschrittene 13. Lebensjahr;

in den III. Jahrgang der Militär-Unterralschule das erreichte 12. und nicht überschrittene 14. Lebensjahr;

in den IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 13. und nicht überschrittene 15. Lebensjahr;

in den I. Jahrgang der Militär-Akademie das erreichte 17. und nicht überschrittene 20. Lebensjahr festgesetzt; das Alter wird mit 1. September berechnet; assentierte Bewerber werden in die Militär-Oberralschule und in die Militär-Akademie nicht aufgenommen;

5. die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt:

in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der IV. oder V. Klasse einer Volksschule;

in den II. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der I. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume;

in den III. Jahrgang der Militär-Unterralschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der II. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume;

in den IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der III. Klasse einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Klasse einer nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule oder der Kommunal-Bürgerschule in Fiume;

in den I. Jahrgang der Militär-Akademien die Nachweisung der befriedigenden Frequentierung der höchsten Klasse einer vollständigen Mittelschule;

6. die Übernahme von der Verpflichtung, in den Militär-Realschulen und Akademien mit Beginn eines jeden Schuljahres das Schulgeld im Betrag von 28 K zu entrichten.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die Aspiranten für den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule können die Prüfung in ihrer Muttersprache ablegen; die Unkenntnis der deutschen Sprache bildet — bei sonst guten Fähigkeiten der Aspiranten — kein Hindernis für die Aufnahme.

Auch Aspiranten für die höheren Jahrgänge der Militär-Unterrealschule können die Aufnahmsprüfung in ihrer Muttersprache ablegen, sobald sich in der Prüfungs-Kommission Mitglieder vorfinden, welche in der Muttersprache der Aspiranten die Prüfung vornehmen können; Bewerber, welche Mittelschulen mit ungarischer Unterrichtssprache frequentierten, können die Aufnahmsprüfung für den II., II . und IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschule unbedingt in ungarischer Sprache ablegen; immerhin aber müssen diese Aspiranten der deutschen Sprache soweit mächtig sein, um dem Unterricht mit Nutzen folgen zu können.

Die Aspiranten für die Militär-Oberrealschule und für die Militär-Akademie haben die Prüfung in deutscher Sprache abzulegen, welcher sie soweit mächtig sein müssen, daß die Möglichkeit des Studienerfolges in dieser Beziehung gesichert erscheint.

Im allgemeinen erstreckt sich die Prüfung für die Aufnahne in die höheren Jahrgänge der Militär-Realschule und für den I. Jahrgang der Militär-Akademie auf die Gegenstände der vorhergehenden Jahrgänge in jenem Umfang, in welchem sie in diesen zum Vortrag gelangen.

Die militärischen Geschicklichkeiten, dann die militärischen Übungen bilden keinen Gegenstand der Prüfung.

Der Umfang der Aufnahmsprüfung ist in der Beilage I der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten für jeden Jahrgang kurz angedeutet. Es wird jedoch bemerkt, daß vermöge des neuen Lehrplanes für die Theresianische Militär-Akademie auch jene Bewerber entsprechende Vorkenntnisse aus dem Lehrgegenstand „Darstellende Geometrie" nachweisen müssen, welche in diese Militär-Akademie aspirieren.

Die Theresianische Militär-Akademie hat die Bestimmung, die Zöglinge für die Infanterie, für die Jäger-Truppe und für die Kavallerie heranzubilden; die Technische Militär-Akademie ist zur Ausbildung der Zöglinge für die Artillerie, für die Pionnier-Truppe, dann für das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment bestimmt.

In den Gesuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militär-Akademie ist anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie- oder in die Genie-Abteilung anstrebt.

Die Einteilung der in die Technische Militär-Akademie einberufenen Bewerber aller Platzkategorien in die beiden Abteilungen obliegt dem Akademie-Kommando. Diese Einteilung erfolgt nach Abschluß der Aufnahmsprüfung nach den Standes- und Bewerbungsverhältnissen, und es werden hiebei die in den Gesuchen ausgedrückten Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt.

Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen:

1. Der Tauf(Geburts)schein.

2. Das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Zirkular-Verordnung vom 10. Februar 1891, Abteilung 14, Nr. 3671 vom 1890 = Normal = Verordnungsblatt, 7. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten").

3. Das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des gegenwärtigen Schuljahres, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr.*)

4. Der Heimatschein.

Laut der an das k. k. Ministerium für Landesverteidigung gelangten Mitteilung der Marine-Sektion des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums vom 16. Februar 1902, Nr. 421/P. K. = M. S., können auch heuer Jünglinge, welche sich um diesen Stiftungsplatz bewerben, wegen Raummangels aber in Militär-Bildungs- und Erziehungsanstalten nicht untergebracht werden könnten, in der k. u. k. Militär-Akademie Aufnahme finden, wenn sie den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen.

Schließlich wird bekanntgegeben, daß das nächste Schuljahr in den Militär-Realschulen am 1. September, in den Militär-Akademien aber am 21. September 1902 beginnen wird, und daß in den I. Jahrgang der Militär-Oberrealschule wegen Mangels an Raum keine Bewerber einberufen werden können, ferner daß in den II. und III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule eine regelmäßige Aufnahme nicht stattfindet, indem in diesen zwei Jahrgängen nur jene Plätze besetzt werden, welche durch zufälligen Abgang frei werden.

Zur Einbringung der unmittelbar bei der k. k. Statthalterei in Prag zu überreichenden, genau nach den vorstehenden Andeutungen zu instruierenden Kompetenzgesuche wird die Frist bis zum **15. Mai 1902** festgesetzt.

K. k. Statthalterei zu Böhmen,
Prag, am 19. März 1902. 2—3

*) Die zur Aufnahmsprüfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1901/1902 in die Anstalt mitzubringen.

Kundmachung.

(Wahlen für das k. k. Gewerbegericht in Wien und das Berufungsgericht in gewerberechtlichen Streitsachen.)

Gemäß § 14 des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, beziehungsweise § 23 der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, haben die Beisitzer und Ersatzmänner der k. k. Gewerbegerichte und Berufungsgerichte in gewerberechtlichen Streitsachen nach vierjähriger Funktionsdauer auszuscheiden und sind Ergänzungswahlen vorzunehmen.

Im Laufe dieses Jahres scheiden daher aus die im Jahre 1898 gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichts Wien und des Berufungsgerichts aus den gewerblichen Betrieben in Wien, Floridsdorf und Stadlau, die nach § 5 der Ministerial-Verordnung vom 26. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 58, zu den Gruppen I (Metall- und Maschinenindustrie), III (Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk u. dgl., Papierindustrie, graphische und künstlerische Gewerbe) und V (Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe [letztere mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrts-Unternehmungen und Lagerhäuser]) gehören.

Der Zahl der hienach zur Erledigung kommenden Stellen von Beisitzern, beziehungsweise Ersatzmännern des Gewerbegerichts und von Beisitzern des Berufungsgerichts sind nach § 3, Absatz 2, der Ministerial-Verordnung vom 21. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 62, jene Mandate von im Jahre 1900 gewählten Beisitzern, beziehungsweise Ersatzmännern zuzurechnen, die vor Ablauf ihrer Giltigkeit durch Tod, Zurücklegung, Enthebung oder aus anderen Gründen erledigt sind.

Hienach sind aus den vorbezeichneten Gruppen zu wählen:

A. Für das Gewerbegericht:

Gruppe I: Aus dem Wahlkörper der Unternehmer: 17 Beisitzer und 8 Ersatzmänner, aus dem der Arbeiter: 15 Beisitzer und 8 Ersatzmänner.

Gruppe III: Aus dem Wahlkörper der Unternehmer: 18 Beisitzer und 8 Ersatzmänner, aus dem der Arbeiter: 15 Beisitzer und 10 Ersatzmänner.

Gruppe V: Aus dem Wahlkörper der Unternehmer: 15 Beisitzer und 8 Ersatzmänner, aus dem der Arbeiter: 18 Beisitzer und 10 Ersatzmänner.

B. Für das Berufungsgericht bezüglich der Gruppen I, III und V aus jedem der beiden Wahlkörper je 3 Beisitzer.

Das Amt der gegenwärtigen Beisitzer und Ersatzmänner für das Gewerbegericht und das Obergericht der Gruppe I dauert bis 1. Juli, jener der Gruppe III bis 1. September und jener der Gruppe V bis 15. November 1902.

Diese Wahlen sind bis spätestens 18. Juni 1902 sowohl im Wahlkörper der Unternehmer, als auch im Wahlkörper der Arbeiter durchzuführen.

Die Wahlen werden in jedem Wahlkörper in mehreren Sektionen, von denen jeder ein bestimmter Teil des Wahlbezirks zugewiesen ist, und in allen Sektionen desselben Wahlkörpers an einem und demselben Tage vorgenommen.

Die Bestimmungen über die Bildung der Wahlsektionen, über den Zeitpunkt des Beginns und des Schlusses, sowie den Ort der einzelnen Wahlhandlungen, dann die Bestimmung der Wahlsektion, bei welcher das Gesamtergebnis der Wahl für jeden Wahlkörper zu ermitteln ist, werden spätestens acht Tage vor Beginn der Wahlen in den genannten drei Gemeinden in ortsüblicher Weise verlautbart werden.

Die Inhaber (Stellvertreter, Geschäftsführer, Pächter, Betriebsleiter) derjenigen zu einer der oben näher bezeichneten Gruppen gehörigen Betriebe, auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichts erstreckt, werden hiemit aufgefordert, **bis spätestens 3. Mai 1902** dem Gemeindevorstande ihres Betriebsortes, in Wien dem Magistrat, die zur Anlegung der Wählerlisten beider Wahlkörper erforderlichen Angaben schriftlich zu erstatten, das ist, ein vollständiges Verzeichnis der am 25. April

1902, als am Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung in der „Wiener Zeitung" in ihrem Betriebe beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter (§ 5 des Gewerbegerichtsgesetzes), welche das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre im Inland in Arbeit stehen und nicht dem Stande der Lehrlinge angehören (§ 8, Absatz 4 des Gewerbegerichtsgesetzes), mitzuteilen.

In diese Verzeichnisse sind auch jene Arbeiter aufzunehmen, die außerhalb der Betriebsstätte für den Betrieb gegen Entlohnung beschäftigt sind.

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Korporationen, Anstalten und Vereine haben gleichzeitig aus den zu ihrer Vertretung und sohin zur Ausübung des Wahlrechts berufenen Personen jene Person zu benennen, welche für sie das Stimmrecht ausüben wird.

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät wirklicher Geheimer Rat und Statthalter im Erzherzogtum Österreich unter der Enns:

Erich Graf Kielmansegg m. p.

Wien, am 22. April 1902. 1—1

Z. 4123 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

Entsprechend den Bestimmungen des Alois Drasche'schen Testaments wird hiemit öffentlich verlautbart, daß das zur Verleihung der Stipendien der Alois Drasche'schen Armenstiftung für Wien im Jahre 1902 bestellte Komitee unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters aus den Erträgnissen des Stiftungsfondes 2 Stipendien zu je 400 K und 147 Stipendien zu je 200 K an die nachbenannten Personen verliehen hat, und zwar:

Stipendien zu je 400 K erhielten:

1. Ballner Ernst, Tischlergehilfe, I., Sackgasse 1.
2. Schönfeld Franz, Instrumentenmacher, V., Schönbrunnerstraße 20.

Stipendien zu je 200 K erhielten:

1. Brosch Barbara, Kirchendienerswitwe, I., Weihburggasse 12.
2. Blaschke Josef, Schuhmacher, I., Singerstraße 8.
3. Hajek Stanislaus, Postbote, II., Mendelssohngasse 6.
4. Dobner Amalia, Bürgerswitwe, II., Obere Donaustraße 111.
5. Müller Anna, Näherin, II., Valeriestraße 22.
6. Pelikowsky Johann, Fabriksarbeiter, II., Schiffmühlenstraße 116 a.
7. Exenberger Johann, Schreiber, II., Schiffmühlenstraße 116 a.
8. Seebach Moritz, v., Friseur, II., Untere Augartenstraße 42.
9. Weißenböck Anton, derzeit ohne Beschäftigung, II., Darwingasse 19.
10. Jochs Ernestine, Bedienerin, II., Schiffamtsgasse 14.
11. Kitzmüller Engelbert, Schuhmacher, II., Vorgartenstraße 203.
12. Winkler Leopold, Dienstmann, II., Taborstraße 46.
13. Cipek Franz, Schuhmacher, II., Tandelmarktgasse 13.
14. Patzner Ferdinand, Schuhmacher, II., Haidgasse 3.
15. Puhwein Elisabeth, Bedienerin, II., Dammhaufen 58.
16. Hana Anna, Bedienerin, III., Rüdengasse 3.
17. Kneisel Katharina, Handarbeiterin, III., Apostelgasse 29/31.
18. Eigner Josef, Hilfsarbeiter, III., Erdbergstraße 55.
19. Herzig Franz, Krankenwärter, III., Paulusgasse 5.
20. Hofer Franz, Wagner, III., Keinergasse 8.
21. Schrotter Gustav, Eisendrehergehilfe, III., Gerlgasse 10.
22. Veigl Thomas, Fabriksarbeiter, III., Hainburgerstraße 46.
23. Leidinger Johann, Hausbesorger, III., Hetzgasse 15.
24. Hofer Paul, Taglöhner, III., Erdbergstraße 120 a.
25. Chita Anton, Schneidergehilfe, III., Haidingergasse 23.
26. Schalko Johann, Taglöhner, III., Haidingergasse 24.
27. Schmid Johann, Taglöhner, III., Hagenmüllergasse 1.
28. Lettner Anna, Bedienerin, III., Erdbergstraße 61.
29. Voit Friederike, Bedienerin, III., Dietrichgasse 18.
30. Freidinger Anton, Schuhmacher, III., Erdbergstraße 148.
31. Pokora Wilhelmine, Handarbeiterin, III., Erdbergstraße 24.
32. Karl Ferdinand, städt. Diurnist, III., Hauptstraße 30.
33. Sandig Anton, Bildhauer und Gipsgießer, III., Dißlergasse 4.
34. Söllner August Josef, Gastwirtgehilfe, IV., Weyringergasse 13.
35. Burger Johann, Marqueur, IV., Phorusgasse 9.
36. Menzel Johann, Statist, IV., Phorusgasse 9.
37. Dötl Johann, Kommis, IV., Waaggasse 15.
38. Mayer Karl, Schuhmacher, V., Johannagasse 27.
39. Horak Georg, Militärkartograph, V., Rüdigergasse 5.
40. Trescher Karl, Taglöhner, V., Obere Amtshausgasse 23.
41. Groß Johann, Pfeifenschneidergehilfe, V., Spengergasse 16.
42. Rudolph Berta, Handarbeiterin, V., Embelgasse 31.
43. Mang Franz, Tischlergehilfe, V., Koflergasse 10.
44. Sommerbauer Johann, Hilfsarbeiter, V., Wimmergasse 17.
45. Rozhon Julius, Kellner, V., Schallergasse 29.
46. Brejzek Johann, Schildermaler, V., Wimmergasse 33.
47. Dlauhy Johann, Holzbildhauer, V., Arbeitergasse 19.
48. Huber Friedrich, Schriftsetzergehilfe, V., Bacherg. 3,
49. Korostensky Teophil, Buchbindergehilfe, V., Johannagasse 20.
50. Kowasch Therese, Arbeiterin, V., Matzleinsdorferstraße 60.
51. Baresch Anton, Tischler, V., Kriehubergasse 19—21.
52. Czernoch Franz, Laubaussschneidergehilfe, V., Leitgebgasse 11.
53. Ehn Bernhard, Tischlergehilfe, V., Ramperstorffergasse 37.

54. Schaffer Maria, ohne Beschäftigung, V., Schwarzhorngasse 1.

55. Scheibein Franz, Tischlergehilfe, V., Anzengrubergasse 8.

56. Kohl Anna, Handarbeiterin, V., Diehlgasse 7.

57. Volkmann Leopold, Tischlergehilfe, V., Wolfganggasse 34.

58. Rehak Emilie, Hilfsarbeiterin, V., Embelgasse 38.

59. Iseppi Friedrich, Zeugmachergehilfe, V., Schallergasse 34.

60. Bittgen Anton, Gipsgießergehilfe, V., Oppelgasse 3.

61. Patat Anton, Hilfsarbeiter, V., Schallergasse 38.

62. Wolf Johann, Maurergehilfe, V., Wolfganggasse 10.

63. Mayer Franz, Zimmermaler, V., Schönbrunnerstraße 110.

64. Pakfrieder Johanna, Sesselflechterin, V., Matzleinsdorferstraße 13.

65. Pohl Karl, k. k. Postunterbeamter, VI., Moritzg. 7.

66. Rothberger Anton, Kommis, VI., Bürgerspitalgasse 1.

67. Kubicek Franz, Schneider, VI., Eßterhazygasse 27.

68. Homann Ernst, Diener, VI., Dreihufeisengasse 9.

69. Pfeifhofer Kunigunde, Milchverschleißerin, VI., Dürergasse 22.

70. Letofsky Karl, Ziseleurgehilfe, VI., Marchettig. 9.

71. Dillinger Katharina, Drechslerswitwe, VI., Liniengasse 35.

72. Marek Johann, Drechsler, VI., Stumpergasse 47.

73. Döttl Therese, Milchverschleißerin, VI., Wallgasse 9.

74. Schuldner Antonia, Wäscherin, VI., Hornbostelgasse 1 a.

75. Tamm Josef, Drechslergehilfe, VI., Hornbostelgasse 10.

76. Jonas Katharina, Näherin, VI., Matrosengasse 6.

77. Treßler Anna, derzeit ohne Arbeit, III., Sophienbrückengasse 9.

78. Lötsch Eduard, Tischler, VII., Bandgasse 17.

79. Windprechtinger Adolf, Diener, VII., Kaiserstraße 32.

80. Gebauer Katharina, Bedienerin, VII., Dreilaufergasse 20.

81. Pavlovič Alois, Schuhmacher, VII., Neustiftgasse 71.

82. Reiffenstein Max, Komptoirist, VII., Bernardgasse 12.

83. Stalzer Josef, Geschäftsdiener, VII., Neustiftg. 53.

84. Hauptvogel Barbara, Wäscherin, VII., Faßziehergasse 9.

85. Bauer Johann, gewesener Fiaker, VII., Kaiserstraße 102.

86. Schmuck Stephan, Metallgießergehilfe, VII., Bandgasse 29.

87. Hyra Adele, Kaufmannswitwe, VIII., Lerchenfelderstraße 3.

88. Bartusch Franz, Hilfsbeamter, VIII., Alserstr. 47.

89. Schrembs Alois, Gemeindearbeiter, VIII., Lederergasse 3.

90. Rentwich Elisabeth, Malergewerbe, VIII., Josefstädterstraße 11.

91. Oberndorfer Rudolf, Metallgießergehilfe, VIII., Florianigasse 64.

92. Dittrich Franz, Schuhmacher, VIII., Breitenfeldergasse 5.

93. Brand Ignaz, Straßenkehrer, VIII., Florianigasse 62.

94. Kadoch Thomas, Geschäftsdiener, VIII., Laudongasse 5.

95. Müller Therese, ohne Beschäftigung, VIII., Lenaugasse 11.

96. Düringer Gabriele, ohne Beschäftigung, IX., Fechtergasse 2 b.

97. Findeisen Gustav, Schriftsetzergehilfe, IX., Nußdorferstraße 68.

98. Braunsteiner Josefa, Gemischtwarenverschleiß, IX., Hahngasse 6.

99. Rumsauer Josef, Geschäftsdiener, IX., Marktg. 4.

100. Weronsky Johann, Maurergehilfe, IX., Liechtensteinstraße 113.

101. Huber Anton, Schuhmacher, IX., Glasergasse 17.

102. Suchomel Karl, Heizer, IX., Nußdorferstraße 40.

103. Raschka Karl, Kutscher, IX., Wiesengasse 22.

104. Wendler Ludwig, Hausdiener, IX., Nußdorferstraße 40.

105. Vetter Therese, ohne Beschäftigung, IX., Marktgasse 41.

106. Viertler Julius, Schneider, IX., Severingasse 13.

107. Brunner Leopold, Kohlenarbeiter, IX., Wagnergasse 11.

108. Hartl Leopold, Geschäftsdiener, IX., Berggasse 43.

109. Nägerl Antonia, Wäscherin, IX., Liechtensteinstraße 131.

110. Sohlich Robert, provisorischer Schuldiener, IX., Alserbachstraße 23.

111. Auer Marie, ohne Beschäftigung, IX., Brünnelmühlgasse 15.

112. Elsinger Josef, Diurnist, IX., Sechsschimmelgasse 22.

113. Bleich Eduard, Agent, X., Ettenreichgasse 2.

114. Lang Johann, ohne Beschäftigung, X., Humboldtgasse 22.

115. Mikschke Franz, Fleischhauergehilfe, X., Rotehofgasse 14.

116. Schalko Johann, Wagenkuppler, X., Leebgasse 5.

117. Kunz Emanuel, Schlossergehilfe, X., Laxenburgerstraße 113.

118. Wieder Ludwig, gewesener Wagnergehilfe, X., Ettenreichgasse 2.

119. Eichberger Barbara, Bedienerin, X., Wielandplatz 2.

120. Cimburek Therese, ohne Beschäftigung, X., Raaberbahngasse 20.

121. Mallin Johann, Kanzlist, X., Triesterstraße 3.

122. Bock Adalbert, Wagnergehilfe, X., Wielandgasse 11.

123. Dostalek Marie, Gemischtwarenverschleißerin, X., Erlachgasse 82.

124. Onitsch Martin, gewes. Gepäcksträger, X., Siccardsburggasse 9.

125. Bauer Franz, ohne Beschäftigung, X., Leebgasse 11.

126. Stadler Albrecht, Konditorgehilfe, X., Van der Nüllgasse 6.

127. Pittersberger Ferdinand, Schleifer, X., Himbergerstraße 138.

128. Rezek Josef, provisorischer Maschinist, X., Gudrunstraße 2.

129. Ungar Paul, Bäckergehilfe, X., Ettenreichgasse 16.

130. Hein Franz, Gußputzergehilfe, XX., Salzachstraße 17.

131. Swoboda Sophie, Wäscherin, XX., Staudingergasse 11.

132. Schaden Michael, Maurergehilfe, XX., Dammstraße 21.

133. Slywa Fabian, gewes. Maurergehilfe, XX., Leipzigerstraße 18.

134. Petrisch Ignaz, Kutscher, XX., Wenzelgasse 10.

135. Weingl Elise, Handarbeiterin, XX., Treustraße 66.

136. Winaner Franz, Dienstmann, XX., Greisenecker-gasse 8.

137. Meister Karl, Goldschlägergehilfe, XX., Denisgasse 40.

138. Kafko Philipp, gewes. Kaffeebrenner, XX., Gerhardusgasse 8.

139. Grüll Adolf, prov. Amtsdiener, XX., Klosterneuburgerstraße 104.

140. Pfaffenschlager Josef, Kellner, XX., Klosterneuburgerstraße 71.

141. Stubhann Josef, Kutscher, XX., Brigittaplatz 22.

142. Kranich Marie, Wäscherin, XX., Brigittagasse 14.

143. Holubek Franz, Maurergehilfe, XX., Klosterneuburgerstraße 61.

144. Christof Johann, Schneider, XX., Klosterneuburgerstraße 22.

145. Burgmüller Johann, gewes. Magazineur, XX., Denisgasse 38.

146. Wolf Paula, Näherin, XX., Gerhardusgasse 10.

147. Wurdak Anton, Taglöhner, XX., Bäuerlegasse 20.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im April 1902. 1—1

Z. 1844 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1902 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 57 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtsschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf- oder Geburtsscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungen) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. April 1902. 2—3

Z. 1471 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1902 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbrief sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu beteilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteils, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1902** im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. März 1902. 3—3

Hans Hable
Etablissement für Centralheizungs-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen.
Telephon Nr. 3690.
Wien, IV/2., Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen.
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.